

Von der Rose zu den Nachtigallen

Sufistische Gespräche

(1 - 2)

1. BAND

ES-SEYYID EŞ-ŞEYH ABDÜRRAHİM REYHAN (K.S.)



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

VON DER ROSE ZU DEN NACHTIGALLEN

Sufistische Gespräche

(1 - 2)

1. BAND

ES-SEYYID EŞ-ŞEYH ABDÜRRAHİM REYHAN (K.S.)

Übersetzt ins Deutsche

Himmet Reyhan

Gestaltung

Sercan Arslan

DBY Ajans





Inhaltsverzeichnis

» Anmerkungen des Übersetzers.....	9
» Einleitung.....	11
» „Du bist mein Ein und Alles. Meine Seele, näher noch. Glaube bloß nicht, dass ich Dich vergesse. Vergesse nicht, kann nicht vergessen.“	19
» „Wenn der Mensch sich Allah nähert, entfernt er sich von seinen Näheren. Offenbar haben wir keinen Näheren, außer Allah.“	27
» „Stirb und sei.“	43
» „Wissen lässt mitteilen, religiöse Pflichten lassen nähern, unerschütterlicher Glaube lässt gewinnen. Den unerschütterlichen Glauben gibt Allah.“	53
» „Sufismus nimmt Dich von Dir, Dich gibt Dir ohne Dich.“	63
» „Sufismus ist die Niederlage des Nefs, der Sieg der Seele.“	67
» „Verlasse Dein Leben, damit aus Dir der Geliebte erscheine.“	81
» „Bevor die Rose des Lebensgartens verwelkt, wacht auf, wacht auf meine Augen aus der Unachtsamkeit.“	87
» „Wen Du auch siehst, halte ihn für den helfenden Heiligen, halte jede Nacht als heilige Nacht.“	113
» „Erwähne Allah, lass den Rest.“	131
» „Liebe...Die Mürschids sehen wie Rosen aus. Die Mürids sehen wie Nachtigallen aus. Liebe Allah mit den Allah Liebenden.“	147

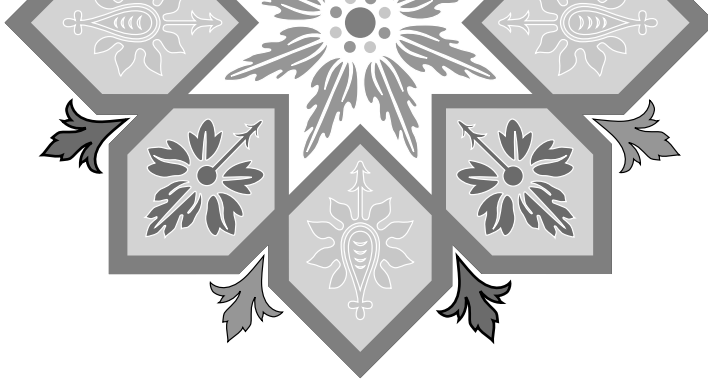


- » „Immer wieder täuscht mich die Welt In der Tiefe voller Gift, die
Fassade Honiggeschmack“ 155
- » „Du! Verschwinde von der Leinwand Schöpfer! Bleibe in der
Bloßheit.“ 167
- » „Mein Gebieter, Du bist das Heilmittel gegen meine Sorgen.“ 175
- » „Heute Nacht ging ich in den Weinberg der Verliebtheit. In dieser
Nacht sammelte ich Rosenknospen. In dieser Nacht erreichte ich
das Geheimnis der Einheit. Die Verliebtheit war eine unersättliche
Quelle.“ 187
- » „Um Licht zu spenden, musst Du zuerst Licht sein.“ 221
- » „So wie die Brust in der Mittagshitze der Wüste brennt, verbrannte
diese Trennung meine Seele, brannte sie.“ 233
- » „Suche jemanden, der mit Allah zusammensitzt. Setze Dich zu
ihm hin.“ 249
- » „Ein gesegneter Gläubiger ist jemand, der dem Herzen des
Gläubigen Freude bereitet.“ 265
- » „Geduld aufzubringen ist bitter, aber das Ende ist süß.“ 273
- » „Ohne mich vor Dir zu schämen, sündigte ich offen und geheim.
Gnade! Offenbare es mir nicht Mit meinem. Vergehen kam ich
zu Dir.“ 279
- » „Liebe ...“ 287
- » „Wenn Deine Wahrnehmung und Dein Wille über der Materie
stehen, beherrscht Du die Materie. Wenn nicht, beherrscht sie
Dich.“ 295
- » „Die Irrtümer der Menschen nicht zu sehen, ist der erste Schritt,
um mit den Charaktereigenschaften Allahs ausgestattet zu werden.“ 303
- » „Der unerschütterliche Glaube im Orden bedeutet, sich dem
Mürschid zu ergeben.“ 321
- » „Ihr sollt von der Wiege bis zum Grab Wissen erwerben.“ 335
- » „Wir sollten vor der Faulheit Angst haben. Wir sollten vor der
Feigheit Angst haben. Wir sollten Schutz bei Allah suchen.“ 351
- » „Die Inhaber der schönen Charaktereigenschaften kränken
niemanden.“ 361
- » „Die Verlangen des Nefs stehen in Opposition zur Seele.“ 379
- » „Was wir essen und trinken, soll für uns rituell erlaubt sein.“ 391
- » „Ein Mürschid ist der Vermittler zwischen Allah und dem Diener.“ ..403
- » „Binde Dich an den Mürschid nicht nur mit der Liebe, sondern
mit gutem Charakter und mit religiösen Handlungen.“ 407
- » „Das Arbeiten ist eine kanonische Vorschrift.“ 417



» „Ohne Dienst bekommt man nicht die Gunst des Mürschids.“	429
» „Die Gunst des Mürschids erweckt unser Herz zum Leben.“	435
» „Das Hab und Gut gehört Allah. Uns wurde es anvertraut.“	441
» „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“	455
» „Liebst Du Deinen Mürschid? Du musst diejenigen lieben, die Deinen Mürschid lieben.“	473
» „Wir sollen vor der Nachlässigkeit Furcht haben. Wir sollen vor der Faulheit Furcht haben.“	489
» „Der Orden ist der Weg unseres Verehrten Geliebten Propheten.“	501
» „Wenn Du Deinen Mürschid nicht vergisst, bist Du bei ihm.“	511
» „Ich liebte den Mürschid der Welten in Gut und Böse.“	525
» „Ein Mürschid trägt die Ehrfurcht nicht für sich selbst, sondern er fühlt die Ehrfurcht aller seiner Mürids.“	527
» „Die Heiligen sind die Erben des Propheten.“	541
» „Ihr sollt das lernen, was Ihr noch nicht wisst. Taucht nicht in die Finsternis der Unwissenheit.“	545
» „Wer keinen Mürschid hat, der wird vom Teufel betrogen.“	559
» „Wir sollen arbeiten, um nicht arm zu sein.“	565
» „Die geistliche Armut ermöglicht es, Allah zu verdienen.“	569
» „Die Seele ist Dir Anvertraute. Der Körper ist Dir Anvertrauter. Wenn Du sie beschützen kannst, stellst Du Allah zufrieden.“	573
» „Wir hüten uns vor übler Nachrede.“	577
» „Dein offenkundiges Leben soll mit den Menschen sein. Dein inneres Leben soll mit Allah sein.“	591
» „Wer Allah gegenüber gehorsam ist, der ist zufrieden.“	601
» „Die Heiligen sprechen nicht aus dem Mund. Sie sprechen aus dem Herzen.“	611
» „Der segenreichste Mensch ist derjenige, der den Menschen dient.“	623
» Glossar	637





Sufistische Gespräche (1)

*Zusammengefasst von
Ahmet Selçuklu*

*Übersetzt ins Deutsche von
Himmet Reyhan*

Von der Rose zu den
Nachtigallen



SUFISTISCHE GESPRÄCHE





Anmerkungen des Übersetzers

Es handelt sich um die Verschriftlichung der Tonaufnahmen der sufistischen Gespräche, die von unserem *Verehrten Abdurrahim Reyhan* an verschiedenen Orten geführt wurden und an verschiedene Personengruppen gerichtet waren.

Die Inhalte sind sufistische Themen, die durch die Eingebung und Führung Allahs in sufistischen Gesprächsrunden frei und spontan erzählt und erläutert wurden. Sie sind an die Sufismuskenner gerichtet.

Die sufistischen Themen und die schlichte Erzählweise und Erläuterungen wurden aus der Quelle des Herzens des Erzählenden, unseres *Verehrten Abdurrahim Reyhan*, geschöpft und zur Sprache gebracht. Die Erzählungen sprechen direkt die Seele an, die untrennbar von der Liebe ist. Die Nachtigall ist ein Symbol für die Seele. Die Rose ist unser Mürschid, unser geistlicher Führer, unser *Verehrter Abdurrahim Reyhan*, der zu den Nachtigallen spricht.

Es war nicht immer die wortgetreue Übersetzung möglich, sondern eine sinngemäße Wiedergabe, um mehr Verständlichkeit und Flüssigkeit bzw. Lesbarkeit der deutschen Sprache zu erlangen.

Um den Charakter des Sufistischen Gespräches möglichst nicht zu verlieren, wurden Pausen des Erzählers und Anreden weitestgehend auch in die Schriftform übernommen, was jedoch manchmal zu Abbrüchen in dem Gedankengang führt und evtl. Verständnisfragen aufwirft, da die mündlichen Betonungen der Erzählweise nicht im Schriftlichen vermittelt werden können.



Bei den *Beyits* (berühmte Worte der Heiligen) wurde versucht, eine poetische Form auch im Deutschen zu finden, wobei auf Reime verzichtet wurde.

Sehr häufig wiederkehrende feststehende sufistische Begriffe, für die es keine adäquaten deutschen Begriffe oder Wörter gibt, werden im Deutschen erklärt oder umschrieben und der Einfachheit halber im Folgenden meistens in Türkisch oder Arabisch verwendet (sh. Glossar).

Personennamen und Namen von Orten, die im Deutschen nicht geläufig sind, wurden grundsätzlich in der türkischen oder arabischen Schriftweise übernommen.

Da Allah jenseits der Geschlechter ist, wurden im Deutschen die grammatischen Artikel vermieden.

Die Texte wurden nach bestem Verständnis, Wissen und Gewissen ins Deutsche übersetzt. Die Begriffe und Formulierungen im Deutschen wurden ausgewählt nach reiflicher Prüfung und Überlegung und in Erwägung aller ihrer Bedeutungen und ihrer Verständlichkeit und Tauglichkeit für das Thema.

Nur die Gunst und die Hilfe unseres Verehrten Mürschids haben diese Übersetzung ermöglicht. Für die Fehler und Unzulänglichkeiten in der vorliegenden Übersetzung wird der Leser ergebenst um Verzeihung gebeten.



Einleitung

Der Mensch ist das ehrenwerteste Geschöpf (*Eşrefi mahluk*). Unter der Beherrschung durch das *Nefs* (*Ich/Ego/Gehabe*) ist der Mensch das niederste Geschöpf, fern von Allah. Unter der Beherrschung durch die Seele richtet der Mensch seinen Blick auf Allah.

Es ist eine Prüfung in der Zeit von der Pubertät bis zum Tod, danach folgen das Leben im Grab und der Jüngste Tag.

Die Regeln dieser Zeitschiene wurden im letzten Heiligen Buch (*Koran*) vom Schöpfer mitgeteilt.

„Oh Ihr, die Ihr glaubt, fürchtet Allah und seid mit dem wahrhaftig Treuen.“ (*Sure Tevbe, Vers 119*)

Also die Aufgabe eines Menschen ist es, einen wahrhaftigen Treuen zu suchen. Der Mensch sollte mit ihm zusammensein. Der wahrhaftig Treue bringt den Menschen zu Allah bzw. die Seele erreicht mit seiner Hilfe Allah. Mit schlechtem und kränklichem Charakter erreicht man Allah nicht. Zuerst muss die Seele erzogen und gereinigt sein. Erst dann erreicht man den höchsten Audienzort Allahs.

Allah hat die Propheten herabgesandt, um den Menschen mitzuteilen, dass sie sich in der Welt in einer Prüfung befinden.

Der letzte Prophet war der *Verehrte Muhammed* (s. a./Lobpreisung für den Propheten). Die Propheten hatten zwei große Stärken: das Prophetentum und den geistlichen Verwaltungsapparat (*Velayet*).



Die wahren Gelehrten sind die Erben des Prophetentums. Die Erben des Verwaltungsapparates sind die Heiligen (*Veli*). Wenn ein Heiliger Allah erreicht und dann von Allah zurück zu den Menschen kommt, um sie zur Erleuchtung zu bringen, dann nennt man solche auserwählten Heiligen ‚*Mürschid*‘. Den *Mürschid*, der die Aufgabe hat, die Seelen der Menschen zu erziehen und zu Allah zu bringen, nennt man auch ‚*wahrhaftig Treuer*‘. Der *Mürid* (Bewerber dieses Weges) gewinnt auf dem Weg zu Allah Stufe für Stufe an Wert. Die Erziehung seiner Seele bemerkt man auch an seinen Äußerlichkeiten. Die Geistlichkeit ist das Spiegelbild des weltlich materiellen Lebens eines Menschen.

Die bekannten vier Religionen hatten alle die Tradition des Ordens. Das Datum des islamischen Ordens geht bis auf das Jahr 622 n. Chr. zurück. Der erste *Mürschid* war unser Verehrter Geliebter Prophet. Der erste *Mürid* war der treue Weggefährte, der *Verehrte Ebubekir*.

Alle großen islamischen Gelehrten waren an einen *Mürschid* gebunden. Sie bekamen eine geistliche Erziehung und Segen auf dem Weg zu Allah. Der große Gelehrte *İmam-ı Azam* mit dem eigentlichen Namen ‚*Numan*‘, der erst in hohem Alter in den Orden eingetreten war, erzählte: „*Wenn meine letzten zwei Jahren nicht gewesen wären, wäre es der Untergang des Numan gewesen.*“

Die Wissenschaft, die sich mit Orden beschäftigt, nennt man *Sufismus* oder *Tasavvuf* (*islamische Mystik*).

Der Orden ist der Weg, auf dem der *Mürschid* die Bewerber zu Allah führt. Die Bewerber, die diesen Weg verdienen, sind vor allem gute Menschen, haben eine gute Mutter, einen guten Vater, ein gutes Kind und sind gute Bürger. Die Augen dieser guten Menschen blicken nicht auf die weltlichen, materiellen Gaben. Sie blicken auch nicht auf das Paradies. Ihr Herz neigt dazu, eher zu geben als zu nehmen. Sie werden unter den Menschen Prüfungen unterzogen, um das Einverständnis Allahs zu verdienen. Der Hauptgegner in diesem unerbittlichen Kampf ist das *Nefs* (Ich/Ego/Gehabe), das mit aller Kraft versucht, die Erziehung der Seele zu verhindern.

Es ist fast unmöglich, dass jemand allein mit seinem eigenen Willen sein *Nefs* erziehen und die Seele zu ihrem Ziel bringen kann. Das wäre ein Vergleich, wie ein Schüler ohne Lehrer und ohne Schule, der ein Abschlussdiplom erlangen wollte.

Allah hat für jede Absicht ein Tor, eine Lösung bestimmt. Das Tor dieses schweren Weges ist der *Mürschid*, um das *Nefs* des *Mürids* zu erziehen und die Seele zum Ziel zu bringen.

Wer suchet, der findet. Dem Sucher wird das Finden erwiesen.



Der wahrhaftige *Mürschid* besitzt eine bescheidene und unaufdringliche Persönlichkeit. Er bleibt von der Berühmtheit fern. Je weniger er Wundertaten zeigt, umso größer ist seine Persönlichkeit. Er erwartet keinen Vorteil, Nutzen und Profit. Wer ihm dient, der gewinnt.

Der echte Orden ist dem Koran und der Sunna fest verbunden. Der Orden besteht nicht aus bestimmten Gruppen von Menschen. Der Orden besteht aus Menschen, die verschiedene Gemütsarten, Bildungen, Erfahrungen, Alter und Einkommensklassen haben. Der Orden ist ein Musterbeispiel für eine Gemeinschaft, in der sich die Vielfalt Allahs in den Eigenschaften der Menschen spiegelt. Bei wenigen der *Mürids* beobachtet man geistliche Ekstase. Die geistliche Ekstase ist die Erscheinung des Heiligenseins.

Die nach dieser Einleitung folgenden Erzählungen sind anhand der Kassettenaufnahmen verschriftlicht worden. Um Fehler beim Schreiben zu vermeiden, wurden die Texte sicherheitshalber von dem Besitzer der Erzählungen kontrolliert. Erst dann wurden sie als Buch herausgegeben. Man hat höchste Sorgfalt verübt, um den Stil des Besitzers der Erzählungen zu bewahren.

Das wertvolle Wissen über den *Sufismus* zu verewigen und seine Nutzung vielen Menschen anzubieten, ist unsere einzige Absicht. Wir bitten die Leser um Vergebung für eventuelle Fehler.

Der Zusammensteller



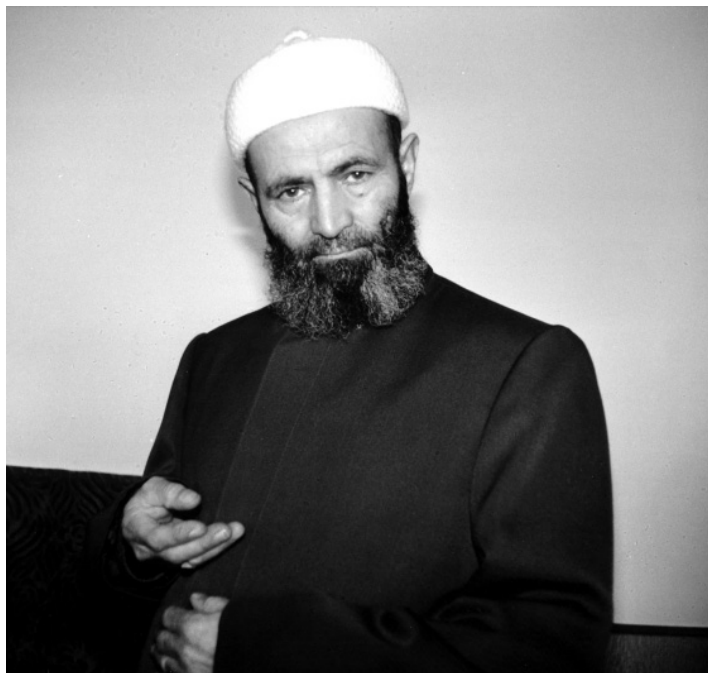
Ya Hazreti Abdurrahim Efendim

Reyhan'ül Erzincani kaddesallahü teala sırrehü'l-aziz

1404/1989

Yusuf el-Erzincani





Abdurrahim Reyhan (1930 – 1998)

Islamischer Sufist und Scheich (Mürschid)

Im Jahr 1930 wurde er im Dorf *Karakaya (Keleriç)*, das der Stadt *Erzincan* zugehört, geboren. Sein Vater war der *Verehrte Hüseyin* und seine Mutter die *Verehrte Tubi*. Sein Großvater war der *Verehrte Scheich Beşir*, Nachfolger des *Scheichs Muhammed Sami* des Derwischklosters *‚Kirtiloğlu‘*.

Sein Vater beschäftigte sich mit der Landwirtschaft. Der *Verehrte Abdurrahim* verbrachte seine Kindheit als Arbeiter auf Feldern und in Gärten. In seinen jungen Jahren trat er in die Erleuchtungsrunde des *Verehrten Nakşi-Scheichs, Dede Paşa (Musa Baştürk)*, ein, der mit seiner Bildung und Bescheidenheit berühmt war. Nachdem der *Verehrte Dede Paşa* im Jahr 1973 ins Jenseits ging, übernahm der *Verehrte Abdurrahim* nach dem Vermächtnis des *Verehrten Dede Paşas* die Erleuchtungsaufgaben. Seine Gesprächsrunde wurde von Tag zu Tag immer größer. Das Derwischkloster im Zentrum von *Erzincan* platzte mit den Besuchern aus der ganzen Welt aus den Nähten. Zehn Jahre bevor er ins Jenseits ging, zog er nach *Istanbul* um. Er führte seine Erleuchtungsaufgaben mit Gesprächen und Lehren an vielen Orten der Türkei weiter.

Der *Verehrte Abdurrahim* ging am 24. Tag im Monat Ramadan im Jahr 1998 in *Istanbul* ins Jenseits. Sein erstes Begräbnisgebet wurde in der Moschee *Ullucami Şirinevler* in *Istanbul* und das zweite Begräbnisgebet in der Moschee



Ullucami in Erzincan mit großer Beteiligung verrichtet. Er wurde auf dem Friedhof *Terzi Baba* beigesetzt. Seine Grabstätte ist ein ständiger Wallfahrtsort für die Besucher aus der ganzen Welt.

Die Menschen, die die Ehre hatten, den *Verehrten Abdurrahim Reyhan* kennenzulernen, wurden mit seiner Welt der Bescheidenheit, mit seiner Wahrheit, der Gehorsamkeit und mit seiner Persönlichkeit der geistlichen Verliebtheit vertraut. Sein Verhalten war mit Bescheidenheit und Schlichtheit ausgestattet. Seine anmutige Seele strahlte hohe Befugnismacht aus. „*Der geistliche Verwaltungsapparat ist die Erscheinung des Daseins Allahs durch den Diener Allahs.*“ Diese Aussage ist bezeichnend für seine geistliche Stellung.

Er erzählte:

Das Wort ‚*Mürid*‘ (Schüler, Bewerber dieses Weges) besteht aus drei Buchstaben ‚*Mim*‘-, ‚*re*‘-, ‚*te*‘. ‚*Mim*‘ bedeutet Liebe (*Muhabbet*). Allah sagte: „*Mein Geliebter (Prophet Muhammed), der dich liebt, liebt mich auch.*“ ‚*Re*‘ bedeutet Seelenleben. Allah sagte: „*Mein Geliebter! Wer dich gesehen hat, wird mich auch sehen.*“ ‚*Te*‘ bedeutet Aufstieg. Allah sagte: „*Wer dich erreicht, wird mich auch erreichen.*“ Ein Heiliger tut, was Allah sich wünscht. Wenn Allah etwas nicht wünscht, lässt er es auch nicht geschehen. Die Wahrnehmung geschieht auf der Stufe ‚*La ilahe*‘- Es gibt keine Götzen bzw. Schöpfung. Es gibt nur Allah – ‚*İllallah*‘. Wer sein Gehabe, Ego und ICH nicht bescheiden hält, dessen Seele steigt nicht auf. Wer auf der Welt seinen Gewinn und Verlust kennt, ist ein vernünftiger Mensch.

Wer im Jenseits seinen Gewinn und Verlust weiß, der ist ein Derwisch. Man kann Wissen an sich bzw. Allah an sich nicht erreichen, bevor man sein theoretisches Wissen und erlebtes Wissen nicht hinter sich lässt. Das bedeutet: um Wissen an sich bzw. Allah an sich zu erreichen, müsste man sein theoretisches Wissen und erlebtes Wissen dem eigentlichen Besitzer übergeben. Das Zentrum des Wissens der Wissenschaft ist ‚die Verliebtheit in Allah‘ im Herzen. Wer diese Liebe bzw. Verliebtheit im Herzen nicht trägt, der ist unrein. Der Besitzer solch eines Herzens ist völlig unwissend. Der Mensch überwindet durch Fleiß und Arbeit all die Schwierigkeiten. Durch so eine Arbeit entsteht eine Gewohnheit. Anschließend erscheint der Heiligenschein der Eigenschaften. Durch diese Gewohnheit tut man diese Arbeit ohne extra Bewusstsein. Sich seiner eigenen Sünden bewusst zu sein, bedeutet, all die Sünden von sich abzulegen. Allah ist allwissend und allmächtig. Der Mensch gewinnt erst an Wert, wenn er seine Unachtsamkeit ablegt. Der Mensch ist erst dann ein ehrenwertes Wesen, wenn er die Meisterhaftigkeit erreicht hat.



Der Glaube und die Zweifel können nicht beisammen sein. Wir kamen auf diese Erde, um unsere Mängel zu beseitigen. Das Grab kann für die Seele entweder eng oder geräumig sein. Wenn die Seele sich in einer niederen Welt befindet, wird das Grab eng. Wenn die Seele sich aus der niederen Welt rettet, wird ihr Platz geräumig sein. Der feste Glaube heißt, sich von der Heuchelei zu befreien. Das Geld und Gut, dass nicht ausgegeben wird, bleibt im Herzen bestehen. Wenn wir unsere Dienerschaft für Allah ausüben, bekommen wir keine Schwierigkeiten auf dieser Erde. Wenn man sich Richtung Sonne bewegt, kommt der Schatten hinterher. Wenn man seinen Rücken der Sonne zuwendet, kommt der Schatten vor einen, d.h. man läuft hinter dem Schatten her. Der Wunsch des Bewerbers liegt in der Erhabenheit. Mit theoretischem Wissen und erlebtem Wissen (Wohltaten) erreicht man das Tor. Wenn man sie nicht ablegt, erreicht man nichts. Man soll die heiligen Stufen erreichen. Das geschieht durch das Öffnen des Herzens. Wenn das Herz sich öffnet, bekommt man die Gabe, zu sehen. Man sieht alles in seinem Herzen. Die Wahrheit der gesamten Schöpfung erscheint im Herzen. Wer sein Herz kennt, kennt auch seinen eigentlichen Wunsch. Wer sein Herz erreicht, erreicht auch seinen Wunsch. Ein Heiliger (*Arif*) ist immer achtsam. Er befindet sich in ständiger Auferstehung. Sein inneres Leben ist die Auferstehung selbst. Die Hölle ist der Platz der Erziehung. Die Einfachheit unseres Weges liegt in den zweifellosen Urteilen und darin, sich Geduld anzueignen. Unser Problem ist das Getrenntsein. Wenn wir es begreifen, bleibt kein anderer Wunsch mehr übrig. Es ist viel wertvoller, von der Vielfalt die Einheit zu erreichen als durch die Askese. Allah bringt die Tapferen ins Paradies. Der Tapfere ist derjenige, der immer vergibt. Schlage nicht jemanden, der dich schlug, lass ihn auch nicht durch andere schlagen. Sei nicht zornig und sage nichts Böses. Das Herz eines Menschen ist die *Kaabe* der Wahrheit. ‚Lieben‘ ist der Anfang dieses Weges. Wenn man aber nicht weiß, wen und was man liebt, erreicht man nicht die Wahrheit. Es gibt zwei Sichtweisen. Man sieht die Gegenstände und man schaut Allah. Um Allah zu schauen, muss man die Sichtung der Gegenstände hinter sich lassen. Man sieht dann keine Gegenstände mehr. Wenn man die Phase der Ekstase hinter sich hat, schaut man nur Allah. All die Gegenstände werden Spiegel zu Allah werden.





„Du bist mein Ein und Alles.
Meine Seele, näher noch.
Glaube bloß nicht, dass ich Dich vergesse.
Vergesse nicht, kann nicht vergessen.“

Allah sei Dank, wenn du dein *Nefs* (Gehabe/Ego/Ich) einem *Mürschid* (geistlicher Führer) anvertraust, rettet er dein Nefs aus der Finsternis. Im Orden sollte man all seine Körperglieder *Zikir* (wiederholte Rezitation religiöser Formeln) machen lassen.

In unserer behaglichen Zeit sollten wir mit Allah zusammensein, damit Allah in unserer unbehaglichen Zeit auch mit uns sein kann. Wir sollten mit all unseren Zuständen mit Allah, in der Erhabenheit Allahs, zusammensein. Allah sagt: „Mit all euren Zuständen suchet Zuflucht bei Allah.“ Der Mensch hat gute, schlechte und kranke Tage. Wir sollen in all unseren Zuständen bei Allah, bei der Erhabenheit Allahs, Zuflucht suchen, sowohl an unseren guten als auch unseren schlechten Tagen. Diese Zuflucht geschieht durch das *Zikir*. Wenn wir in unserer behaglichen Zeit Zuflucht suchen, findet Allah uns in unserer unbehaglichen Zeit.

Eine Geschichte über einen Jungen und einen Alten:

Jemand wollte an einem Abgrund vorbei gehen. Vor ihm ging einer an diesem Abgrund mit dem Singen eines Liedes vorbei. Dieser Jemand fing an, Lobpreisungen, Danksagungen, *Zikir* und Gebete zu erwähnen. Aber er stürzte trotz all der Andachtsübungen in die Tiefe des Abgrundes.



Ein Heiliger fragt den Lehrmeister Allah: — „Oh, Allah! Du bist allmächtig. Der erste Passant ging sorglos an dem Abgrund vorbei. Du hast ihn nicht stürzen lassen. Den zweiten Passanten ließest Du stürzen. Der erste erwähnte überhaupt nicht deinen Namen, der zweite aber erwähnte deinen Namen und bettelte.“ Allah sagt: — „Oh, mein Diener! Der erste Passant erschien Dir verächtlich. Aber ich war ständig in seinem Herzen. In seiner behaglichen Zeit vergisst er mich nie. Aber der andere konnte sich so lange nicht an mich erinnern, bis er zu diesem Abgrund kam. Aus diesem Grund ließ ich ihn abstürzen.“

Aus dem Grund sollten wir in unserer behaglichen Zeit bei Allah Zuflucht suchen. Wir sollen in unseren guten Tagen Allah nicht vergessen. Wir sollen uns auf den Tag vorbereiten. Wir sollen an den Tod denken. Auch in unserer behaglichen Zeit sollen wir an den Tod denken. Der größte Rat an einen Menschen ist, sich ständig an den Tod zu erinnern. Allah sagt:

„Mein Diener, verlange! Ich gebe es dir.“

Aber Allah gibt nicht jedem, der verlangt. Jeder hat solche Tage. Wir sollen uns jederzeit an Allah erinnern und an den Tod denken. Für uns, für Moslems und für unsere Weggefährten gibt Allah, was wir verlangen. Wir sollen nichts Materielles und Weltliches verlangen. Allah gibt Materielles und Weltliches nicht jedem. Der Geber ist Allah. Wenn Allah nichts gibt, kann keiner etwas besitzen. Aber wir sollen nicht Materielles und Weltliches verlangen. Wir wollen ja in unserem Leben alles verlangen. Wir sollen uns nicht von materiellen und weltlichen Sachen täuschen lassen. Wir sollen unsere Aufgaben als Diener ausführen und auf Gebote und Verbote achten. Was Allah uns auch gibt, dafür sollen wir dankbar sein und uns damit begnügen. Was die Offenbarung auch ist, damit sollten wir einverstanden sein. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Wir sollen nichts Materielles und Weltliches verlangen.

***Wenn Allah nicht erscheint, kommt das Wort ‚Schöpfer‘ nicht zur Sprache.
Wenn Allah es nicht erlaubt, kommt das Wort ‚Schöpfer‘ nicht zur Sprache***

Es gibt Allahs Erlass ‚Segen und Übel‘. Glauben ist ein Teil des Moslemsseins. Wir sollen unseren Glauben als Segen betrachten. Sowohl Segen als auch Übel kommen von Allah. Mit unserem begrenzten Willen sollen wir uns nicht dem üblichen Übel zuwenden. Wir dürfen nicht nach dem Übel verlangen. Unser Wunsch soll immer der Segen sein. Was für uns als Übel erscheint, könnte doch ein Segen sein. Das können wir nicht wissen. Aber Allah ist mit dem Übel nicht einverstanden. Ein Hadith: *„Was für euch schön aussieht, könnte doch für euch hässlich sein.“* Wir müssen immer nach Segen verlangen. Was auch kommt, kommt von Allah, ob Segen oder Übel. Was



bedeutet Segen? Auf alle Fälle macht uns unser Reichtum, Gesundheit, Aussehen, Lob, Wohlbefinden und Wertschätzung glücklich. Handel betreiben ist ein Befehl Allahs. All die Händler werden aber nicht reich, einige verdienen wenig, einige verdienen mehr, einige machen Verlustgeschäfte. Das erfordert einige Bemühungen. Warum geschieht es so? Es gibt eine Erwartung. Wenn man eine Ware für fünf Cent kauft und für sechs Cent verkauft, ist der Verdienst ein Cent. Wenn man mit hundert Euro weitere Euro Gewinn erwirtschaftet, ist man nicht genügsam.

Die Menschen begnügen sich nicht. Wenn etwas übertrieben ist, wird es rituell unerlaubt (*Haram*). Man vermutet, dass normalerweise eine Ware für zehn Euro zu verkaufen ist, aber man verkauft sie für fünfzehn Euro. Aber was ist, wenn man nicht gewollt oder nicht wissentlich seine Ware teurer verkauft, weil der Markt sich verändert hat? Wer bestimmt in diesem Fall? - Allah! Das sechste Glaubensbekenntnis besagt: *„Glaube an das Schicksal und daran, dass der Segen und das Übel von Allah sind“*. Dieser Erlass beinhaltet alles, Gewinn, Verlust, Krankheit, Gesundheit. Unser größtes Verlustgeschäft geschieht in unserem geistlichen Leben. Unser gewinnbringenderes Geschäft sind unsere guten Taten. Unser Verlust geschieht durch die Ungehorsamkeit. Großen geistlichen Gewinn erlangen wir durch die Gehorsamkeit gegenüber Allah. Bei der Gehorsamkeit gegenüber Allah gibt es kein Maß. Wir kennen das fünfmalige Gebet (*Namaz*) am Tag. Es gibt andere Gebete, Andachtsübungen außer dem *Namaz*. Allah sagt in einem *heiligen Hadith*:

„Mein Diener nähert sich zu mir mit zusätzlichen Gebeten und Andachtsübungen.“

Es gibt verschiedene freiwillige Gebete und Andachtsübungen. Nicht jeder hat die gleiche Ansicht. Es gibt verschiedene Konfessionen. Die *Schafi-Konfession*, *Hanefi-Konfession*, *Hanbeli-Konfession* und *Maliki-Konfession*. Bei denen sind einige bestimmte gute Taten wichtiger als bei uns. Bei uns sind andere gute Taten wichtiger. Wir haben mit Hodschas und Mürschids der *Schafi-Konfession* gemeinsam das letzte Gebet des Tages (*Yatsnamamaz*) verrichtet. Sie rufen den Gebetsruf (*Kamet*), aber verrichten kein *Sunnagebet*, sondern sofort das Pflichtgebet (*Farznamamaz*). Der Hodscha, der als Imam vorbetete, zog seine Socken aus, obwohl es bei uns nicht gut angesehen wird, sein Gebet ohne Socken zu verrichten. Nach dem Gebet sprachen sie auch die Fürbitte. Aber der Mufti aus *Horasan*, der *Verehrte Muhammed Siddik* sagte: – „Jedes Mal folgen wir Ihnen nach. Dieses Mal folgen Sie uns nach. Die Fürbitte hat davor und danach ethische Qualitäten.“ Wir verrichten zuerst das *Sunnagebet*, danach das Pflichtgebet, dann das letzte *Sunnagebet* und anschließend das *Vitri-Vacip –Gebet*. Was haben sie gemacht? Sie haben zuerst das Pflichtgebet verrichtet. Anschließend sprachen sie die Fürbitte. Danach verrichteten



sie zwei Teile (*Rekat*) des Sunnagebetes, aber jeder für sich. Sie sprachen danach keine Fürbitte mehr. Das *Vitr-Gebet* verrichteten sie gar nicht. Das *Vitr-Gebet* verrichteten sie als Nachtgebet extra in der Nacht. Es gibt hier also einige Unterschiede. Nachdem man die guten Taten bzw. Gebete auserwählt hatte, hat man sie nach den ethischen Qualitäten unter der Beachtung der Regeln der Scharia ausgesucht. Allah sagt: „*Mein Diener nähert sich zu mir mit zusätzlichen Gebeten und Andachtsübungen.*“ Einer der Großen erzählte:

***Mit Fasten, Gebeten und Pilgerfahrt enden Deine Dienste nicht
Die Lehre braucht der Fromme, um reifer Mensch zu sein.***

Das ist auch eine Lehre für sich, nämlich die Lehre des Herzens. Die Kenner dieser Lehre sind die *Mürschids* (geistliche Führer). Sie lesen und studieren die Lehre des Herzens. Allah hat uns als Gläubige auf diese Welt geschickt. Allah hat uns Gewinn und Verlust mitgeteilt. Unsere Gehorsamkeit ist unser geistlicher Gewinn. Unser Verlust wäre die Ungehorsamkeit gegenüber Allah. Die Ungehorsamen sind nicht alle gleich. Wenn die Gehorsamen sich ähneln würden, wäre einer wertvoller als der andere. Der andere kann nicht so wertvoll sein.

Die Gehorsamkeit wird durch das Wissen, die gute Tat wird mit unerschütterlichen Glauben (*ihlas*) vollkommen. Wissen bedeutet, Allah zu kennen. Gute Tat bedeutet, dieses Wissen in die gute Tat umzusetzen. Der feste Glaube bedeutet, dass das eigene Wissen und die eigene gute Tat von Allah sind.

Allah hat dieses Wissen und diese gute Tat ermöglicht. Allah hat die Möglichkeit, die Kraft und Strebsamkeit gegeben. Weil Allah mir diese Kraft gegeben hat, konnte ich diese gute Tat umsetzen. Das ist der feste Glaube (*ihlas*). Eigentlicher fester Glaube bedeutet die Einsicht: Ich konnte es nicht gebührend machen. Ich konnte es nicht gebührend umsetzen. Ich konnte es nicht gebührend wissen. Aus dem Grund ist die geschätztere Gehorsamkeit, sich mit seinen Taten nicht zu rühmen und sich nicht selbst zu loben, so als hätte man das alles nicht selbst gemacht. Die wertgeschätzte Gehorsamkeit bedeutet, dass man mit seinen Taten nicht sich selbst rühmt, sondern im Gegenteil sagt, ich konnte es nicht machen. Jemand anderer wäre auch gehorsam, aber wertvoller ist der Gehorsam desjenigen, der ‚Ich konnte es nicht‘ sagt.

Allah verlangt die Gebete und guten Taten innerhalb des Einverständnisses Allahs. Ihr sollt nicht traurig sein, dass ihr kein Wissen bzw. geistliche Lehre besitzt. Das Wissen bedeutet: Allah zu kennen. Jeder ist der Gelehrte seines Wissens. Unser Wissen ist unser Glaube.

„*Wenn jeder sein Wissen in die gute Tat umsetzt, bringen wir das Wissen bei, das einem fehlt.*“



Allah sagt: „Wir bringen das Wissen bei, das einem fehlt.“ Allah lehrt dieses Wissen durch die Eingebung des Herzen. Man kann das Wissen eines Hodschas oder islamischer Schulen nicht leugnen. Mit diesem Wissen findet man auch die islamische Mystik (*Sufismus*). Es hat auch ethische Qualitäten. Man hat die wertvollen Gebete und guten Taten durch dieses Wissen erfahren. Wenn ein Gelehrter sich nur mit seinem Wissen und seinen guten Taten aufgrund seiner Stellung als Gelehrter begnügen würde, bekäme er durch sein Wissen und die guten Taten allein nicht die *Ledünlehre* (eine Lehre ohne Worte und ohne Schrift), solange er sich nicht einem *Mürschid* (geistlicher Führer) ergeben würde. Derjenige könnte zwar ein großer Gelehrter sein, aber diese Lehre geht in seinem Herzen nicht auf.

***Mit Worten geht Ledün im Herzen nicht auf
Bevor nicht all die Glieder des Körpers zur Sprache kommen
Die Tücke des animalischen Nefs ist unbekannt
Solange die Stadt des Herzens nicht dem Fluss Nil ähnelt.***

Ledün: Lehre des Herzens.

Die *Ledünlehre* geht nicht in jedem Herzen auf, bevor nicht die Glieder des Körpers zur Sprache kommen. Man soll all die Glieder des Körpers vor den Verboten nach den Regeln der Scharia schützen. Im Orden bzw. in der Geistlichkeit hat das nicht diese Bedeutung. Man muss alle Körperteile *Zikir* (rezitieren religiöser Formeln) machen lassen. Wenn man alle Körperteile sagt, meint man sogar jedes einzelne Härchen. Allahs Befehl: „Macht viel *Zikir*“, Allah nennt keine Zahl. Allah sagt: „Macht viel *Zikir*.“ Die Gelehrten der Mystik (*des Sufismus*) erklären es so: „*Zikren kesira*“ Die Bedeutung dieser Worte erscheint nur demjenigen, der auf der höchsten geistlichen Stufe steht. Die Bedeutung des Wortes ‚Kesir‘ erscheint nicht. ‚Kesir‘ bedeutet ‚keine Zahl‘. Das heißt man macht von morgens bis abends *Zikir*. Der Anfänger dieses Weges hat noch seinen Willen. Aus dem Grund gibt es Zahlen (beim *Zikir*). Die Worte der großen *Mürschids* (*Kelam-ı Kibar*) besagen:

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Der *Mürschid* ist der höchste Erzieher. Aber er wurde auch erzogen. Er ist nicht von sich aus erzogen worden. Der berühmte Gelehrte *Mevlana* wurde auch von jemandem erzogen. Wenn jemand von sich aus erzogen worden wäre, wäre der Verehrte *Abdurrahman Cami* mit seinem Wissen erzogen. Viele fromme Menschen hätten sich selbst erzogen. Aber sie konnten sich nicht selbst erziehen. Sie sind auf halbem Weg auf der Strecke geblieben. Sie konnten das Geheimnis der Worte ‚Sterbt, bevor ihr sterbt (*Mutu kable entemutu*)‘ nicht lüften. Wer ist der Erzieher? Derjenige, der die Weisheit der Worte



„Sterbt bevor Ihr sterbt“ bis ins kleinste Detail erfahren hat. Wenn jemand das Geheimnis der Worte „Sterbt bevor Ihr sterbt“ nicht gelüftet hat, ist dieser jemand nicht erzogen worden bzw. kann kein Erzieher sein.

Wer könnte das Geheimnis der Worte „Sterbt, bevor ihr sterbt“ lüften? Die Besitzer eines *Rabitas* (sich seinen Mürschid vorstellen) könnten dieses Geheimnis lüften, indem sie sich ihren vollkommenen Mürschid zum Wahrheitsspiegel machen würden. Der Heilige (*Evlilyaullah*) ist der Spiegel der Wahrheit, der Spiegel Allahs. In diesem Spiegel erkennt man sich selbst. Man erkennt seine eigenen Mängel und Fehler. Dadurch schafft man seine eigenen Mängel und Fehler ab. An keinem anderen Ort kann man seine Mängel und Fehler abschaffen.

***Obwohl mit voller Bildung ausgestattet der Teufel
Kannte nicht die Lehre Adams, dieser Angeber.***

Mit so viel Bildung ging er als Ungläubiger fort. Aus dem Grund sollte man sich vor den Spiegel der Wahrheit hinstellen, damit man seine Mängel und Fehler einsehen kann. Allah hat uns mit Mängeln und Fehlern erschaffen. Wir erkennen nicht unsere Mängel und Fehler. „Die größte Bildung und Weisheit ist, die eigenen Mängel und Fehler einzusehen.“ Um weise und gebildet zu sein, muss man seine eigenen Mängel und Fehler wissen. Wenn man seine eigenen Mängel und Fehler nicht einsieht, hält man sich für talentiert, begabt, gewandt und geschickt. Wie können wir unsere Mängel und Fehler wissen? Wenn wir uns vor den Spiegel der Wahrheit hinstellen bzw. wenn wir ein *Rabita* besitzen.

Seht euch nun diese Worte an, seht nur:

***Ich konnte das Geheimnis der Weisen nicht erkennen
Bei vielen war ich vergeblich, ohne Nachrichten
Noch schlimmeres Leid als das, sah ich nicht
Niemand ist da
Der mir mein eigentliches ICH mitteilt.***

Ich war bei vielen Ratgebern, aber ich konnte von ihnen keine wertvollen Worte bekommen. Sie konnten mir nicht mitteilen, woher ich kam und wohin ich gehe. Mein größter seelischer Schmerz, Leid und Konflikt ist, dass ich nicht weiß, woher ich komme und wohin ich gehe.

Sieh, was er sagt:

***Ich sagte meinem Rabita, dem Verehrten Piri Sami
Weiß nicht den Grund, warum ich auf die Welt kam.***



Er hat Rabita (sich seinen Mürschid vorstellen) gemacht. Er hat sich vor den Spiegel der Wahrheit hingestellt. Er bekommt mit, warum er auf die Welt kam. Wie bekommt er es mit? Schau:

All die Worte sind Erscheinungen meines Mürschids.

Er sagt: Du sollst Dich vervollkommen auf der niederträchtigen Welt.

In dir sind die Gegensätze der Elemente. Es gibt vier sehr konträre Elemente. Wenn du diese vier konträren Elemente verändern kannst, dann weißt du Bescheid, woher du kamst und wohin du gehst. Dieses Kommen und Gehen bedeutet nicht nur Geburt und Tod. Meine Herren! Jeder wird geboren und jeder stirbt. Das weiß jeder. Das sieht auch jeder. Dieses Kommen und Gehen sind unsere Rettung.

Zu wissen, woher man kam? Warum man kam? Wohin man geht?

Das kann nicht jeder wissen. Das kann nur durch einen Mürschid erfahren werden. Die Absicht dieser Erfahrung ist, dich zu übermitteln. Deine Seele ist sehr wertvoll. Sie ist aus einem noch würdigeren Ort gekommen. Aber du kannst nicht auf diesen hohen würdigen Ort klettern und hingehen. Wer bringt dich dahin? Dein Mürschid!

Mein Leben soll geopfert sein dem Propheten Allahs

Er nahm uns an im erhabenen Derwischkloster

Befahl meinem Mürschid, dem Schah Muhammed

Zog uns aus der Finsternis zur Erleuchtung.

Was ist die ‚Erleuchtung‘? Es ist die hohe Stellung. Die ‚Finsternis‘ ist diese Welt, auf der wir leben. Solange wir unsere konträren Elemente nicht verändern, bleiben wir in der Finsternis. Wenn wir unsere mangelhaften Eigenschaften nicht verändern, bleibt unser Körper bzw. Dasein auch in der Finsternis. Unser Körper ist der Kerker unseres Daseins und unseres Nefs (Ich-Ego). Wir müssen die Seele aus diesem Kerker retten. Wie sollen wir unsere Seele aus diesem Kerker retten? Wenn du zu einem Mürschid hingehst und dein Nefs ihm ergibst, rettet er deine Seele aus deinem Nefs. Wenn bei einem Menschen *sultanisches Zikir* zustande kommt, macht nicht nur sein Herz das Zikir, sondern all die Glieder des Körpers. Sogar alle Haare machen Zikir. Wenn noch dazu die Welt des Herzens aufgeht, sieht er in der Welt des Herzens die ganze Wahrheit, in der sich (bzw. im Herzen) die Schöpfung, die Erschaffung und die Wahrheit Allahs befinden.

So wie die Flora aufwächst, so zeigen sie ihr Dasein. Sie bewegen sich und werden lebendig. Wenn alles so lebendig wird... Ein Mürschid macht mit einem Atemzug so viel Zikir, wie ein gesamter Atemzug im Universum. Womit? Mit einer geistlichen Größe bzw. mit der Eröffnung des Herzens.



Wenn das Herz eines Menschen aufgeht, bekommt dieser Mensch ein ganz großes Dasein. Allah sagt:

„Ich passe weder in den Himmel noch woanders hin,

Ich passe in das Herz eines gläubigen Dieners (Mümin).“

Deswegen ist das Herz das Haus Allahs (*Beyt-i Celil*). Gilt das für alle Menschen? Gewiss nicht! Es gilt für einige Menschen. Wie ist das Herz des unachtsamen Menschen? Die Herzen der unachtsamen Menschen sind, ich bitte um Entschuldigung, schmutzig und dreckig. Aber wenn ein Herz immer Allah erwähnt bzw. immer Zikir macht, ist dieses Herz rein und sauber. Ein Allah erwähnendes Herz ist groß und breit. Wie groß und breit? Der Verstand kann es sich nicht vorstellen. Wie eng ist das Herz? Wie schmutzig ist das Herz? Ich bitte um Entschuldigung! Viel enger und schmutziger als wir uns vorstellen können. Warum? Was sagt Allah? Was sagt unser Prophet in seinem Hadith?

„Was sie in ihrem Herzen ernähren, ist ihre Gottheit bzw. Angebetetes.“

Die Gottheit ist ein Götze. Was gibt es schmutzigeres als einen Götzendiener? Wer könnte noch böser und niederträchtiger sein? Die Worte:

Oh! Von ritueller Reinheit Ahnungsloser, kennt kein Rabita , der Ruchlose.

Wenn jemand die Reinheit nicht kennt, ist sein Körper nicht sauber. Wenn jemand kein *Rabita* (Vorstellen des Mürschids) hat, wird sein Herz nicht sauber sein, weil das *Rabita* alles aus dem Herzen hinaus wirft. Wenn das *Rabita* nicht vorhanden ist, gibt es in diesem Herzen alles mögliche. Es ist mit irdischen Dingen schmutzig und rostig geworden.



„Wenn der Mensch sich Allah nähert, entfernt er sich von
seinen Näheren.

Offenbar haben wir keinen Näheren, außer Allah.“

Allah sei Dank!

Die *Scharia* wird durch unseren Körper bzw. etwas Physischem befolgt. Wir wollen unser Herz vor bösen Absichten und Gedanken bewahren. Wenn wir die Gebote Allahs einhalten, handeln wir nach der *Scharia*. Die Gebete und die Andachtsübungen machen wir mit unseren physikalischen Körper. Wir nennen es *Scharia*.

Bei dem Orden (*Tarikat*) stehen das Herz und die Seele im Mittelpunkt. Wir müssen unser Herz vor Unachtsamkeit bewahren. Was ist Unachtsamkeit? Außer Allah und außer unserem Propheten ist alles konträr. Wir müssen versuchen diese konträren Gedanken loszuwerden. Warum? Weil unser Herz der Sultan unseres Körpers ist. Alles kommt zuerst in unser Herz hinein. Anschließend wird es durch unseren Körper in die Taten umgesetzt. Deswegen sagt unser Prophet: „*Die Religion ist eine Ermahnung. Die Religion ist eine gute Empfehlung.*“ Es gibt zwei Arten der Ermahnung bzw. der Empfehlung:

1. Die Predigt (spricht das Weltliche an)
2. Die sufistischen Gespräche (*Sohbets* - sprechen das Geistliche an)

Die sufistische Gespräche (*Sohbets*) kommen vom Herzen der Menschen. Wer verursacht es? Wer fordert es? Wer bringt es zustande? Das Gespräch (*Sohbet*) wird durch die Seelen der Zuhörer gefordert. Zum Beispiel: Der Kranke geht zum Arzt und erzählt seine Krankheit. Der Arzt hört es sich



an. Er sieht in seinen Büchern nach. Er sagt dann, deine Krankheit ist dieses oder jenes und gibt entsprechende Heilmittel. Es geschieht etwa so ähnlich. Unser Herz und unsere Seele haben eine Krankheit. Aus dem Grund haben wir uns hier versammelt. Als würden wir zur Behandlung gekommen sein. Was macht der Arzt mit uns? Er hört zu. Aber hier geht es um die seelische Behandlung. In der Schöpfung sind die Menschen unterschiedlich. Es gibt Anfänger und Fortgeschrittene. Es gibt das niedere Volk und es gibt die höhere Gesellschaftsschicht. Bei der Geistlichkeit bzw. beim Orden gibt es diese Unterschiede unter den Menschen nicht. Die Seelen verstehen sich untereinander. Das Gespräch wird durch die Seelen gefordert.

In den berühmten Worten der Heiligen:

***Tropfen des Liebesozeans, sei im Gespräch mit Allah
Die Tropfen werden in großer Gesellschaft zum Ozean.***

Ozean der Liebe: die sich nur für Allah Liebenden, die sich nur für Allah Trefenden.

Warum sind wir hierhergekommen? Für Allah. Wir sind nicht gekommen wegen materiellen Interessen, auch nicht zu irgend jemandes Nutzen, auch nicht zum Besuch irgendwelcher Verwandten. Jeder einzelne ist aus verschiedenen Orten hierhergekommen. Keine Kraft kann sie zusammenbringen. Die Liebe Allahs hat sie hier versammelt. Sie sind für Allah hierhergekommen. Allah ist allwissend und allmächtig. Allah ist in der Lage, uns zu versammeln. Allah weiß auch Bescheid, mit welchen Absichten die Menschen hier versammelt sind. Allah ist allwissend. Wenn die reinen Verliebten zusammenkommen, erscheinen deren Worte von Allah. Aus der Seele erscheinen die Worte. Die Seelen fordern diese Worte. Wenn sich in einer Gesellschaft einhundert Anwesende befinden, spricht nur ein einziger. Wer lässt ihn sprechen? Diese Gesellschaft lässt ihn sprechen. Je größer die Gesellschaft ist, umso mehr ist die geistliche Ekstase.

„Die Tropfen werden in großer Gesellschaft zum Ozean.“

Wenn eine große Gesellschaft zustande kommt, werden die Tropfen Ozeane. *Was bedeutet hier Tropfen?* Es bedeutet die Liebe und Zuneigung dieser Gesellschaft. Was geschieht, wenn sich die Liebe und Zuneigung vereinen? Die Worte einer normalen Person lassen die Gesellschaft wie einen Ozean aufwühlen. Sie schreien es als ‚Allah‘. Schreien sie es selbst aus? Was lässt sie schreien? Die Worte, die zur Sprache kommen. Woher entspringen diese Worte? Aus der Seele. Was hat die Seele reden lassen? Das Verlangen der Anwesenden dieser Gesellschaft.



**Äußerst wertvoll der Hauch des Mürschids
Brennt in der Stadt des Herzens, lässt keinen Rost
Zusammen ist Allah mit Pir-i Tagi
Ständig ziehen sie uns zum Himmelreich.**

Wer hat diese Gesellschaft hier versammelt? Unser Verehrter Mürschid, Dede Paşa. Durch ihn haben wir uns kennengelernt. Also hier spricht nicht dieser Sünder, Abdurrahim redet nicht. Was bedeutet Abdurrahim? Der Diener des Barmherzigen. Es redet nicht dieser Sünder, der Diener des Barmherzigen. Was und wer lässt ihn reden? Es ist euer Verlangen, euer Wunsch. Der Verehrte Dede Paşa hat uns (mir) einen Befehl erteilt. In der Geistlichkeit holt unsere (meine) Seele die Worte von ihm (Dede Paşa). Er gibt unserer Seele Wissen, Kenntnis, Kraft und Vermögen. Er lässt uns (mich) reden. Wir (ich) reden nicht. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

**Oh Bruder, öffne Deine Ohren für meine Worte
Glaube nicht, dass Mund oder Zunge der Sprechende ist.**

Zuhörer! Ihr sollt nicht glauben, dass die Worte von Mund und Zunge kommen. Da redet die Seele. Wer ist diese Seele? Die Seele ist sein Rabita.

**Mein Gebieter, mein Sultan, mein Gemüt der Seele
Gebe Dich nicht auf, auch wenn man mich tausendmal tötet
Unmöglich ist die Trennung, wenn ich auch sterbe
Auch wenn das Geschöpf im Universum mein Feind wäre.**

Allah hat uns mit vielen solcher Gaben und Segen beschenkt. Aus dem Grund steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Nicht nur mein schwacher Körper, auch mein unschuldiges Herz ist krank.

Die Herzen der Menschen sind unschuldig, auch die Seele ist unschuldig. Aber man muss dieses Herz beschützen, so wie man ein Kind beschützt. Die Eltern beschützen ja ihre Kinder. Wer sind die Eltern unseres Herzens? Es sind unsere Hände, Mund, Augen und Ohren. Hier gibt es auch einen Verstand. Wenn wir mit unserem Verstand denken und unsere Hände, Mund und Augen beschützen, bleibt unser Herz unschuldig. Wenn wir Verbotes tun, beleidigen wir unser Herz, behandeln wir unser Herz grausam. Aus dem Grund steigen die Menschen durch ihren Zustand, ihr Verhalten und ihre gute Taten auf. Der Körper bzw. das irdische Dasein ist verantwortlich für das Verhalten eines Menschen und seine Taten, nicht für seinen Zustand. Die Verantwortung seines Zustandes ist so viel: wenn eine negative Absicht in sein Herz hineingelangt, muss er sie aus dem Herzen verbannen. Wenn er sie verbannt, ist er nicht verantwortlich. Wenn nicht, ist



er verantwortlich. Wenn er sie nicht verbannt, wird diese negative Absicht im Herzen größer und vermehrt sich. Womit hat man das Herz verglichen? Man verglich das Herz mit einem Wasser. Es gibt einmal Wasser, das fließt und es gibt einen See. Wir glauben an Allah. Allah hat uns erschaffen. Wir glauben an Segen, Sünde und Übelkeit. Segen, Sünde, Übelkeit und gute Taten kommen als Gedanken in unser Herz hinein. Wir wissen, wenn etwas Sünde ist, trotzdem tun wir es. Wir wissen, dass es ein Übel ist, trotzdem tun wir es. Für die Ungläubigen gibt es sowieso solche Sachen nicht. Segen, gute Tat, Sünde und Übelkeit existieren für die Ungläubigen nicht. Aber diese Werte existieren für die Gläubigen. Sie betrachten Segen als Segen, Übelkeit als Übelkeit. Man soll in jedem Moment daran glauben und fest überzeugt sein. Man soll diesen Glauben in sich leben. Man kennt das Verbotene, aber trotzdem tut man es. Man soll es nicht noch einmal tun. Es kann ja sein, dass in unser Herz etwas Verbotenes kommt. Wir werden es aber nicht in die Tat umsetzen.

Im *Sufismus* (islamische Mystik) gibt es den Zustand von *Behagen* und *Unbehagen*. Im Herzen der Menschen erscheinen verschiedene Zustände. Die Menschen steigen auf durch ihren Zustand, ihr Verhalten und ihre guten Taten. Welche Menschen? - Die Moslems. Die Gemeinde entwickelt sich durch gute Taten und Zustände nach den Diensten des Ordens. Man verhält sich nach den Regeln des Ordens. Also, ein Ordensmitglied soll nicht alles prompt sagen, was ihm in den Sinn kommt. Man soll zuerst nachdenken, dann reden. Wenn die Worte eines Ordensmitgliedes der Scharia und dem Orden Schaden zufügen würden, sollte man sie vermeiden. Den Menschen zu schaden heißt: sich selbst zu schaden. Wenn die Worte jemanden beleidigen, betrügen oder drängen, bekommt derjenige, der die Worte aussagt, den größten Schaden. Man soll über die Worte erst ernsthaft nachdenken. Das ist eine Handlung.

Der Zustand: der Zustand ist jenseits des eigenen Willens. Man verrichtet die Gebete, gute Taten und die Dienste mit seinem eigenen Willen. Die Handlungen werden durch einen selbst praktiziert.

Es gibt den behaglichen Zustand (*Basit*) und den unbehaglichen Zustand (*Kabız*).

Was bedeutet unbehagliche Zustand?

Der unbehagliche Zustand: ob mit Grund oder ohne Grund, ob sichtbar oder unsichtbar, ob wissentlich oder unwissentlich, wenn etwas das Herz stört, nennt man das unbehaglicher Zustand. Man kann es nicht verhindern. Es kommt ins Herz. Wenn man dieses Etwas (Besorgnis) aus dem Herzen



verbannt, sieht das Herz wie ein stark strömender Fluss aus. Es gibt Städte, durch die Flüsse strömen. Wenn die Stadtbewohner in diese Flüsse ihren Müll und Dreck werfen, so können sie die Flüsse doch nicht verschmutzen. Weil dieser Fluss ganz groß und stark ist, nimmt er all den Müll und Dreck mit sich und bringt ihn fort. Auch große Gegenstände werden in solch einem Fluss fortgetrieben. Dieser Fluss wird nicht verschmutzt. Wenn es aber einen See gibt, in dem das Wasser stetig steht, wird er schmutzig, wenn die Menschen ihren Müll und Dreck hineinwerfen. Er bleibt im See. Das Wasser dieses Sees bleibt schmutzig und dreckig. Aber den Fluss kann man nicht schmutzig, dreckig machen. In der Scharia und im Orden gibt es einen Kampf. Der Kampf im Orden ist gegen das *Nefs* (Gehabe/Ego/Ich). Wodurch entsteht der Kampf gegen das Nefs? Der Kampf entsteht durch die behagenden und unbehagenden Zustände. Der Kampf im behaglichen Zustand heißt: man soll sich mit seinem Rabita beschäftigen und versuchen ihn zu verstehen. Wenn man es nicht tut, verliert man seinen behaglichen Zustand. Bei einem unbehaglichen Zustand gibt es auch einen Kampf. Man soll dieses Unbehagen bzw. diese Besorgnis aus dem Herzen verbannen. Wenn man es nicht tut, bleibt es im Herzen stehen. Das Herz ähnelt dem stehenden Wasser eines Sees, das den Müll und Dreck nicht los wird. Er vermehrt sich sogar, wenn man ihn nicht hinauswirft.

Was ist die Aufgabe eines Mürids in diesem Fall? Der Mürid muss kämpfen, um das Unbehagen aus dem Herzen zu verbannen. Er verbannt es, es kommt, er verbannt, es kommt. Wenn er es nicht verbannt, verfestigt es sich im Herzen. Aber er muss es immer wieder verbannen. Was passiert durch das viele Verbannen? Er wird sich davor retten. Wenn er es nicht verbannt, bleibt es im Herzen wie ein Fundament und verwurzelt sich im Herzen. Es wird ein chronisches Übel im Herzen. Die Absicht dieses chronischen Übels ist, dass das Dasein (der Mensch) anfängt, Zuflucht zu suchen und zu flehen.

Wen wird er anflehen? Er wird Allah anflehen.

Wen wird er anflehen? Er wird Allahs Propheten anflehen.

Wen wird er anflehen? Er wird sein Rabita (seinen Mürschid) anflehen.

Das wäre so ein Zustand. Jeder Mürid ist anders. Einige Mürids suchen bei Allah Zuflucht. Einige Mürids suchen bei Allahs Propheten Zuflucht. Das ist rechtens. Einige Mürids suchen bei ihrem Rabita (Mürschid) Zuflucht. Das ist auch rechtens. Warum geschieht es so? Wenn ein Mürid seinen Anteil von dem Heiligenschein der Nomen bekommt, sucht er Zuflucht bei seinem Rabita. Seine Beziehung ist immer mit seinem Rabita. Er fleht sein



Rabita an, um seine Besorgnisse loszuwerden. Dieser Prozess ist den Kennern bekannt.

Je nach Krankheit gibt man Scherbet zur Heilung.

Wenn ein Mürd von seinem Rabita völlig umgeben ist, ist es sein persönlicher Glaube. Er kann es Andersdenkenden nicht klarmachen. Aus dem Grund sagt man:

„Man soll keine Ordensgespräche bei den Nicht-Ordensanhängern führen. Bei den Nicht-Ordensanhängern soll man nicht von dem Mürschid erzählen.“

... Weil diese Leute es nicht verstehen können. Sie können den Orden und den Mürschid nicht wissen.

Die Zugehörigkeit zu einem Orden und einen Mürschid zu kennen, ist die große Güte und ein Segen Allahs. Es ist ein großes Geheimnis. Warum? Wenn ein Mensch den Heiligenschein der Nomen nicht erreichen kann, kann er den Heiligenschein der Eigenschaften nicht erreichen. Es sind die Regeln Allahs. Man kann vom Heiligenschein der Nomen in den Heiligenschein der Eigenschaften eintreten. Man kann vom Heiligenschein der Eigenschaften in den Heiligenschein Allahs an sich eintreten. Was und wie sollen wir es hier verstehen?

Wenn man sich in seinem Mürschid nicht auflöst (*Fenafışseyh*), kann man sich nicht in dem Propheten auflösen (*Fenafirresul*). Wenn man sich in dem Propheten nicht auflöst, kann man sich nicht in Allah an sich auflösen (*Fenafillah*). Das ist rechtens. Kam nicht die Seele von Allah und geht wieder zurück zu Allah? In einem Vers im Koran steht:

„Ihr kommt von Allah und ihr geht zu Allah.“

Das hat eine äußerliche Bedeutung. Im Grunde kam unser Körper nicht von Allah. Allah hat unseren Körper erschaffen. Allah teilt mit:

„Wir haben Adam aus der Erde erschaffen.“

Wie schön und anmutig schuf Allah den reifen Menschen.

Allah sagt:

„Wir haben den Menschen als schönes und anmutiges Geschöpf erschaffen.“ Wer ist dieser schöne, anmutige und reife Mensch? Das ist der Mensch, der gut erzogen ist. Aber die Menschen können sich selbst nicht erziehen. Sie brauchen unbedingt einen Erzieher. Unser Erzieher ist unser Mürschid.

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***



Er sagt: Ergib dein Selbst an einen Mürschid. Bleib vor seinem Tor. Er hat die vollkommene Reife erreicht. Er wird dich auch entsprechend erziehen. Unsere Handlungen und Taten sind in unseren Händen. Unsere Handlungen sind unter unserem Willen. Aber unser Zustand ist zweierlei.

1. Unbehaglicher Zustand (*Bast*)

2. Behaglicher Zustand (*Kabız*)

Der unbehagliche Zustand ist unangenehm. Er lässt uns an erlaubte und unerlaubte Sachen denken. Er lässt uns an die materiellen Sachen denken. Er lässt Hass, Groll, gehässigen Neid und alles mögliche denken. Welche sind das? Es sind die Sachen, die unser Herz belästigen und einengen. Sie kommen aber.

Man sagt nicht, dass die Sorge nicht käme. Man sagt, dass die Sorge nicht weilen darf.

Also, die Besorgnisse kommen. Grund dafür ist, dass das Dasein Furcht erlebt. Sie erscheint aus den Eigenschaften der Allgewalt Allahs. Der Mensch kann diese Allgewalteigenschaften zu schönen Eigenschaften wenden.

Der Befehl des Verehrten *İbrahim Hakki* besagt:

„Allah lässt das Übel zu Segen wenden.“

Wir sollen es nicht so verstehen: Du und ich tun Übles und Allah wendet es zu Segen. Nein! Unser Geliebter Prophet sagte:

„Mein Lehrmeister ist Allah. Mich erzog mein Lehrmeister.“

Was bedeutet es im äußerlichen Sinn? Unser Geliebter Prophet war Analphabet. Er war Waisenkind. Er hatte keinen Vater und keine Mutter. Man ließ ihn nicht lesen und schreiben lernen. Er sah keine Schule. Er besaß aber als Kind eine Lehre.

Als Kind erbat er seine Anhängerschaft

Und Du verlässt die Summa in Deinem hohen Alter.

Als Kind! Was heißt das? Er kam aus dem Mutterleib auf die Welt und warf sich nieder (*Secde*) und wünschte sich seine Anhängerschaft. Er wünschte sich dich, mich, eben seine Anhängerschaft. Woher kannte er diese Lehre? Woher wusste er von seiner Anhängerschaft? Im Orden und in Gesprächen der Mürschids erzählen unsere Großen, dass Allah unserem Geliebten Propheten eintausend Jahre lang alles unterrichtete, wie ein Lehrer seinem Schüler.

Unser Geliebter Prophet sagte:



„Zuerst erschuf Allah meine Seele. Zuerst erschuf Allah meinen Verstand. Zuerst erschuf Allah meinen Heiligenschein.“

Also wir benötigen einen Lehrmeister, einen Erzieher. Wir besitzen auch eine Seele. Allah hauchte uns auch die Seele ein. Unsere Seele braucht auch einen Lehrmeister. Ohne Erzieher, Lehrmeister kann die Seele nicht erzogen werden.

Wer ist unser Erzieher, Lehrmeister? Unser Mürschid ist unser Lehrmeister. Allahs Befehl ist innerhalb der Regeln der Scharia und innerhalb unseres eigenen Willens. Allah sagt: *„Laufe vor der Übelkeit fort.“* Allah hat kein Einverständnis für üble Taten. Allah gibt sein Einverständnis für gute Taten. Segen und Übelkeit erscheinen von Allah. Unsere Krankheit erscheint uns als Übel. Unsere Armut zeigt sich uns als Übel. Was heißt das - Armut, Krankheit, Schande? Gibt es nur eine Krankheit? Es gibt tausende Krankheiten. Woher kommen sie? Sie kommen von Allah, aber sie sind für uns alles Übelkeiten. Krankheit und Armut fügen uns Leid, Schmerz und Schaden zu. Was sind sie? Sie sehen wie ein Übel aus. Diese Übel erscheinen von Allah. Wir denken andererseits Gutes und deuten alles zum Guten. Du hast gute Absichten. Du willst den Menschen etwas Gutes tun. Aber der Mensch tut dir Böses, eine üble Sache. Durch die Menschen kommen uns Übel, Essen, Krankheit, Armut und Verlässlichkeit. Wenn es die Lehre nicht gäbe, wären die Menschen wilde Wesen. Ein Mensch, der nicht auf dem Weg des Ordens ist, der mit dem Koran und der Sunna nichts zu tun hat, hat auch einen eigenen Willen. Er handelt auch. Man bekommt von solchen Menschen nichts Gutes. Ein Mensch, der nach dem Heiligen Buch und der Sunna lebt, bekommt von einem Menschen, der nicht nach dem Heiligen Buch und der Sunna lebt, nichts Gutes. Er bekommt eher die Übelkeit. Wir müssen wissen, dass das auch von Allah kommt. Wenn wir die Übelkeit von Allah wissen, wendet Allah die Übelkeit zu etwas Gutem. Was geschieht hier? Es ist ein unbehaglicher Zustand, den wir erleben. Aus dieser Bedrängnis rettet uns Allah.

Wenn wir einen behaglichen Zustand haben, müssen wir dankbar sein. Durch diese Dankbarkeit vermehrt Allah unseren behaglichen Zustand. Was geschieht hier? Hier herrscht ein Kampf. Dieser Kampf verkleinert den unbehaglichen Zustand. Er wird nicht endgültig abgeschafft. Wenn man den unbehaglichen Zustand endgültig abschaffen würde, würde er wiederkommen. In dem unbehaglichen Zustand bekommt der Mensch hunderttausend verschiedene Gedanken. Man kann all diese Gedanken nicht auf einmal verbannen. Von Zeit zu Zeit kommen solche Gedanken. Jedes Mal muss der Mürid diese Gedanken verbannen. Durch diesen Kampf werden solche



Gedanken weniger. Und der unbehagliche Zustand wird kleiner. Wenn der unbehagliche Zustand sich verringert, vermehrt sich der behaglichen Zustand umso mehr. Wenn die Nächte kürzer werden, werden die Tage länger. Der unbehagliche Zustand ist eine Finsternis im Herzen eines Mürids. Er engt das Herz des Mürids ein. In der Nacht sind die Herzen der Menschen eingeeengt. So ist das Herz eines Mürids. Man muss versuchen, dies zu verbannen. Wenn man keinen Versuch unternimmt, bleiben diese finsternen Gedanken im Herzen. Wie soll er sie verbannen? Indem er Zuflucht bei Allah sucht, indem er beim Geliebten Propheten Zuflucht sucht, indem er bei seinem Rabita (Mürschid) Zuflucht sucht. Man soll an Gutes denken. Man soll gute Taten vollbringen. So verbannt man die finsternen Gedanken. Wenn man diesen Kampf nicht aufnimmt, bleiben finstere Gedanken für immer im Herzen. Wenn man sie verbannt, kommen sie nach einer oder nach drei Stunde wieder. Wenn sie wiederkommen, bleiben sie aber nicht so lange wie vorher. Man verbannt sie wieder, sie kommen wieder. Aber dieses Mal bleiben sie noch kürzer. Man kämpft aber, um sie aus dem Herzen zu verbannen. Schritt für Schritt verringert man mit dem Kampf den unbehaglichen Zustand.

Man vermehrt seinen behaglichen Zustand auch durch den Kampf. Einer wird weniger, der andere wird mehr. Man kämpft so lange, bis der unbehagliche Zustand ganz verschwindet. Das bedeutet, dass man seinen Kampf beendet hat. Es bleibt nur der behagliche Zustand.

Das ist der große Kampf (*Cihad-ı Ekber*). Man ist der Sieger. Man hat gegen das Nefs (Ego) in diesem Kampf gewonnen.

***Die Tapferen bezwangen ihre Gegner
Bogenschützen hingen ihre Bögen auf.***

Wer ist der Held? Der Stärkere ist der Held. Wer ist der Gegner? Unser größter Gegner ist unser Nefs. Wer sein Nefs besiegt, ist der Held. Die Bogenschützen sind Pfeilschießende und Zieltreffende. Wenn der Bogenschütze seine Beute erschossen hat, braucht er seine Waffe nicht mehr, weil er die Waffe zur Jagd auf diese Beute trug.

Wie lange dauert dieser Kampf? Er dauert an, bis der unbehagliche Zustand verschwindet. Auch wenn von dem unbehaglichen Zustand nur ein bisschen übrig bleibt, geht der Kampf weiter. Was passiert, wenn der unbehagliche Zustand endet, was ist der behagliche Zustand? Das Verschwinden der Zustände hinterlässt bei einem Mürid eine feste Instanz. Der Zustand ist immer wechselhaft, kommt und geht. Sobald die Wechselhaftigkeit der Zustände endet, wird er bei dem Mürid zu einer festen Instanz.



Wann geschieht es? Erst wenn sich die konträren Elemente wandeln, dann bildet sich die feste Instanz. *Die konträren Elemente* bedeuten die vier Elemente, aus denen der menschliche Körper erschaffen ist. Es sind *Wasser, Feuer, Erde und Luft*. Diese Elemente verändern sich. Die uns schädlichen Eigenschaften werden zu nützlichen Eigenschaften umgewandelt.

Wodurch geschieht es? Es ist äußerst schwierig gegen unser Nefs anzukämpfen. Es ist der größte Kampf (*Cihad-ı Ekber*). Unser Geliebter Prophet sagte: „*Muhabere-yi Kebir*“ (größter Kampf). Der Kampf eines Menschen gegen sein Nefs ist größer als der *Uhud-Krieg*. Bei dem *Uhud-Krieg* gab es viele Verluste. Der Kampf gegen das Nefs ist viel größer.

Bei unserem religiösen Verhalten darf nichts fehlen. Wenn wir dabei einen Mangel haben, führt es uns zum Irrtum. Bei unserer Handlung darf auch nichts fehlen. Unseren Zustand verändern wir mit dem Kampf und mit Arbeit. Was tun? Mit oder ohne Grund, wissentlich oder unwissentlich, sichtbar oder unsichtbar, alles, was in unserem Herzen Besorgnisse verursacht, müssen wir Schritt für Schritt verringern. Wir müssen dafür bei Allah Zuflucht suchen, wir müssen Allah erwähnen (Zikir machen). Wir müssen nach den Regeln der Scharia und des Ordens unser Leben gestalten. Wir müssen Zuflucht bei unserem Rabita suchen. Mit der Zeit werden wir die Besorgnisse ändern. Sie ändern sich.

***Der Mürschid benötigt bloß mutige Helden
Mit Vergebung treten sie ins Derwischkloster ein.***

Unser Verhalten, unsere Handlungen liegen in unseren Händen. Unser Zustand liegt nicht in unseren Händen. Allah sagt zu diesem Thema:

„Mit all Euren Zuständen kehrt zu uns, zu Allah zurück.“

Suchen wir bei all unseren Zuständen nur im unbehaglichen Zustand Zuflucht bei Allah? Nein! Bei den behaglichen, glücklichen Zuständen werden wir Allah danken. Wir dürfen Allah nicht vergessen. Wir machen immer das Zikir Allahs (Allah erwähnen). Um uns zu retten, werden wir Zuflucht bei Allah suchen. Aus dem Grund sagt Allah:

„Mit all Euren Zuständen kehrt zu uns, zu Allah zurück.“

Wir haben auch unsere Kämpfe, unbedingt. Unsere Kämpfe sind gegen die Versuchung, gegen die üblen Gedanken und Absichten. Was soll man damit tun? Man muss sie verändern. Aus dem Grund:

„*Hevayi, Huya tebdil et.*“ *Das Verlangen des Nefs (Heval/ Luft) wandle zu Allah (Hu).*



Der Mensch macht Atemzüge. Die Atemzüge werden mit ‚Ha, ha, ha‘ ein- und ausgeatmet, ob der Mensch sich dessen bewusst ist oder nicht. Mit diesem ‚Ha‘ geht Luft rein und raus. Wenn man diese Atemzüge ohne Allah-zikir betätigt, wäre es umsonst. Zu schade! Was bedeutet, ‚die Luft‘ zu ‚Hu‘ bzw. zu ‚Allah‘ zu verändern? Wenn jemand bei seinen Atemzügen Allah erwähnt, verändert die Luft sich zu ‚Hu‘ bzw. zu ‚Allah‘. Dieses ‚Hu‘ ist auch ein Name für Allah. Wie ist es? Allah hat 1001 Namen. Der Name *Allah* ist auch der Name *Allahs an sich*. Allah an sich hat acht Eigenschaften. Es gibt 99 schöne Namen Allahs. Diese Namen sind aus 1001 Namen ausgewählt. Der persönliche Name ‚*Allah an sich*‘ heißt Allah. Dieser Name ist im Herzen der Menschen festgeschrieben.

Aus dem Grund sagt Allah:

„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Dir Deine Hauptschlagader ist.“

So nah ist Allah, wenn man den Namen Allahs im Herzen zum Leben erwecken kann. Wie erweckt man ihn? Mit dem Zikir ‚*Allah, Allah, Allah...*‘ Aber wir dürfen nicht glauben, dass es ausreicht, innerhalb von 24 Stunden nur 15 Minuten dieses Zikir vorzunehmen. So allein erweckt man Allah nicht. Das Erwecken unseres Herzens geschieht mithilfe eines Mürschids. Dies sind der Verdienst und die Gunst des Mürschids. Aus dem Grund gibt es diesen Dienst.

Was erzählen die Mürschids? Vergesst Allah nicht beim Ein- und Ausatmen. Vergesst Allah nicht beim Essen und Trinken. Bei jeder Arbeit vergesst nicht Allah. Lasst eure Herzen so schnell wie möglich ‚*Allah, Allah, Allah*‘ sagen. Man braucht es nicht zur Sprache zu bringen. So schnell wie möglich lasst eure Herzen ‚*Allah, Allah, Allah*‘ sagen.

Wie geschieht es? Bis man sein Herz Allah sagen lässt, arbeitet man und strengt sich an. Sobald das Herz zum Leben erweckt wird, lässt man diese Arbeit und die Anstrengung. Danach kann man Allah nicht mehr vergessen, auch wenn man Allah vergessen wollte. Es ist völlig egal, womit der Mensch sich dann beschäftigt, wenn er Allah vergisst, vergisst Allah ihn nicht. Auch wenn er sich anstrengen würde, um Allah zu vergessen, kann er Allah nicht vergessen. Da entsteht eine Eigenschaft, ein Vermögen, eine geistige Fähigkeit. Aus dem Grund sagt Allah:

„Wir haben solche Diener, deren Handel und Arbeit kein Hindernis für ihr Zikir ist.“

Wer sind sie? Sie haben darüber Allah nicht vergessen. Sie haben ihr Zikir mit dem Herzen gemacht. Beim Arbeiten, beim Essen, beim Trinken, beim Gehen, beim Kaufen und beim Verkaufen sagten sie immer ‚*Allah, Allah,*



Allah' und dann wurden ihre Herzen zum Leben erweckt. Der festgeschriebene Name ‚Allah‘ im Herzen wird lebendig und strahlt, als hätte man hinter dem Namen Allah ein Licht angemacht.

Allah sagt: *„Mein Diener! Ich bin Dir näher, als Dir deine Hauptschlagader ist.“* Wenn die Menschen Allahzikir machen, erscheint im Herzen der Menschen zuerst der *Heiligenschein der Nomen*, danach der *Heiligenschein der Eigenschaften*, dann der *Heiligenschein Allahs an sich*.

Was bedeutet der Heiligenschein der Nomen? Wir sind in den Orden eingetreten. Wir erwähnen beim Zikir den Heiligenschein des Nomen. Was ist das? Allah, Allah, Allah.

Bei den anderen Orden wird aus 1001 Namen irgendein Name Allahs als Zikir erwähnt. Hier also bei den *Nakşis* ist die Hilfe des Mürschids heilig und groß. Aus dem Grund ist der *Nakşirden* höher geschätzt als die anderen Orden. Der Verehrte *Schah-ı Nakşibend* sagte:

„Das, was die anderen Orden am Ende des Weges erreichen, das brachten wir zum Anfang.“

In allen Orden wird gearbeitet und sich angestrengt. 3 Jahre, 10 Jahre, 20 Jahre, 30 Jahre, am Ende dieser Zeit ernten sie einen Gewinn. Diesen Gewinn geben wir für diejenigen, die in den *Nakşirden* neu eintreten. Also, den Gewinn der anderen Orden am Ende des Weges brachten wir zum Anfang. Die anderen Orden lassen zuerst den Heiligenschein der Nomen, dann den Heiligenschein der Eigenschaften und zuletzt den Heiligenschein Allahs an sich erwähnen. Zuerst müssen sie mit verschiedenen Namen Zikir machen. Aber unser Zikir beginnt mit dem allgegenwärtigen Namen ‚Allah‘. Dieser Name versammelt all die Namen (1001) in sich. Die Nomen werden in dem allgewaltigen Namen versammelt. Also hier enden die Nomen. Wir müssen unbedingt unser Herz mit Allah beschäftigen. ‚Allah, Allah, Allah!‘

Wir müssen uns die Beschäftigung mit Allah ermöglichen. Was brauchen wir? Wir brauchen Fleiß. Allah sagt:

„Erwähnt mich viel (macht viel Zikir mit meinem Namen).“ Allah sagt:

„Erwähnt mich beim Stehen, erwähnt mich beim Sitzen, erwähnt mich beim Essen, Trinken, Gehen und Schlafen.“

Wir haben einen Willen. Wir vergessen Allah, wenn wir uns mit irgendetwas beschäftigen. Bei dieser Beschäftigung hast du einen Besitzer. Du hast einen Besitzer und du hast eine Aufgabe. Es gibt etwas, das dich warnt. Was ist das? Es ist dein Rabita. Es gibt den Finger des geistlichen Verwaltungsapparates. Das heißt es gibt die geistliche Hand bzw. den geistlichen Finger. Wenn du vergisst, langt er nach dir und warnt dich.



Wie geschieht das im weltlichen Leben? Z.B. bei der Arbeit rutscht der Stift beim Schreiben ab oder man klemmt seinen Finger ein oder man stolpert beim Gehen. Es ist der Finger des geistlichen Verwaltungsapparates. Er kommt und warnt dich. Wenn du vergessen hast, sagt er *„Wache auf“*. Der geistliche Verwaltungsapparat sticht dich.

Was gibt es noch? Wenn man an irgendetwas arbeitet, zieht man eine Bilanz. Zum Beispiel wenn wir mit einem Fahrzeug fahren, kommt ein Geräusch aus diesem Fahrzeug in unsere Ohren. Wenn du dein Herz mit dem Zikir beschäftigen lässt, wird dieses Geräusch auch zum Zikir. Du stellst mit Erstaunen fest, dass es auch Allah erwähnt. Ist das tatsächlich so? Absolut richtig. Für die Zikirkenner ist es so. Für den Zikirkenner ist dieses Geräusch kein Maschinengeräusch. All die Geräusche und Stimmen besagen, erwähnen ‚Allah‘. All die Geräusche der harten Gegenstände, die zusammenstoßen, der Fahrzeuge, all die Stimmen der Menschen und Vögel sagen ‚Allah‘. Alle zusammen erwähnen Allah. Sie machen Zikir mit dem Namen ‚Allah‘. Sie sind Kenner des Zikirs geworden.

Für den vollkommenen Reifen ist ein Gegenstand Zikir. Man erzählt: jeder Gegenstand ist für den vollkommenen Reifen Zikir und Einheit (*Monotheismus*). Es gibt einen Vers Allahs: *„Alles, was Ihr als leblos annehmt, macht Zikir.“*

Was heißt das? Du bist der Bewerber am Anfang des Weges. Du gehst zu Fuß. Beim Gehen mache deine Schritte mit ‚Allah, Allah, Allah‘. Mache deine Schritte nicht unachtsam. Bestimme dir ein Ziel, um nicht zu vergessen. Wie? Du siehst einen Gegenstand, einen Baum oder irgendetwas. Bis dahin konzentrierst du dich. Du zählst nicht deine Schritte, egal wie viele es sind. Bis zu diesem Ziel machst du deine Schritte nicht unachtsam. Du läufst mit dem Zikir ‚Allah, Allah, Allah‘. Das bringt ganz großen geistlichen Lohn. Für den geistlichen Lohn hat das große Wirkung. Da ist ein großer Baum oder ein gestrichenes Haus. Mit aller Konzentration läufst du bis dahin mit dem Zikir ‚Allah, Allah, Allah‘. Von da aus bestimmst du dir ein neues Ziel. Wieder läufst du mit ‚Allah, Allah, Allah‘. Von da aus bestimmst du wieder ein neues Ziel. Wieder läufst du mit ‚Allah, Allah, Allah‘. Wenn die Menschen dies bei jeder Arbeit so tun würden, verringern sie mit der Zeit ihre Unachtsamkeit.

Was ist Unachtsamkeit? Es gibt die Unachtsamkeit bei der Sünde und der guten Tat, beim Übel und beim Segen, bei rituell Erlaubtem und rituell Unerlaubtem, bei den Menschen, die die Gebote und Verbote der Religion nicht achten. Der Mürid zeigt auch Unachtsamkeit. Wenn ein Mürid sein Rabita bzw. Allah und den Propheten vergisst, ist er unachtsam. Was muss ein Mürid machen, um diese Unachtsamkeit zu überwinden? Der Mürid muss



Fleiß und Anstrengung dabei zeigen. Wenn er mit diesem Fleiß und der Anstrengung die Unachtsamkeit ganz und gar loswird, endet sein unbehaglicher Zustand. Nachdem er den unbehaglichen Zustand loswird, bleibt bei ihm der behagliche Zustand als Eigenschaft und feste Instanz.

Mit Fleiß und Anstrengung setzt sich diese feste Instanz beim Essen, Trinken, Gehen fest. Wenn sich dieser Mensch mit irgendeiner Arbeit beschäftigen würde, könnte er Allah nicht vergessen. Er kann nicht vergessen, denn nachdem sein Herz einmal ‚Allah‘ gesagt hat, macht es das Herz weiter, egal, was er macht, Essen, Trinken oder eine andere Tätigkeit. Was geschieht dabei? Dein äußerliches, weltliches Leben ist mit den Menschen im sozialen Umfeld zusammen. Dein geistliches, inneres Leben ist nur mit Allah. Das geht aber nicht ohne Fleiß und Anstrengung. Man muss dafür arbeiten. Es gibt Arbeit in der Scharia. Es gibt Arbeit im Orden. Du erreichst also die Wahrheit. Du wirst ein Werkzeug. Deine Handlungen sind nicht deine. Deine Sprache ist nicht deine. Du bist ein Werkzeug, ein Werkzeug Allahs. Du hast keinen Willen. Allah lässt dich sprechen. Allah lässt dich essen. Hört nur, was der Verehrte Prophet Abraham sagte:

„Mich lässt Allah essen, mich lässt Allah trinken, mich lässt Allah schlafen, mich lässt Allah aufwachen.“

Am Ende wird es beim Mürd genauso sein. Hat er in seinem begrenzten Willen auch so etwas? - Ja, hat er. So etwas ist mit dem begrenzten Willen eine Imitation, Nachahmung. Im begrenzten Willen ist es eine Metapher. Aus der Metapher geht man zur Wahrheit über. Was ist eine Metapher? Das Vorstellen des Rabitas, das ist für uns eine Metapher. Aber wenn man zur Vorstellung Allahs (*Nakşi Cemal* – *Allahs Gesicht*) kommt, wird die Metapher zur Wahrheit.

Oh! Lehrmeister Allah, Danke, Allah sei Dank. So ist es, liebe Herrschaften. Allah hat für uns viele Gaben erschaffen. Wir sollen sie zu schätzen wissen.

Wir sollen diese Gaben erreichen. Das Erreichen dieser Gaben Allahs liegt nicht in der Hand bzw. dem Willen der Menschen. Es gibt Gaben, die man mit seinem begrenzten Willen erreichen kann. Es gibt aber Gaben, die man mit seinem begrenzten Willen nicht erreichen kann. Man wird die mit dem begrenzten Willen erreichbaren Gaben bekommen. Die Gaben, die man mit dem begrenzten Willen nicht bekommen kann, werden einem von Allah geschenkt.

Allah hat viele Geschenke für die Diener und für die Menschen. Das größte Geschenk ist, dass Allah uns als Moslems erschaffen hat. Wir glauben daran. In unserem Glauben gibt es Sünden und Wohltaten. Wir müssen dafür Fleiß



und Anstrengung zeigen. Wir müssen die Gebete und Andachten verrichten. Wir müssen den Geboten und Befehlen Allahs folgen und vor den Verboten müssen wir flüchten. Wir müssen unsere Dienste im Orden verrichten, damit wir die Gunst des Mürschids bekommen. Ohne Dienste bekommt man keine Gunst und kein Geschenk.

Was machen wir mit unserer Arbeit und unseren Diensten im weltlichen Leben und im Orden? Wir gehen damit zu dem Tor, wo unsere Gaben, Geschenke bereit liegen. Wenn wir nicht zu diesem Tor gehen, kommt dieses Tor nicht zu uns. Wir müssen zu diesem Tor gehen.





„Stirb und sei.“

Allah hat für jeden Vorsatz ein Tor bestimmt. Jeder Vorsatz hat ein Tor. Jeder Mensch mit seinem Vorsatz wird sein Tor finden. Man muss aber zu diesem Tor gehen. Das Tor kommt nicht zu Einem. Was würde dem zum Beispiel ähneln? Du willst einen Anzug aus Wolle kaufen. Wenn du zu Hause sitzt, kommt dieser Anzug nicht zu dir. Keiner könnte es wissen, dass du einen Anzug haben willst. Du müsstest zu mehreren Geschäften gehen. Dein Wunschanzug wird nicht in jedem Geschäft vorhanden sein. Du gehst zu mehreren Geschäften und suchst nach Farbe und Qualität aus.

Warum ging der *Verehrte Moses* auf den *Berg Sinai*? Der *Berg Sinai* wurde das Tor seines Vorhabens. Ein Mürid hat auch seinen *Berg Sinai*. Der *Verehrte Moses* besaß auch eine Seele. Wir besitzen auch eine Seele. Er war aber ein Prophet. Seine Seele war auserwählt. Allah hat ihn als Propheten herabgesandt. Es gibt aber auch die Heiligen. Sind die Heiligen als Propheten herabgesandt? Nein. Sie wurden zu Heiligen, nachdem sie auf die Welt kamen. Sie sind genauso wie du und ich auf die Welt gekommen. Durch ihren Fleiß und ihre Arbeit wurden sie zu Heiligen. Die Heiligen sind aus den Menschen auserwählt. Viele wurden aus den Menschen auserwählt. Das geistliche Dasein eines Heiligen ist sehr groß. Man sagt ja, dass auf der Welt vier Milliarden Menschen leben. Wenn man all diese Menschen zusammen schmelzen würde, entspricht dies nicht dem geistlichen Verwaltungsapparat eines Heiligen. Diese vier Milliarden Menschen haben nicht so viel Kraft und Macht wie ein Heiliger. Warum nicht? Weil die Kraft und Macht eines Heiligen aus Allahs Kraft und Macht erscheint. Er ist mit den Eigenschaf-



ten Allahs ausgestattet. Er wird also das Werkzeug Allahs. Woher nimmt er seine Macht und Meisterhaftigkeit? Er nimmt sie von Allah.

Als der *Verehrte Abraham* ins Feuer geworfen wurde, schickte Allah vier Engel. Die Engel kamen, um ihn zu retten. Der *Verehrte Abraham* lehnte die Hilfe der Engel ab. Einer der Engel sagte:

– „Oh! Verehrter Abraham, erlaube mir, dass ich die hohen Berge hierher hole und lass mich dieses Feuer auf die Berge hinauf tragen.“

Hohe Berge... z.B. den Berg Ararat hole ich hierher. Der *Verehrte Abraham* fragte:

– „Woher nimmst Du diese Macht und Kraft? Mit welcher Berechtigung tust Du das? Wie kannst Du das machen?“

– „Ich kann es machen mit der Macht, die mir mein Lehrmeister Allah gegeben hat!“

– „Halte Dich raus! Mein Lehrmeister Allah sieht mich. Allah genügt mir, komm nicht dazwischen!“

Ist das möglich, dass die Eigenschaften Allahs bei einem Diener, bei einem Menschen erscheinen? Es ist möglich.

Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Wir haben unsere Heiligen unter einem grünen Gewölbe versteckt.“

Wer sind diese Heiligen? Man weiß es nicht. Unter diesem Gewölbe sind sie versteckt. Allah kennt sie. Allah sagt noch:

„Die sehenden Augen unseres Heiligen sind unsere Augen, die hörenden Ohren sind unsere Ohren, die ausgestreckte Hand ist unsere Hand, die laufenden Beine sind unsere Beine, der denkende Verstand ist unser Verstand.“

Das bedeutet der *Universelle Verstand* (Akl-ı küll) bzw. *Universelle Wille* (Küllî irade). Allah hat den Dienern einen begrenzten Teil des universellen Willens gegeben. Dieser begrenzte Willen, der von Allah gegeben wurde, erscheint als mangelhafte Eigenschaften, die unseren Verstand, unser Wissen, unsere Macht und Kraft und Meisterhaftigkeit beinhalten. Wenn man aber den universellen Willen Allahs erreicht, erscheinen die Eigenschaften Allahs.

Aus dem Grund sagte *Mevlana*:

Der Blick eines Heiligen Allahs

Lässt wertlosen Müll zu einem Juwel werden.

Die Gunst der Heiligen versetzt Berge. Wir haben unsere Scharia, unseren Orden, unsere Wahrheit und unsere Meisterhaftigkeit. Allah hat sie den Menschen geschenkt. Aber wenn wir nicht nach der Scharia leben, brauchen



wir vom Orden nicht zu reden. Du wirst unecht und zum Lügner. Unsere Scharia muss vollendet sein. Die Scharia ist mit unserem physischen Körper und unser Orden mit unserer Seele.

Wenn der Körper nicht sauber ist, kann dann die Seele sauber werden? Die Seele wird vom Körper getragen. Der Körper ist die Form der Seele. Wenn man in einen reinen Behälter etwas Dreckiges füllen würde, würde dieses Dreckige nicht rein und sauber. Wenn man in einen dreckigen Behälter etwas Reines einfüllen würde, würde dieser dreckige Behälter nicht rein und sauber werden. Aus dem Grund muss der Bewerber mit seinem Körper in der Scharia und mit seiner Seele und seinem Verstand im Orden sein.

Der Bewerber (*Talip*): Er bewirbt sich für Allah. Er verlangt nach Allah. Er will Allah.

Um unsere Seele, die von Allah kam, zu Allah zu bringen, muss der Bewerber mit seinem physischen Körper in der Scharia, mit seinem Verstand im Orden und mit seinem Geheimnis in der Einheit sein.

Aus dem Grund steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Oh! Von ritueller Reinigung Ahnungsloser, kennt kein Rabita, der Ruchlose.

Was bedeutet rituelle Reinheit? Sie ist die Bedingung des Gebetes, von der Unreinheit zur rituellen Reinheit (*Necasetten taharet*). Wenn wir die rituelle Waschung nicht vornehmen, gehen dann das Gebet und die rituelle Reinheit? Es geht nicht. Die Gebete und die Andachtsübungen reinigen den physischen Körper. Wenn ein physischer Körper keine Gebete, keine Andachtsübungen verrichtet, kann er sich vor den animalischen Eigenschaften nicht retten.

Was reinigt das Herz? Das Rabita. Ohne Rabita bleibt das Herz unrein. Warum ist es unrein? Wenn ein Moslem in seinem Herzen die Liebe eines Mürschids nicht trägt, hat er in seinem Herzen viel Begierde, viele Verlangen und Gedanken. Man beschreibt die Liebe zu einem Mürschid in Worten:

Nach dem Zustand des Verliebten frage ich nicht den Nachtschmetterling.

Oder

Die Nachtschmetterlinge gingen durch das Tor des Feuers.

Bleibt irgendetwas übrig, wenn der Nachtschmetterling durch das Tor des Feuers hindurch geht? Was macht dieser Schmetterling, der Nachtschmetterling? Er wirft sich ins Feuer. Er ist verliebt in das Feuer. Allah hat ihn mit dieser Eigenschaft ausgestattet. Der Nachtschmetterling wirft sich freiwillig



in das Feuer und verbrennt sich. Bleibt der Körper übrig, wenn er ins Feuer fällt? Das Feuer vernichtet ihn sofort. Jedes einzelne Verlangen in unserem Herzen ist ein Nachtschmetterling. Jedes einzelne Verlangen ist Materie. Was tut unser Herz mit diesem Verlangen und diesen Absichten? Sie können nur durch die Verliebtheit in Allah, durch die Verliebtheit in den Geliebten Propheten und durch die Verliebtheit in den Mürschid verbrannt werden.

Die Verliebtheit zum Mürschid: Man liebt den Mürschid. Den Mürschid zu lieben heißt, den Geliebten Propheten zu lieben. Den Geliebten Propheten zu lieben heißt, Allah zu lieben. Hat Allah nicht gesagt:

„Mein Geliebter (Prophet)! Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, liebt mich nicht.“

Wie sollen wir den Geliebten Propheten lieben, damit wir Allah lieben können? Wir müssen die Heiligen, die die Erben des Geliebten Propheten sind, lieben, damit wir den Geliebten Propheten lieben können. Unser Prophet erzählte dem Verehrten großen Treuen, Ebubekir (erster Kalif):

„Wer deine Hand hält, der hält meine Hand. Wer Dir huldigt, der huldigt mir. Wen Du annimmst, den nehme ich an. Wen Du ablehnst, den lehne ich ab.“

So ist der Orden zu unserer heutigen Zeit gekommen. So sind die Mürschids und Heiligen. Sie besitzen diese Eigenschaft. Dieser Befehl des Geliebten Propheten gilt für sie alle. Wenn irgendein Mürschid sein Amt auf einen Mürd überträgt, ist dieser Mürd genauso wie sein Mürschid. Den Nachfolger des Verehrten Nakşibendi, den Verehrten Yakub-u Çerhi, hat der Verehrte Hodscha Ubeydullah (im Buch Reşahat - Rinnsal heißt er Hacı-i Ahrar) gefunden. Er war mit vielen Mürschids herzlich zusammen, diente ihnen allen und war mit ihnen befreundet. Aber er trat nicht in einen Orden ein. Keiner hat ihn in seinem Orden aufgenommen. Er suchte lange und er fand. Was hat er gefunden? Er sagte, ich konnte den Verehrten Muhammed Bahaeddin Nakşibendi nicht erreichen. Ich werde den Mürschid finden, der die Hand des Verehrten Nakşibendi gehalten hat. Am Ende fand er den Verehrten Yakub-u Çerhi. Der Verehrte Yakub-u Çerhi kannte sein Vorhaben. Er streckte seine Hand aus und sagte:

– *„Halte diese Hand! Diese Hand ist die Hand des Verehrten Nakşibendi. Der Verehrte Nakşibendi sagte zu uns: ‚Wer deine Hand hält, hält meine Hand. Deine Annahme ist meine Annahme. Deine Ablehnung ist meine Ablehnung‘.“*

Also, wenn in unserem Orden der Verehrte Nakşibendi den Befehl an den Verehrten Yakub-u Çerhi weitergab, gab dieser den Befehl an seinen Nachfolger weiter. Dieser Befehl richtet sich immer an den nächsten Nachfolger usw. Aus dem Grund steht in den berühmten Worten der Heiligen:



*Zusammen ist Pir-i Sami mit Allah.
Stetig ziehen sie uns zum Himmelreich.*

Was für eine Hand ist es?

*Bemühe Dich, wo es noch möglich ist
Halte die Hand der Allmacht für Dein hohes Ziel.*

Was bedeutet hoch? Deine Seele kam von höheren Stufen. Diese Hand wird dich auf die höhere Stufe bringen. Keiner kann dich auf diese höhere Stufe bringen, ohne diese Hand gehalten zu haben. Du kannst allein diese hohe Stufe nicht erreichen. Was heißt das? Das ist das Erreichen der Wahrheit. Die Wahrheit zu erreichen heißt, dass die Seele auf ihrer hohen Stufe ankommt. Mit anderen Worten: Deine Seele kam von Allah, sie soll Allah erreichen. Das ist die Bedeutung der Wahrheit. Aber das geht nicht ohne Orden. Unser physischer Körper muss in der Scharia und unsere Seele und unser Verstand im Orden sein, um aufzusteigen. Aus dem Grund sagt man:

Oh! Von ritueller Reinigung Ahnungsloser, kennt kein Rabita, der Ruchlose.

Wer nicht rituell gereinigt ist, dessen Körper ist unrein. Wer kein *Rabita* (Vorstellung des Mürschids) hat, dessen Herz ist unrein. Wer rituell gereinigt ist, dessen Körper ist rein. Aber wer kein *Rabita* hat, dessen Herz bleibt unrein. Was hat er gemacht? Er stellt in den sauberen Behälter Unreines hinein. Die Sauberkeit des Behälters macht das Unreine nicht sauber. Was geschieht? Man hat zwar sein *Rabita*, aber es mangelt in der Scharia, an der rituellen Reinheit. Was macht er? Er stellt etwas Reines in den unreinen Behälter. Der Behälter muss sauber sein. Was man da hineinstellt, muss sauber sein. Der Behälter ist unser physischer Körper. Was darin ist, ist unsere Seele. Der Körper ist die Form der Seele, also der Behälter. Zuerst müssen wir mit der Scharia unseren Körper reinigen. Im Orden werden wir Zikir machen. Was tun wir? Wir reinigen unser Herz mit dem Zikir. Wir übergeben das Herz dem Besitzer. Wer ist der Besitzer des Herzens? Es ist Allah. In der Wahrheit ist das Herz des Menschen das Haus Allahs. Allah passt weder in den Himmel, noch auf die Erde, noch sonst wohin. Allah sagt: „Ich passe in das Herz des Gläubigen Dieners.“ Aber in was für ein Herz passt Allah? Das Herz, das ständig ‚Allah‘ erwähnt, Allahzikir macht. Was geschieht, wenn das Herz ständig das Zikir Allahs macht und Allah im Herzen erwähnt? Dieses Herz zieht den Heiligenschein Allahs, Allah an sich und die Allmächtigkeit Allahs an. Erst dann hat man sich die Eigenschaften Allahs zueigen gemacht. Man hat sich den Anstand Allahs zueigen gemacht. Man hat sich die Eigenschaften des Geliebten Propheten zueigen



gemacht. Man hat sich den Anstand des Geliebten Propheten zueigen gemacht. Aus dem Grund steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Die Anstandslosigkeiten, die Du siehst, bedecken die Heiligen.

Wenn ein Mürid zu einem Mürschid kommt, weiß etwa der Mürschid nicht, ob er seine Gebete und Andachstübungen verrichtet? Was für ein Mensch er ist? Was für Eigenschaften er hat? Welche Sünden er begangen hat? Zum Beispiel: ein Betrunkener kommt und tritt in den Orden ein. Er hält also die Hand eines Mürschids, obwohl man weiß, dass er mit dem Alkohol trinken nicht aufhören wird. Man könnte ja sagen: „Warum gibt man ihm die Hand?“ Man soll es nicht sagen.

„Die Anstandslosigkeiten, die Du siehst, bedecken die Heiligen“. Ein Mürschid sagt nicht: „Du hast diese Eigenschaften. Geh weg!“ Aus dem Grund sagte *Mevlana*:

„Komm, egal wer oder was Du auch bist.“

Sieh, was unser *Nakşibend* sagte:

„Unsere Derwischkloster sind Derwischkloster der Sündigen. Zu uns sollen die Sündigen kommen. Wir wollen nicht die, die keine Sünden haben.“

Man soll es nicht so verstehen, dass die Menschen hierher kommen und Sünden begehen sollen. Man soll sich als Sünder betrachten. Mit dem Bewusstsein seiner Sünden soll man herkommen.

„Die Auswahl der Vorzüglichen und der Minderwertigen ist nicht das Werk, nicht das Verhalten und nicht die Reife des vollkommenen Mürschids (Mürschid-i Kamil).“

Er sagt nicht „Du bist gut. Du bist schlecht“. Ja, meine Herren! Allah sei Dank, vielen Dank. Die Gabe Allahs ist groß. Wir müssen es zu schätzen wissen. Es ist der Befehl Allahs:

„Ich gebe meinem Diener eine Gabe, wenn er sie zu schätzen weiß, vermehre ich sie, vergrößere ich sie, erhöhe ich sie. Wenn nicht, nehme ich sie ihm weg.“

Was sollen wir hier verstehen?

Allah hat uns als Moslems erschaffen. Wenn wir als Moslem leben, bringt Allah uns ins Paradies. Allah wird uns im Jenseits viele Geschenke geben. Falls wir nicht als Moslem leben, bringt Allah uns in die Hölle. Allah sagt: *„Wir haben den Menschen vorzüglich erschaffen. Wir können diesen vorzüglich erschaffenen Menschen in den tiefsten Abgrund fallen lassen.“*

Womit sind die Vorzüglichkeit und die Schönheit eines Menschen möglich?



Sie sind mit der Scharia und mit dem Orden möglich. Wenn jemand als Gläubiger auf diese Welt gekommen ist, hat er keine animalischen Eigenschaften. Ein Mensch ist erst dann schön und vorzüglich, wenn er die menschlichen Eigenschaften besitzt. Wenn er die Eigenschaften der Engel besitzt, wird er noch schöner und vorzüglicher. Es gibt Schöne und es gibt sehr Schöne.

*Wünscht Du Schöner Dir die Schönheit, bemühest Du Schöner die Schönheit.
Dir enthüllt die Schönheit das wertvolle Geheimnis des Derwischstums.*

Du willst sehr schön und vorzüglich sein. Woher sollst du dir diese Schönheit nehmen? Du musst die Schönheit finden. Sie wird dich schön machen. Wenn du schön geworden bist, wird alles für dich schön. Es gibt für dich nichts Hässliches. Aus dem Grund werden wir sehr dankbar sein, damit Allah unsere Gabe noch größer, noch mehr werden lässt.

Was ist diese Gabe? Diese Gabe sind die Heiligen bzw. Mürschids Allahs. Das ist die größte Gabe überhaupt. Sie sind Geschenke und ein Segen Allahs. Wir werden uns mit ihnen beschäftigen. Um dieses große Geschenk zu bekommen, werden wir an dem Mittler festhalten. Wir werden an den Mürschid glauben. Wir werden die Dienste des Mürschids verrichten.

*Liebe mich, liebe ich Dich auch.
Vergiss mich nicht, vergesse ich Dich nicht.*

Nachdem der Mensch sein sämtliches Gehabe abgelegt hat und wenn er auch noch das sagt ‚Sowohl mein Körper als auch mein Leben gehören ihm‘, darf er nicht so denken: ‚Was will er von mir?‘. Nachdem du dein Gehabe abgelegt hast, verlangt man von dir nichts mehr. Du bist verantwortlich für dein Nefs und Gehabe. Wenn du dein Nefs abgelegt hast, hast du keine Verantwortung mehr. Das Ablegen des Nefs bedeutet, dass das Nefs zum Guten erzogen ist. Man verlässt den negativen Teil des Nefs. Ohne Nefs gibt es bei den Menschen kein Essen, kein Trinken und kein Schlaf. Das alles wird durch das Nefs verursacht. Das hat jeder Mensch, ob Prophet, Heiliger oder normaler Mensch. Aber das Nefs der Heiligen und das Nefs der Menschen, die die vollkommene Reife erreichten, wurden zum Guten erzogen.

Es gibt Instanzen im menschlichen Körper. Das stellt man bei der Erziehung des Nefs fest. Diese Instanzen sind von dem Nefs besetzt gehalten. Wenn jemand eine Revolution macht, besetzt er zuerst alle strategisch wichtigen Stellen und Instanzen.

Man kommt von einem Ort zu einem anderen Ort. Dort stellt man fest, dass 6 Millionen Moslems von 65.000 Ungläubigen regiert werden. Was hat dieser Ungläubige gemacht? Er hat all die strategisch wichtigen Stellen und



Instanzen mit seinen Anhängern besetzt. Aus Angst vor dem Tod kann keiner dagegen etwas tun.

So, und hier hat unser Nefs die Instanzen und Stellen besetzt. Wo? In der Menschheit. Sobald das Nefs sich von dem Menschen entfernt, ist es die Revolution. Die heiligen Instanzen befinden sich über dem Bauchnabel des Menschen (anmutige Instanzen), nicht unterhalb.

Ein anmutiger, vorzüglicher Mensch zu sein (*Ahsen-i Takvim*) bedeutet: Jeden besser ansehen als sich selbst.

Wo befinden sich diese Instanzen beim Menschen? *Es gibt sechs Instanzen:* das Herz, die Seele, das Geheimnis, die Verborgtheit, das Versteck und die Augen des Herzens.

Das Herz: es ist ein sichtbarer Gegenstand. In der Medizin ist es ein Organ.

Die Seele: die Seele hat keine Gestalt, ist nicht gegenständlich. Wenn sie eine Gestalt hat, wissen wir es nicht. Wo befindet sich diese Instanz? Vier Finger unter der rechten Brustwarze.

Das Geheimnis: vier Finger über der linken Brust

Die Verborgtheit: vier Finger über der rechten Brust

Das Versteck: Was ist das? Die Instanz ist die Brust.

Es ist jedes einzelne eine Eigenschaft und eine Instanz. Wenn ein Mensch diese Instanzen besetzen kann, wird er ein schöner, vorzüglicher Mensch, *„Ahsen-i Takvim“*. Man gewinnt den Wert, Mensch zu sein.

Die Augen des Herzens: sie befinden sich als Punkt zwischen den beiden Augenbrauen. Aus dem Grund macht man das Rabita dorthin. Durch das ständige Rabita zwischen den beiden Augenbrauen des Mürschids, werden die Augen des Herzens eröffnet werden.

All die Instanzen sind von dem Nefs besetzt. Sie sind erblindet. Die Instanzen wurden mit Sünden und Ungehorsamkeit entwertet. Durch die Gehorsamkeit der Menschen lässt das Nefs nach und nach die Hände weg. Das Nefs rutscht unter den Bauchnabel. Die Seele wird neuer Herrscher. Das Nefs wird der Diener der Seele. Sie hat das Nefs ins Gefängnis gesteckt und lässt es durch die Wächter überwachen.

***Der Wächter lässt es nicht raus, keine Kraft für Kämpfe.
Erzwungenes Leiden unter den Schwierigkeiten.***

Nachdem man es in den Kerker gesteckt und vor die Tür Wächter gestellt hat, braucht man nichts mehr.



Der *Verehrte Jakob* war ein Prophet. Er hatte im weltlichen Leben ein Amt. Er hatte einen Wächter. Sein Sohn, der *Verehrte Josef* ging verloren. Die Brüder nahmen ihn mit und warfen ihn in einen Brunnen. Sie kamen zurück und erzählten, dass er von Wölfen aufgefressen wurde. Der *Verehrte Jakob* glaubte es nicht. Der *Verehrte Josef* war schon seit Jahren verloren. Jahrelang weinte der *Verehrte Jakob* aus Sehnsucht nach ihm. Der Körper war verloren gegangen. In der physischen Welt gab es ihn nicht. Bei dem Ereignis mit ‚Zeliha‘ erschien *Jakob* in der Nacht dem *Verehrten Josef*. Er erschien aus der Wand. Er sagte: „Josef! Lass die Hände weg von Zeliha!“

Jakob stellt der Bedeutung nach unseren Körper dar. Obwohl es zwischen unseren Körpern eine Trennung gibt, sind unsere Seelen nicht getrennt. Nicht der Körper des *Verehrten Jakobs* ging dorthin. Seine Seele erschien dem *Verehrten Josef* in Gestalt des *Jakob* und sagte „Lass die Hände weg!“ Obwohl unsere Körper an unterschiedlichen Orten getrennt voneinander leben, wissen aber unser Rabita (Mürschid) und unsere Seele voneinander. Der *Verehrte Jakob* eilte dem *Verehrten Josef* zu Hilfe. Diese Erzählungen haben auch eine Wahrheit. Im *Sufismus (islamische Mystik)* geschehen solche Ereignisse in Wahrheit. Das sind Verhaltensweisen der Seele und die Kenntnisse über die Seele. Es gibt Menschen, die sich dessen bewusst sind, aber man darf darüber nicht reden. Es ist verboten. Wenn man es verkraften kann, zeigt es einem der Mürschid. Wenn die Seele davon weiß, dann sieht sie es. Aber wenn man es nicht verkraften kann, teilen sie es einem nicht mit.





„Wissen lässt mitteilen, religiöse Pflichten lassen nähern, unerschütterlicher Glaube lässt gewinnen. Den unerschütterlichen Glauben gibt Allah.“

124.000 Propheten kamen und gingen. Wie der *Verehrte Imam-ı Azam* mitteilte, gibt es den Koran, die Sunna, die Ansicht der islamischen Gelehrten (*İcma*) und den Vergleich. Nach dem Vergleich des islamischen Rechts wird uns mitgeteilt, dass 124.000 Propheten kamen und gingen.

Die Ära des *Verehrten Adam* dauerte 10.000 Jahre. Es heißt, die Welt hätte 70.000 Jahre Lebensdauer. Sieben verschiedene Völker kamen und gingen. Der letzte ist der *Verehrte Adam*. 124.000 Propheten kamen und gingen. Also zwischen unserem Geliebten Propheten und dem *Verehrten Jesus*, ca. 600 Jahre lang, wurde kein Prophet herabgesandt. Davor kamen öfter die Propheten der Israeliten einzeln oder zu dritt oder Fünfft in der gleichen Zeit, wie der *Verehrte Prophet Moses*, der *Verehrte Aaron* und der *Verehrte Jethro*. Der *Verehrte Moses* mit dem Beinamen ‚*der von Allah Angeredete*‘ kam nach dem *Verehrten Jethro*. Er war auch ein Prophet. Sie waren alle von Allah herabgesandt, um die Menschen von den Irrwegen zu retten, zu erleuchten und die Menschen auf dem Weg zu Allah zu leiten. Dies waren ihre Aufgaben.

Aus dem Grund fragte man:

— „Oh, von Allah Angeredeter! Gibt es in unserem Jahrhundert noch größere Gelehrte als dich?“

— „In diesem Jahrhundert kann es keine größere Lehre als die Thora geben. Als die Thora herabgesandt wurde, wurden die Urteile der vorherigen heiligen Bücher abgeschafft. Die Thora wurde mir herabgesandt. Es ist rechtens.“



Nach diesen Worten verschwand die Liebe zur Thora in seinem Herzen, so als hätte man ein Feuer mit Wasser gelöscht. Unter den Propheten gab es auch solche, denen kleine Fehler unterliefen, die man ‚Zelle‘ nennt. Die Worte von *Moses, dem von Allah Angeredeten*, waren gegenüber Allah ein Mangel. Allah hat ihn zu dem *Verehrten Hızır* (helfender Heiliger) geschickt. Der *Verehrte Abraham*, unser Prophet, hat zweimal drei Tage lang gefastet. Ohne Besuch brach er sein Fasten nicht. Ohne Besuch aß und trank er nicht. Drei Tage lang kamen keine Besucher. Also aß er drei Tage lang nichts, trank nichts, fastete eben. Es kam ein Gedanke in sein Herz und er sagte:

– „Gibt es jemanden wie mich? Seit drei Tagen faste ich.“

Daraufhin sagte Allah:

– „Oh Abraham, gehe in Richtung Strand und suche nach meinen Weisheiten.“

Er ging in Richtung Strand und kam durch eine einsame Wüste. Er sah einen Diener Allahs, der gerade seine Gebete verrichtete. Er hatte nichts zu essen und nichts zu trinken. Als er den Diener Allahs sah, begrüßte er ihn. Der Diener sagte:

– „Friede sei mit Dir.“ Er warf sich nieder und sagte:

– „Danke für das Geschenk, mein Lehrmeister Allah. Du hast mir an meinem Fastenende dieses Geschenk gesandt.“

Der Verehrte Abraham stellte die Frage:

– „Seit wie vielen Tagen fastest Du?“

Er sagte:

– „Seit einem Monat faste ich. Am Ende dieses Monats breche ich mein Fasten.“

Der *Verehrte Abraham* wunderte sich und stand beschämt da. „Ich habe drei Tage gefastet und glaubte, dass ich am längsten faste.“ Der Diener Allahs sprach eine Fürbitte und es kam die Tafel. Sie aßen gemeinsam. Sie dankten Allah und unterhielten sich. Beim Abschied fragte der *Verehrte Abraham* den Diener:

– „Kennst Du andere Diener, die größer sind?“

Der Diener antwortet:

– „Ja, es gibt einen Diener. Du gehst auf diesem Weg. In der Wüste triffst Du den Diener. Es dauert aber 3-5 Tage. Er ist besser als ich. Er bricht sein Fasten nur alle sechzig Tage.“



Er fand diesen Diener. Als der Diener ihn sah, warf er sich nieder (*Secde*) und bedankte sich bei Allah und sagte die Fürbitte:

– „Oh Allah! Du hast mir ein huldvolles Geschenk geschickt.“

Der *Verehrte Abraham* fragte ihn:

– „Seit wie vielen Tagen fastest Du?“

Der Diener sagte:

– „Seit sechzig Tagen.“

Der *Verehrte Abraham* wurde traurig. Er schämte sich.

Wenn aber ein Mensch durch seine Gebete und Andachtsübungen hochmütig und stolz wird, hat dieses Verhalten keinen Wert. Tue deine Wohltaten, Gebete, Andachtsübungen mit schönstem und bestem Wissen und Gewissen, aber halte sie so, als hättest du sie gar nicht gemacht. Wenn eine Wohltat dir ein Sicherheitsgefühl gibt, ist sie nicht geschützt und gebilligt.

Also! Die beiden brachen ihr Fasten und der Diener sagte:

– „Seit sechzig Tagen fastete ich.“

Er gab einer Gazelle ein Zeichen. Die Tafel wurde sofort gedeckt. Sie aßen und tranken. Diese Gazelle wurde zu einem Fleischgericht (*Büryan*). Es wurde Morgen.

Der *Verehrte Abraham* fragte den Diener:

– „Gibt es noch einen Diener, der bessere und größere Wohltaten, Gebete und Andachtsübungen als Du verrichtet?“

– „Du musst bis zum Strand gehen. Dort ist ein Diener, der sein Fasten alle neunzig Tage bricht.“

Er ging hin und fand ihn. Der Diener warf sich auch nieder und sagte:

– „Mein Lehrmeister Allah, Danke. Heute ist der Tag meines Fastenbrechens. Du hast mir einen deiner Diener als Geschenk geschickt.“

Als sie das Fasten brechen wollten, nahm der Diener seinen Derwischstock und schlug auf einen Stein. Nach diesem Schlag entstand plötzlich ein grünes Umfeld, verschiedenes Obst und Essen. Sie aßen und führten Gespräche. Der Diener sagte:

– „Es gibt eine Insel auf diesem See. Auf dieser Insel habe ich eine Aufgabe. Bitte erlaube mir, meine Aufgabe zu erledigen.“

Der Diener hatte einen Gebetsteppich. Er rollte den Teppich auf dem Wasser aus und fuhr darauf in Richtung Insel. Der *Verehrte Abraham* legte sein Fell auch aufs Wasser und sagte ‚*Ya Allah, Bismillah (im Namen Allahs)*‘ Dieser Diener verrichtete seine religiöse Handlung nach der Scharia des *Verehrten*



Abraham. Aber er hatte ihn noch nie gesehen. Der Diener sah, wie der *Verehrte Abraham* auch auf dem Wasser kam. Er wunderte sich und dachte „Wer ist er denn?“ Sie kamen auf der Insel an. Auf dieser Insel gab es einen großen, mächtigen Löwen. Der Diener sagte:

– „Dieser Löwe ist der Wächter dieser Insel. Er lässt keinen außer mir auf diese Insel.“

Der *Verehrte Abraham* ging weiter. Der Löwe brüllte laut. Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Halt!“

Er zeigte sein Prophetentum und der Löwe fing an, sich unterwürfig zu verhalten. Der Diener wunderte sich noch mehr und sagte:

– „Dieser Löwe lässt hier sonst außer mir keinen rein.“

Sie gingen weiter und verrichteten ihre Gebete. Sie kamen zurück und wollten sich verabschieden. Der *Verehrte Abraham* sagte dem Diener:

– „Sprich für mich eine Fürbitte.“

Der Diener fing an, schluchzend zu weinen. Der *Verehrte Abraham* fragte:

– „Warum weinst Du?“

Der Diener sagte:

– „Du willst von mir eine Fürbitte! Ich habe seit vierzig Jahren einen Wunsch. Ich verlange ihn von meinem Lehrmeister Allah, aber Allah gibt es nicht.“

Der *Verehrte Abraham* fragte:

– „Was ist dein Wunsch?“

Der Diener sagte:

– „Vor vierzig Jahren, als ich von dieser Insel aufs Festland fuhr, sah ich das Gesicht eines Jungen. Ich bin immer noch von diesem Gesicht beeindruckt. Es war so schön, dass ich es nicht vergessen kann, wie das Gesicht aus dem Wasser emporstieg. Ich konnte mir das Gesicht nicht ansehen. Meine Augen wurden geblendet.

Ich fragte das Kind: „Wer bist Du?“

Es sagte: „Ich bin *İsmail*, der Sohn von Abraham, dem Freund Allahs.“

Der Diener sagte weiter:

– „Von diesem Moment an verliebte ich mich in ihn (*Es* ist *Rabita*). Ich sagte meinem Lehrmeister Allah: Wie schön der *Verehrte Abraham* sein muss, dass mir sein Sohn so wunderschön erschienen ist. Wie schön sei wohl der *Verehrte Abraham*. Ich habe ein Verlangen, ihn zu sehen.“



Seit vierzig Jahren hatte er Sehnsucht. Nach vierzig Jahren sah er den *Verehrten Abraham*. Er erreichte diese Liebe.

Was geschah mit dem *Verehrten Moses*? Als er sagte ‚Die *Thora* ist mir herabgesandt worden, ein besseres Buch gibt es nicht‘, nahm Allah seine Liebe zur *Thora* weg, so als hätte man ein Feuer mit Wasser gelöscht. Der *Verehrte Moses* las nicht mehr in dem *Buch Thora*. Er wollte es nicht mal mehr in die Hand nehmen. Er flehte Allah an und sagte:

– „Bitte, Du hast mir die Liebe zur *Thora* abgenommen, gib mir diese Liebe zurück.“

Allah sagte:

– „Oh, von Allah Angeredeter! Du hast gesagt, dass es keine gelehrteren Menschen gibt, als Dich. Wir haben solche Diener, denen wir unsere Lehre erteilt haben, welche Du überhaupt nicht kennst.“

Der *Verehrte Moses* sprach die Fürbitte:

– „Lehrmeister Allah! Schenke mir bitte diese Lehre.“

Allah schickte den *Verehrten Moses* zu dem *Hızır* (*helfender Heiliger*). Wo er ihn treffen werde, wie er ihn finden werde und welche Zeichen wichtig waren, teilte Allah ihm mit. Allah befahl noch:

– „Nimm den *Verehrten Joshua* als Weggefährten mit.“

Das war der Sohn von der Schwester seines Vaters. Allah sagte noch:

– „Es muss im Reiseproviant ein gebratener Fisch dabei sein. Eure Reise wird am Ufer eines Meeres verlaufen. Wenn Ihr Hunger habt, öffnet eure Provianttasche. Dort, wo dieser gebratene Fisch lebendig wird und ins Meer eintaucht, trifft Ihr den *Verehrten Hızır*.“

Nach diesen Befehlen Allahs fand er den *Verehrten Hızır*.

Als sie den *Verehrten Hızır* trafen, wurde ja der gebratene Fisch lebendig und tauchte ins Meer ein. Dort fand er den Menschen mit dem Heiligenschein. Der *Verehrte Hızır* war ein Kommandant. Der *Verehrte Moses*, der von Allah Angeredete, näherte sich ihm mit großer Achtung und Vorsicht. Er grüßte ihn nicht ohne um Erlaubnis zu bitten. Der *Verehrte Moses* sagte:

– „Oh mein Herr! Der Gruß ist in unserer *Thora* eine kanonische Vorschrift. Gibt es in Ihrer Scharia auch einen Gruß?“

Der *Verehrte Hızır*:

– „Ja, gibt es.“

Sie begrüßten sich. Der *Verehrte Moses* sagte:



– „Allah hat mich zu Ihnen geschickt. Es gäbe eine Lehre, eine Wissenschaft. Diese sollten Sie mir beibringen.“

Der Verehrte Hızır:

– „Du kannst Sie nicht lernen.“

Der Verehrte Moses:

– „Warum nicht?“

Der Verehrte Hızır:

– „All das, was ich tue, wird Dir verkehrt vorkommen. Um von mir etwas zu lernen, musst Du mit mir befreundet sein. Aber Du hast keine Geduld. Du kannst dich nicht gedulden.“

Der Verehrte Moses sagte:

– „Ich kann.“

Sie vereinbarten gemeinsam die Bedingungen. *Der Verehrte Hızır* sagte:

– „Du wirst dich in meine Arbeit nicht einmischen. Es ist völlig egal, was ich auch tue. Du darfst dich nicht einmischen. Sobald du dich einmischst, trennen wir uns sofort.“

Der Verehrte Moses reiste mit ihm über die Meere, durch Dörfer und Städte. Alles, was *Hızır* unterwegs machte, kam dem *Verehrten Moses* verkehrt vor. Er mordete und machte ein Loch ins Schiff, auf dem sie bereits reisten. Es waren viele Menschen auf dem Schiff. *Moses*, der Verehrte von Allah Angeredete, widersetzte sich dem *Verehrten Hızır* „Warum bohrst du ein Loch ins Schiff?“.

Der Verehrte Moses mischte sich immer wieder ein. Er fragte:

– „Warum bohrst Du ein Loch in dieses Schiff?“

Als er ein Kind umbrachte:

– „Warum hast Du dieses Kind umgebracht?“

Als er eine Mauer renovierte:

– „Warum hast Du diese Mauer renoviert?“

Allah teilte dem *Verehrten Hızır* mit:

– „Mein Diener! Durchbohre dieses Schiff. In diesem Schiff befinden sich meine guten Diener. Wenn dieses Schiff ans Land kommt, gibt es dort einen grausamen Herrscher, der diesen Menschen Schaden zufügen wird.“

Dieser Herrscher nahm all die privaten Schiffe an sich. Wenn der *Verehrte Hızır* das Schiff nicht nach Allahs Befehl durchbohrt hätte, hätte der Herrscher dieses Schiff an sich genommen. Aus dem Grund befahl es Allah. Weil



das Schiff kaputt und pannenhaft aussah, nahm der Herrscher das Schiff nicht.

Als sie an Land kamen, nahm der Herrscher das Schiff also nicht an sich, weil das Schiff kaputt war. Die Diener konnten das Leck des Schiffes reparieren und konnten ihre Reise fortsetzen. Als der *Verehrte Hızır* den *Verehrten Moses* aufklärte, sah dieser es ein. Als der *Hızır* das Schiff durchbohrte, sah es wie eine üble Tat aus. Aber sie überstanden eine große Gefahr. Das Kind umzubringen, sah für ihn wie eine üble Tat aus. Er renovierte die Mauer. Das sah für ihn auch wie eine schwere Tat aus. Der *Verehrte Moses* sagte:

– „Die Menschen dieses Dorfes haben uns hungern lassen.“

Aber *Hızır* rettete das Dorf vor Regen und Nässe.

Aus dem Grund gibt es die weltliche Wissenschaft und die geistliche Wissenschaft. Die geistliche Wissenschaft ist im Herzen der Menschen festgeschrieben. Sie gibt es in den berühmten Worten der Heiligen.

Sein Gesicht ist ‚*Sebül Mesani*‘, seine Worte sind der Hauch des *Verehrten Jesus*. ‚*Sebül Mesani*‘ ist die *Sure Fatiha*. Wer *Fatiha* rezitiert, dessen Herz wird erobert. Es bleibt kein Verlangen im Herzen außer Allah.

Die Worte und der Hauch der Heiligen Allahs sind für uns Grundbesitz, Anwesen. Es gibt ein Hadith:

„Die Heiligen meiner Gemeinde sind auf der gleichen Stufe mit den israelitischen Propheten.“

Der *Verehrte Jesus* erweckte mit seinen Worten und seinem Hauch die Toten zum Leben. Wenn er sagte ‚*Stehe auf*‘, wurde der Tote lebendig. Der *Verehrte Jesus* ist der Prophet der Israeliten. Die Heiligen der Gemeinschaft des *Geliebten Muhammeds* sind auf der gleichen Ebene wie die Propheten der Israeliten. Die Wundertaten der Propheten waren offenkundig. Die Wunder der Heiligen bleiben verborgen. Die Heiligen vollbringen die Wunder nach einem Befehl. Wer gibt den Heiligen die Befehle? Die Befehle werden vom *Verehrten Geliebten Propheten Allahs* gegeben.

Es gibt Wunder und es gibt Befugnismacht. Die Wunder werden von Menschen gesehen, gespürt. Was ein normaler Mensch nicht schaffen kann, vollbringt ein Heiliger mit seinen Wundern. Die Menschen, die Allah Gehorsam leisten, besitzen auch Wunder. Man muss nicht Mürschid sein.

Für den Mürschid ist die Befugnismacht wichtig. Wenn der *Verehrte Şems* auch 100.000 Wunder vollbracht hätte, so hätte der *Verehrte Mevlana* nicht erweckt und erleuchtet werden können. Der *Verehrte Şems* setzte seine Befugnismacht ein. Er nahm den *Verehrten Mevlana* unter seinen geistlichen



Verwaltungsapparat. Er ließ den *Verehrten Mevlana* Sachen machen, die er normalerweise gar nicht wollte. Der *Verehrte Mevlana* machte nichts. Er war bloß ein Werkzeug. Das alles ließ der *Verehrte Şems* den *Verehrten Mevlana* machen.

Die Substanz der Schöpfung ist der Heiligenschein Muhammeds.

Also: Ein Heiliger Allahs trägt den Heiligenschein unseres Gebieters, des Verehrten Geliebten Propheten. Der Heiligenschein des Verehrten Geliebten Propheten ist nicht von der Welt zurückgezogen.

Die Absicht Deiner Himmelfahrt war die Besichtigung der gesamten Schöpfung

Du bist der Heiligenschein des Himmels und der Erde, Prophet Allahs.

...

***Die Ansprache erschien ‚Sei und sei nicht‘, es kam der universelle Verstand
Die Welten fielen in das Stimmengewirr, Feuersbrunst bei den Nomen.***

...

***Du bist der geliebte Prophet Allahs, Sultan der Burg des Glücks
Du bist der geliebte Prophet Allahs, Heilmittel der Kummerträger
Als die Schöpfung mit den Nomen in der Welt der Blindheit war
Der Anlass für die Schöpfung bist Du, Geliebter Prophet Allahs.***

Die *Welt der Blindheit*: meint die unsichtbare Welt, die Verschollenheit. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „*Mein Geliebter, die Schöpfung habe ich für Dich erschaffen.*“ All die Gegenstände sind Nomen. Ich habe dich erschaffen und für dich habe ich die Nomen erschaffen.

Als die Schöpfung mit den Nomen in der Welt der Blindheit war.

Die Gegenstände haben Namen. Pflanzen haben Namen. Die Menschen haben Namen. Die Erde hat Namen. Die Engel haben Namen. Gins haben auch Namen. Als sie nicht existent waren, wurden sie erschaffen und die 1001 Namen Allahs wurden ihnen mitgeteilt.

Allah sagt: „*Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, um uns als Angebeteten zu kennen.*“

Allah hat ein heiliges Hadith, einen Erlass, der besagt: „*Küntü kenzen mahviyyen.*“ Wir waren eine geheime Schatzkammer. Wir haben die Menschen und die Gins erschaffen, um uns zu wissen. Wir waren eine geheime Schatzkammer. Um offenkundig zu werden, haben wir die Menschen und Gins erschaffen, aber die Menschen erreichen mit ihrem Willen und ihren Handlungen den Heiligenschein der Nomen Allahs. Das Geheimnis der Nomen und des Heiligenscheins ‚*Allahs an sich*‘ können sie nicht erreichen.



***Als die Schöpfung mit den Nomen in der Welt der Blindheit war
Der Anlass für die Schöpfung bist Du, geliebter Prophet Allahs.***

Du bist der Grund für die Erscheinung der Schöpfung, die in der Welt der Blindheit bzw. im Nichtvorhandensein war.

***Erschaffen bist Du vor Engeln, Menschen und Gins
Vater der Seelen in beiden Welten bist Du, Geliebter Prophet Allahs.***

Du bist auf der Welt und im Jenseits der Vater der Seelen, in beiden Welten. Warum? In der Gemeinde des Verehrten Geliebten Propheten zu sein, lässt uns seine Fürsprache, seine Fürbitte gewinnen, ihm glauben und nach seiner Sunna leben. Der Verehrte Geliebte Prophet sagte:

„Mein Nachfahre ist derjenige, der mir folgt, nicht der, der aus meiner Familie abstammt.“

Derjenige, der nach dem Koran und nach der Sunna lebt, ist das Kind des Geliebten Propheten. Im Jenseits wird er Fürsprache halten und Fürbitte sprechen. Ohne seine Fürbitte können wir uns nicht retten.

***Die Absicht Deiner Himmelfahrt war die Besichtigung der gesamten
Schöpfung
Du bist der Heiligenschein des Himmels und der Erde, Prophet Allahs.***

Wenn der Heiligenschein unseres Geliebten Propheten am Himmel verlöschen würde, könnte die Sonne kein Licht strahlen. Wenn der Heiligenschein unseres Geliebten Propheten auf der Erde verlöschen würde, könnte kein Grashalm wachsen. Es gäbe kein Leben.

Hier gibt es jetzt Geheimnisse und Weisheiten. Der Sinn der Himmelfahrt (*Mirac*) war die Reise in die Welt seines eigenen Daseins.

Es gibt zwei Himmelfahrten unseres Gebieters, des Geliebten Propheten.

1. Die Himmelfahrt der Seele: Bei dieser Reise schaute er die Schöpfung Allahs, Sonne, Mond und Sterne in seinem Herzen.
2. Die Himmelfahrt des Körpers: Bei dieser Reise besichtigte er die Höhen des Himmels.

Der Himmel und die Erde haben behauptet: Der Himmel hat sich für etwas Besseres gehalten, weil der Himmel sehr hoch ist. Der Himmel sagte:

— „Wir haben größere Ehre.“

Die Erde sagte:

— „Was ist dabei, hoch zu sein? All die gehorsamen Menschen leben auf mir. Ich lasse sie sich entwickeln.“



*Wisse, warum die Erde Erde heißt
Jedoch! Wer ist der Meister der Erde, der dankbaren Erde?*

...

*Gebärt, ernährt, später isst Dich auf
Lässt Dich Gift trinken, glaube nicht, dass ihre Wunde heilt.*



„Sufismus nimmt Dich von Dir,
Dich gibt Dir ohne Dich.“

Wenn ein Mensch nicht zum Mürschid wird, kann er den Mürschid nicht kennen. Um Mürschid zu sein, muss man die Reife erreichen. Wie erreicht man die Reife? Man muss allem entsagen, der Verzicht auf die Welt, der Verzicht auf den Körper, der Verzicht auf den Verzicht. Wenn man die vollkommene Reife erreicht, tritt die Seele in den absoluten Willen über (*Allahs Wille*). Was ist das? Sich in seinem Mürschid aufzulösen (*Fenafışseyh*) heißt, man geht über die Metapher zur Wahrheit über. Von mangelhaften Eigenschaften geht er auf die vollkommene Reife bzw. Eigenschaften über. Die Seele wird das Betrachtungsobjekt der vollkommen Reifen.

Wer diese Hand hielt, zog das Fell seines Daseins aus.

Was ist dies Dasein? Gegenstände, Hab und Gut, Vermögen, Grundbesitz. Man kann sie aufgeben. Man kann auch auf das Jenseits verzichten, weil es auch ein Schleier vor der Wahrheit ist. Man kann es auch aufgeben und erreicht die Wahrheit. Am Ende rettet man sich vor seinem eigenen Dasein.

Fand den Freund der Wahrheit, erkannte die Vergänglichkeit der Welt.

Wer ist der Freund der Wahrheit? Allah ist der Freund der Wahrheit. Um die Liebe zur Welt aus dem Herzen der Menschen zu verbannen, braucht der Mensch einen Mürschid.

*Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten.
Ermögliche die Dienste im Nakşidorden für Allah.*



Es gibt unzählige Orden. Allah weiß wie viele. In einem Hadith steht:

„Die Wege zu Allah sind so viele wie die Zahl der Atemzüge der Lebewesen.“

Es gibt viele Wege zu Allah. Warum? Weil Allah 1001 Namen (unzählige) hat. Für jeden Namen macht man ein Zikir. Aus dem Grund gibt es unzählige Orden. Einige Orden machen mit zwei bis drei Namen ihr Zikir. Deswegen gibt es viele Orden. Der Orden des *Nakşibendi* hat ein Geheimnis. Was ist das für ein Geheimnis? Bei den anderen Orden macht man offenes (lautes) Zikir oder führt ein Leben in Enthaltbarkeit. Sie ziehen sich aus der Welt zurück und essen nur gerade so viel, dass sie nicht sterben. Sie begeben sich zu den Gebeten. Sie erziehen ihr Nefs. Anschließend erscheint in den Herzen die Verliebtheit. Wenn im Herzen eines Menschen die Verliebtheit erscheint, wird die Liebe zur Welt und zum Jenseits aus dem Herzen verbannt. Das Paradies ist auch ein Verlangen, ein Wunsch. Warum beten die Menschen, um ins Paradies zu gehen oder sich aus der Hölle zu retten? Das Jenseits ist ewig, die Welt dagegen vergänglich. Die Welt zu lieben ist Sünde. Die Welt lässt den Menschen untergehen. Das Jenseits ist rechtens. Sobald die Verliebtheit in Allah im Herzen der Menschen erscheint, wird die Liebe zum Jenseits aus dem Herzen verbannt. Danach lebt man nicht sein eigenes Dasein, eigenes Leben. Aus dem Grund sagt man:

***Wenn Du Dich nicht opfern kannst, tritt nicht auf diesen Platz
Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe, fragt keiner nach.***

Wenn du Angst um deinen Kopf und um dein Leben hast, tritt nicht auf diesen Platz. Wenn du deinen Kopf, dein Leben aufgeben kannst, tritt auf diesen Platz. Was passiert dann? Du findest deinen Geliebten. Wenn du dein Leben nicht aufgibst, findest du dann etwa den Geliebten?

***Ich bin der Mecnun einer Leyla, sie ist die Seele der Stadt des Geliebten
Ich bin leidenschaftlich verliebt in eine Schönheit, dieses Leben soll ihr geopfert sein.***

Man erzählt überall und jederzeit über die Geschichte von *Leyla* und *Mecnun* und es gibt viele *Mecnuns*. Hier verkörpert *Leyla* den Mürschid. Der *Mecnun* ist der Mürid. Man erzählt die Liebe eines Mürids zu seinem Mürschid. Diese Liebe ist eine Metapher. Aber sie wird die Wahrheit erreichen. Die Liebe ermöglicht das Erreichen der Wahrheit. Diese Liebe ist die Liebe zu einem Mürschid. Sich in ein Mädchen zu verlieben ist eine Metapher. Einen Mürschid zu lieben, sich in ihn zu verlieben, ist rechtens und ist der Befehl Allahs.



Ich bin leidenschaftlich verliebt in eine Schönheit, dieses Leben soll ihr geopfert sein.

Was geschieht mit denen, die in den Sufismus und in den Orden eintreten und ihren Mürschid lieben? Sie lieben Allah, weil die Liebe zum Mürschid die Liebe zu Allah ist. Sie lieben ihren Mürschid so sehr, dass diese Liebe alles andere abschafft außer der Liebe zu Allah. Was ist der Wunsch eines Nachtschmetterlings? Sich ins Feuer zu werfen und sich zu verbrennen. Er ist auch so verliebt. Er wirft sich ins Feuer und lässt sich verbrennen.

Mutter der Liebe und Zuneigung, die ganze Welt verrückt nach ihr Mutter aller Schönheiten, wie Josef der Schöne.

Er ist die Mutter aller Schönheiten. Der Nachtschmetterling wirft sich für den Wunsch seiner Liebe ins Feuer. Der Mensch hat viele Wünsche in seinem Herzen. Jeder einzelne Wunsch ist ein Nachtschmetterling. Das ist die Krankheit. Das Problem des Herzens sind diese Krankheiten. Was verbrennt diese Krankheiten? Die Liebe... Die Liebe zu einem Mürschid, die Liebe zum Geliebten Propheten, die Liebe zu Allah.

Der Nachtschmetterling der Aufrichtigkeitssonne, die Quelle des Erzes.

Die Kenner sind verrückt nach ihm, sie sind berauscht. Verrückt bedeutet nicht, dass man in seinem Verstand verrückt ist. Er hat sich an Allah ergeben. Deswegen hat er alles vergessen. Man nennt so einen verrückt. Noch solche Worte:

Sein Gesicht ist ‚Sebül Mesani...‘

‚Sebül Mesani‘ bedeutet die *Sure Fatiha* im Koran. Die *Sure Fatiha* ist auf dem Gesicht des Mürschids aufgeschrieben für diejenigen, die es lesen können. Nicht für die, die es nicht lesen können. Für den Nichtleser ist sein Gesicht wie deins und meins. Man liest das geistliche Gesicht eines Mürschids bzw. die *Sure Fatiha*. Wenn man so die *Sure Fatiha* liest, taucht man in das Zentrum der Lehre. Man trifft damit den Punkt der Lehre. Wissen bzw. Lehre ist ein Punkt. Dieser Punkt ist die Verliebtheit, die Liebe zu Allah. Allahs Liebe, die Verliebtheit in Allah wird den Menschen durch den Mürschid mitgeteilt. Es gibt die Verliebtheit als Metapher. Es gibt die Verliebtheit als Wahrheit. Die Verliebtheit als Wahrheit ist die Liebe zu dem Mürschid. Die Bedeutung des gesamten *Korans* befindet sich in der *Sure Fatiha*.

Was bedeutet die *Sure Fatiha*? Die Bedeutung liegt im Wort ‚*Bismillah*‘ (im Namen Allahs). Im Wort ‚*Bismillah*‘ gibt es einen Punkt. Was ist dieser Punkt? Dieser Punkt ist die Verliebtheit in Allah. In wessen Herz die Liebe Allahs



erscheint, der liest den Punkt der Wissenschaft. Woher bekommen die Menschen die Liebe Allahs? Allah hat für jede Absicht ein Tor bestimmt. Dieses wäre das Tor des Mürschids.



„Sufismus ist die Niederlage des Nefs,
der Sieg der Seele.“

Eure Plätze sind etwas unten geblieben, aber Eure Herzen sollen erhöht bleiben. Allah soll das Verstehen und das Erleben unseres Ordens ermöglichen. Allah sei Dank. Unser Orden ist der *Nakşibendi-Orden*. Allah soll die Wünsche unserer Gemeinde erfüllen. Allah soll unsere Gemeinde auf die letzte Stufe des Ordens bringen.

***Unser Orden ist Tarik-i Nakşibendi
Oberhaupt sämtlicher Orden.***

Unser Orden ist überragend verglichen mit den restlichen Orden. Das sage nicht ich. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen.

***Die Anhänger erwachten aus dem Unachtsamkeitsschlaf
Durch meinen Mürschid erzähle ich diese Erscheinung.***

Allah sei Dank, vielen Dank. In unserer Zeit gibt es wertlose Orden. Allah hat uns vor solchen Orden geschützt, bewahrt.

Welcher Orden ist ein ketzerischer Orden? Wenn ein Orden keine Scharia hat, ist er ein ketzerischer Orden. Sie sind nicht rechtens, sind Aberglaube. Wenn die Anhänger dem Weg des *Nakşi-Ordens* folgen, werden sie Heilige. Sie werden den geistlichen Verwaltungsapparat erreichen, wenn sie diesem Weg folgen. Allah soll uns nicht abgleiten lassen. Auch andere Orden soll Allah nicht abgleiten lassen.



*Lass die irdischen Dinge und das Gehabe
Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami
Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit
Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst
Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.*

Dank an Allah, Allah hat uns mit einer großen Wohltat beschenkt. Allah hat uns große Güte erwiesen. Es ist nicht so, als ob wir etwas wüssten. Allah sei Dank, vielen Dank.

Krankheit, Armut, Schande, sie kommen von Allah. Wir können sie nicht zurückweisen. Wir haben keine Macht sie zurückzuweisen. Deswegen sollten wir einverstanden sein. Vorausgesetzt ist, dass unser Herz rein sein muss. Wenn ein Herz nicht rein ist, zieht es die heiligen Gespräche nicht an. Es ist eine Sunna, wenn ein Älterer den Jungen und Kindern heilige Themen erzählt und Empfehlungen gibt.

Allah ist groß, unser Mürschid ist groß. Allah sei Dank, vielen, vielen Dank. Allah soll uns gegenüber dem Segen nicht undankbar machen und zu Leugnern werden lassen. Wir sollen diesen Segen zu schätzen wissen.

Gibt es größeren Segen als das? Allah soll unser Jenseits segenreich bilden. Allah soll uns von dem Weg des Ordens nicht abgleiten lassen.

Wir haben auch einen Willen. Es ist kanonische Vorschrift (*Farz*), unseren Willen einzusetzen. Um nicht abzugleiten, müssen wir uns bemühen. Wir müssen unsere kanonischen Vorschriften schützen.

Eines Tages zeichnete unser Geliebter Prophet zwei Kreise vor seinen Weggefährten. Die beiden Kreise verband er mit einer Linie. Von dieser Linie aus zeichnete er weitere Striche rechts, links. Anschließend sagte er:

— „Einer der Kreise sind wir (er persönlich). Ihr sollt in diesen Kreis hereinkommen. Diese Linie ist der Weg, der zu Allah führt. Der zweite Kreis ist die Allmacht Allahs. Um dahin zu gelangen, müsst Ihr in unseren Kreis hineinkommen. Die von dieser Linie ausgehenden Striche dürft Ihr nicht benutzen. An jedem Strich steht der Teufel. Ihr würdet zugrunde gehen.“

Was ist das? Das sind der Koran und die Sunna. Nicht wahr? Es ist wahr. Unser Geliebter Prophet sagte:

„Ich habe zwei Sachen hinterlassen, den Koran und meine Sunna. Diejenigen, die den Koran und die Sunna annehmen, sind wie mit der Arche des Verehrten Noahs vor der Sintflut gerettete Menschen.

Wenn die ketzerischen Äußerungen die Erde erobern, werden diejenigen Menschen von meiner Gemeinde, die mit Koran und Sunna ausgestattet sind, gerettet, wie bei



der Sintflut diejenigen Menschen, die in Noahs Arche eingestiegen waren. Sie werden in den Wellen der ketzerischen Äußerungen nicht ertrinken.“

Wir leben jetzt in solch einer Zeit. Wir müssen aufpassen. Allah hat uns die Scharia und den Orden als Los geschenkt. Wir haben einen Beweis. Wir sollen diesem Beweis folgen. Wir dürfen diese Spur nicht verlassen. Wer oder was ist unser Beweis? Unser Mürschid ist unser Führer. Wir dürfen seine Fährte nicht verlassen. Das ist auch Allahs Befehl. Allah sagt:

„Seid mit den Treuen zusammen.“

Man muss auf der Fährte der Treuen sein. Wer sind diese Treuen? Diese Treuen sind unsere Mürschids. Unser Verehrter Geliebter Prophet (sav), Lobpreisung für ihn, sagte:

„Ihr werdet in der Gesellschaft derer auferweckt, denen Ihr ähnelt.“

Wir müssen uns eingestehen, dass die Menschen vom Koran und der Sunna abgleiten. Die Lebensweise der Europäer ist in uns eingegangen. Das verursacht, dass die Gebete und Andachtsübungen den Menschen abhandengekommen sind. Aus dem Grund danken wir Allah. Wir haben einen Beweis gefunden. Dieser Beweis ist unser Mürschid. Was unser Mürschid sagt und empfiehlt, sollten wir tun. Man sagt:

„Der Mürd macht durch seinen Zustand, durch seine Handlungen und durch seine Gebete und Andachtsübungen Fortschritte.“

Der Mürd besteht aus vier Buchstaben.

1. Mim, 2. Ra, 3. Ye, 4. Dal

„Mim“ bedeutet die Liebe zu unserem Verehrten Geliebten Propheten, weil:

Aus der Verliebtheit wurde Muhammed erschaffen

Die Verliebtheit ohne Muhammed wäre reines Gaffen.

...

Die Absicht der Liebe ist es, so zu sein wie Muhammed

Mein Schah, die Absicht des Muhammed ist es, die Einheit zu erreichen.

Was heißt das? Allah teilt mit:

„Mein Geliebter, ich habe Dich aus meiner Liebe, aus meiner Verliebtheit erschaffen. Mein Geliebter! Wer Dich liebt, liebt auch mich. Wer Dich nicht liebt, liebt mich auch nicht.“

Diese Worte stützen sich auf Hadithe. Also die Bedeutung des Buchstabens *„Mim“* ist die Liebe eines Mürids zum Verehrten Geliebten Propheten, zu Al-



lah und zu dem Mürschid. Wie schafft es ein Mürid, Allahs Gesicht zu sehen? Es ist nur durch die Liebe zum Verehrten Geliebten Propheten möglich.

Der Mürid muss drei Bedingungen erfüllen:

1. Ständige rituelle Reinheit des Körpers (*Abdest*).
2. Vorsicht beim Essen (rituell erlaubt).
3. Schutz des Verhältnisses (zum Mürschid)

Ein Mürid macht durch seinen Zustand, durch seine Handlungen und durch seine Gebete und Andachtsübungen Fortschritte. Die Handlungen eines Mürids sind an die Hand des eigenen Willens gegeben. Der Zustand dagegen ist außerhalb des eigenen Willens. Aus dem Grund sagen unsere Großen:

„Denkt nicht über euren Zustand nach, denkt lieber über eure Handlungen nach.“

Unsere Gebete und unsere Andachtsübungen sind unsere Dienste, die wir als Befehl erhalten haben.

Die Handlungen sind die Lebensart, die Worte, und Sprache, das Nehmen und Geben, in all dem muss man sich nach dem Koran und der Sunna verhalten.

Der Zustand ist außerhalb des eigenen Willens. Es gibt den behagenden Zustand und den unbehagenden Zustand. Es gibt also mühselige, beschwerliche, trübselige Tage und glückliche, freudige Tage. Außerdem erscheint bei einem Mürid der behagende und unbehagende Zustand in seinem Herzen. Der unbehagende Zustand ist anstrengend. Der behagende Zustand dagegen ist fröhlich, heiter. Die beiden Zustände kommen und gehen. Die Worte unserer Großen:

„Man sagte nicht, dass die Besorgnisse nicht kämen. Man sagte, dass die Besorgnisse nicht weilen dürfen.“

Man sagte außerdem:

„Ein Mürid macht durch die Auffassung, die Dankbarkeit und das Zikir Fortschritte.“

Die Dankbarkeit vermehrt den Segen und die Gaben Allahs. Allah hat ihn als Moslem erschaffen. Allah hat ihn zum Mitglied der Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten gemacht. Allah hat ihn mit den Mürschids, den Nachfolgern des Verehrten Geliebten Propheten, bekannt gemacht. Allah hat ihn lieben lassen. Dafür muss er danken, sehr viel danken, damit sein Segen sich vermehrt. Teilt Allah uns nicht mit:

„Wenn mein Diener seine Gaben zu schätzen weiß, dann vermehren wir die Gaben, wenn nicht, nehmen wir sie ihm wieder weg.“



Also die Dankbarkeit vermehrt unseren Segen.

Die Auffassung (geistige Auseinandersetzung) lässt uns von dem rechten Weg nicht abgleiten, wenn wir unsere Worte bedacht überlegen, ob sie zu unserer Scharia und unserem Orden passen oder nicht. Wenn sie passend sind, sprichst du, wenn nicht, sprichst du auch nicht. Wenn wir unsere Handlungen bedacht einsetzen, gleiten wir vom rechten Weg nicht ab. Wie unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Wenn Ihr von dieser Linie abgelenkt, steht an jeder anderen Linie der Teufel. Ihr würdet zugrunde gehen.“

Was heißt das? In unserer Zeit herrscht Irrglaube. So weit wie möglich müssen wir uns vor dem Irrglauben hüten. Wir müssen zusehen, dass wir die Sunna verrichten können.

Es gibt auch noch das Zikir. Das Zikir lässt uns Allah erreichen. Niemals werden wir Allah, unseren Verehrten Geliebten Propheten und unseren Mürschid vergessen. Dafür werden wir uns bemühen. Wir werden sie in unbehaglichen wie behaglichen Tagen nicht vergessen. Wir vergessen sie aber. Also müssen wir uns bemühen, damit wir die Vergesslichkeit ablegen.

Was ist gemeint? Wenn man wegen seiner Vergesslichkeit keine Reue empfindet, kann man diese Vergesslichkeit nicht ablegen. Man kann sie nicht sofort ablegen. Man braucht Zeit und nach und nach, stufenweise, kann man sie ablegen. Da ist ein unbehaglicher Zustand. Stufenweise wird dieser unbehagliche Zustand weniger. Wenn wir uns mühen, um Allah nicht zu vergessen, nähern wir uns Allah an. Man muss achtsam sein. Allah blickt siebenzig Mal am Tag in das Herz eines Dieners. Der achtsame Diener zieht diesen Blick an. Wenn jemand unachtsam ist, zieht er den Blick Allahs nicht an.

***Geliebter schaut auf Dich unaufhörlich
Sieht Dich unachtsam, übergeht Dich.***

Der Geliebte bedeutet Allah. Allah blickt ständig auf dich. Wenn du achtsam bist, bekommst du das Erbarmen, den Segen Allahs. Wenn du unachtsam bist, bleibst du von dem Segen, vom Erbarmen fern. Allah sagt:

„Mache das Zikir Allahs, damit ich auch für Dich Zikir mache.“

Wenn das Zikir unsere Unachtsamkeit hinweg wirft, nähern wir uns Allah an. So steht es in den berühmten Worten der Heiligen:

Der Diener wird nach und nach zum Sultan.

...

Vor Deinem Tor ist der Diener innerhalb des Sultans.

...



***Als Diener wirst Du ewiger Sultan
Gingen die sechs Bekenntnisse, blieb die Einheit.***

Ja... wenn das alles erzählt wurde, ist es rechtens. Es sind nicht bloß Metaphern. So, Allah blickt siebzig Mal am Tag in das Herz. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Unachtsam für siebzigmahlige Anrede ‚Kehre zurück zu Allah‘
Ist er ein Derwisch, der unwissend vom Geheimnis ‚Fethuli‘ ist?***

Fethuli: Komme ins Paradies

Um die siebzigmahligen Blicke Allahs anzuziehen, dürfen wir Allah nicht vergessen, auch wenn wir beschäftigt sind und Anstrengungen haben. Die Vergesslichkeit hat keine Zeiteinheit. So oft du innerhalb der vierundzwanzig Stunden achtsam bist, so viele Blicke Allahs ziehst du an. Soviel du unachtsam bist, verlierst und entbehrst du entsprechend. In unserem Orden dürfen wir unser Rabita nicht vergessen. Der Wächter unseres Herzens ist unser Rabita. Das Rabita schützt uns vor der Unachtsamkeit. Weil Allah im Koran sagt:

„Diener Allahs! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Es gibt siebzigtausend Schleier zwischen Allah und dem Diener. Jeder Schleier ist so groß, wie der Abstand zwischen Himmel und Erde.“*

***Es gibt hunderttausend Schleier zwischen Allah und Diener
In jedem Schleier gibt es tausend Fragen und Antworten
Hier gibt es detaillierte Abrechnungen.***

Was sind diese Schleier, Entfernungen und Abstände? Es ist die Vergesslichkeit des Dieners gegenüber Allah. Es ist die Unachtsamkeit des Dieners.

„Diener Allahs! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“

So oft ein Mensch in seinem Herzen Allah nicht vergisst, so oft ist er Allah nah. Was ist die Hauptschlagader? Es ist eine Ader im Herzen eines Menschen. Sie ist das Zentrum der 366 Adern, die sich im ganzen Körper verteilen. Eine tiefe Ader, bei der alle anderen Adern zusammenkommen. Aus dem Grund, wenn die Menschen *Sultan-ı Zikir* erreichen, wenn das Herz in Bewegung kommt, wenn das Herz Allah nicht vergisst, wirkt das *Sultan-ı Zikir* von dieser Zentrumsader aus auf die Glieder des Körpers. Erst dann machen alle Glieder des Körpers Zikir. Deswegen steht in den berühmten Worten der Heiligen:



***Mit Worten erscheint im Herzen kein Ledünni
Wenn die Glieder nicht zur Sprache kommen
Tricks des animalischen Nefs sind unbekannt
Wenn die Stadt des Herzens nicht zum Fluss Nil wird.***

Mit bloßen Worten erscheint die *Ledünwissenschaft* (eine Wissenschaft ohne Worte und ohne Schrift) bzw. das Bewusstsein Allahs nicht. Ohne diese *Ledünwissenschaft* kommen die Glieder des Körpers nicht zur Sprache, d.h. sie machen kein Zikir. Die weltliche Bedeutung dieser Worte ist, sich vor den Verboten der Scharia zu schützen. Aber im *Sufismus* ist nicht das gemeint. Wenn man sich im Sufismus vor der Unachtsamkeit völlig rettet, wird man ein Heiliger, seine ganzen Glieder kommen zur Sprache. Warum? Weil das Herz Sultan und Zentrum des Körpers ist. Woher kommen die Befehle in einem Land? Sie kommen von dem Sultan, dem Herrscher, der das Land regiert, verwaltet. Da das Herz der Sultan ist, muss man es vor der Opposition und vor den Götzenbildern retten. Die Rettung vor den Götzenbildern heißt die Rettung vor der Unachtsamkeit. Kann das Herz ein Götzentempel sein? Ja, was wir in unserem Herzen ernähren, das wird als Götzenbilder Platz in unserem Herzen nehmen. Was du auch liebst, wird zu deinem Götzen.

***Die Stickerei der Liebe zur Welt im Götzentempel meines Herzens
Verbrannte im Schmelztiegel der Verliebtheit wie der Nachtschmetterling.***

Götzentempel meines Herzens: All die Wünsche und Verlangen nach irdischen Dingen sind im Herzen. Als Götzen erfüllen sie das Herz. Wer kann sie verbannen, verbrennen, reinigen?

Der Schmelztiegel der Verliebtheit: wenn ein Mensch seine Verliebtheit, seinen Angebeteten kennt und wenn die Liebe des Geliebten im Herzen erscheint, werden all die irdischen Dinge aus dem Herzen hinausgeworfen, verbrannt. Aus dem Grund erzählt man:

***Die Nachtschmetterlinge gingen durch das Tor des Feuers
Entschlossen in den Rosengarten hinein.***

Aus dem Grund, meine Herren, brauchen wir hier was? Wir brauchen unsere Gebete, Andachtsübungen und gute Taten. Allah sei Dank, wir haben unsere Gebete und Dienste im Orden. Wir müssen sie verwirklichen. Entschlossen müssen wir unsere Handlungen, unsere Lebensweise, unsere Sprache, unser Sitzen, unser Aufstehen, unser Anziehen, unseren Unterhaltsverdienst, unsere Ausgaben nach der Scharia und nach dem Orden richten. Aber unser Zustand ist jenseits unseres Willens.



Es gibt den Zustand der Unachtsamkeit. Es gibt den Zustand der Achtsamkeit. Wir sollen die Unachtsamkeit verringern. Anders gesagt, wir sollen unsere Achtsamkeit vermehren. Das schafft man nur, wenn man die Besorgnisse, negativen Gedanken und Absichten aus dem Herzen verbannt.

Womit verbannen wir sie? Mit Zikir, Auffassung und Dankbarkeit. Wir müssen Zuflucht bei Allah, Zuflucht bei dem Verehrten Geliebten Propheten und Zuflucht bei dem Mürschid suchen. Der Mürid kann seinen unbehaglichen Zustand mit eigener Mühe und Anstrengung vermindern. Dadurch vermehrt er den behaglichen Zustand. Es geschieht immer nach und nach, mal wird es mehr, mal wird es weniger sein. Was geschieht, wenn es immer weniger wird? Ich bitte um Entschuldigung! Wenn es in eurem Zuhause Dreck gibt, werft ihr diesen Dreck fort. Wenn ihr diesen Dreck lange liegen lasst, wenn ihr überdrüssig werdet, bleibt dieser Dreck immer vorhanden. Das Haus wird nicht sauber. Man muss sich gegen diese Faulheit wehren. Man muss sich mühen, man darf nicht sagen: ‚Ich bin müde. Ich habe die Nase voll.‘ Nach und nach wird man den Dreck abschaffen. Um unseren unbehaglichen Zustand zu verringern, werden wir nach und nach arbeiten. Das ist möglich. Sobald sich der unbehagliche Zustand minimiert, wird dieser behagliche Zustand bei einem eine feste Instanz. Er besitzt ein Amt. Der Zustand kommt und geht. Aber das Amt bzw. die feste Instanz ist fest, beständig. Also unser behagliches und unbehagliches Befinden ist unser Zustand. Manchmal erscheint im Herzen eines Mürids so ein behaglicher Zustand, als hätte dieser Mürid gar keine Sorgen. Er hat Ruhe, Freude, Vergnügen, Spaß und Liebe. In diesem Zustand ist er den Menschen nützlich. Er liebt die Menschen. Er zeigt Achtung. Er beschenkt die Menschen. In seinem unbehaglichen Zustand kränkt der Mürid die Menschen.

Wir sollen von Tag zu Tag bei unseren Beschäftigungen unsere Vergesslichkeit gegenüber Allah verringern, öfter an Allah denken. Wer ein Rabita hat, bekommt von seinem Rabita entsprechende Hilfe.

Wir sagen bei der Beschreibung des Rabitas:

Man hat uns wie einen rüdischen Hund vor die Füße meines Mürschids geschmissen. Er peitscht uns mit seiner Schariapeitsche. Er schlägt auf unseren Kopf. Er erzieht uns. Es sind die Verruchtheit und Tricks unseres Nefs. Der Heilige Allahs warnt uns mit dem Finger des geistlichen Verwaltungsapparates und rettet unsere Nefs vor der Unachtsamkeit. Er sagt: ‚Sei achtsam‘, ‚Komme zu Dir‘, ‚Wo gehst Du hin‘, ‚Was redest Du‘, ‚Was isst Du‘, ‚Warum bist Du unachtsam geworden‘. Der Unachtsame ist im Jenseits in der Finsternis. Er liegt da und schläft. So ist sein Verdienst für das Jenseits, wenn er gegenüber Allah unachtsam ist. Es ist genauso. Während man sich den weltlichen



Dingen hingibt, schläft man im Dunkeln der Nacht. Man kann keinen Gewinn erwirtschaften. Man kann sich nicht gegen die Feinde schützen. Die unachtsamen Menschen erwartet das gleiche Schicksal im Jenseits. In so einer Situation warnt unser Rabita uns. Sobald wir an unser Rabita denken, sollten wir Reue und Ehrfurcht fühlen. Das müssen wir als großen Fehler betrachten, damit wir unser Rabita bzw. Allah nicht vergessen. Falls wir vergessen, darf es nicht von langer Dauer sein.

Die Menschheit erntet ständig Verluste.

Das Nefs versucht dich immer in die Unachtsamkeit zu führen. Das Nefs ist der Welt zugeneigt. Deswegen möchte es, dass man in die Unachtsamkeitsfalle tappt. Aber du hast ein Rabita. Jedes Mal warnt es dich mit seinem Finger. Wenn es dich warnt, musst du Reue zeigen, Reue fühlen. Nach und nach wird deine Unachtsamkeit weniger. Nach und nach wird sie verschwinden. Wann wird sie verschwinden? Sobald du in vierundzwanzig Stunden Allah in keiner Sekunde vergisst, verschwindet die Unachtsamkeit endgültig. Was passiert dann? Dein äußerliches Leben ist mit den Menschen, dein innerliches Leben ist mit Allah. Was sagt Allah dazu?

„Ich habe solche Diener, deren Handel kein Hindernis für Ihr Zikir ist.“

Bis dahin werden wir uns bemühen. Sobald man diese Gabe erreicht, braucht man sich nicht mehr zu mühen.

Allah soll eure Hoffnungen erfüllen. Allah soll euch in beiden Welten vor euren Ängsten Sicherheit geben. Allah soll eure Hoffnungen in beiden Welten ermöglichen.

So ist das, meine Herren. Das Ziel des Glaubens ist, die Regeln einzuhalten. Wir haben auch geglaubt und sind in den Orden eingetreten. Wir müssen arbeiten und wir sollen gewinnen.

„Dienst des Sohnes, Gunst des Vaters“ (Oğul hizmet – Baba Himmət)

Warum hat man das gesagt? Es sind Sufismusworte, Worte der Heiligen. Der Sohn des Verehrten *Abdurrahman Tagi, Ziyaeddin*, hat so die Stufe eines Nachfolgers erreicht. Damals war die Laufbahn eines Mürids äußerst qualvoll. Man starb und wurde wieder zum Leben erweckt. Der Sohn dachte für sich:

– „Er ist mein Mürschid, gleichzeitig mein Vater. Da ich sein Kind bin, hat er Mitleid. Er lässt mich die Hindernisse leichter überwinden.“

Der Verehrte *Abdurrahman Tagi* sagte sofort:

– „Bringt Ziyaeddin sofort zu mir.“



Man brachte ihn sofort. Nach so einer Prüfung kann der Betroffene nicht allein gehen. Zwei Menschen halten den Betroffenen rechts und links unter den Achseln, weil der Betroffene einerseits mit heiliger Verliebtheit umgeben ist, andererseits sein Nefs ohne Nahrung blieb. Zwei Männer hielten *Ziyaeddin* unter den Achseln und brachten ihn zum Audienzort des Verehrten *Abdurrahman Tagi*. Er sagte:

– „Mein Sohn *Ziyaeddin*, vertraue nicht deiner Wissenschaft und Lehre. Denke viel an den Teufel, der ein großer Gelehrter war, vertraue nicht deinem religiösen Verhalten, denke an *Bağran-ı Mugarra*.“

Es gab einmal einen religiösen Frommen mit dem Namen *Bağran-ı Mugarra*. Er hatte viele gute Taten, Gebete, Andachtsübungen usw. Er konnte auch viele Wunder zeigen. Aber er war ohne Glauben ins Jenseits gegangen. Er hatte keinen Mürschid. Glaubt mir in der Tat, wenn jemand keinen Mürschid hat, zeigt derjenige ein Gehabe bei seinen religiösen Taten und seinem Verhalten. Dieses Gehabe ist eine Eigenschaft des Teufels. Aber wenn jemand einen Mürschid hat, tappt er nicht in die Falle des Gehabes.

– „Vertraue nicht auf deinen Vater. Denke an den Sohn des Verehrten Noah. Der Verehrte Noah war ein großer Prophet. Aber er konnte seinen Sohn vor dem Feuer der Hölle nicht retten.“ Er sagte weiter:

– „Dienst des Sohnes, Gunst des Vaters. Hier gibt es keinen Vater und keinen Sohn. Erfülle deine Dienste, bekomme deine Gunst.“

Aus dem Grund ist der Dienst sehr, sehr wichtig. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten
Ermögliche den Dienst im Nakşıorden für Allah.***

Womit werden die irdischen Dinge aus dem Herzen verbannt? Mit dem Dienst im Nakşıorden ist es möglich.

Im *Divan von Salih Baba* wird erzählt:

Der größte Fehler ist die Liebe zur Welt.

Sie zu verlassen, ist äußerst schwierig. Sie nicht zu lieben, ist auch äußerst schwierig. Wer die Liebe zur Welt hat, wird zugrunde gerichtet. Nicht zu lieben ist ja auch schwer. Du hast ja eine enge Verbindung und Interessen zur Welt. Das kann nur mit der heiligen Verliebtheit abgekoppelt werden. Danach hast du keine Interessen mehr. Das ist ein Verdienst der Mürschids. Sie gestalten sowohl dein weltliches Leben als auch dein Jenseits. Man braucht viel Verstand, viel Kraft, viel Auffassungsvermögen, viel Mühe und Strebsamkeit.



Unmöglich dieser Weg mit der Liebe zur Welt, mit Zweifeln im Herzen.

Es sind auch berühmte Worte der Heiligen. Also die Menschen sind Reisende. Sie kamen von Allah. Sie werden zu Allah gehen. Diese Menschen sind Reisende zum Jenseits. Aber mit weltlichen Zweifeln kann man nicht reisen.

Wer ein Rabita besitzt, hat keine Liebe zur Welt. Man muss sich sicher sein. Wenn ihr die Liebe zur Welt besitzt, habt ihr kein Rabita. Um sich vor den Zweifeln des Herzens zu retten, muss man bescheiden und treu sein. So bleibt man auf dem Weg nicht liegen. Ihr sollt reisen. Diese Reise ist die Reise der Seele. Das ist nicht die Reise des Nefs. Alle Menschen reisen, die Faulen, Fleißigen, Reichen, Armen, Verrückten, Vernünftigen, Jungen, Alten, alle. Die Reisenden mit weltlichem Dasein erreichen ihre Gaben, die Allah für sie als Diener erschaffen hat. Welche Gaben sind das? Allah sagt:

„Ich habe unzählige Gaben für die Diener erschaffen.“

Diese Gaben haben keine Zahl. Auf dieser Welt und im Jenseits kennt man sie, sieht man sie. Wir müssen es so glauben. Es gibt so vieles mehr, was wir nicht gesehen haben als das, was wir gesehen haben. Allah sagt:

„Ich habe unzählige Gaben für die Diener erschaffen und die Diener habe ich für mich erschaffen.“

Wenn Allah den Diener für sich erschaffen hat, soll der Diener Allah an sich kennen, Allah Gehorsamkeit zeigen, Allahs Einverständnis gewinnen, das Gesicht Allahs sehen und wahrnehmen. Das ist die Reise. Wir sind von Allah gekommen. Wir werden zu Allah gehen. Unsere Seele ist von Allah gekommen. Unsere Seele wird zu Allah gehen. Unser irdisches Dasein wurde von Allah erschaffen. Unser Dasein ist aus Erde entstanden. Es wird in die Erde gehen. Aus dem Grund:

***Auch wenn jemand das gesamte Eigentum der Erde besitzt
Eingehüllt im Leichentuch geht er wie der Herrscher Darius.***

Auch wenn jemand die ganze Welt besitzen würde, wird seine Herrschaft, sein Sultanat verschwinden. Der Herrscher wird auch nicht mehr existieren. Ein armer Mensch und ein Bettler werden auch nicht mehr existieren. Aber wenn dieser Bettler sein Rabita gekannt hat und gehorsam war, würde er im Jenseits Sultan werden. Aber wenn ein weltlicher Herrscher, ein Sultan, den eigentlichen Sultan nicht gekannt hat, wird er im Jenseits Bettler werden.

Die Armut des Jenseits ist, in der Hölle Qualen zu erleiden. Der Reichtum des Jenseits ist, im Paradies Freude und Vergnügen zu erfahren.

Was gibt es im Jenseits außer der Hölle und dem Paradies? Es gibt nichts. Wir kamen von Allah und wir werden zu Allah gehen. Aber unser Leichnam



ist nicht von Allah gekommen, sondern unsere Seele ist von Allah gekommen. Die Seele wird zu Allah gehen. Der Leichnam wurde aus der Erde erschaffen und er wird wieder zu Erde werden. Aus dem Grund:

***Unmöglich ist dieser Weg mit der Liebe zur Welt, mit Zweifeln im Herzen
Siehe die Nachtigall, wie sie wehklagt den Rosenknospen.***

Hier ist die *Nachtigall* der *Mürid*. Die *Rose* ist der *Mürschid*. Wie die *Nachtigall* der *Rose* wehklagt, so muss der *Mürid* seinem *Mürschid* wehklagen.

***Wünsche Dein Nefs zu kennen bei dem Dienst für einen Mürschid
Die Absicht des Nefs ist, Allah zu erfassen.***

Du musst nicht den *Mürschid* anbeten. Dein Lehrmeister ist Allah. Warum sollst du Diener eines *Mürschids* sein? Damit er dir deine Dienerschaft mitteilt. Wenn du ihm kein Diener wirst, kannst du dein Dienersein nicht wissen. Warum nicht? Darum:

Es gibt Menschen, die alles über Nomen (theoretisch) wissen. Es gibt Menschen, die alles über die Eigenschaften wissen. Es gibt Menschen, die alles über Allahs Wahrheit wissen. Der Mensch ist vor seinem *Nefs* nicht sicher, wenn er Allahs Wahrheit nicht kennt. Er schafft es nicht, sicher vor seinem *Nefs* (*Nefs-i Mutmainne*) zu sein. Das geht nicht ohne *Mürschid*. Ohne *Mürschid* kann man vor seinem *Nefs* nicht sicher sein. Wenn man vor seinem *Nefs* nicht sicher ist, kann man das *Nefs* nicht erkennen. Wenn man sein *Nefs* nicht kennt, kann man seinen Lehrmeister Allah nicht kennen. „*Men aref sirri*“ heißt, wer sein *Nefs* kennt, kennt seinen Lehrmeister Allah. Wer achtsam gegenüber seinem *Nefs* ist, findet den Lehrmeister Allah.

***Wer an sein Tor kommt, wird erleuchtet
Erkennt seinen Lehrmeister mit dem Nefs und wird froh.***

...

***Wer seine Hand hielt, zog das Fell seines Daseins aus.
Fand den Freund der Wahrheit, erkannte, wie vergänglich die Welt.***

Mit welchem Mittel findet man Allah? Wer die Hand seines *Mürschids* hält, rettet sich vor seinem Gehabe. Wer sich vor seinem Gehabe gerettet hat, erreicht Allah. Es gibt viele Schleier zwischen Allah und dem Diener. Das Gehabe ist voller Schleier. Aus dem Grund sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Es gibt siebzigtausend Schleier zwischen Allah und Diener.“

Nomen, Wissen, Wissenschaft könnten auch Schleier sein. Gute Taten, Gebete, Andachtsübungen könnten Schleier sein. Der Reichtum, eigene Mühe,



kanonische Vorschriften könnten Schleier sein. Die Mühen und Anstrengungen auf diesem Weg sind bis zu einem gewissen Grad gebräuchlich. Was geschieht in dieser Instanz? Diese Mühe artet in Gehabe aus. Das ist ein Schleier.

*Durch die Mitte bringen sie Dich, mein Ich
Tauche ein ins Meer mit Deinem Dasein!
Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache
Seins ist die Liebe, sei verliebt, werde geliebt
All die Wege enden auch bei Allah
Verliebter! Gib Dein Dasein ins Nichtvorhandensein
Erscheine Dir vom Nichtvorhandensein ein Dasein
Als Diener wirst Du ewiger Sultan
Gingen die sechs Bekenntnisse, blieb die Einheit.*





„Verlasse Dein Leben,
damit aus Dir der Geliebte erscheine.“

Es geht nicht ohne Mürschid. Die Menschen können alles bzw. Allahs Wahrheit durch den Mürschid erkennen.

Niyazi Mısri:

Den Mürschid brauchst Du, um Dir Allah als ‚Wahrheit an sich‘ mitzuteilen.

Man erzählt noch:

***Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, kann Allah nicht kennen
Wer sein Dasein nicht auflöst, kann sein Ziel nicht erreichen.***

...

***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.***

Diese Worte haben eine Bedeutung. Was bedeuten sie?

Wie wahr die Worte Allahs: „Diener Allah! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“

Allah erzählt in einem heiligen Hadith dem Verehrten Geliebten Propheten:

„Oh Gesandter Allahs! Du bist weit weg von Allah.“

Wer bringt diese Weite zur Nähe? Einen Mürschid brauchst du, Allah als die Wahrheit Allahs mitzuteilen. „Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, kann die Wahrheit Allahs nicht kennen.“



Allah sagt:

„Diener, um Allah zu erreichen, suche und finde Dir einen Vermittler.“

Jetzt sollen wir denken, unsere Seele kam von Allah. Allah hat unseren Körper aus der Erde erschaffen. Was war hier das Mittel? Unsere Mutter und unser Vater waren die Mittel. Wir sind nicht aus dem Boden wie ein Grashalm gewachsen. Wir sind nicht aus den Löchern der Erde herausgekommen. Unser Vater und unsere Mutter waren Vermittler für unsere Seele, die aus einer hohen Welt kam. Jetzt müssen wir denken, wenn ein Mensch durch einen Vermittler gekommen ist, wird er auch durch einen Vermittler dahin gehen, woher er gekommen ist. Wenn er ohne Vermittler gekommen wäre, würde er auch ohne Vermittler zurückkehren.

Die Menschen kennen Allah durch Nomen, durch die Eigenschaften und durch Allah an sich. Die Gelehrten kennen Allah durch Nomen (theoretisch). Die frommen Menschen kennen Allah durch die Eigenschaften. Die Menschen, die sich von ihrem eigenen Gehabe und vor dem eigenen Dasein gerettet haben, kennen Allah als Allah an sich. Sie haben die Nomen und Eigenschaften hinter sich gelassen und sie sind aufgelöst bzw. sie sind im Nichtvorhandensein.

***Verliebter! Gib Dein Dasein ins Nichtvorhandensein
Erscheine Dir vom Nichtvorhandensein ein Dasein.***

Allah sei Dank. Lehrmeister Allah! Vielen Dank. Lehrmeister Allah! Zur Ehrerweisung des Geliebten Propheten lass uns nicht zu Verwirrten werden.

Wer sind die Verwirrten? Die Menschen, die weder Sünde noch Segen kennen, die weder Scharia noch Orden haben. Seht euch in unserer Zeit solche Menschen an, was sie tun. Haben sie Scharia oder Orden? Kennen sie Sünde und Segen? Wir müssen uns sehr viel bedanken. Je mehr wir uns bedanken, umso mehr vermehrt Allah entsprechend unseren Segen. Seht nur, was in den berühmten Worten der Heiligen steht:

***Salih! Deine Worte können keine Lüge sein
Nicht jede menschliche Gestalt kann ein Mensch sein.***

Wir haben alle eine menschliche Gestalt, aber nicht jede Menschengestalt ist ein Mensch.

***Kann nicht jeder ein weiser Mensch sein
Bevor er nicht wie ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.***

Man soll ein einzelnes Haar ausreißen! ... Du spaltet ein einzelnes Haar an vierzig Stellen, um ein gebildeter Mensch zu werden. Das ist Scharia und Orden. Da wir nicht danach leben, kennen wir weder Scharia noch Orden.



Auch wenn wir den Orden kennen, leben wir nicht danach. Aber Allah ist allwissend, allmächtig. Allah schützt die Diener, achtet auf die Diener. Allah hat Erbarmen mit den Dienern. Allah gibt uns Zeichen und die frohe Botschaft.

Wie gibt Allah die frohe Botschaft? Wer fromm und allahfürchtig ist, wird gerettet. Wer nicht, wird nicht gerettet. Allah gibt wieder ein Zeichen. Wer am meisten fromm und allahfürchtig ist, der hat den meisten Nutzen. Er besitzt Wissen und Bildung, weil die Verliebtheit in Allah kein Ende hat. In unserer Zeit herrschen Übel, Verführung und ketzerische Auffassungen. Aus dem Grund werden wir bei Allah Schutz suchen. Mit all unseren Zuständen müssen wir bei Allah Schutz suchen.

Verstanden habe ich, es bleibt keine Arbeit, außer Dich anzuflehen.

Vergib mir, Lehrmeister Allah. Der Verehrte Abdurrahman Cami war vehement gegen den Orden. Er hielt von Mürschids und Derwischen gar nichts. Nachdem der Verehrte Abdurrahman Cami in den Orden eingetreten war, sich einem Mürschid ergeben hatte, waren die Gelehrten und Hodschas sprachlos. Sie sagten:

— „Wir müssen Gerechtigkeit walten lassen! Seit fünf Jahrhunderten kam kein Gelehrter wie der Verehrte Abdurrahman Cami. Er hat das Hodschatum abgelegt und wurde Derwisch. Das Derwischtum muss wertvoller sein als das Hodschatum.“

In einem Hadith steht: „Von der Wiege bis zum Tod sollt Ihr Lehre erwerben.“ Wie erklärt der Sufismus dieses Hadith? Yunus Emre sagt:

*Viele gingen nach einem Mürschid zu suchen
Die Suchenden fanden das Heilmittel für die Wunde
Auch wenn Du tausendmal das Schwarze auf Weiß liest
Es geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen.*

Er sagt: Auch wenn du eintausend Jahre an einer Hochschule studierst, brauchst du einen Mürschid.

Salih Baba erklärt es noch besser.

*Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen
Tag und Nacht folge den Gesprächen des Mürschids, sei nicht überdrüssig
Der Grund der tausend Nomen ist, Allah an sich zu verstehen.*

Wenn du die Möglichkeit hast, verpasse sie nicht (die Gespräche). Tag und Nacht gehe in die Gesellschaft eines Mürschids. Mit ein paar Worten bzw. Nomen glaube nicht, dass du Allah kennst.



Die Gelehrten kennen Allah mit den Nomen. Die Frommen kennen Allah mit den Eigenschaften. Die Verliebten kennen Allah als Allah an sich.

Wer sind die Verliebten? Jemand, der sich an einen Mürschid ergibt und sich ins Nichtvorhandensein wirft.

Mal zeigt er die Treue zu seinem Gelöbnis

Mal zeigt er Salih seine Fröhlichkeit

Mal zeigt er seine vehemente Mühsal

Voller Verliebtheit, sich dem Dorf des Geliebten zu nähern.

Wer in den Orden eintritt, erneuert sein Gelöbnis aus der Urewigkeit ‚Ahd-i Misak‘ (das Versprechen der Seelen in der Urewigkeit). Der Mürschid hat auch ein Gelöbnis aus der Urewigkeit.

Die Verliebtheit hat eine enorme Fröhlichkeit. Man kann nicht genug haben. Wenn man sich ihr nähert, brennt sie dich. Die Verliebtheit bedeutet die Allmächtigkeit Allahs bzw. der geistliche Verwaltungsapparat Allahs.

Um Allah zu erreichen, muss ein Mürd erst in seinem Mürschid, danach in seinem Geliebten Propheten und zuletzt in Allah aufgelöst sein.

Der Geliebte bedeutet in unserem Anfangsleben zuerst Rabita, danach Prophetentum und anschließend Allah an sich. Wie geht ein Mürd in das endgültige Leben über? Ein Mürd kann in das endgültige Leben ohne geistlichen Verwaltungsapparat, ohne Mürschid nicht übertreten. Um sich zu nähern, braucht man das Rabita. Wenn man sich dem geistlichen Verwaltungsapparat nähert, erhöht sich die Heftigkeit. Sobald man dem geistlichen Verwaltungsapparat beitrifft, endet die Heftigkeit, Mühe bzw. alles.

Genommen hast Du Deine Rosenknospe vor dich

Verlassen hast Du Deine Heimat, was geschah?

Aus dem Grund sind es keine Besorgnisse. Allah sei Dank, Dank an Allah. Es sind Gaben. Es ist Brot für uns. Man kann auf alles verzichten, aber nicht auf Brot. Die Menschen wollen neben dem Brot eine Beikost.

Allah soll die Wünsche aller unserer Gemeinden in Erfüllung gehen lassen.

Eine Frage (eines Anwesenden): „Hätten wir auch einen *Salih Baba*?“

Wir hatten seit unserer Ordensgründung nur einen *Salih Baba*. Sein Handeln war nach einem Befehl.

Es gibt viele Sprachbegabte wie Salih

Im Garten des Pir-i Sami sind die Nachtigallen.

Viele der Seelen derjenigen Mürds, die sich im geistlichen Verwaltungsapparat des *Pir-i Samis* befanden, waren wie *Salih Baba*. Das war ein Wunsch.



Er sagte:

– „Rede Salih.“

Salih antwortete:

– „Ist das eine Kunst, zu reden?“

Salih war ein schüchterner Mürid. Er war Analphabet, ungebildet. Keiner hielt etwas von ihm. Der *Gesegnete Salih* fing an zu reden. 40 Tage trug er vor. Nach 40 Tagen sagte Pir-i Sami:

– „Es reicht Salih!“

Salih hörte auf. Die Worte endeten.

*Getadelt hast Du Salih genügend
Gezeigt hast Du den Tag der Rechenschaft
Bietest Du jetzt dar die Sure Fatiha
Machst Du sprachlos unsere Münder.*

Eine Frage:

– „Hat Yunus Emre länger vorgetragen?“

Er hat nach und nach, manchmal ständig vorgetragen. *Salih Baba* hat vierzig Tage lang vorgetragen. Es gibt viele berühmte Worte der Heiligen (*Kelamu kibar*), aber keine ähneln der künstlerischen Fertigkeit des *Salih Baba*. Bei *Salih Baba (Divan)* dreht sich alles um das Rabita. Die Worte zielen immer auf das Rabita. Er erzählt auch von seinen Zuständen. Der ganze *Divan* ist so aufgebaut.

Seht jetzt:

*So einen Erleuchtungskenner wie Pir-i Sami
Finden wir so einen, um an seinem Tor zu flehen
Keiner von uns findet die Errettung
Wenn nicht er unser Wegweiser ist.*

...

*Salih! Deine Worte können keine Lüge sein
Nicht jede menschliche Gestalt kann ein Mensch sein
Kann nicht jeder ein weiser Mensch sein
Bevor er nicht ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.*

Wie zuvor ist hier vom Rabita die Rede. Später erzählt er seine Worte.

Am Anfang des Ordenslebens ist die sicherste und leichteste Methode das Rabita. Wenn wir unser *Nefs (Ich/Ego/Gehabe)* wie einen ständigen schwarzen Hund (innerer Schweinehund) vor die Füße unseres Mürschids zu werfen, bedeutet es die Erziehung des Nefs.



Nämlich es ist so:

Ein Heiliger hat zwei Heiligenscheine, den weltlichen und den geistlichen. Der weltliche Heiligenschein ist das Rabita. Dieser Heiligenschein erzieht das Nefs. Es gibt den geistlichen Heiligenschein bzw. den Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates. Der Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates erzieht die Seele des Mürids. Das sehen wir nicht. Aus dem Grund wissen wir, was in unserem weltlichen Leben los ist. Aber von unserem geistlichen Leben wissen wir nichts. Unsere Mängel im weltlichen Leben beeinflussen unser geistliches Leben. Diese Mängel verhindern unser Weiterkommen im Orden. Unsere Seele wird durch unseren Mürschid großgezogen. Es ist genauso wie das Studium in Schulen im weltlichen Leben. Wenn man nicht in die Schule geht, kann man nicht studieren. Man erhält keine Bildung. Bei der Seele verhält es sich genauso. Die Lehre wird von dem Mürschid beigebracht. Aber es hängt von dem weltlichen Leben ab. Wenn man im weltlichen Leben Mängel hat, findet die Erziehungslehre der Seele nicht statt. Es ist genauso wie Schule zu schwänzen. Wenn ein Schüler nicht in die Schule geht, kann er weder lernen noch weitere Klassen erreichen. Sich in dem Mürschid aufzulösen, ähnelt einem Schüler, der die Grundschule absolviert. Wenn er seine Dienste leistet, fängt er mit der weiterführenden Schule an. Diese Ausbildung wird innerhalb des Heiligenscheins des Prophetentums geleistet. Wenn der Schüler diese absolviert, wird er in dem Geliebten Propheten aufgelöst. Später geht er in die Hochschule. Diese Ausbildung wird innerhalb des Heiligenschein Allahs an sich geleistet. Wenn der Schüler diese absolviert, wird er in Allah an sich aufgelöst. Wenn ein Mensch die Scharia besitzt, hat er keine Eigenschaften des animalischen Nefs. Die animalischen Eigenschaften bei einem Menschen bedeuten eine ketzerische Auffassung, Unglaube.



„Bevor die Rose des Lebensgartens verwelkt,
wacht auf, wacht auf meine Augen aus der Unachtsamkeit.“

Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Allah soll Euren Vorsatz aufrichtig und rein bestimmen. Allah soll Euren Vorsatz erfüllen. Die Handlungen hängen von den Vorsätzen ab. Die Befehle Allahs werden für die Menschen Handlungen. Hier ist ein Befehl Allahs:

„Für Allah sollt Ihr Euch lieben. Für Allah sollt Ihr zusammenkommen.“

In den berühmten Worten der Heiligen steht es so:

***Kommt! Ihr Geliebten der Treuen
Hier ist der Platz der Verliebtheit
Vereint seien die Verliebten
Hier ist der Platz der Verliebtheit
Muhammed ist unser Führer.***

Die Seelen der Treuen, der Gläubigen und der Moslems haben Allah das Ja-Wort gegeben. Wenn ein gläubiger Moslem an Allahs Erlass „*Elesti birabbiküm*“ (Bin ich Euer Lehrmeister Allah?) glaubt, ist er, egal wer er ist, mit den Treuen. Er steht zu seinem Wort gegenüber Allah. Also ist er ein Treuer. Was bedeutet das? Sie kommen wegen ihres Versprechens an Allah bzw. für ihre Handlung. Es gibt keine größere Handlung als das. Allah sagt:

„Wenn zwei Moslems für Allah zusammenkommen...“ — nicht als Verwandter, nicht als Geschäftspartner, nicht wegen einer Arbeit, nicht wegen eines Geschenkes. Das ist alles nicht gemeint. Nur für Allah... Deswegen sagt Allah:



„Wenn zwei Moslems für Allah zusammenkommen und sich unterhalten, werden wir als Dritter anwesend sein. Wenn diese Gemeinschaft aus drei Personen besteht, werden wir als Vierter anwesend sein. Wenn sie aus vier Personen besteht, werden wir als Fünfter anwesend sein. Egal wie hoch die Zahl der Anwesenden in so einer Gemeinschaft ist, mit eins mehr werden wir da sein.“

Das ist eine große religiöse Handlung. Das ist ein Ordensgespräch. Das ist ein großer Segen Allahs. Das ist ein großes Geschenk für die Menschen. Warum? Weil:

***Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit
Viele finden die Erleuchtung in sufistischen Gesprächen.***

Was macht ein Ordensgespräch? Das erleuchtet den Mürüd. Wer ist Derwisch? Menschen, die alle ihre Arbeiten lassen, für Allah zusammenkommen, Ordensgespräche hören. Das ist eine große religiöse Handlung.

Wodurch wird man erleuchtet? Durch Ordensgespräche (*Sohbet*) erfährt man die Erleuchtung. Die Menschen werden durch die Ordensgespräche Derwische.

Die Ordensgespräche retten die Menschen vor Widerstreit und vor Metaphern. Durch Ordensgespräche erreicht man die Wahrheit.

„Wer nicht auf die Knie fällt, erreicht kein erhabenes Haupt.“

Wer nicht von Füßen getreten wird, der erhält keine Krone auf sein Haupt. Das ist die Bescheidenheit, eine Eigenschaft des Ordens. Allah sagt:

„Wer sich für Allah erniedrigt, den werden wir erhöhen.“

Die Erniedrigung bedeutet Bescheidenheit. Die Menschen sollen wie die Erde sein. Auf sie soll wie auf Erde getreten werden. Wer anderen nicht vor die Füße fällt bzw. wer sich nicht wie Erde treten lässt, der erreicht kein erhabenes Haupt.

Vergeblich! Konnte nicht mit meinem Gesicht die Füße berühren.

Noch so ein Satz:

Wer mit dem Gesicht stetig die Füße berührte, fand die Rettung.

Um ein Derwisch zu sein, muss man sein Gesicht unter die Füße seines Mürschids legen, sogar unter die Füße aller Menschen. Das Derwischtum ist die höchste Instanz. Um Derwisch zu sein, muss man die Menschen auf sein Gesicht treten lassen. Es ist natürlich bildlich gemeint, nicht wirklich. Man muss alle Menschen höher halten als sich selbst. Es ist die Eigenschaft des Derwischstums, sein Gesicht unter die Füße aller Menschen zu legen.



Auch das ist eine Eigenschaft des Derwischstums: Es darf keinen Unterschied geben zwischen demjenigen, der auf dein Gesicht einen Schlag verpasst und demjenigen, der in deinen Mund eine Süßigkeit gibt. Jemand kommt, streichelt und liebt dich und gibt in deinen Mund eine Süßigkeit. Jemand anderes kommt und schlägt dich zusammen. Die beiden müssen für dich gleich sein. Wenn es so ist, bist du ein Derwisch. Du darfst nicht sagen, weil er mich geliebt hat, ist er gut und weil der mich zusammengeschlagen hat, ist er böse. In der Zeit des Verehrten Mevlana Celaleddin Rumi:

Der große Verehrte Mevlana liebte Hüsamettin Çelebi sehr. Er war sein nahestehender Mürid. Der Herrscher der Seldschuken verlangte von dem Verehrten Mevlana einen Scheich. Der Verehrte Mevlana schickte einen gewöhnlichen Mürid.

Der Verehrte Hüsamettin Çelebi sagte:

— „Mein Sultan! Der Herrscher verlangte einen Scheich. Du hast einen Mürid geschickt.“

Der Verehrte Mevlana sagte:

— „Hüsamettin! Der Herrscher verlangte einen Scheich. Er verlangte keinen Derwisch.“

***Kommt Ihr Derwische ins Derwischkloster
Lasst uns vergnüglich genießen
Die Heilige Führung der Geschehnisse
Hier ist der Platz der Verliebtheit
Muhammed ist unser Führer.***

Es ist eine Sunna, zusammen zu kommen, sich zu unterhalten. Wer die Sunna des Verehrten Geliebten Propheten verrichtet, gewinnt seine Fürsprache. Wer wird die Fürbitte des Verehrten Geliebten Propheten verdienen? Wer seine Sunna verrichtet, der verdient sie. Eines Tages sagte der Verehrte Geliebte Prophet seinen Weggefährten:

— „Ihr sollt für eine halbe Stunde Moslems sein.“

Die Weggefährten bekamen Angst und sagten:

— „Unser Vater, unsere Mutter sollen für Dich geopfert sein, Verehrter Geliebter Gesandter Allahs! Bringt uns bitte bei, woraus das Moslemtum besteht.“

Der Verehrte Geliebte Prophet sagte:

— „Innerhalb von vierundzwanzig Stunden sollt Ihr einmal eure Beschäftigung und Arbeit niederlegen und zusammenkommen, um Gespräche zu führen.“

Also das Gespräch (*Sohbet*) ist eine ständige Sunna (*Sünnet-i müekkede*). Man darf diese ständige Sunna nicht verlassen. Aber die Liebe zur Welt hat die



Menschen in einen Rausch versetzt. Wenn es um Profit geht, laufen wir schnell hin. Wenn es um einen guten Rat und religiöse Pflichten geht, laufen wir fort. Um Himmels willen, das gilt nicht für diese Gemeinschaft. Die anderen wissen nichts von diesen Pflichten. Sie laufen hinter dem Verlangen des eigenen Nefs oder hinter dem Handel her.

Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Eigentümern

Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Zina

Bei vielen hängt das Herz am Kaufen und Verkaufen

Wer ist der Geliebte? Bin unwissend, finde keine Lösung.

Zina: unerlaubte außereheliche Geschlechtsbeziehung

Viele möchten Luxusgebäude bauen, darin wohnen und Geld verdienen. Sie denken daran, davon Nutzen zu ziehen. Das ist ihr Geliebter im Herzen.

Viele laufen hinter ihrer Wollust her. Sie haben Geld, Auskommen, aber sie laufen hinter Mädchen und Frauen her. Als Geliebte halten sie ihrer Wollust im Herzen.

Bei vielen hängt das Herz an Kauf und Verkauf. Tag und Nacht kaufen und verkaufen sie. Sie haben keine Ahnung von religiösem Wissen, Pflichten, Handlungen, gutem Rat, Predigten und Gesprächen. Sie laufen ständig hinter dem Handel her. Die berühmten Worte sagen, welche von diesen Verhaltensweisen richtig ist. Welcher ist der wahrhaftige Geliebte? Ich konnte es nicht wissen. Es gibt aber auch die berühmten Worte der Heiligen:

Ich hörte! Der Platz des Geliebten ist unter dem Gewölbe (Kaf)

Das im Munde Erzählte war bloß Gerede

Fragtest Du nach der Wahrheit, ist der Befehl ,So sei es‘

Berühren konnte mein Gesicht nicht die Füße, was soll's?

Viele haben die Eigentümer als Geliebten genommen. Viele beschäftigen sich mit der Wollust als ihrem Geliebten. Bei vielen hängt das Herz beim Kauf und Verkaufen, der Gier nach Gewinn. Ich konnte es nicht wissen, welcher davon der Geliebte ist.

Er sagte:

— „Mein lieber Hüsamettin! Der Herrscher wollte von mir einen Scheich, keinen Derwisch. Wenn er einen Derwisch verlangt hätte, wäre ich gegangen oder ich hätte Dich geschickt. Weil er einen Scheich verlangte, schickte ich einen Mürid.“

Hier ist ein Geheimnis versteckt. Der Mürid ist noch Neuling auf diesem Weg. Er hat noch sein Gehabe. Wenn er sein Gehabe ablegen würde, wäre er ein Derwisch.



Wenn ein Mensch sagt, ‚Ich weiß es‘, werden sein Wissen und die religiösen Pflichten ein Schleier, obwohl er ein Mürid ist. Aber er hat es nicht vergessen. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Wache auf aus der Unachtsamkeit, lass all Dein Wissen
Schau Dir die Welt wohlwollend an, jeder geht, der kam.***

Lass los, was du weißt. Ein Mürid besitzt immer noch seinen Willen. Er ist noch in seinem eigenen Dasein. Er hat nicht vergessen und abgelegt, was er weiß. Die Heiligen haben ihr Wissen abgelegt, vergessen, weil ihr Willen von Allah kommt, nicht vom eigenen Dasein. Bei den Heiligen erscheint das Wissen Allahs.

„Sprechende Mündel werden wir sein.“

Das ist die *Ledünwissenschaft* (eine Wissenschaft ohne Worte und ohne Schrift). Das nennt man auch *Wissenschaft des Herzens*. Man nennt es auch *Sufismuslehre* (*Wissenschaft der islamischen Mystik*). Das Derwischtum ist eine große Eigenschaft. Jemand schlägt dich und jemand gibt in deinen Mund Halwa. Wenn du zwischen den beiden keinen Unterschied machst, bist du ein Derwisch. Das Derwischtum ist wie die durchsiebte feine Erde. Wenn man zu dieser Erde etwas Wasser mischt, wird eine schöne weiche Erde daraus. Wenn man auf diese Erde tritt, stört sie die Füße nicht. Die Füße werden nicht einmal staubig. Das ist die Eigenschaft des Derwischstums.

Gut! Wie wird ein Mensch ein Derwisch?

***Fern blieb ich von meiner Heimat
Seht! Was die Liebe aus mir machte
Verbrannte uns die Liebe Allahs
Seht! Was die Liebe aus mir machte
Sie machte am Ende einen Derwisch aus mir.***

Wenn die Verliebtheit Allahs einen Menschen verbrennt und ihn aus seinem Gehabe rettet, wird er ein Derwisch. Wir haben auch die Verliebtheit, aber eine begrenzte Verliebtheit. Die Verliebtheit hat bei uns noch nicht die Reife erreicht. Wir haben noch nicht die Wahrheit der Verliebtheit erreicht. Wir haben noch die Verliebtheit als Metapher. Warum ist die Verliebtheit bei uns noch eine Metapher? Sobald die Verliebtheit uns vollkommen umgibt, wenn wir nicht mehr wissen, was wir essen und trinken, wo wir uns aufhalten, erreichen wir die Wahrheit der Verliebtheit.

***Gib mir die heilige Verliebtheit
So, dass ich nicht weiß, wo ich bin.***



Oh Lehrmeister Allah, gib mir so eine Verliebtheit, dass ich nicht mehr weiß, wo ich bin und wer ich bin. Mit so einer Verliebtheit geht man von der Metapher der Verliebtheit zur Wahrheit der Verliebtheit über. Diese Metapher der Verliebtheit wird nach und nach größer. Man erfährt anschließend die Wahrheit der Verliebtheit bzw. die vollkommene Verliebtheit. Man darf das aber nicht falsch verstehen. Die gesamte vollkommene Verliebtheit ist zuerst Allah. Diese Verliebtheit wurde dann auf unseren Verehrten Geliebten Propheten und nach ihm auf die restlichen Menschen aufgeteilt. Ein Mensch kann Allah so viel wie er kann lieben, aber er kann Allah nicht so viel lieben, wie unser Verehrter Geliebter Prophet Allahs. Allah hat den Verehrten Geliebten Propheten sehr viel geliebt. Der Verehrte Geliebte Prophet kann Allah nicht so viel lieben, wie Allah ihn liebt. Warum? Weil Allah sagt: „*Allahs Geliebter! Ich habe Dich aus der Verliebtheit und der Liebe Allahs erschaffen.*“ Da Allah ihn erschaffen hat, muss die Verliebtheit und Liebe Allahs größer sein als die des Verehrten Geliebten Propheten.

Aus dem Grund sagt man:

***Aus der Verliebtheit erschuf der Gabengeber Allah den Geliebten.
Nicht nur bei Muhammed ist Feuer, bei Allah brennt es auch.***

Dies Feuer ist das Feuer der Verliebtheit. Kann es bei Allah einen Brand geben? Um Himmelswillen! Ich bitte um Vergebung. Bei Allah gibt es Liebe, nur Liebe. Allah hat geliebt. Aus der Verliebtheit erschuf Allah den geliebten Muhammed. Die gesamte Schöpfung erschuf Allah aus dem Heiligenschein des Geliebten Propheten. Wir besitzen diese Verliebtheit auch. Es gibt die begrenzte Verliebtheit. Es gibt die vollkommene Verliebtheit. Wird die Verliebtheit des Geliebten Propheten uns erreichen? Nein! Es geht nicht. Wird die Verliebtheit Allahs uns erreichen? Nein! Es geht nicht. Wird die Allwissenheit Allahs bei uns erscheinen? Nein! Es geht nicht. Wird die Allwissenheit des Geliebten Propheten bei uns erscheinen? Nein! Es geht nicht. Wird die Gerechtigkeit Allahs bei uns erscheinen? Nein! Es geht nicht. Was hat Allah uns gegeben? Allah hat uns alles in begrenzter Form (*Cüzi*) gegeben. Aber können die Menschen von dieser begrenzten Form die Gesamtheit bzw. Vollkommenheit erreichen? Ja! Die Menschen können aus der Begrenztheit die Vollkommenheit erreichen. Die Menschen haben in ihrem Herzen begrenzte Verliebtheit, begrenztes Wissen und begrenzten Verstand. Sie vermehren sich durch Mühe und Strebsamkeit. Ein Mürid hat eine begrenzte Verliebtheit in seinem Herzen. Der heilige Segen, der die Dicke von fünf Fingern hat, kommt in das Herz des Mürids. Woher kommt dieser Segen? Er kommt aus der Mitte der beiden Augenbrauen seines Mürschids. Ihr sollt daran glauben. Was erzählt Allah?



„Diener! Liebe mich, liebe diejenigen, die mich lieben.“

Das bedeutet: Wir lieben den Heiligen. Sehen wir diese Liebe? Nein! Man sieht sie nicht. Wo befindet sich diese Liebe? Sie befindet sich in unserem Herzen. Aber sie hat auch einen Körper bzw. ein Dasein. Wenn etwas keinen Körper, kein Dasein hat, kann es nicht zur Sprache gebracht werden. Das würde nicht in den Sinn bzw. Verstand kommen.

Materielles Dasein: das sich als gegenständlich zeigt.

Geistliches Dasein: das sich nicht als gegenständlich zeigt.

Unser Körper ist etwas Materielles. Weil er ein Gegenstand ist, sind unsere Augen, Ohren, Zunge auch etwas Materielles. Sie sind gleichzeitig eine Metapher.

Haben sie außerdem eine Wahrheit? Ja! Wo sind die Wahrheiten dieser Gegenstände? Die Wahrheiten befinden sich im Herzen. Sobald man die Wahrheit erreicht, öffnet sich das Auge der Wahrheit im Herzen. Die Wahrheit der gesamten Schöpfung liegt im Herzen der Menschen. Wenn man die Wahrheit erreicht, löst sich die geistliche Zunge des Herzens, öffnen sich die geistlichen Augen und Ohren. Es gibt also geistliche Augen, Ohren, Zunge, aber man sieht sie nicht. Wo sind sie? Sie sind im Herzen der Menschen.

Der Verehrte Abraham baute das Haus Allahs (*Kaabe*) nach dem Befehl Allahs. Dort ist ein Tempel der Muslime entstanden.

Allah hat befohlen:

— *„Wer hierher kommt und sie besucht, dem werde ich seine Sünden vergeben. Oh Abraham! Rufe zu! Rufe den Dienern Allahs zu, sie sollen kommen und die Kaabe besuchen. Du musst es so zurufen, dass jeder deine Stimme bis zur Auferstehung hören wird und zu Besuch kommt.“*

Der Verehrte Abraham antwortete:

— *„Mein Lehrmeister Allah! Meine Stimme reicht nicht einmal bis dahin. Wie kann meine Stimme die Menschen erreichen, die bis zur Auferstehung leben? Meine Stimme kann nicht einmal die jetzt anwesenden Menschen auf der Erde erreichen. Meine Stimme reicht gerade für die Entfernung von 100 m, 200 m, höchstens 1000 m.“*

Allah antwortete:

— *„Ya Abraham! Du sollst es zurufen. Ich werde es hören lassen.“*

Dieser Zuruf gelangt zu den Seelen, d.h. zu uns. Das ist der Befehl Allahs. Es wird bis zur Auferstehung weitergehen.

In der Urewigkeit erschuf Allah die Seelen und fragte sie:

„Elestü birabbiküm? - Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?“



Die Moslems wie wir haben ‚Bela‘ (Ja) gesagt. Welche Seele also ‚Bela‘ gesagt hat, bekommt die Möglichkeit, die Pilgerfahrt zur Kaabe zu unternehmen. Ich werde es etwas erklären. Der *Verehrte Abraham* hat die *Kaabe* (*Beytullah*), Allahs Haus, aufgebaut. Allah sagte: „*Rufe den Menschen zu, sie sollen den Ort hier besuchen.*“ Damals kamen die Menschen, die die Anhänger des *Verehrten Abraham* waren. Sie haben die *Kaabe* umrundet. Die Götzendiener nahmen dem *Verehrten Abraham* die *Kaabe* mit Gewalt und besetzten sie. Die Götzen waren die Sieger. Die Gläubigen konnten gegen die Heiden und Götzendiener nicht ankommen. Sie waren deswegen sehr traurig. Die materielle Kraft der Gläubigen reichte nicht aus. Sie führten Kämpfe, Kriege, aber umsonst. Allah befahl dem *Verehrten Abraham*:

— „*Oh Abraham! Du kannst die Kaabe so nicht retten, ziehe Dich in die Einsamkeit zurück, mache das Zikir ‚La ilahe illallah‘ (Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah) weiter.*“ Der *Verehrte Abraham* machte mit dem ‚*La ilahe illallah*‘- Zikir weiter. Seine Anhänger versteckten sich. Der *Verehrte Abraham* machte 39 Tage Zikir weiter. Nach 39 Tagen kamen viele Stimmen aus seinem Herzen ‚*La ilahe illallah*‘, Hunderte, Tausende und noch mehr. Am 40. Tag wurde der Körper des *Verehrten Abraham* größer, sodass der Körper die ganze Welt umfasste. Es kamen Hände aus seinem Herzen, geistliche Hände. Diese Hände schmissen die Götzendiener und Heiden, die die *Kaabe* besetzt hielten, aus der *Kaabe* einzeln hinaus. Diese Hände kamen aus dem Herzen des *Verehrten Abraham*. Aber seine Anhänger erkannten diese Hände gar nicht als die aus dem Herzen des *Verehrten Abrahams* herauskommenden. Sie sahen nur die Hände in der *Kaabe* wie sie die Ungläubigen rauswarfen. Die Gläubigen riefen:

— „*Oh Verehrter Abraham! Wo bist Du? Komm! Aus der Kaabe kamen große Hände heraus und warfen all die Götzendiener in Richtung Berge und fremde Orte. Die Kaabe ist jetzt sauber. Es gibt keinen Menschen mehr. Du kannst kommen.*“

Obwohl der *Verehrte Abraham* das Prophetentum besaß, konnte er die Götzendiener nicht hinauswerfen. Die Götzendiener wurden durch den geistlichen Verwaltungsapparat (*Velayet*) hinausgeworfen. Es steht in einigen Sufismusbüchern, dass der geistliche Verwaltungsapparat größer ist als das Prophetentum. Das ist keine Lüge. Es könnte Fehler beinhalten. Der geistliche Verwaltungsapparat eines Heiligen ist größer als das Prophetentum, zweifellos nicht das Prophetentum größer. Der geistliche Verwaltungsapparat der Propheten ist mächtiger als ihr Prophetentum. Unser Verehrter Geliebter Prophet hatte das Prophetentum. Der *Engel Gabriel* kam und brachte den Koran. Das ist allgemein bekannt. Das ist das Prophetentum. Der geistliche Verwaltungsapparat unseres Geliebten Propheten wurde nicht sichtbar.



Aber der geistliche Verwaltungsapparat unseres Geliebten Propheten ist so mächtig, so groß, dass es jenseits unseres Verstandes liegt.

Es steht in einem Hadith:

„Der Teufel kann nicht die Gestalt meines Nachfolger- Heiligen annehmen. Meine Nachfolger - Heiligen tragen meinen Heiligenschein, deren Gestalt der Teufel nicht annehmen kann.“

Für uns ist hier wichtig: Es gab viele fromme Diener. Was passierte mit ihnen? Da sie keinen Mürschid hatten, konnte der Teufel sie betrügen. Der Teufel kam und sagte den Frommen ohne Mürschid: ‚Ich bin ein Engel‘, ‚Ich bin das schönste Geschöpf Allahs‘, ‚Mich hat Allah zu euch geschickt. ‘ So konnte der Teufel die Frommen vom rechten Weg abbringen. Die Frommen hatten das Gehabe der religiösen Pflichten, der guten Taten, der Gebete und Andachtsübungen. Deswegen gingen sie zugrunde. Der Teufel versucht, die Menschen gegenüber Allah ungehorsam werden zu lassen. Sobald sie ungehorsam sind, gehen sie zugrunde. Ich möchte hier etwas erklären. Der Teufel hat von Allah verlangt:

— *„Lehrmeister Allah! Gib mir Zeit bis zur Auferstehung, gib mir die Erlaubnis, um mich an Adam und seinen Nachkommen zu rächen.“*

Allah sagte:

— *„Ich gebe Dir Zeit und die Erlaubnis.“*

Der Verehrte Adam sah und hörte es. Er suchte Zuflucht bei Allah und sagte:

— *„Gnade! Mein Lehrmeister Allah. Ich konnte mich an einem sicheren Ort wie im Paradies vor seinem Übel nicht retten. Er kam zum Paradies und machte seine Feindseligkeiten. Er hat mich aus dem Paradies werfen lassen. Wenn mein Lehrmeister Allah dem Teufel die Zeit und die Erlaubnis erteilt, wie können sich meine Nachkommen vor dem Teufel retten?“*

Allah sagte:

— *„Mit dem Tevhid (Einheit: Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. ‚La ilahe illallah‘) können sie sich retten. Ich gab ihm die Befugnis, aber ich gebe Dir Atombomben gegen ihn. Wenn Ihr meinen Namen und den Namen meines Geliebten Propheten erwähnt, kann er Euch nicht näher kommen. Er würde fortlaufen.“*

Einer unserer geistlichen Feinde ist der Teufel. Gegen ihn haben wir eine Waffe. Wenn wir diese Waffe einsetzen, wird er weggelaufen. Wir haben auch noch *Nefsi-Emmare* (all die üblen Eigenschaften). Wir haben gegen *Nefsi-Emmare* keine Waffe. Die einzige Waffe gegen *Nefsi-Emmare* ist die Faust unseres Mürschids. Wenn du dein Nefs deinem Mürschid ergeben hast, lässt



du die Faust deines Mürschids auf *Nefsi-Emmare* schlagen. Warum? Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Mein Mürschid ist mein Beweis und Freund
Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs
Mein übles Nefs, das ich ihm ergab.***

Wenn du dich wie der *Verehrte İsmail* (Er ergab sich seinem Vater) deinem Mürschid ergibst, bekommst du wie der *Verehrte İsmail* Segen und Gaben. Da ist kein Zweifel.

***Unser größter Feind ist das animalische Nefs
Umgehängt uns sein Halsband und zieht uns zum Feuer***

***Kämpfe und finde eine Lösung für Dich
Beobachte nicht die Schande der anderen.***

Welches ist der vierte geistliche Feind von insgesamt vier Feinden? Es sind die Menschen, die gegen Allah ungehorsam sind und die Menschen, die Sünden begehen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Der Mensch benimmt sich ungebührnd aufgrund der Beeinflussung seines Freundes.“

Wenn ein Mensch einen schlechten Freund hat, wird er auch schlecht. Wenn ein Mensch einen guten Freund hat, wird er auch gut.

Aus dem Grund müssen wir die vier geistlichen Feinde genau kennen. *Nefs – Teufel – Liebe zur Welt (irdische Dinge) – schlechter Freund*. Wir müssen uns vor diesen vier geistlichen Feinden schützen.

***Klagen der unwahrhaftigen Nachtigall
Wer die Knospe liebt, sieht die Dornen nicht
Lass Salih im Feuer der Verliebtheit verbrennen
Mit dem Heiligenschein des Feuers stimme mich glücklich.***

Allah soll möglich machen, diese Worte zu verstehen und entsprechend zu leben. Die Worte werden erzählt, aber man muss den Kernpunkt, das Wesentliche verstehen. Unsere Großen sagten:

„Ihr sollt von und über uns erzählen, auch wenn es über unsere schlechten Zustände ist.“

Unsere Großen wollen, dass wir über die Worte Allahs, über die Verliebten und über die Heiligen reden. Wozu? Sich einen Atemzug lang in einer Gesprächsrunde der rechtschaffenden Tapferen zu befinden, gleicht siebzigtausend



Rekat (Teil eines Gebetes) zu verrichten. Wer ist ein rechtschaffender Tapferer? Einer der Namen Allahs ist Rechtschaffender. Was ist ein Tapferer? Das ist derjenige, der sein Nefs beherrscht. Es sind also Menschen, die das Verlangen des Nefs ablegen und nur für Allah zusammenkommen.

Wenn man über Allah, über den Geliebten Propheten und über die Heiligen redet, nennt man diese Gespräche ‚*Merdan-ı Hüda*‘, Gespräche der rechtschaffenden Tapferen.

Hier steckt eine Wahrheit. Wie eben gesagt wurde:

Klagen der unwahrhaftigen Nachtigall

Die Nachtigall hat eine Klage, ein Anflehen an die Rose. Der Verliebte kritisiert die Nachtigall. Warum? Wenn die Klage der Nachtigall wahrhaftig wäre, hätte die Nachtigall ein Jahr lang warten müssen auf dem Gebüsch, an dem die Rose wächst. Warum? Die Nachtigall kommt erst dann zur Rose, wenn diese erblüht, sie singt und zwitschert. Sobald die Rose verwelkt, dreht sich die Nachtigall um und fliegt fort. Der Verliebte sieht das und kritisiert die Nachtigall.

Lass Salih im Feuer der Verliebtheit verbrennen.

Salih: Jemand, der gute Taten begehrt. Diese Worte sind für die Sufismuskennner, Ordensanhänger erzählt.

Wenn man von dem Feuer der Verliebtheit spricht: Die Verliebtheit ist auch ein Brennstoff. Aber sie verbrennt nicht den Körper des Menschen.

Was verbrennt das Feuer? Das Feuer verbrennt die Gegenstände und irdischen Dinge. Wir haben in unserem Herzen auch unsichtbare Gegenstände. Das Feuer der Verliebtheit verbrennt die Gegenstände im Herzen, aber nicht das Herz. Was passiert, wenn die Gegenstände in unserem Herzen verbrannt werden? Wir würden die Gaben und den Segen Allahs bekommen. Die Trennung hätte ein Ende, wir wären die mangelhaften Eigenschaften los, wir wären unsere Besorgnisse los. Warum? Wir werden durch unser Dasein und unser Nefs (ICH/EGO/GEHABE) gekränkt. Es sind jetzt andere Worte:

Salih hat genug von der Vergänglichkeit Keinen Moment war ich gerettet vor Mühsal.

Das sagt: Ich habe genug von dieser Welt. Warum? Von der Mühsal, die die Menschen erleiden, konnte ich mich nicht befreien.

Unser Ich läuft hinter der Mühsal her. Wenn man sich vor dem eigenen Ich rettet, rettet man sich auch vor der Mühsal. Die ganze Last wird einem



abgenommen. Wer sich vor seinem eigenen Ich nicht rettet, trägt weiterhin Last und Mühsal.

Wer auf eigene Maßnahmen vertraut, landet in der Hölle.

Wer mit der Auffassung lebt, dass alles das Ermessen Allahs ist, landet im Paradies. Wer auf dieser Welt seine Maßnahmen an das Ermessen Allahs bindet, lebt auf dieser Welt wie im Paradies. Aber wer alles von seinen eigenen Maßnahmen herleitet, lebt auf dieser Welt wie in der Hölle.

Lass Salih im Feuer der Verliebtheit verbrennen

Mit dem Heiligenschein des Feuers stimme mich glücklich.

Was möchte er hier sagen? Schau! Allah hat den *Verehrten Abraham* ins Feuer werfen lassen. Aber Allah hat ihn vor dem Verbrennen im Feuer gerettet. Warum hat Allah ihn nicht verbrannt? Der *Verehrte Abraham* hatte sich an Allah ergeben. Wir schaffen es nicht, uns an Allah zu ergeben. Das geht nicht mit Worten. Es gibt noch etwas: Der *Verehrte Josef* blieb fünf Jahre lang wegen *Zeliha* im Gefängnis. Als ein Gefangener das Gefängnis verließ, sagte der *Verehrte Josef* ihm:

– „Geht zu dem Herrscher und sagt, dass ich hier unschuldig im Gefängnis sitze.“

Der Mann ging fort. Aber er hatte es vergessen. Allah teilte dem *Verehrten Josef* durch die Eingebung mit:

– „Oh Josef! Erwartest Du etwa von dem Herrscher eine Hilfe, wird Dich der Herrscher etwa freilassen?“

Er blieb noch sieben Jahre im Gefängnis. Das Nefs ist eine mangelhafte Eigenschaft, aber nicht die Seele. Das Nefs ist irdisch. Der Körper ist eine Form für die Seele. Aber das Nefs kann den Körper beherrschen. Die Seele kann auch den Körper beherrschen. Am Anfang ist das Nefs der Herrscher. Die Seele ist unschuldig und machtlos. Sie ist wie ein kleines Kind und das Nefs ein erwachsener Mensch.

Das Nefs der Menschen ist der falsche Messias, die Seele ist dagegen *Mahdi* (Retter). Der *Pharao* ist das Nefs, und der *Verehrte Moses* ist die Seele. Die Geschehnisse um den *Pharao* und *Moses* stehen im Koran.

Damals sagten die Wahrsager dem *Pharao*, dass jemand seine Herrschaft abschaffen wird. Was machte der *Pharao*? Damit der *Verehrte Moses* gar nicht auf die Welt kommen kann, verbot er den Männern, ihren Frauen nahe zu kommen. Er hatte viele Personen ausgebildet und beauftragt, um die Menschen zu beobachten, damit Männer und Frauen nicht zusammenkommen. Die Wahrsager hatten sogar berechnet, wann der *Verehrte Moses* in die



Gebärmutter kommen würde. In dieser Nacht überwachten die Männer des *Pharaos* ganz streng die Menschen, damit die Frauen und Männer nicht zusammenkommen. In dieser Nacht gab Allah dem Oberwesir unbändige Wollust. Er konnte sich nicht zurückhalten. Er ging zu seiner Frau. Der *Verehrte Moses* fiel in ihre Gebärmutter. Die Wahrsager erzählten dem *Pharao*, dass der *Verehrte Moses* in die Gebärmutter gefallen war. Was machte der *Pharao*? Er beauftragte die Hebammen. Sie wurden ausgebildet. Sie sollten feststellen, wann die schwangeren Frauen ihre Kinder gebären werden. Sobald die Babys auf die Welt kamen, wurden sie sofort getötet. Die Mutter des *Verehrten Moses* war schwanger, aber sie hat es nicht bemerken lassen. Sie hat heimlich den *Verehrten Moses* auf die Welt gebracht. Was hat sie gemacht, damit dieses Kind nicht umgebracht wurde? Sie hat bei einem Tischler eine Kiste anfertigen lassen. Der Tischler ahnte wohl wegen der Maße, dass diese Kiste für ein Baby bestimmt war. Er versuchte drei Mal, die Frau zu denunzieren. Jedes Mal war sein Mund sprachunfähig, stumm. Er dachte für sich: ‚Da ist etwas Geheimnisvolles, ich lasse es lieber.‘ Er baute die Kiste und gab sie ab. Die Mutter legte das Baby in diese Kiste und ließ sie im Nil abtreiben. Der *Pharao* besaß ein Schloss am Nil. Vor dem Schloss gab es kleine Buchten, die man für Vergnügungen bauen ließ. Die Kiste mit dem Baby blieb in einem Teil der Bucht. Der *Pharao* sah diese Kiste, die sich um sich herum drehte. Der *Pharao* sagte:

– „Bringt mir diese Kiste.“

Sie öffneten die Kiste und sahen das Baby. Der *Pharao* wollte zuerst das Baby töten lassen, aber er überlegte es sich anders. Er tötete das Baby nicht. Er fütterte das Baby.

Hier ist der *Pharao* das Nefs und das Baby ist die Seele. Der *Verehrte kleine Moses* wurde ein Erwachsener und schaffte den *Pharao* ab. Es ist wie im Orden. Der Orden behandelt die Seele genauso. Bei der Erziehung durch den Mürschid wird das Nefs durch die Seele verkleinert. Denken wir nach. Ein Mensch wird erwachsen. Er besitzt auch ein Nefs wie alle anderen. Das Nefs wird erst mit dem Tod abgeschafft. Aber einige Nefs sind zum Guten erzogen und einige nicht.

*Sein Gesicht war gestickte Vorstellung
Seine Substanz war ein ganz anderer Zustand
Wissende waren Kenner der Reife.*

Was? Die Kenner, die das Geheimnis der Seele und die Seele wissen? Die Kenner der Reife kennen das Geheimnis der Seele, aber sie teilen es nicht mit. Es gibt dafür keinen Befehl. Sie hätten auch keine Macht, es mitzuteilen.



Die Menschen besitzen zwei verschiedene Verstande, den Verstand des Nefs und den Verstand der Seele. Jeder gläubige Mensch benutzt beide Verstande. Wozu braucht man diese Verstande?

Allah sagt:

„Ihr sollt sowohl für die Welt als auch für das Jenseits arbeiten.“

Wenn man den Verstand des Nefs nicht benutzen würde, könnten die Menschen weder Handwerk, Gewerbe, Kunst noch Handel ausüben. Sie könnten gar nichts machen. Der Verstand des Nefs ist, um den weltlichen Unterhalt zu verdienen. Der Verstand der Seele ist, um das Jenseits zu verdienen.

Die Gläubigen arbeiten sowohl für die Welt als auch für das Jenseits. Allah sagt:

„Ihr sollt sowohl für die Welt als auch für das Jenseits arbeiten.“

Wie geschieht die Arbeit? Du kannst deinen Handel treiben. Du kannst auch deine Gebete verrichten. Die Zeiteinteilungen sind getrennt. Allah hat für die Menschen vierundzwanzig Stunden gegeben. Ihr sollt acht Stunden für den Unterhalt arbeiten. Ihr sollt acht Stunden Gebete verrichten. Ihr sollt euch acht Stunden erholen. Der Befehl sieht so aus. Also die vierundzwanzig Stunden wurden auf drei geteilt. Was machen die Gläubigen? Sie benutzen den Verstand des Nefs und verdienen für die weltlichen Bedürfnisse. Was sie verdienen ist rituell erlaubt (*Helal*). Mit dem Verstand der Seele bereiten sie sich auf das Jenseits vor.

Die Ungläubigen sind blind für den Verstand der Seele. Zum Beispiel: es gibt zwei Waschbecken und zwei Wasserhähne. Von einem kommt das warme Wasser und vom anderen kaltes Wasser. Man kann nicht nur warmes Wasser benutzen. Man kann auch nicht nur kaltes Wasser benutzen. Man benutzt je nach Bedürfnis das kalte Wasser oder das warme Wasser. Der Verstand des Nefs hat ein Verlangen und der Verstand der Seele hat auch ein Verlangen. Das Nefs möchte unbedingt die Welt und die Seele möchte unbedingt das Jenseits.

***Der Vogel des Leibes ist bei Lust und Vergnügen
Meine Seele wehklagt in dem Käfig.***

So wie das Nefs nach der Welt verlangt, verlangt die Seele nach Allah.

Was ist die Nahrung des Nefs? Essen – Trinken – Umhergehen – Schlafen.

Was ist die Nahrung der Seele?

Das Zikir Allahs! Außer Allah hat die Seele keine andere Nahrung. Im Grunde sind die Gebete auch für das Nefs. Aber das Zikir Allahs ist nicht



für das Nefs. Die Nahrung der Seele ist das Zikir Allahs. Die Erziehung der Seele geschieht mit dem Zikir Allahs. An die höheren Instanzen gelangt man durch das Zikir Allahs.

Wenn man vom Zikir Allahs erzählt: Die Gebete zu verrichten ist ein Zikir. Den Koran zu rezitieren ist auch ein Zikir. Wenn man die 1001 Namen Allahs erwähnt, ist das auch ein Zikir. Es gibt die Scharia und es gibt den Orden. Die Befehle der Scharia und des Ordens ändern sich nicht. Beide sind die Befehle Allahs. Die Befehle der Scharia wurden für alle offenbart. Die Befehle des Korans wurden durch unseren Verehrten Geliebten Propheten mitgeteilt. Diese Befehle gelten für das Nefs und für den Körper. Die Befehle des Ordens sind auch von Allah. Unser Verehrter Geliebter Prophet teilte die Befehle des Ordens an die Kenner mit. Die Ordensbefehle wurden nicht jedem mitgeteilt. Bei diesen Befehlen geht es um die Seele.

Hier ist das Nefs unser Körper und unser irdisches Verlangen. Das erlebt unser Körper, Essen, Trinken, Umhergehen.

***Einerseits Feuer, andererseits Heiligschein sein Gesicht
Das ist der größte Verdienst der Heiligen***

Ein Heiliger hat die Eigenschaften der Allgewalt und Schönheit.

Sobald der Mensch stirbt, stirbt auch das Nefs.

Es gibt noch den Tod des Nefs, bevor es stirbt. Oder mit anderen Worten, das Nefs wird gesäubert und gereinigt. Oder das Nefs wird umerzogen. Wenn ein Mensch keine Gebete und keine Scharia hat, ist sein Nefs eine Bestie. Wenn aber ein Mensch die Scharia hat, rettet er sich von der Eigenschaft der Bestie. Er wird dann ein Mensch. Der Mensch hat aber mangelhafte Eigenschaften. Sobald ein Mensch die Eigenschaften der Engel erlangt, rettet er sich von den mangelhaften Eigenschaften.

Das Nefs nimmt die Seele gefangen. Die Seele ist Sklave des Nefs. Die Seele ist unschuldig. Der Pharao bekam es mit, bevor der *Verehrte Moses* auf die Welt kam.

Was hat Allah gemacht?

Allah ließ den *Verehrten Moses* von dem *Pharao* versorgen. Aber es hatte einen Grund. Eigentlich wollte der *Pharao* ihn töten. Allah hat unsere *Mutter Asiye*, die Frau des *Pharaos*, den *Verehrten Moses* abgöttisch lieben lassen. Unsere *Mutter Asiye* glaubte an Allah. Sie versteckte ihren Glauben vor dem *Pharao*. Sie teilte niemals das Ehebett mit dem *Pharao*. Allah hat einen *Gin* in Gestalt von *Asiye* erschaffen. Der *Pharao* sprach mit ihr und glaubte, dass *Asiye* zu ihm kam. Der *Pharao* liebte *Asiye* sehr. Weil *Asiye* das Kind behalten wollte, brachte er das Kind nicht um. Sie sagte ihm:



„Wir haben kein Kind. Das soll unser Kind sein. Wem willst du deine Herrschaft überlassen? Das ist ein außergewöhnliches Kind, außerdem sehr schön.“

Der *Pharao* konnte nicht widerstehen. Er fing an, das Kind groß zu ziehen. Man hat die Mütter, deren Babys getötet worden waren, gebracht, um das Kind mit Muttermilch zu ernähren. Aber es nahm keine Brust in den Mund. Als seine leibliche Mutter kam, nahm es die Brust seiner echten Mutter. Aber keiner wusste, dass diese Frau die echte Mutter des *Verehrten Moses* war. Der *Pharao* stellte gegen viel Geld die Mutter ein. Das Kind fing an zu krabbeln. Sie liebten das Kind. Eines Tages lag der kleine *von Allah angeredete Moses* auf dem Schoß des *Pharaos*. Das Kind zog die Barthaare des *Pharaos*. Die Haare blieben in der Hand des Kindes. Der *Pharao* hatte große Schmerzen. Mit diesem Schmerz sagte er:

– „Dieses Kind wird mich umbringen. Es hat das absichtlich gemacht.“

– „Nein! Das Kind weiß nicht, was es tat.“

Ein Besserwisser kam und sagte:

– „Es ist einfach festzustellen, ob das Kind das absichtlich oder unwissentlich gemacht hat.“

– „Wie können wir das feststellen?“

Man brachte ein Tablett, auf eine Seite legte man Glut und auf die andere Seite Gold. Man sagte:

– „Wenn das Kind das Gold nimmt, hat es das absichtlich gemacht. Wenn es die Glut nimmt, hat es unwissentlich gehandelt.“

Man reichte das Tablett. Der *von Allah angeredete Moses* wollte das Gold nehmen. In dem Moment kam der *Engel Gabriel*, schob mit seinem Flügel die Hand des Kindes zur Glut. Der *Verehrte Moses* nahm die Glut und brachte sie in seinen Mund. Seine Zunge wurde verbrannt. Seitdem hatte der *Verehrte Moses* eine Sprachstörung. So wurde der *Verehrte Moses* vor dem *Pharao* gerettet. Als der *Verehrte Moses* kräftig wurde, sah er die Grausamkeiten gegenüber den Kindern *Israels*. Der *von Allah angeredete Moses* konnte sich nicht zurückhalten. Sein Alter war jung, aber er war groß. Er setzte sich für die Kinder *Israels* ein.

Der *Pharao* wurde noch gewalttätiger. Er unterdrückte die Kinder *Israels* noch stärker. *Moses* brachte einen Anhänger des *Pharaos* um. Der *Verehrte Moses* wurde dadurch entlarvt. Er sagte:

– „Ich kann nicht mehr hierbleiben.“



Er lief weg und fand den *Verehrten Jethro*. Der *Verehrte Moses* nahm den Stab des *Verehrten Jethro*. Er war auch ein Prophet Allahs.

Also das heißt: Das Nefs ist der *Pharao* und die Seele ist *Moses*. Was macht der Heilige?

Er rettet die Seele des *Mürids*, der in den Orden eingetreten ist, vor der Gefangenschaft des Nefs. Er zieht die Seele ohne Wissen des Nefs groß. Sobald die Seele zu Kräften kommt, lässt der *Mürschid* sie gegen das Nefs aufstellen. Hier macht die Seele eine Revolution. Was macht sie? Sie nimmt den *Pharao* von seinem Thron und setzt sich selbst hin.

Sein Gesicht war gestickte Vorstellung.

Er stellt sich das *Rabita* vor. Was? Das Gesicht des weltlichen Körpers stellt er sich vor. Das Nefs kann nur mit diesem *Rabita* umerzogen werden. Mit dieser Umerziehung wechseln die konträren Elemente. Die Seele wird dadurch von der Sklaverei des Nefs gerettet. Nehmen wir an: Es gibt eine unschuldige Waise. Jemand behandelt dieses Kind grausam. Was macht jemand, der mit diesem Kind Mitleid hat? Dieser Jemand sagt: ‚Warum behandelst Du dieses Kind so grausam. Wenn es für Dich schwierig ist, dieses Kind anzuziehen und zu ernähren, gib es mir. Ich nehme es mit und erziehe es.‘

Mit Einverständnis oder mit Gewalt nimmt er das Kind aus den Händen des Gewalttäters. Unbeobachtet von diesem Gewalttäter zieht er es groß. Jetzt kann es hingehen, da ist sein Feind und es kann mit ihm abrechnen. Die Seele kam zu Kräften. Sie kann es mit dem Nefs aufnehmen. Womit geschieht so etwas? Das ist möglich durch die geistliche Macht und Kraft des *Mürschids*. Das weltliche Dasein des *Mürschids* umgibt das weltliche Dasein des *Mürids* und das Dasein des Nefs. Der *Mürid* trägt den Heiligenschein des weltlichen Daseins, das *Rabita*. Ein *Mürschid* hat auch den Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates. Mit seinem geistlichen Dasein umgibt er seinen *Mürid*. Mit dem weltlichen Dasein erzieht er das Nefs des *Mürids*. Mit dem geistlichen Dasein bildet er die Seele aus, ernährt die Seele, zieht sie groß und lässt sie studieren. Solange, bis die Seele genügend Macht hat, gegen das Nefs zu gewinnen. Dann macht sie die Revolution. Wo und wann passiert diese Revolution?

Die Menschen haben neunundsiebzig schlechte Charaktereigenschaften und neunundsiebzig gute Charaktereigenschaften. Wenn die neunundsiebzig schlechten Charaktereigenschaften den Körper nicht verlassen, kommen die neunundsiebzig guten Charaktereigenschaften nicht zum Körper. Jede einzelne Eigenschaft ist für sich eine Organisation. Unter den neunundsiebzig schlechten Charaktereigenschaften liegen neunundsiebzig gute



Charaktereigenschaften. Bei dem Verlassen einer schlechten Charaktereigenschaft, kommt sofort die gute Charaktereigenschaft zu Tage. Zum Beispiel: Ein Tonband ist ein schwarzer Gegenstand. Was gibt es darunter? Einen weißen Gegenstand. Wenn man dieses schwarze Tonband abnimmt, kommt ein weißer Gegenstand hervor. Allah hat es so erschaffen. Wir beseitigen unsere mangelhaften Eigenschaften mit der Scharia und dem Orden. Mit der Scharia treten wir von den animalischen Eigenschaften in die menschlichen Eigenschaften über. Mit dem Orden treten wir von den menschlichen Eigenschaften zu den Eigenschaften der Engel über.

Sobald ein Mensch die neunundsiebzig schlechten Charaktereigenschaften ablegt, kommen sofort neunundsiebzig gute Charaktereigenschaften hervor. Mit diesen guten Charaktereigenschaften erhält der Mensch die menschlichen Charaktereigenschaften. Ein Mensch, der menschliche Charaktereigenschaften angenommen hat, besitzt immer noch schlechte Charaktereigenschaften. Er hat aber auch gute Charaktereigenschaften. Er hat nicht alle schlechten Charaktereigenschaften abgelegt und er hat nicht alle guten Charaktereigenschaften angenommen. Aber alles wird unter der Mehrheit eingeordnet. Ein Mensch besitzt *Nefs-i Emmare* (Animalisches), *Nefs-i Levvame* (Tadelndes), *Nefs-i Mülhime* (Inspiriertes), *Nefs-i Mutmainme* (Gewisses).

Das animalischen Nefs besitzt all die schlechten Charaktereigenschaften. Da ist keine gute Charaktereigenschaft vorhanden bzw. das animalische Nefs besitzt die Eigenschaft der ketzerischen Auffassung. Um die Eigenschaft der ketzerischen Auffassung und die animalischen Charaktereigenschaften zu verlassen, müssen wir die Scharia haben, sowie Gebete, Namaz, rituelle Reinheit usw. Wir müssen auf die Gebote Allahs achten, um von den Sünden befreit zu werden.

Bei dem animalischen Nefs gibt es keinen Kampf. Der Kampf gegen das Nefs beginnt bei dem Tadeln des Nefs. Jemand trinkt Alkohol, spielt Glücksspiel, klaut und bringt Menschen um. Er macht gar keine Andachtsübungen. Er kennt weder Sünde noch Segen. Er weiß nicht, was rituell erlaubt ist. Führt er einen Kampf? Er führt keinen Kampf gegen sein Nefs. Der Kampf beginnt bei dem sich tadelnden Nefs. Wenn ein Mensch zum Tadeln des Nefs kommt, hat sein tadelndes Nefs mit dem animalischen Nefs eine Verbindlichkeit. Zum Beispiel: ein Moslem hat neben sich einen Nachbarn, der Ungläubiger ist. Die Nachbarschaft müsste so gut funktionieren, dass dieser Moslem ihn so positiv beeinflusst, dass der ungläubige Nachbar sich von der ketzerischen Auffassung entfernt. Der größte Kampf findet im tadelnden Nefs statt. Der Mürid erlebt hier seine schwierigsten Kämpfe, weil das tadelnde Nefs zu dem animalischen Nachbar-Nefs sehr nahe ist. Von dem



tadelnden Nefs zu dem inspirierten Nefs entfernt man sich von den ketzerischen Auffassungen. Bei dem inspirierten Nefs befreit man sich noch nicht völlig von seinen mangelhaften Charaktereigenschaften. Man befreit sich von den mangelhaften Charaktereigenschaften, wenn man in das gewisse Nefs hinein kommt.

Die Menschen können nicht ohne Mürschid und Orden zu dem gewissen Nefs gelangen. Darüber sagt Allah:

„Eure Herzen können nur mit dem Zikir Allahs die Gewissheit erreichen.“

Diese Gewissheit des Nefs erreichen die Menschen niemals mit eigenem Bemühen, niemals ohne Mürschid.

Namaz zu verrichten ist ein Zikir. Den Koran zu rezitieren ist ein Zikir. Die Namen Allahs zu erwähnen ist ein Zikir. All diese Zikirs sind im Grunde Befehle Allahs. Es gibt *kanonische Vorschriften (Farz)*, *rituelle vorgeschriebene Vorschriften (Vacip)* und die Sunna. Die kanonischen Vorschriften sind die Befehle Allahs. Es gibt den Koran, der ein Beweis für das Prophetentum des Verehrten Geliebten Muhammeds ist. Die größte Botschaft ist das Herabsenden des Korans. Was ist das? Das ist die kanonische Vorschrift. Es gibt auch die rituelle Vorschrift. Was ist die rituelle Vorschrift? Die Worte, die ohne Engel, ohne Mittel von Allah zu dem Verehrten Geliebten Propheten herabgesandt wurden. Wie nennen wir das? Das sind die Hadithe. Es gibt zwei Sorten von Hadithen, normale Hadithe und heilige Hadithe. Die heiligen Hadithe sind auf der Ebene der rituellen Vorschrift.

Wenn ein Mensch im Koran irgendetwas leugnen würde, wäre er ein Ungläubiger. Die rituellen Vorschriften sind zweifellose Beweise. Unser Verehrter Geliebter Prophet hatte die Himmelfahrt (*Mirac*) gemacht. Ob er geredet hat oder nicht? Bei dieser Fahrt fragte er Allah:

– „Mein Lehrmeister Allah! Soll ich von dieser Himmelfahrt deinen Dienern erzählen?“

– „Erzähle! Mein Geliebter.“

– „Mein Lehrmeister Allah! Wer könnte daran glauben?“

– „Der Verehrte Ebu Bekir glaubt Dir. Mein Geliebter, wenn kein anderer Mensch glaubt, so glaubt Ebu Bekir.“

Er kam zurück und erzählte. Die Menschen, die unser Verehrter Geliebter Prophet sah und denen er davon erzählte, bevor er den Verehrten Ebu Bekir traf, glaubten nicht an diese Himmelfahrt. Sie sagten:

– „Niemals, niemals. Muhammed sagte: Ich machte eine Himmelfahrt. Ich sah die Engel, das Paradies und die Hölle. Was für eine Verlogenheit?“



Diese Ansicht hat sich verbreitet. Sie fanden den *Verehrten großen Treuen, Ebu Bekir*:

- „Komm! Schau es Dir an, dein Muhammed, an den Du glaubst, ist ein Lügner. Er sagte: ‚Ich machte eine Himmelfahrt, ich schaute das Paradies und die Hölle an‘.“

Der *Verehrte Treue Ebu Bekir* sagte:

- „Von wem habt Ihr das gehört?“

- „Wir haben es von Muhammed gehört.“

- „Dann ist es richtig. Wenn er es gesagt hat, glaube ich ihm. Es ist richtig.“

Die rituelle Vorschrift: ist eine direkte Mitteilung Allahs an den Verehrten Geliebten Propheten ohne die Hilfe von Engeln und Mitteln.

Was machte der Verehrte Geliebte Prophet? Er teilte alles, was der *Engel Gabriel* gebracht hat, den Menschen mit. Aber diese Mitteilung teilte er nicht jedem mit. Aus dem Grund teilte er in einem Hadith mit:

- „Was mein Lehrmeister Allah in meiner Brust erscheinen ließ, habe ich alles in die Brust meines Höhlengefährten Ebu Bekir übertragen.“

Wissen die anderen Weggefährten davon? Nein! Aber sie kennen den Koran. Ca. 6600 Verse wurden herabgesandt. Er rezitierte vor seinen Weggefährten den Koran.

Es gibt auch noch die Sunna. Das Verhalten, die Handlungen, Taten und Arbeiten des Verehrten Geliebten Propheten sind für uns Sunna.

Ist das Verhalten auch eine Sunna? Und wie wurde es Sunna? Damals war die Ära des Heidentums. Der Islam entwickelte sich gerade neu. Der Glaube verbreitete sich und die Zahl der Moslems vermehrte sich stetig. Zum Beispiel: Einer der Weggefährten vollbrachte irgendeine Tat und um sich über die Richtigkeit zu vergewissern, fragte er den Verehrten Geliebten Propheten.

- „Ich habe es so und so gemacht.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

- „Gut! Gut hast Du es gemacht.“

Solche Verhaltensweisen wurden auch zur Sunna. Wenn er sagte, ‚Nein, das ist nicht rechtens, was du gemacht hast‘, haben die Weggefährten diese Verhaltensweisen abgelegt. Es gibt aus dem Grund den Koran, die Sunna und die Ansicht der Gelehrten (*İcma*).

Die Befehle Allahs: der *Koran*

Die Befehle des Verehrten Geliebten Propheten: die *Sunna*



Mit der Mehrheit der Gelehrten entschiedene Ansichten: *İcma*

Animalisches Nefs: das animalische Nefs besitzt neunundsiebzig schlechte Charaktereigenschaften. Wenn man zum *tadelnden Nefs* übergeht, fällt die Hälfte der schlechten Eigenschaften weg. Die schlechten Charaktereigenschaften sind zur Hälfte weniger geworden. Dafür bekommt man gute Charaktereigenschaften. Sobald die guten Charaktereigenschaften eine mehr als die Hälfte sind, nämlich vierzig erreichen, kann die Seele eine Revolution vornehmen. Das Nefs hat nichts mehr zu sagen. Was geschieht dann? Das Nefs stirbt nicht. Wenn ein Mensch sich neunundsiebzig gute Charaktereigenschaften angeeignet hat, rettet er sein weltliches Dasein vor dem Nefs und ergibt es an die Seele. Was geschieht mit so einem Menschen?

Ihm wird das Geheimnis der folgenden Worte entlüftet:

„Mutu kable entemutu - Stirb bevor Du stirbst.“

Solch ein Mensch besitzt keine mangelhaften Charaktereigenschaften. Seine Charaktereigenschaften haben die volle Reife erreicht. Er erfährt das Geheimnis *„Mutu kable entemutu“*. Jedoch das Nefs stirbt nicht. Ein Prophet hat auch ein Nefs. Er ist ein Mensch und ein Diener. Die Propheten aßen, tranken, schliefen, wurden krank. Die Heiligen und die Menschen sind auch genauso. Das Nefs stirbt nicht.

Was ist mit deren Nefs passiert? Das Nefs ist reformiert. Die konträren Elemente haben sich verändert. Das weltliche Dasein besteht aus den vier Elementen Wasser, Feuer, Erde, Luft. Diese Elemente verändern sich. Die rohen Elemente werden reife Elemente. Diese Veränderung ist nur mit der Scharia, mit dem Orden und mit der Wahrheit möglich. Man kann ohne Scharia und Orden die Wahrheit nicht erreichen. Wenn man vom Orden in die Wahrheit übergeht, legt man seine rohen Elemente ab. Mit anderen Worten, diese rohen Elemente werden in die reifen Elemente umgewandelt. Das steht auch in den berühmten Worten der Heiligen:

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt
Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.***

Man sagt: *„Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen.“* Was bedeutet das? Unser Verstand reicht nicht aus, das Geheimnis unseres weltlichen Daseins zu verstehen. Wir kennen auch nicht unsere Seele. Wir haben eine Seele. Können wir sie verleugnen? Das Leben eines Menschen liegt in der Seele. Das menschliche Leben vergeht. Dieses Leben, das Dasein auf dieser Erde, vergeht. Die konträren Elemente verändern sich.



Was sind die konträren Elemente? Es sind die vier Elemente in unserem weltlichen Dasein. Solange diese Elemente sich nicht verändern, fügen sie uns großen Schaden zu.

Das Feuer: verursacht Streit, Kämpfe, Zank.

Das Wasser: lässt uns fließen. Es gibt keine Beständigkeit, mal dahin, mal dorthin. Die Menschen brauchen Beständigkeit.

Wer mit seinem Gesicht beständig die Füße berührte, fand die Rettung.

Das geschieht nur mit dem Eintritt in den Orden, mit dem Halten der Hand eines Mürschids. Das Wasser lässt uns schliddern. Im sozialen Leben zum Beispiel, wenn jemand über dich etwas Schlechtes erzählt, geht deine Freundschaft kaputt. Dieses Mal ist er dein Feind.

Die Luft: die Luft, die sich in deinem weltlichen Dasein befindet, bringt dir dein ‚ICH-SEIN‘. Du siehst dich höher als die Berge.

Die Erde: du hast in deinem weltlichen Dasein die Erde. Diese Erde bringt dir die Faulheit. Du tust nicht deine religiösen Pflichten.

Das sind die Aufgaben dieser vier Elemente. Der Gerber nimmt all die abgezogenen Felle, ich bitte um Entschuldigung, vom Esel, Bär, Wolf, Fuchs an und reinigt sie. Lassen wir den Gerber.

Das abgezogene Fell eines Tieres wird hart. Es ist hässlich, nicht wahr? Es hat auch eine schlechte Farbe. Hässlich, hart und dreckig. Wenn dieses Fell zum Gerber kommt, was passiert bei ihm? Das Fell verliert Schmutz, Härte und die Hässlichkeit. Das Fell kann man jetzt gebrauchen. Hier sind wir das Fell und unsere Gebete sind unsere Werkzeuge. Alles wurde für uns leichter gemacht. Es gibt für uns die Erlaubnis, die religiösen Pflichten im Falle von Kälte oder in Notzeiten zu erleichtern, einmal in vierundzwanzig Stunden zusammengerechnet eine Stunde. Er erleichtert uns die religiösen Handlungen. Wenn das abgezogene Fell den Gerber nicht gesehen hätte, wie wäre es gewesen? Es war etwas Schmutziges und Hässliches. Was geschah hier? Wenn sich die konträren Elemente der Menschen verändern, werden die Menschen wie das gegerbte Fell. Sie verlieren die Hässlichkeit, die Härte und den Schmutz.

Jeder Mensch besitzt diese vier Elemente. Wenn bei einem Menschen das Feuer schwer wiegt, regiert das Feuer. Ein Mensch kann nicht gleichzeitig streitsüchtig, Anstifter und Egoist sein. Welches dieser vier Elemente schwer wiegt, zum Beispiel das Feuer, dirigiert den Menschen. Er wird streitsüchtig, er begeht Morde, bringt Menschen um. Wenn bei einem Menschen das Wasser schwer wiegt, wird er Hetzer und Anstifter. Wenn jemand etwas sagt, sagt



er „Ja und Amen“, egal ob es rechtens oder nicht rechtens ist. Wenn bei einem Menschen die Luft schwer wiegt, zeigt er Egoismus und Ich-Gehabe. Er findet keinen gut oder schön außer sich selbst. Er hält sich höher als alle anderen Menschen. Wenn bei einem Menschen die Erde schwer wiegt, wird er faul und wertlos. Es steht im Koran. Allah liebt die Faulen nicht. Diese Faulheit heißt nicht, dass der Mensch nicht arbeitet. Er arbeitet viel, aber er erfüllt die religiösen Pflichten nicht. Seine Faulheit wiegt zu schwer, um die religiösen Pflichten zu erfüllen. Was passiert, wenn sich diese Elemente verändern?

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt
Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.***

Alles, jeder Gegenstand macht das Zikir Allahs. Es steht im Vers des Korans fest:

„Die Gegenstände, die Ihr als leblos betrachtet, machen das Zikir Allahs.“

Was meint man mit den vier Schahs? Die Stütze der islamischen Rechtslehre. Im weltlichen Leben heißt das: Die Koran-Sunna-Ansicht der Gelehrten und der Analogie-Schluss, der Vergleich. Ohne diese Stadien können die Menschen von den animalischen Eigenschaften nicht zu den menschlichen Eigenschaften übergehen. Mit diesen Methoden erlangt der Mensch die menschlichen Eigenschaften.

Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt.

Der Mensch ist eine Welt. Der Mensch hat ein Dasein. Der Mensch hat eine Welt des Herzens. Diese Welt des Herzens ist größer als Himmel und Erde und die irdische Welt.

Was gibt es in der Welt des Herzens? Was Allah im Universum erschaffen hat, gibt es alles in der Welt des Herzens. Was heißt das? Wenn mit dem Erlass der vier Schahs die Stütze der islamischen Rechtswissenschaft eingesetzt wird, wirst du von animalischen Charaktereigenschaften zu den menschlichen Eigenschaften verändert. Wenn diese Stütze der islamischen Rechtswissenschaft nicht eintritt, bleibst du bei den animalischen Charaktereigenschaften.

Es gibt im Orden auch vier Schahs. Es sind *die Verliebtheit, der unerschütterliche Glaube, der Anstand und die Ergebenheit*. Diese vier Schahs bringen dich von den menschlichen Charaktereigenschaften zu den Charaktereigenschaften der Engel. So wirst du ein Heiliger, später erreichst du die vollkommene Reife.



*Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.*

Jeder Heilige betrachtet es anders. Es ist nicht wie unsere Betrachtung. Was gibt es hier? Sie haben sich ergeben. Sie betrachten das Dasein Allahs. Warum? Weil sie ihre Mängel abgeschafft haben. Es ist unsere mangelhafte Eigenschaft, die Gegenstände (der Schöpfung) als mangelhaft zu betrachten. Wenn die Menschen auf die Stufe der Heiligen kommen, erfahren sie die Wahrheit der Gegenstände. (Heilige leben immer in Achtsamkeit). Wenn wir an die Gegenstände denken, kann kein Gegenstand an sich für sich bestehen. Das gilt für all die irdischen Sachen. Sie sind nach dem Befehl Allahs „*So sei es*“ erschaffen worden. Ein Handwerker erfindet etwas. Zum Beispiel: ein Handwerker baut einen Hocker. Woraus hätte er ihn bauen können, wenn er kein Holz, kein Material hätte? Aus dem Grund müsst ihr aufpassen. Jemand hat dies und jenes erschaffen. Diese Worte dürfen die Mürids nicht benutzen. Diese Worte sind falsch, weil das ‚*Erschaffen*‘ Allah an sich gehört. Allah erschafft aus dem Nichtvorhandensein.

Die Menschen erfinden etwas. Die Erfindung bedeutet, das Material umzuwandeln. Wenn man das Material nicht findet, woraus sollte man etwas zustande bringen? Aber Allah hat mit dem Befehl ‚*So sei es*‘ all die Lebewesen, irdischen Dinge und all das erschaffen. Lebewesen - Flora - irdische Dinge. Die Lebewesen sind nicht nur die Menschen. Wir sollen an die Käfer, Insekten und wilden Tiere auf den Bergen und in den Wäldern denken. Es gibt so viel mehr, von dem wir nichts wissen, als von dem, was wir wissen. Es gibt so viel mehr, von dem wir nichts sehen, als von dem, was wir sehen. Die irdischen Dinge sind genauso. Unter der Erde gibt es Erze und viele irdische Materialien. Es gibt mehr von dem, was wir nicht wissen, als von dem, was wir wissen. Es gibt mehr von dem, was wir nicht sehen, als von dem, was wir sehen. Es gibt auch noch die Flora, Pflanzen, Gemüse, Obst.

Es gibt die Lebewesen im Meer, auf der Erde und in der Luft. Allah hat sie nicht aus einem Material gemacht, also nicht bearbeitet und keine Zeit gebraucht. Der Hocker wurde von einem Meister gemacht. Er hat das Material bearbeitet und verbrauchte eine gewisse Zeit. All die Schöpfung wurde mit dem Befehl Allahs „*So sei es*“ erschaffen. Wir werden diese Strophe so verstehen:

Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung.

Kein einziges Material, irdische Dinge, Flora und Lebewesen können von sich aus für sich bestehen. Die gesamte Schöpfung entstand durch den Befehl Allahs „*So sei es*“. Am Jüngsten Tag wird die gesamte Schöpfung abgeschafft.



Am Himmel die Sonne, die Sterne, der Mond werden alle abgeschafft. All die nahen Engel, *Gabriel*, *Erzengel* und *Michael* werden abgeschafft. Es wird nichts übrig bleiben außer Allah an sich.

Was machen die Heiligen? Sie betrachten die Gegenstände bzw. die Schöpfung als Spiegel. Alles ist für sie ein Spiegel geworden. Aber sie haben zuerst sich selbst gereinigt. Erst dann werden die Gegenstände Spiegel. So ist der Sufismus. Was sagten die Großen:

Ein vollkommen Reifer ist derjenige, der all die Gegenstände als Spiegel betrachtet. Sie stellen das Dasein Allahs darin fest. Sie stellen außerdem Allah an sich und das Nichtvorhandensein der Gegenstände fest.

So steht es in den berühmten Worten der Heiligen:

All mein Dasein bist Du geworden.

Wie sagt *Yunus Emre*?

Mit Bergen und Steinen rufe ich Allah herbei.

Mit den Vögeln am Himmel rufe ich Allah herbei.

Warum sagt er es so? Er stellte fest, dass die Berge, Steine, Flora, Vögel, all die Schöpfung ‚Allah‘ erwähnen. Sie machen das Zikir Allahs.

Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.

Was ist bei einem reiferen Menschen los? Bei ihm ist alles Seele. Die materiellen Dinge verschwinden und jeder Gegenstand macht Zikir ‚*La ilahe illallah*‘ („Es gibt keine Götzen, es gibt nur Allah.“).

Wer die Verneinung verstummen lässt, der erwähnt ständig Allah.

....

Ermögliche uns ‚Es gibt nur Allah‘, lass uns nicht beim Verneinen Verbrenne uns nicht im Feuer der Trennung, zeige Güte, mein Schah.

Hier wendet sich ein Mürîd, ein Sufi zu seinem Rabîta. *Ermögliche uns ‚Es gibt nur Allah‘* zu erleben. Lass uns nicht bei dem ‚Es gibt keine Götzen‘ verbleiben. Sonst ist die Trennung großes Leid. Zeige uns deine Güte, tue uns Gutes. Die Trennung ist ein heftiges Feuer. Lass uns nicht beim Verneinen stecken bleiben. Die Urewigkeit ist Allah. Das Offenkundige ist Allah. Das Geistliche ist Allah. Obwohl Allah offenkundig ist, können wir Allah nicht sehen. Unser Dasein ist ein Schleier, eine Wand, um Allah nicht zu sehen. Sobald wir unser Dasein ablegen oder auflösen, wird Allah sichtbar sein.

Aus dem Grund steht: *Ermögliche uns (illallah) ‚Es gibt nur Allah‘* zu erleben. Lass uns nicht bei (*La ilahe*) ‚Es gibt keine Götzen‘ steckenbleiben. Ich bitte um Vergebung, Allah! Was jetzt eine Existenz und ein Dasein hat, ist



das Nichtvorhandensein Allahs. Was verhindert Allah zu sehen? Dein und mein materielles Dasein. Wenn du und ich unser Dasein ablegen bzw. all die Gegenstände ablegen, wirst du ein Spiegel und die Gegenstände sind auch ein Spiegel. Was zeigt der Spiegel? Die Gegenstände. Sich selbst zeigt der Spiegel.

***Übergehe dies Leben, schau, was es noch gibt
Erreiche den Heiligenschein, bleibe kein Feuer bei Dir
Benachrichtigt wirst Du von der Welt der Seele.***

Wir bekommen größten Schaden von unserem „ICH-SEIN“, den konträren Elementen und mangelhaften Charaktereigenschaften. Der Heiligenschein bringt die Seele in ihre Instanz. Dafür gibt es die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.

So ist es, liebe Zuhörer. Allah sei Dank, Allah sei vielmals, tausendmal Dank.

Die Seele sei so, die Seele sei nicht so. Wir verstehen sie nicht. Aber wir haben eine Scharia und einen Orden. Wir werden mit unserem Nefs und unserem weltlichen Dasein die Scharia und den Orden ausführen. Wir werden voneinander lernen, was wir nicht wissen.

- Ihr sollt fünfmal am Tag das Gebet (*Namaz*) verrichten.
- Die Dienste des Ordens sollt ihr durchführen.
- Wenn ihr zu dem Andachtskreis (*Hatme*) kommt, redet ihr nicht über Politik,
- redet ihr nicht von der Seele oder von Ähnlichem,
- vermeidet Nachrede, üble Nachrede,
- vermeidet unnützes Geschwätz.
- Allah sei Dank, ihr könnt lesen. Ihr habt den *Divan*. Ihr sollt *Salih Baba Divan* lesen.
- Die Kundigen sollen die Worte erklären.
- Wozu braucht ihr das, was andere machen?
- Eure Mängel im Orden sollt ihr beseitigen.

Die Dienste im Orden innerhalb von vierundzwanzig Stunden:

- Die *tägliche Andachtsübung (Ders)* fünfzehn Minuten
- Die *täglichen Rezitation* nach dem Verrichten des *Namaz (Virdler)*
- Verrichten des *Evvabinnamaz* (nach dem Abend-Namaz)
- Verrichten des *Teheccüdnamaz* (Nacht-Namaz)

Wir haben nicht viele Aufgaben. Ihr sollt die Pflichten, die Dienste der Scharia und des Ordens durchführen. Mischt euch in den Rest nicht ein.



„Wen Du auch siehst, halte ihn für den helfenden Heiligen,
halte jede Nacht als heilige Nacht.“

***Betrügt mich, führt mich irre diese Welt
Innen voller Gift, mit Honig geschmiert die Fassade.***

Auf diesem Weg gibt es Kummer. Es gibt auch Honig. Die Welt sieht honigsüß aus, aber sie vergiftet uns, wir merken es nicht. Der Mensch kann einen Freund haben. Äußerlich ist er ein guter Freund. Aber innen gibt es Feindseligkeit. Er beobachtet dich akribisch. Sobald er dich unachtsam sieht, startet er seine Feindseligkeit. Du gehst zu jemandem als Freund. Er bringt dir angeblich Honig-Scherbet, aber innen ist er voller Gift. Du gehst davon aus, dass der Freund dir Honig-Scherbet anbietet. Du trinkst es. Du wirst vergiftet.

Wir sind ein Werkzeug. Sie lassen uns reden. Wir reden. Sie lassen auch das Leblose sprechen. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Mal spricht er aus Baum, mal spricht er aus Stein
Mal spricht er aus Menschheit, es sind beglaubigte Worte.***

Der gemeinte Baum gehört dem *von Allah angeredeten Moses*. Der gemeinte Stein gehört dem *Verehrten Jesus*, der Seele Allahs.

Allah lässt sowohl den Baum, als auch Steine reden. Sie haben Dienste geleistet. Es gibt Kräfte, Kunstwerke, die die Menschen nicht sehen können. *Moses* schlug seinen Stock auf das Meer, das Meer stieg hoch und ließ einen Weg öffnen. Der *Pharao* herrschte von Osten nach Westen. Er wusste, was



Moses gemacht hatte und wozu er imstande war. Aber er war eigensinnig, trotzig. Er glaubte, dass der *Verehrte Moses* ein Zauberer war. Der *Pharao* ließ all die Zauberer von Osten nach Westen versammeln.

Es steht in der Auslegung des Korans:

All die Zauberer kamen, um die Zauber des *Verehrten von Allah angeredeten Moses* zu vernichten. ‚Ich bitte um Vergebung, Allah, um Himmelswillen.‘ Diese Zauberer brachten zweihundert Kamele beladen mit ihren Zaubergeräten. Wie hoch die Zahl der anwesenden Zauberer war, wusste man nicht. Es gab Schlangen und Ungeheuer. Sowie der *Verehrte Moses* seinen Stock frei ließ, schluckten die Schlangen und Ungeheuer all die Sachen der Zauberer.

Der *Pharao* sagte:

– „Oh Moses! Ich werde Dir glauben.

Der *von Allah angeredete Moses* sagte:

– „Halte diesen Stock!“

Er langte nach dem Stock. Der *Verehrte Moses* hielt noch den Stock. In dem Moment verschwanden die zweihundert Kamele und ihre Ladung. All die Zauberer glaubten sofort an den *Verehrten Moses* und sagten:

– „Du bist zu Recht ein Prophet!“

Der *Pharao* umzingelte mit seinen Soldaten die Zauberer.

– „Ich habe Euch hierher gebracht, um gegen den Moses zu gewinnen. Was habt Ihr gemacht?“

Er ließ alle Zauberer umbringen. Sie fanden aber den Heldentod, weil sie das Prophetentum des *Verehrten Moses* bestätigt hatten.

***Umher geht der Weg des Heils mit glänzendem Heiligenschein
Mein Scheich Muhammed Sami ist die Schönheit der Seele.***

Der Stock des *Verehrten Moses* war eigentlich ein Baum. Aber er hatte viele Kunstfertigkeiten. Der *Verehrte Jesus* hatte einen Stein. Dieser Stein hatte viele Dienste geleistet. Dieser Stein konnte auch sprechen. Was bedeutet hier Menschheit? Ein Alphabet, dem Allah die Lehre erteilt, ist auch Mensch.

Allah lässt den Baum sprechen. Allah lässt den Stein sprechen. Allah kann auch einen Alphabeten sprechen lassen. Wenn wir hier sprechen, ist es nicht von unserer eigenen Lehre und eigenem Wissen. Ihr müsst glauben, die Verliebtheit und der unerschütterliche Glaube dieser Gemeinschaft lässt uns sprechen. Allah kann nicht nur uns, sondern auch Steine sprechen lassen. Aber dafür braucht man Augen und Ohren, die sehen und hören.



Allah sagt:

„All die leblos angesehenen irdischen Dinge machen das Zikir Allahs.“

Warum können wir es nicht sehen? Warum können wir es nicht hören? Wenn wir sehende Augen, hörende Ohren hätten, hätten wir festgestellt, wie die Gegenstände ‚La ilahe illallah‘ sagen.

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt
Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.***

Wenn du jetzt ein reifer Mensch bist, würden dir all die Gegenstände dienen. Warum haben der Stock des Verehrten Moses und der Stein des Verehrten Jesus Dienste geleistet? Weil sie eine reife Persönlichkeit waren. Weil sie die Gesandten Allahs sind. Für die Propheten reden die Lebendigen, die Leblosen, die Gegenstände und Materialien. Für die Reiferen reden sie auch.

Die Bedeutung der vier Schahs im weltlichen Leben ist:

Die Stützen der islamischen Rechtslehre heißen: *Koran – Sunna – mehrheitliche Ansicht der Gelehrten – Vergleich*. Diese Lehre ermöglicht den Menschen, die animalischen Charaktereigenschaften abzulegen und die menschlichen Charaktereigenschaften anzunehmen. Ohne diese Lehre bleiben die Menschen in den animalischen Charaktereigenschaften.

Die vier Schahs haben im Orden die Bedeutung:

Verliebtheit – unerschütterlicher Glaube – Anstand – Ergebenheit. Durch diese Eigenschaften kommen die Menschen von den menschlichen Charaktereigenschaften zu den Charaktereigenschaften der Engel.

***Viele der Menschen sind Gins
Gegenüber den Gläubigen gehässig
Einige sind Sunniten
Lass die Gins! Suche und finde das Lebenselixier
Suche und finde einen reifen Menschen.***

Es gibt in diesen Worten viele gute Empfehlungen für uns. Es gibt Wege für unsere Rettung. Allah erwähnt die üblen Menschen mit den Gins zusammen. Das steht in einer *Sure* im Koran *„Gul euzu birabbinnas“*. Die Gins sind sehr schädlich für die Menschen. Sie sind auch voller Hass. Wenn sie einen Menschen belästigen, lassen sie ihn nicht mehr los.

Eine Frage: Gibt es muslimische Gins?



— Das gibt es. Sie haben aber auch Hass. Wenn man Moslem sagt, heißt das gar nichts. Fügt ein Moslem im weltlichen Leben dir keinen Schaden zu? Obwohl dieser Moslem die Pilgerfahrt nach Mekka unternommen hat, regelmäßig seine Gebete verrichtet und auch fastet. Sogar bei den Hodschas gibt es Hass. Wenn du dem Hodscha etwa kränkende Worte sagst oder etwas Schaden zufügst, wird er dir gegenüber gehässig. Also wenn die Menschen als Moslems gehässig sein können, können die Gins als Moslems noch gehässiger sein.

Die Gins haben keine Reife. Es gibt auch keinen Gin als Propheten. Es gibt auch keinen Gin als Heiligen. Der Prophet und die Mürschids der Gins sind Menschen. Es gibt Gins, die einen Orden haben. Wenn ein Scheich ‚Mürschid-i Sakaleyn‘ ist, hat er als Anhänger auch die Gins. Und der Prophet ist auch ‚Mürschid-i Sakaleyn‘. Es gibt Gins als Mürids. Sie kommen nicht so weit voran wie die Menschen. Unter den Menschen gibt es auch sehr wenige reife Menschen.

***Die meisten der Menschheit sind Schwätzer oder sündig geworden
Es sind sehr wenige Reife, ich fiel in die falsche Klage.***

Es ist allgemein bekannt. Gibt es heutzutage mehr Betende oder nicht Betende? Laufen heutzutage mehr Menschen vor den Sünden davon? Oder laufen weniger vor den Sünden davon?

Das weiß jeder. Wenn sie keine Gebete verrichten, nicht Fasten, sind diese Menschen Schwätzer. In der Lehre der Urewigkeit und bei der Erschaffung der Menschen war es genauso. Allah hat die Menschen erschaffen und auf zehn Gruppen verteilt. Allah zeigte diesen Menschen das Leben auf der Erde. Neun von zehn Gruppen haben sich für die Welt entschieden. Die eine Gruppe Menschen hat Allah nochmals auf zehn Gruppen verteilt. Wiederum neun von diesen zehn Gruppen haben das Jenseits gewählt, die eine verbleibende Gruppe hat sich weder für die Welt, noch für das Jenseits entschieden. Was geschieht hier? 90 % der Menschen haben die ketzerische Auffassung gewählt. 10 % der Menschen sind Moslems, 9 % von ihnen verlangt das Jenseits bzw. das Paradies. 1% möchte aber auch nicht das Paradies. Allah fragte sie in einem ruhmreichen Erlass:

— „Ihr habt die Welt nicht genommen. Das Jenseits habt ihr auch nicht verlangt. Was wollt ihr?“

— „Oh Lehrmeister Allah! Wir wollen das Einverständnis Allahs.“

Die Geburt der Seelen kommt aus dieser Urewigkeit.

Was sagt aus diesem Grund Yunus Emre?



***Du bist meine Seele, mein Leben
Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht
Wenn Du nicht im Paradies bist
Ist es keinen Blick wert, weiß Allah!***

In dem *Divan* von *Salih Baba* steht so Ähnliches:

***Die sich nach dem Licht einer Schönheit sehnen
Brauchen nicht die Guten im Paradies.***

Wenn jemand sich in das Aussehen des Heiligenscheins verliebt, was soll er mit dem Paradies? Er kann mit dem Dasein des Paradieses nichts anfangen. Es ist die 1% Gruppe. Sie sind Kenner der Behaglichkeit. Die Menschen, die die volle Reife erreicht haben, sind die Kenner der Behaglichkeit. Sie sind reife erwachsene Menschen. Sie sind Heilige. Sie wollen nur das Einverständnis Allahs. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Ihr wollt auf der Welt mein Einverständnis erlangen. Aber ich werde auf euch Mühsal, Sorge und Not so wie Regen fallen lassen.“

Sie fragten Allah:

– „Oh Lehrmeister Allah! Woher werden sie kommen?“

Allah sagt:

– „Sie werden von uns kommen.“

– „Wenn sie von dir kommen, ist es angenehm.“

Sie haben die Mühsal auf sich genommen. Es gibt einen Erlass „*Eşeddü bela*“ (schlimmste Mühsal). Allah sagt:

„Die schlimmste Mühsal haben wir an die Propheten gegeben. Etwas leichtere haben wir an die Heiligen gegeben.“

Wir haben auch einen Anteil daran. Die Menschen, die das begriffen haben, sagten:

***Komme Mühsal von Deinem Zorn
Komme Freude von Deiner Güte
Angenehm, wenn es von Dir kommt
Ob Kaftan oder Leichentuch
Ob Rosenknospe oder Dorn.***

Die *Rosenknospe* bedeutet hier das Dasein der Menschen und die Zufriedenheit. Der *Dorn* bedeutet hier Mühsal, Krankheit, Armut und Erniedrigung der Menschen auf der Welt. Die beiden sind sowohl als auch angenehm.

„Was auch von Allah kommt, ist angenehm, weil es ein Geschenk des Freundes ist.“



Hier gibt es einen wichtigen Punkt. Im Grunde können wir nicht die Substanz des Erlasses beim Glaubensbekenntnis „*Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist*“ erreichen. Dieser Erlass ist nicht bloßes Gerede. Die Menschen, die die Substanz dieses Erlasses kennen, leben auch danach. Diese Menschen wissen, woher Mühsal, Freude, Krankheit, Gesundheit kommen. Deswegen sehen sie das Positive oder Negative für sich als völlig gleich an. Freude und Mühsal sind für sie gleich. Wer sind Sie? Sie sind Kenner der Behaglichkeit. Es begann in der Urewigkeit mit den Seelen. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Ihr werdet auf die Welt gehen. Ihr werdet mein Einverständnis in der Welt verdienen. Um mein Einverständnis zu verdienen, werde ich meine Mühsal, Sorgen und Nöte so wie Regen auf Euch fallen lassen.“

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Auch wenn die Welt mir gehörte, endete mein Kummer nicht. Warum?
In der Urewigkeit wurde mit Kummer geknetet mein Dasein.***

Nimmt die Welt einem Menschen den Kummer ab? Sie nimmt ihn nicht ab. Angenommen, ein Mensch wäre sehr reich und würde die Welt beherrschen... Aber er ist krank. Sein Körper ist schwach und er hat Schmerzen. Kann sein Reichtum die Krankheit abschaffen? Die Laster kommen von Allah mit den Krankheiten und mit der Erniedrigung. Die Krankheit hat keine Grenzen. Es gibt viel zu viel Mühsal, Krankheit und Sorge. Sie sind unzählig, weil es viel zu viele gibt, von denen wir nichts wissen als von denen, die wir wissen. Es gibt viel zu viele von denen, die wir nicht sehen, als von denen, die wir sehen. Die Sorgen von Allah sind genauso. Es gibt verschiedene Krankheiten. Allah sagt: *„Wir haben Adam aus der Erde erschaffen.“* Unser Stoff ist die Erde. Unser Körper ist aus der Erde, obwohl wir die Erde nicht sehen. Woraus entstand unser Körper? Aus Erde, Wasser, Luft und Feuer. Aus den vier Elementen sind wir zusammengestellt. Unser Treibmittel sind diese vier.

Wie steht es im *Divan*:

***Ich kam zu sichten aus dem Spalt des Allmachtstiftes
Ich kam zur Schöpfung aus Wolke und Regen
Ich kam zum Menschen aus Flora und Fauna.***

Was sollen wir davon verstehen? Die Menschen haben eine Seele. Sie ist durch viele Welten gereist und angekommen. Wie kam unser Körper zustande? Aus einem Tropfen Flüssigkeit. Woher kam er? Durch die Nahrung, die die Menschen zu sich nehmen. Das sind Sachen, die man sieht



und weiß. Sie kann man begreifen. Es gibt viele Welten. Es gibt viele Welten, von denen wir gar nichts wissen, sie auch nicht sehen. Wir erreichen auch nicht die Geheimnisse und Mystik. Mit der Schöpfung meint man die Welt. Ich bin eine Wolke geworden. Ich bin aus der Wolke zu Regen geworden. Ich kam auf die Welt. Aus diesem Regen wuchs Gras. Ein Tier aß dieses Gras. Ein Mensch hat dieses Tier gegessen. ‚Ich bitte um Entschuldigung‘, beim Menschen entstand Sperma. Aus diesem Sperma entstand ein Mensch.

Wie steht es im *Divan*:

*Ich kam zu sichten aus dem Spalt des Allmachtstiftes
Ich kam zur Schöpfung aus Wolke und Regen
Ich kam zum Menschen aus Flora und Fauna.*

Das beschreibt, wie unser Körper ankam. Es gibt auch das Ankommen unserer Seele. Das Ankommen der Seele geschieht durch Allah. Ein Kind hat in den ersten vier Monaten im Mutterleib keine Seele. Es ist ein Stück Fleisch. Sobald das Kind im Mutterleib vier Monate alt wird, wird ihm die Seele eingehaucht. Allah sagt im Koran:

„Wir haben Adam aus der Erde erschaffen. Wir haben ihm aus unserer Seele seine Seele eingehaucht.“

Diese Seele wird jedem Menschen eingehaucht. Es gibt keine Erwähnung über die Seele. Wie die Seele aussieht, weiß man nicht. Wie schmeckt die Seele? Die Seele hat ein Dasein, denn wenn die Seele den Körper verlässt, hat der Körper keinen Wert mehr. Den Wert des Körpers trägt die Seele. Was passiert mit dem Körper? Der Körper wird zur Erde. Der Körper wird verwesen. Die Seele bleibt bestehen. Die Seele kann nicht sterben. Die Seele wird wieder auferstehen. Der Körper wird nicht wieder lebendig. Aber Allah wird für diese Seele einen neuen Körper erschaffen. Der Körper wird mit animalischen Eigenschaften wieder erschaffen und der andere Körper wird mit menschlichen Eigenschaften erschaffen. Wer wird mit animalischen Eigenschaften wieder erschaffen? Es sind die Menschen, die keine Scharia und keinen Orden hatten. Sie sehen zwar wie eine menschliche Gestalt aus, aber die Eigenschaften sind animalische. Es gibt einen Vorhang, ‚Ich bitte um Entschuldigung‘. Hinter dem Vorhang gibt es einen Hund. Aber wir sehen ihn nicht. Der Vorhang verhindert es, ihn zu sehen. Genauso sehen wir die animalischen Eigenschaften eines Menschen nicht. Wir gehen davon aus, dass dieses Wesen ein Mensch ist.

Ich kam zu sichten aus dem Spalt des Allmachtstiftes.



Allah hat zuerst den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Aus seinem Heiligenschein hat Allah den Allmachtsstift (*Kudret-Kalemi*) erschaffen. Durch die Erscheinung des Zorns Allahs wurde der Allmachtsstift auf zwei Stücke gespalten. Es kommt der Reihe nach *der Neunte Himmel, der Thron, die Schrifttafel und der Allmachtsstift*. Der Neunte Himmel ist groß. Der Thron ist noch größer. Der Allmachtsstift ist noch noch größer. Es gibt viele Sterne, die viel größer sind als die Welt. Sie zählen hier gar nicht. Es gibt ein heiliges Hadith. Allah sagt darin:

„Ich passe nicht in den Neunten Himmel, auf den Thron, auf die Schrifttafel und in den Allmachtsstift. Ich passe in das Herz eines gläubigen Moslems (Mümin).“

Als Allah die Eigenschaften des Zorns dem Allmachtsstift gezeigt hat, wurde der Allmachtsstift gespalten.

***Einer schrieb ganze Himmel, ganze Paradiese
Einer schrieb irdische Dinge, entstanden die Geschöpfe.***

All die Schönheiten und Wertvollen wurden von dem einen aufgeschrieben. Der andere hat die Geschöpfe, die nicht so wertvoll und klein sind, aufgeschrieben. Die Menschen gehören dazu. Wenn die Menschen die höheren Stufen erreichen, werden sie zu den Schönen und Wertvollen zugehören. Wenn die Menschen auf niedere Stufen kommen, werden sie zu den Wertlosen gehören.

In der *Sure Tin* steht:

„Wir haben den Menschen sehr schön erschaffen. Wir haben den Menschen als Schönsten der Schönen erschaffen. Diesen sehr schön erschaffenen Menschen können wir in die ‚Esfel-i Safilin‘, die allgemeinste Stelle der Hölle fallen lassen.“

Die allgemeinste Stelle der Hölle ist äußerst tief, dunkel und der grausamste Platz.

Die höchste Stufe im Paradies ist *‚Ala-yı İlliyyin‘*, die vorzüglichste Stelle des Paradieses. Es fängt mit Stufe 1 an und geht bis zu Stufe 100. In der Hölle fängt es auch mit 1 an und geht bis zu 100. Die allgemeinste Stelle der Hölle, *‚Esfel-i Safilin‘*, wird vom Teufel und den Ungehorsamen besetzt.

Was hat *Zeliha* gemacht? Als man über *Zeliha* und ihren Sklaven redete, tadelte man *Zeliha*. *Zeliha* hatte ein großes Haus. Sie lud all die vornehmen Damen von *Ägypten* ein. Die Diener und Dienerinnen kamen zu Diensten, um die Gäste zu bewirten. Was bot *Zeliha* den vornehmen Damen aus *Ägypten* an? Einen Teller bittere Orangen oder Äpfel oder Granatäpfel. Es gibt verschiedene Überlieferungen. Sie sagte:



– „Ihr sollt die Granatäpfel noch nicht schneiden. Wenn ich sage ‚Schneidet‘, sollt ihr anfangen zu schneiden.“

Jede hatte ihren Teller vor sich, in den Händen einen Granatapfel und ihr Messer. Als sie fertig waren, sagte sie ihnen:

– „Jetzt könnt ihr anfangen zu schneiden.“

Als sie anfangen, den Granatapfel zu schneiden, ließ sie den Vorhang hochheben. Sie hatte den *Verehrten Josef* hinter dem Vorhang versteckt. Sobald der Vorhang aufgehoben wurde, leuchtete der ganze Raum. Woher kam dieses Licht? Die Damen sahen eine Gestalt, ein Wesen. Die Schönheit des *Verehrten Josef* ließ das Haus erleuchten. Diese Schönheit hat die Herzen der Damen in Staunen versetzt. Sie hatten sich selbst nicht mehr unter Kontrolle. Jede sah diese Schönheit an. Während sie auf diese Schönheit starrten, schnitten sie sich in ihre Hände anstatt den Granatapfel. Aus ihren Händen floss Blut, aber sie merkten gar nichts. Sie bemerkten weder das Blut, noch dass sie sich geschnitten hatten. Sie konnten ihre Augen nicht von dieser Schönheit abwenden. *Zeliha* ließ den Vorhang vor dem *Verehrten Josef* wieder fallen. Die Damen merkten erst jetzt, dass sie in ihre Hände geschnitten hatten.

Sie alle sagten:

– „Du hattest recht.“

Sie spürten nicht einmal den Schmerz. Sie konnten *Zeliha* nichts mehr nachsagen. Sie sagten:

– „Um Himmels willen! Er ist kein Mensch. Er ist ein Engel.“

Der sich in animalischen Eigenschaften befindende Mensch ist wie ein geschlossener Vorhang. Die menschliche Gestalt deckt auch diejenigen Menschen zu, die menschliche Eigenschaften tragen. Die menschliche Gestalt deckt auch die Menschen zu, die die Eigenschaften der Engel tragen. Die Menschen haben Eigenschaften. Aber der Vorhang lässt sie nicht sichtbar werden. Dieser Vorhang bzw. Körper oder die Gestalt wird verwesen. Wenn jemand mit den animalischen Eigenschaften stirbt, wird Allah ihn in animalischer Gestalt wieder auferstehen lassen. Seine Seele wird mit dieser neuen Gestalt bestraft. Wenn jemand mit den menschlichen Eigenschaften stirbt, wird Allah ihn in menschlicher Gestalt wieder auferstehen lassen. Die Seele wird mit dieser menschlichen Gestalt in das Paradies gehen und sich vergnügen.

Die Menschen verdienen, gewinnen auf dieser Welt diese Werte. Die gegenüber Allah Ungehorsamen bleiben in den animalischen Eigenschaften. Die Gehorsamen erhalten die menschlichen Eigenschaften. Die in der Gehorsamkeit weitergehen, erhalten die Eigenschaften der Engel.



Eine Frage:

– „Bekommt jemand, der die menschlichen Eigenschaften trägt, eine Gestalt, die der auf der Welt ähnelt?“

– „Selbstverständlich! Aber zum Beispiel: Hacı Efendi stirbt mit 80 Jahren. Jemand anderes stirbt jung, im Alter von 20 Jahren. Im Jenseits werden alle 33 Jahre alt sein, aber nur, wenn sie menschliche Eigenschaften besitzen. Im Paradies wird jeder die gleiche Größe und das gleiche Alter haben.“

Eine Frage:

– „Wie werden die Gesichtszüge werden?“

– „Die Gesichter werden auch gleich sein. Vorausgesetzt sie besitzen menschliche Eigenschaften. Über die Menschen, die die Eigenschaften der Engel besitzen, gibt es keine Aussagen.“

Man weiß nicht über diejenigen Menschen, die die Eigenschaften der Engel tragen, mit welcher Eigenschaft sie auferstehen werden. Aus dem Grund steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Oberhaupt der Schönen wie Josef der Schöne
Durch den Verehrten Sami erweist mir das Zeichen
Unmöglich seine Eigenschaften zur Sprache zu bringen
Deine Locke lässt die ganze Welt verbrennen.*

*Auf dem Platz der Verliebten ist der Schöpfer von Josef
Zum Tribut verpflichtet ganz Georgien
Auf roten Wangen macht die Vergnügungsfahrt
Deine Locke blinzelt der roten Rosenknospe zu.*

.....

*Auf Deiner Wange klagt die Nachtigall
Die Rivalen dürfen nicht unsere Rosen sammeln.*

Es steht im Divan von Salih Baba:

*Erbarne Dich, oh Schah, dem weinend Klagenden
Schwer findet man so einen Mürschid Allahs
Mit Lobpreisung erschuf Dich Verehrter Lehrmeister Allah
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.*

Allah hat sehr schöne Menschen. Wo sind sie? Da steht, in der Menschheit gibt es Menschen, die mit Lobpreisung erschaffen wurden. Ein weinend Klagender, wer ist das? Seine Seele sah die Geistlichkeit seines Mürschids und die Schönheit seines Mürschids.



Weinend Klagender: Er brennt, klagt, weint. Seine Seele sucht brennend den Mürschid. Die Seele ist verrückt nach der Geistlichkeit. Deswegen weint und klagt sie. Bei den Verliebten würde die Leber brennen und kochen. Du und ich, können wir es sehen? Aber ihre Leber würde brennen. Gibt es jemanden, der das kennt, sieht? Es gibt bestimmt Menschen. Wir können nicht wissen, wie deine Leber brennt. Aber es gibt Kenner und Mürschids, die wissen es, wie die Leber brennt. Der Mürschid lässt eine Leber brennen. Warum brennt er sie? Er rettet dich vor deinem Gehabe. Er bringt dich zu dem Geliebten. Dein Dasein ist ein ICH-Gehabe bzw. die Trennung. Dein Dasein, dein ICH bedeutet die Trennung von Allah. Wenn du dich von deinem Dasein und vor deinem ICH rettetest, erreichst du Allah. Wie wirst du dich vor deinem Dasein retten? Wenn du dich Stück für Stück teilst, kannst du es nicht abschaffen. Aber wenn du es ins Feuer wirfst, wird es sich auflösen. Wo sind diese Dinge? Sie sind in unserem Gehabe. Kinder, Karriere, Rangordnung, Weisheit, Kunstfertigkeit, dass alles ist unsere Gehabe. Das sind die Dinge. Wenn wir diese Dinge ins Feuer werfen, landen sie im Nichtvorhandensein. Was verbrennt die Dinge im Herzen? Diese Dinge werden durch das Feuer Allahs, durch das Feuer des Verehrten Geliebten Propheten und durch das Feuer des Mürschids verbrannt.

Aus dem Grund sagt man:

*Das Blut des Herzens wurde zu Wein
Geröstet wurde die Leber wie Kebab
Die Stadt des Herzens wurde zur Ruine
Wegen der Suche nach Dir.*

In anderen berühmten Worten der Heiligen steht:

*Brennt und kocht die Leber eines Verliebten
Ich liebte dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.*

Das kann keiner wissen. Nur der Kenner kann das wissen. Man hat sich bei unserem Verehrten Geliebten Propheten beschwert. Wie hat man sich beschwert?

Sie sind von Mekka nach Medina ausgewandert (*Hedschra* 622 n. Chr.). Medina war gegenüber Mekka eine kleine Stadt. Als Medina größer wurde, herrschte eine Hungersnot. Essen und Nahrung waren sehr knapp. Die Menschen, die an der Tür des Verehrten großen Treuen Ebu Bekir vorbeigingen, nahmen einen Fleisch- und Kebabgeruch wahr. Die Menschen fanden nicht einmal Brot. Sie beschwerten sich bei dem Verehrten Geliebten Propheten.



– „Oh, Gesandter Allahs, Dein treuer Freund grillt jeden Tag Fleisch. Wir finden nicht einmal Brot zu essen. Er isst Fleisch.“

Der Verehrte Geliebte Prophet glaubte dies nicht und sagte:

– „Das kann nicht richtig sein.“

Sie betonten:

– „Jeden Tag riechen wir es, sehen auch Rauch.“

Der Verehrte Geliebte Prophet sagte:

– „Lasst uns gemeinsam dorthin gehen.“

Er nahm die Menschen, die sich beschwerten und sie riefen an der Tür. Es ist eine Sunna. Ohne zu rufen und ohne an die Tür zu klopfen, betrat unser Verehrter Geliebter Prophet nicht das Haus. Egal wessen Tür es sein mochte.

Es gibt noch etwas. Ausgenommen bei Geschwistern, Tanten, bei denen keine Ehe möglich ist, darf man in ein Haus ohne Hausherren nicht hineingehen. Es ist verboten.

Also der *Verehrte Treue Ebu Bekir* freute sich sehr. Er bat den Verehrten Geliebten Propheten und die Anhängerschaft, hereinzukommen. Sie setzten sich hin.

Der Verehrte Geliebte Prophet fragte:

– „Wo ist das Feuer? Wo ist das Fleisch? Wo ist das Kebab?“

Aber man verspürte den Geruch. Der Verehrte Geliebte Prophet sagte:

– „Riecht einmal am Körper des *Ebu Bekirs*.“

Sie rochen den Körper des *Verehrten großen Treuen Ebu Bekirs* und stellten fest, dass der Geruch von seinem Körper kam.

Der Verehrte Geliebte Prophet sagte:

– „Die Leber des *Ebu Bekirs* brennt durch die Verliebtheit zu Allah und durch die Verliebtheit zum Gesandten Allahs.“

Das war für unseren Verehrten Geliebten Propheten offenkundig. Für die anderen Menschen war es nicht offenkundig. Wenn ein Mürid brennt, weiß es nur sein Mürschid, sonst kein anderer.

Wenn Du Dich nicht opfern kannst, tritt nicht auf diesen Platz.

Warum verbrennt er? Was verbrennt der Mürschid?

Er verbrennt die Opposition. All die Dinge, die im Herzen Platz gefunden haben, verbrennt er. Er lässt im Herzen außer Allah nichts. Das Ende der Liebe und Verliebtheit ist die Bescheidenheit. Wenn die Verliebtheit im Herzen alles verbrannt und sein eigenes Dasein aufgelöst hat, was passiert dann? Man



erreicht die Bescheidenheit bzw. das Nichtvorhandensein. Er selbst ist nicht vorhanden, die Dinge sind nicht vorhanden. Was bleibt übrig? Allah.

„Sterbt bevor Ihr sterbt.“

Sterben vor dem Sterben bedeutet, sich von seinem Gehabe und Dasein zu retten. Wenn jemand sich von seinem Dasein rettet, wird er ein vollkommen reifer Mensch werden. Für einen vollkommen reifen Menschen sind all die Dinge, lebendig oder leblos, wie Stein, Baum, Vogel usw. im Zikir. Sie erwähnen nur *‘La ilahe illallah’* (Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah.), sonst gar nichts.

Wer die Götzen verneint, erwähnt stetig Allah.

Wenn du dich auflöst, lösen sich die Dinge, Gegenstände auch auf. Wenn du aufgelöst bist, wird sich der Schöpfer des Universums auch auflösen? Die Urewigkeit, die Unendlichkeit, die Offenbarung und die Geistlichkeit ist der Schöpfer bzw. das Dasein Allahs. Warum zeigt es Allah nicht? Weil dein Dasein ein Vorhang davor ist. Deswegen zeigt es Allah nicht. Wenn dein Dasein nicht vorhanden ist, was passiert dann? Dann erscheint das Dasein Allahs an sich. Es ist rechts und die Wahrheit. Diese Gabe ist für die Menschen, die die Wahrheit erreicht haben, nicht für diejenigen, die die Wahrheit nicht erreicht haben. Wie erreicht man diese Wahrheit? Diese Wahrheit erreicht man mit dem Orden.

Scharia – Orden – Wahrheit – Meisterhaftigkeit

Das Befolgen der Scharia geschieht im weltlichen Dasein. Die Scharia wandelt die animalischen Eigenschaften zu menschlichen Eigenschaften, der Orden wandelt die menschlichen Eigenschaften zu engelhaften Eigenschaften. Menschliche Eigenschaften haben Mängel.

Allah sei Dank! Allah hat diese Gaben für uns erschaffen. Aus dem Grund sagt Allah:

„Wir haben den Menschen erschaffen. Wir haben den Menschen wertvoll erschaffen.“

Wann wird der Mensch wertvoll? Wenn er die Wahrheit erreicht. Ohne diese Wahrheit ist der Mensch nicht groß, nicht wertvoll und nicht schön. Sobald ein Mensch die Wahrheit erfährt, ist er das zweitgrößte Wesen, der Mensch nach Allah an sich.

Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Nirgendwo passe ich hinein. Ich passe in das Herz des Gläubigen Dieners.“

Wenn der Mensch die Wahrheit erreicht, wird er mit den Eigenschaften Allahs ausgestattet. Aus dem Grund sagt Allah in einem heiligen Hadith:



„Wir haben unsere Heiligen Diener unter einem grünen Gewölbe versteckt. Niemand außer uns kann es wissen.“

Allah sagt noch:

„Wir haben unsere Heiligen Diener unter einem grünen Gewölbe versteckt. Ihre sehenden Augen sind unsere Augen. Ihre hörenden Ohren sind unsere Ohren. Ihre sprechenden Münder sind unser Mund.“

Aus dem Grund hat ein Mürschid bzw. Heiliger eine geistliche Hand, ein geistliches Ohr, ein geistliches Auge und eine geistliche Sprache. Ihre Nefs reden nicht. Ihre Seelen reden. Die Seele hat eine Instanz. Wenn die Seele eines Heiligen zu dieser Instanz gelangt, redet seine Seele. Man soll daran glauben. Man soll sich an einen Mürschid binden.

Was hat man deswegen erzählt?

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Was gibt es hier? Mevlana sagte ja, „Komm, egal wer oder was Du bist“. Ein Mürschid rettet den Menschen aus seinen animalischen Eigenschaften. Die schweren Sünden werden leichter. In unserem Orden gibt es die Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Teve Gusul*). Sie ist sehr wertvoll. In anderen Orden gibt es sie nicht. Sie gibt es nur bei uns. Es ist völlig egal, wie alt der Mensch ist, wie viele Sünden er hat, mit einer Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung wird der Mensch von seinen ganzen Sünden befreit. Er ist also sündenfrei. Deswegen verlangen unsere Großen keine Gebet nachzuholen (*Kaza namazı*), die man vorher nicht verrichtet hat. Wenn ein Mensch in den Orden eintritt, d.h. er hält die Hand des Mürschids und anschließend verrichtet er die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Teve Gusul*), so wird er von seinen animalischen und ungehorsamen Eigenschaften befreit. Der Mürschid rettet ihn aus den animalischen Eigenschaften.

***Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen
aus Dir***

In der Stadt der Herzen macht der Mürschid einen Gast aus Dir

Er lässt Dich den Wein der Verliebten aus einem Kelch trinken

Aus deinem Dienerdasein macht der Mürschid einen Sultan aus Dir.

Dein Mürschid lässt dich Allah lieben. Mit dieser Liebe lässt er dich Allah erreichen. Man sagt:

An seinem Tor gibt es einen Diener innerhalb des Sultans.



Yunus Emre sagt:

Ich hüllte mich in Fleisch und Knochen und erschien als Yunus.

Der Verehrte Mevlana sagte, „Er kommt, Er!“ . Mevlana sagte es für die reife Persönlichkeit des Verehrten Şems. In der Reife der Persönlichkeit erschienen die Eigenschaften Allahs.

Der Verehrte Abraham teilte Allah zwei Wünsche mit. Der Verehrte Abraham ist Allahs Lieblingsgesandter nach unserem Verehrten Geliebten Propheten.

Der erste Wunsch:

– „Oh, Lehrmeister Allah! Du wirst diese Menschen nochmal auferwecken, nachdem Du sie sterben ließest. Ich bin sehr neugierig. Wie wirst Du sie wieder zum Leben erwecken?“

Der Verehrte Abraham stellte diese Frage, obwohl er an Allah glaubte.

Allah befahl:

– „Abraham! Schneide von vier Geflügeln die Köpfe ab. Bringe die Köpfe auf vier verschiedene Bergspitzen hin. Die kopflosen Körper zerstampfe in einem Mörser, die Federn und Knochen auch.“

Er zerstampfte alles und alle vier Körper wurden ein einziger Brei. Die Köpfe lagen auf vier Bergspitzen. Allah sagte:

– „Abraham, rufe dem Geflügel ihre Namen zu.“

Abraham rief ihnen zu:

– „Huhn – Pute – Ente – Gans“

Aus diesem Fleischbrei trennten sich die Fleischteile, die Knochen und Federn, und fügten sich zusammen. Die Fleischteile umgaben die Knochen. Die Federn kamen auf die Fleischteile und am Ende kamen die Köpfe und jedes einzelne Geflügel war wieder komplett.

Der Verehrte Abraham warf sich nieder.

Der zweite Wunsch:

Der Verehrte Abraham sagte Allah:

– „Oh, Lehrmeister Allah! Du bist über das Essen, Trinken, Gehen, Kommen erhaben. Ich möchte Dich in meinem weltlichen Haus sehen. Bitte komme hierher.“

Allah sagte:

– „Oh, Abraham! Ich werde an dem Tag und um die soundsovielte Stunde kommen.“



Was machte der *Verehrte Abraham*? Er hatte viele Diener, sie machten überall sauber und bereiteten alles vor. Es kam ein Gast, ein sehr alter Mann. Sein Rücken gebeugt, sein Mund sabberte. Er lief langsam mit Pausen, seine Augen trifierten. Seine Bekleidung war alt. Ein merkwürdiger alter Mann. Er sagte:

– „Oh Abraham, sättige mich.“

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Geh, alter Mann! Bleibe nicht hier, nimm dieses Boot, iss aber woanders.“

Er schickte den alten Mann mit einem Stück Brot fort. Die Zeit verging.

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Du hältst immer dein Wort und brichst nie deine Versprechen. Warum bist Du nicht gekommen?“

Allah sagte:

– „Oh Abraham! Ich bin gekommen. Du hast nicht mal einen Blick auf mein Gesicht geworfen. Du hast mich mit einem Stück Brot fortgeschickt.“

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Um Himmels willen! Oh Lehrmeister Allah, ich bitte um Vergebung. Ich konnte es nicht wissen. Vergib mir. Wie kann es sein?“

Allah sagte:

– „Oh Abraham! Es war ein alter Mann, den Du abscheulich fandest. Ich war in seinem Herzen. Wenn Du den alten Mann bewirtet hättest, hättest Du mich bewirtet.“

Ja! Der alte Mann sah eben anders aus. Er hatte eine reife Eigenschaft. Das Aussehen seines Körpers versteckte sie. Der Körper ist ein Vorhang. Dieser Vorhang versteckt auch die animalischen Eigenschaften. Dieser Körper bzw. Vorhang versteckt auch die engelhaften Eigenschaften. Die menschlichen Eigenschaften lässt der Körper nicht zeigen. Nach unserem Glauben haben wir das sechste Glaubensbekenntnis vom Herzen her bestätigt und geglaubt. Allah sei Dank. Wir haben an Allah, an die Engel und an Allahs Propheten geglaubt.

Warum sollen wir in den animalischen Eigenschaften bleiben, wenn wir wahrhaftig glauben? Der Prophet kam zu uns. Wenn wir nach dem Koran und nach dem Propheten leben, sollten wir nicht in den animalischen Eigenschaften verbleiben. Wir sind Menschen. Wer den Koran und den Propheten nicht hat, kann kein Mensch sein. So ein Mensch bleibt in den animalischen Eigenschaften.



In der Zeit meines Mürschids sagte jemand:

— „Hodscha! Wie machen wir es? Sollen wir nicht mehr auf die Straße gehen? Die Frauen laufen halb nackt. Wir können uns vor ihnen nicht retten.“

Der Verehrte Heilige sagte:

— „Ihr sollt sie als animalische Eigenschaften betrachten. Wenn sie menschliche Eigenschaften hätten, würden sie bemerken, dass ihnen etwas fehlt. Wenn sie bei sich keine Mängel feststellen, sind sie Tiere. Die Tiere haben keine Intimsphäre gegenüber Menschen.“

So hat er geantwortet. Aber für einen Frommen und für einen sich Bedeckenden gibt es die Möglichkeit, wenn eine Frau alt ist, sie als eigene Mutter, wenn eine Frau das gleiche Alter hat, sie als Schwester, wenn eine Frau jung ist, sie als eigenes Kind zu betrachten.

***Was Du auch anblickst, betrachte es mit den Augen Allahs
Für solche Blicke gibt es kein Verbot.***

Allah sei Dank. Ihr habt die Scharia und den Orden. Eure Frauen sind bedeckt. Ihr sollt für die Bedeckung Einverständnis zeigen. Wenn eine Frau sich bedecken möchte und der Ehemann es ihr verbietet, trägt er die Sünden, nicht die Frau.

Sich zu bedecken ist der Befehl Allahs. Halbnackt zu laufen ist große Sünde für die Frauen. Zum Beispiel: Sie hört nicht zu. Du sagst: „Bitte bedecke dich.“ Sie tut es nicht. Sie deswegen zu schlagen, zu schimpfen, ist keine Lösung. Es gibt vielleicht 3-4 Kinder in der Familie. Was passiert mit den Kindern? Sie würde die Familie, das Haus verlassen, wenn man sie schlägt und bestraft. Man soll sie ermahnen und gute Empfehlungen geben. Du sollst sagen: „Bitte bedecke dich.“ Wenn nicht, muss sie die Sünden selbst verantworten.

Das gibt es aber auch anders herum. Die Frau möchte sich bedecken. Aber der Mann verhindert es. Dieses Mal muss der Mann die Sünden verantworten, sogar die Sünden der Frau mit.





„Erwähne Allah, lass den Rest.“

***Wenn das Herz eines Mürids Teveccüh erfährt
Wird das tote Herz zum Leben erweckt.***

Teveccüh: Zuwendung der Liebenswürdigkeiten

Was bedeutet *totes Herz*? Das Herz, dass Allahs Zikir nicht macht, dass unachtsam ist, ist tot. Wenn ein Herz das Zikir Allahs macht, ist das Herz lebendig. Wenn dem Herzen die Liebenswürdigkeit zugewandt wird (*Teveccüh*), wird in dem Herzen der Samen des Zikirs gesät. Dabei werden unsere Herzen gebürstet, gereinigt, verzinnt von dem Rost. Wenn ein Kupfergefäß verzinnt wird, wird es blitzblank sauber oder wenn ein verstaubter, dreckiger Gegenstand gebürstet wird, wird er schön und sauber. Das Zuwenden der Liebenswürdigkeit (*Teveccüh*) verzinnt das Herz des Mürids, bürstet das Herz des Mürids. In den Herzen wird der Samen des Zikirs eingepflanzt. Mit der Zeit wächst dieser Samen, vorausgesetzt, dass man das Feld gesund hält. Der Samen darf nicht verfaulen. Wenn der Samen nicht verfault ist, wächst er. Deswegen sollt ihr die Gabe und den Segen, die ihr in der Zuwendung der Liebenswürdigkeiten bekommt, gut aufbewahren und schützen. Ihr werdet viel oder wenig ernten. Wenn ihr diesen Segen, diese Gabe nicht aufbewahren könnt, entstehen in euren Herzen Besorgnisse und Unbehagen. Was verursacht das? Der Samen im Herzen ist verfault.

Das Ritual des *Teveccüh* ist unsere große Andachtsübung. Das werden wir verrichten. Allah sei Dank. Wir haben unseren Andachtskreis (*Hatme*). Die *Hatme* ist das kleinere *Teveccüh*. Ihr sollt die *Hatme* nicht verpassen. Ihr sollt die *Hatme* nicht vernachlässigen.



Unser Verehrter Prophet hat auch seinen Weggefährten (*Sahabe*) die Lebenswürdigkeit zugewandt. Das steht in dem Buch von *Eşrefoğlu*. Bei einem *Teveccüh* fiel der Turban vom Kopf unseres Verehrten Geliebten Propheten. Die Weggefährten haben diesen Turban in kleine Stücke in der Größe eines Nagels zerlegt und als Erinnerung bis zu ihrem Tod aufbewahrt. *Teveccüh* ist eine Sunna. Jede Tat im Orden ist Sunna. *Teveccüh* ist eine wiederholte Sunna. Man darf diese Sunna nicht verlassen. Unsere Großen sagen: Es gibt die kanonische Vorschrift, die rituelle Vorschrift, die Sunna und die Rechtslehre der Scharia.

Die *kanonische Vorschrift* (*Farz*) ist der Befehl Allahs.

Die *rituelle Vorschrift* (*Vacip*) ist der Befehl Allahs durch unseren Verehrten Geliebten Propheten.

Die *Sunna* ist die Gesamtheit der Handlungen und Befehle des Verehrten Geliebten Propheten.

Allah sagt:

„Wer mir gehorsam ist, soll Dir folgen, Verehrter Geliebter Allahs! Wer Dir nicht folgt, ist mir nicht gehorsam.“

Aus dem Grund sind der Koran und die Sunna sehr wichtig. Allah und den Verehrten Geliebten Propheten zu erreichen, ist nur mit der Sunna möglich. Nicht mit dem Buch, mit der Sunna. Ohne Buch und ohne Sunna ist es sowieso unmöglich. Nach dem Heiligen Buch (*Koran*) kommt die Sunna. Jede Handlung des Ordens ist eine Sunna. Für denjenigen, der danach lebt, ist sie eine kanonische und eine rituelle Vorschrift.

Warum? Es gibt Befehle Allahs. Es gibt Befehle des Mürschids. Die Befehle eines Mürschids sind die Befehle Allahs und des Verehrten Geliebten Propheten. Die Mürids verrichten die Befehle im Orden, weil sie von Allah sind. Wenn ein Mensch ohne Orden eine Sunna verrichtet, kann dies nicht kanonische und rituelle Vorschrift werden. Wenn ein Mürid, der an seinen Mürschid glaubt, eine Sunna verrichtet, gilt es als kanonische und rituelle Vorschrift. Ihr müsst daran glauben. Zum Beispiel: man hat einem Mürid das *Evvabinnamaz* befohlen. Nur wenn wir das Abendgebet (*Farznamaz*) auslassen, können wir auch das *Evvabinnamaz* auslassen. Wenn wir das Abendgebet verrichtet haben, müssen wir anschließend das *Evvabinnamaz* verrichten, egal ob wir auf der Reise oder krank sind. Es ist ja menschlich. Er verpasst das Abendgebet. Was macht er? Er verrichtet das Abendgebet nachträglich. Aber das *Evvabinnamaz* kann man nicht nachholen.

Als der Verehrte *Abdurrahman Tagi* für die Offenbarung unterwegs war, kam der Heilige an einer Hochebene vorbei. Die Offenbarung ist für einen



Mürschid Sunna. Es war eine gebirgige Landschaft. Im Sommer gingen die Bauern auf die Hochebene mit ihren Schafen und Ziegen. Ein Mann mit 3-5 Ziegen, der zur *Şafi-Konfession* zugehörig war, sprach den *Verehrten Abdurrahman Tagi* an.

– „Verehrter Scheich! Ich kann Dich nicht gehen lassen. Du musst mein Gast sein.“

Er hielt ihn an. Er molk aus einer Ziege Milch. Er kochte die Milch und bat sie ihm mit einem Stück Gerstenbrot an.

– „Verehrter Scheich! Ich soll Dir geopfert sein. Wenn ich etwas anderes habe und Dir nicht anbiete, soll Allah mich zur Verantwortung ziehen. Wenn Du aber das Angebotene herablassend siehst, soll Allah Dich zur Verantwortung ziehen.“

Sie aßen gemeinsam und führten Gespräche. Als die Schlafenszeit kam, machte der Bauer aus Stroh oder Filz ein Bett. Wo sollte er auf der Hochebene ein richtiges Bett finden?

Der Bauer sagte:

– „Verehrter Scheich! Wenn ich ein anderes Bett gehabt hätte und es Dir nicht gegeben hätte, soll Allah mich zur Verantwortung ziehen. Aber wenn Du auf diesem Strohbett nicht schläfst, soll Allah Dich zur Verantwortung ziehen.“

Der *Verehrte Abdurrahman Tagi* erzählte nachher:

– „Ich habe in meinem Leben noch nie solch ein leckeres Essen verspeist. Den Geschmack der Milch und des Gerstenbrotes kannte ich bis dahin nicht. Ich habe noch nie in meinem Leben in solch einem Bett geschlafen. Ich war in diesem Bett so zufrieden, dass ich nicht für das *Teheccüdnamaz* aufstehen konnte.“

Das *Teheccüdnamaz* ist für uns sehr wichtig. Wenn man auf der Reise oder in der Krankheit keine Möglichkeit findet, verrichtet man das *Teheccüdnamaz* und das *Evvabinnamaz* nicht. Aber man darf das *Teheccüdnamaz* nicht verlassen.

Was haben wir? Wir haben das *Teheccüdnamaz*, das *Evvabinnamaz* und den *Andachtskreis (Hatme)*. Diese darf man nicht vernachlässigen. So weit wie es geht, dürft ihr sie nicht verlassen. Sie sind sehr wichtig für die Leute, die die Heiligkeit dieser Gebete kennen. Außerdem sind sie für uns Befehl. Man muss sie dauerhaft verrichten. Was verlangen diese Handlungen? Sie verlangen ein reines Herz. Die Zuwendung der Liebenswürdigkeiten verlangt ein reines Herz.



*Erreiche im reinen Herzen das Behagen
Löse Dich auf, wenn Dir nach Behaglichkeit ist.*

Wenn wir ein reines Herz haben, füllt Allah unsere Herzen mit Gaben und Heiligenschein im *Teveccüh*. So erzählen es unsere Großen. Zum Beispiel: Nehmen wir an, dass das Herz der Menschen ein Gebäude ist. Dieses Gebäude ist fertiggestellt. Wenn dieses Gebäude keine Fenster, kein Loch hat, erscheint die Sonne, die das Universum erhellt, nicht in dem Gebäude. Was passiert, wenn die Sonne nicht in das Gebäude hineinkommt? Es bleibt im Dunkeln. Wenn von nirgendwo Licht reinkommt, bleibt das Gebäude in der Finsternis. Man muss ein Fenster öffnen, damit das Licht der Sonne, die das Universum erhellt, das Gebäude erhellen kann. Wenn du noch kein reines Herz hast und an Kauf und Verkauf denkst, machst du das Fenster des Herzens in einem *Teveccüh* zu. Du kannst von dem Heiligenschein, der hier erscheint, keinen Nutzen ziehen. Man muss hier ein reines Herz besitzen.

Was bedeutet ein reines Herz?

All die Gedanken müsst ihr verbannen. Sie würden kommen. Aber lasst euer Herz sich nicht damit beschäftigen. Was auch kommt, verbannt es. Du hast eine Sorge, die ins Herz kommt, verbanne sie. Das ist ein *Dschihad* (Kampf). Du machst *Dschihad*. *Dschihad* ist der Befehl Allahs. Wegen dieses *Dschihad* wird euch die Gabe Allahs geschenkt.

Habt ihr Krankheiten, habt ihr Schulden, habt ihr eine Panne, habt ihr eine offene Rechnung? Oder habt ihr sinnliches, fleischliches Verlangen? Habt ihr materielles Verlangen? Verbannt alles aus dem Herzen, richtet euer Herz zu Allah hin, beschäftigt euch mit Allah. Der Heiligenschein eurer Anstrengungen wird in Erscheinung treten. Der Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates erscheint, weil hier die Nomen unserer Mürschids vorge tragen werden. Sie sind alle Besitzer des geistlichen Verwaltungsapparates. Das bedeutet wiederum, sie haben das Dasein Allahs erreicht. Das Dasein Allahs trat bei denen in Erscheinung. Wenn sie kommen, kommen sie nicht in weltlichen Gestalten. Sie kommen in ihren geistlichen Gestalten. Sie kommen nicht mit leeren Händen. Jeder kommt mit einem Geschenk.

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir

*In der Stadt des Herzens macht der Mürschid einen Gast aus Dir
Er lässt Dich einen Kelch Wein der Verliebten trinken*

Aus Deinem Dienersein macht der Mürschid einen Sultan aus Dir



***Benachrichtigt er Dich aus den Städten der Wahrheit
Viele Gaben schenkt Dir der Mürschid.***

Du wirst viele Geschenke bekommen, aber diese Geschenke sehen nicht wie irdische Geschenke aus. Diese Geschenke kann man nicht einmal zur Sprache bringen. Das ist der Heiligenschein Allahs. Oder es gibt hier Instanzen, eine Rangordnung, geistliche Gaben und vielerlei Geschenke. Sie sind die Ärzte der Geistlichkeit. Ihr seid bestimmt in einem Krankenhaus gewesen. Dort wird jeder behandelt. Hier wird aber die seelische Behandlung durchgeführt. Wenn jemand nicht zu einem Arzt geht und seine Beschwerden sagt, kommt dieser Arzt nicht zu seinem Haus und sagt: Das ist deine Krankheit. Seht, so steht es in den berühmten Worten der Heiligen:

***Verdiene zuerst die Sorge, dann suche nach Heilung
Trinke die Liebe aus dem Meer, suche den Ozean ohne Wissen.***

Der Liebestrank macht aus deinem Herzen einen Ozean. Hier steht ein Wort, das uns falsch vorkommt. Keiner würde die Sorge wollen. Man vermeidet die Sorgen. Keiner möchte krank werden. Man vermeidet die Krankheit. Hier wird nach der geistlichen Sorge verlangt. Man muss diese Sorge wollen. Wozu? Wenn wir diese geistliche Sorge nicht haben, bleiben wir ewig in der Trennung und in der ewigen Qual. Aus dem Grund steht in den Worten der berühmten Heiligen:

Gibt es Qual im Feuer, Sehnsuchtsschmerz.

Die größte Qual für die Menschen ist das Feuer der Trennung bzw. der Sehnsucht. Diese Trennung ist die Trennung der Seele.

Womit werden wir Allah erreichen? Mit solchen Handlungen werden wir Allah erreichen. Wir haben unsere Scharia, den Orden und die Wahrheit. Womit werden wir die Wahrheit erreichen? Wenn wir nach den Regeln des Ordens leben. Die größte Handlung dieses Ordens ist *Teveccüh*. Hier gibt es große huldvolle Geschenke. Sie nehmen die schrecklichste Eigenschaft eines Mürids aus den neunundsiebzig schlechten Charaktereigenschaften. Das ist die geistliche Behandlung. Es gibt neunundsiebzig schlechte Charaktereigenschaften. Das ist rechtens.

Wozu wurde die Sure ‚*Elemneşrahleke*‘ herabgesandt? Warum rezitieren wir neunundsiebzig Mal ‚*Elemneşrahleke*‘ in einem Andachtskreis? Was ist das für ein Geheimnis? Es muss ja wichtig sein. Es steht in der Sure ‚*Elemneşrahleke*‘: „Mein Geliebter! Wir haben deinen Brustkasten eröffnet und dein Herz gereinigt.“



Das Herz eines Mürids wird von seinem Mürschid eröffnet und gereinigt. Der Mürid merkt das nicht. Gibt es Mürids, die es merken? Ja! Die gibt es. Dein Herz wird eröffnet. Der Mürschid reinigt dich auf dem OP-Tisch. Du weißt es nicht. Aber einige Leute, die in bestimmtem Zustand sind, sehen es. Das dürfen sie aber nicht sagen. Das zu sagen, ist verboten. Er darf nicht sagen: „Ich habe denjenigen auf dem Operationstisch gesehen. Sein Verehrter Scheich machte die Operation.“ Aber das ist wahr. Ihr müsst daran glauben.

Also, eure Herzen werden hier geistlich behandelt werden. Man nimmt die schrecklichste Charaktereigenschaft aus den neunundsiebzig Charaktereigenschaften ab. Beim nächsten Mal nimmt man wieder die schrecklichste Charaktereigenschaft ab. Nach und nach werdet ihr von euren schlechten Charaktereigenschaften im Herzen gerettet. Im weltlichen Leben bekommt man verschiedene Krankheiten, 2-3-5. Man soll fünf Krankheiten haben. Aber im Herzen gibt es 5, 100, 1000, wie viele Krankheiten existieren? Viele, unzählige.

***Reinige mein Herz von Krankheiten der irdischen Dinge
Ermögliche mein Dienen im Nakşîorden für Allah.***

Die irdischen Dinge haben unseren Körper beschmutzt. Ich bitte um Entschuldigung. Man wirft ja in eine Müllhalde einer Stadt alles Mögliche. Dort gibt es verschiedensten Dreck. Bei den Menschen, deren Herzen nach irdischen Dingen verlangen, sieht es im Herzen genauso aus wie auf einer Müllhalde. Die Menschen haben neunundsiebzig üble Charaktereigenschaften und neunundsiebzig gute Charaktereigenschaften. Das sind die Weisheit Allahs, die Ironie Allahs und das Gesetz Allahs. Wir können uns nicht einmischen. Wir haben neunundsiebzig üble Charaktereigenschaften. Können wir sie sehen? Wir sehen sie nicht. Haben sie eine Gestalt? Wo befinden sie sich? Sie sind tief in uns vorhanden. Die neunundsiebzig üblen Charaktereigenschaften verschwinden. Wenn eine üble Charaktereigenschaft verschwindet, muss sie dafür in eine gute Eigenschaft umgewandelt werden. Die neunundsiebzig üblen Eigenschaften verschwinden nicht auf einmal. Sie werden mit der Zeit weniger und am Ende verschwinden sie ganz. Der Mürid muss sich hier dafür sehr bemühen. Erst dann kann er die volle Reife erreichen. Wenn nur eine einzige üble Charaktereigenschaft übrig bleiben würde, kann man die volle Reife nicht erreichen bzw. man kann die engelhaften Eigenschaften nicht erreichen. Man erfährt nicht die Weisheit von ‚Mutu kable entemutu‘ (Stirb, bevor du stirbst), wenn man ein gewisses Nefs nicht erreichen kann.



Um ein gewisses Nefs zu erreichen, müssen neunundsiebzig üble Charaktereigenschaften verschwinden, d.h. man stirbt bevor man stirbt, *„Mutu kable entemutu“*. Die Gestalt zu ändern, von animalischen Eigenschaften zu menschlichen Eigenschaften zu wechseln, geschieht mit dem Orden. Wie geschieht es? Es geschieht durch die Andachtskreise. Wir rezitieren neunundsiebzig Mal die *Sure „Elemneşrahleke“*. Jedes *Elemneşrahleke* lässt eine üble Charaktereigenschaft verschwinden. Die *Sure Elemneşrahleke* ist ein geistlicher Hammer. In dieser *Sure* sagt Allah, „*Mein Geliebter! Wir haben dein Herz eröffnet und gereinigt*“. Aus dem Grund rezitieren wir *„Elemneşrahleke“* in unseren Andachtskreisen. Warum sollen wir sie nicht vernachlässigen? Wir sollen mit dem festen Glauben zum Andachtskreis kommen. Man wird beim Andachtskreis mindestens eine üble Charaktereigenschaft los. Aus dem Grund nennt man unseren Orden *„Orden der Feinen“*, *„Anmutiger Orden“*, *„Orden der Heiligen“*, *„Orden der Hadschegans“*.

Was bedeutet *Nakşi*? Im Herzen der Menschen wird ein Muster eingestickt. Es gibt die Malerei und die Stickerei. Wenn man auf einen Gegenstand etwas einstickt, bleibt dieses Muster. Wenn man aber auf einen Gegenstand Farbe streicht, wird diese Farbe schnell weggewischt. In unserem Orden wird das Muster in das Herz eingestickt. Wer stickt es ein? Unser Mürschid stickt es ein.

Warum sagt man:

Viele blieben bei den Stickereien, sahen nicht den Sticker.

Aber die *Nakşis* (Eingestickten) bleiben nicht bei dem Muster der Stickerei. Hier ist von den sichtbaren Dingen und Gegenstände die Rede.

Was hat man gemacht? Wer hat das gemacht? Weiß es jemand? Ja! Es gibt jemanden, der nicht nur die Muster sieht, sondern er sieht auch den Sticker. Wenn ein Diener das Gesicht Allahs nicht wahrnimmt und nicht sieht, bleibt er bei dem Muster. Du nimmst einen Gegenstand, auf dem es ein Muster gibt. Du weißt aber nicht, wer das gemacht hat, wer das eingestickt hat. Man muss den Macher finden und sehen. Das ist die Meisterhaftigkeit. Aus dem Grund steht:

Viele blieben bei Stickereien, sahen nicht den Sticker.

Wer sind sie? Es sind die Menschen, die keinen Orden haben oder die nicht im *Nakşior*den sind. Um Himmels willen! Alle Orden sind rechters. Es gibt aber zwei Methoden. Die erste Methode läuft über das Nefs. Unsere Methode läuft über das Herz. Bei der ersten Methode fängt man gegen das Verlangen des Nefs an. Unsere Methode beginnt für die Liebe zu Allah. Es gibt



Orden der Enthaltsamkeit, Orden der Zurückgezogenheit, Orden des offenen Zikirs und Orden der Reisenden. Bei dem Orden der Reisenden gibt man einem Mürid eine Ortschaft an. Und es wird gesagt: Du sollst in dieser Ortschaft zu Fuß ohne ein Fahrzeug umhergehen, egal, ob du verhungerst, ob du nackt bleibst, ob du stirbst. Du musst in dieser Ortschaft umhergehen. Bei dem Orden der Zurückgezogenheit sperrt sich der Mürid ein. Er hat nicht nur mit anderen Menschen keinen Kontakt, sondern auch nicht mit seinen Familienmitgliedern. Er trifft sich nicht mit seinen Kindern und nicht mit seiner Frau. Es gibt auch den Orden der Enthaltsamkeit. Sie essen und trinken sehr wenig, nur so viel, dass sie nicht sterben müssen. Üppiges Essen wie Fleisch, Milch usw. gibt es nicht. Sie ernähren sich mit einem Stück Brot und einer Olive oder mit einem Stück Brot und einem Stück Käse oder mit drei Datteln. Er gibt einmal innerhalb von vierundzwanzig Stunden das Essen seinem Nefs. Er isst nur so viel, dass er nicht stirbt. Das sind die Erziehungsmethoden dieser Orden. Gegen das Verlangen des Nefs fangen sie an. Aus dem Grund sagte der *Verehrte Nakşibend*:

„Was die anderen Orden am Ende als Gewinn erwirtschaften, bringen wir an den Anfang.“

Sie arbeiten und bemühen sich und bekommen am Ende eine Gabe. Wir geben diese Gabe an den Mürid am Anfang seines Weges. Es steht im *Divan*:

***Seit Salih die Hand seines Verehrten Mürschids hielt
War er mit der Frohen Botschaft ‚Mutu kable entemutu‘ beglückt.***

Wer also die Hand unseres Mürschids gehalten hat, erkennt die Weisheit der Worte *‚Mutu kable entemutu‘*. Man muss diese Hand gut aufbewahren. Die berührte Hand muss gut geschützt sein. Wenn man mit dieser Hand jemanden kränken würde oder Unrechtes tun würde, verliert die Berührung seine Wirkung.

Aus dem Grund steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Bemühe dich, wo es noch möglich ist
Halte die Hand der Allmacht für Dein hohes Ziel.***

Wenn diese Worte zur Sprache gekommen sind, sind sie rechtens in unserem Orden. Diejenigen Orden, die gegen das Verlangen des Nefs kämpfen, sind auch rechtens. Aber um dem Verlangen des Nefs nicht nachzugeben, leben sie enthaltsam, zurückgezogen oder in alten Kleidern, hungrig, durstig, obwohl alles erlaubt ist. Warum machen sie das alles? Um ihr Nefs zum Guten zu erziehen. Wie wird unser Nefs erzogen? Unser Nefs wird durch unser Rabita erzogen. Wenn du dein Nefs unter dein Rabita gestellt



hast, kannst du essen, was du willst, vorausgesetzt, es ist rituell erlaubt. Du kannst dich anziehen, wie du willst.

***Aus der Vielfalt erreichten wir die Einheit
Spiegel wurden wir dem Heiligen.***

Die Heiligkeit ist Allah an sich. Unsere Mürschids haben nicht von der Einsamkeit die Einheit erreicht. Von der Vielfalt die Einheit zu erreichen, ist viel wertvoller und mächtiger als von der Einsamkeit die Einheit zu erreichen. Die Menschen, die von der Einsamkeit die Einheit erreicht haben, bekommen Schwierigkeiten, wenn sie in der Vielfalt ankommen. Sie verlieren sogar den Zustand der Einheit. Aber wenn jemand von der Vielfalt die Einheit erreicht hat, behält er seinen Zustand. Die Vielfalt hat auf solch einen Menschen keine Wirkung, weil sein weltliches Dasein mit Menschen und sein geistliches Dasein mit Allah ist. Der andere hat zwar Allah erreicht, aber in der Einsamkeit und nicht in der Vielfalt bzw. nicht unter den Menschen. Wenn so jemand unter die Menschen kommt, könnte es sein, dass er verwirrt wird. Die Menschen, die beginnen, gegen das Verlangen des Nefs zu kämpfen, beginnen mit dem Heiligenschein der Nomen. Später gehen sie auf den Heiligenschein der Eigenschaften über. Dann kommen sie zu dem Heiligenschein Allahs an sich. Bei unserem Orden gibt man dem Herzen die Liebe Allahs. Man beginnt also mit dieser Liebe. Hier erreicht man mit der Verliebtheit ohne Umwege Allah.

Bei den übrigen Orden lässt man mit den 1001 Nomen das Zikir Allahs machen. Am Ende kommen sie zu dem Nomen ‚*Lafza-ı Celal*‘, ALLAH. Wir beschäftigen uns nicht mit 1001 Nomen Allahs. Wir fangen also im Herzen mit dem ‚*Lafza-ı Celal*‘, ALLAH an. Wenn man mit dem Kampf gegen das Verlangen des Nefs anfängt, erscheint die Verliebtheit Allahs nach 3-5,10 Jahren, vielleicht nach 20 Jahren, je nachdem, ob man das Verlangen des Nefs abgelegt hat. Bei uns ist es nicht so. Am Anfang gibt man dir eine Liebe, eine Verliebtheit. Ich bitte um eure Aufmerksamkeit. Es gibt so viele Orden. In welchen Orden gibt es die geistliche Ekstase, Weinende, Schreiende und Zuckende? Das gibt es in der Gruppe der *Halidis*, bei uns und bei der *Adıyaman*-Gruppe. Es gibt so viele Orden. Wir sollen sie hier nicht einzeln aufzählen. Warum haben sie keine geistliche Ekstase? Weil sie durch den Weg des Nefs aufsteigen. Sie wachsen mit vielen Gebeten und Pflichten an. Bei uns wächst man mehr mit der geistlichen Ekstase an als mit den Gebeten und Pflichten. Diese geistliche Ekstase entspringt aus der Verliebtheit zu Allah, aus der Verliebtheit zu dem Verehrten Geliebten Propheten und aus der Verliebtheit zu dem Mürschid. Kommt man durch die geistliche Ekstase



weiter? Ja. Zum Beispiel: Ein Mürid verrichtet viele Gebete und macht viel Zikir. Wenn er öfter in die geistliche Ekstase gerät, lässt man ihn kein Zikir machen. Dem Mürid, der in geistliche Ekstase gerät und 1000-tägliche Andachtsübungen verrichtet, dem sagt man ‚Sohn! Verrichte deine tägliche Andachtsübung nicht. Wenn es nötig ist, beteilige dich nicht an den Andachtskreisen oder seltener oder eine Zeit lang gar nicht. ‘ Es hängt je nach dem Befinden des Mürids ab.

„Je nach Krankheit gibt man Scherbet zur Heilung.“

Also in unserem Orden wachsen die Mürids mit der ‚Geistlichen Ekstase‘, mit ‚Verbannen und Beweisen‘ und mit ‚Verbannen der Besorgnisse‘ an.

Was bedeutet ‚Verbannen und Beweisen‘? Denken wir einmal an einen Mürid, der bei der täglichen Andachtsübung 70.000 Zikir macht. Ein Mürid mit geistlicher Ekstase hat kein Zikir und keine Andachtsübung. Er hat die Liebe und die Verliebtheit. Also ein Mürid geht den Weg mit 70.000 Zikir und der andere mit Liebe und Verliebtheit. Es gibt auch noch das ‚Verbannen der Besorgnisse‘. Ungewollt kommen viele Besorgnisse ins Herz. Diese Besorgnisse im Herzen sind für einen Mürid eine Qual. Er möchte sie loswerden. Er sucht Zuflucht bei Allah. Dadurch wächst der Mürid an. Das Anwachsen mit geistlicher Ekstase gibt es in keinem anderen Orden. Die Besorgnisse im Herzen sind für die anderen Orden ein Fehler oder Unglaube. Das ist aber nicht so bei unserem Orden. Die Menschen haben Besorgnisse. Es gibt zwei verschiedene Besorgnisse. Die einen sind gewollt und die anderen ungewollt. Die gewollten Besorgnisse entstehen durch die Liebe zur Welt. Die ungewollten Besorgnisse entstehen wegen der Abneigung gegenüber der Welt. Sie hassen die Welt. So sehr:

***Seit ich den Körper des Schiffes von Hızır durchbohren ließ
Gewann ich die Abneigung gegen die Welt und das Paradies.***

Hızır: helfender Heiliger, aber für uns ist das unser Mürschid. Auf der Schiffsreise mit *Moses* durchbohrte *Hızır* das Schiff. Der *Verehrte Moses* widersprach „Warum durchbohrst Du das Schiff?“ *Hızır* durchbohrte das Schiff, dadurch aber nahm der Herrscher das Schiff nicht an sich.

Was macht der Mürschid aus dem Körper des Mürids? Bei dem durchbohrten Körper bleibt kein *Gehabe* (ICH-EGO). Mit dem Schiff meint man hier unseren Körper. Der *Hızır* bedeutet unser Mürschid. Der Mürschid durchbohrt unsere vor Stolz geschwellte Brust, damit wir unser *Gehabe*, unsere Überheblichkeit und Eingebildetheit loswerden. Die Luft wird aus der Brust abgelassen. Die Brust kann nicht mehr anschwellen. Denkt euch einmal einen Luftballon, der richtig aufgeblasen wird. Wenn er ein kleines Loch



hätte, könnte er nicht mehr aufgeblasen werden. Wenn der Luftballon unversehrt ist, was passiert damit? Man bläst ihn solange auf und am Ende platzt er. Was macht unser Mürschid in diesem Fall? Um uns vor dem Gehabe und vor dem Dasein (ICH-EGO) zu retten, durchbohrt er unsere vor Stolz geschwellte Brust. Er hat unsere mit Stolz gefüllte Brust durchbohrt. Egal wie viel man uns lobt und feiert, fühlen wir uns nicht geschmeichelt. Wenn ein Mensch durch das Lob und die Anerkennung, durch das Bedientwerden, Freude empfindet, soll er Angst, große Angst haben. Wenn er aber durch sie keine Freude empfindet, braucht er keine Angst zu haben. Das kommt daher:

***Zum Loben haben wir unseren Mürschid
Zum Tadeln haben wir unser Nefs.***

Das gilt für Menschen, die einen Mürschid haben, nicht für die, die keinen Mürschid haben. Derjenige, der ein Rabita hat, zieht sich raus, weil er ein Rabita hat. Er denkt: ‚Man lobt meinen Mürschid. Wenn er nicht gewesen wäre, hätte man mich nicht gekannt und mir keine Ehrerweisung gezeigt.‘ Wenn man so denkt, hat man kein Gehabe, keine Überheblichkeit. Wenn so ein Mürd getadelt wird, denkt er für sich: ‚Mein Nefs ist schlimmer als der Tadel selbst. Ich habe Hunderte von Fehlern, man hat nur einen gesehen. Meine anderen Fehler hat mein Rabita versteckt. Wenn man wüsste, wie ich wirklich bin, hätte man mir nicht einmal ein Stück Brot abgegeben.‘ Wir müssen es so sagen, damit wir anwachsen können.

Wir haben vom *Teveccüh* erzählt. Man braucht ein reines Herz. Von Beginn verbannt ihr alle Besorgnisse, Gedanken usw. aus dem Herzen. Was werdet ihr machen? Unser Verehrter Mürschid ist vor uns. Er hält in seiner Hand die Peitsche der Scharia. Wenn in unser Herz oder in Gedanken Besorgnisse kommen, schlägt er auf sie. Allah muss in eurem Herzen sein. Was auch ins Herz kommt, verbannt es. Das Herz beschäftigt sich ausschließlich mit Allah. Das ist bei uns die höchste Handlung. All die Gelehrten der Sunna sind sich in der Meinung einig, dass das beste Zikir ‚*La ilahe illallah*‘ ist. Das gilt aber nicht für uns. Das ist für uns ein Gebet. Das beste für uns ist es, sich das Herz mit Allah beschäftigen zu lassen. Was sagt Allah in dem Vers des Koran:

„*Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.*“

Ich überliefe hier ein Gespräch:

Der Verehrte *Muhammed Şemsettin* war ein Gelehrter. In seinen jungen Jahren suchte er einen Mürschid. Weil er ein Gelehrter war, suchte er auch lange. Die Gelehrten nehmen nicht so jeden an. Er kam zur Stadt *Kaşgar*.



Er suchte die Ortschaft nach den Derwischklostern ab. Man empfahl ihm eine bekannte, protzige Persönlichkeit mit dem Namen *Müredim-i Havafi*. Er war auch ein Gelehrter. Er machte aber offenes Zikir. Man zeigte es ihm. Er ging hin und schaute sich an, wie sie offenes Zikir machten. Sie schrien, riefen, wälzten sich herum.

Er sagte zu sich:

– ‚Es ist rechtens.‘

Er leugnete es nicht, aber ihm gefiel diese Art Zikir nicht. Er suchte weiter nach einem Mürschid und fragte:

– „Gibt es keinen anderen Mürschid mehr?“

Am Ende empfahlen sie ihm einen der Nachfolger des *Verehrten Nakşibendi*, den *Verehrten Sadettin-i Kaşgari*. Er kam dort an und fand ihn in einem Andachtskreis. Sie hatten das Nachmittagsgebet verrichtet und anschließend saßen sie für den Andachtskreis zusammen. Es war kein Laut hörbar, also Stille. Sie bildeten einen Kreis und ihre Köpfe hingen auf der Brust.

Er sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Du bist allmächtig. Du bist allwissend und allhörend. Sie machten mit dem Namen Allahs Zikir, still und regungslos. Was ist das?“

Er mochte diejenigen nicht, die offenes Zikir machten. Er fühlte sich bei denen nicht wohl. Als Gelehrter fand er an der Stille großes Gefallen. Es gibt viele Verse im Koran über das geheime Zikir. Dagegen gibt es nur ein Hadith über das offene Zikir. Nach der Beendigung des Andachtskreises machten sie ihre Augen auf. Der *Verehrte Scheich Sadettin Kaşgari* sah, wie ein Junge an der Schwelle der Tür stand und bat ihn mit einer Handbewegung zu sich.

– „Komm hierher, komm vor.“

Er nahm den Jungen zu sich und sagte:

Zweifellos ist der Verdienst der törichten Ordensmänner

In einem Zikir vergeblich herumzuschreien

Nicht begriffen das Geheimnis ‚Nahnu akrabu‘

Unnötig, den Bereiten als abwesend zu erwähnen.

– „Warum zögerst Du? Zweifellos begreifen sie nicht, verstehen sie nicht. Allah sagt: ‚Mein Diener, ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.‘ Diese Ader ist in unserem Herzen. Allah ist in unserem Herzen. Warum sollen wir rumschreien? Was als bereit da steht, suchen wir so, als würde es in der Verschollenheit liegen.“



Er selbst war ein Gelehrter. Er ergab sich dem Verehrten *Sadettin Kaşgari*. In kürzester Zeit wurde aus ihm eine große Persönlichkeit.

Bei unserem *Teveccüh* sollten sie, die die geistliche Ekstase haben, sich beruhigen. Sie sollen nicht so viel schreien und rufen. Es ist zwar geistliche Ekstase, man kann es nicht leugnen. Es ist von Allah. Aber es ist auch bloß ein Zustand. Der Mensch kann diesen Zustand nicht ganz loswerden. Aber man kann ihn vermehren oder weniger werden lassen. Durch die geistliche Ekstase wächst man an. Wer aber mit Mühe und Arbeit die geistliche Ekstase beherrschen kann, kann dadurch noch mehr wachsen. Die geistliche Ekstase äußert sich durch Schreien, Rufen oder Zappeln. Sie äußert sich auch durch das Weinen. Das Beste geschieht durch das Weinen. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Weinet viel, lacht aber wenig.*“ Deswegen ist das Weinen bei der geistlichen Ekstase wertvoller als das Schreien und Zappeln. Wenn man die geistliche Ekstase bewusst und willentlich macht, ist sie eine Sünde. Man würde anstatt Segen die Sünde ernten. Jemand hat eine geistliche Ekstase. Wenn ein anderer ihn nachahmt, begeht er eine Sünde. Außerdem: Wenn man bewusst mit eigenem Willen ‚Allah‘ schreit, wäre das eine große Sünde. Unser Zikir ist still und regungslos. Wenn aber die geistliche Ekstase kommt, trägt derjenige keine Schuld. Sie kommt aus der Verliebtheit. Deswegen ist sie wertvoll. Das Wertvollste ist, die geistliche Ekstase abzulegen. Das schafft man nach und nach mit der Zeit. Wir hatten auch die geistliche Ekstase. Wir zappelten wie ein Hahn oder Huhn, deren Köpfe abgeschlachtet waren. Wenn es zu Hause geschah, haben sich meine Geschwister und, ich bitte um Entschuldigung, meine Frau von mir entfernt. Als ich dann meine Augen öffnete, lag mein Kopf auf den Knien meiner Mutter und sie weinte. Aber meine Mutter hatte auch die geistliche Ekstase. Man sagt ja, „*Der Kummerträger kennt den Zustand des Kummerträgers*“.

Unser Verehrter Scheich sagte:

— „Mein Sohn! Die geistliche Ekstase ist eine Mühsal und Strapaze. Das ist ein Zustand. Man muss ihn ablegen, damit der Mensch weiter wachsen kann.“

Jetzt kommen wir zu unserer Gemeinde. Bei einem *Teveccüh* muss man die Augen geschlossen halten. Keiner darf die Augen öffnen und nach dem Schreienden schauen, um zu sehen, warum er schrie. ... Einmal wurde jemand bei einem *Teveccüh* unseres Verehrten Mürschids von der geistlichen Ekstase erfasst. Ich bitte um Entschuldigung. Er wälzte sich wie ein Maultier. Einige Anwesende der Gemeinde hatten große Angst. Es zappelte nicht nur sein Körper, sondern auch der Raum wackelte. Es gibt also solche intensive geistliche Ekstase. Ihr sollt nicht die Augen öffnen und schauen, wer



er ist. Es ist verboten. Bei dem *Teveccüh* gibt es eine Sitzordnung. Die Beteiligten werden sich einzeln hinsetzen. Nachdem die Anwesenden sich hingesetzt haben, wird von einem der Ausruf *‘Estağfirullah’* kommen, wie in dem Andachtskreis (*Hatme*). Mit diesem Ruf *‘Estağfirullah’* schließen alle Anwesenden ihre Augen. Ab diesem Moment müssen alle Beteiligten alle Gedanken verbannen, die sie im Herzen tragen und Rabita machen (Vorstellen und Besinnen auf den Mürschid). Im Herzen müssen die Beteiligten *‘Allah, Allah’ Zikir* machen. All die Gedanken und Besorgnisse müssen das Herz verlassen. Das Herz muss sich nur mit Allah beschäftigen. Das alles wird bis zum Ende des *Teveccüh* praktiziert. Man darf bis zum Ende die Augen nicht öffnen. Es ist ja erlaubt, zu sitzen. Man soll auf den Knien sitzen. Wenn ein Bein schmerzt, darf man die Sitzhaltung ändern. Das ist möglich.

Wenn Ihr eure Augen schließt, erwähnt Ihr 25 mal *‘Estağfirullah’* so leise, dass man es nur selbst hören kann wie in den Andachtskreisen. Die Anwesenden rechts und links dürfen nichts hören. Was Ihr noch machen müsst: Ihr sollt auf euer Herz und eure Augen acht geben. Das Rabita ist vor Euch und Allah ist in eurem Herzen. Wie lange? So lange, bis das *Teveccüh* zu Ende geht. Das *Teveccüh* wird von diesem Sünder ausgeführt. Es gibt aber für uns ein zwei-rekatisches Namaz. Das verrichten wir. Nach dem Namaz tragen wir laut 3 Mal *‘Estağfirullah’* vor. Wenn wir es vortragen, sollt Ihr es nicht auch vortragen. Wir erwähnen 25 Mal *‘Estağfirullah’*, die letzten drei tragen wir laut vor. Also 22 *‘Estağfirullah’* tragen wir lautlos vor. Wenn wir 3 Mal *‘Estağfirullah’* vortragen, tragt Ihr nichts vor. Danach gibt es die Fürbitte. Mal laut, mal geheim tragen wir sie vor. Danach stehen wir auf. Wir werden bei *Teveccüh* zwischen den Reihen der Anwesenden umhergehen. Welche berühmten Worte der Heiligen in unser Herz eingegeben werden, die werden wir vortragen. Dabei schlagen wir auf euren Rücken. Ihr sollt dabei sagen: *‘Unser Verehrter Scheich Dede Paşa macht dieses Teveccüh.’* Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Äußerst wertvoll der Hauch des Mürschids

Brennt in der Stadt des Herzens, hinterlässt keinen Rost.

Was ist das? Was machen die Worte des Heiligen? Sie verbannen den Rost und Dreck aus dem Herzen. Dreck und Rost sind die irdischen Dinge. Sie lassen die Liebe zur Welt aus dem Herzen verbannen. Dafür setzt er ins Herz des Menschen die Liebe Allahs, die Liebe des Verehrten Geliebten Propheten, die Liebe zum Jenseits ein. Ist es nicht so? *„Die Religion ist eine Empfehlung. Die Religion ist eine Empfehlung. Die Religion ist eine Empfehlung.“* Beim Vortragen der berühmten Worte der Heiligen schlägt eine Hand auf unseren Rücken. Ihr sollt sagen: *‘Der Verehrte Dede Paşa macht das.’*



*Äußerst wertvoll der Hauch des Mürschids
Brennt in der Stadt des Herzens, hinterlässt keinen Rost
Zusammen ist Allah mit Piri Tagi
Stetig ziehen sie uns zum Himmelreich.*

Man hat es so gesagt, aber wir sagen:

*Zusammen ist Allah mit Dede Paşa
Stetig ziehen sie uns zum Himmelreich.*

Solche Worte werden vorgetragen und auf eure Rücken mit den Händen geschlagen. Wenn das alles vorbei ist, rezitiert ein Verehrter Hodscha aus dem Koran. Danach endet das *Teveccüh*. Die Augen dürfen geöffnet werden und die Reihe des *Teveccüh* geht auseinander. Ich gehe, die rituelle Waschung vorzunehmen. Diese Handlung ist eine Sunna: während man rituell gereinigt ist, dazu noch einmal die rituelle Waschung vorzunehmen.





„Liebe...

Die Mürschids sehen wie Rosen aus.
Die Mürids sehen wie Nachtigallen aus.
Liebe Allah mit den Allah Liebenden.“

Herzlich willkommen. Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Eure Wünsche sollen Euch nicht enttäuschen lassen. Wünsche können den Menschen enttäuschen, weil einige Wünsche aus dem *Nefs (Ich-Ego)* entspringen. Allah sei Dank. Allah hat uns reichlich beschenkt. Es gibt so viel weisere und gelehrtere Menschen als uns. Allah hat sie nicht mit diesen Gaben beschenkt. Wir müssen es zu schätzen wissen. Was sagte *Salih Baba*:

Man sagte: Salih! Wache auf, schlafe nicht

Man sagte: Stütze Dich mit Treue auf Allah

Man sagte: Allah ist nicht geheim, sondern offenkundig

Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.

Was sind diese Gaben? Allah zu wissen, Allah zu suchen, Allah zu sehen. Allah zu wissen ist ein Geschenk. Allah zu suchen ist ein Segen. Allah zu erreichen ist der größte Segen. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „Wir waren ein geheimer Schatz. Um offenkundig zu werden, erschufen wir die Menschen und Gins.“

Durch Muhammed Pir-i Sami zeigtest Du Deine volle Reife

Durch die Schönheit der Glückseligkeit zeigtest Du Dein Gesicht

Die Bedeutung der Wahrheitslehre zeigtes Du

Einen geheimen Juwelen-und Perlenschatz ließest Du im Herzen anordnen

Am Ende ließest Du den bloßen Titel im Grabstein eingravieren.



Geheimer *Juwelen-und Perlenschatz* bedeutet ‚*Küntü kenzi mahviya*‘. Wir waren ein geheimer Schatz. Wir haben uns den Menschen und Gins offenbart.

Wo befindet sich dieser geheime Schatz? Wer ins Herz des Mürschids eintritt, findet diesen Schatz. Wie kommt man in das Herz des Mürschids? Mit Lieben und Geliebtwerden.

In den berühmten Worten der Heiligen steht:

***Derjenige steht mit offenen Augen blind
Der nicht sieht das Lebenselixier Pir-i Sami.***

Es steht weiter:

***Die Verwirrten, die Dich nicht für rechtens halten
Erreichen ihren Glauben, niemals die Reife.***

Es steht weiter:

***Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, ist unwissend von Allah
Wer sein Dasein nicht auflöst, erreicht nicht sein Ziel.***

.....

***Allah ist nicht geheim, sondern offenkundig
Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.***

Die erste Gabe ist: Allah hat uns als Moslems erschaffen. Die zweite Gabe ist: Allah hat uns zur Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten gemacht. Unter den Anhängerschaften der Propheten ist für Allah die Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten die wertvollste. Im Jenseits wird Allah unter den Anhängerschaften aller Propheten der Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten die meisten Ehrerweisungen zeigen. All die anderen Propheten hatten den einen Wunsch, nämlich dem Verehrten Geliebten Propheten ein Anhänger zu sein. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Du bist der Sultan des Turms der Glückseligkeit, Prophet Allahs
Du bist die Heilung sämtlicher Sorgen, Prophet Allahs.***

Das hier ist verständlich. Anschließend kommt:

***Als sämtliche Nomen in der Welt der Blindheit waren
Bist Du der Grund der Schöpfung, Prophet Allahs.***

Allah sagt in einem heiligen Hadith: „Mein Geliebter! Wenn ich dich nicht erschaffen hätte, hätte ich die Schöpfung nicht vollzogen.“

***Geöffnet wurde im Herzen der Schleier der Unachtsamkeit
Aus der Heiligen Vorsehung wurde Berauschesendes getrunken***



***Sämtliche Nomen wurden untereinander auserwählt
Jedes Einzelne stand in Farbenpracht.***

Wenn im Herzen der Schleier eröffnet wird, sagt Allah in einem heiligen Hadith: „Nirgendwo passe ich rein. Ich passe in das Herz des gläubigen Moslems.“ In einem anderen heiligen Hadith sagt Allah, dass die Menschen den Heiligenschein der Nomen besitzen können. Sie können den Heiligenschein der Eigenschaften auch besitzen. Der Heiligenschein der Eigenschaften wird erscheinen. Der Heiligenschein Allahs an sich wird auch erscheinen.

***Vorzug verdienend die Erscheinungen von Engel, Mensch, Gin
Der Heiligenschein der Erde, des Himmels bist Du, Prophet Allahs***

***Kenner des Geheimnisses ‚Küntü kenz‘ bist Du, Prophet Allahs
‚Gabe Gavseyn‘ ist deine Instanz, Prophet Allahs.***

Allah sagt: „Mein Geliebter! Du hast Dich mir mehr angenähert als zwei Augenbrauen (Gabe Gavseyn).“

***All die Propheten wurden ganz und gar deine Anhänger
Oh Prophet Allahs! Du bist der Schlüssel zum Tor der Identität.***

Salih Baba sagte: ‚Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.‘ Hier ist eine Wahrheit versteckt.

Die erste Gabe ist: Allah hat uns als Moslems erschaffen.

Die zweite Gabe ist: Allah hat uns zu Anhängern des Verehrten Geliebten Propheten gemacht.

Die dritte Gabe ist: Allah hat uns Teil des Ordens werden lassen.

Die Scharia lässt alles mitteilen. Wodurch erreichen wir es? Durch den Orden.

***Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden
Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.***

Was ist dieser Weg? Die Scharia, der Orden, die Wahrheit, die Meisterhaftigkeit. Allah hat sie uns geschenkt. Sie sind gedacht für die Menschen, die es verdienen, nicht für die, die es nicht verdienen. Was geschieht mit den Menschen, die diese Gaben nicht verdienen? Allah soll uns schützen. Sie bleiben in den animalischen Eigenschaften. Es gäbe keinen Unterschied zwischen dem Menschen und dem Tier. Es gibt aber doch einen Unterschied. Die Tiere erleiden keine Qual, aber die Menschen erleiden Qualen. Über dieses Thema gibt es im Koran zwei Wahrheiten. Die erste ist: Bei der Sintflut des Verehrten Noah ertrank sein Sohn. Er wird in der Hölle ewig brennen, obwohl der Verehrte Noah ein großer Prophet war. Er ist der zweite Vater der Menschheit nach dem Verehrten Adam. An dem



Jüngsten Tag werden die Menschen für eine Fürbitte zu dem Verehrten Adam gehen. Er wird die Menschen zu dem Verehrten Noah schicken. Trotzdem wird sein Sohn in der Hölle ewige Qualen erleiden.

Die zweite ist: *Ashab-ı Kehl* sind die Heiligen des Judentums. Der Hund, der diesen Heiligen folgte, wird im Jenseits wieder auferstehen. Er wird mit den Heiligen zusammen im Paradies ewig weiterleben. Normalerweise gibt es keine Wesen außer den Menschen, die wieder auferstehen werden. Allah wird diesen Hund wiedererschaffen. Allah ist allmächtig. Allah wird diesen Hund besonders behandeln. Allah wird die Tiere nicht wieder auferstehen lassen. Aber dieser Hund wird mit den Heiligen ewig im Paradies leben. Man sagt deswegen: *„Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.“* Das ist eine Wahrheit und hat viele Beweise.

Allah hat uns auserwählt und zu Anhängern des Verehrten Geliebten Propheten gemacht. Allah hat uns nicht zu Anhängern der 124.000 Propheten gemacht. Allah teilt in einem Vers mit:

„Mein Geliebter! Wir haben bei deiner Religion keine Mängel zugelassen. Wir haben unter den Religionen die beste, den Islam, auserwählt und Dir geschenkt.“

Wir glauben an die anderen Religionen und Propheten. Aber unsere Religion ist der Islam. Unser Buch ist der Koran. Unser Prophet ist der Verehrte Geliebte Muhammed. Aus dem Grund sind wir anders gegenüber den vorherigen Anhängerschaften.

Wir leben in der Zeit der üblen Anhängerschaften. Das müssen wir wissen. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Wer eine meiner Sunnas verrichtet, der bekommt den Segen von tausend Heldentoden.“* Er gab noch einen Befehl. Er sagte seinen Weggefährten:

„Oh Ihr meine Weggefährten (Ashabım). Ihr lebt in solch einer Zeit, wenn Ihr neun von zehn Befehlen Allahs befolgt und nur einen Befehl auslasst, werdet Ihr zugrunde gehen. Aber es wird so eine Zeit kommen, in der die Gläubigen einen von zehn Befehlen anwenden und neun Befehle nicht anwenden können und sie werden gerettet.“ Das ist ein Hadith.

Warum? Die Weggefährten waren in dem Heiligenschein des Prophetentums, in dem sie erschaffen wurden. Sie sahen den Verehrten Geliebten Propheten leibhaftig. Wir kennen ihn in der Abwesenheit.

Allah sei Dank, dass wir ihm glauben. Das ist ein Geschenk Allahs und die Fürbitte des Verehrten Geliebten Propheten. Wir gehören nicht zu den üblen Anhängerschaften in unserer Zeit.

Wer ist die üble Anhängerschaft? Es sind diejenigen, die nicht in die Moschee gehen, wenn der *Muezzin* zum Gebet ruft. Es ist offenkundig. Die Gehorsamen laufen in die Moschee. Der Rest läuft hin und her.



Die üble Anhängerschaft: Es sind diejenigen Menschen, die gegenüber Allah ungehorsam sind. Das erste Zeichen der Gehorsamkeit an Allah ist das *Namaz*, das Gebet. Das *Namaz* ist der Horizont der Gebete. Die Hadithe besagen: *„Das Namaz ist die Himmelfahrt der Gläubigen. Das Namaz ist die Hauptstütze der Religion.“* Allah befiehlt das *Namaz* in mehreren Stellen des Korans. Wer in unserer Zeit fünf mal am Tag *Namaz* verrichtet, im Ramadan fastet, zwischen rituell erlaubt und nicht erlaubt unterscheidet, zwischen Sünde und Segen trennt, ist ein gehorsamer Anhänger. Der Rest gehört zu den üblen Anhängerschaften.

Allah hat uns von der gehorsamen Anhängerschaft erschaffen. Das ist eine Hilfe und Fürbitte unserer Großen. Weil wir unsere Großen kennengelernt haben, sind wir nicht von der üblen Anhängerschaft. Es ist eine Ehre, dass wir sie kennengelernt haben. Der Hund, der hinter *Ashab-ı Kehl* herlief, wird im Paradies leben. Wenn wir sie geliebt haben, lassen ihre Gunst und Fürbitte uns von der üblen Anhängerschaft trennen. Im Jenseits werdet ihr mit denen zusammensein. Hier gibt es ein großes Wohlwollen Allahs. Wir können es so zusammenfassen:

Es sind große Geschenke, dass wir Moslems sind, dass wir zu der Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten zugehören, dass wir einem Orden angehören. Wenn wir den Orden kennen und danach leben und erleben, werden wir Allah zu Gesicht bekommen. Allah zu Gesicht zu bekommen ist rechtens. Wer es leugnet, ist in Aberglaube. Sie haben sich als *Konfession der Mutezile* vom Islam abgesondert. Das steht in den sufistischen Büchern. Es steht zum Beispiel im Buch *Rinnsal (Reşahat)*.

Der Verehrte *Alaaddin-i Attar* war der dritte Nachfolger des Verehrten *Nakşibendis*. In seiner Zeit stritten sich die Sunniten und Anhänger der *Mutezile-Konfession* über das Thema *„Allah zu Gesicht bekommen“*. Sie haben gewettet. Die *Mutezile-Gelehrten* leugneten die Möglichkeit, Allah zu Gesicht zu bekommen.

Die *sunnitischen Gelehrten* behauptete:

– „Es ist möglich und rechtens, Allah zu Gesicht zu bekommen.“

Nach langen Diskussionen hatten die *sunnitischen Gelehrten* keine Argumente mehr. Beide Seiten brachten viele Beweise. Das Hauptargument der *Mutezile* ist Allahs Ansprache an den Verehrten Moses:

„Du kannst mich nicht sehen.“

Es gibt die Auslegung und Deutung der Verse. Die islamischen Gelehrten nehmen die Auslegung und Deutung vor. Da die *sunnitischen Gelehrten* die *Mutezile* nicht überzeugen konnten, liefen sie zu dem Verehrten *Alaaddin Attar* und sagten:

– „Sehr geehrter Herr! Die Religion geht verloren. Bitte helfen Sie uns.“



Der *Verehrte Alaaddin Attar* sagte:

– „Bringen Sie diese Gelehrten zu mir.“

Sie gingen hin und brachten die Gelehrten. Der *Verehrte Alaaddin Attar* sagte den Gelehrten:

– „Ich werde Euch das Gesicht Allahs an sich zeigen. Ich habe aber Bedingungen. Ihr müsst drei Tage lang rituell gereinigt an unseren Gesprächen teilnehmen. Ihr müsst die rituelle Ganzkörperwaschung vornehmen. Ihr müsst morgens früh zu uns kommen und bis nachmittags bei unseren Gesprächen anwesend sein.“ Den ersten und zweiten Tag hatten sie diese Bedingungen erfüllt. Am Nachmittag des dritten Tages blickte der Heilige sie mit seinen geistlichen Augen an. Als die Blicke diese Gelehrten trafen, gerieten sie in geistliche Ekstase. Aufgelöst legten sie sich auf den Boden und fielen in Ohnmacht. Sie waren nicht mehr bei sich und hatten keinen Willen mehr. Sie zappelten so heftig, dass aus ihren Mündern Schaum kam. Sie schrien auch nebenbei. Als sie aufwachten, warfen sie sich vor die Füße des Heiligen nieder.

– „Es ist rechtens, Allah zu Gesicht zu bekommen. Sie sind ein echter Mürschid, ein Heiliger. Wir wollen in Ihren Orden eintreten. Bitte nehmen Sie uns an.“

Sie wurden alle Mürids.

Aus dem Grund sei Allah Dank. Es gibt ja die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Die Menschen erreichen auch die Meisterhaftigkeit. Sie ist die höchste Instanz für einen Menschen. Die Scharia ist der Befehl Allahs. Die Scharia ist das Fundament aller Instanzen.

Man fragte den *Verehrten Nakşibendi*:

– „Was ist der Anfang und das Ende ihres Ordens?“

Er antwortete:

– „Der Anfang unseres Ordens ist ‚*Amentü billah*‘ (sechs Glaubensbekenntnisse). Das Ende unseres Ordens ist auch ‚*Amentü billah*‘. Am Anfang glaubt man an das Dasein Allahs. Am Ende glaubt man an das Dasein Allahs. Der Islam beginnt mit diesen sechs Glaubensbekenntnissen. Mit diesen sechs Glaubensbekenntnissen erreicht der Mensch die Reife und endet damit.“

Ein Kandidat für Allah ist mit seinem weltlichen Dasein in der Scharia, mit seinem Verstand und seiner Seele im Orden und mit seinem Geheimnis in der Ewigkeit.

Allah sagt:

„*Mein Diener! Verlange, ich gebe es.*“



Es ist rechtens, dass Einverständnis Allahs zu verlangen, nach Allahs Paradies zu verlangen und das Verlangen ‚Allah zu Gesicht zu bekommen‘. Jeder Mensch ist ein Anwärter.

Allah gibt dem Anwärter das Verlangen. Nur wir sind Moslems. Allah hat uns zu Ordensanhängern gemacht. Wir haben viele Verlangen. Wenn Allah diese Wünsche nicht erfüllt, weiß Allah selbst warum. Wir wissen das nicht.

Die Menschen, die nach der Welt streben, die Menschen, die nach dem Jenseits streben, die Menschen, die nach der Behaglichkeit streben: Das kann nur derjenige wissen, der das erlebt. Es ist eine Angelegenheit zwischen dem Diener und Allah. Ich kann es nicht wissen, ob jemand nach der Welt oder nach dem Jenseits strebt. Aber du selbst kannst es wissen.

Wie kannst du es wissen, was ist das Maß?

Wenn du die Welt mehr liebst als das Jenseits, strebst du nach der Welt. Wenn du das Jenseits liebst, strebst du nicht nach der Welt. Jemand von außen kann es nicht wissen. Jemand von außen kann es höchstens durch dein Verhalten einschätzen. Aber das Verhalten kann die Menschen täuschen. Warum? Ob dieses Verhalten eine Heuchelei ist oder zum Angeben ist, welche Absicht dahinter steckt? Das können wir nicht wissen. Wir haben in unserem Sufismus heilige Worte.

Was erzählt *Salih Baba*?

*Mein Nefs! Sei mir gehorsam, falle nicht in Zweifel
Es ist ein Übel all Ddeine aufgestellten Sorgen
Seine Herde lässt er nicht von Wolf und Vögeln fressen
Wir haben einen Löwen wie Pir-i Sami.*

Der Mürschid ist ein geistlicher Hirte. Die Mürids sind seine Herde. Wer mit festem Glauben in den Orden eintritt, ist Eigentum dieser Herde. Ihn kann kein Wolf oder Vogel auffressen. Man meint hier mit dem Wolf und Vogel die Zwietracht und Übel unserer Zeit. In unserer Zeit gibt es Verschwendung. Die Verschwendung ist rituell verboten (*Haram*). Die Menschen retten sich nicht davor. Die Zinsen sind auch rituell verboten, aber die Menschen retten sich nicht davor.

Wie werden wir vor rituell Verbotenem gerettet? Die Hilfe unserer Großen rettet uns, die Gunst und Fürbitte unseres Mürschids. Wir gehören nicht zu den üblen Anhängerschaften. Das ist auch Segen und Fürbitte der Heiligen für uns. Warum?

*Wenn die Gunst eines reifen Mürschids Dich nicht erreicht
Reißen Feinde Deinen Schutzwall ein, was liegst Du noch, unachtsamer Mensch!*



Wenn die Gunst eines Mürschids dich nicht erreicht, reißen die Feinde dein Haus nieder und töten dich.

Man sagte: *„Ihr müsst mit solch einem Mund, der keine Sünde begangen hat, die Fürbitte aussprechen.“*

Wir brauchen so einen Mund, der keine Sünde begangen hat. Welcher Mund hat keine Sünden begangen? Der Mund des Mürschids, seine Fürbitte schützt uns, rettet uns, lässt uns von Wolf und Vogel nicht auffressen. Wir dürfen durch unsere Mängel unseren Mürschid nicht mit Schande beflecken. Was passiert, wenn man es macht? Allah soll uns schützen, ihr bekommt eine Ohrfeige. Es gibt zwei verschiedene Ohrfeigen, die Ohrfeige des Zorns und die Ohrfeige der Güte. Wenn diese Ohrfeige aus dem Zorn Allahs kommt, Allah soll uns schützen, verliert man sein Eigentum, seine Gesundheit, sein Leben und seinen Glauben und die guten Taten. Die Ohrfeige der Güte ist für die Erziehung. Das können wir auch nicht aushalten. Warum? Man bekommt Mühsal und Leid. In unserer Zeit Mühsal und Leid auszuhalten, ist nicht leicht. Können die Menschen bei dem Überfluss und den Vergnügungen Leid und Mühsal aushalten? Die Menschen früher konnten es aushalten.

Unser Verehrter Scheich erzählte in einem Gespräch:

„Wenn ein Mürid Mängel in seinem Dienst, Mängel in seiner Sprache, Mängel in seinem Verhalten und Mängel in seinem Orden hat, bekommt er eine Ohrfeige.“

Diese Mängel sind dafür da, um uns zu erziehen. Wenn du kein Leugner bist, bekommst du eine Ohrfeige der Güte. Sie ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Wenn du aber diese Ohrfeige erhalten hast, bekommst du in der Welt kein Behagen. Deine Arbeit läuft dann nicht gerade, Unfälle, Leid, Mühsal, Verlust, Unglück lassen dich nicht los. Aber dein Jenseits bekommt keinen Schaden.



„Immer wieder täuscht mich die Welt
In der Tiefe voller Gift, die Fassade Honiggeschmack“

Guten Tag zusammen, allen Angekommenen!

Allah soll Eure Liebe und die Verliebtheit vermehren. Allah soll Euer Wissen und Eure Kenntnisse vermehren. Allah soll Eure Ehre und Instanzen hochhalten. Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Allah soll Euch vor Euren Ängsten Sicherheit schenken.

Was ist unsere Angst? Es darf keinen Mangel in unserem Glauben geben. Es soll unser Jenseits keinen Schaden bekommen.

Was ist unsere Hoffnung? Allah soll uns nicht ungehorsam gegen Allah werden lassen. Allah soll uns nicht mit dem Nefs und Teufel gemeinsame Sache machen lassen. Allah soll uns im Jenseits keine Qual erleiden lassen. Unsere Hoffnung soll das Erbarmen Allahs sein. Das Erbarmen erhält man mit dem Einverständnis Allahs. Das Einverständnis verdient man mit festem Glauben und mit Wohltaten.

Warum bekommt der Mensch den Zorn Allahs zu spüren? Weil er sich ungehorsam verhält. Was verursacht die Ungehorsamkeit? Die Unachtsamkeit verursacht die Ungehorsamkeit. Wenn ein Mensch nicht unachtsam ist, wird er nicht ungehorsam. Er würde keine Sünden begehen. Woher kommen die Mängel? Die Mängel entstehen aus der Liebe und Verliebtheit zur Welt. Es gibt die Worte:

Die Liebe zur Welt berauscht uns.

Denken wir an einen Händler.

Bleibt im Abgrund der befremdliche Mensch.



Die Welt erblickte einen Menschen, der sich für das Jenseits nicht vorbereitete. Was geschieht mit ihm? Er würde sich selbst grausam behandeln. Wenn die Menschen aus der Unachtsamkeit nicht herauskommen, erreichen sie den Heiligenschein des Verehrten Geliebten Propheten nicht. Bei ihnen würde der Hauch des Verehrten Jesus nicht in Erscheinung treten. Diese Erscheinung muss sein. Warum? Allah sagt: *„Wir haben die Menschen als wertvoll erschaffen. Wir haben die Menschen als große Persönlichkeiten erschaffen. Wir haben die Menschen als Schönheiten erschaffen.“*

Es gibt auch ein Hadith unseres Verehrten Geliebten Propheten:

„Die Heiligen meiner Anhängerschaft sind auf der Ebene der Propheten des Ben-i Israel.“

Aber wir können es nicht wissen, welche Seelen wie erschaffen wurden. Wenn ein Mensch auf die Welt kommt, weiß man nicht, ob er gehorsam oder ungehorsam wird, ob er reich oder arm wird. Das sind die Geheimnisse der Urewigkeitslehre. Wir kennen nicht die Urewigkeitslehre. Für uns ist die Urewigkeitslehre unser Tagesablauf, Stunden und Minuten. Also Allah hat uns den Verstand und Willen gegeben. Wir müssen unseren Verdienst und Verlust wissen. Diese Verdienste und Verluste sind für das Jenseits, nicht für die Welt. Die Menschen haben zwei verschiedene Verstände, den Verstand für das Weltliche, *„Akli maaş“* und den Verstand für das Geistliche, *„Akli maad“*. Allah sagt:

„Die Menschen befinden sich in der Frustration.“

Diese Frustration heißt, keine religiösen Pflichten zu erfüllen und nicht an das Jenseits zu denken. Allah sagt noch:

„Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, wachen sie auf.“ „Die Schäden, die sie verursachen, geschehen bewusst.“

Das gilt für die gläubigen Menschen. Ob sie eine winzige kleine gute Tat oder ein winzig kleines Übel begehen, sie werden sich damit auseinandersetzen müssen. Es wird abgerechnet. Wer seinen geistlichen Verstand benutzt, denkt an das Jenseits. Wenn man nur an die Welt denkt, benutzt man den weltlichen Verstand. Ein gläubiger Mensch benutzt beide Verstände. Wenn ein vernünftiger Mensch auf der Welt seinen Gewinn und Verlust kennt, sollte er es genauso für das Jenseits auch wissen. Die Ungläubigen sind ganz anders. Ihr geistlicher Verstand ist erblindet. Sie benutzen ihn nicht. Aus dem Grund sagt man:

„Arbeite sowohl für die Welt als auch für das Jenseits.“

Wie wird man für die Welt arbeiten? Man arbeitet mit seinem Körper. Ein Handwerker wird sein Handwerk betreiben. Ein Bauer wird Landwirtschaft



betreiben. Um seinen Unterhalt zu verdienen, muss er Gewinn erwirtschaften.

Wie wird man für das Jenseits arbeiten? Man verrichtet seine religiösen Pflichten. Allah hat uns auf die Welt gebracht, um das Jenseits zu verdienen. Für die Gläubigen gelten die sechs Glaubensbekenntnisse. Wie? *Glaube an Allah, Glaube an die Engel, Glaube an die Bücher, Glaube an die Propheten, Glaube an den Tag des Jüngsten Gerichtes (Auferstehung), Glaube an das Schicksal und daran, dass Gutes und Böses von Allah kommt.* Wenn man nur an ein einziges Glaubensbekenntnis nicht glaubt, fehlt einem der Glaube. Man muss an die Engel glauben, weil sie die Bücher gebracht haben. Für wen haben sie die Bücher gebracht? Sie haben die Bücher für die Propheten gebracht. Warum wurden die Propheten herabgesandt? Damit die Menschen den Lehrmeister Allah kennenlernen. Was sagen die Ungläubigen?

— ‚Die Menschen werden nach dem Tod nicht wieder auferstehen. ‘ Oder ‚Die Menschen stammen von Affen ab.‘ Sie gehen davon aus, dass die Schöpfung von der Natur erschaffen worden ist.

Allah hat die Schöpfung mit dem Befehl „*So sei es*“ erschaffen. Es gibt Lebewesen in der Luft, auf der Erde und im Wasser. Es gibt noch viele, von denen wir nichts wissen, die wir noch nicht gesehen haben. Das alles hat Allah erschaffen. Was steht im heiligen Buch Koran?

„*Wir haben Adam erschaffen, wir haben ihm aus unserer Seele seine Seele eingehaucht.*“

Allah hat den Heiligenschein gegeben. Allah hat das Lebenselixier gegeben. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Eine Schönheit sah ich, mein Herr, ohne einen Körper
Innerhalb von Mark, Adern und Blut
In der Stadt des Geliebten fragte ich, mein Herr
Es gibt ein geheimes Leben innerhalb des Lebens.***

Allah hat die Seele eingehaucht. Das ist Leben. Als Allah sagte „...*an Adam Seele eingehaucht*“, wurde Adam lebendig. Als er lebendig wurde, nieste er. Als er nieste, sagte er ‚Allah sei Dank‘ (*Elhamdülillah*).

Egal wieviel Verstand die Ungläubigen haben. Dieser Verstand ist der Verstand des Teufels. Egal was sie alles erfinden würden, es ist der Verstand des Teufels.

Der Verstand der Gläubigen ist der Verstand des *Verehrten Abrahams*. Der *Verehrte Abraham* fand Allah mit seinem Verstand. Dieser Verstand ist auch der Verstand des *Verehrten Adams*. Als der *Verehrte Adam* bloß Erde war, hauchte



Allah hat ihm die Seele und das Leben ein und ließ ihn niesen. Aus dem Grund ist das Niesen rechtens und von Allah. Wenn man genießt hat, soll man ‚Elhamdülillah‘ ‚Allah sei Dank‘ sagen. Der Verehrte Adam sagte ‚Elhamdülillah‘. Er hatte sich bedankt. Der Teufel dagegen mit seinen vielen Wissenschaften und Pflichten wurde ungehorsam. Er wurde gegenüber Allah aufsässig. Wenn ein Mensch seinen Gewinn und Verlust kennt, ist er vernünftig. Er müsste den geistlichen Verstand benutzen, ob er glaubt oder nicht glaubt. Aber die Ungläubigen benutzen ihn sowieso nicht. Sie gehen in die Hölle, weil das Paradies für die Ungläubigen rituell verboten ist.

***Obwohl mit voller Bildung ausgestattet der Teufel
Kannte nicht die Lehre Adams, dieser Angeber.***

Da wir glauben, sollten wir unsere beiden Verstande benutzen. Allah hat vierundzwanzig Stunden auf drei geteilt. *„Arbeite acht Stunden für deinen Unterhalt. Verrichte acht Stunden deine religiösen Pflichten und acht Stunden kannst du dich erholen.“*

Um euren Unterhalt zu verdienen, könnt ihr Angestellter, Handwerker, Händler, Landwirte werden. Der Unterhalt kommt aus diesen vier Bereichen.

Die Menschen, die ihren Verstand benutzen, arbeiten in diesen Bereichen. Die Menschen, die keinen Verstand benutzen, bringen nichts fertig.

Der vernünftige Mensch macht seine Arbeit. Wenn er seinen Gewinn und Verlust kennt, ist er selbst verantwortlich für seinen Gewinn und Verlust fürs Jenseits.

Wer ist der beliebteste Mensch unter den Menschen? Wer ist der beliebteste Mensch für unseren Verehrten Geliebten Propheten? — Der seinen Beruf und seine religiösen Pflichten ausgeglichen durchführt. Wie kann das möglich sein? — Wenn sein Beruf seine religiösen Pflichten nicht verhindert und wenn seine religiösen Pflichten seinen Beruf nicht verhindern. So ein Mensch ist beliebt. Er hat die Befehle Allahs angewandt. Er hat das Einverständnis Allahs verdient. Er hat das Jenseits verdient. Er hat die Welt verdient.

Die Welt ist für die Menschen sowohl Fegefeuer als auch Segen.

„Man soll die Welt für das Jenseits verdienen.“

Das ist ein Hadith. Wenn man die Welt für das Jenseits verdient und ausgibt, ist die Welt für ihn Segen und Heiligenschein. Die Welt bedeutet das Dasein der Menschen, Schmuck, Immobilien, Hochhäuser und Fabriken usw.

„Wenn jemand für die Welt Geld verdient und ausgibt und einen Teil für das Jenseits aufteilt und die religiösen Pflichten verrichtet, ist er ein segenreicher Mensch.“



Es gibt zwei Arten religiöser Pflichten: Einmal verrichtet man sie mit seinem Körper und einmal mit seinem Reichtum.

Die körperlichen religiösen Pflichten muss man, ob reich oder arm, verrichten. Ein reicher Mensch muss auch diese körperlichen religiösen Pflichten verrichten. Wenn er seine religiösen körperlichen Pflichten nicht ausübt, sondern nur mit seinem Geld die Pflichten erfüllt, wird er nicht gerettet. Wenn er reichlich verdienen würde und wenn er alles als Almosen, Spende, Hilfe, Unterstützung verteilen würde, kann er nicht gerettet werden, wenn er nicht auch seinen körperlichen religiösen Pflichten nachkommt.

Wenn man von körperlichen religiösen Pflichten redet, kommt an erster Stelle das *Namaz* (fünfmaliges Gebet am Tag). Ohne *Namaz* werden die religiösen Pflichten nicht akzeptiert. Denken wir an einen Gegenstand, einen Körper. Was lässt diesen Körper umhergehen. Der Kopf lässt den Körper umhergehen. Der Mensch würde nicht leben, wenn man seinen Kopf abtrennen würde. Aber wenn ein Arm amputiert wird, würde er leben. Wenn ein Bein amputiert wird, würde er leben, mit nur einer Niere würde er leben. Also das *Namaz* ist der Horizont der religiösen Pflichten. Das *Namaz* ist die Hauptstütze der Religion. Das *Namaz* ist die Himmelfahrt der gläubigen Moslems (*Mümin*). Ohne *Namaz* passiert nichts. Der Diener hat keine freie Stunde. Die Menschen, die sich beim Spiel, Glücksspiel, Alkohol aufhalten, sind faul. Im Koran bezeichnet man solche Menschen als ‚*Battal*‘.

***Sorge ist nicht, wenn die Welt geht und die Religion kommt
Sorge ist, wenn die Religion geht und die Welt kommt.***

Aus dem Grund kann ein Reicher seine gesamten Reichtümer verlieren. Dabei darf sein Glaube keinen Schaden nehmen. Er soll seine Religion leben. Aber wenn ein Mensch viele Reichtümer und die Welt gewinnt, aber keine Religion besitzt, hat er große Sorgen.

Also der Mensch hat keine Freizeit. Er hat nur Zeit, sich zu erholen. Es gibt Menschen, die ihre religiösen Pflichten nicht verrichten oder nicht einmal für den Unterhalt arbeiten. Warum? — Weil sie vom Vater eine Erbschaft bekamen oder in kürzester Zeit viel Geld verdienten. In unserer Zeit gibt es viele, die in kürzester Zeit reich wurden. Sein Geld kommt. Was macht er? Er vergnügt sich auf Vergnügungsplätzen, aber verrichtet keine Andachtsübung.

Wir müssen acht Stunden beten, die Pflichten verrichten. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Der Diener nähert sich zu mir mit Zusatzgebeten.“



Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Ihr sollt vier Sachen zu schätzen wissen, bevor sie vergehen.“

1. *„Bevor ihr alt werdet, müsst ihr eure Jugend schätzen.“*

Weil die Jugend nur einmal kommt. Sie kommt kein zweites Mal. Das Jenseits verdient man in der Jugend. Die Welt verdient man auch in der Jugend. Wenn ein junger Mensch seinen Unterhalt verdient und nebenbei seine Gebete verrichtet, wird sein Verdienst auch für das Jenseits sein. Die wertvollste Sache des Menschen ist seine Jugend. Sie ist wertvoller als Reichtümer und Güte. Man darf sie nicht verlieren. Wenn man nicht gebetet hat und ungehorsam war, geht man, wenn man stirbt, in die Hölle. Im Alter die Gebete zu verrichten ist schwer. Es war aber sehr leicht und gesund, als der Alte in seiner Jugend die Gebete verrichtet hat. Das war für den Alten ein Segen. Warum? — Weil alt sein für die Menschen eine Plage ist, eine Krankheit ist. Allah sagt mit den Worten des Verehrten Geliebten Propheten:

„Wenn mein Diener mir gegenüber gehorsam ist, schütze ich ihn mit meiner Allmacht.“

2. *„Bevor ihr Krankheiten bekommt, schätzt eure Gesundheit.“*

3. *„Bevor die Armut kommt, schätzt euren Reichtum.“*

Die Menschen können arm oder reich sein. Wenn einer reich ist, muss er an seine Zukunft denken. Es kommt die Zeit, in der er keinen Gewinn erwirtschaften kann. Er kann seine Bedürfnisse nicht erfüllen. Der Mensch kann krank werden. Es ist menschlich. Wenn er einen Teil seines Geldes an die Seite legt für die schlechten Tage, rettet er sich vor der Benachteiligung.

Mit viel Gewinn kann man finanzielle Wohltaten verrichten. Der Mensch kann mit einem begrenzten Verdienst seinen Unterhalt sicherstellen. Er kann keinen Armen satt bekommen. Er kann einen Armen nicht bekleiden. Solche Wohltaten können die Reichen machen. Der Reiche macht das mit seinem großen Verdienst. Wenn er aber seinen Verdienst vergeudet, seine Arbeit verliert, krank wird, wird er verwahrlosen und niedergeschlagen sein.

4. *„Bevor die Beschäftigung kommt, schätzt eure Freizeit.“*

Die kanonischen Vorschriften (*Farz*) kennen keine Beschäftigung. Egal, wie intensiv eine Beschäftigung ist, müssen die *Farz* verrichtet werden. Man kann sich davor nicht retten. Was sagt Allah in einem heiligen Hadith:

„Mein Diener nähert sich mir mit Zusatzgebeten.“

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Mit Fasten, Namaz und Pilgerfahrt enden Deine Dienste nicht
Lehre brauchst Du, um reifer Mensch zu sein.***



Womit bekommen die Menschen die Lehre (*İrfan*) bzw. Weisheit? Mit den Gebeten, mit den Andachtsübungen? Das muss selbstverständlich gemacht werden. Aber die Lehre bzw. Weisheit bekommt man nicht nur dadurch. Man kann die Lehre bzw. Weisheit durch das Zikir Allahs, durch die Ergebenheit und viele Gebete erreichen. Ein lehrreicher und weiser Mensch gibt sein Herz an Allah. In seinem Herzen befindet sich ständig Allah.

***Er öffnet das Tor der Schule der Verliebtheit
Studiert die Lehre, kommt zur Weisheit (İrfan).***

İrfan ist eine Wissenschaft. Wie bekommt man sie? Mit der Liebe. *İrfan* ist die Wissenschaft des Herzens. Es gibt die weltliche Wissenschaft. Es gibt die Geisteswissenschaft. Es gibt die Wissenschaft des Herzens (*Sadır ilmi*). Es gibt die Wissenschaft des Niedergeschriebenen.

Wie bekommt man die Wissenschaft des Herzens (*Sadır ilmi*)? Die bekommt man durch die Verliebtheit, die Verliebtheit in Allah. In welcher Schule wird sie gelehrt? Hier, hier ist die Schule. Wer an den sufistischen Gesprächen (*Sohbet*) teilnimmt, der ist in der Schule der Verliebtheit. Warum? Der Mensch erreicht die Reife durch Gespräche (*Sohbet*). Das Buch (*Koran*) erleuchtet die Menschen nicht. Das Buch ist ein Befehl Allahs. Die religiösen Pflichten und das Buch muss es geben. Das Buch müssen wir kennen.

Aus dem Grund:

***Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit
Viele finden die Erleuchtung in sufistischen Gesprächen
Wer sein Gesicht ansieht, bleibt in Verwunderung.***

.....

***Aus der Falle des ICH-EGO sind wir befreit
In jedem Sohbet fanden wir die Erleuchtung
Nachfahre sind wir bei so einem Sultan
Gibt es noch größeren Ruhm?***

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Bevor die Beschäftigung kommt, schätzt Eure Freizeit.“

Also Allah hat vierundzwanzig Stunden für uns auf drei geteilt. Acht Stunden Gebet und Andachtsübungen, acht Stunden Arbeit und Handel, acht Stunden Erholung. Wie arbeiten die Menschen? Die Menschen, die mit Habsucht und Gier arbeiten, verlassen die religiösen Pflichten. Sie arbeiten sechzehn Stunden. Für uns gibt es acht Stunden religiöse Pflichten. Wie werden wir diese acht Stunden füllen? Fünfmal am Tag haben wir das *Namaz*. Das *Namaz* kennt keine Entschuldigung oder Beschäftigung, auch wenn man



im Feuer ist, muss man das *Namaz* verrichten. Wann macht man seine Zusatzgebete? In seiner Freizeit macht man seine Zusatzgebete. Wenn jemand nach dem *Sufismus* lebt, bekommt er acht Gebetsstunden voll. Fünfmal *Namaz* am Tag zählt fünf Stunden. Innerhalb der vierundzwanzig Stunden gibt es die tägliche *Andachtsübung* (*Ders*). Die kannst du außerhalb der Gebetszeiten verrichten. Das zählt eine Stunde. Das sind also sechs Stunden. Wir haben ein *Teheccüdnamaz*. Das zählt auch eine Stunde. Also sind es jetzt sieben Stunden. Das *Evvabbinnamaz* verrichtet man mit dem Abendnamaz zusammen. Deswegen zählt es nicht. Wir haben den Andachtskreis (*Hatme*). Das ist auch eine Stunde. Insgesamt sind es acht Stunden. Wenn du alles gemacht hast, hast du deine acht Stunden erfüllt und die Dienste des Ordens verrichtet. Du hast die Befehle Allahs durchgeführt. Die Menschen, die keinem Orden angehören, verrichten viel mehr Gebete. Aber ihre Gebete und Andachtsübungen sind für sie ein Vorhang. Dadurch bekommen sie ein Gebete. Bei unseren Ordensangehörigen findet das nicht statt. Warum nicht? Bei unserem Orden lässt man den Zustand des Mürids dem Mürid nicht mitteilen. Also man benachrichtigt den Mürid nicht über seinen Zustand. So ist es für uns viel besser. Wenn wir über unseren Zustand wüssten, könnten wir nicht weiterkommen. Wir können keine Fortschritte erzielen. Trotzdem gibt es Instanzen, die uns nicht mitgeteilt werden. Wenn man in den Orden eintritt, bekommt die Seele eine Aufgabe. Die Seele tut irgendeinen Dienst. Die geistliche Tracht unseres Ordens ist militärisch. Wer in den Orden eintritt, zieht eine geistliche Tracht an.

Anvertrautes wurde an Sibgatullah angelehnt

Das Gesicht wurde mit der Farbe Allahs gefärbt

All die Stämme wurden aus der Unachtsamkeit geweckt

Diese Erscheinung erzähle ich von meinem Müirschid

Auf diesem Weg opfere ich mein Leben.

Was ist *Anvertrautes*? Das ist das *Kalifat* des Verehrten Geliebten Propheten. Dieses Kalifat ist geistlich. Das weltliche Kalifat wurde beim vierten Kalifen beendet. Aber das geistliche Kalifat wird bis zum Jüngsten Tag mit den Heiligen weitergehen. Unser Verehrter Geliebter Prophet schickte sein glückseliges Wams dem Verehrten *Veysel Karani*. Sie haben sich im weltlichen Leben nicht gesehen. Obwohl unser Verehrter Geliebter Prophet ihn nicht gesehen hat, sagte er über ihn: „*Er ist das am meisten gesegnete und größte Mitglied meiner Anhängerschaft.*“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:



„Ich nehme den Geruch Allahs aus dem Jemen wahr.“ Er meint damit den Verehrten Veysel Karani. Er hatte damals die Einheit (*Vahdet-i Vücut*) erreicht. Er war mit den Eigenschaften Allahs vereint. War er größer als unser Verehrter Geliebter Prophet? Um Himmels willen, ich bitte um Vergebung, bei Allah. All die geistlichen Verwaltungsapparate sind innerhalb des Prophetentums. Der geistliche Verwaltungsapparat bekommt seine Macht aus dem Prophetentum. Aus dem Grund schickte unser Verehrter Geliebter Prophet sein Wams ihm. Es gab zwei große Stämme in Arabien und sie hatten viele Schafe. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„So viel wie die Haare der Schafe der beiden Stämme zusammen sind, so viele Sünder meiner Anhängerschaft werden mit der Fürbitte des Verehrten Veysel Karani vor dem Höllenfeuer gerettet und ins Paradies gehen.“

Als der Verehrte Ömer bei der Pilgerfahrt in Mekka war, trug unser Verehrter Geliebter Prophet seine Abschiedspredigt vor. Er lobte bei seiner Abschiedspredigt den Verehrten Veysel Karani. Nach der Predigt sagte er:

– „Die Pilger aus dem Jemen sollen sich trennen.“

Die Pilger aus dem Jemen stellten sich an eine Seite. Er sagte:

– „Wer aus dem Dorf Karen kommt, soll sich an die Seite stellen.“ (Der Verehrte Veysel Karani kam aus dem Dorf Karen.)

Ein Pilger trat vor. Der Verehrte Geliebte Prophet fragte ihn:

– „Kennst du Üveys?“

Er antwortete:

– „Ja, ich kenne ihn.“ Er verzog aber dabei sein Gesicht und dachte für sich:

„Der Kalif des Universums fragt nach so einem Menschen, sieh ihn dir an. Es gibt keinen ärmeren, verschlafeneren, verachtenswerteren Menschen als ihn“. Der Verehrte Üveys war Kamelhirte. Er war äußerlich sehr arm.

Sein Weg war der Befehl Allahs

Für seine Mutter hätte er sein Leben geopfert

Hütete tausend Kamele für ein Akçe

Was hast Du dem Hirten wie Veysel Karani getan?

Der Verehrte Ömer atmete die Gedanken des Pilgers über den Verehrten Veysel Karani. Er wurde zornig und sagte:

„Ich habe mit diesen Ohren von meinem Verehrten Geliebten Propheten gehört...“ Er sagte das Hadith:



„So viel wie die Haare der Schafe der beiden Stämme zusammen sind, so viele Sünder meiner Anhängerschaft werden mit der Fürbitte des Verehrten Üveys vor dem Höllenfeuer gerettet und ins Paradies gehen.“

Nach dem Testament des Verehrten Geliebten Propheten brachten der Verehrte Ömer und der Verehrte Ali das Wams des Propheten zu dem Verehrten Veysel Karani. Das ist der weltliche Teil der Geschichte. In der geistlichen Welt hatten sie das Kalifat gebracht bzw. eigentlich den geistlichen Verwaltungsapparat.

Es gibt den *Üveysi-Orden*. Sie haben aber im weltlichen Leben keinen Mürschid. Falls sie vorgeben einen zu haben, wäre das wegen der Einwände der Menschen. Zum Beispiel unser Verehrter *Nakşibendi* ist *Üveysi*. Sein Mürschid war im weltlichen Leben der Verehrte *Emir Külal*. Er stammte aus der Familie des Verehrten Geliebten Propheten. Er nahm von ihm kein Zikir. Wenn ein Mensch in einen Orden eintritt, bekommt er normalerweise ein Zikir. Er machte auch kein tägliches Zikir. Aber er bekam dazu die Erlaubnis des Verehrten *Emir Külals* und im weltlichen Leben seine Bezeugung.

Wo wurde er erzogen? Er wurde in dem geistlichen Leben erzogen. Er wurde von der Seele einer Persönlichkeit erzogen, die er in dem weltlichen Leben noch nie gesehen hatte.

Allah sei Dank. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Aber nicht alle Moslems sind auf der gleichen Ebene. Allah sagt: *„Die Menschen sind im Verlust.“* Ihr müsst auf die Feinheit des Verlustes achten. Was sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

– *„Wessen zwei Tage gleich sind, der steht im Verlust.“*

Wie geht das, zwei Tage gleich? - Gleich bei den Gebeten, gleich bei den Handlungen. Lass uns z. B. denken: du bist ein Handwerker. Was hast du heute verdient? 100.000 Lira. Wenn du morgen keine 100.000 verdienst, bist du im Verlust. Das ist ein Beispiel. Bei den religiösen Handlungen ist es genauso. Wer kann die Feinheit verstehen? Wer kann das durchführen? Es durchzuführen ist nicht möglich. Wir können es ja untersuchen, um es zu verstehen und durchzuführen. Wir haben unsere Gebete, Handlungen jeden Tag vermehrt und nochmals vermehrt. Was passiert dann? Der Tag wurde voll. In den Tag passt keine weitere Handlung mehr. Wir können den Tag nicht verlängern, um unsere Gebete weiter zu vermehren. Es ist nicht möglich. Warum hat unser Verehrter Geliebter Prophet das gesagt? Das ist ein Befehl im *Sufismus*. Wer den *Sufismus* versteht und danach lebt, kann das durchführen. Jemand, der den *Sufismus* nicht versteht, kann das nicht durchführen. Was heißt das?



„Es gibt kein Ende bei der Verliebtheit zu Allah. Es gibt kein Ende bei der Ehrfurcht vor Allah. Es gibt kein Ende bei der Nähe zu Allah.“

Womit nähern sich die Menschen zu Allah? In dem sie Allah lieben, indem sie das Zikir Allahs machen, indem sie viel Ehrfurcht vor Allah haben. Das hat kein Ende. Man kann nicht damit abschließen. Warum nicht? Die Menschen können zu Allah nicht so nah kommen, wie der Verehrte Geliebte Prophet.

Allah sagte:

„Mein Geliebter! Du hast dich mir soweit angenähert wie die Nähe der beiden Augenbrauen.“ Wo? Es war bei der Himmelfahrt.

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist
Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist
Da Seyyid Taha und Sıbgatullah für uns da sind
Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘.***

Gabe Gavseyñ: zwischen den beiden Augenbrauen.

Der Weg ist nicht zu, sondern offen. Wenn du gehen kannst, gehe. Ist das möglich hinzugehen? Was bedeutet ein geistlicher Verwaltungsapparat? Unser Verehrter Geliebter Prophet hat Millionen Heilige als Erben. All die Heiligen werden in dem Heiligenschein des Prophetentums unseres Verehrten Geliebten Propheten aufgelöst.

Der Weg ist offen. Aber wenn ein Mensch von der Zeit des Verehrten Adams bis heute leben würde und sein ganzes Leben nur mit Gebeten und religiösen Handlungen verbracht hätte, könnte er die Instanz des Verehrten Geliebten Propheten erreichen? Nein! Er kann sie nicht erreichen. Aus dem Grund ist die Nähe zu Allah unendlich. Unser Verehrter Geliebter Prophet hat das gesagt. Diese Hadithe sind symbolisch.

„Wessen zwei Tage gleich sind, der steht im Verlust.“

Wie können wir uns vor diesem Verlust retten? Das schaffen wir nur, wenn wir den Orden verstehen und danach leben.

Wenn wir Allah lieben und unsere Verliebtheit zu Allah vermehren.





„Du! Verschwinde von der Leinwand
Schöpfer! Bleibe in der Bloßheit.“

Die Scharia ist der Befehl Allahs. Der Orden ist der Befehl Allahs.

Obwohl die Scharia und der Orden zu Allah führen, was ist der Unterschied?

Der Unterschied ist, dass der Orden der Weg mit den Beweisen ist. Der Orden ist der Weg zu Allah. Das Mittel in dem weltlichen Leben ist die Scharia. Die Scharia führt auch zu Allah, aber sie ist der Weg ohne Beweise. In unserer Zeit sagt man, dass das Buch (Koran) ein Beweis ist, dass der Prophet ein Beweis ist. Wenn der Prophet Beweis ist, sollte der Erbe nicht ein Heiliger sein. Warum gibt es Mürschids? Wenn es sie nicht gäbe, gäbe es keinen Orden bis zum Jüngsten Tag. Der Orden wäre zu Ende mit unserem Verehrten Geliebten Propheten. Wenn der Orden nicht existierte, gäbe es nur die Scharia. Es geht nicht ohne Orden.

***Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden
Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.***

Der Orden ist der Weg zu Allah. Das Mittel des Ordens ist die Scharia. Wenn das Leben nach der Scharia auch nur um Haaresbreite mangelt, hat dein Mittel eine Panne. Wenn du deinen Fuß brichst, kannst du nicht gehen. Wenn dein Fahrzeug eine Panne hat, kannst du nicht weiterkommen. Der Orden ist nur mit der Scharia vollkommen. Das Ende der Scharia ist der Beginn des Ordens. Aus dem Grund muss man mit dem weltlichen Dasein in der Scharia, mit dem Verstand und der Seele im Orden und mit dem Geheimnis



in der Einheit sein. Wenn du einen Orden hast, kannst du leichter gehen. Ohne Orden gibt es Räuber auf dem Weg zu Allah. Wenn du aber einen Orden hast, hast du einen sicheren Weg. Auf diesem Weg gibt es keine Räuber und Gewalttäter.

Was bedeutet das? In unserer Zeit gibt es den Koran und die Sunna. Für sie treten aber viele Erneuerungen auf. Wenn du dir einen Heiligen als Beweis annimmst, bist du gerettet. Er ist dein Beweis. Was er auch tut, ist rechtens. Wenn er eine Erneuerung vornimmt, ist sie eine segensreiche Erneuerung. Es gibt aber auch schlechte Erneuerungen. Sie bringen die Menschen zu Übeln, zu Sünden. Das können wir nicht wissen. Aber Allah teilt es mit. Was sagt Allah?

„Jeder ist Gelehrter seines Wissens. Wenn jeder mit seinem eigenen Wissen die religiösen Pflichten erfüllt, lehren wir ihn, was er noch nicht weiß.“

Allah erschafft alles aus einem Grund. Allah erschuf einen Engel mit dem Namen *Kasım-ul Erzak*. Dieser Engel wurde als Beamter auf der Erde, in der Luft und im Wasser eingestellt. Der Beamte *Kasım-ul Erzak* ist zuständig für die Menschen, Gins und Tiere.

***Geliebter schaut auf Dich unaufhörlich
Sieht Dich unachtsam, übergeht Dich.***

Wenn der Geliebte sich nicht lieben lässt, kann der Liebende nicht lieben. Allah sagt:

„Wenn ich jemandem nicht die heilige Führung zeige, kannst Du für ihn keine Fürbitte einlegen.“

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Lass die irdischen Dinge und das Gehabe
Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami
Mache Dir zu Deinem Beweis die heilige Persönlichkeit
Wenn Du die Welt des Abgrunds überwinden willst
Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.***

Lass!... die Verlangen der Welt. Das ist Luft. Kannst du die Luft halten, kann die Luft dich sättigen? Finde dir einen Beweis, der dich zur Gabe Allahs bringt. Wenn du ihn findest, halte ihn als deinen Beweis. Folge ihm, lass ihn nicht los.

Die Welt ist ein Abgrund. Die Welt ist ein Kerker für den gläubigen Moslem (*Mümin*). Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte es auch. Du bist in



der Finsternis. Du willst heraus. Wie willst du herauskommen? Es ist nicht möglich, wie du herauskommen kannst, weißt du nicht.

Wenn jemand in der Situation dir sagen würde:

— „Mein Sohn! Erstickst Du hier? Willst Du herauskommen? So halte diese Hand.“ Würdest du diese Hand halten? Gewiss hältst du diese Hand.

Hier bei unserem *Teveccüh* (Zuwendungsritual) wird der Heiligenschein der Nomen erscheinen. Das geschieht durch den geistlichen Verwaltungsapparat des Mürschids. Der geistliche Heiligenschein der Eigenschaften bedeutet das Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten. Der geistliche Heiligenschein Allahs an sich bedeutet der geistliche Heiligenschein Allahs. All die drei geistlichen Heiligenschein werden hier erscheinen. Die drei geistlichen Heiligenscheine befinden sich in dem geistlichen Heiligenschein Allahs. Der geistliche Heiligenschein der Nomen des Mürschids befindet sich in dem geistlichen Heiligenschein des Prophetentums. Der geistliche Heiligenschein des Prophetentums unseres Verehrten Geliebten Propheten befindet sich in dem geistlichen Heiligenschein Allahs an sich. Diese Heiligenscheine werden hier zur Erscheinung kommen.

Wer wird diese Heiligenscheine anziehen? Die Achtsamen werden sie anziehen. Wer ist der Achtsame? — Derjenige, der sein Herz ausgeleert, gesäubert hat und sein Herz mit Allah beschäftigen ließ, der sich mit dem Verehrten Geliebten Propheten beschäftigt, mit seinem Mürschid beschäftigt. Die drei haben untereinander keinen Unterschied. Sie sind aber nicht gleich. Sie sind aber auch nicht voneinander zu trennen.

Allah an sich bedeutet: die Erhabenheit, die Persönlichkeit, der Ruhm Allahs.

Die *Eigenschaft* bedeutet: unser Verehrter Geliebter Prophet.

Ist unser Verehrter Geliebter Prophet Allah? – Nein! Er ist mit seinem weltlichen Dasein nicht Allah. Um Himmelswillen. Ist er von Allah zu trennen? – Nein. Warum redet Allah ihn an: „*Mein Geliebter, Du hast dich mir so wie die beiden Augenbrauen genähert.*“ Ein Heiliger bzw. Mürschid genießt auch diesen Vorzug. Ein Mürschid hat genau so nah Allahs Nähe erreicht, weil 'Gabe Gavseyñ' die beiden Augenbrauen des Mürschids sind. In dem Buch von *Salih Baba* wird erzählt:

***Der Neunte Himmel ist sein erhabenes Haupt
Seine Augenbrauen sind ‚Gabe Gavseyñ‘.***

***Er ist der feurige heilige Wille
Er ist der Erlass des Befehls ‚So sei es‘.***



Gabe Gavseyin: ist die Nähe Allahs so nah wie die Augenbrauen.

Das sind Worte der berühmten Heiligen (*Kelam-ı Kibar*). Unsere Andachtsübungen verlangen von uns ein reines Herz. Es steht in den Werken der berühmten Heiligen:

Erreiche im reinen Herzen das Behagen.

Die Menschen wollen Behaglichkeit. Welche Leute haben die Behaglichkeit? Die Menschen, die ein reines Herz haben. Da wir auf diese Welt gekommen sind, sollten wir dessen bewusst sein, dass diese Welt ein Abgrund bzw. zwischen Leben und Tod ist. Diese Welt ist ein niederträchtiger Ort. Auf dieser Welt gibt es Übel und Verführung. Sagt Allah nicht: „*Eure Kinder, die Ihr abgöttisch liebt, sind eure Verführung. Euer Eigentum, eure Reichtümer sind für euch Verführung.*“

Warum sind sie Verführung?

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht beirren von Fremden
Falle in das Feuer wie Abraham
In seinem Rosengarten brennt man nicht.***

Allah sagte den Engeln über den *Verehrten Abraham*:

„Rettet ihn aus dem Feuer. Aber ihr sollt euch ihm vorstellen.“

Einer der Engel sagte:

„Ich bin zuständig für die Erde. Ich kann die Berge auf dieses Feuer werfen und es auslöschen.“

Der andere Engel sagte:

„Ich bin zuständig für das Wasser. Ich kann das Wasser der Meere auf das Feuer gießen und es auslöschen.“

Ein anderer Engel sagte:

„Ich bin zuständig für die Winde. Ich kann die Winde von Osten und Westen wehen und das Feuer weg wehen lassen.“

Der *Verehrte Abraham* sagte:

„Woher nehmt Ihr diese Macht? Wie macht Ihr das?“

Sie sagten:

„Wir haben diese Macht von unserem Lehrmeister Allah bekommen.“

Der *Verehrte Abraham* sagte:

„Ich kenne den Lehrmeister Allah. Was mischt Ihr euch ein? Warum stellt Ihr euch dazwischen? Ihr sollt hinfort gehen. Allah reicht mir aus.“



Also, der *Verehrte Abraham* liebte und vertraute Allah so sehr...

Der *Verehrte Abraham* hatte eine wunderschönen segensreichen Sohn. Er legte das Messer auf den Hals seines Sohnes, um ihn zu töten. Das Messer konnte ihn aber nicht schneiden, niemals. Wie geht das? Wir sind bei unseren Kindern überfürsorglich. Warum kann das zu einer Versuchung führen? Wenn man das Kind mehr als Allah liebt, führt das zu einer Versuchung. Für einen Menschen gibt es keinen anderen Geliebten außer Allah. Dein über alles geliebter Sohn wird dich nicht retten können. Deine Reichtümer, dein Eigentum werden dich nicht retten können. Allah hat sie dir gegeben. Wenn du sie als von Allah Anvertrautes ansiehst, werden sie für dich keine Versuchung darstellen. Dein Kind ist dir Anvertrautes, warum weinst du, wenn es stirbt? Warum freust du dich, wenn es auf die Welt kommt? Wenn du dich nicht freust, wenn Allah dir etwas gibt, wenn du keine Trauer hast, wenn es stirbt, was Allah dir gab, wäre es in Ordnung. So können sie keine Versuchung darstellen. Sie stören nicht die Beziehung zwischen dir und Allah. Sie können dich nicht von Allah trennen.

Unser *Teveccüh* (Zuwendung der Liebenswürdigen) verlangt ein reines Herz. Wir denken alles mögliche in unserem Herzen. Allah hat solche Diener:

„Ich habe solche Diener, deren Handel und Arbeit ihr Zikir im Herzen nicht beeinflussen.“

Wer sind sie? Sie sind die Heiligen, die Mürschids. Sie sind unter der Menschheit auserwählt. Nach welchen Kriterien sind sie auserwählt? Nach ihrer Lehre und ihren Handlungen, die sie in der Scharia und im Orden leben. Also man bekommt diese Gabe durch die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Was beabsichtigt die Scharia? Was beabsichtigt der Orden? Die Scharia beinhaltet die körperlichen Beziehungen. Du musst mit deinem Körper nach der Scharia leben. Du kannst dein Herz nur mit dem Zikir Allahs reinigen. Gelehrter zu sein, viel Wissen zu besitzen, viele Gebete zu verrichten, reinigen dein Herz. Wenn dein Wissen bei dir zum Gehabe wird, wenn deine Gebete bei dir Gehabe verursachen, bleibt dein Herz ungereinigt. Wenn du auch noch sagst: ‚Ich habe so viel Wissen, Weisheit, Gebete und ich stehe über den Menschen‘, säubern deine Handlungen, deine Gebete, dein Wissen nicht dein Herz.

Wie reinigt man sein Herz? Du musst alles aus deinem Herzen verbannen. Hast du gute Taten? Verbanne sie. Hast du Liebe zu Kindern, zu Reichtümern? Verbanne sie. Um ein reines Herz zu besitzen, muss man alles aus dem Herzen verbannen.



***Erreiche im reinen Herzen das Behagen
Löse Dich auf, wenn Dir nach Behaglichkeit ist
Stirb, bevor Du stirbst, komme herein in das Grab.***

Die Behaglichkeit befindet sich in der Bescheidenheit. Mit dem Gehabe stellt sich keine Behaglichkeit ein. Allah sagt: „*Mute kable entemutu - Sterbt, bevor Ihr sterbt.*“ Wenn du stirbst, bevor du stirbst, übergehst du den Abgrund bzw. die Welt (*Berzah*).

***Wenn Du die Wahrheit der Rosen sehen willst
Wenn Du die Früchte der Meisterhaftigkeit ernten willst.***

Was brauchst du, um die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit zu erreichen? — Ein reines Herz. Ein reines Herz ist nur mit der Bescheidenheit möglich. Was brauchst du noch? Du brauchst das Zikir Allahs.

All die Lieben sind konträr zu der Liebe Allahs. Eingeschlossen sind die Liebe zur Welt und die Liebe zum Jenseits im Herzen.

Die Welt ist eine inhaltslose Angelegenheit gegenüber dem Jenseits. Das Jenseits ist eine inhaltslose Angelegenheit für die Kenner der Behaglichkeit. Wenn du deine religiösen Pflichten für das Jenseits verrichtet hast, gibt Allah das Jenseits bzw. das Paradies. Du kannst dich vor dem Höllenfeuer retten.

Es gibt für die Menschen drei verschiedene Gründe, weswegen sie ihre religiösen Pflichten ausüben. Die Menschen verrichten ihre religiösen Handlungen aus drei Gründen:

1. Aus Angst vor der Hölle. Aus Angst vor dem Zorn Allahs. Das ist rech- tens. Man wird gerettet. Allah bestraft nicht.
2. Für den Verdienst des Paradieses.
3. Für das Einverständnis Allahs.

Allah sagt:

„Ich blicke siebzig Mal auf das Herz meines Dieners.“

Wer erhält diese Blicke? Können die Unachtsamen sie erhalten? Der unacht- same Mensch ist wie ein Gebäude, in das kein Sonnenlicht hineinstrahlt, also finster ist. Du musst ein Fenster öffnen, in welches die Sonnenstrah- len hineinkommen.

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Unachtsam für siebzigmalige Anrede ‚Kehre zurück zu Allah‘
Ist er ein Derwisch, der unwissend vom Geheimnis ‚Fethuli‘ ist?***

Fethuli: Komme ins Paradies

Das Wort *Derwisch* ist in aller Munde. Derwischtum ist eine sehr hohe In- stanz für Allah. Es gibt keine größere Instanz als das Derwischtum. Warum?



Die Derwische erreichen die Instanz der Reinheit (*Safiye*). Was bedeutet Instanz der Reinheit? Sie haben alles, aber haben alles für Allah abgeschafft. Sie haben kein einziges anderes Verlangen außer Allah.

Teveccüh ist eine große Andachtsübung. Man soll daran glauben.

***Die Mürids kommen zum Teveccüh
Gerichtet der Kreis des Allbarmherzigen
Eröffnet das Tor des Paradieses.***

Das Tor des Paradieses wird der Garten des Paradieses. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Kommt in die Gärten des Paradieses. Ihr sollt die Früchte des Paradieses essen.“

Man fragte:

— „Oh! Verehrter Geliebter Prophet, wo sind die Gärten? Wie sind die Früchte?“

Er sagte:

— „Die Zikirkreise sind die Gärten des Paradieses. Den Segen, den ihr dort bekommt, sind die Früchte.“

Aus dem Grund:

***Die Mürids kommen zum Teveccüh
Gerichtet der Kreis des Allbarmherzigen
Eröffnet das Tor des Paradieses
Dort ist der Platz der Verliebtheit
Das ist der größte Segen, den es gibt.***

...

***Dort ist der Platz der Verliebtheit
Unser Führer ist Muhammed.***

...

***Dort ist der Platz der Verliebtheit
Das ist ein freudiges Fest.***

Teveccüh: Zuwendung der Liebenswürdigkeiten.

Hier feiern die Seelen ein freudiges Fest.

Unser Verehrter *Nakşibendi* sagte:

„Wo auch immer Ihr uns erwähnt, da sind wir.“

Wenn Ihr einen der Großen erwähnt, ist er da.





„Mein Gebieter, Du bist das Heilmittel gegen meine Sorgen.“

Der *Verehrte Prophet Salomo* sagte:

– „Wer wird zu Simurg (eine Instanz) gehen und die 1001 Namen Allahs lernen und zurückkommen?“

Der Storch und die Nachtigall erklärten sich bereit.

– „Ich gehe“, sagten die Beiden. Die Nachtigall ist ein kleiner Vogel. Aber er ist sehr wertvoll, weil die Nachtigall mit den 1001 Namen Allahs Zikir macht.

Der *Verehrte Salomo* sagte:

– „Einverstanden, Ihr könnt gehen.“

Dort, wo sie hingingen, sollte man nicht schlafen, um die 1001 Namen Allahs zu bekommen. Man musste bis zum nächsten Morgen achtsam bleiben. Die Nachtigall ist in die 1001 Namen Allahs verliebt. Sie schlief nicht. Mitten in der Nacht konnte es der Storch nicht mehr aushalten und schlief ein. Die Nachtigall blieb bis zum nächsten Morgen wach. Gegen Morgen erschienen die 1001 Namen Allahs. Die Nachtigall zog diese Erscheinung an. Der Storch war schon längst eingeschlafen. Morgens früh hörte der Storch eine Tür klappern, Lak, Lak, Lak. Der Storch wachte mit diesem Geräusch auf.

Sie kamen zu dem *Verehrten Propheten Salomo* und er sagte:

– „Singt mal jetzt.“

Der Storch fing an:

– „Lak, Lak, Lak“

Der *Verehrte Salomo* sagte:



– „Hör auf! Du hast die Tür klappern gehört.“

Als die Nachtigall anfang zu singen, sagte er:

– „Du hast die 1001 Namen angezogen.“

Wenn man von sich behauptet: ‚Ich werde Zikir machen und ich werde zählen‘, bleibt dieses Zikir bei dem Zikir des Storches ‚Laklakayı Zikir‘.

„Es gibt Menschen, die viel Zikir machen, aber dieses Zikir verursacht im Herzen Bedrückung. Das Herz wird finster und hart wie ein Stein.“

Es gab einmal einen Gläubigen, der gleichzeitig ein Gelehrter war. Er sprach sich einige Male gegen den Andachtskreis (Hatme) aus. Unser Verehrter Geliebter Prophet hat ein Hadith:

„Wenn jemand die Sure İhlas einmal rezitiert, ist es so, als hätte er ein Drittel des Korans rezitiert. Wenn er sie zweimal rezitiert, ist es so, als hätte er zwei Drittel des Korans rezitiert. Wenn er die Sure İhlas dreimal rezitiert, ist es so, als hätte er den gesamten Koran rezitiert.“

Kann er das leugnen? In einem Andachtskreis wird 1001 Mal die Sure İhlas vorgetragen. Wenn man 1001 auf Drei teilen würde... Wie viel macht es? ... Außerdem gibt es in dem Andachtskreis Lobpreisungen für den Verehrten Geliebten Propheten, die Suren Elemenşrahleke und Fatiha. Abgesehen von den letzteren, können wir ja rechnen. Er widersprach nicht mehr und sagte: „Ich konnte es nicht ahnen. Es ist richtig.“

Die Menschen wollen Zufriedenheit und Behaglichkeit. Das Gegenteil davon bringt Schande und Erniedrigung. Man wird dadurch abgenutzt. Es ist außerdem eine Qual. Die Qualen der Menschen sind Krankheit und Armut auf dieser Welt. Das ist ja Unbehagen. Wer leidet unter dieser Qual? Das Herz leidet darunter. Das Herz spürt Schmerz und Stechen, die durch Krankheiten und Erniedrigungen verursacht werden. Das Herz hat einen Besitzer. Das Herz wird durch Allah verwaltet. Aus dem Grund sagt Allah:

„Eure Herzen werden nur durch das Zikir Allahs Gewissheit bekommen. Nichts anderes kann eure Herzen befriedigen und sättigen.“

Wenn du dein Herz mit Allah beschäftigen lässt, kommt in dein Herz nichts anderes, was es stören würde. Wenn das Herz Allah nicht erwähnt, wird dieses Herz vor allem keine Ruhe finden. Die Menschen nähern sich Allah mit dem Zikir. Soviel man unachtsam gegenüber Allah ist, soviel entfernt man sich entsprechend von Allah. Soviel man Allah gegenüber achtsam ist, soviel nähert man sich entsprechend zu Allah. Das Besondere in unserem Orden ist, dass das Zikir des Herzens geheim, still gemacht wird. Darüber gibt es Verse im Koran und Hadithe. Allah sagt in einem Vers:



„Macht das Zikir Allahs im Geheimen.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Das segenreichste Zikir ist dasjenige, das man im Geheimen macht.“

Allah hat uns als Gläubige erschaffen. Wir glauben an die Regeln der sechs Glaubensbekenntnisse (*Amentü*). Wir sollen danach leben. Wir glauben an den Orden. Wir sollen danach leben. Man fragte unseren Verehrten *Nakşibend*:

– „Was ist der Anfang und das Ende eures Ordens? Wo beginnt er, wo endet er?“

Er antwortete:

– „Unser Orden beginnt mit den sechs Glaubensbekenntnissen (*Amentü-Billah*) und endet mit den sechs Glaubensbekenntnissen.“

Wir müssen hier das verstehen:

Wir werden an die sechs Regeln der Glaubensbekenntnisse glauben und danach leben. Wenn wir nicht danach leben, wäre dieser Glaube eine Imitation, eine Fälschung. Imitierter Glaube rettet den Menschen nicht. Man muss danach leben. Außerdem müssen die sechs Regeln der Glaubensbekenntnisse bei einem in Erscheinung treten. Die einfachen Menschen glauben an Allah. Also dieser Glaube ist eine Annahme. Wer ist ein einfacher Mensch? – Der Mensch, der einen Willen besitzt. Man nennt so einen Menschen ‚*Mübbtedi*‘. Es gibt noch den ‚*Müntehi*‘, der sich vor seinem Willen gerettet hat. Die *Mübbtedis* müssen an die sechs Glaubensbekenntnisse glauben und danach leben. Und die *Müntehis*? Sie leben aus Überzeugung danach. Der einfache Mensch hat den Glauben in Abwesenheit. Er wirft sich für Allah nieder, er verrichtet die Gebete. Sieht er Allah? Nein, er sieht Allah nicht. Sind die Herzen der Menschen, die Allah anbeten, gleich?

Wenn ein einfacher Mensch sein Gebet verrichtet, kommt in sein Herz alles Mögliche. Aber in die Herzen der *Müntehis*, die in ihren Herzen Behaglichkeit haben, kommt nichts. Deren Körper stehen in die Gebetsrichtung (*Kible*) zur *Kaabe*, aber deren Herzen stehen Richtung Allah an sich. Also die *Kible* bzw. *Kaabe* des Herzens ist Allah.

Der Mensch hat zwei Gebetsrichtungen (*Kible*).

1. Die *Kible* des Körpers ist die *Kaabe*, das Haus Allahs (*Beytullah*). Der Verehrte Abraham baute die *Kaabe* nach dem Befehl Allahs.
2. Die *Kible* der Seele (kennt nicht jeder, nicht jeder stellt sich in diese Richtung auf) ist die *Richtung Allah an sich*. Der einfache Mensch und ein *Müntehi* stellen sich beide in Richtung der *Kaabe*. Der einfache Mensch stellt sich nur in Richtung *Kaabe*. Er kennt aber nichts anderes. Der *Müntehi* stellt sich



mit seinem Körper auch in Richtung Kaabe. Wohin stellt sich seine Seele? Seine Seele stellt sich in Richtung der Erhabenheit Allahs an sich.

Der *Verehrte Ali* (vierter Kalif) sagte:

„Ich werfe mich nicht vor Allah nieder, wenn ich Allah nicht sehe.“ Aber sein Körper war immer in Richtung *Kaabe*. Wir stellen uns auch Richtung *Kaabe*. Aber die *Kaabe* anzubeten, wäre eine ketzerische Handlung, ein Irrglaube.

Ein *Mübtédi* (einfacher Mensch) glaubt an die sechs Glaubensbekenntnisse und lebt seinen Glauben. Aber der *Müntehi* nimmt sie wahr. Er sieht, woran er glaubt. Er lebt sehend seinen Glauben. Er beginnt mit den sechs Glaubensbekenntnissen in der Annahme. Am Ende nimmt er die sechs Glaubensbekenntnisse wahr. Er verrichtet seinen Glauben sehend.

„Amentü billah: Ich glaube an Allah. ‘ Wir glauben. Der Mübtédi glaubt auch. Der Müntehi sieht bei seinem Glauben Allah. Die Menschen die Allah sehen, können es nicht zur Sprache bringen. Er kann nicht sagen, ich sah diese Farbe, diese Größe, diese Schönheit. Der menschliche Verstand ist nicht in der Lage, Allah zu begreifen. Allah hat keine mangelhaften Eigenschaften. Allah hat keinen Raum, keine Eigenschaft. Allah kann gesehen werden, aber man kann es nicht zur Sprache bringen. Warum nicht?

*Was er sieht, kann er nicht wissen
Tastet sich, findet sich nicht.*

Was passiert hier? Er rettet sich vor seinem Dasein. Er lässt sein Dasein verschwinden. Bei ihm erscheint ein neues Dasein. Mit diesem Dasein sieht er Allah. Er ist derjenige, der sieht. Und was er sieht, ist er selbst

*Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.*

Wenn man es zur Sprache bringen würde, wäre es der Scharia nach eine ketzerische Auffassung und konträr. Warum hat man *Mansur* aufgehängt? Er war nicht *Mansur*. Es war eine Eigenschaft, die durch *Mansur* erschienen war. Das hat nicht *Mansur* gesagt. *Mansur* war in diesem Fall ein Mittel. Aus dem Mund des *Mansur* sprach Allah, sprach der Verehrte Geliebte Prophet.

Seht in den berühmten Worten der Heiligen:

„Sind Allah an sich und die Eigenschaft gleich? – Nein. – Sind sie getrennt? – Nein. Sie sind weder gleich, noch getrennt.“

An wen waren diese Worte aus dem *Divan* gerichtet? Sie wurden dem Rabita gesagt. Aus dem Rabita wurde es gesagt. Ist das Rabita Allah? Ist das Rabita von Allah zu trennen? – Nein.



So sind die sechs Glaubensbekenntnisse. Wir glauben an Allah in Abwesenheit, an die Engel in Abwesenheit. Wir sehen und kennen auch nicht die Bücher. Aber wir glauben, dass es rechtens ist, an die Bücher zu glauben, weil diese Bücher an die Propheten herabgesandt wurden. Da wir diese Bücher nicht in unserer Hand haben, glauben wir an die Bücher in Abwesenheit. Wenn wir keine Gelehrten sind, wenn wir die Auslegung des Korans nicht kennen, glauben wir daran in Abwesenheit. Dieses Buch ist rechtens. Wir glauben an den Koran als die Befehle Allahs. Wir haben keinen einzigen Propheten gesehen. Wir glauben trotzdem an die Propheten.

„*Velba’su badel mevt.*“ Wir glauben, dass wir nach dem Tod wiederauferstehen werden.

Es ist etwas anderes, daran zu glauben, als das zu leben. Ein *Müntehi* lebt es, sieht es, kennt es mit der Wahrheit Allahs. Es gibt Unterschiede zwischen einem *Mübteti* und *Müntehi*.

Man kennt mit den Nomen bzw. wissentlich das Wissen an sich. Man kennt mit den Eigenschaften die Eigenschaften an sich. Man kennt die Wahrheit Allahs durch Allah an sich.

Wenn jemand nur das ‚*Wissen an sich*‘ kennt, hat er noch eine große Entfernung vor sich. Wenn jemand die ‚*Eigenschaft an sich*‘ kennt, verringert sich diese Entfernung etwas. Hier geht es um ein bekanntes Dasein. Das kennen drei Menschen. Einer hat das im Buch gelesen. Aus der Ferne und mit dem Wissen des Buches kennt er es. Der zweite ist hingegangen und hat sich genähert. Der dritte hat das Ganze erreicht.

Die Wahrheit Allahs zu kennen bedeutet, die Einheit des Suchenden und Gesuchten bzw. des Wissenden und Gewussten.

In den berühmten Worten der Heiligen steht:

„*Ist das nicht das Dasein des Wissenden und des Gewussten?*“

Unser Verehrter *Nakşibendi* meinte aus dem Grund:

„*Den Anfang bilden die sechs Glaubensbekenntnisse und das Ende bilden die sechs Glaubensbekenntnisse (Amentübillah)*“

Es gibt soundso die Überwachung (*Mürakabe*), das Gleichgewicht (*Muvazene*), die Wahrnehmung (*Müşahede*). Wahrnehmung heißt Glauben.

Ein *Mübteti* glaubt in Abwesenheit.

Ein *Müntehi* glaubt offenkundig. Er sieht, woran er glaubt.

Wenn einer, der in Abwesenheit glaubt, die Wahrheit erreicht, wird seine Seele Zeuge. Seine Seele sieht. Wer die Wahrheit erreicht, sieht die Engel, nachdem er von seinem Willen gerettet ist.



Bei dem Erlass *‘Vebil kaderi hayrihi ve şerrihi’* (Der Glaube an das Schicksal und daran, dass Gut und Böse von Allah sind) hebt man die Gründe auf. Man sieht die Wahrheit. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Ist er ein Derwisch, der den Macher in dem sterblichen Rosengarten
In jeder Eigenschaft als, Allah an sich’ erkennt?***

Wenn man hier *‘in jeder Eigenschaft’* sagt, beinhaltet das nicht nur die Menschen, sondern auch die irdischen Dinge. Wenn ein Mensch die Wahrheit erreicht hat, schaut er in den irdischen Dingen das Dasein Allahs. Aber nur wenn er die Wahrheit erreicht. Wie erreicht man die Wahrheit? — Mit der Scharia und dem Orden. Es geht nicht allein mit der Scharia. Es geht nicht nur mit dem Orden. Der Mensch muss nach den beiden leben. Die Scharia beinhaltet das Körperliche, der Orden das Seelische. Wir haben aber von der Seele keine Ahnung. Wie sollen wir unsere Seele erziehen? Wenn du deine Scharia vervollständigt hast und wenn du einen Mürschid hast bzw. in einen Orden eingetreten bist, wird deine Seele von diesem Mürschid erzogen. Dein Wille hat nur bei deinem Körper etwas zu sagen. Dein Wille gilt nicht bei deiner Seele. Es ist aber nötig, dass du deinen Körper reinigst. Du musst deinen Körper von den animalischen Eigenschaften säubern. Wer wird die Seele lehren? Wer wird die Seele segnenreich machen? Wer wird sie erziehen? Wer wird sie groß ziehen?

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Gib dich einem Mürschid, ergib dich. Das wichtigste ist, dass man seinen Mürschid liebt und ihn als eine Größe ansieht. Eine der wichtigsten Regeln des Ordens ist, sich seinem Mürschid zu ergeben. Die Ergebenheit ist der Anfang aller Wege.

***Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube***

***Stütze Dich mit Treue auf Allah
Sieh Dein huldvolles Geschenk.***

.....

***Mein Mürschid ist mein Beweis und Freund
Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs
Mein übles Nefs, das ich ihm ergab
Ich ergab mich wie İsmail dem Messer.***



Der *Verehrte İsmail* hatte sich seinem Vater ergeben. Allah schickte dem *Verehrten Abraham* als Opfergabe einen Hammel aus dem Paradies. Dieser Hammel wurde anstatt des *Verehrten İsmail* abgeschlachtet. Darüber wird erzählt:

***Ich bin Salih, der Heldenhafte
Trete ein mit Verliebtheit auf den Platz
Gebracht den Hammel zu opfern
Hier ist der Platz der Verliebtheit.***

Wenn jemand mit der Verliebtheit auf diesen Platz kommt, stirbt sein Nefs. Der Hammel als Nefs wird abgeschlachtet. Was ist die Verliebtheit? Mit Glaube und Liebe ergab sich der *Verehrte İsmail* seinem Vater. Mit einem selbstverständlichen Einverständnis streckte er seinen Hals dem Messer entgegen. Als seine Hände gebunden waren, ließ er seine Hände lösen. Er sagte:

– „Vater! Warum bindest Du meine Hände. Ich widerspreche Dir nicht. Binde meine Hände los. Tue das, was du tun musst.“

Er streckte seinen Hals dem Messer entgegen.

Was bekommt ein Mürid, wenn er sich seinem Mürschid so ergeben hat?

Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs.

Das *Schloss des Herzens* ist das Herz des Mürschids bzw. das Haus Allahs. Wenn du dich ergibst, bekommst du es.

Allah sagte in einem heiligen Hadith:

„Ich passe nirgendwohin, ich passe in das Herz eines gläubigen Moslems (Mümin).“

Was meint man, wenn man sagt, in das Herz des *Mümin*?

Die Heiligen sind Moslems. Die Propheten sind Moslems. Die einfachen Menschen sind auch Moslems. Die Heiligen wurden aus den einfachen Menschen auserwählt.

Haben die Gelehrten solch ein Geheimnis, dass die Nichtgelehrten es nicht kennen? Was haben die Gelehrten? Sie haben die Eigenschaft des Wissens. Sie kennen Allah durch die Bücher, die sie gelesen haben.

Die Heiligen haben solch ein Geheimnis, das die Gelehrten nicht kennen.

Die Propheten haben solch ein Geheimnis, das die Heiligen nicht kennen.

Die sechs Glaubensbekenntnisse kennen wir als Gläubige. Aber wenn man die religiösen Pflichten nicht verrichtet, ist es eine Lüge, wenn man sagt, ich glaube. Wenn man glaubt, soll man danach leben. Wenn man aber nicht danach lebt, ist der Glaube nicht aufrichtig.



Gut und Böse kommen von Allah. Ich glaube. Gut, wenn du daran glaubst: was hat Ahmet dir getan? Er hat dich mit Worten oder mit den Händen gekränkt oder deine Rechte geraubt, dich zusammengeschlagen. Mehmet hat dich geliebt und dir geholfen. Wenn du beide Taten als nicht von Ahmet und Mehmet kommend betrachtetest, sondern von Allah, dann hast du den Erlass *‘Vebil kaderi hayrihi şerrihi’* (Glaube an das Schicksal; Gut und Böse kommen von Allah) mit der Wahrheit Allahs geglaubt. Du nimmst es wahr. All die Metaphern sind verschwunden. All die metaphorischen Täter sind nicht mehr existent. Es wurde der wahre Täter für dich sichtbar.

Es war einmal *Behlül Dane*, ein Heiliger. Einige Heiligen haben wie Verrückte ausgesehen. Ihre Worte, ihre Verhaltensweisen waren wie bei einem Verrückten. Einige Menschen haben ihn *‘Behlül Dane’*, der Weise, genannt, einige Menschen *‘Behlül Divane’*, der Verrückte. Die Menschen, die *Behlül* nicht verstanden haben, nannten ihn verrückter *Behlül*. Die Menschen, die ihn kannten, nannten ihn weiser *Behlül*. Diese Persönlichkeit war der Bruder von *Harun Reşid*, dem Herrscher von *Abbasi*. *Harun Reşid* war der damalige Kalif der Erde. Er liebte Pracht und Herrlichkeit und war ein Diktator und sehr streng. Er jagte *Behlül* aus dem Haus mit der Begründung, aus dir wird kein Bruder für mich. Er ließ ihn sogar zusammenschlagen. Dieser mächtige Kalif *Harun Reşid* schämte sich wegen seines Bruders. Er konnte ihn nirgendwo arbeiten oder beschäftigen lassen. *Behlül* hatte kein Haus, keine Bleibe, keine Arbeit, keine Familie. Er konnte nicht einmal die Schafe hüten. Er hatte also nichts. Er lief ohne Zeitgefühl herum, wusste nicht, ob Abend, Tag oder Nacht war. Er hatte auch keine Sorgen über Essen und Trinken. Es gab aber Menschen, die ihn mochten und achteten. Sie gaben ihm Essen, Trinken und Bekleidung. Eines Tages spielten die Kinder und Jugendlichen mit *Behlül*. Sie machten sich über ihn lustig und schmissen einen Stein auf seinen Kopf. *Behlül* erlitt eine Platzwunde am Kopf. Er ging mit dem blutigen Kopf weiter. Auf dem Weg fragte ihn jemand:

– „Wer hat deinen Kopf verletzt?“

Behlül antwortete nicht. Jemand anderes fragte auch, aber auch keine Antwort.

Jemand fragte ihn:

– „*Behlül*, hast Du Hunger?“

Er zeigte, dass er Hunger hatte. Der Mann brachte ihn zum Essen und gab ihm eine Tasse Suppe. *Behlül* machte sich wieder auf den Weg. Unterwegs fragte jemand:

– „*Behlül*! Wer hat Deinen Kopf verletzt?“



Behlül antwortete:

– „Jemand, der mir Suppe gab.“

Der Mann fragte weiter:

– „Wer hat Dir die Suppe gegeben?“

Behlül antwortete:

– „Jemand, der meinen Kopf verletzte, gab mir die Suppe.“

Die Menschen konnten das nicht verstehen. Er lebte wahrhaftig den Erlass *‘Vebil kaderi hayrihi ve şerrihi’* und sah.

Was macht *Behlül*? Er nimmt den Jungen nicht wahr, der seinen Kopf verletzte. *‘Allah hat meinen Kopf verletzen lassen’*. Er nimmt den Mann, der ihm Suppe gab, auch nicht wahr. *‘Allah hat mir Suppe geben lassen’*.

Wir realisieren in diesem Fall nicht den Erlass *‘Vebil kaderi, hayrihi ve şerrihi’*. Unser Glaube bleibt im Munde (*Lak Lakayı Lisan*) wie beim Storch.

Wir schaffen es nicht, unser Herz davon zu überzeugen. Wenn wir es schaffen, wären der Schlagende und der Liebende gleich. Es muss das gleiche sein, ob jemand uns lobt oder schlecht redet, ob jemand uns Gutes oder Böses tut.

Man muss die sechs Glaubensbekenntnisse leben. Wer die Wahrheit erreicht, lebt sie, sieht, woran er glaubt. Er wird Zeuge, weil er sieht. Er wird sogar Zeuge davon, dass er das nicht tut, dass er nur ein Werkzeug ist. Sein Wille, seine Worte sind Werkzeuge. (Der Meister arbeitet mit dem Werkzeug.)

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Wenn du dich deinem Mürschid ergibst, erzieht er dich. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Mein Lehrmeister ist der Lehrmeister Allah (Rabbim), mich hat der Lehrmeister Allah erzogen.“

Hatte unser Verehrter Geliebter Prophet in seinem weltlichen Leben einen Lehrer, einen Erzieher? — Nein. Er war Waise und arm. Er war weder in einer Schule noch in einer Hochschule. Es ist allgemein bekannt, dass er einen Vater, eine Mutter und Verwandte hatte. Man erteilte ihm keinen Beruf, keine Lehre. Was erzog sein Lehrmeister Allah? Der Lehrmeister Allah erzog seine Seele. Der Lehrmeister Allah brachte ihm bzw. seiner Seele alles bei. Aus dem Grund können die Menschen ohne Orden die Wahrheit nicht erreichen. Wenn ein Mensch die Wahrheit nicht erfährt, verliert er seinen Wert.



***Vergeht dies ‚Ahsen-i Takvim‘, verdirbt
Kommt in die Reihe, findet die Ordnung.***

Ahsen-i Takvim: ‚Wir haben den Menschen als wertvoll erschaffen, sehr schön erschaffen, als eine Größe erschaffen‘. Ist mit dieser Größe, dieser Schönheit der Körper gemeint? Die körperliche Schönheit ist, wenn der Mensch lehrreich, kräftig, handfertig ist. Aber sie wird ausgelöscht werden. Sie ist vergänglich. Der Wert eines Menschen liegt in seiner Seele. Wie wird die Seele eines Menschen wertvoll? — Mit der Scharia und dem Orden. Wenn der Mensch sie nicht hat, verliert die Seele ihren Wert. Es gibt vier Instanzen im Körper des Menschen. Allah hat die Menschen aus vier Elementen erschaffen.

Diese vier Elemente haben konträre Zustände und einstimmige Zustände. Womit werden diese konträren Elemente verändert? Der Mensch verändert diese konträren Elemente mit der Scharia und dem Orden. Wenn man sie nicht verändert, bleiben sie konträr. Wenn sie verändert werden, sind sie einstimmig, segenreich und nützlich. Wenn sie nicht verändert werden, sind sie nutzlos und übel für die Seele. Sie verursachen ständig Schaden und Verächtlichkeit. Wenn sie nützlich und segenreich sind, erhöhen sie den Wert der Seele.

Welches sind die vier Elemente?

Wasser, Feuer, Erde, Luft. Wenn diese konträren Elemente nicht verändert werden, wenn man keine Scharia und keinen Orden hat, welchen Schaden könnten sie verursachen? Die Erde macht die Menschen faul. Das Feuer macht die Menschen streitsüchtig, zänkisch. Das Wasser macht die Menschen zu Hetzern und Anstiftern. Die Luft macht die Menschen egoistisch, überheblich. Wie schädlich sind sie? Allah liebt nicht die Faulen. Die Faulheit wurde von Allah verboten. Im Koran nennt man die Faulen ‚Battal‘, versunken.

Erde: macht die Menschen faul.

Feuer: das Feuer verursacht bei den Menschen Streit und Kämpfe. Allah hat sie in allen heiligen Büchern verboten.

Wasser: das Wasser verursacht Hetze und Intrigen unter den Menschen. Das sind keine guten Sachen. Es ist schädlich.

Luft: durch die Luft werden die Menschen egoistisch und überheblich und narzisstisch. Das ist auch keine gute Sache.

Der Verehrte Fahrettin Razi schrieb etwa so:

„Sohn! Aus vier Sachen entstehen vier Sachen. Pass gut auf! Aus dem Trotz entsteht Entehrung. Aus dem Zorn entsteht Reue. Du würdest etwas sagen und tun,



anschließend sagst Du: „Was habe ich gemacht?“ Aus der Faulheit entsteht Verächtlichkeit. Aus der Überheblichkeit entsteht Feindschaft.“

Wir haben diese vier Elemente. Unser Körper ist aus vier Elementen erschaffen. Wir tragen alle vier Elemente. Wenn eine davon fehlen würde, könnten wir nicht leben. Wenn der Mensch die Luft nicht atmet, könnte er dann leben? Der Mensch hat eine Körpertemperatur. Wenn sie wegbleibt oder hoch steigt, könnte der Mensch leben? Man sieht sie zwar nicht wie einen Gegenstand, aber man kennt die Wirkung. Die Luft gibt dir dein Gehabe und dein Ego. Das Feuer bringt dich zu Streit und Kämpfen. Das feste Element, wie Fleisch und Knochen, ist die Erde. Blut und Ähnliches sind Wasser. Das Wasser macht aus dir einen Hetzer. Die Erde macht aus dir einen Faulen. Du veränderst diese Elemente. Die Elemente wechseln ihre Eigenschaften. Die erste Maßnahme im weltlichen Leben ist die Scharia.

Man muss sich einem Mürschid ergeben. Die Aufgaben, die man von seinem Mürschid bekommt, sollte man erledigen. Der Orden bedeutet, sich einem Mürschid zu ergeben. Man bekommt als Aufgabe das Zikir. Was passiert mit dem Zikir? Die vier konträren Elemente werden dadurch vom Negativen zum Positiven umgewandelt. *Das Feuer*, das dich zum Kampf und Streit zwingt, wird zur Liebe Allahs umgewandelt. Anstatt die Menschen zu schlagen und zu verletzen, fängst du an, sie zu lieben.

Das Geschöpf liebe ich wegen des Schöpfers.

Der Schöpfer ist Allah. Wer Allah liebt, der liebt auch die Geschöpfe. Die Zustände wie Kämpfe und Streitereien verschwinden und man wird friedliebend, fügsam. Du wirst höflich gegenüber den Menschen. Du liebst die Menschen, weil du Allah liebst.

Allah hat den Streit verboten. Wenn du Allah liebst, warum machst du das? Menschen umzubringen ist verboten. Warum machst du das?

Die Erde wird bei dir zu einer schönen Charaktereigenschaft. Du hast neunundsiebzig Charaktereigenschaften. Du bekommst neunundsiebzig vorzügliche Charaktereigenschaften. Auf der Erde wächst alles. Bei dir entsteht eine Ethik. Womit wird das möglich? — Mit der Scharia, dem Orden und der Wahrheit. Wenn du die Wahrheit erreichst, werden die schädlichen Eigenschaften in nützliche Eigenschaften umgewandelt. Was du mit deinen negativen Eigenschaften den Menschen antust, wird zu dir zurückkehren. Den Schaden fügst du dir selbst zu. Außerdem hast du keine Ahnung von deiner eigenen Verantwortung gegenüber dem Lehrmeister Allah. Wenn sich diese vier konträren Elemente ins Positive umwandeln, bekommst du schöne Eigenschaften. All diese Veränderung, die Umwandlung geschieht in dir.



Das Wasser, das dich zum Hetzen zwingt, wird zum Segen Allahs. Dieser Segen ist wie ein Fluss.

Die Luft bewirkt Gehabe, Überheblichkeit und Narzissmus. Du findest dich gut, schön. Bei der Umwandlung entsteht bei dir eine Wahrheit. Du wirst von den Metaphern gerettet. Alles wird bei dir zum Spiegel Allahs. In allen Wahrheiten ist Allah. Alles entstand mit dem Befehl ‚So sei es‘. Die Dinge, die Lebewesen, eben alles entstand mit dem Befehl ‚So sei es‘. Es gab ja nichts. Allah sagte: „So sei es“ und es wurde erschaffen. Dein Dasein sieht die Dinge. Du verlierst dein Dasein. Erst dann tritt das wahre Dasein auf. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Wenn er schlägt und tadelt, vermehre Deine Liebe
Seine Lieblingsleder walkt der Gerber viel.***

Egal wie hart, wie hässlich das Leder ist, der Gerber bekommt das Leder weich und verändert seine Farbe. Das Leder wird schön. Das Fell des dreckigen Tieres wird unter der Hand des Gerbers ein brauchbarer Gegenstand. Es wird den Menschen Dienste erweisen.

***Der Mürschid benötigt bloß mutige Helden
Mit Vergebung treten sie ins Derwischkloster ein.***

Ein Mürd ist das Fell, das Leder. Der Mürschid ist der Meistergerber, der aus dem Fell ein brauchbares Leder fertigt. Die konträren Elemente werden durch Mühsal verändert.

Was ist Mühsal? Mühsal ist rechtens.

Allah sagt in dem Erlass „Eşşedül Bela“, wir haben einen Anteil daran. Die konträren Elemente, die für die Seele sehr schädlich sind, werden umgewandelt. Erst dann erhält die Seele ihren Wert. Die Seele macht Fortschritte. Sie wird erhöht. Die Eigenschaften des Besitzers des Willens verändern sich, wenn sie dem Willen Allahs angehören.



„Heute Nacht ging ich in den Weinberg der Verliebtheit.
In dieser Nacht sammelte ich Rosenknospen.
In dieser Nacht erreichte ich das Geheimnis der Einheit.
Die Verliebtheit war eine unersättliche Quelle.“

Nach unserem Glauben sollte man eine Arbeit mit Bedacht verrichten, mit Dankbarkeit, geistiger Auseinandersetzung (Auffassung) und Zikir.

Die eigentliche Behaglichkeit eines Menschen ist die Behaglichkeit des Herzens. Die weltlichen Reichtümer schenken den Menschen keine Behaglichkeit.

Womit erreichen die Herzen der Menschen die Behaglichkeit?

Das Herz ist das Eigentum Allahs. Das Herz ist der Ort, in dem Allah erwähnt werden muss.

Es gibt drei Grausamkeiten.

1. Die Grausamkeit gegenüber dem eigenen Nefs
2. Die Grausamkeit gegenüber den Anderen
3. Die Grausamkeit gegenüber Allah

Kann ein Diener gegenüber Allah Grausamkeit ausüben? Der Diener ist ein Geschöpf. Allah erschuf alles. Wie kann ein Diener Allah gegenüber Grausamkeit ausüben?

Man sagte:

„Das Herz ist ein Ort, in dem Allah erwähnt werden muss. Wenn Du anstatt Allah Andere hineintust, übst Du gegenüber Allah Grausamkeit aus.“



Aber diese Grausamkeit kehrt zu einem zurück. Ein Mensch hat ein Haus. Wenn jemand diesen Menschen aus seinem eigenen Haus mit Gewalt hinauswirft, nimmt er sein Haus aus seinen Händen an sich. Was geschieht hier? Unser Herz ist das Eigentum Allahs. Wenn wir dieses Eigentum seinem eigentlichen Besitzer wegnehmen bzw. wenn wir unser Herz nicht mit Allah beschäftigen, ist das eine Grausamkeit.

Allah sei Dank. Allahs Heiligenschein, der in unserem Herzen in Erscheinung trat, sammelte euch und brachte euch hierher. Allah soll eure Wünsche erfüllen. Allah soll euren Glauben und eure Gebete schützen. Allah soll eure Verliebtheit leben lassen. Die Verliebtheit bedeutet die Liebe zu Allah. Es gibt keine größere Freude, kein größeres Dasein, kein größeres Glück, keine größere Gesundheit, keine größere Gabe als die Liebe zu Allah. Das ist am Wertvollsten für den Menschen.

Wenn Du verliebt bist in den Geliebten, lass Dich nicht beirren von Fremden.

Der *Geliebte* ist Allah. Der *Fremde* ist der, der dich von Allah trennt. Der *Geliebte* bedeutet hier auch der Verehrte Geliebte Prophet oder Mürschid. Ohne Mürschid erreicht man nicht den Verehrten Geliebten Propheten, auch nicht sein Einverständnis.

Die Liebe zu Allah, die Liebe zum Verehrten Geliebten Propheten, die Liebe zum Mürschid sind gleich. Es gibt keinen Unterschied.

Warum? Allah sagt:

„Mein Geliebter, wer Dich liebt, liebt mich auch. Wer Dich nicht liebt, liebt mich auch nicht.“

Allah sagt weiter:

„Mein Geliebter, wer Dich kennt, kennt mich auch. Wer Dich nicht kennt, kennt mich auch nicht.“

Also, wenn ein Mensch den Verehrten Geliebten Propheten nicht liebt, kann er Allah auch nicht lieben.

***Aus der Verliebtheit wurde Muhammed erschaffen
Die Verliebtheit ohne Muhammed wäre reines Gaffen.***

Das sind die Worte der Heiligen. Muhammed wurde aus der Verliebtheit erschaffen. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Mein Geliebter, ich habe Dich zuerst aus meiner Liebe erschaffen. Allah liebte, lobte und erschuf.“

Unsere Liebe ist das Mittel, das uns zu unserem Ziel bringen wird. Unsere von Allah getrennte Seele wird durch die Liebe wieder Allah erreichen. Man



sieht die Liebe nicht wie einen Gegenstand. Zum Beispiel: wir haben in unserem Herzen die Liebe Allahs und die Verliebtheit Allahs. Ist das ein Gegenstand, haben sie eine Farbe, eine Form? – Nein. Aber wenn ein Mensch Allah erreicht, sieht er das absolute Dasein Allahs (*Vacibül Vücud*).

Allah hat beweisbare Eigenschaften (*Sıfat-ı Subütiye*) und die Eigenschaft ‚Allah an sich‘ (*Sıfat-ı Zatiye*). Wenn ein Mensch Allah an sich erreicht, sieht er ein Dasein. Aber er kann das nicht aussprechen. Warum? Wenn man etwas sieht, kann man sagen: das hat diese Farbe, so einen Geschmack, seine Gestalt war in der Form usw. Wenn man aber nicht ein Ding oder einen Gegenstand sieht, wie kann man dann darüber berichten oder über die Gestalt reden? Man kann es nicht beschreiben. Das ist aber rechtens. Was geschieht mit den Menschen, die ihre von Allah erhaltene Seele wieder zu Allah bringen? Sie erreichen Allah durch die Verliebtheit. Sie lieben Allah. Sie erreichen Allah. Sie sehen Allah. Sie finden Allah. Womit?...

„Mein Geliebter! Wer Dich kennt, kennt mich. Wer Dich nicht kennt, kennt mich nicht.“

Es gibt viele Hodschas im sozialen Leben. Kennen ihn diese Hodschas? Sie kennen unseren Verehrten Geliebten Propheten. Sie kennen ihn aus Büchern. Aber es steht: *„Wer Dich findet, findet mich“*. Wer sind diese Menschen? Es sind diejenigen Menschen, die die gesamte Sunna verrichten. Sie verrichten sowohl die Befehle des Korans als auch die Sunna. Sie leben nach dem Koran und nach der Sunna. Allah findet man nicht ohne Orden. Warum? Weil die Scharia der Befehl Allahs ist. Der Koran und die Sunna teilen das mit. Wodurch findet man Allah? Man kann Allah nur mit dem Orden finden. Der Orden: Du bist in Ankara. Du weißt von einer Gabe in Istanbul. Woher weißt du es? Entweder hast du es gelesen oder in einer Predigt gehört. In Istanbul gibt es eine Gabe. Viele wissen das. Was braucht man, um diese Gabe zu finden? Man muss in Richtung dieser Gabe gehen. Man geht hin und findet sie. Man hat sie gefunden. Man muss sie aber schmecken. Wenn man sie nicht schmecken kann, nützt es einem nichts. Wenn man sie aber schmeckt, empfindet man Freude. Aus dem Grund sagt Allah:

„Mein Geliebter! Wer Dich kennt, kennt mich. Wer Dich nicht kennt, kennt mich nicht. Wer Dich findet, findet mich. Wer Dich nicht findet, findet mich nicht. Wer Dich sieht, sieht mich. Wer Dich nicht sieht, sieht mich nicht.“ So sind die Befehle Allahs.

Allah sagt:

„Mein Geliebter! Ich habe Dich aus meiner Liebe erschaffen. All die Geschöpfe habe ich für Dich erschaffen.“



Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Aus der Verliebtheit wurde Muhammed erschaffen
Die Verliebtheit ohne Muhammed wäre reines Gaffen.***

Also, Muhammed wurde aus der Liebe und Verliebtheit Allahs erschaffen. Wenn du Muhammed nicht liebst, kennst du die Liebe nicht. Du liebst auch nicht Allah. Es wird auch gesagt:

***Die Absicht der Liebe ist es, so zu sein wie Muhammed
Mein Schah, die Absicht des Muhammed ist es, die Einheit zu erreichen.***

Die Absicht der Verliebtheit der Menschen ist es, den Verehrten Geliebten Propheten zu verdienen, ihn zu finden. Wenn du ihn gefunden hast, erreichst du deinen Wunsch.

Welcher Wunsch ist das? Es sind keine weltlichen oder jenseitigen Wünsche. Was ist der Wunsch? Was soll man erreichen? Der Wunsch ist, Allah zu erreichen. Nichts anderes außer Allah kann einen Menschen befriedigen. Die Menschen haben aber ein Nefs und eine Seele. Das Nefs verlangt alles Mögliche in der Welt. Das Nefs würde vieles bekommen, aber es wird nie befriedigt. Man kann das Nefs nicht satt bekommen. Es möchte dieses und jenes, wenn es dies und jenes bekommen hat, wird es trotzdem nicht befriedigt sein. Es sind betrügerische Handlungen. Das Jenseits ist auch ein Wunsch der Menschen. Gegenüber dem Jenseits ist die Welt ein Irrglaube bzw. Aberglaube. Für denjenigen, der nach dem Jenseits strebt, ist die Welt ein Irrglaube. Allah hat uns daher den Verstand gegeben. Wir haben auch einen Glauben. Allah hat uns ermöglicht, entweder den Aberglauben oder den rechten Glauben auszuwählen. Wir sollen den rechten Glauben annehmen. Warum wählst du den Aberglauben? Wenn wir dem rechten Glauben folgen, werden wir die Gaben und den Segen Allahs bekommen. Wenn wir mit dem Aberglauben sind, werden wir Qualen erleiden. Aberglaube ist verboten. Der rechte Glaube ist ein Befehl Allahs.

Seht euch doch mal an. Es ist tatsächlich passiert:

Womit stellte Allah den *Verehrten von Allah angeredeten Moses* auf die Probe? Der *Verehrte Moses* zog als Kind am Bart des *Pharaos*. Daraufhin wollte der *Pharao* den *Verehrten Moses* umbringen.

Die damaligen Gelehrten und Zauberer sagten:

„Ein Kind, das in diesem Jahr auf die Welt kommen wird, wird dich umbringen.“ Der *Pharao* hatte alle menschenmöglichen Maßnahmen getroffen. Er ließ von Henkern all die neugeborenen Babys umbringen. Die Mutter des *Verehrten Moses* wurde von Allah in Schutz genommen. Keiner konnte



wissen, dass sie ein Baby trug. Keiner konnte ahnen, dass sie schwanger war. Damit die Menschen seine Schreie und lautes Weinen nicht hörten und damit der *Pharao* das Kind nicht umbrachte, legte die Mutter das Baby in eine Kiste und ließ sie auf dem Fluss Nil schwimmen. Der Nil brachte die Kiste mit dem Baby zu dem Strandschloss des *Pharaos*. Der *Pharao* ließ die Kiste abholen. Er wollte das Baby umbringen. Er ließ all die neugeborenen Kinder umbringen. Unsere *Mutter Asiye* erlaubte es aber nicht, dass das Baby umgebracht wurde. Sie war eine reife Frau und glaubte an Allah. Sie rettete das Baby. Der *Pharao* nahm das Baby zu sich. Er zog dieses Baby auf. Der *Verehrte Moses* rupfte als Kind am Bart des *Pharaos*. Der *Pharao* sagte: „Dieses Kind wird mich umbringen.“ Daraufhin wollte der *Pharao* den *Verehrten Moses* umbringen.

In dieser Geschichte wurde der *Verehrte Moses* auf die Probe gestellt. Der *Engel Gabriel* stieß dabei mit seinem Flügel die Hand des Kindes. Daraufhin langte das Kind mit seiner Hand anstatt zum Gold zum Feuer und verbrannte sich. Deswegen wurde das Kind nicht umgebracht.

Vor uns steht auch ein Tablett, auf der einen Seite Gold und auf der anderen Seite Feuer. Es gibt die Gebote Allahs und die Verbote Allahs. Wenn du die Gebote verrichtest, nimmst du das Gold und wirst gerettet. Wenn du die Verbote verrichtest, nimmst du das Feuer. Du verbrennst dich. Allah sei Dank. Allah hat uns als Gläubige erschaffen. Was hätten wir gemacht, wenn Allah uns ungläubig erschaffen hätte?

In einigen Personalausweisen steht als Konfession ‚Islam‘ geschrieben. Man glaubt, dass dieser Eintrag im Personalausweis denjenigen retten würde. Das geht nicht. Die Personalausweise retten die Menschen nicht. Ein Gegenstand kann die Menschen nicht retten. Wer gehorsam die Gebote verrichtet, der wird gerettet. Der Koran enthält Befehle. Diese Befehle sind die Befehle Allahs. Die Sunna kann die Menschen retten. Was ist die Sunna? Die Sunna ist das Leben des Verehrten Geliebten Propheten. Wer sich das Leben des Verehrten Geliebten Propheten als Beispiel nimmt und danach lebt, der ist gerettet. Was sagte unser Verehrter Geliebter Prophet darüber?

„Ich habe meiner Anhängerschaft zwei Sachen hinterlassen. Den Koran und die Sunna. Wer den Koran und meine Sunna annimmt, der wird gerettet, wie die Menschen, die in das Schiff des Verehrten Noah eingestiegen sind. Diejenigen Menschen, die den Koran und meine Sunna nicht annehmen, werden in dem Meer der ketzerischen Auffassung und des Fluches ertrinken.“

Was macht das für einen Unterschied, ob man dreißig oder sechzig Jahre alt ist. Was ändert sich? Wenn ein Mensch keine Verantwortung trägt und stirbt,



erlebt dieser Mensch keine Qual. Völlig egal, ob dieser Mensch ein Christ, ein Feueranbeter oder ein Steinanbeter war. Wenn sie nicht verpflichtet sind, gelten die Befehle Allahs nicht für sie. Die Befehle Allahs gelten für diejenigen Menschen, die fünfzehn Jahre alt sind. Was wird den Menschen ab dem 15. Lebensjahr retten? Der Koran und die Sunna. Und die Menschen, die nicht gerettet werden, was ist mit denen? Wenn sie den Koran und die Sunna nicht leben, sollen sie sterben. Sie sollen den Koran und die Sunna leben, damit sie gerettet werden bzw. leben. Das alles hängt von dem Glauben ab. Was rettet den Glauben? - Die religiösen Handlungen. Ohne religiöse Handlungen kann man den Glauben nicht retten. Also man soll seinen Glauben mit den religiösen Handlungen übereinstimmen lassen.

Glaube ist Bekenntnis, Überzeugung.

Die religiösen Pflichten gestalten das Leben, an das man glaubt.

Woran glaubt er? Wenn er an Sünden glaubt, muss er also vor den Sünden weglaufen.

Woran glaubt er? Wenn er an Segen glaubt, muss er also die Pflichten verrichten.

Woran glaubt er? Wenn er an Verbotenes glaubt, muss er also vor dem Verbotenen weglaufen. Der Glaube allein rettet ihn nicht.

Woran glaubt er? Wenn er an Erlaubtes glaubt, muss er also zu dem Erlaubten laufen. Er muss dafür sorgen, dass er rituell erlaubte Nahrung findet.

Woran glaubt er? Wenn er an das Übel glaubt, muss er also vor dem Übel weglaufen. Wenn er davor nicht wegläuft, kann er nicht gerettet werden.

Warum hat Allah die Menschen und Gins erschaffen? Allah teilt mit: „*Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Schöpfer kennen.*“ Wenn Allah es so mitteilte, warum wissen es die Heiden nicht? Warum kennen die Heiden Allah nicht? Sie beten Steine, Bäume, Menschen an. Allah hat ihnen keinen Glauben gewährt. In der Urewigkeit haben die Heiden und Götzendienen nicht an den Erlass „*Elestü bi rabbiküm*“ (*Bin ich nicht Euer Lehrmeister*) geglaubt. Sie haben nicht ‚Ja‘ gesagt. Die Seelen der Gläubigen haben mit ‚Ja‘ geantwortet. Sie haben an das Dasein Allahs geglaubt. Wenn die Menschen Bäume, Steine, Götzenbilder anbeten, treiben sie Vielgötterei.

Ehli küfür: die, die Allah leugnen

Ehli şirk: die, die Vielgötterei betreiben

Ein Gläubiger glaubt zwar an Allah, aber er lehnt sich gegen Allah auf. Wer sind diejenigen? Das sind wir. Ich meine, es ist nicht diese Gemeinde. Aber alle Anwesenden dieser Gemeinde haben Familien, Geschwister und



Kinder. Ständig kommen Beschwerden. Der Vater beschwert sich über den Sohn, eine Ehefrau beschwert sich über ihren Mann. Ein anderer beschwert sich über einen anderen. Das alles darf uns nicht beeinflussen. Wir müssen Allah anflehen.

„Lehrmeister Allah, führe uns auf den rechten Weg.“

Lehrmeister Allah, rette uns vorm Leugnen und vor Vielgötterei.

Lehrmeister Allah, mache unsere Familienmitglieder nicht zu Anhängern der Hetzergemeinde.“

Die üblen Gemeinden werden sich nicht vor der Qual retten können. Unsere heutige Zeit ist die Zeit übler Gemeinschaften.

Die für das Feuer bestimmten (*Ehli Nar*) haben ihren Weg verloren. Was ist der Weg? Der Weg ist der Koran und die Sunna. Wer ist die üble Gemeinschaft? Es sind diejenigen, die nicht nach dem Koran und der Sunna leben. Wie geht das? Sie essen rituell Unerlaubtes (*Haram*). Sie tun rituell Unerlaubtes. Sie wenden sich nicht zu rituell Erlaubtem. Unser Verehrter Geliebter Prophet gab einen Befehl.

Er sagte:

„Es wird so eine Zeit kommen, in der meine Anhängerschaft Zinsen einnimmt. Es werden diejenigen sehr selten sein, die keine Zinsen einnehmen. Sie werden aber den Geruch der Zinsen in der Nase haben.“

Diese Gemeinde hier hat die Scharia und den Orden. Allah sei Dank. Ihr habt eure religiösen Pflichten und Handlungen. Ihr habt euch hier mit eurem Glauben und Handlungen versammelt. Ihr seid hierhergekommen. Aber in euren Familien habt ihr Ehemänner, Söhne und Töchter. Sie laufen vor den Sünden nicht weg. Sie achten nicht auf die rituellen Verbote. Was ist rituell verboten? Ein Mädchen wird fünfzehn Jahre alt. Aber sie bedeckt sich nicht. Mädchen sollten sich sogar viel eher bedecken. Wenn sie ohne Kopftuch sind, sündigen sie jeden Tag, jede Stunde. Hat Allah das nicht verboten? Ja, Allah verbietet das. Hat nicht jeder zu Hause so einen Fall? Ja! Wie können wir uns aus dieser Situation retten? Wir werden auf der einen Seite Zuflucht bei Allah suchen und daneben werden wir versuchen, es zu verhindern. Wir müssen es empfehlen. „Meine liebe Tochter, tue es nicht, es ist eine Sünde. Sieh dir das an. Die jungen Menschen sterben auch. Du könntest auch sterben. Wenn du nicht stirbst, begehest du viele Sünden.“ Ihr werdet am Ende sowieso sterben. Zum Beispiel: wir haben einen Sohn. Er kennt weder die Moschee noch die Gemeinde. Er geht in die Kneipe und sündigt. Wir müssen das auch verhindern. Vielleicht macht er einen Gewinn bei dieser sündigen Tat. Er bringt diesen Gewinn nach Hause. Aber sein Verdienst



ist rituell unerlaubt. Man muss das auch verhindern. Trotzdem, Allah sei Dank. Allah hat diese Gemeinschaft der Sunnabekennen erschaffen. Im Islam gibt es den Kampf (*Dschihad*). Man kämpft mithilfe der Sprache und mit dem Herzen.

Der Kampf mit der Sprache: diesen Kampf gibt es für jeden. Er ist der Befehl Allahs. Diesen Kampf hat sowohl die Frau als auch der Mann zu führen. Du bist eine Mutter. Als Mutter müsstest du die Bedeckung der Töchter im Griff haben. Wenn du glaubst, dass du dich mit der Aussage rettest ‚Was sollen wir tun? Jeder macht es so‘, wäre das ein Irrtum. Du musst dich um die Bedeckung der Töchter kümmern. Aber wenn die Tochter fünfzehn Jahre alt geworden ist oder sie geheiratet hat, trägt die Tochter die Verantwortung selbst. Du bist nicht mehr verantwortlich. Allah stellt dich deswegen nicht mehr in Frage. Aus dem Grund steht in dem *Divan* von *Salih Baba*:

***Wenn Du Simurg-u Anka bist, bleibe fern von der Krähe
Sei wahre Nachtigall, wende Deinen Blick nicht von der Rose.***

Simurg-u Anka: ein smaragdgrüner, legendärer Märchenvogel. Dieser Vogel ist so sauber. Er nähert sich nicht nur dem Dreck nicht. Er sieht überhaupt keinen Dreck.

Krähe: die Krähe ist ein dreckiger Vogel, das dreckigste Tier.

Wo befindet sich der Dreck? Der Dreck ist auf dem Boden. *Simurg-u anka* landet nicht auf der Erde. Deswegen sieht er keinen Dreck. Er lebt in der Luft. Er zieht seinen Nachwuchs auch in der Luft auf. Er legt die Eier und lässt die Küken später fliegen. Allah hat ihn so erschaffen. Dieser Vogel kommt nicht auf den Boden.

In diesen Worten werden die Seelen der *Nakşis*, die Seelen der *Mürids* mit dem *Simurg-u anka* verglichen.

Wer ist die Krähe? Jemand, der keine Scharia und keinen Orden hat. Also haben wir Krähen zu Hause? – Wenn du die Gebete verrichtest und dein Mann nicht. Du machst deine tägliche Andachtsübung (*Ders*), aber dein Mann nicht. Du bist *Simurg-u anka*, dein Mann ist die Krähe. Was macht man in so einer Situation? Man muss bei Allah Zuflucht, Schutz suchen. Nebenbei muss man dafür kämpfen. Man soll nicht sagen ‚Mir ist es völlig egal‘, sondern man soll warnen, man soll Empfehlungen geben. Man sollte deswegen traurig sein. Man muss die Hilfe Allahs verlangen. Wir müssen die Fürbitte sprechen. Wenn jemand die Scharia und den Orden hat, hat er sowohl eine saubere Seele als auch einen sauberen Körper. Wenn jemand aber keine Scharia und keinen Orden hat, ist er entsprechend dreckig wie die Krähe.



Früher machte man seine Pilgerfahrt nach Mekka mit dem Schiff. Es dauerte hin und zurück sechs Monate. Wenn jemand die Pilgerfahrt machen wollte, musste er so lange laufen, bis er ein Schiff fand. Wenn er nicht läuft, findet er das Schiff nicht. Er läuft und findet das Schiff. Er steigt ein. Wenn er im Schiff ist, braucht er nicht mehr zu laufen. Das Schiff fährt, bringt ihn nach Mekka. Er kann im Schiff hin und her laufen. Die Phase, in der man das Schiff findet, ist die Scharia. Das Schiff ist Symbol für den Mürschid. Mit dem Schiff überquerst du die Meere und kommst an deinem Ziel an. Ein Mürschid rettet dich vor deinem eigenen Gehabe und Dasein. Der Mürschid wird in diesem Fall zum Schiff. Oder er wird zu einem Flugzeug und bringt dich zu Allah. Das Flugzeug kommt nicht zu dir nach Hause. Das Schiff kommt auch nicht zu dir nach Hause. Um in das Flugzeug einsteigen zu können, musst du zum Flughafen. Mit der Scharia findet man ein Fahrzeug. Der Orden ist das Fahrzeug, das zu Allah führt. Wenn jemand keinen Orden gefunden hat, hat er das Fahrzeug, das zu Allah geht, nicht gefunden.

Die Seelen der Menschen kamen von Allah. Aber sie kamen durch ein Transportmittel. Da sie mit einem Transportmittel kamen, kehren sie wieder mit einem Transportmittel zurück. Dieses Transportmittel heißt Scharia, Orden, Wahrheit.

Was bedeutet Wahrheit? Die Wahrheit bedeutet das Dasein Allahs. Das Dasein Allahs ist in der Seele eines Menschen. Wenn wir die Seele zu ihrer Gabe, nämlich zu Allah bringen, werden wir Besitzer der Wahrheit.

Die Scharia beinhaltet den Koran und die Sunna. Der Orden bedeutet auch Koran und Sunna. Wir können den Koran und die Sunna nicht kennen. Wer kennt den Koran und die Sunna? Die Gelehrten kennen sie. In unserer Zeit sind die Gelehrten verdorben. Wenn die Gelehrten nicht verdorben sind, werden die Menschen auch nicht verdorben. Es gibt aber immer die Wahrheitskenner. Sie aber verstecken sich. Das ist der Befehl Allahs. Wenn in der Geschichte eine ketzerische Auffassung herrschte, haben die Gläubigen sich versteckt. Sie waren unter dem Schatten des Unglaubens. Wenn in der Geschichte der Glaube vorherrschte, haben die Gläubigen ihren Glauben offenbart. Wenn man hier vom Glauben redet: die einfachen Menschen haben einen Glauben. Die Heiligen haben auch einen Glauben. Die Propheten hatten auch einen Glauben. Es ist ja nicht mehr die Zeit der Propheten. Es gibt Erben der Propheten bis zum Jüngsten Tag. Sie haben auch einen Glauben. Sie haben aber ihren Glauben versteckt. Wir werden auch gezwungen, unseren Glauben zu verstecken, wenn um uns Irrglauben und ketzerische Auffassungen herrschen. Wenn sie in der Familie herrschen, verstecken wir uns. Allah hat in einer ungläubigen Familie einem Jungen oder einem Mädchen



den Glauben geschenkt. Sie begreifen. Dieser junge Mensch lebt bei seiner Mutter und Vater in der Familie wie in der Hölle. Wer seinen Glauben hat und ihn leben möchte, die Familie ihn aber verhindert, dem bleibt nichts anderes übrig, außer sich zu verstecken. Der Orden ist rechters. Die Ehefrau ist im Orden, aber sie versteckt ihn vor ihrem Mann. Der Sohn versteckt ihn vor seinem Vater, vor seinen Geschwistern oder vor seiner Verwandtschaft. Aber dieses Versteckspiel verursacht Traurigkeit und Qual. Der Gläubige möchte am liebsten seinen Glauben frei ausüben.

***Die Weisen tauchten in den Ozean ein, vermehrten sich die Unwissenden
Mit Irrgläubigen ist es schwierig, über die Religion zu reden.***

Den Unwissenden fehlt die Lehre. Wenn sie etwas wissen, leben sie nicht danach. Warum? Ein Land wird von seinen Leitern verwaltet. Das heutige System ist ein ketzerisches System. Es herrschen keine islamischen Regeln. An die wichtigsten Stellen der Verwaltung kommt das Personal, das den ketzerischen Leitern passt. Es gibt zum Beispiel Hodschas, aber an solche Stellen bringen sie Menschen, die nicht Hodschas sind. Es gibt viele Gelehrte, aber sie haben nichts zu sagen. Sie haben keine Stellung, kein Amt. Sie haben sich in ihre Häuser zurückgezogen. Was machen die sogenannten Gelehrten? Sie spalten die Menschen, sie reißen die Menschen auseinander, so wie *Süleymançı, Nurcu, Işıkçı*, dieser und jener. Es gibt auch viele ungläubige Gedanken. Zum Beispiel: es gibt Leute, die kein Freitagsgebet verrichten. Es gibt Leute, die sagen, dass man die Gebete nicht verrichten muss. Es gibt Leute, die sagen: „Man darf hinter diesen Hodschas keine Gebete verrichten.“ All das fügt dem Islam großen Schaden zu. Die Menschen werden gespalten. Und der Glaube leidet darunter. Es gibt auch Lügner, die sich als Mürschids ausgeben. Deswegen ist es schwierig, einen echten Mürschid zu finden. Sie haben sich auch versteckt. Aber wenn man wirklich sucht, findet man ihn auch. Wenn ein Diener bei Allah Zuflucht sucht, lässt Allah ihn den richtigen Weg finden. In unserer Zeit hat Allah uns den richtigen Weg finden lassen. Heutzutage gibt es ketzerische und üble Orden. Allah befiehlt:

„Macht keine Intrigen, lasst euch nicht spalten.“

In einer Zeit der Intrigen soll man dahin gehen, wo man den rechten Weg findet. Heutzutage sagt jeder, dass er der rechte Weg sei. Einer hält den anderen als Abergläubigen. Ist sowas möglich im Islam? — Nein, im Islam gibt es Einigkeit, Scharia und Orden. Die Scharia befiehlt die Einigkeit im sozialen Leben. Einigt euch, lasst euch nicht in Intrigen verwickeln. Wer intrigiert, entfernt sich vom Koran und der Sunna. Es gibt einen Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten:



„Meine Anhängerschaft wird sich auf dreiundsiebzig Gruppen aufteilen. Von denen ist eine Gruppe gerettet. Die zweiundsiebzig anderen Gruppen befinden sich auf Irrwegen.“

Also zweiundsiebzig Gruppen gehen in das Höllenfeuer.

Man fragte ihn:

– „Oh! Verehrter Geliebter Prophet Allahs! Welche Gruppe ist die gerettete Gruppe?“

– „Wer nach dem Koran und der Sunna lebt, wer mir und meinen Weggefährten folgt.“

Er befahl, dass man sich um den Koran einigen muss. Spalten ist verboten. Man muss achtgeben. Man soll sich bei der Sunna einigen. Wer Intrigen spinnt, hat mit dem Koran und der Sunna nichts zu tun. Aber sie wissen nicht, was sie tun. Warum teilen sie sich, warum spalten sie? Der erste Grund ist der Egoismus, das Gehabe. Der zweite Grund ist sein eigener Vorteil nach dem Motto, ‚Ich werde Führer und habe meinen Unterhalt‘.

Allah sei Dank! Wir spalten uns nicht. Wir haben es von unserem Mürschid so gelernt. In unserer Gemeinde wird nicht über die Politik geredet. In unserer Gemeinde gibt es Menschen aus verschiedenen Parteien. Die fanatischen Parteianhänger lassen ihre politischen Interessen und Härte außen vor. Zwei gegensätzliche Parteimitglieder werden bei uns mit Liebe verbunden. Sie werden Brüder. Allah möchte es genauso. Die Menschen sollen für Allah zusammenkommen. Die Menschen sollen für Allah sprechen. Wenn man in einer Gesellschaft über Politik redet, heißt es nicht, dass man für Allah geredet hat. Es gibt viele Kriterien für diese gerettete Gruppe. Man erzählte darüber viel.

Ich bin die Krone der dreiundsiebzig Gruppen

Wen ich auch frage, sagt: Ich bin der Gerettete

Ich verstand! Bedürftiger bin ich unter allen Menschen.

Ich bin zwar das Oberhaupt von dreiundsiebzig Gruppen, aber wen man auch fragt, der nimmt es uns weg. Da wir die Bedürftigen sind, suchen wir Zuflucht bei Allah. In einem anderen Vers in dem *Divan* steht:

Von meinem Verehrten Mürschid aufgesetzt meine Krone.

Was ist die Krone? Auf wessen Kopf der Mürids setzte der Mürschid die Krone? Der Moslem, der von einem zuständigen Mürschid die Hand gehalten hat, bekommt diese Krone aufgesetzt.



*Von meinem Verehrten Mürschid aufgesetzt meine Krone
,Ved-Duha' ist sein Gesicht, seine Haare sind ,Vel-Leyli'
Wer der geretteten Gruppe angehören will
Suche unseren Mürschid auf.*

,Ved- Duha' und ,Vel-Leyli' sind Suren aus dem Koran. Es sind die Worte der Heiligen. Allah hat uns diese Gabe geschenkt. Wir müssen es zu schätzen wissen. Wir müssen unseren Glauben, unsere Scharia und unseren Orden leben. Was ist die Scharia? — Sich Allahs Befehlen zu fügen, vor den Sünden, vor dem Übel und vor dem rituell Verbotenen zu flüchten. Der Orden bedeutet, im Dienste eines Mürschids zu sein. Es gibt großen Segen. Damit erreichst du die Wahrheit. Hier sind die berühmten Worte der Heiligen:

*Was soll ein Mürschid tun, wenn wir keine Begabung haben
Nützt nichts, selbst wenn der Geliebte Muhammed unser Mürschid ist.*

Solange du Mängel in deinem weltlichen Leben hast, ist es völlig bedeutungslos zu sagen: Mein Mürschid ist groß, ich bin sein Mürid. Du kannst keinen Nutzen von deinem Mürschid ziehen. Er würde dich nicht annehmen. Es gibt aber auch ein geistliches Leben. Sie haben zwar keinen Mürschid, aber sie trinken das Wasser pustend aus Vorsicht.

Was ist ein Segen für die Menschen? Das ist das Wissen, woher sie gekommen sind. Die Menschen kamen von Allah. Wie können sie Allah wieder erreichen? Mit der Scharia, dem Orden, der Wahrheit und der Meisterhaftigkeit: sobald ein Mensch die Wahrheit erfährt, erreicht seine Seele die Instanz, aus der er kam.

*Eingestickt in mein Herz die Liebe seines Gesichtes
Verlassen habe ich sämtliches Gerede
Die Weltverliebten haben Eigentümer, Vermögen
Wir haben den IMAM unserer Zeit.*

Wenn ein Mensch die Wahrheit erreicht hat, hat er die Welt und das Jenseits weggeworfen. Alle anderen essen, trinken, reisen mit Flugzeugen. So ein Mensch hat keine Neigung für solche Sachen. Er sitzt auf einer Strohmatten oder auf einer Bodendecke, als ob er im luxuriösesten Schloss sitzen würde, weil seine Seele unbedingt Allah erreichen wollte. Es gibt Menschen, die im weltlichen Leben Allah erreichen. Allah zu sehen, ist rechtens. Viele große Gelehrte sind abergläubisch geworden. Warum? Weil sie geleugnet haben, dass der Mensch Allah sehen kann. Der Mensch kann die Wahrheit ohne Orden nicht erreichen. Wenn man die Wahrheit nicht erreicht, kann man Allah nicht sehen bzw. das Gesicht Allahs. Die Seele sieht das Gesicht



Allahs. Der materielle Körper sieht es nicht. Der materielle Körper hat zwei Augen. Das Herz hat auch zwei Augen. Die Augen des Herzens werden nur durch den Orden geöffnet bzw. der Mürschid öffnet die Augen des Herzens. Man muss in dem Orden dienen. Dafür bekommt derjenige die Gunst seines Mürschids. Erst dann öffnet der Mürschid die Augen des Herzens.

Öffne unser Auge des Herzens, lass uns nicht im Jenseits.

Wem sagt er das? Er sagte es seinem Mürschid. Öffne meine Augen des Herzens, lass mich von dir nicht trennen. Ist diese Fähigkeit des Mürschids die gleiche wie Allahs? Nein. Ist sie getrennt von Allah? Nein.

Die Fähigkeit bzw. Eigenschaft bedeutet Allah. Die Eigenschaft bedeutet der Verehrte Geliebte Prophet Allahs.

Ist der Prophet Allah? Nein. Ist er von Allah getrennt? Nein. Ein Heiliger bzw. Mürschid ist genauso. Die Seele des Mürschids ist die Seele Allahs an sich. Der Körper des Mürschids ist ‚*Ravzayı Mutahhara*‘, der Garten am Grab des Muhammeds.

Allah an sich (*Zat*) bedeutet die Seele der Menschen.

Die Eigenschaft bedeutet der Körper der Menschen.

Haben die Menschen keine Eigenschaften? Haben die Menschen feststehende Eigenschaften? Hat Allah feststehende Eigenschaften? Hat Allah acht feststehende Eigenschaften? Allah hat diese acht feststehenden Eigenschaften den Menschen gegeben.

Wenn der Mensch diese acht Eigenschaften auf dem Weg zu Allah nutzt und diese acht Eigenschaften von der Metapher zur Wahrheit wendet, was passiert dann? Wo kommt man an? Was bekommt man?

Vahdeti Vücut - Pantheismus ist in aller Munde. Aber von seinem Inhalt haben sie keine Ahnung. Es nützt nichts, wenn man die Begriffe benutzt, aber von dessen Inhalt keine Ahnung hat. Warum?

***Ist der verliebt, der mit Worten der Verliebten hantiert
Sieht das Innere des Schlosses nicht, erzählt von Außenwand.***

Da ist noch etwas. Wenn ein Mensch von den Worten, die er erzählt, keine Ahnung hat, wird er zum Lügner. Aus dem Grund gibt es im *Sufismus* einige Worte, die nur von Kennern und Zuständigen zur Sprache gebracht werden. Wer nicht zuständig ist, darf sie nicht aussprechen. Wenn ein Nichtzuständiger diese Worte erzählt, spaltet er die Menschen. Die Menschen werden Leugner. Wenn aber ein Zuständiger die Worte erzählt, bleiben bei den Menschen keine Zweifel, weil er die Worte als rechtens deuten kann.



*Höre nicht darauf, die meisten Menschen sind falscher Messias
Schaue lieber nach dem Heiligen Koran, den Worten Allahs
Man fragte nach der Seele den Propheten Allahs, er antwortete nicht
Er, als Vater der Seelen, bedeckte dieses Geheimnis
Einige Unwissende sitzen herum und erzählen von der Seele
Sie prahlen vor den Menschen, sieh' die lügnerische Unterhaltung.*

Es kann nicht jeder von der Seele erzählen. Obwohl unser Verehrter Geliebter Prophet es wusste, erzählte er nicht über die Seele. Unser Verehrter Geliebter Prophet ist der Vater der Seelen. So viele Kinder ihr habt, so viel wisst ihr über die Eigenschaften eurer Kinder. Vater und Mutter kennen ihre Kinder. Obwohl er die Seelen kannte, antwortete er nicht darauf.

Allah teilt im Koran mit:

„Sage den Menschen, die Dich nach der Seele fragen: die Seele ist unter dem Befehl des Lehrmeisters Allah.“

Die Seele ist hier unschuldig. Der Verantwortliche ist der Körper, das weltliche Dasein. Das weltliche Dasein zieht die Seele auch in die Verantwortung. Wenn das weltliche Dasein verantwortlich ist, ist die Seele auch verantwortlich. Warum? Wenn ein Mensch sein weltliches Dasein nicht in Ordnung bringt, nicht reinigt, lebt die Seele in diesem dreckigen Körper. Der Körper ist die Gestalt der Seele. Allah wird diesen dreckigen Körper in einer hässlichen Gestalt wieder auferstehen lassen. Die Seele wird wieder weiter in diesem neuen Körper leiden. Aus dem Grund ist die Seele unschuldig. Der Verantwortliche ist der Körper. Dieser Körper ist das Nefs (mit vier Elementen). Das Nefs quält die Seele. Wenn die Menschen diesen materiellen Körper säubern und reinigen, wird Allah den Körper rein und schön wieder auferstehen lassen. Dieser Körper und die Seele werden in das Paradies hineingehen. Seht einmal! Was hat er gemacht? Einer hat die Seele gerettet. Aber der andere ließ die Seele quälen.

„Einige Unwissende sitzen herum und erzählen von der Seele.“

Sie sitzen herum und erzählen von der Seele. Was sie sehen ist nicht die Seele. Was sie sehen, sind die Gins. Sie bringen die Menschen mit ihren Lügen vom rechten Weg ab. Allah hat uns so ein gutes Geschenk erwiesen. Es gibt solche Orden (Allah soll uns davor schützen), die viel sündigen. Sie halten die Sünde als etwas Neutrales (*Mübah*). Sie glauben an das rituell Verbotene als rituell Erlaubtes.

Es gibt viel Gutes in unserem Orden. Im *Divan* von *Salih Baba* steht:

Es gibt viel Gutes innerhalb dieses Guten.



Vielen Dank an Allah. Es gibt viele abergläubische Orden und Mürschids. Allah hat uns davor bewahrt. Das wichtigste für uns ist, dass Allah uns als Gläubige erschaffen hat. Das ist der Hauptgrund. Die größte Wohltat für uns ist, dass Allah uns als Moslems erschaffen hat. Unter den Nahrungsmitteln ist die wichtigste Speise das Brot. So erklärt man es am besten. Es gibt viele verschiedene Speisen, aber ohne Brot geht es nicht. Man kann auf vieles verzichten, aber auf Brot kann man nicht verzichten. Wenn man Brot hat, ist der Rest nicht so wichtig. Allah hat das Brot als Gabe erschaffen. Aber die Menschen wollen neben dem Brot eine Beilage haben. Wonach sieht das aus? Allah hat uns als Moslems erschaffen. Das ist unser Brot. Was ist die Beilage zum Brot? Wir leben nach dem Islam. Egal wieviel wir anbeten und religiöse Handlungen verrichten, das Wertvollste ist, dass wir für die Krankheiten ein Einverständnis haben. Dieses Einverständnis ist die wertvollste Haltung. Dieses Einverständnis steht über allen religiösen Handlungen. Der Lohn dieses Einverständnisses ist höher als die Gebete und religiösen Handlungen. Vorausgesetzt, dass der Mensch einverstanden ist. Sonst bekommt man keinen Lohn.

Es steht in einem Hadith:

„Der Körper, der keine Krankheit erfährt, besitzt keinen Segen.“

Es gibt auch noch den Erlass *‘Eşeddül bela’*, intensivste Plage. Wie kommt die Plage von Allah? Die Plage kommt in der Form der Krankheit, Armut, Unterhaltsschwierigkeiten und Erniedrigung. Das alles lässt das Herz in Bewegung. Das sind die Qualen der Welt. Es gibt einen Vers, den man beim Gebet rezitiert, *„Rabbena atina fid dūnya haseneten ve fīl ahireti haseneten ve gma azabennar“*. Die Kenner rezitieren diesen Vers nach den Lobpreisungen für den Verehrten Geliebten Propheten. Man rezitiert den Vers bei der letzte Bezeugung *Ettehiyati* des Friedensgrußes. Das bedeutet *„Oh, Lehrmeister Allah! Schütze uns auf der Welt und im Jenseits vor Plage und Feuer. Ermögliche uns auf der Welt und im Jenseits wohlthätige und segenreiche Handlungen.“* Dieser Vers hat eine Weisheit in sich. Wer kann wohlthätige und segenreiche Handlungen verrichten? Jemand, der auf dieser Welt lebt, also ein Lebendiger. Die Toten können nichts verrichten. Wenn ein Mensch freiwillig mit einem Feuer einen seiner Körperteile verbrennen würde, wäre es rituell verboten, eine große Sünde. Man verlangt, dass man auf der Welt und im Jenseits vor der Plage und dem Feuer verschont bleibt. Die weltlichen Plagen sind Armut, Krankheit, Erniedrigung.

Das Abrechnungsheft dreier Personengruppen wird nicht geschlossen. Es werden weitere Wohltaten und Segen in ihrem Heft aufgeschrieben. Wer sind sie? Die Menschen, die eine *‘Sadakayı-Cariye’*, eine Wohltat für die Welt



und das Jenseits verrichten. Was für Wohltaten sind gemeint? Ein Mensch hat Wasserbrunnen, Moscheen, Brücken, Schulen, islamische Hochschulen und Krankenhäuser bauen lassen. Solange diese Einrichtungen in Betrieb sind, wird das Heft nicht geschlossen. Was für eine Wohltat ist es noch? - Fromme und rechtschaffende Kinder zu erziehen. Was ist ein rechtschaffendes Kind? Man hat seinem Kind eine gute Erziehung und Bildung ermöglicht. Aus dem Kind wird ein Gelehrter. Er macht eine Schule auf und bildet die Hodschas und *Hafiz'*, die den Koran auswendig rezitieren können, aus. Diese *Hafiz'* bilden weitere *Hafiz'* aus. Eine weitere *„Sadakayı-Cariye Wohltat“* für die Welt und das Jenseits ist: Man hat seinen Sohn als Mürschid erzogen. Er wiederum erzieht weitere Mürschids. Das Abrechnungsheft bleibt offen. Das Heft bleibt offen, wenn die Einrichtungen, die den Menschen Dienste erweisen, in Betrieb sind. Wenn ein Mensch eine Krankheit nicht aushalten kann, ist sie eine Qual. Die Armut, die er nicht aushalten kann, ist eine Qual, die Erniedrigung, die er nicht aushalten kann, ist eine Qual. Kann man sich davor retten? Nein! Es geht nicht.

Es gibt ein Hadith: *„Für die Moslems auf der Welt gibt es keine Bequemlichkeit.“* Da wir keine Bequemlichkeit haben, haben wir Krankheit, Armut, Erniedrigung, bewegtes Herz usw. usw.... Der Sinn darin ist, dass wir unseren Lehrmeister Allah kennen, dass wir bei unserem Lehrmeister Allah Zuflucht suchen. Allah zwingt uns mit diesen Plagen, bei Allah Zuflucht zu suchen. Das Nefs hat die Eigenschaft, dass, sobald es eine Bequemlichkeit spürt, sofort den Lehrmeister Allah vergisst. Bei Vergnügen und Unterhaltung sucht das Nefs keine Zuflucht bei Allah. Das Nefs vergisst einfach Allah. Armut, Reichtum, Krankheit, Gesundheit, Dasein und Nichtdasein sind für die *Müntehis*, diejenigen, die ihren Willen an Allahs Willen ergeben haben, gleich. Bei ihnen ändert sich nichts. Aber für die Menschen, die ihren Willen besitzen, gilt das nicht. Wir haben auch noch unseren Willen. Was machen wir? Wir können uns vor Krankheiten nicht schützen. Man verlangt von uns, dass wir uns auf der Welt und im Jenseits vor Plage und Feuer schützen sollen. Allah schützt dich vor der Krankheit. Schützt dich Allah? Allah liebt Geduld und Aushaltvermögen. Du beschwerst dich nicht, du fühlst keinen Schmerz. Wenn doch, dann nur wenig. Allah lässt Schmerzen nicht zu.

Ich möchte nicht angeben, aber als Beispiel erzähle ich: im Jahr 1983 hatte ich eine große Operation. Der Blinddarm war geplatzt. Die Ärzte haben mich nach *Erzurum* überwiesen. Ich hatte auch Diabetes. Wir gingen also nach *Erzurum*. Es war keine normale Blinddarmoperation. Man hatte einen ziemlich großen Schnitt gemacht, um den inneren Teil zu säubern. Elf Stiche gab es. Es dauerte drei Stunden und fünfzehn Minuten. Man holte mich



aus dem OP und brachte mich ins Zimmer. Achtundvierzig Stunden waren vorüber. Man öffnete die Wunde noch einmal. Zwei Fäuste dick war die Wunde. Die Wunde war vereitert. Am Anfang versorgten sie täglich morgens und abends zweimal die Wunde. Einige Tage später versorgten sie die Wunde einmal am Tag. Aber jede Versorgung war wie eine Operation. Das Gewebe war abgestorben. Sie mussten das tote Gewebe mit Instrumenten abschaben. Es waren *Herr Doktor Sururi* und sein Assistent, *Herr Mete*. Die beiden kümmerten sich mit Sorgfalt um mich. Bei jeder Versorgung der Wunde sagten sie:

– „Hacı Dedeli! Wir werden Dir wehtun. Aber es ist nötig für die Rettung.“ Zehn Tage lang war die Wunde offen. Fünf Tage lang hatte ich einen Schlauch in der Nase. Acht Tage lang gaben sie mir keine Nahrung in meinen Mund. Man gab mir Infusionen. Später nahmen sie mir den Schlauch und die Infusion ab. Jeder, der kam, war betrübt, weil dieser Schlauch äußerst schmerzhaft sein müsse. Aber ihr müsst mir glauben, ich habe keine Schmerzen empfunden. Einige hätten die Ärzte angesprochen, damit sie diesen Schlauch entfernen. Die Ärzte hätten sich aber geweigert. Die Därme waren regungslos. Man legte Mull- Tampons. Man gab Medikamente. Aber es gab keine Regung. Zwischendurch kamen und gingen sie. Sie fragten:

– „Konnten Sie Luft ablassen?“

– „Nein, ich konnte nicht.“

Mein Bauch war so aufgeblasen, als hätte man meinen Bauch mit Steinen gefüllt. Und er war hart wie Beton. Die Ärzte kamen und gingen. Alle kümmerten sich um mich. Zehn Tage später wurde die Wunde genäht. Das abgestorbene Gewebe hatten sie soweit abgeschabt, dass das frische Gewebe zusammenwachsen konnte. *Herr Mete* war der Leiter und beobachtete den Vorgang. *Herr Şaban* und die anderen auf beiden Seiten begannen, nachdem sie das tote Gewebe abgeschabt hatten, die Wunde zu vernähen. Es war ein Instrument, mit dem sie den Faden schwer durchzogen, einer an einer Seite und der andere auf der anderen Seite. Natürlich gaben sie mir keine Narkose. Also ich war nüchtern. *Herr Mete* fragte:

– „Hacı! Tut es nicht weh?“

Ich war still. Er fragte dreimal. Ich sagte weder ‚Es tut weh‘ noch ‚Es tut nicht weh‘. Der Assistent, *Herr Şaban*, wies *Herrn Mete* zurecht:

– „Warum fragst Du. Stellt man so eine Frage? Allah lässt bei ihm keinen Schmerz zu.“

Man lebt so lange, solange Allah das Leben gibt, ob jung oder alt. Man findet für alle Krankheiten ein Heilmittel. Aber gegen Krebs finden sie keine



Medikamente. Was die Vorsehung für die Todesstunde bestimmt, das wird eintreten. Aber wenn Allah die Heilung schenkt, lebt man weiter.

Die Heiligen haben eine Berechtigung, ob sie diese Berechtigung nutzen oder nicht nutzen. Es geschieht nach einem Befehl. Heutzutage sind den Heiligen die meisten Berechtigungen abgenommen. Sie sind berechtigt, den Glauben und die religiösen Handlungen der Mürids zu schützen und weiterzubringen und dem Mürid das Gesicht Allahs zu zeigen. Die übrigen Berechtigungen sind den Heiligen abgenommen.

*Die Gestalt der Frommen nahmen die Schwätzer
Versteckt sind die Heiligen, schwer sie zu finden
Die Weisen tauchten in den Ozean ein, es vermehrten sich die Unwissenden
Mit Irrgläubigen ist es schwierig, über Religion zu reden.*

Es ist schwer, die Heiligen zu suchen und zu finden. Die Größen unseres Ordens zeigten viele Einzigartigkeiten bis vor kurzer Zeit. Heutzutage gibt es sie nicht, es geht nicht. Es gab eine Persönlichkeit, einen Nachfolger der *Nakşis* mit dem Namen *Nizamettin Hamuş*. Er hatte einen Mürid, dessen Vater bei dem Herrscher als Kadi beschäftigt war. Er gab Erlasse heraus. Der Verehrte *Nizamettin Hamuş* war ein schwächlicher alter Mann. Der Kadi des Herrschers wurde krank. Er hatte eine hoffnungslose Krankheit. Sein Sohn ging in die Stadt, um die Leichentücher zu kaufen, also Vorbereitung für ein Begräbnis zu treffen. Als er den Verehrten *Nizamettin Hamuş* traf, fragte dieser ihn:

– „Sohn! Warum bist Du so hastig und aufgeregt?“

Er sagte:

– „Mein Vater stirbt, er liegt im Sterbebett, ich treffe die Vorbereitungen.“

Nizamettin schloss seine Augen und machte Rabita und sagte:

– „Gehe jetzt, ich habe ihn in mein Inneres genommen. Ich gebe ihm Leben und lasse ihn weiterleben.“

Er gab dem Kranken 20 Jahre von seinem Leben. Nach 20 Jahren verbreitete sich üble Nachrede über die Söhne des Verehrten *Nizamettin Hamuş*. Sie wollten die Söhne festnehmen. Aber die Söhne flüchteten. Also nahmen sie den Vater und brachten ihn vor den Herrscher. *Nizamettin* war immer in seinem Rabita. Deswegen schaute er den Herrscher überhaupt nicht an. Der Herrscher regte sich noch mehr auf, setzte sich auf seinen Thron und sagte:

– „Bringt mal diesen Derwisch hierher!“

Man brachte ihn vor. Der Kadi war auch anwesend. Der Herrscher beleidigte diesen Derwisch. Er hörte zu und erwartete, dass der Kadi seine Unschuld



beweisen würde. Als der Kadi sich darum nicht kümmerte, sagte *Nizamettin* dem Herrscher:

– „Mein Herrscher, erlaubst Du mir, dass ich Dir ein paar Worte sage?“

Der Herrscher bejahte diese Frage mit einem Fragezeichen.

– „Wenn Du mir als Moslem geglaubt hast, ist es gut. Wenn Du aber nicht glaubst, tue das, was dir beliebt.“

Nach dieser Aussage ging von ihm eine Erhabenheit aus, dass das Schloss erzitterte. Durch dieses Geschehen platzten die Lippen des Herrschers. Der Herrscher sagte:

– „Lasst diesen Derwisch los! Er ist unschuldig.“

Als er das Schloss verließ, traf er den *Mürid*, den Sohn des Kadis und sagte ihm: „Ich habe deinetwegen deinem Vater von meinem Leben abgegeben. Ich holte deinen Vater in mein Inneres und er lebte. Er hat mich vor dem Herrscher nicht verteidigt. Ich lasse ihn aus meinem Inneren heraus.“

Der *Mürid* zögerte nicht. Er nahm noch vier Männer und ging zu dem Herrscher. Als sie dort ankamen, stellten sie fest, dass der Kadi in seiner Amtsstelle gestorben war. Man brachte ihn dann fort.

Die *Mürschids* tragen die Gemütsart des *Verehrten Jesus* oder des *Verehrten Moses* oder des *Verehrten Ebu Bekir* oder des *Verehrten Ömers*. Der *Verehrte Jesus* konnte nicht zornig werden. Der *Verehrte Moses* war zornig. Der *Verehrte Ebu Bekir* konnte nicht zornig werden. Der *Verehrte Ömer* war zornig. Gibt es Unterschiede unter diesen Persönlichkeiten? Nein. Was wir hier verstehen müssen, dass die *Mürschids* sowohl die Eigenschaft des Zorns als auch der Güte besitzen. Wenn der *Mürschid* die Eigenschaft der Güte trägt, wird er vergebungsvoll, sowohl auf der Welt als auch im Jenseits. In einigen heiligen Grabstätten liegen manchmal große Persönlichkeiten. Man geht dort hin und begeht Sünde. Es passiert aber nichts. Wenn man aber zu der heiligen Grabstätte kleinerer Persönlichkeiten geht und dort Sünden begeht, beleidigt und schlecht redet, bestraft dieser kleine Heilige diese Person ohne zu zögern.

Die *Mürschids*, die die Eigenschaft der Gemütsart des *Verehrten Jesus* und des *Verehrten Ebu Bekirs* besitzen, vergeben.

Man erzählt auch noch von der Gemütsart des Teiches und der Gemütsart des Ozeans. Jemand, der die Gemütsart des Ozeans besitzt, verdaut alles. Der Ozean trübt das Wasser nicht. Aber die Gemütsart des Teiches trübt das Wasser.



Ein Mürschid mit der Gemütsart des Ozeans vergibt den Menschen, die über ihn schlecht reden, ihn beleidigen und ihm Schaden zufügen. Wenn aber ein Mürschid die Gemütsart eines Teiches besitzt, vergibt er nicht, wenn man über ihn schlecht redet oder über seine Familie oder die Verwandtschaft beleidigt. Man bekommt von ihm Schläge, sein Leben, seine Güter und sein Glaube bekommen Schaden. So sind sie eben. Es sind die Erscheinungen Allahs. Unser Verstand reicht nicht aus, um es zu verstehen.

Es war einmal ein Mürschid wohnhaft in *Mekka* mit dem Namen *Evlıyayı Kebir*. Die Heiligen befinden sich in unterschiedlichen Klassen. Diese Unterscheidung erfolgt je nach der Begabung der Heiligen. Diese Persönlichkeit wuchs durch den Weg des Nefs an. Er betete viel und lebte in der Enthaltsamkeit. Er fastete jahrelang. Er fastete an fünf Tagen in einem Jahr nicht, weil in diesen Tagen das Fasten rituell verboten ist. Ein Tag von diesen fünf Tagen ist im Ramadanfest und vier Tage sind im Opferfest. Allah hat in diesen Tagen das Fasten verboten. *Evlıyayı Kebir* tat in seinen Proviantbeutel ein Stück Gerstenplätzchen. Er benutzte seinen vierten Finger gar nicht. Zur Zeit des Fastenbrechens tat er das Gerstenplätzchen in eine Schüssel, vermischte es mit Zem Zem-Wasser und trank es. Er aß sonst nichts. Sein Brot, seine Nahrung war nur das, sonst nichts.

*Wach wurde ich aus dem Unachtsamkeitsschlaf
Sämtliche Nomen färbten mich in Farbenpracht
Blieb ich an dem Tor des Besitzers der Nomen
All meine Glieder wehklagten.*

Der Mensch passiert den Heiligenschein der Nomen. Es ist nicht leicht für einen Menschen, den Heiligenschein der Eigenschaften zu passieren. Wenn man den Heiligenschein der Eigenschaften passiert, rettet man sich. Man erreicht dadurch die letzte Instanz des Ordens. In diesem Heiligenschein der Eigenschaften besteht die große Gefahr, dass das ICH-GEHABE entsteht. Allah soll uns davor schützen. Man sieht sich dabei als eine Größe, ist also überheblich. Wenn man aber den Heiligenschein der Eigenschaften ohne Probleme passiert, erreicht man den Heiligenschein Allahs an sich. Wenn man es nicht schafft, Allah soll uns schützen, fällt man herunter. Ohne einen Mürschid bleibt man da unten oder man wird wie *Mansur* mit einem Strick aufgehängt. So sieht das Herunterfallen aus. Allah soll uns schützen. Wenn man aber einen Mürschid hat, passiert man diese Instanz. Falls man es nicht schafft, verliert man nach der Scharia seinen Kopf. Das bedeutet, dass man damit von dieser Sünde befreit wird.



***Wenn Du Dich nicht opfern kannst, bleibe fern von diesem Platz
Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe, fragt keiner nach
Seht Euch Mansur an, gesammelt hat er die Menschen um sich
Wer in die Mühle des Pantheismus fällt, wird daraus kein Gemüt wie Teich.***

Der Mürschid des Verehrten Şems schickte ihn aus Tabriz als Erleuchtungsbeamten zu Mevlana. Es gab viele Erleuchtungsbeamte wie Şems. Der Mürschid sagte:

– „Die Wissenschaft ist für den Mevlana ein Vorhang. Wer wird ihn vor seiner Wissenschaft bzw. vor seinem Vorhang retten?“

Şems sagte:

– „Ich gehe hin.“

Sein Scheich sagte:

– „Geh! Gehe mit deinem Kopf, komme ohne Kopf.“

In unserem Orden und im Sufismus gibt es das Wort ‚ICH‘ nicht. Wenn das Wort ICH existiert, gibt es keine Reife, noch wurde man erzogen.

***Wenn es ‚ICH‘ gibt, gibt es keinen Geliebten
Wenn es den Geliebten gibt, gibt es ‚DU‘ nicht.***

Der Geliebte ist Allah. ‚ICH‘ ist das Dasein des Menschen. Wenn das Dasein des Menschen nicht abgeschafft ist, findet man den Geliebten nicht. Wenn aber der Geliebte da ist, existiert das eigene Dasein nicht. Also, es gibt das Wort ICH nicht. Das Ende der Verliebtheit ist die absolute Bescheidenheit. Wenn der Şems still gewesen wäre, hätte der Mürschid ihn sowieso geschickt. Er wäre gesund hingegangen und gesund zurückgekommen. Der Körper des Şems hat seinen abgeschlachteten Kopf genommen und ist fortgegangen. Man sah die Blutspuren. Es ist möglich. Es war auch so passiert.

Der Verehrte Cafer-i Tayyar war der große Bruder unseres Verehrten Ali. In dem Tebükkrieg gab ihm Allah zwei Flügel aus grünem Heiligenschein. Er ist mit seinem Körper geflogen. Jeder sah ihn, Gläubige und Ungläubige, jeder. Aus dem Grund gab man ihm den Namen Tayyar, Fliegender. Unser Verehrter Geliebter Prophet sprach für ihn eine Fürbitte aus. Deswegen erschien dieser Zustand bei ihm. Als unser Verehrter Geliebter Prophet sein Gebet verrichtete, war der Verehrte Ali ein kleines Kind. Unser Verehrter Geliebter Prophet nahm den Verehrten Ali als Kind zu sich und zog ihn groß. Als der Verehrte Ali beim Gebet rechts von unserem Verehrten Propheten stand, ging der Onkel des Verehrten Geliebten Propheten, Ebu Talip, mit seinem Kamel vorbei. Der Verehrte Cafer war auf dem hinteren Teil des Sattels. Er sah, wie



der Verehrte Geliebte Prophet beim Gebet war und neben ihm der *Verehrte Ali*. Der Onkel *Ebu Talip* sagte:

– „Sohn! Geh nicht weg, stell Dich auch zum Gebet auf.“

Er stellte sich auf die linke Seite und der Onkel blieb auf dem Kamel. Als unser Verehrter Geliebter Prophet zur rechten Seite den Friedensgruß gab, sah er den *Verehrten Ali*. Als er zur linken Seite den Friedensgruß gab, sah er den *Verehrten Cafer* neben sich. Er blickte den *Verehrten Cafer* an und sagte:

– „Oh! Allah soll Dir den Rang der Zeugenschaft geben. Allah soll Dir aus dem Heiligenschein zwei Flügel schenken. Du sollst am Himmel fliegen. Du sollst den Heldentod erfahren.“

Bei dem *Tebükkrieg* schickte unser Verehrter Geliebter Prophet vier Kommandanten mit 4000 Personen. Einige erfuhren den Heldentod. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„*Zeyd* soll das Kommando übernehmen. Wenn er den Heldentod erfährt, soll *Abdullah* das Kommando übernehmen, wenn *Abdullah* den Heldentod erfährt, soll *Cafer* das Kommando übernehmen. Wenn *Cafer* den Heldentod erfährt, soll *Halid bin Velid* das Kommando übernehmen.“

Jeder verstand, dass die drei den Heldentod erfahren werden. Tatsächlich, die drei erfuhren den Heldentod. Der *Halid bin Valid* dachte für sich: ‚Der Verehrte Geliebte Prophet gab diesen Personen ein Zeichen, aber mir nicht.‘ Er übernahm das Kommando. Er verteidigte nicht, sondern zog sich und die Armee zurück. Dadurch rettete er, was er retten konnte. Jeder, der an dem *Tebükkrieg* teilgenommen hatte, sah, wie *Cafer-i Tayyar* mit zwei grünen Flügel aus Heiligenschein lebensecht flog. Davor war es so: beim Kampf fiel sein rechter Arm ab. Er nahm die Fahne in seine linke Hand, weil auf der Fahne stand: ‚*La ilahe illallah, Muhammediin Resulullah*‘ (Es gibt keine Götzen, es gibt nur Allah. Muhammed ist der Gesandte Allahs.). Seine linke Hand fiel auch ab. Er nahm die Fahne zwischen seine Knie, damit die Fahne nicht herunterfiel. Als er den Heldentod erfuhr, flog er. Die Fahne fiel erst dann herunter. Es gibt Worte im *Sufismus*, von denen die weltlichen Menschen keine Kenntnis haben.

Wer diese Worte nicht kennt, darf sie nicht versuchen zu erklären. Einige würden von *Pantheismus* reden (*Vadet-i Vücut*). *Pantheismus* ist ein schweres Wort. Wenn ihr darüber erzählt, ertrinkt ihr. *Pantheismus* kann man nur kennen, wenn man es lebt. Wer nicht den *Pantheismus* lebt, kann und darf davon nicht erzählen. Man erzählt so... Ja... *Beyazid-i Bestami* war auch so... Der *Verehrte Ali* war genauso... usw. Der *Verehrte Ali* sagte:

– „Ich werfe mich nicht nieder, wenn ich Allah nicht sehe.“



Mansur wurde Pantheist und sagte: „Ich bin Allah.“ (Enel Hak)

Sie waren offenkundig geworden. Jeder Heilige passiert drei Instanzen. Wenn man diese Instanzen nicht passiert, wird man kein Heiliger. Ein Meister lässt einen hindurch passieren. Unser Verehrter Nakşibendi sagte:

– „Wenn es einen geistlichen Nachfahren des Verehrten Abdulhalik gäbe, hätte er den Mansur nicht aufhängen lassen und er hätte ihn durch diese Instanz passieren lassen.“

Nach der Erscheinung unseres Verehrten Nakşibend wurden alle Nakşis diese Instanz passieren gelassen. Deswegen:

**Nicht der Mansur! Sprach die Herzliebe
Sprach der Geliebte in dieser Herzliebe
Sprach der Sultan der Seele
Entdeckte er das Geheimnis.**

Er lüftete das Geheimnis. Aber er konnte es nicht aufbewahren. Er offenbarte es, deswegen verlor er seinen Kopf. Verlor er seinen Glauben? Nein. Man hängte ihn im weltlichen Leben am Galgen auf. Aber sein Galgen war ein Barthaar des Verehrten Geliebten Propheten. Was war mit dem Verehrten Muhyiddin-i Arabi?

**Sieh! Was geschah mit Muhyiddin
Abgeschlachtet, floss sein Blut
Dem Freund opferte er sein Dasein
Gab nicht nach in seiner Ergebenheit.**

Der Verehrte Muhyiddin-i Arabi stampfte mit seinem Fuß auf den Boden und sagte:

– „Euer Angebeteter liegt unter meinem Fuß.“

Als er das sagte, nahmen sie ihn mit dem Vorwurf 'Er treibt viel Götterrei' zum Galgen mit.

Er sagte nicht...

– „Wo ich mit meinem Fuß aufstampfte, dort liegt ein Schatz. Wenn da kein Schatz hervorkommt, könnt Ihr mich aufhängen.“

Er machte es nicht offenkundig, weil es verboten ist. In einem Hadith sagt der Verehrte Geliebte Prophet:

„Was Ihr in euren Herzen aufbewahrt, das ist euer Angebeteter.“

Die Menschen dort liebten das Geld sehr. Weil sie das Geld sehr liebten, wollte er den Menschen sagen: ‚Ihr liebt das Geld. Es liegt unter meinem



Fuß.' Es befand sich dort tatsächlich ein Schatz mit vielen Goldstücken. Im letzten Moment sagte er:

– „Ihr hängt mich auf. Ich werde etwas aufschreiben, bitte bewahrt diese Schrift auf.“ Es stand in dieser Schrift: Wenn *Sin* nach *Şin* reinkommt, wird das Geheimnis von *Muhyittin* offenkundig.

***Dem Freund opferte er sein Dasein
Gab nicht nach in seiner Ergebenheit.***

Als der *Sultan Yavuz Selim Damaskus (Şam)* erobert hatte, sah er diese Schrift. Er war ja osmanischer Sultan. Er war weise. Er dachte für sich und sagte:

– ‚Sin bin ich. Şam ist diese Stadt. Ich bin gekommen. Ihr sollt diesen Fall untersuchen.‘

Man fragte in der Stadt:

– „Kannte jemand den Scheich? Wer kannte den Scheich?“

Nach langem Suchen fanden sie am Stadtrand in einem alten Haus einen 85-jährigen alten Mann, der über diesen Fall Bescheid wusste. Er wusste aber nicht, dass *Yavuz* der Sultan der Osmanen war. Er beschimpfte ihn und sagte:

– „Warum fragst Du nach einem Ketzer und Ungläubigen?“

Als er über seinen Lohn bzw. das Geld erfuhr, sagte er:

– „Ja, ich kannte ihn“. Er nannte den Ort:

– „Hier hat er mit seinem Fuß auf den Boden gestampft.“

Es kam der Befehl:

– „Grabt hier.“

Als sie dort gruben, fanden sie ziemlich viele Goldstücke.

Der Mürschid des Verehrten *Mevlana Alaeddin*, der *Verehrte Sadeddin-i Kaşgari* hatte es als einer der zweiunddreißig Nachfahren des Verehrten Geliebten Propheten als Nachfolger zur Erleuchtung gebracht. Bevor der *Verehrte Mevlana Alaeddin* zur Pilgerfahrt nach *Mekka* ging, hatten sie folgendes erlebt:

Der *Verehrte Mevlana Alaeddin* war der beste Nachfolger unter den zweiunddreißig Nachfolgern. Da er auch ein Gelehrter war, schrieb er in religiösen Zeitschriften. In einem Frühling stellte er sein Buch fertig. Er machte einen Ausflug. Beim Spaziergang kam er an dem Derwischkloster seines Mürschids vorbei. Er sagte für sich: ‚Ich küsse mal die Hand meines Mürschids.‘ Er hatte seinem Mürschid gar nichts davon erzählt, dass er religiöse Zeitschriften schrieb. Aber sein Mürschid kannte bereits durch seine Wunder, was in seinem Herzen war. Er sagte:



– „Mevlana Alaeddin! Schreibst Du Zeitschriften?“

Die Antwort:

– „Ja, ich schreibe.“

Er sagte:

– „Wenn Du eine gute Tat verrichten willst, beschäftige dich mit Allah. Das würde Dir ausreichen.“

Das galt aber ausschließlich für ihn. Es gibt viele Gelehrte. Das gilt nicht für diese Gelehrten. Sie dienen ja dem Islam. Der *Verehrte Mevlana Alaeddin* kam zu einer Instanz, sodass das Buch zu schreiben ihn vor dem weiteren Anwachsen aufhielt. Er fragte ihn noch einmal:

– „Mevlana Alaeddin, gehst Du das Dorf besichtigen?“

Er sagte:

– „Ja“

Die Antwort:

– „Wenn Du das Dorf besichtigen gehst, bist Du unachtsam gegenüber Allah. Wenn Du nicht unachtsam bist, warum gehst du das Dorf besichtigen?“

Eines Tages las der *Verehrte Mevlana Alaeddin* das Buch *Mesnevi* (von *Mevlana Celalettin Rumi*). *Mesnevi* ist die Übersetzung der vier heiligen Bücher.

Sein Mürschid fragte ihn:

– „Was hast Du da in der Hand?“

Er sagte:

– „Mesnevi.“

Sein Mürschid sagte:

– „Du kannst von *Mesnevi* nichts verstehen.“

Warum soll ein Gelehrter nichts verstehen? In *Mesnevi* gibt es arabische und persische Passagen. Trotzdem sagte er:

– „Du kannst von *Mesnevi* nichts verstehen. Du musst so arbeiten, dass der Sinn und die Weisheiten des *Mesnevis* in deinem Herzen aufgehen.“

Eines Tages sagte sein Mürschid:

– „Mevlana Alaeddin! Zweifellos hat Allah sämtliche Gegenstände umgeben -- ‚*Ve hüve külli şey’in muhit’* .

Der *Verehrte Mevlana* war ein Gelehrter. Er bekam daraufhin Angst.

Sein Mürschid sagte:

– „Nein, nein! Ich habe Dich auf die Probe gestellt. Allah ist allwissend -- ‚*Ve hüve bi külli şey’in alim’* .



‘Ve hüve bi külli şey’in alim’ bedeutet: Allah hat sämtliche Gegenstände mit der Allwissenheit erschaffen. Wenn die Gegenstände von Allah umgeben sind, können die Menschen diese Gegenstände nicht benutzen. Wenn man sich von seinem eigenen Dasein rettet, sind die Gegenstände nicht mehr vorhanden. Wenn das Dasein nirgendwo ist, kann das Nichts vorhanden sein.

Der Verehrte *Mevlana Alaeddin* konnte das auch nach dreimaliger Wiederholung nicht verdauen. In dieser Zeit schickte sein Mürschid ihn zur Pilgerfahrt nach Mekka. Er sagte beim Abschied:

– „In *Hedschas* ist ein Heiliger mit dem Namen *Abdulkerim*. Er ist ein wandernder Derwisch (*Abdal*). Er isst kein Fleisch. Er fastet. Du kannst aus ihm viel Nutzen ziehen. In der Freizeit nach deinen Pflichtenhandlungen, wie die Umkreisung der Kaabe usw., verpasse nicht seine Gespräche. Versuche bei seinen Gesprächen anwesend zu sein.“

Also ging er nach *Hedschas*. Nachdem er seine Pflichtenhandlungen, wie die Umkreisung der Kaabe usw., verrichtet hatte, wartete er auf die Zeit der *Hadsch* (der Wallfahrt). In seiner Freizeit besuchte er den Verehrten *Abdulkerim*. Beim ersten Treffen küsste er die Hand des Verehrten *Abdulkerim*.

Der Verehrte *Mevlana Alaeddin* sagte:

– „Ich komme aus Buhara. Ich bringe Ihnen die Grüße meines Verehrten Müschids.“

Er sagte:

– „Sie sind aus dem Iran.“ Er fragte nach seinem Orden. Als er es erfuhr, sagte er:

– „Sie sind ein Heiliger des Geliebten (*Azizlerdensiniz*).“

(Unser Orden hat auch den Namen *‘Azizanorden’* oder *‘Orden der Azizler’* und *‘Nazeninorden’*, Orden der Feinen.)

– „Mein Herr! Lebt Ihr Scheich?“

- Ja, er lebt. Er hat Grüße an Sie.“

Er nahm den Gruß an und sagte:

– „Wenn Ihr vor den Audienzort eures Scheichs eintretet, was sagt er, was befiehlt er?“

Er antwortete:

– „Wenn wir den Audienzort unseres Scheichs betraten, sagte er uns immer: „Wenn Ihr zu unserem Audienzort kommt, verbannt all die Gedanken und Verlangen aus dem Herzen. Nur Allah soll in euren Herzen bleiben. Ihr sollt mit dem Erwähnen *‘Allah’* ankommen.“



Der Verehrte Abdulkерim fragte:

– „Und... Wie habt Ihr geantwortet?“

Er sagte:

– „Wir schwiegen.“

Der Verehrte Abdulkерim sagte:

– „Was für hilflose Menschen Ihr seid.“

(Er meinte: Ihr habt die Gunst des Mürschids nicht bekommen. Ihr bleibt ohne Gunst des Mürschids.)

Der Verehrte Mevlana Alaeddin fragte:

– „Was hätten wir sagen sollen?“

Der Verehrte Abdulkерim sagte:

– „Konntet Ihr eurem Scheich nicht sagen, wir können Allah nicht wissen, nicht kennen und ahnen. Wir kennen nur DICH.“

Es gibt Verse und Hadithe, in denen erklärt wird, dass die Hand eines Heiligen die Hand der Allmacht ist. Was steht in den berühmten Worten der Heiligen?

***Bemühe Dich, wo es noch möglich ist
Halte die Hand der Allmacht für Dein hohes Ziel.***

Man kann dieses hohe Ziel mit der Seele erreichen. Die Seele kam von einer sehr hohen Stelle. Halte eine Hand der Allmacht. Hat Allah im weltlichen Leben einer Hand? Wie können wir die Hand Allahs halten? Wer aber die Hand eines Heiligen hält, hält gleichzeitig die Hand der Allmacht. Man soll sie mit Treue und unerschütterlichem Glauben halten.

***Mit seiner Allmacht hielt meine Hand
Verschwanden irdische Dinge aus meinem Herzen***

***Befreit bin ich von Tod und Trennung
Als Tropfen machte aus mir Ozean.***

So ist es! ... Was für ein hilfloser Mensch ihr seid! Konntet ihr eurem Scheich nicht sagen, wir können Allah nicht wissen. Wir kennen nur DICH'... So lange der Verehrte Mevlana Alaeddin dort weilte, hörte er die Gespräche an. Er erlebte viele Abenteuer mit dem Verehrten Abdulkерim. Eins davon ist folgendes:

Es war einmal eine große Gesellschaft. Der Verehrte Scheich sprach sie an (Sohbet). Einer der Anwesenden, ein Gelehrter ohne Orden, mischte sich



ins Gespräch und stellte eine Frage. Diese Frage verhinderte den Fluss des Gespräches. Der Scheich beantwortete die Frage und nach einem Moment Schweigen fuhr er mit dem Gespräch fort. Dieser Gelehrte stellte noch eine weitere Frage und sagte:

– „Ich stellte Fragen. Aber die Antworten, die Sie gaben, sind für mich nicht zufriedenstellend.“

Diese Person unterbrach das Gespräch mit ihren Fragen. Die Anwesenden der Gesellschaft fühlten sich durch diese Person gestört. Er sagte noch einmal:

– „Ich habe Zweifel. Ich bin nicht befriedigt.“

Dieses Mal richtete sich der Scheich auf seinen Knien auf und sagte:

– „Was ist dein Zweifel?“

Mit dieser Frage starb dieser Gelehrte. Er sprach ihn mit Zorn an. Die Gesellschaft ging auseinander. Der *Verehrte Mevlana Alaeddin* war einer unserer Größen. Als er das Ereignis sah, dachte er für sich im Herzen:

– „Hätte er diesem Gelehrten vergeben! Dieser Gelehrte hätte nicht sterben sollen.“

Das Thema unseres Gespräches ist: die gütige und zornige Gemütsart, *Ebu Bekirs* Gemütsart, die *Ömersche* Gemütsart, *Jesus'* Gemütsart, *Moses'* Gemütsart, die Gemütsart eines Ozeans und die Gemütsart eines Teiches. Wir erzählen diese Ereignisse, um damit das Thema verständlich zu machen. Es darf keine Zweifel geben. Unser *Verehrter Nakşibendi* erzählte: „Wenn Ihr ein Thema ohne Zweifel kennt, könnt Ihr es erzählen und erklären. Aber wenn Ihr bei einem Thema Zweifel habt, erzählt es lieber nicht. Nehmt in euren Mund keine großen Happen. Ihr könntet daran ersticken.“

Hier kommt dem *Verehrten Mevlana Alaeddin* im Herzen der Gedanke ‚Er ist doch ein Mürschid. Er hätte vergeben können. Das wäre seiner Persönlichkeit passend gewesen.‘ Der Mürschid wusste, was *Alaeddin* im Herzen gedacht hatte.

– „Oh, Du Iraner! Ich habe eine Frage an Dich, bitte antworte mir.“

Der *Verehrte Mevlana* nahm sich zusammen und sagte:

– „Bitteschön, mein Herr“

Der *Verehrte Abdulkirim* sagte:

– „Stell Dir ein Schwert mit zwei scharfen Seiten vor, dessen Schaft in der Erde eingegraben ist. Jetzt kommt ein verrückter Mensch, sein Oberkörper nackt, und er fällt auf dieses Schwert. Dieses Schwert durchbohrt ihn. Trägt hier das Schwert irgendeine Schuld?“



Er antwortete:

— „Selbstverständlich hat das Schwert keine Schuld.“

Der Verehrte Scheich sagte:

— „Wenn das so ist, was für eine Schuld haben wir? Wir sind hier mit Allah beschäftigt. Er kam und prallte gegen uns. Er prallte an und ging auseinander.“

Also hier gibt es Güte und Zorn. Allah hat Güte und Zorn. Das ist rech-
tens.

Was geht aus der Güte Allahs hervor? Es geht Segen hervor. *‘Ve bil kaderi hay-rihi ve şerrihî’*, die Güte und das Übel werden von Allah erschaffen. Allah ist mit dem Übel nicht einverstanden. Weil Allah es erschaffen hat, glauben wir daran. Wer eine üble Tat begeht, mit demjenigen ist Allah nicht einverstanden. Es gibt dafür eine Strafe. Wer eine Wohltat begeht, bekommt dafür eine Belohnung. Allah hat das alles mitgeteilt. Wer Allah gegenüber gehorsam ist, besitzt die Eigenschaft der Güte Allahs. Mit der Eigenschaft der Güte Allahs begeht man gute segensreiche Taten. Man bekommt die Geschenke Allahs. Die Ungehorsamen besitzen die Eigenschaft des Übels Allahs. Sie begehen Sünden und Ungehorsam. Dafür werden sie bestraft.

Als die Heiligen die *Kaabe* umrundeten, spürte der *Verehrte Mevlana Alaeddin* den Wind, der die Decke der *Kaabe* hob. Er sah dort einen Heiligenschein, solch einen Heiligenschein, der sein Herz vereinnahmte. Er schwankte zwischen dem Gespräch des Scheichs und dem Haus Allahs (*Kaabe*). Er stellte sich diesen Heiligenschein an der Decke der *Kaabe* vor. Er stellte sich diesen Heiligenschein vor, während er die Gespräche des Scheichs anhörte. Er ging zur *Kaabe*, um zu sehen, aber er konnte nichts sehen. Er kam zu dem Gespräch des Mürschids, aber er konnte sich nicht konzentrieren. Da er sich in seinem Herzen den Heiligenschein vorstellte, konnte er das Gespräch des Scheichs nicht verfolgen. Daraufhin sagte der Verehrte Scheich:

— „Sehen die Menschen den wahren Heiligenschein, der überall in Erscheinung tritt, nur an der Decke des Hauses Allahs?“

Wohin er mit seiner Hand langte, erschien der Heiligenschein. War es eine Wand, erschien der Heiligenschein aus der Wand. War dort eine Säule, erschien er aus der Säule. War dort ein Mann, erschien er aus dem Mann. War es ein Gebäude, erschien er aus dem Gebäude. War dort ein Stein, erschien er auf dem Stein. Von überall konnte man den Heiligenschein sehen. Der *Verehrte Mevlana Alaeddin* stellte fest, dass keine Gegenstände in diesem Heiligenschein vorhanden waren. Er selbst war auch nicht in diesem Heiligenschein vorhanden. Der Verehrte Scheich sagte daraufhin:



— „Mevlana Alaeddin! Es gibt keinen Zweifel. Allah hat sämtliche Gegenstände mit der Erhabenheit umgeben. Für wen ist das bestimmt? Es ist für den Verehrten *Scheich Abdulkirim*.“

***Es gibt keine Gottheit, es gibt nur Allah
Es gibt keinen Zweck, es gibt nur Allah
Es ist nichts vorhanden, es gibt nur Allah.***

Das ist sogar ein Zikir, aber nicht für uns.

„*Es gibt keine Gottheit, es gibt nur Allah*“, das ist eine Instanz und eine Eigenschaft eines Mürids. Nach unserer Auffassung!... Wenn man sich in dieser Eigenschaft befindet, ist es nicht rechters und eine ketzerische Auffassung, über die Instanz *„Es gibt keinen Zweck, es gibt nur Allah“* nachzudenken. Die ketzerische Auffassung bedeutet hier eine Lüge. Ist die Lüge eine Sünde? Man wird hier zum Lügner.

Jemand wendet sich Allah zu, verrichtet sein Gebet und die religiösen Pflichten. Wenn in sein Herz außer Allah nichts anderes hereinkommt, ist er kein Lügner, wenn er sagt, *„Es gibt keinen Zweck, es gibt nur Allah.“* Wenn aber beim Verrichten der Gebete in sein Herz irgendetwas außer Allah hereinkommt, wird er zum Lügner, wenn er sagt, *„Es gibt keinen Zweck, es gibt nur Allah“*. Wenn sein Zweck Allah ist, darf nichts anders in sein Herz hineinkommen und er darf an nichts anderes außer an Allah denken.

Die Instanz *„Es ist nichts vorhanden, es gibt nur Allah“*: wenn man sich auf die Instanz *„Es gibt keinen Zweck, es gibt nur Allah“* befindet und sagt *„Es ist nichts vorhanden, es gibt nur Allah“*, wäre das eine ketzerische Auffassung. Wenn er das Vorhandene *Allah* nennt, ist es eine ketzerische Auffassung. Wenn aber diese Instanz bei ihm erscheint, wird sein irdisches Dasein nicht mehr vorhanden sein. Die Gegenstände, irdischen Dinge werden auch nicht mehr vorhanden sein. Was bleibt übrig? Es bleibt die Erhabenheit Allahs.

Es gibt die Erscheinung Allahs an sich. Der Heiligenschein Allahs an sich erscheint. Die Menschen sehen den Heiligenschein der Nomen bei den Namen, den Heiligenschein der Eigenschaften sehen sie in irdischen Dingen, den Heiligenschein Allahs an sich sehen sie ohne Namen und ohne Eigenschaften. Wenn bei einem Menschen sein irdisches Dasein nicht verschwindet, wenn er sich vor seinem eigenen Dasein nicht rettet, wenn das Vorhandensein der irdischen Dinge nicht verschwindet, sieht man das eigentliche Dasein bzw. Allah nicht.

Drei Mürids, die *Zengi Ata* trafen, machten sich auf den Weg, einen Mürschid zu suchen. Sie hatten die islamische Hochschule absolviert. *Zengi Ata* war



Rinderhirte seines Dorfes. Barfuß pflückte er Gras auf einem dornigen Boden. Die Drei sahen ihn und grüßten. Er grüßte zurück und sagte:

– „Seid Ihr Hodschas?“

Sie sagten:

– „Ja.“

Er sagte:

– „Gut, wohin geht die Reise?“

Sie sagten:

– „Wir haben die weltlichen Wissenschaften studiert. Jetzt suchen wir einen Mürschid. Wir wollen die Wissenschaft des Herzens studieren.“

Zengi Ata sagte:

– „Gebt mir 5 Minuten. Wenn ich irgendwo den Geruch eines Mürschids rieche, sage ich Euch Bescheid.“

Was machte *Zengi Ata*? Er atmete in Richtung Osten und Westen, nach Norden und Süden tief ein. Er beroch die vier Himmelsrichtungen. Zuletzt roch er an seinem eigenen Körper und sagte:

– „Ich habe in die vier Himmelsrichtungen der Erde gerochen. Den Mürschid, der Euch zur Erleuchtung bringen wird, fand ich in meinem schwarzen Körper.“

Als allererster glaubte ihm *Seyyid Ata* sofort. Er dachte für sich: ‚Es ist rechts (amenna ve saddakna) Allah könnte den wahrhaftigen Heiligenschein in diesem Körper versteckt haben.‘ Die beiden anderen, *Uzun Hasan* und *Bedir Ata*, dachten im Herzen: ‚Schau dir diese dicken Lippen an.‘ Selbstverständlich sagten sie ihre Gedanken nicht laut. *Seyyid Ata*, der sofort glaubte und ihn annahm, wurde auch sofort erleuchtet. Die beiden anderen dienten sieben jahrelang und konnten nicht erleuchtet werden. Sie mühten sich und strengten sich an. Sie verlangten vom *Verehrten Zengi Ata* eine Fürbitte. Später wurden sie aber zur Erleuchtung gebracht.

Der *Verehrte Ubeydullah* hatte auch viele Vorkommnisse und Abenteuer. Er kannte viele Mürschids. Er ergab sich aber keinem von ihnen. Sie konnten ihn nicht unter ihre Befugnismacht bringen. Sie waren nicht mächtig genug. Er sah unseren Verehrten Geliebten Propheten in seinem Traum. An einem Hang eines Berges versammelten sich die Seelen der Heiligen. Der Verehrte Geliebte Prophet rief dem *Verehrten Ubeydullah* zu.

– „Komm Ubeydullah, bring mich auf deinem Rücken an die Spitze dieses Berges.“



Während er ihn auf dem Rücken trug, sagte der Verehrte Geliebte Prophet:

– „Ich wusste, dass Du diese Kraft hast. Aber ich wollte, dass die Seelen der Heiligen sie auch sehen.“

Eines Tages träumte er von dem *Verehrten Shah-ı Nakşibend*. Er band sich mit viel Liebe an ihn. Er sah ihn im weltlichen Leben nicht. In seinem Traum blickte der *Verehrte Nakşibendi* ihn an und brachte ihn unter seine Befugnis-macht. Er fand großen Gefallen daran.

Er gab sein Herz an unseren *Verehrten Nakşibendi*. Der *Verehrte Alaeddin Attar* und der *Verehrte Nizamettin Hamuş* konnten ihn nicht unter ihre Befugnis-macht bringen. Er reiste daraufhin in *Taşkent*, *Semerkant*, *Aserbaidshan*, *Maveraünnehir* herum. Er konnte sich keinem Mürschid ergeben. Aber er diente ihnen. Am Ende traf er einen Mürid des *Verehrten Yakub-u Çerhi*, ein Nachfolger unseres *Verehrten Nakşibends*. Er mochte diesen Mürid und fragte ihn:

– „Wer bist Du? Woher kommst Du?

Er antwortete:

– „Ich bin ein Nachfahr des *Verehrten Yakub-u Çerhi*.“

Er sagte:

– „Ich suchte nach ihm. Ich suchte nach jemandem, der die Hand unseres *Verehrten Nakşibends* gehalten hat. Da ich seinen Mürid so sehr mochte, will ich seinen Mürschid sehen.“

Er ging hin. Er war arm. Er ging spät hin.

Der *Verehrte Yakub-u Çerhi* sagte:

– „Warum hast Du dich verspätet?“

Nach einer Zeit verging die Eigenschaft des Zorns. Es kam die Eigenschaft der Güte. Er behandelte ihn sanft und sagte im Gespräch:

– „Halte diese Hand. Diese Hand ist die Hand unseres *Verehrten Nakşibendi*. Unser *Verehrter Nakşibendi* sagte: ‚Wer deine Hand hält, hält meine Hand. Wer Dir huldigt, huldigt mir. Wen Du annimmst, nehme ich auch an. Wen Du ablehnst, lehne ich auch ab‘. Halte jetzt diese Hand.“

Er hielt aber seine Hand nicht. Obwohl er sich sehr freute und großes Verlangen hatte, hielt er trotzdem nicht die Hand. Warum hielt er sie nicht? Er mochte das Gesicht des *Verehrten Yakub-u Çerhi* nicht. Sein weltliches Gesicht war für ihn unangenehm. Er machte es nicht offenkundig, aber er zog seine Hand zurück und hielt seine nicht. Er dachte für sich: ‚Ich kann dieses Gesicht nicht lieb gewinnen. Ich kann zu so einem Gesicht keine Rabita machen.‘



In diesem Moment machte der *Verehrte Çerhi* ein Zeichen. Er hob den Vorhang von seinem Gesicht und...

– „Wenn du mein Gesicht nicht lieben kannst und kein Rabita machen kannst, mach dein Rabita zu diesem Gesicht.“... er zeigte sein geistliches Gesicht. Als der *Verehrte Ubeydullah* es sah, wurde er ohnmächtig. Er erlebte viele Zustände. Er traf viele mächtige Heilige mit ihrer Befugnismacht. Er war gegen dieses Gesicht einfach machtlos. Er fiel in Ohnmacht und als er zu sich kam, sagte der *Verehrte Yakub-u Çerhi*:

– „Halte!“

Er hielt diese Hand und in diesem Moment wurde der *Verehrte Ubeydullah* erleuchtet.

Der *Verehrte Yakub-u Çerhi* sagte:

– „Du kannst die Mürids durch drei Wege zu Allah bringen.

1. Durch die geistliche Ekstase
2. Durch die Methode ‚*Verbannen und Beweisen*‘
3. Durch ‚*Şuğulu Batın*‘, Zuflucht suchen bei seinem Rabita vor den Besorgnissen im Herzen.“

Die anderen Orden nehmen ‚*Şuğulu Batın*‘ als Methode nicht an. Sie halten es für eine ketzerische Auffassung. Aber bei unserem Orden wird man mit dem *Şuğulu Batın* erleuchtet. *Şuğulu Batın* ist nicht so zu verstehen, wie es die anderen Orden verstehen. *Salih Baba* erzählte im *Divan*:

*Ich weiß nicht, bei wem ich mich über mein Herz beschwere
Ich sah die Verneinung, bin fern von Allah, eile zu Hilfe.*

Und

*Gelöbnis abgelegt mit Treue, huldige Dir, Schah
Bin reumütig wegen meiner Mängel gegenüber Allah.*

Şuğulu Batın: der Mürid möchte irgendetwas nicht denken. Aber es kommt in seine Gedanken. Er möchte es verbannen, loswerden. Aber er schafft es manchmal nicht. Das ist für den Mürid eine Qual, eine Schwierigkeit und Mühsal. In diesem Prozess wächst er an. Einige Orden sehen die geistliche Ekstase als nicht angenehm. In unserem Orden ist die geistliche Ekstase ein schnelles Mittel. Jemand mit der geistlichen Ekstase wächst mit demjenigen, der 75000 Mal Zikir in der Andachtsübung (*Ders*) verrichtet, zusammen an. Man erteilt das 1000- oder 5000- fache Zikir in der Andachtsübung. Bei einigen Mürids erteilt man diese Aufgabe nicht, weil sie starke geistliche Ekstase, Liebe und Verliebtheit haben. Diese Verliebtheit lässt ihn anwachsen.



Man wächst mit der geistlichen Ekstase schneller an als mit der Methode ‚*Verbannen und Beweisen*‘ (*Nef-i İsbât*), obwohl dabei so viele tägliche Andachtsübungen verrichtet werden.

Also, *Şuğulu Batın* sind die Besorgnisse, die der Mürîd gar nicht möchte, weil sie dem Mürîd Leid und Qual bereiten. Er sucht Zuflucht bei seinem Rabîta, bei Allah. Das wichtigste ist, Zuflucht beim Rabîta zu suchen. Er wächst damit an. Der *Verehrte Ubeydullah* wurde mit vielen Berechtigungen erleuchtet. Die anderen haben diese schnelle Erleuchtung zusammen mit den vielen Berechtigungen kritisiert. Man fragte den *Verehrten Yakub-u Çerhi*:

– „Warum haben Sie diesen türkischen Jungen so schnell zur Erleuchtung gebracht?“

Er antwortete:

– „Jeder, der zu uns kommt, sollte wie *Ubeydullah* kommen und die Erleuchtung erfahren. Er kam zu uns tadellos. Er holte seine Zündschnur vom Markt. Sein Leuchtgas war voll. Seine Zündschnur war bereit, seine Lampenglocke war aufgesetzt. Es fehlte nur das Feuer, um sie anzuzünden.“



„Um Licht zu spenden, musst Du zuerst Licht sein.“

Der begrenzte Wille (*Cüzi irade*) der Muslime, Gläubigen und Mümins ist dem absoluten Willen (*Küllü irade*) gebunden. Wir sollen bei jeder Sache, die wir verlangen, nach Segenreichem verlangen. Wir wissen nicht, ob es gut ist, wenn wir gehen oder ob es gut ist, wenn wir bleiben. Wenn wir etwas verlangen, wissen wir nicht, ob das gut oder schlecht ist. Die Menschen laufen hinter dem Lebensunterhalt her. Wohin er geht, dort hat er seinen Lebensunterhalt. Wo er lebte, hatte er keine Möglichkeit für den Verdienst seines Lebensunterhaltes. Der Lebensunterhalt, den man erhält, hat seine Zeit.

Ein Mürschid schickte einen seiner Mürids mit einem Krug, um Wasser zu holen. „Bring uns aus dem Brunnen Wasser.“ Er verspätete sich, bzw. er kam nicht zurück. Der Mürschid war deswegen nicht ärgerlich. Er sagte nicht „Er ging, warum kam er nicht.“ Aber die Menschen in der Gemeinde waren ärgerlich. Sie sagten:

– „Warum dauert es so lange? Geht das noch?“

Der Mürschid sagte seinen Anhängern:

– „Geht hin und seht nach. Wenn dieser Derwisch den Krug mit dem Wasser gefüllt hat und am Brunnen wartet, ist es seine Faulheit. Wenn er aber den Krug nicht gefüllt hat und wartet, ist unser Lebensunterhalt (*Rızık*) noch nicht gekommen. D.h. also, das Wasser, das für uns bestimmt ist, ist noch nicht gekommen. Deswegen wartet er auf unser Wasser.“

Tatsächlich gingen sie hin und sahen, wie der Derwisch mit dem leeren Krug am Brunnen wartete. Sie sagten dem Derwisch:

– „Warum bist Du hierhergekommen? Wozu wartest Du?“



Sie füllten sofort den Krug und sagten:

— „Jetzt ist das Wasser, das für uns vorbestimmt war, gekommen.“

Der Lebensunterhalt ist in der Urewigkeit Vorbestimmtes. Wenn die Zeit reif ist, erschafft ihn Allah. Der Lebensunterhalt wurde in der Urewigkeit für die Menschen vorbestimmt. Wo ein Mensch ein Glas Wasser trinken wird, wo ein Mensch ein Stück Brot essen wird, wenn die Zeit kommt, erschafft Allah es. Es kommt dann zur Erscheinung. Wohin kommen wir damit? Heute Abend seid ihr hierhergekommen. Euer Anteil könnte das Wasser oder etwas Essbares sein. Dieser Anteil muss aber nicht Wasser und Essbares sein. An diesem heutigen Gespräch in dem Andachtskreis (*Hatme*) habt ihr euren Anteil. Es gibt auch Nahrung für die Seele. Das sind die Gebete und die religiösen Handlungen. Wo wird man diese Gebete verdienen? Wo wird man diese religiösen Pflichten verrichten? Das ist das Ermessen Allahs. Allah soll uns als Gläubige bestimmen. Allah sei Dank, Lobpreisung an Allah. Wir glauben. Wir haben angenommen. Ein Rabitabesitzer kann sich nicht irren. Ein Rabitabesitzer kann seinen Mürschid nicht vergessen. Sein Rabita ist immer vor seinen Augen und in seiner Vorstellung. Die Liebe des Rabitas ist immer im Herzen. So ist ein Rabitabesitzer. Allah hat diese Berechtigung an die Heiligen bzw. Mürschids gegeben.

„Vergiss mich nicht, vergesse ich dich nicht. Wenn du mich vergisst, vergesse ich dich.“

Wenn ein Mürd seinen Mürschid nicht vergisst, vergisst der Mürschid ihn auch nicht. Unsere Dankbarkeit ist nicht gebührend für die Gunst und den Segen Allahs. Allah hat uns eine große Gabe geschenkt. Es steht im *Divan* von *Salih Baba*:

***Der Glaube der Verwirrten, die Dich nicht für rechtens halten,
Erreicht niemals die Reife.***

Wer keinen Mürschid kennt, dessen Glaube erreicht keine Reife.

***Derjenige steht mit offenen Augen blind,
Sieht nicht das Lebenselixier wie Pir-i Sami.***

Wer den Mürschid wie *Pir-i Sami* nicht kennt, hat keinen Weitblick. Es steht in einem Vers des Korans. Allah sagt:

„Wir haben ihre Augen blind, die Ohren taub und den Mund stumm erschaffen.“

Wer sind Sie? Es sind die Menschen, die zwischen Glaube und Aberglaube nicht unterscheiden, auswählen können. Das Auge ist blind. Das Ohr ist taub, hört keine Gespräche (*Sohbet*), nimmt keinen Rat an. Wer nicht über



Allah redet, nicht darüber, was rechtens ist, wer nicht über Empfehlungen und über religiöse Themen redet, der ist stumm. Aus dem Grund sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, soll Gesegnetes reden. Wenn er nicht Gesegnetes redet, soll er schweigen. Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, der soll die Predigt, den guten Rat und die rechten Worte anhören. Wenn er sie nicht hört, soll er seine Ohren zuhalten. Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, soll zwischen Glaube und Aberglaube auswählen. Er soll seine Augen vor Verbotenem schützen, wenn er das nicht kann, soll er seine Augen zuhalten.“

***Als ich am Himmel weilte, ließ mich herab
Auf ein Tal von Ruinen brachte mich herunter
In ein wildes Tier verwandelte mich
Mein Schicksal ließ meinen Mund verstummen.***

„Am Himmel weilte“ bedeutet: unsere Seelen kamen vom Paradies, aus einer erhabenen Welt.

„Tal der Ruinen“ bedeutet: die vergängliche Welt. Die Körper werden verschwinden, die Körper werden verwesen.

„In ein wildes Tier verwandelte mich.“

Wenn ein Mensch keinen Glauben hat, seinen Glauben nicht lebt, behält er seine animalischen Eigenschaften. Die Menschen, die animalische Eigenschaften haben, sind blind, stumm, taub. Allah soll zur Ehrerweisung unseres Verehrten Geliebten Propheten unsere geistlichen Augen, Ohren und Zungen öffnen, damit wir uns vor Blindheit, Taubheit und Stummheit retten können.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Die Menschen sind im Schlaf. Sie werden wach, wenn sie sterben.“

Die Menschen, die ihre geistlichen Organe nicht öffnen, befinden sich im Schlaf, weil Hand, Fuß und anderer Organe Anvertrautes sind. Sie sind anvertraute Werkzeuge, die man beim Anwachsen der Seele benutzt. Der eigentliche Name des Verehrten Imam-ı Azam ist Numan. Sein Vater war eine weise fromme Persönlichkeit. Er hütete sich penibel vor rituell Verbotenem. Eines Tages sah er einen Apfel, der einen Bach hinuntertrieb. Er nahm den Apfel und biss. In diesem Moment fiel es ihm ein. Er biss nicht ab. Er kaute nicht. Nur der Saft des Apfels ging in seinen Mund. Er sagte für sich:

„Ich muss den Eigentümer finden und um seine Erlaubnis und sein Einverständnis bitten.“ Er ging den Bach aufwärts und fand das Apfelfeld und den Eigentümer. Er erzählte:



— „Ich wollte gerade die rituelle Waschung vornehmen, da kam mit dem Wasser ein Apfel. Ich nahm ihn und biss zu. Der Saft ging in meinen Hals. Ich suchte nach dem Eigentümer und fand Dich. Du sollst mir diesen Saft des Apfel rituell erlauben.“ Der Mann sagte:

— „Wenn Du sieben Jahre lang bei mir dienst, würde ich Dir mein rituelles Einverständnis geben.“

Er diente sieben Jahre lang. Und er verlangte wieder nach der rituellen Erlaubnis.

Der Mann sagte:

— „Nein! Ich habe eine Tochter. Sie ist blind, taub und stumm. Sie hat keine Hände und keine Füße. Sie ist ein Stück Fleisch. Wenn Du sie dir als Ehefrau annimmst, gebe ich dir meine rituelle Erlaubnis.“

Er erklärte sich einverstanden. Sie wurden getraut und kamen ins Brautgemach. Er sah die Tochter erstmals an. Sie war außergewöhnlich schön, als gäbe es keine andere Schönheit außer ihr. Er dachte für sich: ‚Hier ist ein Missverständnis.‘ Er konnte sich der Tochter nicht nähern. Er sagte für sich: ‚Es darf nicht sein. Sie ist eine wunderbare Schönheit.‘ Die beiden warteten bis morgens früh. Am Morgen erzählte die Tochter ihrem Vater, was in der Nacht geschehen war. Als der Vater kam, sagte er zu ihm:

— „Du hast mir deine Tochter als taub, blind, stumm, ohne Hände und ohne Füße beschrieben. Aus dem Grund näherte ich mich nicht deiner Tochter.“

Der Vater sagte:

— „Mein Sohn! Ich habe eine einzige Tochter. Ich suchte jemanden wie Dich, um sie zu verheiraten. Ich sagte, sie sei blind, weil sie nichts rituell Verbotenes angesehen hat. Ich sagte, sie sei stumm, weil sie nicht gelogen und üble Nachrede angehört hat. Ich sagte, sie hätte keine Hände, weil sie mit ihren Händen nichts rituell Verbotenes angefasst hat. Ich sagte, sie hätte keine Füße, weil sie nicht zu rituell Verbotenem gegangen ist. Sie ist für Dich rechtens. Sie ist Dir rituell erlaubt. Ich habe dich sieben Jahre lang hierbehalten, mit der Absicht, Dich besser kennenzulernen. Nachdem ich Dir geglaubt habe, gab ich meine Tochter Dir.“

Aus dieser Ehe kam der *Verehrte Imam-ı Azam* auf die Welt. In drei Tagen konnte er den gesamten Koran rezitieren. Seine Mutter sagte ihm:

„Wenn der Saft des Apfels nicht in den Hals deines Vaters gelangt wäre, hättest Du den gesamten Koran in einem Tag rezitieren können.“



Hier entsteht bei uns eine Hoffnungslosigkeit. Wir haben so viele Mängel. Wir achten nicht darauf, was rituell verboten oder rituell erlaubt ist. Wenn wir auch darüber reden und so tun, wissen wir es eigentlich nicht. Auch wenn wir es wissen würden, wären wir nicht in der Lage, uns vor Fehlern zu retten. Was wird mit uns, mit unserem Zustand?

Wir sollten aber so nicht denken. Es gibt die Zeit der Frömmigkeit. Es gibt die Zeit der Diplomatie bzw. der Gewandtheit. Eine Zeit lang war die Zeit der Frömmigkeit. Danach war die Zeit der *Fetwas* bzw. des Schariagesetzes. Jetzt ist die Zeit der Diplomatie bzw. Gewandtheit. Die Menschen haben bei ihrem Moslemtum eine Politik. Was ist Politik?

Wenn ein Mensch wüsste, dass aus einem kleinen Übel eine große segensreiche Tat entsteht, würde er dies kleine Übel verrichten. Dabei muss die Absicht eine Reinheit haben. Wenn die Absicht rein ist, erlaubt der Islam diese Tat. Wodurch erlaubt es der Islam?

Wenn ein Mensch sich vor der Gefahr des Todes befindet, darf er rituell Verbotenes essen. Die Lüge ist erlaubt, um einen ungerecht behandelten Menschen vor einem Tyrannen zu retten.

In drei Fällen darf man lügen:

1. Um einen ungerecht behandelten Menschen vor einem Tyrannen zu retten.
2. Um Frieden zu schließen zwischen zwei zueinander böse gewordenen Menschen.
3. Um bei einem Krieg dem Feind nicht die Geheimnisse der Muslime zu verraten.

Außerdem gibt es noch den Fall, um sich vor dem Verhungern zu retten. Wenn jemand nichts zu essen hat und die Kinder oder er selbst sterben würden, dürfen sie, obwohl sie wissen, dass es rituell nicht erlaubt ist, gerade so viel von dem rituell Unerlaubten essen, dass sie nicht sterben. Das wurde erlaubt.

Muhammed und *Ahmet Yazıcıoğulları* sind beides Heilige. Sie wurden in *Gelibolu* bei *Çanakkale* geboren und wuchsen dort auf. *Muhammed* ist der ältere Bruder und *Ahmet* der jüngere Bruder. Beide waren erwachsene Männer. Man kennt die Weisheit nicht, aber die beiden Brüder hatten einen Unterschied. Was war dieser Unterschied? Der jüngere Bruder *Ahmed* predigte in einer Moschee. Eines Tages predigte er zu einer großen Gemeinschaft. Sein älterer Bruder *Muhammed* trat in die Moschee ein. Er schaute sich um und lächelnd verließ er die Moschee. Der jüngere Bruder bekam dies mit. Er dachte für sich:



„Warum hat mein Bruder mich angeschaut und gelacht? Ob er bei meiner Predigt Mängel gesehen hat? ‘ Er war deswegen sehr betrübt. Er ging nach Hause und fragte seine Mutter. Er konnte seinen Bruder nicht fragen. Er bat seine Mutter, den Grund zu erfahren. Seine Mutter fragte *Muhammed*:

– „Mein Sohn! Warum hast Du das gemacht?“

Muhammed antwortete:

– „Um Himmelswillen! Ich sah keine Mängel bei seiner Predigt. Der Grund, warum ich gelacht habe, ist, weil die Moschee voll mit Menschen war und dazu auch noch sehr viele Engel dort waren. Sie saßen übereinander. Als ein Engel über den anderen Engel klettern wollte, fiel er herunter. Ich musste deswegen so lachen.“

Die Mutter erzählte dies *Ahmet*:

– „Das ist der Grund, warum dein Bruder gelacht hat.“

Ahmet sagte seiner Mutter:

– „Frage bitte meinen Bruder, warum er die Engel sehen kann und ich nicht?“

Die Mutter fragte *Muhammed* und er antwortete:

– „Der Grund liegt bei Dir Mutter. Du musst ihn suchen und finden.“

Die Mutter dachte nach und sagte:

– „Ich weiß es jetzt. Ich gab Dir meine Milch immer rituell gewaschen. Eines Tages weinte *Ahmed* so bitterlich, dass ich keine Gelegenheit hatte, meine rituelle Waschung vorzunehmen. Ich gab ihm diesmal meine Milch ohne die rituelle Waschung.“

Sollen wir unsere Hoffnung aufgeben? Was wird mit uns geschehen? Nein, wir dürfen die Hoffnung nicht verlieren. Es gibt so viele frohe Botschaften. Allah sei Dank. Wir haben den Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. In einem Hadith sagt er:

„Wenn jemand in der Zeit der ungehorsamen Anhängerschaften eine meiner Sunna verrichtet, erhält er einen Segen so groß, wie einhundert Segen für den Heldentod.“

Wer ist die ungehorsame Anhängerschaft? Es sind diejenigen Menschen, die sich von den Gebeten und von den religiösen Pflichten fernhalten. Sie verrichten üble Taten, begehen Sünden, haben keine rituell erlaubte Nahrung und haben keine Verantwortung. Sie begehen große Sünden (*Günah Kebair*). Diese gehören zu der ungehorsamen Anhängerschaft.

Wenn jemand in der Zeit der gehorsamen Anhängerschaft einhundert Mal die Sunna verrichtete, bekam er nicht einmal einen Segen so wie einen



Segen für den Heldentod. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in seinem Hadith:

„Oh Ihr meine Weggefährten! Ihr lebt in solch einer Zeit, in der Ihr zugrunde gehen würdet, wenn Ihr von zehn Befehlen Allahs nur neun Befehle verrichtet und nur einen Befehl auslasst. Aber es wird so eine Zeit kommen, in der die Gläubigen gerettet werden, obwohl sie von zehn Befehlen nur einen Befehl verrichten und neun Befehle auslassen werden.“

Für uns gibt es solche frohe Botschaften. Wir leben jetzt die Scharia nicht genau. Den Orden leben wir auch nicht. Aber verglichen mit den anderen, die weder Scharia noch Orden haben, sollten wir dankbar sein. Sollten wir aber für unsere Mängel kein schlechtes Gewissen haben? Ja, wir sollten dafür ein schlechtes Gewissen haben. Wir müssen sehr große Angst vor Allah haben. Wir müssen Zuflucht bei Allah suchen. Wir dürfen unsere Hoffnung an Allah nicht aufgeben. Sonst bedeutet das, das Erbarmen Allahs geringzuschätzen. Die Hoffnungslosigkeit ist als ketzerische Auffassung zu sehen. Ein starker Moslem gibt seine Hoffnung an Allah nicht auf. Er darf nicht absolut sicher sein. Unsere Dienerschaft ist Allahs Gabe und huldvolles Geschenk. Der Diener kann nur mit seinem Streben und Wissen die Dienerschaft für Allah verrichten. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Oh mein Lehrmeister Allah, lass mich nicht einmal eine Stunde mit meinem Nefs allein.“

Jeder Prophet hatte einen Teufel. Der Teufel unseres Verehrten Geliebten Propheten wurde ein Moslem. Wenn man vom Teufel redet: es gibt zwei verschiedene Teufel. Der geistliche Teufel, der sich in den Menschen befindet, und der äußerliche Teufel, der sich außerhalb der Menschen befindet. Der Mensch wird zu Irrtümern geführt, wenn der innere und äußere Teufel zusammenkommen. Wenn die beiden nicht zusammenkommen, können sie die Menschen nicht in Versuchung führen.

Wer ist der innere bzw. geistliche Teufel? Das animalische Nefs eines Menschen ist dieser Teufel. Der Mensch hat die Eigenschaft der ketzerischen Auffassung. Der äußere Teufel nutzt diese Schwäche aus. Der Teufel lässt durch Einflüsterung und Versuchung üble Taten verrichten.

Jede Festung wird durch die Inneren erobert. Früher haben die Menschen Burgen und Festungen mit Mauern gebaut. Damit haben sie sich gegen Feinde geschützt. Der Feind von außen konnte eine Festung nicht einnehmen, bevor er nicht einen Helfer oder einen Verräter innerhalb der Festung an seine Seite gewonnen hatte.



Der äußere Teufel war feindselig gegenüber unserem Verehrten Vater Adam. Der Satan verursachte den Rauswurf des Verehrten Adams aus dem Paradies.

Ein Moslem ging zu einem Mürschid und hielt seine Hand. Der Teufel verfolgte diesen Mürid. Der Teufel hatte in seiner Hand ein Halsband, ein Halfter. Der Mürschid sah den Satan und sagte:

-- „Satan! Was willst Du von diesem Moslem. Gehe zu den Menschen auf den öffentlichen Plätzen, in Kneipen, in Vergnügungszentren.“

Der Teufel sagte daraufhin:

— „Sie sind sowieso meine Soldaten. Ich möchte ihnen deinen Mürid hinzufügen.“

Die Worte des animalischen Nefs wendeten die Gesichter von Allah Rette uns vor dem gesteinigten Teufel, der Platz ist Deins.

Der gesteinigte Teufel ist das animalische Nefs eines Menschen.

Er bringt den Menschen um. Was bringt er beim Menschen um? Er bringt seine Geistlichkeit um. Wie kommt die Geistlichkeit des Menschen um? Sie wird schwach und schmächtig. Ohne Glauben kommt sie um.

Was hat das animalische Nefs gemacht?

Die Befehle bzw. die Voraussagen unseres Verehrten Geliebten Propheten sind in unserer heutigen Zeit in Erscheinung getreten.

Allah sei Dank. Allah sei tausend Dank. In dieser Zeit der ungehorsamen Anhängerschaft verrichten wir mindestens eine Sunna. Es wäre schön, wenn wir noch mehr Sunna verrichten könnten. Anstelle der Sunna gibt es in unserer Zeit falsche Erneuerungen. Unser größter Mangel ist: es gibt sehr wenig rituell erlaubte Nahrung. Viele Menschen essen rituell unerlaubte Nahrung. Die Menschen, die rituell erlaubte Nahrung essen, haben sie aber in beschmutzter Form. Die Zeit ist soweit: Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Es wird die Zeit kommen, in der die Menschen Zinsen annehmen. Die Menschen, die keine Zinsen annehmen, bekommen den Geruch dieser Zinsen in ihre Nase.“

Bei den Worten des Verehrten Geliebten Propheten Allahs gibt es keinen Zweifel.

Ist diese Zeit angebrochen? Ja, diese Zeit ist angebrochen. Warum? In der heutigen Zeit sind die Muslime in unzählige Gruppen geteilt.

Hör nicht darauf, die meisten Menschen sind falscher Messias Schau lieber nach dem Heiligen Koran, den Worten Allahs.



Es gibt noch:

*Einige Unwissende sitzen herum und erzählen von der Seele
Sie prahlen vor den Menschen, sieh' die lügnerische Unterhaltung.*

Wenn eine Gemeinschaft sich vom Koran und der Sunna trennt, gerät sie auf Irrwege. Wie kann man sich vom Koran trennen? Sie hadern. Wie geschieht das?

Einige sagen zum Beispiel:

– ‚Es gibt kein Freitagsgebet.‘

Sie lassen die Menschen auf Irrwege geraten, obwohl es für dieses Thema ein Hadith gibt:

„Wenn jemand unentschuldigt dreimal das Freitagsgebet verpasst, ist er ein Heuchler.“

Wenn so ein Befehl existiert, wie können sie dennoch sagen, es gäbe kein Freitagsgebet. Den naiven unwissenden Moslems erzählen sie solche Unwahrheiten und spalten die Moslems. Es gibt sogar Menschen, die sagen:

‚In unserer Zeit herrscht *Dariil Harb* (nicht nach islamischen Regeln regierte Gesellschaft). Deswegen sind Zinsen rituell erlaubt.“

Was soll das heißen? Zinsen sind von Allah absolut rituell verboten. Warum soll es ‚*Dariil Harb*‘ sein? Du lebst ja den Islam für dich persönlich.

Andere sagen außerdem noch:

‚Diese Imane sind Staatsbeamte. Dieser Staat ist ein ketzerischer Staat. Deswegen ist das Gehalt der Imane rituell nicht erlaubt.‘

Dies alles wird gesagt, obwohl der Koran und die Sunna die Einheit der Muslime fordert. Zwist ist nach dem Islam verboten. Wir sollen dankbar sein, weil wir unser Leben so führen, wie wir es wissen. Wir können zwischen Sünden und guten Taten, zwischen Übel und Segen unterscheiden. Das tun wir so weit wie möglich, so viel, wie es in unserer Macht steht, so viel, wie wir das Wissen besitzen. Einige Sachen wissen wir nicht. Oder einige Sachen stehen nicht in unserer Macht. Wie kann das sein? Ein Staatsbeamter muss seine Aufgabe übernehmen, auch wenn er sich in seinem Amt gegen die Sunna verhalten muss. Wenn er sein Amt verlässt, weil er seinen Glauben nicht leben kann, wer bekommt dieses Amt? Dieses Amt wird von den Ungläubigen übernommen. Der Verwaltungsapparat wird von den Ungläubigen übernommen. Sie lassen nicht mehr den Gebetsruf von den Minaretten rufen. Sie schließen die Moscheen. Die Moslems aber wollen, dass sich die Gemeinden der Moscheen vermehren. Die Ungläubigen wollen sie abschaffen. Es gibt solch einen Kampf.



Wenn wir nicht nach unserem Glauben leben, bringt Allah uns vom rechten Weg auf Irrwege. Der Irrweg bedeutet zugrunde zu gehen, Allah soll uns schützen. Der rechte Weg bedeutet die Rettung. Die Seelen derjenigen Menschen, die sich auf Irrwegen befinden, werden Qualen erleiden. Es gibt keine Rettung. Im letzten Vers der *Sure Amme* sagt Allah:

„Die Ungläubigen erleiden Qualen.“

Die Menschen, die eine ketzerische Auffassung haben, erleiden in der Hölle einige Qualen. Die Menschen, die die Bestrafung verdient haben, erleiden auch Qualen, aber nicht ewig. Sie kommen aus der Qual heraus und sagen:

„Oh Lehrmeister Allah, hättest du uns als Erde erschaffen, statt als Mensch, dann hätten wir diese Qual nicht erleiden müssen.“

Also! Was wird aus Vergnügungen, Lustbarkeit, Essen und Trinken auf der Welt? Daraus wird Qual.

Allah sei Dank. Es ist rechtens an den *Sufismus* und an den Orden zu glauben. Wenn jemand nicht in einen Orden, in den *Sufismus* eintritt, gilt er als unachtsam, unwissend.

Seht doch mal an:

***Obwohl mit voller Bildung ausgestattet der Teufel
Kannte nicht die Lehre Adams, dieser Angeber.***

Es gibt viele Gelehrte, die in den Orden eingetreten sind. Sie erfuhren im Orden die Reife. Die Gelehrten, die nicht in den Orden eingetreten sind, erfuhren keine Reife. Sie konnten sich nicht etablieren.

Der Sinn, die Absicht, der Grund in einen Orden einzutreten ist, den *Sufismus* im Orden zu leben.

Jemand, der nach Allah verlangt, braucht drei Sachen:

1. Die Zeit
2. Den Raum
3. Den Mürid

Jemand, der nach Allah verlangt: jemand, der die von Allah gekommene Seele wieder zu Allah bringen wird.

Der bekannteste und berühmteste Orden auf der Erde ist ‚*Nakşibendi*‘. Warum? Allah sei Dank, das Oberhaupt der Heiligen ist unser *Verehrter Nakşibendi*. Er ist der Führer. Er erreichte die höchsten Instanzen. Er wurde als Führer der Heiligen auserwählt. Aus dem Grund steht im *Divan* von *Salih Baba*:

Unsere Mürschids zogen Trachten, Gewand und Krone an.



Die Menschen, die im *Nakşibendi-Orden* erzogen sind, ziehen Tracht, Gewand und Krone an. Diese Tracht, Gewand und Krone sind geistlich. Die Krone bedeutet das geistliche Sultantum, aber diese Krone ähnelt nicht den Kronen der Herrscher. Diese Krone ist die Krone des Zikirs. Diese Krone entsteht aus dem Segen und Heiligenschein Allahs. Wenn ein Bewerber in den Orden eintritt, bekommt er eine Krone. Das ist die Krone des Zikirs. Aus dem Grund sagt *Salih Baba* im *Divan*:

Von meinem Verehrten Mürschid aufgesetzt meine Krone.

Kommen wir noch einmal zum Anfang:

*Der Verehrte Nakşibendi war der Führer der Heiligen
Unsere Mürschids zogen Trachten, Gewand und Krone an
Umgeben hat er die Welt mit seiner Gunst und Verhältnissen
Wir sind Sklaven der Nakşis, den Wegweiser haben wir.*

Krone: das Zikir, *Tracht*: das Kalifat, *Gewand*: Annäherung an den Verehrten Geliebten Propheten.

Dieses Gewand ist ein weiter Talar unseres Verehrten Geliebten Propheten. Er nahm vier Personen unter seinen Talar. Diese vier Personen waren Familienangehörige (*Ehli Beyt*). Sie waren Nachfahren unseres Verehrten Geliebten Propheten. Wie nähert man sich diesem Haus der Prophetenfamilie bzw. unserem Verehrten Geliebten Propheten? — Indem man sie liebt und mit der Verliebtheit sich ihnen nähert. Das geschieht eben mit dem Orden. Wer hat sich ihnen genähert? — Die Heiligen.

Wenn wir uns den Heiligen bzw. Mürschids nähern, nähern wir uns auch dorthin, wohin sich die Heiligen genähert haben. Die Gabe Allahs, die die Heiligen bekommen, bekommen wir auch.





„So wie die Brust in der Mittagshitze der Wüste brennt,
verbrannte diese Trennung meine Seele, brannte sie.“

Allah soll uns Tage wie den heutigen nicht suchen lassen. Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Von Tag zu Tag vermehrt sich mein Leid
Ich soll zu Lokman gelangen.*

Lokman: Heiler, Arzt bzw. unser Mürschid, unser Orden

Diese Worte sind im weltlichen Leben nicht wünschenswert und erstrebenswert. Keiner würde zum Arzt gehen, um sein Leid bzw. seiner Krankheit noch zu vermehren. Man geht zum Arzt, um seine Krankheit loszuwerden.

Lokman bedeutet hier Mürschid. Er ist ein geistlicher Arzt. Unsere Sorgen bzw. Krankheiten sind unsere Mängel, unsere Unachtsamkeit und unsere Trennung von Allah. Das sind die Sorgen eines Dieners. Wenn der Körper verwest, endet alles. Also wenn man tot ist, endet alles. Die Sorge der Seele hört nicht auf. Was ist die Sorge der Seele? Sie kam von Allah. Sie möchte zu Allah gehen. Aus dem Grund sagt Allah:

„Für Allah sollt Ihr Euch versammeln. Für Allah sollt Ihr Euch lieben. Für Allah sollt Ihr Euch unterhalten.“

Unsere geistliche Sorge ist unsere Trennung. Wenn wir unsere religiösen Pflichten verrichten, wird diese Sorge umso größer, sie wird noch größer und noch größer. Am Ende bekommt man das Heilmittel. Wenn die Menschen das Zikir Allahs machen, retten sie sich vor der Trennung von Allah.



Man nähert sich mit Gebeten zu Allah und entfernt sich vor den Qualen der Hölle, vor dem Entsetzen des Jüngsten Gerichtes. Das sind die Sorgen der Gläubigen. Für die Menschen gibt es die Dankbarkeit, die geistige Auseinandersetzung und das Zikir. Allah sagt:

„Wir haben den Menschen großartig erschaffen. Wir haben den Menschen wertvoll erschaffen. Wir haben den Menschen schön erschaffen.“

Die Schönheit der Schönen: womit verdient der Schöne diese Schönheit? Mit der Scharia, mit dem Orden und mit der Wahrheit.

Die Scharia und der Orden sind der Koran und die Sunna. Um den Koran und die Sunna zu leben, brauchen wir Dankbarkeit, geistige Auseinandersetzung und Zikir. Die Dankbarkeit vermehrt unseren Segen, unsere Gunst und unsere Wohltaten.

Dass Allah uns als Moslems erschaffen hat, sind unser größter Segen und unsere größte Wohltat. Wenn Allah uns nicht als Moslems erschaffen hätte, wären wir nicht für die Gabe, den Segen und die Wohltat dankbar gewesen. Allah hat unzählige Gaben für die Menschen erschaffen. Die Menschen erfahren durch diese Gaben entweder Verantwortung oder Glück. Im Jenseits werden sie für diese Gaben, die sie gegessen und getrunken haben, die Verantwortung tragen. Wenn sie auf der Welt diese Gaben geschmeckt haben, sind sie glücklich. D.h. wenn die Menschen ihre Dienerschaft verrichtet haben, werden die Gaben für sie Fürbitten aussprechen. Wenn die Menschen aber nicht die Dienerschaft für Allah verrichtet haben, werden die Gaben über diese Menschen Beschwerde einreichen. Aus dem Grund werden wir dankbar sein, damit unsere geistlichen und weltlichen Gaben sich vermehren. Allah sagt:

„Wenn ein Diener Allahs die Gabe Allahs zu schätzen weiß, vermehren wir seine Gabe. Wenn nicht, nehmen wir sie aus seiner Hand.“

Allah hat uns als Moslems erschaffen. Wenn wir es zu schätzen wissen und wenn wir nach unserem Glauben leben, wird Allah uns das Paradies schenken. Allah wird sich offenbaren. Unser Glaube wird durch unsere religiösen Pflichten geschützt. Wenn wir aber nicht nach unserem Glauben leben, verlieren wir unseren Glauben. Falls wir in diesem Fall unseren Glauben nicht verlieren, würden wir Qualen erleiden. Die Rettung der Menschen liegt in den religiösen Handlungen, die wir leben bzw. verrichten. Wenn der feste Glaube nicht mit den religiösen Pflichten ist, wird der Mensch nicht gerettet.

Die religiöse Pflicht bedeutet, nach dem Glauben zu leben.



Unsere größte Gabe ist, dass Allah uns als Gläubige erschaffen hat. Wir müssen es zu schätzen wissen.

***Vergeht das wertvollste Geschöpf, verdirbt
Erreicht seinen Platz, stellt sich in die Reihe.***

Du bist sehr wertvoll. Allah hat dich als wertvolles Geschöpf erschaffen. Weil du glaubst, bist du wertvoll. Du wirst deinen Wert durch das Leben deines Glaubens finden. Sagt Allah nicht in einem heiligen Hadith:

„Wenn der Diener Allahs mir dient, werden wir ihm die ganze Welt zu seinem Dienst bereitstellen. Wenn der Diener Allahs der Welt dient, packen wir die Welt auf seinen Rücken.“

Die Dankbarkeit vermehrt unseren Segen und unsere Gaben.

Was macht die geistliche Auseinandersetzung? Sie hält uns auf dem rechten Weg. Die Hodschas beten immer so: ‚Allah soll uns auf dem rechten Weg leiten. Allah soll uns vom rechten Weg nicht trennen.‘ Was ist der richtige Weg? Der Weg, der zu Allah führt. Wir kamen ja von Allah. Wir werden zu Allah gehen. Die Seele kam von Allah und sie geht wieder zu Allah. Unser Körper kam aus der Erde und er wird zur Erde zurückgehen.

Der rechte Weg bedeutet Koran und Sunna. Wonach wird man seinen Glauben leben? Man wird an den Koran und an den Verehrten Geliebten Propheten glauben.

Sagt Allah nicht etwa so:

„Geliebter Allahs! Wer mir gehorcht, soll Dir huldigen. Wer Dir nicht huldigt, der ist mir nicht gehorsam.“

Eines der sechs Glaubensbekenntnisse ist der Glaube an unseren Propheten bzw. an alle Propheten. Man soll ihnen huldigen. Wer den Propheten nicht huldigt, gilt nicht als Gläubiger. Er ist nicht gehorsam gegenüber Allah.

In unserer Zeit haben sich die Menschen vom Koran und der Sunna entfernt oder sie leben nicht danach. Gibt es Menschen, die dem Verehrten Geliebten Propheten huldigen? Ja, die gibt es. Sie werden eben gerettet. Der Sinn des rechten Weges ist die Rückkehr zu Allah. Was geht zu Allah? Die Seele geht zu Allah. Wodurch geht die Seele zu Allah? Die Seele geht zu Allah mit der Scharia, dem Orden, der Wahrheit und der Meisterhaftigkeit. Wie bekommt man die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit? Wenn man sich vom rechten Weg nicht entfernt, lebt man nach dem Koran und der Sunna. Dafür braucht man die geistige Auseinandersetzung, die Auffassung. Der Mensch soll seine Worte bedacht auswählen. Das gilt natürlich für die Moslems. Bevor man etwas sagt, sollte man seine Worte der Scharia



und dem Orden nach überdenken. Man soll nicht drauflos sprechen. Wenn man einen Orden hat, sollte man sich nach den Ordensregeln verhalten. Die Scharia und der Orden sind nicht voneinander trennbar. Der Orden besteht aus der Lehre des *Sufismus*, religiösen Pflichten und aus der unerschütterlichen Aufrichtigkeit (*İhlas*). Die Scharia besteht aus dem Koran, der Sunna, der Ansicht der islamischen Gelehrten und aus Vergleichen.

In unserer heutigen Zeit kennen wir das alles nicht vollständig. Unser Mürschid ist unser Koran und unsere Sunna. Wenn wir uns nach unserem Mürschid richten, wäre es geschafft. Also, wir leben nach dem Koran und der Sunna. Wir entfernen uns nicht vom rechten Weg. Warum?

***Lass die irdischen Dinge und das Gehabe
Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami.***

...

***Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit
Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst
Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.***

Pir-i Sami war ein Mürschid, der den rechten Weg zeigte. Die *Welt des Abgrunds* heißt, sich vor der Welt zu retten und die Welt nicht zu lieben. Wer die Welt liebt, den lässt die Welt die religiösen Pflichten nicht verrichten. Man kann sein Jenseits nicht gewinnen. Man wird zuerst im Grab Qualen erleiden und anschließend in der Hölle landen. Man wird sich nicht retten können.

Was brauchst du, wenn du das Jenseits gewinnen möchtest?

Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit.

Allah sei Dank. Unser größtes Geschenk ist, dass Allah uns als Moslems erschaffen hat. Wenn wir unseren Glauben leben haben, wird Allah unsere Gaben vermehren. Was wird Allah machen? Allah wird uns das Paradies schenken. Allah wird sich uns offenbaren bzw. das Gesicht Allahs wird offenbart. Wodurch wird es möglich sein? Wir haben einen Beweis. Wir haben unseren Mürschid. Wenn wir seinen Saum nicht loslassen, wohin er auch geht, werden wir gemeinsam hingehen.

Ist das nicht der Befehl Allahs?

„Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Jeder ist mit dem zusammen, den er liebt.“



Die Dankbarkeit vermehrt unsere Gaben und unseren Segen. Wir sind dankbar, weil wir Moslems sind. Wir sind dankbar, weil wir der Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten angehören. Wir sind dankbar, weil wir unseren Mürschid kennengelernt haben. Das größte Geschenk bekommen wir mit unserem Mürschid. Ein Mensch ohne Mürschid könnte viele Gaben und Segen Allahs bekommen, aber er kann nicht die Offenbarung des Gesichtes Allahs gewinnen. Wie gewinnt man sie? Sie gewinnt man nur mit einem Mürschid. Aus dem Grund sagt *Yunus Emre*:

*Yunus sagt! Oh... Hodscha
Egal, besuche tausend Mal die Kaabe
Das Wichtigste vor allem ist
In ein reines Herz hineinzukommen.*

Warum machen die Menschen eine Pilgerfahrt (*Hac*) zur *Kaabe*? Es ist eine kanonische Vorschrift, einmal im Leben die Pilgerfahrt zur *Kaabe* vorzunehmen. Wenn man es nicht macht, ist man ungehorsam. Wenn man es einmal macht, ist man gehorsam, weil man die kanonische Vorschrift, nämlich die Pilgerfahrt zur *Kaabe*, verrichtet hat. Eine Pilgerfahrt nach *Mekka* ist die Erwidern zu lebenslang verrichtetem Gebet und Fasten. Warum?

Das Fasten, die Gebete, die Pilgerfahrt nach *Mekka*, die Almosengabe sind Bedingungen des Islams. Die späteren Pilgerfahrten nach *Mekka* sind freiwillig verrichtete Zusatzhandlungen.

In einem heiligen Hadith sagt Allah:

„Der Diener Allahs nähert sich mir durch freiwillig verrichtete Zusatzgebete.“

Der Verehrte *İmam-ı Azam* machte dreiundfünfzig Mal die Pilgerfahrt nach *Mekka*. Oh, ihr Hodschas und ihr Frommen! Man gewinnt viel Segen und Gaben durch die Pilgerfahrt nach *Mekka*. Aber:

„Das Beste ist, in ein Herz hineinzukommen“.

Sieht jemand, der eintausend Mal die Pilgerfahrt nach *Mekka* vorgenommen hat, dort Allah? Nein. Er kann Allah nicht sehen. Kann er dort Allah finden? Nein, er kann dort Allah nicht finden. Aber wenn jemand in das Herz des Mürschids hineinkommt, findet er Allah. Er sieht dort Allah. In der Wahrheit ist das Herz eines Menschen das Haus Allahs. Dort gibt es die Erhabenheit des Heiligen bzw. des Mürschids. Es gibt den Befehl Allahs:

„Ich passe weder auf die Erde noch in die Himmel. Ich passe in das Herz des Gläubigen Dieners (Mümin).“

Das ist ein heiliges Hadith. Das wissen all die islamischen Gelehrten. Aber es geht nicht nur mit dem Wissen. Wer das lebt, kennt es. Die Menschen



kennen Allah als Wissen an sich, als Eigenschaft an sich und als Wahrheit an sich.

Der Verehrte *Alaaddin Attar* war ein Weiser. Er sagte seinem Mürid:

„Meolana! Die Erhabenheit Allahs hat all die Gegenstände umgeben.“

Der *Mevlana* war ein Gelehrter. Er diente seinem Mürschid. Er war bei Gesprächen des Mürschids anwesend. Sein Mürschid hatte ihn im Blick. Trotzdem konnte er die Worte nicht verstehen. Weil er sie nicht verstand, konnte er sie nicht verdauen. Er bekam Angst und zitterte.

Der Verehrte *Alaaddin Attar* sagte:

„Habe keine Angst. Die Allwissenheit Allahs hat all die Gegenstände umgeben.“

Nach einiger Zeit sagte der Verehrte *Alaaddin Attar*:

„Es ist zweifellos. Die Erhabenheit Allahs hat all die Gegenstände umgeben.“

Die Menschen erreichen den Heiligenschein der Eigenschaften durch das Zikir Allahs und die religiösen Dienste. Den Heiligenschein der Nomen und den Heiligenschein der Eigenschaften würden die Menschen ohne Mürschid erreichen. Aber den Heiligenschein Allahs an sich erreicht man nicht ohne Mürschid. Der Heiligenschein der Nomen Allahs erscheint durch den Namen. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Der Diener Allahs nähert sich mir durch die freiwilligen Zusatzgebete.“

Die Menschen sehen diese Erscheinung. Das Thema unseres Gespräches ist Dankbarkeit (*Şükür*), die Auffassung (*Fikir*) und Zikir. Die Menschen nähern sich zu Allah, wenn sie viel das Zikir Allahs machen. Die Auffassung bzw. geistige Auseinandersetzung hält die Menschen auf dem rechten Weg. Ohne die Auffassung bzw. wenn er die Worte nicht der Scharia und dem Orden gemäß anwendet, könnte er sich nicht Allah nähern, weil es nur einen Weg zu Allah gibt. Wenn man von diesem Weg abkommt, wie kann man zu Allah gehen? Damit man von dem rechten Weg nicht abkommt, braucht man unbedingt die geistige Auffassung. Man muss seine Worte und seine Handlungen nach der Scharia anwenden. Es muss zum Koran und zur Sunna passen, damit man vom rechten Weg nicht abrutscht. Durch viele Gebete und Andachtsübungen nähert man sich Allah.

Die Menschen können sich durch viele Gebete und Andachtsübungen Allah nähern, aber sie erreichen nicht Allah an sich. Allah hat acht Eigenschaften. Aber Allah an sich ist *Einzig*. Allah hat 1001 Namen.



Wie erreicht man Allah an sich? Wenn man sich an einen Mürschid bindet, erreicht man Allah an sich. Man muss sich einem Mürschid ergeben. Man muss seinen Mürschid lieben. Man muss lieben und geliebt werden. Wenn der Mürschid den Mürd liebte, kommt er in sein Herz hinein. Er wurde geliebt. Wenn der Mürd in sein Herz hineinkam, was geschah?

Halil baute die Kaabe, das Haus Allahs ist bei Dir.

Halil: Der Verehrte Prophet Abraham, der die Kaabe wieder aufgebaut hatte.

Auch wenn du eintausend Mal die Pilgerfahrt nach Mekka machst, kannst du Allah nicht finden, weil Allah jenseits vom Raum ist. Wir sollen nicht denken, dass wir Allah in der Kaabe (Haus Allahs) finden würden. Allah ist jenseits vom Raum, aber Allah sagt:

„Nirgendwo passe ich rein. Ich passe in das Herz des gläubigen Moslems.“

Die Menschen sehen den Heiligenschein der Nomen durch die Namen. Allah an sich ist die Seele des Heiligen bzw. des Mürschids, weil die Seele des Mürschids Allah an sich erreicht hat. Wenn man den geistlichen Verwaltungsapparat des Mürschids kennt und glaubt, kommt man in diesen geistlichen Verwaltungsapparat hinein. Der *Mecnun* erreichte durch die Verliebtheit in *Leyla* die Verliebtheit in die Wahrheit. Die Verliebtheit in *Leyla* war eine Metapher. Der *Mecnun* sah in all die Gegenstände in Gestalt von *Leyla*, die den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs trugen. Wenn aber *Mecnun* anstatt *Leyla* einen Mürschid geliebt hätte, hätte er den Heiligenschein Allahs an sich erreichen können. Aus dem Grund sagt *Yunus Emre*:

***Das wichtigste vor allem ist
In ein reines Herz hineinzukommen.***

Wenn ein Mensch einen Mürschid kennt, ihn liebt, ihm dient, sich lieben lässt, seinen Segen bekommt, in sein Herz hineingeht, erreicht er Allah an sich, findet er Allah an sich, sieht er Allah an sich. Weil:

***Der Heiligenschein Allahs
Ist bei Dir erschienen
Dein Dasein wurde zum Berg der Erscheinung
Oh Mundschenk! Dein Herz ist im Paradies.***

Diese Worte sind rechtens. Die Dankbarkeit vermehrt unseren Segen und unsere Gaben. Wofür ist diese Dankbarkeit? Dankbarkeit dafür, dass wir Moslems sind. Tag und Nacht Dank. Die Dankbarkeit ist auch unsere Hilflosigkeit. Im Herzen werfen wir unsere Gesichter nieder und werden Allah anflehen:



„Du hast uns als Moslems erschaffen. Du hast uns nicht in der ketzerischen Auffassung gelassen. Oh Lehrmeister Allah! Du hast uns für die Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten bestimmt. Oh Lehrmeister Allah! Du hast uns die Heiligen, Mürschids lieben lassen. Du hast uns mit Allahs Geliebten bekannt gemacht.“

So vermehren sich unser Segen und unsere Gabe. Es ist ein huldvolles Geschenk, dass wir an den geistlichen Verwaltungsapparat des Mürschids glauben. Wo enden dieser Segen und die Gabe? Das Ende ist der Heiligenschein des Prophetentums des Verehrten Geliebten Propheten. Es ist möglich. Wenn man sich in seinem Scheich bzw. Mürschid auflöst, findet man den geistlichen Verwaltungsapparat als die Wahrheit Allahs. Erst dann erkennt man seinen Mürschid als Wahrheit Allahs. In dieser Phase wird man selbst ein Heiliger. Er löst sich in dem Dasein seines Mürschids auf. Er ist nicht mehr vorhanden. Er existiert im Dasein seines Mürschids. Das ist die erste Gabe und Segen des Ordens. Später löst er sich in unserem Verehrten Geliebten Propheten auf (*Fenafirresul*). Danach gelangt er zu Allah. Wenn man aber sich nicht im Propheten auflöst, gelangt man nicht zu Allah. Also muss man zuerst ein reiner aufrichtiger Nachfahr seines Mürschids sein. Man muss noch weitergehen. Wenn nicht, wird die Anhängerschaft des Propheten nicht wertvoll. Wie gehört man zu der wertvollen Anhängerschaft? Allah sagt:

„Geliebter Allahs! Wer mir gehorsam ist, soll Dir huldigen. Geliebter Allahs! Wer Dich liebt, liebt mich auch. Wer Dich nicht liebt, liebt mich auch nicht.“

Also die Dankbarkeit wird unseren Segen und unsere Gaben vermehren, danach die geistige Auseinandersetzung. Jedes Wort werden wir bedacht aussprechen.

Ob dieses Wort unserem Mürschid, unserem Orden Schaden zufügen könnte? Oder nicht? Warum? Erst denken und dann reden. Erst denken und dann tun. Wenn deine Worte den Hass der Menschen und die Menschen deswegen unzufrieden stimmen, was für ein Zustand ist das?

„Schaut euch den mal an. Er hat die Hand eines Mürschids gehalten, aber seine Worte passen weder zur Scharia, noch zum Orden. Wenn sein Mürschid ein guter Heiliger wäre, hätte er diese Worte gar nicht ausgesprochen. Bei ihm hat sich nichts verändert, weder seine Charaktereigenschaften noch seine Worte. Er weiß nicht, was er sagt und was er tut.“ Das passt natürlich nicht zu einem Mürd. In den berühmten Worten der Heiligen steht:

Mache Dir zum Beweis diese heilige Persönlichkeit.



Wie willst du sie dir zum Beweis machen, wenn du dich nicht nach ihm richtest, dich also von ihm trennst? Du hast dich losgelöst. Du hast den rechten Weg verloren. Du hast deinen Beweis verloren. D.h. also, die geistige Auseinandersetzung, deine Auffassung ist sehr wichtig. Wir werden also mit Bedacht sprechen, dass die Worte unserem Orden entsprechen. Mit Bedacht werden wir uns verhalten.

Es gibt noch das Zikir, das den Diener zu Allah näher bringt. Wenn ein Diener kein Zikir Allahs macht, kann er sich zu Allah nicht nähern. Das Zikir darf nicht einfaches Gerede sein. Das Zikir muss unser Herz erreichen. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Allah schaut nicht nach der Schönheit, nach dem Gesicht und nach der Größe eines Menschen. Allah schaut in das Herz eines Menschen. Der Blickpunkt Allahs ist das Herz.“

Aus dem Grund soll man das Zikir Allahs im Herzen machen. Wie ist das? Wenn du mit Worten Zikir machst, aber dein Herz ist ganz woanders, ist das kein Zikir. Über das Zikir sagt Allah:

„Ihr Zikir ist kein Zikir. Ihr Zikir verursacht im Herzen Finsternis.“

Solch ein Zikir macht das Herz hart wie Stein. Wenn du aber einem Mürschid verbunden bist und ihn liebst, würde ein Zikir dein Herz öffnen. Warum? Weil die Liebe zu deinem Mürschid Allah lieben lässt. Wenn jemand den Mürschid nicht lieben kann, kann er Allah nicht lieben. Wenn du den Verehrten Geliebten Propheten nicht lieben kannst, kannst du Allah nicht lieben. Bevor du nicht einen Heiligen liebst, kannst du unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht lieben. Bevor du den Verehrten Geliebten Propheten nicht liebst, kannst du Allah nicht lieben.

Der Befehl Allahs lautet:

„Geliebter Allahs! Wer Dich liebt, liebt mich.“ Später sagt Allah: *„Diener Allahs! Liebe mich, liebe die, die ich liebe, lasse sie mich lieben.“*

Also das eigentliche Zikir ist dasjenige, das man im Herzen macht. Das offen gesprochene Zikir kann in deinem Herzen andere Sachen leben und denken lassen. Mit so einem Zikir kannst du dich nicht zu Allah nähern. Aber wenn du im Herzen die Liebe zu einem Mürschid hast, lässt dich diese Liebe Allah nicht vergessen. Warum? Für wen hast du den Mürschid geliebt? Für Allah hast du ihn geliebt. Wenn du den Mürschid vergisst, vergisst du auch Allah. Darüber hinaus ist dein Rabita das Spiegelbild Allahs. Das Rabita ist der Spiegel Allahs.



*Ich fand meinen Spiegel in meinem Verehrten Mürschid
Ich sah den reinen Spiegel, fand meine Persönlichkeit an sich
Ich fand in der Sure İhlas meinen Beweis.*

Was ist die Sure İhlas? Die Sure İhlas ist mit Allah verbunden und beschreibt Allah. Wenn die Menschen an den Mürschid als die Wahrheit Allahs an sich glauben und den Mürschid für Allah lieben, wird der Mürschid ein Spiegel. Wenn du den Mürschid vergisst, bedeutet das, dass du vor dem Spiegel dich selbst siehst. Hier gibt es viele Meisterhaftigkeiten bzw. Weisheiten. Wenn du einerseits ‚Spiegel der Wahrheit‘ sagst, unterscheidest du zwischen Glaube und Unglaube und andererseits erkennst du dich selbst dort. Du siehst dich in diesem Spiegel.

*Wer an sein Tor kommt, wird erleuchtet
Erkennt seinen Lehrmeister mit dem Nefs und wird froh.*

Allah sei Dank. Unsere Gabe ist sehr groß. Unser Glaube an Allah ist eine Gabe, ein Segen Allahs. Es gibt auch die große Gabe und den Segen Allahs, dass wir zu der Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten gehören. Die allergrößte Gabe der heutigen Zeit ist, dass man einen Mürschid hat, dass man in einen Orden eintritt, dass man einem Orden glaubt und dass man sich einem Mürschid ergibt.

*Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, kann Allah nicht kennen
Wer sein Dasein nicht auflöst, kann sein Ziel nicht erreichen.*

Es gibt diese berühmten Worte und es gibt weitere Worte:

*Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne das, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.*

Ja! ...So...

*Nach dem Befehl ‚Es sei‘ und ‚Es sei nicht‘ dreht sich ein Karussell
Mahlt diese Mühle viele Welten
Berechnen unmöglich, sehr fein ist die Rechnung
Viele Weisheiten sitzen ‚Es sei‘ und ‚Es sei nicht‘ inne.*

*Zwischen Allah und Diener existieren tausend Schleier
In jedem Schleier existieren tausend Fragen und Antworten
Hier gibt es eine Berechnung vom Allerfeinsten
Keiner benachrichtigt mich über mich selbst.*



Allah sagte: „Diener Allahs! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader Dir selbst.“ Der Verehrte Geliebte Prophet sagte: „Du bist sehr weit weg von Allah.“ Womit erreicht ein Mensch diese Nähe? Indem er Allah niemals vergisst, ist er Allah nah. Wer Allah vergisst, der ist sehr weit weg von Allah. Diese Entfernung bedeutet Unachtsamkeit vor Allah. Die Nähe bedeutet, Allah nicht zu vergessen. Unser Glaube an Allah ist ein Glaube in Abwesenheit. Wir sind einfache Menschen. Wir irren uns. Unser Verstand ist ein begrenzter Verstand. Unser Wille ist ein begrenzter Wille. Unser begrenzter Verstand lässt uns irren. Wenn wir an etwas denken, können wir an etwas Zweites nicht denken. Wir sind nicht in der Lage an zwei Sachen gleichzeitig zu denken. Wir haben viele irdische Gedanken. Der eine geht und der andere kommt. Wenn jemand einen Gedanken hat, kommt ein anderer Gedanke. Es gibt aber Gedanken an Allah. All die anderen Gedanken verschleiern Allah. Sie lassen dich Allah vergessen.

Es ist unwichtig, wie viele Gedanken du hast. Du hast ein Rabita. Wenn du an dein Rabita denkst, gehen all die anderen Gedanken weg. Wenn du sagst, ‚Mein Rabita ist vor mir und ich folge ihm‘, vergisst du Allah nicht. Du gehst ja immer mit der Erwähnung ‚Allah, Allah‘. Bei jedem Atemzug sagst du ‚Allah, Allah‘. Warum? – Weil du ein Rabita hast. Beim Essen denkst du an dein Rabita und vergisst Allah nicht. Was du auch mit Rabita machst, Nehmen, Geben und bei jeder Bewegung, vergisst du Allah nicht. Aus dem Grund heißt es: *Bleibst Du von deinem Rabita fern, bist Du unachtsam gegenüber Allah.* Sich Allah zu nähern geschieht nur mit dem Zikir Allahs. Mit der Erwähnung Allahs nähern sich die Menschen zu Allah. Was ist das Ziel des Zikirs? Ja!... Es gibt 1001 Namen Allahs. Wenn aber das mit dem Mund gesprochene Zikir nicht in das Herz hineinkommt, bringt dieses Zikir den Menschen nicht zu Allah. Der Mensch ist nicht achtsam gegenüber Allah.

Die Achtsamkeit erreicht man mit dem Herzen. Das wertvolle Zikir ist dasjenige, das man mit dem Herzen macht. Aber das offene Zikir ist auch rechens. Wenn man das Zikir erwähnt und im Herzen an Allah denkt, ist es auch rechens. Auch wenn man ein offenes Zikir macht, muss man von einem Berechtigten die Erlaubnis haben. Der Mürschid macht die Menschen achtsam gegenüber Allah. Das von einem Mürschid angenommene Zikir wirkt und umfasst das Herz.

Allah sei Dank. Wir sollen immer unsere Dankbarkeit zeigen, auf unsere geistliche Auseinandersetzung achten und unser Zikir machen. Wir dürfen beim Essen, Trinken, Liegen, Stehen nicht unachtsam sein. Wir sollen immer Allah erwähnen. Wir haben ja einen begrenzten Verstand. Wir sind nicht in der Lage, gleichzeitig zwei Gedanken zu denken. Aber unser Rabita



soll ständig vor uns mit unserem begrenzten Verstand stehen, damit wir Allah nicht vergessen. So vergessen wir Allah nicht beim Essen, Trinken, Liegen, Stehen.

Eine Gebetshymne:

*Wer von meiner Ware nahm, soll kommen
Ich nahm sie aus den Tiefen des Ozeans
Heute ist der Basar der Verliebtheit
Vom spendenden Schöpfer nahm ich sie.*

*Mein Mund spricht wahre Worte
Sagt nicht, es mangelt
Meine Andachtsübung ist voll
Nahm sie aus neunundneunzig Nomen.*

*Zorn und Güte sind vereint
Was ich lese ist ‚Elif und Mim‘
Fragt man mich nach meinem Mürschid
Ich nahm sie von meinem Verehrten Beşir.*

Elif bedeutet ‚Allah‘. Mim bedeutet ‚Muhammed‘.

Allah soll die Verliebtheit für die religiösen Handlungen und für die Gebete geben.

*Unser Orden ist Tarik-i Nakşibend
Oberhaupt sämtlicher Orden
Wer eintrat, wachte auf aus dem Unachtsamkeitsschlaf.*

Was ist der Unachtsamkeitsschlaf? Die Menschen, die Allah vergessen und kein Zikir Allahs machen, sind im Schlaf der Unachtsamkeit. Wer das Zikir Allahs macht, ist achtsam. Wir sind in der ‚Halidiabteilung‘ des Nakşibendens. Wir baten um die Vergebung Allahs. Wir hielten die Hand. Damit ist es nicht getan. Es ist der Befehl Allahs. Allah hat einen Vers für die Vergebung herabgesandt. Wir müssen immer um Vergebung bitten. Die Vergebung darf unseren Mund nicht verlassen. Die Vergebung spricht man so aus ‚Estağfirullah‘. Unser Verehrter Geliebter Prophet bat am Tag siebenzig Mal um Vergebung (Estağfirullah). Um Himmelswillen, hatte er etwa Fehler oder Mängel? Nein, nein. Er bat für uns um Vergebung. Er sagte: „Meine Anhänger! Ihr sollt immer um Vergebung bitten (Estağfirullah)“, weil Allah uns mit Mängeln erschaffen hat. Jeder unserer Zustände hat Mängel. Unser Essen hat Mängel. Unser Trinken hat Mängel. Unser Sitzen hat Mängel. Unser Stehen hat Mängel. Alles ist mangelhaft. Wenn die Rede von der Mangelhaftigkeit ist, denkt man



an die Sünden, die die Menschen begehen? Nein. Es ist nicht nur das. Solange man nicht ein Weiser bzw. ein Heiliger ist, verrichtet man mangelhafte Handlungen. Also, der Mensch ist mangelhaft. Wer ist ein Weiser bzw. ein Heiliger (*Arif*)? Jemand, der Allah nicht vergisst. Er vergisst Allah nicht beim Essen, nicht beim Trinken, nicht beim Nehmen und nicht beim Geben. Allah sagte es eigentlich genauso:

„Beim Stehen, beim Sitzen, beim Liegen, beim Gehen sollt Ihr das Zikir Allahs machen. Macht viel Zikir Allahs.“ Wer ist ein Heiliger? Wer viele Mängel hat, wird kein Heiliger. Es ist auch ein Mangel, wenn wir bei unseren Atemzügen Allah vergessen. Es ist auch ein Mangel, wenn wir bei unseren Schritten Allah vergessen. Wir haben viele Mängel. Allah soll unsere Mängel abschaffen. Also, die *Halidiabteilung des Nakşıordens* ist unser Orden. Jeder Orden hat seine eigenen Regeln. Nach unseren Ordensregeln tritt man in unseren Orden mit der Verrichtung der *rituellen Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (Teve Gusul)* ein. Allah nimmt die Handlungen des Dieners nach seinem Vorsatz bzw. seiner Absicht an.

Was ist ein reiner Vorsatz? Wenn ein Mensch seine religiösen Pflichten mit festem Glauben und mit fester Überzeugung verrichtet, ist das ein reiner Vorsatz.

In unserem Orden gibt es eine Goldene Kette. Was ist das? Das ist die Ahnenreihe. Wo beginnt sie? Sie beginnt mit unserem *Verehrten Geliebten Propheten*. Danach folgen der *Verehrte Siddik-ı Ekber*, der *Verehrte Selman-ı Farisi*, der *Verehrte Kasım*, der *Verehrte Cafer*, *Cafer-ı Sadık*, *Tayfur*, der *Verehrte Beyazıd-ı Bestami*. So kommt die Ahnenreihe bis zur heutigen Zeit. Die Liebe zu diesen Mürschids verursacht die Verliebtheit in Allah. Diese Liebe müsste so weit reichen, wie der *Verehrte Siddik-ı Ekber* unseren Verehrten Geliebten Propheten geliebt hat. Genauso werden wir lieben. Die Liebe des *Verehrten Siddik-ı Ekber* für unseren Verehrten Geliebten Propheten ging so weit, dass er all sein Hab und Gut für unseren Verehrten Geliebten Propheten ausgab. Er schenkte sogar auch seinen Körper. Bei der Bekanntmachung des Islams waren sie zusammen. Die Götzendiener steinigten unseren Verehrten Geliebten Propheten. Der *Verehrte Siddik-ı Ekber* machte sich zum Schutzschild gegen diese Steine. Die Steine sollten ihn treffen, nicht den Verehrten Geliebten Propheten. Wenn ein Stein unseren Verehrten Geliebten Propheten traf, trafen hunderte Steine den *Verehrten Siddik-ı Ekber*.

***Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten
Ermögliche den Dienst im Nakşıorden für Allah.***



All die Orden sind rechters. Aber der überragende ist der *Orden der Nakşibendi*. Warum? Es gibt Verse aus dem Koran und aus Hadithen. Allah sagt:

„Ihr sollt das Zikir Allahs im Geheimen machen.“ Weiter sagte Allah: *„Im Herzen sollt ihr das Zikir Allahs machen.“*

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Das wertvollste Zikir ist dasjenige, das man im Geheimen macht.“ Weiter sagte unser Verehrter Geliebter Prophet: *„Alle Orden sind rechters.“* Dazu sagte unser Verehrter Geliebter Prophet: *„All die Tore werden geschlossen. Das Tor meines treuen Höhlenfreundes Ebu Bekirs wird nicht geschlossen.“* Was bedeutet das Tor? Das Tor bedeutet der Orden. Der Mürschid in einem Orden ist das Tor zu Allah. Ein Mensch kommt, um Allah zu finden. In den Büchern des *Sufismus* steht: *„Allah hat für jeden Vorsatz bzw. jede Absicht ein Tor bestimmt.“* Jeder Vorsatz hat ein Tor. Jeden Vorsatz bzw. jede Absicht soll man von seinem Tor verlangen. Der Vorsatz ist das Verlangen der Menschen. Was wollen die Menschen? Die Menschen verlangen Essen, Kleidung und Gebrauchsgegenstände. All diese Wünsche haben ein weltliches Dasein und eine Stelle. Für jeden Wunsch gibt es ein Tor. Zum Beispiel: du möchtest ein Kleid kaufen. Kannst du dieses Kleid bei dem Gemüsehändler oder im Tante-Emma-Laden finden? Du kannst höchstens Obst und Gemüse finden. Du musst unbedingt in ein Textilgeschäft gehen. Dort findest du kein Obst und Gemüse. Wenn du ein Werkzeug oder eine Maschine haben willst, musst du zum entsprechenden Geschäft gehen. Also, Allah hat für jeden Vorsatz bzw. Wunsch oder jede Absicht ein Tor bestimmt. Diesen Vorsatz soll man von diesem Tor nehmen. Allah hat, um sich zu offenbaren, um die Menschen Allah erreichen zu lassen, ein Tor, einen Weg bestimmt. Was ist dieser Weg? Dieser Weg ist der Orden. Der Kenner dieses Weges ist der Mürschid bzw. ein Heiliger. Der Mürschid ist das Tor zu Allah.

„Wenn Du finden willst, finde das Tor.“

Der Mürschid ist ein Spiegel, der Spiegel Allahs. Wer den Mürschid nicht findet, findet auch nicht Allah. Aus dem Grund sagte Allah:

„Ihr sollt mit den Treuen zusammensein. Ihr sollt für Allah lieben. Ihr sollt für Allah zusammenkommen.“

Das sind die Befehle Allahs. Der Eintritt in den Orden bedeutet, dass man Dienste bekommt. Vor der Gründung der Republik gab es viele Orden. Die Derwischkloster (*Tekke*) waren offen.

Mevlana sagte: *„Komm! Was und wer Du auch bist.“* Dort gingen auch Glücksspieler, Alkoholtrinker, Musikanten hin. Als sie dazu kamen, verließen sie



ihre üblen Gewohnheiten. Sie kehrten auch nicht wieder zu ihren üblen Gewohnheiten zurück. Sie hatten alle Laster verlassen.

***Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten
Ermögliche den Dienst im Nakṣiorden für Allah.***

Das besagt: für das Einverständnis Allahs nimm mich in den *Nakṣiorden* als Diener auf. Die irdischen Dinge sollen mein Herz verlassen. Mein Herz soll gereinigt sein. Wenn die irdischen Dinge das Herz nicht verlassen, werden wir zugrunde gerichtet. Allah soll uns schützen. Wir können uns nicht retten. Für die Weltverliebten erschuf Allah das Höllenfeuer. Für die Weltliebenden gibt es keine Rettung.





„Suche jemanden, der mit Allah zusammensitzt. Setze Dich zu ihm hin.“

Allah soll segenreiche heilige Tage und Zeit verschenken. Allah soll segenreiche Gebete zuteilwerden lassen. Allah soll die Gesellschaft segenreich und heilig bestimmen.

Bei jemandem anderen entsteht durch die Verliebtheit im Herzen geistliche Ekstase. Die Verliebtheit passt nicht mehr in sein Herz. Es kocht über. Man soll dieses Herz vergrößern. Man darf es nicht überkochen lassen, damit es größer wird. Wenn es überkocht, wird das Herz nicht größer. Es dauert lange bis das Herz größer wird. Wenn man seine Verliebtheit im Herzen gut aufbewahrt, wird das reine Herz größer. Wenn das Herz größer wird, vermehrt sich die Verliebtheit.

Je nach Krankheit gibt man Scherbet zur Heilung.

...

*Jemandem sei ein Freund, der Dich zum Weg Allahs führt
Mit der Lehre sei das Herz ein Ozean, der überfließt
In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.*

...

Brennt und kocht die Leber eines Verliebten.

Diese Worte sind äußerst bedeutungsvoll. Allah soll diese Worte verstehen lassen. Allah soll diese Worte leben lassen. Diese Worte besagen: wenn die Fügung Allahs einen Diener trifft, lässt Allah im Herzen des Dieners die



Liebe Allahs an sich, die Liebe des Verehrten Geliebten Propheten und die Liebe des Mürschids aufgehen. Bei diesem Aufgehen kocht das Herz über. Genauso wie beim Aufgang der Sonne verschwindet die Finsternis, erscheint die Liebe Allahs, die Liebe des Verehrten Geliebten Propheten und die Liebe der Mürschids. Das Herz wird mit dem Heiligenschein erhellt.

Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind.

Es gibt die Geliebten Allahs in der Menschheit. Wer sind diese Geliebten? Es sind diejenigen, die mit der Verliebtheit Allahs brennen. Sie haben ihre Herzen mit der Liebe Allahs gefüllt. Sie haben alles andere aus dem Herzen verbannt. Sie sind die Geliebten Allahs.

Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.

Wer sind die Verliebten Allahs? Es sind die Bewerber, die Mürids sämtlicher Orden, die Mürschids sämtlicher Orden und die Kenner des *Sufismus*. Also, ein Mürid muss wissen, was auch immer ihm widerfährt, er muss wissen, dass es alles von seinem Rabita kommt. Ein Mürid darf nichts Übles verrichten. Falls er etwas Übles verrichtet, scheidet er aus dem Orden aus. Warum? Weil der Orden die Frömmigkeit der Scharia ist. Was in der Scharia rituell unerwünscht ist, ist im Orden rituell verboten. Aus dem Grund:

Berechnen unmöglich, sehr fein ist die Rechnung.

Oder:

***Kann nicht jeder ein weiser Mensch sein
Bevor er nicht wie ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.***

Wer also die Welt liebt und sich nach der Welt richtet, befindet sich in der Finsternis wie in einem tiefen Brunnen. Verbanne aus deinem Herzen die Liebe zur Welt. Wenn du die Liebe zur Welt nicht verbannen kannst, kannst du aus der Finsternis nicht herauskommen.

***Finger weg von irdischen Dingen, verlasse die hohen Stellungen
Klage über Dein tiefes Geheimnis, sage ‚Ach‘
Eröffnet sich nicht der Weg zu den Städten des Geliebten
Bevor Du nicht Diener bei einem reifen Mürschid wirst.***

Sage ‚Ach‘! ... Klage über dein tiefes Geheimnis.

Warum sollen wir es nicht tun? Sind wir nicht etwa Nachfahren des *Verehrten Adam*? Der *Verehrte Adam* klagte sehr viel. Er weinte zweihundert Jahre lang. Warum weinte er? Weil er aus einem sehr hohen, fröhlichen und hellen Ort auf die Erde kam.



***Stieg herunter vom Himmel, weinte jahrelang Tränen aus Blut
Der Weinende war nicht nur Adam, bei Eva brannte es auch.***

Der Verehrte Adam brannte und weinte. Unsere Verehrte Mutter Eva weinte auch. Sie wurde auch aus dem Paradies verbannt. Sie machte auch einen Fehler. Sie war der Grund des Fehlers. Sie ließ unser Verehrter Vater Adam den Weizen essen.

Eröffnet sich nicht der Weg zu den Städten des Geliebten.

Der Geliebte bedeutet hier Allah. All die Seelen kamen von Allah. Sie werden wieder zu Allah gehen. Aber wenn man die Dienste eines Mürschids nicht annimmt, eröffnet sich nicht der Weg zu den Städten des Geliebten.

Der Mürschid eines Anhängers ist der Scheich (*Meşayih*). Man nennt die ‚*Meşayih*‘ bzw. Scheichs oder Mürschids ‚*PİR*‘, unser Verehrter Pir.

Kenner der Erleuchtung wie Pir-i Sami.

Die Piris bzw. Mürschids kennen den Weg der Erleuchtung. Sie beglücken die Menschen. Wird er dir eine Wohnung geben, um dich zu beglücken? Nein. Wird er dir ein Auto geben, um dich zu beglücken? Nein. Oder wird er dir irgendetwas geben, um dich zu beglücken? Nein, nein. Er wird dein Herz eröffnen. Du erfährst erst dann das Glück.

Wenn dein Herz nicht eröffnet wird, kannst du das Glück nicht erfahren. Wer fühlt all die Strapazen und Anstrengungen der Menschen? Das Herz fühlt sie. Das Herz der Menschen fühlt auch Glück und Behagen bei den irdischen Dingen. Wenn das Herz eines Menschen in der Geistlichkeit eröffnet ist, wie wurde das Herz eröffnet? Es wird mit Hilfe eines Mürschids eröffnet. Passt Allah in dieses eröffnete Herz? Allah passt sonst nirgendwo hinein. Wenn Allah in dieses Herz hineinkommt, kann nichts anderes mehr in dieses Herz hinein. Wenn man deinen Körper zerstückeln würde, würdest du keinen Schmerz spüren. Das Herz fühlt den Schmerz. Wenn du aber dein Herz dem eigentlichen Besitzer abgegeben hast, kommt nichts anderes mehr hinein. Es ist rechtens und es ist die Wahrheit.

***Solch einen Erleuchtungskenner wie Pir-i Sami
Finden wir so einen, um an seinem Tor zu flehen
Keiner von uns findet die Errettung
Wenn nicht er unser Wegweiser ist.***

Die Rettung heißt, sich vor Feuer und Qualen zu bewahren. Wir können uns selbst nicht retten. Aber wenn er unser Beweis ist, wird er uns auf jeden Fall retten.



Bevor er nicht wie ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.

Kann man ein Haar an vierzig Stellen spalten? Ja, man kann es spalten. Was bedeutet das? Das ist *Sufismus*. Damit meint man die Frömmigkeit. Wer sich im *Sufismus* befindet, muss diese Frömmigkeit haben. Wer diese Frömmigkeit nicht hat, kann den Orden nicht verstehen und leben. Ohne sie kann man im Orden keine Fortschritte erzielen. Die Lehre der Scharia hat einerseits das *Fetwa* und andererseits die Frömmigkeit (*Takva*).

Das *Fetwa* der Scharia erleichtert den Weg. Aber bei der Frömmigkeit musst du über ein Haar gehen. Ist es möglich über ein Haar zu gehen?

Man stelle sich einen großen Fluss und darüber eine breite Brücke vor. Jeder kann über diese Brücke gehen. Es gibt aber eine Brücke, die nur so breit ist wie ein Haar. Kann ein Mensch diese Brücke überqueren? So ist der Orden.

Zum Beispiel: mit der linken Hand zu essen, ist religiös unerwünscht (*Mekruh*). Wenn du etwas unachtsam gegenüber Allah isst, ist es nach der Scharia unerwünscht. Im Orden heißt es rituell verboten. Zum Beispiel: Du isst rituell Erlaubtes (*Helal*). Wenn du das unachtsam gegenüber Allah isst, ist es nach der Scharia unerwünscht. Im Orden gilt es als rituell verboten. Es gibt zwei Arten der Enthaltsamkeit:

1. Du gibst deinem Nefs keine Nahrung, lässt es verhungern.
2. Du lässt dein Nefs von deinem Rabita durch das Auflösen erziehen. Wenn ein Mürid mit Rabita isst und trinkt, lässt er diese Nahrung seine Seele essen und trinken. Die Seele des Rabitabesitzers ist sein Mürschid.

Mein Gebieter, mein Sultan, mein Gemüt der Seele.

Bei den Menschen gibt es drei Instanzen der Seele.

1. Instanz des Gemüts der Seele
2. Instanz des Sultans der Seele
3. Instanz des Heiligenscheins der Seele

Im Orden ist die Instanz des Gemüts der Seele die erste Instanz. Wenn man den Mürschid liebt, ihm glaubt, ihm sein Herz gegeben hat, ihm dient und von ihm geliebt wird, ist man Rabitabesitzer. Der Rabitabesitzer ist derjenige, der sein Rabita niemals vergisst. Bei jeder seine Handlungen und jeden Moment steht sein Rabita vor seinen Augen. Wohin er auch immer geht, steht sein Rabita vor ihm. So ist das Rabita. Wen lässt man essen? Man lässt seine Seele essen. Noch richtiger, man lässt seinen Mürschid essen. Wenn man unachtsam vor seinem Mürschid isst, lässt man sein Nefs essen.



Als unser Urvater, der *Verehrte Adam*, aus dem Paradies verbannt wurde, kam er auf die Erde. Wer kam noch mit ihm zusammen auf die Erde? Unsere Mutter *Eva* kam auf die Erde. Wer kam noch auf die Erde? Der Teufel kam mit auf die Erde. Danach kamen die Schlange und der Pfau. Der Teufel lebte damals nicht im Paradies. Der Teufel betrog *Adam*, *Eva*, die Schlange und den Pfau und ließ sie aus dem Paradies verbannen. Die Vier lebten im Paradies. Der Pfau war äußerst schön. Die Schlange diente unserem Vater, dem *Verehrten Adam*, und *Eva*. Die Schlange war sehr weise und gab ihnen immer gute Empfehlungen. Als die Schlange im Paradies war, hatte sie vier Füße und sah wie ein Kamel aus. Aber sie war ungehorsam gegenüber Allah. Sie ließ den Satan ins Paradies hereinkommen. Deswegen traf sie der Zorn Allahs. Allah schaffte ihre Füße ab. Zur Strafe musste sie kriechen. Nachdem unser Vater *Adam* und unsere Mutter *Eva* aus dem Paradies verbannt worden waren, weinten sie zweihundert Jahre lang (nach einer Überlieferung dreihundert Jahre lang). Allah vergab ihnen ihre Sünden. Sie trafen sich wieder. Am Vortag der Wallfahrt nach *Mekka (Hac)* trafen sie sich am Berg *Arafat*. Ihre Sünden wurden am Berg *Arafat* vergeben. Aber unser Vater *Adam* weinte und flehte zweihundert Jahre lang, aber nicht nur für seine Sünden. Drei Sachen ließen ihn weinen und flehen.

1. Er wurde durch seine mangelhafte Handlung aus dem Paradies verbannt.
2. Das Paradies war ein äußerst vergnüglicher Ort. Er hatte im Paradies das Gesicht Allahs wahrgenommen. Er sah das Gesicht Allahs und hatte viel Freude daran. Er wechselte Worte mit Allah. Als er aus dem Paradies verbannt wurde, konnte er Allah nicht mehr treffen und sehen.
3. Er kam aus einem hohen und hellen Ort in die Finsternis.

Aus diesen Gründen weinte er zweihundert Jahre lang. Wenn er im Paradies geblieben wäre, wären wir alle auch im Paradies. Es gäbe keine Ungläubigen oder Gläubigen. Wenn es keine Ungläubigen gäbe, gäbe es auch keine Hölle. Allah hätte uns alle im Paradies erschaffen. Aber es sind die Weisheiten Allahs. Man kann die Weisheiten Allahs nicht infrage stellen. Die Gläubigen und Ungläubigen werden auf dieser Erde ausgelesen, weil man als Ungläubiger ohne religiöse Handlungen nicht ins Paradies hineinkommt. Also, die Menschen, die sich im Paradies befinden, werden den Glauben und religiöse Handlungen besitzen. Die Menschen kamen auf die Erde, um als Gläubige oder Ungläubige ausgelesen zu werden. Das ist der einzige Grund, warum unser Vater *Adam* auf die Welt kam.



Der Verehrte Adam erinnerte sich nach zweihundert Jahren an eine Schrift, die sich im Paradies befand. Diese Schrift war:

„La ilahe illallah Muhammedün Resulullah‘ (Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. Muhammed ist der Prophet Allahs.). Er sah diese Schrift an der höchsten Stelle des Paradieses. Er hatte sie aber vergessen. Nach zweihundert Jahren erinnerte er sich an diese Schrift. Er stellte sich diese Schrift vor und sagte: „Oh Lehrmeister Allah! Als ich im Paradies war, sah ich diesen Namen Muhammed neben deinem Namen. Ich habe verstanden, dass dieser Name höchsten Wert für Dich hat.“

Erst dann vergab Allah die Sünden des Verehrten Adam. Allah hat unserem Vater Adam prophetische Schriften (*Suhuf*) herabgesandt. Diese prophetischen Schriften sind ein himmlisches Buch. Diese Schriften bzw. die Befehle Allahs beschrieben, wie man die religiösen Handlungen verrichtet, wie man Handel betreibt, wie man seinen Unterhalt verdient.

Der Satan kam auch auf die Welt. Er verlangte von Allah Zeit:

– „Oh Lehrmeister Allah! Ich bin wegen des Verehrten Adams verflucht worden. Ich bekam deinen Zorn. Du hast mich aus deinem Kloster verbannt. Du hast meine Dienerschaft abgewiesen. Ich habe einen Wunsch an Dich.“

– Was ist dein Wunsch?

– „Gib mir bis zum Weltuntergang ein Leben, eine Möglichkeit und eine Berechtigung, damit ich mich an Adam und seinen Kindern rächen kann. Ihretwegen wurde ich vertrieben.“

Allah gab ihm diese Berechtigung. Als unser Vater, der Verehrte Adam, das sah, war er sehr betrübt. Er suchte auch Zuflucht bei Allah.

– „Oh Lehrmeister Allah! An dem sichersten Ort wie im Paradies konnte ich mich vor ihm nicht retten. Er kam und betrog mich. Er ließ mich aus dem Paradies verbannen. Wenn Du ihm diese Berechtigung erteilt hast, wie können sich meine Nachfahren vor ihm retten?“

Daraufhin sagt Allah:

– „Du und deine Nachfahren werdet Euch durch das *Tevhid* (*La ilahe illallah Muhammedün Resulullah*) retten. Muhammed ist mein Prophet. Du musst es als rechtens ansehen. Wenn Du und deine Nachfahren *„La ilahe illallah Muhammedün Resulullah‘* sagt, werdet Ihr vor dem Satan geschützt. Der Satan kann einem nichts mehr anhaben.“

Die wirkungsvollste Waffe gegen den Teufel ist das *Tevhid*. Sobald der Teufel das *Tevhid* hört, läuft er davor weg. Aber wir haben solch einen Teufel, den wir nicht wegjagen können, auch nicht wenn wir 100.000 Mal *„La ilahe*



illallah Muhammediün Resulullah' sagen. Das ist unser Nefs, das animalische Nefs (*Nefs-i Emmare*). Wie können wir das Nefs verjagen? Man muss das animalische Nefs unter die Faust eines Mürschids geben. Er kann es erziehen. Nur so können wir uns vor dem animalischen Nefs retten.

Der Koran teilt mit: Der Verehrte *Iskender Zülkarneyn* hat die chinesische Mauer festgebunden und gezogen. Jeder von uns hat seinen *Gog und Magog* (biblische Figuren, wilde Barbaren). Es sind die Eigenschaften und Helfershelfer des Nefs (*Yecüc — Mecüc*).

***Band mein Mürschid meine Gog-Mauer wie Iskender
Ich sah nicht solche Welteroberer wie Sami Mevla.***

Also was macht der Mürschid? Das ist ein Schutz für die Seele, nicht für unser weltliches Leben. Im weltlichen Leben haben wir einen Befehl. Wenn wir diesen Befehl befolgen, d.h. wenn wir uns ergeben, was geschieht dann? Er schützt unsere Seele vor vier Feinden. Das macht der Mürschid.

***Band der Mürschid meine Gog- Mauer wie Iskender
Ich sah nicht solche Welteroberer wie Sami Mevla.***

Es wird auch noch erzählt:

***Mein Nefs! Sei mir gehorsam, falle nicht in Zweifel
Es ist ein Übel all Deine aufgestellten Sorgen
Er lässt nicht seine Herde von Wolf und Vogel fressen
Wir haben einen Sultan wie Pir-i Sami.***

Als unser Vater, der Verehrte *Adam*, diesen Wunsch an Allah mitteilte, sagte Allah:

„Wenn Du und deine Nachfahren meinen und den Namen meines Geliebten erwähnt, kann der Teufel Euch nichts antun.“

Dem Verehrten *Adam* wurden prophetische Schriften (*Suhuf*) herabgesandt. In diesen Schriften teilte Allah mit, wie er pflanzen, ein Feld bestellen, essen und religiöse Handlungen verrichten soll. Daraufhin sagte der Teufel:

– „Lehrmeister Allah! Was werde ich essen?

Allah sagte:

– „Du Verfluchter! Wer meinen und den Namen meines Geliebten beim Essen nicht erwähnt, dessen Nahrung soll für Dich bestimmt sein.“

Also wenn man die Nahrung unachtsam gegenüber Allah zu sich nimmt, füttert man den Teufel und das animalische Nefs. Wenn man aber seine Nahrung mit *Rabita*, geistlicher Auffassung und mit Behagen zu sich nimmt,



kann das Nefs davon nichts mitbekommen. Die Nahrung des Nefs ist die Finsternis. Die Nahrung der Seele ist der Heiligenschein. Wenn man mit Rabita isst und trinkt, geht die Finsternis der Nahrung weg. Es bleibt von der Nahrung der Heiligenschein übrig. Dieser Heiligenschein wird von der Seele aufgenommen. Es gibt die Enthaltensamkeitsorden. Sie sind rechters. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Esst wenig, schlaft wenig, redet wenig.“

Aber das gibt es bei uns nicht. Uns wurde gesagt:

„Innerhalb der vierundzwanzig Stunden sollt Ihr acht Stunden arbeiten, acht Stunden religiöse Pflichten verrichten und acht Stunden ausruhen.“

Weiterhin wurde gesagt:

„Teilt euren Magen auf Drei, ein Teil für das Essen, ein Teil für das Wasser und ein Teil für die Luft.“ So lautet der Befehl. Das ist ein Hadith. Natürlich ist nicht jeder Magen der Menschen gleich. Man soll das Maß der Aufteilung des Magens achten und nicht ungerecht befüllen.

Also wir dürfen das nicht vergessen: wir müssen immer mit Rabita essen und trinken. Wenn ein Mensch mit seiner linken Hand isst und trinkt, ist er unachtsam. Es ist verboten, mit der linken Hand zu essen und zu trinken. Das ist die *Fetwa* der Scharia. Von der Frömmigkeit aus betrachtet ist es rituell unerlaubt (*Haram*) Warum ist es rituell unerlaubt? Wegen der Unachtsamkeit gegenüber Allah bzw. gegenüber dem Rabita.

Unser Orden ist der Orden des Rabitas.

1. Scharia im Orden
2. Andachtskreis (*Hatme*) im Orden
3. Gespräche (*Sohbet*) im Orden
4. Vorstellung des Mürschids (*Rabita*) im Orden

Was bedeutet das? Es darf in unserer Scharia keinen Mangel geben. Es gibt Zikirarten, die rechters sind. Es wird das offene Zikir gemacht. Das ist bei uns verboten.

Da ist noch etwas. Wenn wir einen Mürschid haben, ist er für uns nicht religiös verboten (*Mahrem*). Aber außer ihm sind die anderen religiös verboten. Der Mürschid ist der Vater der Mürids. Im weltlichen Leben ist der biologische Vater nicht religiös verboten. Im Ordensleben ist der geistliche Vater (*Mürschid*) genauso nicht religiös verboten. Außer eurem Mürschid und eurer religiös erlaubten Ehefrau sind andere Frauen religiös verboten. In anderen Orden machen sie gemeinsam Zikir und essen gemeinsam. Wir müssen aufpassen. Ein Mensch hat sein Nefs getötet. Er hat keine sexuelle Lust. Er



betrachtet die Frauen als Mutter oder als Schwester. Für ihn, für solche Augen gibt es keine Verbote. Aber bei uns ist das verboten. Warum? Du bist zwar so, aber der andere kennt dich nicht so. Wir dürfen keine Möglichkeit zur Aufwiegelung geben. Unser Orden ist der Schariaorden. Wir dürfen niemals in der Scharia einen Mangel haben. Es gibt die *„Liebe zu Allah“* (*Muhabbetül - mevla*) und den *„Kampf gegen das Verlangen des Nefs“* (*Muhalefetül - Heva*).

Einige Orden beginnen mit der *„Liebe zu Allah“* und enden mit dem *„Kampf gegen das Verlangen des Nefs“*. Einige Orden beginnen mit dem *„Kampf gegen das Verlangen des Nefs“* und enden mit der *„Liebe zu Allah“*. Bei den übrigen Orden erscheint die *„Liebe zu Allah“* nicht, bevor nicht das Nefs sein Verlangen abgelegt hat und rein wird. Wenn ein Mensch sein Nefs gereinigt hat, betrachtet er ältere Frauen als Mutter, die Gleichaltrigen als Schwester und die Jüngeren als seine Kinder. Aus dem Grund:

***Was Du auch anblickst, betrachte es mit den Augen Allahs
Für solche Augen gibt es kein Verbot.***

Das sind die Menschen, die mit dem *„Kampf gegen das Verlangen des Nefs“* beginnen.

Es gibt noch die, die mit der *„Liebe zu Allah“* beginnen. Ihnen wird die Verliebtheit gegeben. Diese leidenschaftliche Verliebtheit lässt alle Verlangen des Nefs ablegen. Man muss diese leidenschaftliche Verliebtheit aufbewahren, bis das Verlangen des Nefs aufhört. Gut! Man bewahrte diese leidenschaftliche Liebe und legte das Verlangen des Nefs ab. Man darf trotzdem die Verbote der weltlichen Scharia nicht begehen, obwohl das nicht verboten wäre. Kennt der andere dein Herz? Weiß er, dass du keine sexuelle Lust empfindest? Du siehst sie als Schwester und dich selbst als Vater. Kann das verboten sein? Nein. Es ist auch in anderen Orden eine Sünde, bevor das Nefs tot ist, mit den Frauen zusammen zu sein. Es ist eine große Sünde. Bei uns ist das grundsätzlich nicht erlaubt, ob das Nefs tot oder lebendig ist.

Molla Abdurrahman diente früher im Enthaltsamkeitsorden. Jahrelang konnte er nicht das essen, was er am liebsten gegessen hätte. Er konnte nicht das nehmen oder geben, was sein Nefs verlangte. Er lebte sozusagen in der Enthaltsamkeit. Am Ende fand er den Heiligen der Heiligen, den *Verehrten Seyyid Sibgatullah Arvasi*. Er band sich an ihn als seinen zweiten Mürschid. Er verließ seinen alten Mürschid des Ordens. Als er das erste Mal den *Verehrten Seyyid Sibgatullah Arvasi* sah, floss die ganze Liebe aus seinem Herzen zu ihm. Er konnte sich nicht mehr von ihm trennen. In dem Ort gab es sehr harte Winter. Ob es Tag oder Nacht war, ging er, sobald die Liebe



seines Mürschids in sein Herz kam, um seinen Mürschid zu sehen. Wenn er manchmal abends kam und sah, dass die Gesprächsrunde und der Andachtskreis beendet waren, wartete er trotzdem vor der Tür des Derwischklosters (*Tekke*). In einem behaglichen Zustand blieb er bis morgens früh völlig zugeschneit vor der Tür. Als die Derwische morgens früh Schnee fegen wollten, warnte der Verehrte *Seyyid Sibgatullah Arvasi*:

– „Ihr sollt bloß aufpassen! Unter diesem Schneehaufen liegt *Molla Abdurrahman*. Ihr dürft ihm nicht wehtun.“

Die Verkündigungsarbeit ist für einen Mürschid eine Sunna. Vierzig Tage lang reiste *Abdurrahman* mit seinem Mürschid, um zu verkünden. Wer der Nachfolger unseres Verehrten Geliebten Propheten ist, darf die Verkündigungsarbeit verrichten.

Wir sollen uns nicht als Mürschid ansehen. Aber man gab uns einen Befehl. Wir sind Befehlsempfänger.

Zum Beispiel: heute Abend war hier ein Menschenandrang. Jeder Beteiligte war bedrängt. Alle Menschen mussten stehen. Ich verließ die Gesellschaft, um die rituelle Waschung vorzunehmen. Später brachten sie Obst. Ich habe nicht gegessen. Ich sagte dem Herrn *Ramazan*:

– „Wie soll ich dies Obst essen? Die Anwesenden sind bedrängt.“

Mein Gewissen erlaubte es mir nicht. *Hacı Hanım* (Ehefrau des Verehrten *Abdurrahim Reyhan*) und die anderen sagen mir, dass ich mich sehr anstrengte und ermüde. Ich höre nicht darauf. Diese Aufgabe ist uns übertragen worden. Deswegen haben wir zwei Ängste. Die erste ist, wenn wir bei unserer Arbeit Mängel haben, bereiten wir unseren Großen Kummer. Allah soll uns davor schützen. Die zweite ist, wir haben eine Verantwortung. Wenn ich nicht zu den Menschen hingehen und nur an einem Ort sitzen würde, könnten nur diejenigen Menschen zu mir kommen, die finanziell in der Lage dazu sind, deren Gesundheit es erlaubt und die ihre Zeit aufbringen können. Wir haben Angst vor der Verantwortung gegenüber denen, die nicht kommen können. Kann ein Älterer kommen, um in den Orden einzutreten (um die Hand zu halten)? Nein! Er kann nicht kommen. Aus dem Grund gibt es die Verkündigungsarbeit. Deswegen reisen wir. Das ist außerdem eine Sunna. Der Verehrte *Gavs Sibgatullah* reiste vierzig Tage lang im Osten. Der *Molla Abdurrahman* begleitet ihn. In jedem Dorf blieben sie einen Tag. Im Osten gibt es eine Spezialität mit dem Namen *Büryan*.

Man schlachtet ein Lamm. Dies hängt man in eine tiefe Grube, auf deren Grund ein Topf steht, in dem Reis gekocht wird. Diese Grube wird oben abgedichtet, ohne Luft zu bekommen wird das Essen gegart. Man nennt dieses



Essen *Büryan*. In jedem Dorf, wo sie waren, bereitete man *Büryan* vor. Der *Verehrte Sibgatullah Aroasi* und seine *Mürids* aßen gemeinsam. Er sagte:

– „Komm! Abdurrahman, iss von den leckeren weichen Stellen des Lammes. Du hast jahrelang kein Fleisch gegessen. Iss, Abdurrahman, iss dies Fleisch.“ Vierzig Tage später schlug der *Verehrte Sibgatullah* beim *Teveccüh* (Zuwendungsritual) auf den Rücken des *Verehrten Abdurrahman Tagi*. Mit nur einem Handschlag öffneten sich die Augen des Herzens bei dem *Verehrten Abdurrahman Tagi*. Er sagte:

– „Oh weh! Seit Jahren bin ich ausgehungert und durstig. Alles war umsonst. Seit vierzig Tagen reise ich mit dem *Verehrten Gavs* zusammen. Seit vierzig Tagen lässt er mich Lammfleisch essen. Mit nur einem Handschlag brachte er mich zu meinem Ziel.“

Also unser Motto ist: bei uns gibt es keine Enthaltsamkeit. „*Ihr sollt essen, trinken, aber nichts verschwenden.*“ Ihr sollt das Fassungsvermögen des Magens nicht überstrapazieren. Ihr sollt ein Drittel des Magens mit Essen füllen. Ihr sollt nicht unachtsam essen. Wenn wir dies beachten, heißt es, dass wir in Enthaltsamkeit leben. Wir überlassen die Nahrung nicht dem Nefs. Warum?:

Mein Gebieter, mein Sultan, mein Gemüt der Seele.

Das bedeutet, dass wir uns unserem *Rabita* ergaben. Allah hat uns mit dem *Rabita* ein huldvolles Geschenk bereitet. Wenn man sich ständig sein *Rabita* vorstellt, wird man in seinem *Mürschid* aufgelöst. Was ist die Vorstellung? Er trinkt Wasser, aber mit seinem *Rabita*. Er isst mit seinem *Rabita*. Er läuft mit seinem *Rabita*. Jede seiner Handlungen ist immer mit *Rabita* ausgeübt. Wenn man dies ständig macht, wird man in seinem *Mürschid* aufgelöst. Was passiert, wenn man sich in seinem *Mürschid* auflöst? Man wird selbst sein *Rabita*. Man stellt fest, dass man selbst nichts macht, sondern sein *Rabita* macht es so. Ein *Mürid* erreicht die Instanz des Gemüts der Seele (*Ruh-u Revani*). Er wird ‚*Fenaşışseyh*‘, d.h. aufgelöst in seinem Scheich bzw. *Mürschid*. Wie und womit erreicht man diese Instanz? Er muss seinen *Mürschid* sehr lieben, mehr als sein eigenes Nefs. Er muss seinen *Mürschid* als eine Größe bzw. als den Größten betrachten. Unerheblich wie weit weg der *Mürschid* sein mag, man muss sich seinen *Mürschid* sehr nah vorstellen, betrachten. Man muss denken: er sieht mich, er hört jedes meiner Worte, er sieht jede meiner Bewegungen, egal wie fern sich der *Mürschid* befindet.

Der *Verehrte Saadettin Kaşgari* ist ein Nachfolger im *Nakşîordens*. Einer seiner *Mürids* kam von sehr weit her und wurde ein Anhänger des *Verehrten*



Saadettin Kasgaris. Damals waren die Reisen nicht wie heute mit Bussen oder Flugzeugen. Dieser Mürid dachte bei seiner Abreise für sich:

— „Ich liebe meinen Verehrten Mürschid sehr. Er ist ein Heiliger. Ich werde gleich abreisen und werde wahrscheinlich meinen Verehrten Mürschid nicht wiedersehen. Wie soll ich ihn benachrichtigen, wenn mir etwas zustoßen würde? Wie wird er benachrichtigt?“ Daraufhin sagte sein Verehrter Mürschid:

— „Warum hast Du solche Bedenken? Ich habe einen Mürid, der sehr weit weg ist. Er ist jetzt in *Kaschmir*. Er steht an seinem Ladentisch. Ich sehe ihn besser als er sich selber.“

Nach diesen Worten hatte dieser Mürid keine Bedenken mehr.

Gala ist ein Ort im alten *Erzincan*. Ein Mürid mit dem Namen *Hodscha Molla Bilal*, ein Gelehrter des Verehrten *Pir-i Sami*, machte seinen Militärdienst in diesem Ort. Beim Militär gab es drei Soldaten mit den Namen *Ahmet*, *Mahmut* und *Muhammed*. Seht die Weisheit. Es sind ausgewählte Namen. Die Drei sagten:

– „Man sagt viel über *Erzincan*, aber wir haben keine der Größen von *Erzincan* gesehen.“

Daraufhin sagte *Molla Bilal*:

„Ihr sollt von eurem Offizier die Erlaubnis nehmen. Ich werde Euch an diesem Abend einen Ort zeigen.“

Sie bekamen die Erlaubnis. *Molla Bilal* brachte sie zu der Gesellschaft des Verehrten *Pir-i Sami*. Sie hörten die Gespräche des Verehrten *Pir-i Sami*. Es entstand eine Liebe in den Herzen der drei Soldaten. Zwei von ihnen dachten für sich: Er ist ein Heiliger. Aber wenn wir in seinen Orden eintreten, werden wir ihn nicht mehr sehen können. Wir sind aus *Zile*. Der Heilige ist in *Erzincan*. Einer von den beiden hatte dabei gar keine Bedenken. Im Verlauf der Gespräche sagte der Verehrte *Pir-i Sami*:

— „Wenn ein Mürschid vier Mürids hätte, einer ist im Süden, einer im Norden, einer im Osten und einer im Westen und wenn diese vier Mürids gleichzeitig im Sterben liegen würden, wenn der verdammte Teufel über deren Glauben herfallen würde, und wenn dieser Mürschid in diesem Moment diese vier Mürids nicht vor dem Teufel retten könnte, soll dieser Mürschid krepieren. Für *Ahmet* und *Muhammed* gibt es keine Bedenken.“

Die beiden wurden sofort wach und traten in den Orden ein. *Mahmut* trat nicht in den Orden ein.

In einem Gespräch sagte einer unserer Großen:



– „Wenn unser Mürschid eine Million Mürids hätte, blieben alle Mürids in der Befugnismacht unseres Mürschids.“

So ein Mürschid sieht und beschützt all seine Mürids. Das ist so. Aber für wen ist es so? Es ist so für den Sehenden und Wissenden. Es ist für den Glaubenden und den Ergebenen.

***Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube
Stütze Dich mit Treue auf Allah
Sieh Dein huldvolles Geschenk.***

Wenn du an einem Ort bist, bist du überall. Wenn ein Mürschid das Dasein Allahs nicht erreicht hätte, könnte er kein Mürschid sein. Wenn er die Einzigkeit Allahs erreicht hat, sind sein Wissen und seine Sicht immer mit Allah.

Allah teilt in einem heiligen Hadith mit:

„Die sehenden Augen meines heiligen Dieners sind unsere Augen. Die hörenden Ohren meines heiligen Dieners sind unsere Ohren. Die sprechende Zunge meines Heiligen Dieners ist unsere Zunge. Die langende Hand meines heiligen Dieners ist unsere Hand.“

Man soll daran fest glauben. Unsere Verehrten Mürschids waren genauso. Ihr sollt darauf vertrauen. Es war in der Zeit unseres Verehrten Mürschids in *Erzincan*. *Erzincan* ist umgeben von den Bergen. In der Mitte ist eine Ebene. Dieser Ort hat eine natürliche Schönheit. Die Ebene erstreckt sich oval wie ein Ei. In der Mitte fließt der *Euphrat*. Ich schlief nicht, aber wach war ich auch nicht. Ich war in einem sonderbaren Zustand. Im Frühling fließt der *Euphrat* sehr heftig. Man kann ihn nicht durchqueren. Wenn ein Mensch sich nicht mit den Durchgangsstellen auskennt, kann man ihn nicht überqueren. Dieser Fluss war noch größer geworden. Das Wasser war aber schwarz und dickflüssig wie ein Sumpf. Die Menschen, die dorthin gingen, wussten nicht, wo sie hinübergehen sollten. Die Menschen waren an diesem Ufer versammelt. Das Wasser floss von Osten nach Westen. Im Norden des Flusses waren die Menschen versammelt. Mein Verehrter *Paşa* (sein Mürschid) war auch anwesend. Mein Nefs (ich persönlich) war auch da. All die versammelten Menschen sollten diesen Fluss überqueren. Es war aber ein Muss. Die Menschen mussten unbedingt diesen Fluss durchqueren. Die Menschen hatten Angst. Sie zitterten vor Angst. Ich wusste nicht, was mit den Menschen los war. Diejenigen, die ins Wasser gingen, gingen der Reihe nach verloren. In diesem Moment bekam ich auch Angst. Mein Verehrter Heiliger *Paşa* sagte mir:



– „Schau, mein Sohn Abdurrahim! Ich gehe und Du musst in meine Spuren treten. Wenn Du deinen Fuß aus meiner Spur rutschen lässt, gehst Du auch verloren. Wenn Du aber genau in meine Spuren trittst, wirst Du nicht untergehen.“

Ich trat in seine Spuren, aber dabei hatte ich Angst. Was wäre, wenn ich nicht in seine Spur treten kann, ich würde untergehen, ertrinken. Ich trat in seine Spuren und durchquerte den Fluss. Es war kurz vor seinem Tod. Er sagte mir:

– „Mein Sohn! Ich gehe. Ich gehe ins Jenseits. Du gehst ganz auf meinen Spuren. Wenn Du meine Spuren nicht verfolgst, würdest Du untergehen und verschwinden.“

Das sind unsere Angst und unsere Furcht. Aus dem Grund suche ich Schutz bei eurer Fürbitte und Hilfe. Aus dem Grund sage ich:

„Oh, Lehrmeister Allah! Unser Zustand ist nicht würdig gegenüber unserem Mürschid. Wir verdienen es nicht, unseren Zustand mitzuteilen. Vergib den Mürids für ihren Mürschid. Vergib diesem sündigen Diener für deine Mürids.“ Das ist also meine Fürbitte.

***Es ist nicht umsonst, in die Verliebtheit zu fallen
Wenn kein Tropfen fällt, entsteht kein Sturzbach.***

Es ist nicht umsonst dieses Schreien und Zappeln.

***Tadelt uns nicht, ihr Recht Liebenden
Tadelt man den Diener, der Allah liebt?***

Warum kamen die Menschen zu dieser Gesellschaft? Es gibt so viele, die spazieren, sich amüsieren und vergnügen. Hier schwitzen die Anwesenden und halten es aus. Also deswegen, weil die Anwesenden ein Verlangen haben, ist es nicht umsonst. Aus dem Grund, für diese Verliebtheit vergibt uns der Lehrmeister Allah. Allah soll eure Wünsche erfüllen. Allah soll euch vor euren Ängsten in der Welt und im Jenseits Sicherheit geben. Allah soll eure Hoffnungen in der Welt und im Jenseits bewahrheiten. Auf dieser Welt haben wir uns kennengelernt und geliebt. Allah soll uns im Jenseits nicht trennen. Allah soll uns nicht von dem geistlichen Verwaltungsapparat trennen.

Allah hat drei Befehle:

1. Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.
2. Ihr sollt Euch für Allah lieben.
3. Ihr sollt für Allah reden.



Diese drei Befehle sind hier zusammengekommen. Wer ist der Treue? Er ist unser Mürschid. Wir haben uns unter seinen Flügeln versammelt.

*Äußerst wertvoll der Hauch des Scheichs
Brennt in der Stadt des Herzens, lässt keinen Rost
Zusammen ist Allah mit Pir-i Tagi*

Hier wird gesagt:

*Zusammen ist Allah mit Dede Paşa
Ständig ziehen sie uns zum Himmelreich.*

Die Verliebtheit der Großen lässt uns hier versammeln. Jeder von uns kommt aus irgendeiner Stadt. Wer hat uns hierher versammelt? Wenn wir unseren Verehrten Mürschid nicht kennengelernt hätten und wenn er nicht vermittelt hätte, hätte uns die Macht eines Staates hierher versammeln können? Es sind offenkundige Realitäten. Wir sollen uns dessen bewusst sein. Allah sei Dank. Wir kommen und versammeln uns. Wir reden nicht über Politik und über Handel. Wir reden für Allah. Wir sollen uns nicht vergessen. Wer die Herde verlässt, wird vom Wolf aufgefressen. Unsere Herde besteht aus Mürids. Wer sich von der Herde entfernt, dessen Rabita wird schwächer. Seine religiösen Pflichten werden immer seltener verrichtet.





„Ein gesegneter Gläubiger ist jemand, der dem Herzen des Gläubigen Freude bereitet.“

Allah sagte in einem heiligen Hadith:

„Wir haben unsere Heiligen unter unserem grünen Gewölbe versteckt.“

Wir haben das Verlangen des Nefs mit Allah getauscht. (*Heva'yi Hu'ya tebdil ettik*).

Man sieht die Schlechtigkeit als gut an. Man hört alle Worte angenehm. Wenn man in so einen Zustand kommt, hört man all die Stimmen der Instrumente, die Stimmen der Zechgelage, und die Musik als Zikir. Man hört nichts anderes mehr als Zikir. Den daraus entstehenden Heiligenschein der 1001 Nomen hört man als Zikir. Im Grunde entstehen all die Stimmen aus der Materie, aber in den Stimmen gibt es auch Materie.

Geschieht die Musik im *Mevleviorden* (tanzende Derwische) auch so? Natürlich hört man die Stimme des Zikirs. Geschieht es auf jeder Stufe? Es geschieht nicht auf jeder Stufe. Es geschieht nach einem Befehl. Man arbeitet daran. Durch das Bemühen steigt man auf die höhere Stufe auf. Erst dann geschieht es. Im *Divan* von *Salih Baba* steht:

Wir sind ein Kreis, unsere Materie sind Trommel und Rohrflöte.

Dieser Kreis symbolisiert den Andachtskreis. Wenn wir uns zum Andachtskreis hinsetzen, wird unsere Materie eine Rohrflöte. Unsere Glieder sind Zikirinstrumente wie bei dem *Mevleviorden*.

Wir sind ein Kreis. Unsere Materie sind Trommel und Rohrflöte. Liebe und Verliebtheit ist unsere Nahrung, unsere Brust ist Wein. Unsere Andachtsübung ist ‚Allah‘, lebendig ist unser Herz, unser Zikir ist still, das Geheimnis des Korans ist bei uns.



Wenn die *Nakşis* den Andachtskreis bilden, werden ihre Glieder zu Instrumenten des Zikirs. Man braucht nicht mehr die Rohrflöte oder die Trommel. Warum? Unsere ganze Nahrung ist Verliebtheit und leidenschaftliche Liebe. Das ist die Verliebtheit in Allah, in den Geliebten Propheten und in den Mürschid. Unser Zikir ist ‚Allah‘ (*Lafza-ı Celal*). Durch das Zikir Allahs wird unser Herz nach und nach lebendig. All die Adern in den Gliedern sind mit dem Herzen verbunden. Wenn das Herz eines Menschen lebendig wird, verteilt sich dieser Geist durch die Adern auf die Glieder des ganzen Körpers. All die Glieder beginnen Zikir zu machen.

Die Rohrflöte ist das Zikirinstrument des *Meleviordens*. Die Trommel ist das Zikirinstrument des *Kadiri- und Safaviordens*. Sind sie rechters? Man kann es nicht leugnen. Aber es kamen Erneuerungen, die nicht mehr mit dem Original zu tun haben. Der *Meleviorden* wurde von dem Verehrten *Mevlana Celaleddin Rumi* persönlich gegründet. Der Verehrte *Şems* kam und brachte ihn zur Erleuchtung. Aber der *Meleviorden* wurde von dem Verehrten *Mevlana* gegründet. Als er die Kultübung, den Tanz (*Sema*) machte, drehten sich die *Mürids* auch mit. Während dieser Übung hob er ab und schwebte in der Luft. Um die dadurch verursachte Berühmtheit zu verhindern, befahl er:

„Wenn Ihr seht, dass meine Füße den Boden verlassen, nehmt einen Teller und schlagt so laut darauf, dass ich darauf höre und zu mir komme. Ich soll nicht abheben.“ Er befahl es und sie folgten diesem Befehl. Aber später wurde dieser Befehl verändert und einige Erneuerungen hinzugefügt. Wenn es bei seinem Befehl geblieben wäre, gäbe es heute nicht die Trommel im *Meleviorden*.

Die Zikirübung, die unser Verehrter Geliebter Prophet unserem Verehrten *Siddik-ı Ekber* beigebracht hatte, hat sich im *Nakşıorden* nicht verändert. Bis zur heutigen Zeit blieb sie Original wie am Anfang. Wie erklären unsere Großen die Zikirübung? Den Mund zu, die Zähne aufeinander, die Zunge klebt an dem Gaumen, in so einer Position macht ihr das Zikir im Herzen ‚Allah, Allah, Allah‘.... Wie teilte Allah im Koran mit: „Ihr sollt mich heimlich in euren Herzen erwähnen bzw. Zikir machen.“ Es ist so. Unser Verehrter Geliebter Prophet beschrieb unserem Verehrten *Siddik-ı Ekber* in der Höhle genauso diese Zikirübung:

– „Oh mein Höhlenfreund Ebubekir! Mach deinen Mund zu, bringe die Zähne aufeinander, lass deine Zunge am Gaumen kleben, mache geheimes Zikir. Lasse dein Herz ‚La ilahe illallah‘ sagen.“

In dem *Nakşıorden* wurde diese Zikirübung gar nicht verändert. In übrigen Orden haben sich die Zikirübungen geändert.

In einigen Filialen des Ordens würden sie auch offenes Zikir machen. *Nakşi* bedeutet eigentlich geheim und verborgen. Von unserem geliebten Großen



wurde das offene und geheime Zikir zusammengelegt. Das kann aber nur durch einen Befehl geschehen. Ohne Befehl ist es nicht möglich.

Woher stammt die Ahnenreihe des *Verehrten Mevlana*? Der *Verehrte Mevlana* gründete den *Mevleviorden* persönlich. Der *Verehrte Şems Tebrizi* hatte ihn zur Erleuchtung gebracht und gab ihm die Berechtigung, mit der der *Verehrte Mevlana* seinen Orden gründete. Zum Beispiel: Unser *Verehrter Nakşibendi* bekam den Befehl von dem *Verehrten Emir Külal*. Im Orden ist das weltliche Leben sehr wichtig. Das weltliche Leben ist die Scharia, die auch als Beweis gilt. Die Erlaubnis, die unser *Verehrter Nakşibendi* von dem *Verehrten Emir Külal* erhielt, war eine Beweisurkunde für ihn. Die Erlaubnis, die der *Verehrte Mevlana* von dem *Verehrten Şems* bekam, war auch eine Beweisurkunde.

Zu welchem Orden gehörte der *Verehrte Şems*? Man weiß es nicht. Machte er offenes oder geheimes Zikir? Man weiß es nicht. Es ist irrelevant, welchem Orden er zugehörig war, der *Verehrte Mevlana* gründete seinen Orden, den *Mevleviorden*. Der *Verehrte Seyyid Ahmet Rufai* hatte den *Rufaiorden* gegründet. Der Name unseres *Verehrten Nakşibendi* war *Muhammed*. Warum gab man den Namen *„Nakşi“*? Warum nennt man ihn und seinen Orden *„Nakşibendi“*?

Hier gab es Einzigartigkeiten. Erst als man diese sah, gab man diesen Namen. *Nakşibend* diente dem *Verehrten Emir Külal*. Es gab keine Mängel in seinem Dienst. Er diente körperlich und finanziell. Er arbeitete hart und ergeben in dem Derwischkloster.

Der *Verehrte Emir Külal* stammte aus der Familie des Verehrten Geliebten Propheten. Eines Tages sagte die Mutter des *Verehrten Emir Külals*:

– „Als ich mit Emir schwanger war, störte mich mein Magen, wenn ich Zweifelhafte gegessen hatte. Ich verstand, dass das Baby ein außergewöhnlicher Mensch sein wird. Er würde eine große Persönlichkeit werden.“

Der *Verehrte Emir Külal* nahm in seinen jungen Jahren an Ringkämpfen teil und zeigte seine Wundertaten.

Unser *Verehrter Nakşibendi* hielt nicht die Hand des *Verehrten Emir Külal*, um in den Orden einzutreten. Er war aber immer in Gesprächsrunden anwesend und hörte zu. Er diente innerhalb und außerhalb des Derwischklosters. Er ging weg, wenn die Gesellschaft anfang, Zikir zu machen.

Wenn der *Verehrte Emir Külal* ihm den Befehl nicht erteilt hätte, hätte er den Orden nicht gründen können. Man braucht im weltlichen Leben einen Beweis, eine Beweisurkunde. Die damaligen Mürschids und die Gelehrten widersprachen gegen die Zikirübung des *Verehrten Nakşibendi*. Sie sagten:

– „Unser Scheich, der *Verehrte Emir Külal*, ließ die Zikirübung nicht in dieser Art verrichten. Woher hast Du diese Art der Zikirübung?“

Unser Verehrter Geliebter Prophet befahl den Oberhäuptern der Orden: ‚Du machst die Zikirübung so und so.‘ Aber bevor unser *Verehrter Nakşibendi* auf



die Welt kam, teilten die Gelehrten des *Sufismus* mit, dass er eine außergewöhnliche Persönlichkeit sein wird.

Es war der *Verehrte Muhammed Baba*, der den *Verehrten Emir Külal* vom Ringen abgeholt hatte. Der *Verehrte Emir Külal* wurde sein Mürüd. Jeder konnte sehen, dass er ein Ringer war. Da er der Nachfahre von *Fatima* war, wurde es von den Menschen nicht als passend empfunden. Während er rang, dachte jemand für sich ‚Warum tut er so eine *Häresie*? Wozu macht er das?‘. Während er sich den Ringkampf anschaute, bekam er eine Schläfrigkeit, ein Zustand zwischen Schlaf und Wachheit. Er sah sich in einem Schlammloch. Sobald er sich bewegte, ging er unter. Der *Verehrte Emir Külal* kam zu ihm, hielt seine Hand und holte ihn aus dem Schlammloch heraus. Er wachte in diesem Moment auf und sah den *Verehrten Emir Külal*, der ihn ansah und sagte:

– „Die Nachfahren von *Fatima* nutzen ihre Kräfte für solche Fälle, um die Menschen aus den Schlammlöchern heraus zu holen.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet führte einen Ringkampf aus. Er rang mit *Ebu Cehil*. *İbni Mesud* war ein kleiner schwächlicher Mensch. Er war der Sohn eines Kamelhirten. Er wurde Moslem. *Ebu Cehil* war dagegen ein kräftiger Mensch. Er regte sich über *İbni Mesud* auf und riss seine Ohren ab und gab sie in seine Hand. *İbni Mesud* ging weinend zu unserem Verehrten Geliebten Propheten. Während die Menschen deswegen trauerten und weinten, lächelte unser Verehrter Geliebter Prophet. Er erzählte anschließend die Weisheit dieses Lächelns:

– „Oh, *İbni Mesud*! Sei nicht traurig. Er hat deine Ohren abgerissen. Du wirst seinen Kopf abschlagen, sogar in naher Zukunft.“

Im *Bedirkrieg* lag *Ebu Cehil* und wimmerte und stöhnte. *İbni Mesud* traf auf ihn und sagte:

– „Oh, *İbni Mesud*! Es ist nicht schlimm, dass ich sterbe, aber durch die Hand von so einem wie Dir zu sterben, kommt mit schwer und erniedrigend vor. Dein Vater war mein Kamelhirte.“

İbni Mesud sagte:

– „Redest Du immer noch?“

Als er begann ihn zu zerstückeln, sagte *Ebu Cehil*:

– „Oh, *İbni Mesud*! Schneide mir nicht die Kehle durch. Töte mich vom Nacken. Ich habe eine Bitte an Dich, trage meinen Kopf aufrecht weg. Teile mit, dass ich auf dem Weg des *Ömer İbni Zişan Vaht* gestorben bin.“

İbni Mesud sagte:

– „Das ist meine Sache.“

İbni Mesud trennte den Kopf ab. Aber er konnte den Kopf nicht wegtragen, weil er nicht so stark war. Er rollte den Kopf und sagte:



– „Oh, Gesandter Allahs! Hier ist der Kopf von Ebu Cehil.“ Den Kopf konnte man aber durch das Rollen nicht mehr erkennen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Als ich jung war, rang ich mit ihm. Sein Rücken war verletzt. Die Narbe dieser Verletzung muss noch sichtbar sein. Ich sehe mir die Leiche an, wenn die Narbe da ist, ist er es. Jeder Prophet hatte einen Pharao. Mein Pharao war Ebu Cehil.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet kam, sah sich die Leiche an. Es gab Steine, dort wo er als Junge Ringkämpfe ausgeführt hatte. *Ebu Cehils* Rücken wurde durch einen Stein aufgerissen. Er sah sich diese Narbe an und sagte:

– „Ganz klar, es ist Ebu Cehil.“

Ebu Cehil hieß *Ömer Bin Haddam*. Es gab damals zwei *Ömer*. Der andere hieß *Sohn des Ömer Hattab*, Sohn des Ungläubigen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet betete so:

– „Mit einem von diesen beiden *Ömer* lass unsere Religion erhaben werden.“

Allah erhörte diese Fürbitte und sie traf den *Sohn des Ömer Hattab*.

Die beiden *Ömer* waren starke mächtige Männer. *Ebu Cehil* war finanziell viel mächtiger. Er war der reichste Mann im Lande. An zweiter Stelle war unser Verehrter Treuer *Siddik-i Ekber*.

Der Vater *Ziṣa* sagte seinem Sohn *Ebu Cehil*:

– „Mein Sohn! Gib den jungen Männern Essen, Trinken und Bekleidung. Mach Dich als Herr den jungen Menschen bekannt. Wenn sie älter werden, sollen sie Dir dienen und gehorchen.“

Damals in *Mekka* wurde derjenige, der kräftig und mächtig war, Herr der Stadt. Bildung, Lehre und ähnliche Werte waren nicht gefragt. *Ebu Cehil* folgte dem Rat seines Vaters. Er ließ die Jungen essen, trinken und bekleiden. Er wurde unter diesen Jungen eine sehr geliebte Persönlichkeit. Ca. dreihundertsechszig Jungen waren ihm ergeben. Wenn er sagte: „Legt euch hin“, legten sie sich hin. Wenn er sagte: „Steht auf“, standen sie auf. Eines Tages sagte er unserem Verehrten Geliebten Propheten:

– „Oh *Muhammed*! Deine Bekleidung ist alt. Komme zu meinen Jungs dazu. Ich kaufe Dir Kleider.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet lehnte dieses Angebot ab und sagte:

– „Du bist zwar reich, aber von der Herkunft her bin ich viel besser gestellt. Ich kann Dir nicht folgen, und außerdem möchte ich deine Kleider nicht.“

Ebu Cehil antwortete:

– „Du hast keinen Verstand. Wenn Du besser gestellt wärst als ich, warum folgst Dir kein Mensch?!



Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Wer mich liebt, soll zu mir kommen.“

Als erster kam unser *Verehrter Treuer Siddik* zu unserem Verehrten Geliebten Propheten. Ihm folgten vierzig Menschen und sie kamen zu unserem Verehrten Geliebten Propheten. Der Stamm *Beni Haşim* unseres Verehrten Geliebten Propheten war sehr groß. Die Anhänger unseres Verehrten Geliebten Propheten wurden zahlreicher. *Ebu Cehil* wurde neidisch und gehässig. Er ging und brachte Datteln. Er verteilte diese Datteln an seine dreihundertsechzig Jungs. Es reichte nicht aus. Es herrschte Unruhe und Wirrwarr. Die Datteln wurden überall verstreut. Einige bekamen Datteln und einige nicht. *Ebu Cehil* sagte anschließend:

– „Ich brachte für meine Ergebenen Datteln, um sie zu essen. Bringe Du auch welche für deine Ergebenen und lasse sie essen.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet ging zu einem seit Jahren vertrockneten Dattelbaum und flehte Allah an:

– „Oh Lehrmeister Allah! Gib mir von diesem Baum Datteln, damit ich sie auch verteilen kann. Lass mich nicht beschämt dastehen.“

Als er den Baum mit seinen Händen berührte, ließ Allah bei diesem Baum Datteln entstehen. (Es gibt einige Überlieferungen über dieses Thema. Man verkauft diese Art Datteln als *Miracel-Datteln* für siebzig Riyal pro Kilo.). Obwohl es nicht die Jahreszeit für die Dattelernte war, pflückte er Datteln und sagte unserem *Verehrten Treuen Siddik*:

– „Du bist mein Wesir. Nimm diese Datteln und verteile sie.“

Er nahm die Datteln und ließ die Ergebenen eine Reihe bilden. Ohne Unruhe und Hektik verteilte er die Datteln auf gerechte Weise. Die Ergebenen von *Ebu Cehil* verbreiteten viel Unruhe und Hektik und so bekamen einige Datteln und anderen nicht. Als unser *Verehrter Treuer Siddik* die Datteln in Ruhe und mit Achtsamkeit verteilte, wurde dieser Ungläubige noch gehässiger und sagte seinen Anhängern:

– „Ihr schlagt die Kinder, die dem Muhammed ergeben sind.“

Sie griffen vierzig junge Anhänger unseres Verehrten Geliebten Propheten an und schlugen sie zusammen. Sie waren dreihundertzwanzig Leute. In diesem Moment nahm unser Verehrter Geliebter Prophet einen Ast vom heiligen Dattelbaum und verfolgte die dreihundertzwanzig Anhänger von *Ebu Cehil*. Sie ergriffen vor Angst und Panik die Flucht. Sie alle liefen in ihre Häuser zurück. Als die Menschen, ob alt oder jung, in *Mekka* das sahen, wunderten sich alle. Was für eine Macht und Stärke ist das?

Als *Ebu Cehil* es auch sah, sagte er:

– „Warum wundert Ihr euch. Er soll kommen und mit mir ringen.“



Damals hatte *Ebu Cehil* viel Ansehen. Die Onkel unseres Verehrten Geliebten Propheten aus dem *Beni Haşim* Stamm fragten:

– „Oh Muhammed! Es gibt ein Angebot, eine Herausforderung. Was meinst Du? Würdest Du uns blamieren?“

Er antwortete:

– „Mit der Erlaubnis Allahs blamiere ich Euch nicht.“

Sie haben sich für einen Ringkampf entschieden, aber das war nicht irgend eine Entscheidung. Sie hatten den Tag bestimmt und eine Bedingung gestellt. Die Bedingung war: welche Seite verliert, gibt für die Menschen in *Mekka* ein Essen aus. Die Bevölkerung von *Mekka* freute sich sehr. Es kam der Tag des Ringkampfes. *Ebu Cehil* zog sich aus und zog die Ringerbekleidung an. Unser Verehrter Geliebter Prophet kam in seiner normalen Kleidung. Er wechselte seine Bekleidung nicht. Seine Onkel sagten ihm:

– „Mein Sohn! *Ebu Cehil* hat sich umgezogen. Wenn Du Angst hast, können wir aufgeben.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet antwortete:

– „Nein! Ich habe keine Angst. Ich werde so in den Kampf gehen.“

Ebu Cehil fragte:

– „Bist Du nicht für den Ringkampf gekommen? Wenn Du Angst hast, lass uns den Ringkampf aufgeben.“

Er sagte:

– „Nein! Ich habe keine Angst. Ich werde nicht so ringen, wie Du sagst.“

Er band sich um seine Taille einen Gürtel und sagte zu *Ebu Cehil*:

– „Du sollst auch einen Gürtel um deine Taille binden. Du hältst zuerst an meinem Gürtel fest und versuchst mich hin und her, nach rechts oder links zu schieben. Wenn Du es schaffst, gewinnst Du. Ich werde auch an deinem Gürtel festhalten. Wenn ich Dich verschiebe und Dich auf den Boden werfe, habe ich gewonnen.“

Bei dieser Regel war ja ein großer Unterschied. Alle Menschen wunderten sich. *Ebu Cehil* hielt den Gürtel unseres Verehrten Geliebten Propheten. Er konnte ihn aber keinen Millimeter bewegen, als wäre er dort festgewachsen. Er gab all seine Kraft, um ihn zu bewegen, aber umsonst. Seine Kräfte ließen nach.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Setze Dich hin, erhole Dich eine Stunde lang.“

Dann versuchte es *Ebu Cehil* wieder mit all seiner Kraft. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Erhole Dich noch einmal eine Stunde lang.“



Ebu Cehil versuchte es wieder, so lange bis aus seiner Nase Blut kam. Er konnte unseren Verehrten Geliebten Propheten keinen Millimeter bewegen.

Als unser Verehrter Geliebter Prophet an der Reihe war, kamen die Anhänger und der Vater von *Ebu Cehil* mit ihren Schwertern, um zu verhindern, dass unser Verehrter Geliebter Prophet den Gürtel des *Ebu Cehil* festhielt. *Hamza* (ein Onkel unseres Verehrten Geliebten Propheten) zog sofort sein Schwert und stellte sich entgegen und sagte:

— „Wenn es hier ums Töten geht, werde ich zuerst getötet. Hier ist der Platz der Männer, eine Kampfarena. Lasst meinen Neffen auch einmal an seinem Gürtel festhalten. Sollen wir Schwerter ziehen oder den Kampf friedlich abschließen?“

Alle hatten große Angst vor dem Verehrten *Hamza*. Nach dieser Ansprache zogen sie sich zurück.

Der Verehrte *Hamza* sagte:

— „Oh Muhammed! Halte! Du sollst den Gürtel deines Gegners festhalten.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet hielt seinen Gegner, hob ihn hoch. Er drehte seinen Gegner mehrmals und warf ihn auf seinen Rücken zu Boden. Nach dieser Niederlage wurde dieser Ungläubige noch grausamer. Seine Feindschaft wurde unserem Verehrten Geliebten Propheten gegenüber noch schlimmer.



„Geduld aufzubringen ist bitter, aber das Ende ist süß.“

Es gibt einige Orden, die den Blick auf Allah leugnen. Ob ein Mensch eine Wohltat oder eine üble Tat verrichtet, hängt davon ab, ob Allah dafür die Möglichkeiten erschafft. Wenn ein Mensch vom Orden in die Wahrheit überschreitet, sieht er die Sachen, die bis dahin unsichtbar waren, weiß und entdeckt diejenigen Sachen, die bis dahin nicht entdeckt und nicht gewusst waren. Der *Verehrte Alaaddin* war der erste Nachfolger unseres *Verehrten Nakşibends*. Er leistete enorm viele Dienste.

Unser *Verehrter Nakşibendi* sagte:

– „Alaaddin hat ziemlich viele unserer Dienste auf sich genommen.“

Damals vertraten *Mutezis* und Sunnabekennen diskursive Meinungen über den Blick auf Allah. Die *Mutezis* leugneten es und die Sunnabekennen brachten dafür die Beweise vor. Es gibt Verse des Korans und Hadithe. Es gibt die Scharia, den Koran, die Sunna, die einheitliche Ansicht der Gelehrten und die Vergleiche.

Die Lehre teilt sich auf vier Bereiche.

1. Die islamische Rechtslehre (*Fıkıh ilmi*)
2. Die Lehre der Hadithe (*Hadis ilmi*)
3. Die Lehre des Korans (*Kelam ilmi*)
4. Die Lehre der Auslegung des Korans (*Tefsir ilmi*)

Hier ist ein Vers aus dem Koran:

„Oh Moses! Du kannst mich nicht sehen.“



Das Gesicht Allahs erschien auf einem Berg. Wohin der *Verehrte Moses* blickte, sah er, dass der Berg zerfetzt war. Der *Verehrte Moses* sah es so. Dieses Ereignis wurde so ausgelegt. Die Bedeutung dieses Ereignisses wurde wie folgt erklärt:

Der Berg bedeutet das Dasein des *Verehrten Moses*. Als der *Verehrte Moses* sein weltliches Dasein abgelegt hatte, sah er das Dasein Allahs. Bei einer Anrede sagte Allah seinem Heiligen:

„Wir haben bei den Menschen vier Augen erschaffen.“

Zwei Augen befinden sich am Kopf und zwei Augen im Herzen.

Allah sagte in dem Vers: *„Du kannst mich mit den Augen des Kopfes nicht sehen.“*

Höre die Worte von Niyazi, kein Schleier bedeckt das Gesicht Allahs.

Aus dem *Divan* von Salih Baba:

Man sagte: Salih! Wache auf, schlafe nicht

Man sagte: Stütze Dich mit Treue auf Allah

Man sagte: Allah ist nicht geheim, sondern offenkundig

Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.

Was ist die Gabe? Die Gabe ist der Glaube an Allah.

Dem Diener wird 'Allah an sich' bekannt gemacht.

Allah wird den Diener 'Allah an sich' lieben lassen.

Allah wird den Diener 'Allah an sich' finden lassen.

Es gibt ein heiliges Hadith:

„Wir waren ein geheimer Schatz, um offenkundig zu werden, erschufen wir die Menschen und die Gins.“

In einem Vers aus dem Koran steht:

„Wir erschufen die Menschen und Gins, damit sie uns als Schöpfer anerkennen.“

Die *Mutezile* und die Gelehrten der *Sunnabekennen* diskutierten. Die *Mutezile* leugneten den Blick auf Allah (*Ruyetullah*). Die Gelehrten der *Sunnabekennen* bejahten, dass es möglich ist, Allah zu sehen.

Der *Verehrte Alaaddin Attar* sagte:

– „Bringt sie hierher. Ich werde es ihnen zeigen.“

Die Menschen kennen die *Kaabe* (*Beytullah*: Haus Allahs) als Wissen an sich. Allah gab bzgl. der *Kaabe* den Befehl:

„Ihr sollt kommen und die Kaabe (Haus Allahs) siebenmal umkreisen (Tavaf)“.



In der Wahrheit aber ist das ‚Haus Allahs‘ bzw. die *Kaabe* das Herz eines Menschen, weil das ‚Haus Allahs‘ das Haus des Freundes (*Halils Haus*) ist. *Halil* (*Verehrter Prophet Abraham*) baute die *Kaabe* nach dem Befehl Allahs. Aber das Herz der Menschen ist das Haus Allahs. Allah hat das Herz erschaffen. Welches Menschenherz ist das Haus Allahs? Das Herz eines Heiligen, weil das Herz eines Heiligen die Offenbarung erfahren hat. Wenn das Herz eines Menschen die Offenbarung nicht erfährt, wird er kein Heiliger. Wenn sich das Herz eines Menschen eröffnet, wird er ein Heiliger. Ein Heiliger gleicht einer Welt. Das geistliche Dasein eines Heiligen ist größer als die Welt.

Der damalige Herrscher ging die Grabstätte des *Verehrten Muhyiddini Arabi* und ein Derwischkloster besuchen. Um einen Derwisch dieses Klosters zu prüfen, stellte er eine Frage:

– „Derwisch! Inwieweit kennst Du deinen Scheich?“

Der Derwisch beklagte sich und seufzte tief „Ach...“ und sagte:

– „Oh! Meine Majestät! Wie kann ich über meinen Scheich erzählen? Ich kann mir nicht anmaßen, über ihn zu erzählen.“

Es steht in den Worten der Heiligen:

*Oberhaupt der Schönen wie Josef der Schöne
Durch den Verehrten Sami erweist mir das Zeichen
Unmöglich zur Sprache zu bringen seine Eigenschaften
Deine Locke lässt die ganze Welt verbrennen.*

Auf dem Gesicht eines Heiligen bzw. eines Mürschids gibt es einen Schleier. Wer diesen Schleier lüften kann, sieht das Gesicht. Nicht jeder kann diesen Schleier lüften.

Ein heiliges Hadith:

„Wir haben unsere Heiligen unter einem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kann keiner sie kennen.“

Wie kann ein Diener ihn erkennen? Wir kennen ihn als großen Menschen, als eine große Persönlichkeit. Wir können seine Größe nicht wissen und messen. Allah kann nirgendwohin, in keinen Raum passen. Wenn Allah in das Herz seines Heiligen passt, können wir seine Größe nicht wissen. Aus dem Grund seufzte dieser Derwisch und sagte ‚Ach...‘ zu dem Herrscher.

– „Es ist unmöglich, dass ich Ihnen von meinem Scheich erzähle. Ich könnte aber so viel sagen. Wer das Gesicht meines Scheichs sieht, kommt nicht in die Hölle, die Hölle ist verboten. Die Hölle verbrennt ihn nicht.“

Als der Herrscher das hörte:



– „Oh Derwisch! Das ist eine Anmaßung. Ist Dein Scheich größer als der Verehrte Prophet? Ebu Cehil und Ebu Leheb haben den Verehrten Propheten gesehen. Sie sind diejenigen, die zur Hölle verwiesen worden sind.“

Der Derwisch sagte:

– „Oh Majestät! Sie haben das Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten nicht gesehen. Sie haben ihn als Waisenkind von Ebu Talip und als verächtlich angesehen.“

Der Derwisch zählte die zehn Personen auf, die mit dem Paradies beglückt wurden (*Aşere-i mübeşşere*).

Der Derwisch fügte hinzu:

– „Wer den geistlichen Verwaltungsapparates meines Scheichs gesehen hat, für den ist die Hölle verboten.“

Der Herrscher fragte:

– „Ist dein Scheich größer als unser Verehrter Geliebter Prophet?“

Der Derwisch sagte:

– „Um Himmels willen! Ich bitte um Vergebung, Allah! Unser Verehrter Geliebter Prophet entspricht achtzehntausend Welten. Mein Scheich entspricht einer Welt. Wer das Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten gesehen hat, wurde mit dem Paradies beschenkt. Wer den geistlichen Verwaltungsapparates meines Scheichs gesehen hat, dem wurde die Hölle verboten.“

Der Verehrte Alaaddin Attar sagte:

– „Ich werde Euch das Gesicht Allahs zeigen.“

In der damaligen Zeit diskutierten die Gelehrten der Sunnabekennen und die Mutezile heftig.

Allah sagt:

„Die sehenden Augen meines heiligen Dieners sind unsere Augen“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Ich habe solche Zeit, in der der Neunte Himmel, die Schrifttafel, der Thron und der geistliche Verwaltungsapparat wie ein Teilchen vor mir erscheinen. Sie sehen vor mir sehr klein aus und ich schaue sie an. Ich habe solche Zeit, in der ich außer Ayşe nichts anderes sehe und kenne.“

Was ist das? Das ist das Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten. Der Engel Gabriel war der Vermittler des Prophetentum. Er brachte die Offenbarungen bzw. den Koran von Allah. Allah sprach neunzigtausend Worte in der Abwesenheit des Engels Gabriel. Der Engel Gabriel brachte den Propheten bei der Himmelfahrt zu Allah bis zu einer gewissen Instanz. Dort sagte der Engel Gabriel:



— „Oh Verehrter Geliebter Gesandter Allahs! Ich kann Dich nicht weiter begleiten.“ Von da an wechselte unser Verehrter Geliebter Prophet noch sieben Fortbewegungsmittel. Danach blieb keine Entfernung zwischen Allah und dem Verehrten Geliebten Propheten. Für diese Situation wurde der Begriff *„Gabe Gavseyñ el etna“* hinabgesandt. In diesem Moment sprach Allah neunzigtausend Worte aus. Unser Verehrter Geliebter Prophet teilte davon dreißigtausend Worte an seine Weggefährten (*Eshab*) und dreißigtausend Worte an unseren Verehrten Treuen *Siddik-i Ekber* mit. Die letzten dreißigtausend Worte teilte er niemandem mit. Sie blieben bei ihm.

Die Heiligen Hadithe entstammen nicht von unserem Verehrten Geliebten Propheten. Sie sind aber von unserem Verehrten Geliebten Propheten ausgesprochen. Die Bedeutungen gehören Allah.

Die Heiligen haben auch diese Besonderheit. Die Erben des geistlichen Verwaltungsapparates des Verehrten Geliebten Propheten sind die Heiligen bzw. Mürschids. Die Erben des Prophetentums sind die islamischen Gelehrten. Im Orden bedeutet der Verwaltungsapparat die Geistlichkeit. Das Prophetentum bedeutet die Scharia bzw. das weltliche Leben.

Der Verehrte Alaaddin Attar blickte die Mutezile drei Tage lang mit seiner Geistlichkeit an. Sie waren rituell gereinigt und hatten die rituelle Ganzkörperwaschung. Sie fielen nacheinander um und verloren ihr eigenes Bewusstsein. Der Verehrte Alaaddin Attar ließ sie wieder aufwachen. Sie alle knieten nieder und wurden alle Sunnabekenner und Mürids des Verehrten Alaaddin Attars.

Allah soll uns vor der Faulheit schützen. Unser Verehrter Geliebter Prophet betete: „Oh Lehrmeister Allah! Ich suche Schutz vor der Faulheit bei dir.“ Um Himmels willen! Kann er überhaupt faul sein? Es gibt strebsame Menschen, Engel und Gins. Die Menschen haben Strebsamkeit, Verstand, Faulheit, Sehvermögen und Hörvermögen. Aber die Menschen haben auch von den acht Eigenschaften Allahs. Allah hat den Menschen sehr begrenzt von diesen Eigenschaften gegeben. Zum Beispiel: Allah gab ihnen das Sehvermögen, aber nur wenig, nur einen kleinen Teil.

Die Lehre bzw. das Wissen über die Schöpfung, einschließlich der Menschen, Engel und Gins ist ein winziger Teil gegenüber der Lehre unseres Verehrten Geliebten Propheten, ein Tropfen gegenüber einem Ozean. Was ist das? Das ist die Lehre bzw. das Wissen, die unserem Verehrten Geliebten Propheten gegeben wurden. Die Menschen haben acht Eigenschaften. Allah hat den Menschen Gerechtigkeit, Erbarmen, Güte gegeben. Dies macht aber nur einen winzigen Teil gegenüber der Lehre des Verehrten Geliebten Propheten aus. Der Verstand, die Macht, die Kraft und das Erbarmen stellen einen winzigen Teil gegenüber dem Wissen unseres Verehrten



Geliebten Propheten dar. Aus dem Grund sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Oh Lehrmeister Allah! Ich suche Schutz vor der Faulheit bei dir.“

„Oh Lehrmeister Allah! Ich suche Schutz vor der Feigheit bei dir.“

„Oh Lehrmeister Allah! Lass mich nicht einmal eine Stunde mit meinem Nefs allein.“

Er sagte zu seiner Anhängerschaft:

„Ihr meine Anhänger! Ihr sollt Angst vor der Faulheit und vor der Feigheit haben.“

Es gibt ein Sprichwort: „Ein ängstlicher jüdischer Händler kann keinen Gewinn erwirtschaften.“

Im Koran steht: *„Die Faulen sind unbrauchbar (Battal)“*. Das ist der Befehl Allahs.

Allah befiehlt: *„Ich mag die unbrauchbaren Menschen (Battal) nicht.“*

Allah liebt die Faulen nicht.

Was geschieht mit demjenigen Diener, der von Allah erschaffen wurde, wenn Allah ihn nicht liebt? ... Was geschieht mit dem Diener, der von Allah erschaffen wurde, wenn Allah ihn liebt? Er hat vor Allah das ewige Glück. Allah schenkt dem Diener das Paradies und den Blick auf das Gesicht Allahs, wenn Allah ihn liebt.

Wie und womit lieben wir Allah?

Wenn wir die Gebote Allahs befolgen und die Verbote Allahs meiden, lieben wir Allah. Es gibt Befehle und religiöse Pflichten. Die Faulen aber machen das nicht. Aus dem Grund nennt man sie unbrauchbar (*Battal*). Allah soll uns vor der Faulheit und vor der Unachtsamkeit schützen.

Allah soll uns vor schlechten Tagen schützen. Allah soll unseren Segen und unsere Gaben vermehren. Es sind Geschenke Allahs. Die Nahrung, Kleidung, all die Gegenstände sind ein Segen und die Gaben Allahs. Allah gab uns diese Geschenke, um Allah an sich kennenzulernen.



„Ohne mich vor Dir zu schämen,
sündigte ich offen und geheim.
Gnade! Offenbare es mir nicht.
Mit meinem Vergehen kam ich zu Dir.“

„Du sollst Deine Schande wissen. Mit dieser Erkenntnis suche Schutz bei mir, komme zu mir.“

***Bedeckt meine Schande, entehrt mich nicht vor allen Leuten
Sagt: Flüchte nicht, vergebe Dir, komm zu meinem Hohen Rat.***

Allah hat uns mit mangelhaften Eigenschaften erschaffen. Wer sich seiner Mängel bewusst ist, der ist ein glücklicher Mensch. Allah hat uns als Moslems und Gläubige erschaffen. Die Verbote Allahs sind unsere Mängel. Die großen und kleinen Sünden sind die Verbote Allahs. Wer die Verbote Allahs missachtet, verrichtet Mängel. Es ist nicht nur das. Der *Verehrte Abraham* ist anders auserwählt. Allah hat die Propheten nicht mit mangelhaften Eigenschaften erschaffen. Sie sind auch mit einem Körper bzw. weltlichen Dasein gekommen. Ihre Mängel sind nur gegenüber Allah an sich. Sie haben mangelhaften Menschen gegenüber keine Mängel. Allah hat die Propheten anders als die normalen Menschen erschaffen. Sie haben sechs Eigenschaften, die die normalen Menschen nicht haben. Diese Eigenschaften sind auch ganz anders als bei anderen Menschen. Sie sind auserwählt. Sie haben gegenüber Allah Mängel gehabt. Allah ist über die Mängel erhaben. Allah ist jenseits von Mängeln. Die mangelhaften Eigenschaften der Propheten sind nicht so wie wir sie verstehen und kennen. Sie haben auch die Bedürfnisse



wie Essen, Trinken, Schlafen. Sie sind Menschen. ‚Irren ist menschlich‘, aber sie irren sich nicht. Um Himmels willen! Sie können sich nicht irren. Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „*Mich lässt der Lehrmeister Allah essen. Mich lässt der Lehrmeister Allah bekleiden. Mich lässt der Lehrmeister Allah aufstehen. Mich lässt der Lehrmeister Allah sprechen. Mich lässt der Lehrmeister Allah laufen. Ich werde krank. Der Lehrmeister Allah gibt mir die Genesung.*“

Hier verursachte die Aussage ‚*Ich werde krank*‘ einen Mangel gegenüber Allah. Er verstand aber, dass er mit der Aussage eine mangelhafte Handlung verübt hatte.

– „*Mich lässt Allah krank werden. Warum habe ich diese Aussage gemacht.*“

Er bedauerte seine Aussage und weinte. Er flehte Allah an.

Der *Verehrte Prophet Jonas* verließ ohne Erlaubnis Allahs das Feuergebiet. Da die Menschen ungehorsam zu Allah waren, teilte Allah dem *Verehrten Jonas* mit, dass es auf dieses Gebiet Feuerregen herabkommen lassen werde. Allah hat den *Verehrten Jonas* als Propheten zu diesen Menschen gesandt. Er verkündete unaufhörlich. Sie nahmen es aber nicht an. Sie hörten nicht auf seine Worte. Sie glaubten auch nicht. Anstatt ihn zu achten, quälten und folterten sie ihn. Am Ende teilte Allah mit:

– „Oh Jonas! Sage diesen Menschen, in einer Woche sollen sie glauben, wenn nicht, werde ich Feuer regnen lassen und sie vernichten.“

Als der *Verehrte Jonas* dies mitteilte, wurden die Menschen noch wütender. Sie sagten:

– „Geh weg von uns. Wo hat man gesehen, dass es vom Himmel Feuer regnet? Vom Himmel regnet es Wasser.“

Also die Menschen glaubten ihm nicht und kritisierten ihn. Daraufhin erschuf Allah rote Wolken am Himmel. Die Wolken wurden größer und dichter. Sie ragten vom Himmel auf die Erde. Die Wolken wurden wie Feuer und Glut. Die Menschen verstanden, dass es aus diesen Wolken Feuer und Glut regnen wird. In diesem Moment flüchtete der *Verehrte Jonas* aus diesem Gebiet.

Allah hat den Stamm des *Verehrten Propheten Salih* durch den Wind zu Grunde gerichtet. Allah hat ein Gebiet bestimmt und sagte ihm ‚Verlasse dieses Gebiet‘. Er verließ dieses Gebiet. Allah vernichtete den Stamm des *Verehrten Noah* mit einer Sintflut. Der *Verehrte Jonas* verließ den Ort ohne die Erlaubnis Allahs, um nicht zu verbrennen. Der Verstand begreift nicht die Weis-



heiten dieser Ereignisse. Jeder ist ein Diener Allahs. Allah bemitleidet auch die Ungläubigen, aber der Diener bemitleidet sich nicht.

Würde der Schöpfer seinen Diener quälen?

Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe.

Es steht noch so:

Wenn unser Schöpfer nicht einverstanden wäre

Hätte keinen von uns auf der Welt erschaffen.

Die Ungläubigen sind auch Allahs Diener. Allah hat sie erschaffen. Wenn Allah mit ihnen kein Mitleid hätte und Groll gehegt hätte, würde Allah ihnen kein tägliches Brot und Leben in Fülle geben. Diesen Punkt können wir nicht verstehen. Weil der *Verehrte Jonas* das Feuergebiet ohne Erlaubnis verlassen hatte, ließ Allah ihn ins Meer werfen und von einem Fisch aufschlucken. Als die Menschen seines Stammes den Feuerregen sahen, suchten sie nach ihm und sagten:

– „Oh Jonas! Wir glauben jetzt, schaffe diesen Feuerregen ab.“

Aber sie konnten ihn nicht finden. Er war fortgegangen. Da sie ihn nicht fanden, sagten sie:

– „Kommt alle hierher, lasst uns zu Jonas' Allah flehen und weinen. Jonas' Allah soll uns nicht verbrennen.“

Sie ließen die Jungtiere der Rinder und Kamele von ihren Müttern trennen. Die Mütter und die jungen Tiere weinten wegen dieser Trennung. Auch die neugeborenen Jungen ließen sie von ihren Müttern trennen. Die Jungen und ihre Mütter fingen auch an zu weinen. Dadurch erweckten die Menschen das Erbarmen Allahs.

Daraufhin ließ Allah die Wolken und die sichtbare Katastrophe abwenden. Die Menschen fingen von da an zu glauben.

Als der *Verehrte Jonas* flüchtete, kam er zum Meer und stieg in ein Schiff ein. Es kam ein Fisch und schlug von rechts und links, von hinten und vorne auf das Schiff. Der Fisch wollte das Schiff versenken. Bei jedem Schlag geriet das Schiff in Gefahr zu sinken. Die Passagiere des Schiffes gaben dem Fisch etwas zum Fressen, aber der Fisch hatte kein Interesse daran. Er kämpfte weiter mit dem Schiff. Die Passagiere sagten:

– „Dieser Fisch möchte einen Menschen. Wir werden alle ertrinken. Einer sollte sich opfern.“

Sie fragten die Menschen:

– „Wer kann sich opfern?“



Der Verehrte Jonas sagte:

– „Ich springe ins Wasser und Ihr werdet gerettet.“

Die Passagiere sahen den Verehrten Jonas als einen Heiligen oder sogar vielleicht als einen Propheten an. Sie sagten:

– „Nein, wir sollen alle ertrinken, aber nicht Du. Du hast einen Heiligenschein, Du bist ein Auserwählter.“

Er sagte:

– „Auch wenn Ihr alle ins Wasser springt, würde dieser Fisch dem Schiff keine Ruhe geben. Er möchte mich haben. Ich kenne meinen Mangel.“

Er verriet nicht, wer er wirklich war. Er sagte nur:

– „Dieser Fisch möchte mich haben.“

Er warf sich ins Wasser. Der Fisch schluckte ihn auf und schwamm in die Tiefe des Meeres. Das Schiff war gerettet. Er blieb vierzig Tage lang im Bauch des Fisches, wie in einer nächtlichen Dunkelheit, im Bauch des Fisches und in der Tiefe des Meeres.

Der Verehrte Jonas sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Wenn alle Engel, Menschen und die Gins ihre Kräfte mobilisieren würden, könnten sie mich hier nicht schützen. Aber Du kannst mich schützen.“

Sein Zikir war: *„La ilahe illa ente sübhaneke inni küntü minez zalimin.“*

Im Bauch des Fisches machte er ständig dieses Zikir. Der Bauch des Fisches war sehr groß. Als er ihn verschluckte, tat es ihm überhaupt nicht weh. Er schluckte ihn wie eine Tablette. Allah befahl ihm:

– „Oh Fisch! Solange Jonas in deinem Bauch ist, darfst Du nicht essen. Sonst würde sein Platz sehr eng. Du darfst seinen Platz nicht einengen.“

Der Fisch fraß nichts, solange Jonas in seinem Bauch war. Sein Magen verdaute ihn auch nicht. Der Fisch bewahrte Jonas. Er saß da wie in einem Wohnzimmer. Der Verehrte Jonas machte mit seinem Zikir weiter. Am neununddreißigsten Tag sah der Verehrte Jonas, wie der schwarze Körper des Fisches wie aus Glas wurde. Er konnte überall hinschauen. Wenn jetzt dieser Raum, in dem wir sitzen, aus Glas wäre, könnten wir alles sehen, wohin wir auch schauten.

Während er mit dem Zikir weiter machte, konnte er die Tiefe des Meeres auch ansehen. Nach dem neununddreißigsten Tag brachte der Fisch Jonas an einen Strand mit dem Namen *Ninova*. Als Jonas aus dem Bauch des Fisches herauskam, tat der Fisch ihm nicht weh. Die Menschen seines Stammes



waren jetzt gläubig. Sie suchten den Verehrten Jonas. Er kehrte zu seinem Stamm zurück.

Was sagt Salih Baba:

***Mein Ort wurde der Bauch des Fisches, mein Tod wurde unsterblich
Mein Wächter wurde die Spinne, ich wurde Derwisch der Höhle.***

Hier bedeutet Jonas die Seele der Menschen. Der Fisch bedeutet das animalische Nefs (*Nefs-i Emmare*). Also das animalische Nefs schluckte sie auf. Mit einer Zikirübung, die man von einem Mürschid bekommt, verändert man das animalische Nefs. Das Nefs stirbt nicht. Der Mensch kommt von dem animalischen Nefs (*Nefs-i Emmare*) zu dem sich tadelnden Nefs (*Nefs-i Levvame*), von dem aus zu dem inspirierten Nefs (*Nefs-i Mülhime*), von dem aus zu dem gewissen Nefs (*Nefs-i Mutmainne*). Man kommt von dem gewissen Nefs zur Instanz des Einverständnisses (*Raziye*), von da aus zur Instanz der Behaglichkeit (*Marziye*), von da aus zur Instanz der Reinheit (*Safiye*). Das Nefs hat sieben Instanzen zu erreichen.

Die Veränderung der konträren Elemente geschieht nicht leicht. In den ersten drei Instanzen gibt es die Opposition gegen die Seele. Der Fisch schluckte Jonas bei den ersten drei Instanzen. Der Fisch verwandelte sich in Glas. Wenn die Menschen von dem inspirierten Nefs zu dem gewissen Nefs kommen, werden die konträren Elemente verändert. Wenn die konträren Elemente eines Moslems verändert sind, wird sein Körper auch zu Glas. Sein Körper verdeckt ihn nicht mehr. Das heißt, er lässt seine Seele nicht mehr in der Finsternis. Er kommt von den mangelhaften Eigenschaften zu den reifen Eigenschaften. Das ist rechtens.

Der Orden ist die Frömmigkeit der Scharia. Ihr sollt eure Mängel beseitigen. Das Gebet sollt ihr bewusst verrichten. Die rituelle Waschung sollt ihr bewusst verrichten. Das Fasten sollt ihr bewusst verrichten. Da ihr sowieso diese religiösen Pflichten verrichtet, macht es nicht oberflächlich. Dafür sollt ihr unser Buch ‚Wissenswertes über Glaube und Islam‘ (*Ders kitabı*) lesen und anwenden.

Den Mürschid brauchst Du, um Dir Allah als ‚Wahrheit an sich‘ mitzuteilen.

...

***Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, kann Allah nicht kennen
Wer sein Dasein nicht auflöst, kann sein Ziel nicht erreichen.***

...

***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden.***



...

Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen.

Wenn du von Geburt bis zum Tod die Wissenschaften studierst, kannst du mit diesem Wissen Allah nicht erkennen. Du kannst Allah als Wissen an sich und als Eigenschaften an sich kennen, aber nicht als Allah an sich bzw. die Wahrheit an sich. Aus dem Grund soll man weiterhin die Gespräche des Mürschids hören.

Die Absicht des Geheimnisses ist, Allah an sich zu verstehen.

Unerheblich wie viele Bücher du liest, kannst du höchstens Allah als Wissen an sich kennen. Allerhöchstens erreichst du den Heiligenschein der Nomen und der Eigenschaften. Aber du kannst den Heiligenschein Allahs an sich nicht erreichen. Du kannst Allah an sich nicht verstehen.

Mal zeigt er die Treue seines Gelöbnisses

Mal zeigt er Salih seine Fröhlichkeit

Mal zeigt er seine vehemente Mühsal

Es ist die Verliebtheit, sich dem Dorf des Geliebten zu nähern.

Der Geliebte bedeutet das Rabita. Wenn man sich dem Feuer nähert, wird die Hitze umso größer. Man verbrennt sich bei dieser Annäherung. Die ganze Arbeit geschieht bis man verbrennt. Danach gibt es keine Qual und Mühe mehr. Alles wurde abgeschafft.

Das Unbehagen kommt von der Unachtsamkeit. Gut..., bei wem gibt es keinen unbehaglichen Zustand? Wer sich vor der Unachtsamkeit ganz gerettet hat, hat kein Unbehagen. Die Menschen haben mal weniger, mal mehr Unbehagen. Wenn es mehr wird, wird das Herz unrein und verstört. Es gibt den Befehl ‚*Ettebiyüsü*‘. Das bedeutet, sich um die Einheit Allahs zu bemühen. Die Bemühung bis zu dieser Instanz ist sehr wertvoll. Das gilt für die Menschen, die einen starken Willen besitzen. Sie erzielen mit ihren Bemühungen Fortschritte. Nachdem sie sich von ihrem Willen gerettet haben, haben die Bemühungen keinen Wert mehr. Die Fortschritte machen die Menschen nicht mehr mit der Bemühung. Die Menschen erlangen Güte, Segen und die Geschenke Allahs. Mit der Bemühung verdienen sie auch die Welt. Es gibt aber eine Gabe, die man nicht mit der Bemühung verdienen kann. Man kommt mit der Bemühung zum Tor dieser Gabe. Ohne Bemühung kommt man nicht zum Tor dieser Gabe. Es ist so: die Seele hat etwas als Geliebten. Die Seele befindet sich in der Sehnsucht. Sie ist von Allah getrennt. Sie möchte Allah erreichen. Der Geliebte befindet sich in der Herrlichkeit, in der Größe, in der Erhabenheit. Man kann diesen Geliebten nicht mit der



Bemühung bekommen, aber ohne Bemühung geht es auch nicht. Das sind die Worte der Heiligen des *Sufismus*. Du willst in der Welt reich sein. Das ist aber nicht der Geliebte. Es ist das Verlangen des Nefs. Die Seele hat ein einziges Verlangen. Sie ist von Allah getrennt, sie möchte Allah erreichen. Das geht aber nicht ohne Bemühung. Man bekommt es aber auch nicht nur mit der Bemühung. Mit der Bemühung geht man bis zum Tor dieser Gabe. Mit Bemühung und mit Macht kann man dies Tor nicht öffnen. Dort soll man die Bemühung lassen, damit sich das Tor öffnet. Wenn die Menschen das materielle und geistliche Verlangen des Nefs nicht ablegen, verlassen, erlangt die Seele nicht ihre Absicht.

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht täuschen von Fremden.***

Wenn du Allah liebst, darf keine andere Liebe in deinem Herzen sein.

***Existiert der Geliebte, bist Du nicht vorhanden
Existierst Du, ist der Geliebte nicht vorhanden.***

Wenn du dich von deinem Ego, Gehabe, ICH nicht retten kannst, findest du den Geliebten nicht. Das wird nicht auf dem Markt verkauft, wo man es einfach nehmen kann. Es ist auch keine Erbschaft von seinem Vater. Man bemüht sich bis zu diesem Tor. Da braucht man die Gunst eines Mürschids. Ohne diese Gunst öffnet sich das Tor nicht.





„Liebe ...“

Ihr seid alle herzlich willkommen, Ihr seid mit Freude gekommen. Ihr habt Segen und Heiligenschein gebracht. Wir werden unsere Großen nachahmen. Sie haben es uns vorgemacht. Wir werden versuchen, es genauso zu machen.

***Verbrenne Salih mit dem Feuer Deiner Verliebtheit
Stille Salih mit dem Wein Deiner Lippen.***

Der Wein der Lippen bedeutet die Worte und Gespräche eines Mürschids. Wer sich in Allah verliebt, wird berauscht.

Wer den Wein der Unvergänglichkeit trinkt, besitzt keinen Schleier.

Die Verliebtheit in Allah macht die Menschen betrunken. Das ist der Wein der Verliebtheit. Deine Liebe soll sich bei mir so vermehren, dass diese Liebe mich voll und ganz umgibt und sie soll all meine Sachen und mich abschaffen. Hier geht es nicht um das weltliche Dasein bzw. den Körper, sondern um das geistliche Dasein. Die Verliebtheit in Allah schafft das ab, was es im Inneren des Menschen und im Herzen der Menschen gibt. Das bedeutet ‚Brennen‘.

Die Worte, die aus deinen Lippen kommen, berauschen die Menschen.

***Wende Salih von der Nachahmung zur Echtheit
Vergib uns, Mängel haben wir in unseren Diensten.***

Es ist alles Nachahmung, was der Mürid gegenüber seinem Mürschid macht und tut. Warum? Der Mürid besitzt einen Willen. Der Mürid befindet sich



am Anfang seines Weges auf der Welt. Aus dem Grund ist sein Handeln Nachahmung. Der Mürschid bzw. Heilige dagegen ist von seinem Willen gerettet. Der Heilige bzw. Mürschid ist zu dem Willen Allahs übergegangen. Was er auch tut, wird durch Allahs Allmacht ermöglicht. Von hier aus betrachtet ist es Nachahmung, was der Mürid tut und macht. Der Mürid hat Mühe und Anstrengung. Es steht in den metaphorischen Worten. Übrigens, die metaphorischen Worte haben auch eine Wahrheit.

Lass sie reden und reden

Lass sie ihre Zungen und Zähne fressen

Lass sie sagen, dass man vor dem Hauptquartier des Korps

Ein Mädchen tanzen ließ.

Hier bedeutet das *Hauptquartier des Korps* der Mürschid. Der geistliche Verwaltungsapparat des Mürschids lässt den Mürid ungewolltes Verhalten verrichten. Die Menschen, die gegen das ungewollte Verhalten des Mürid sind, spotten dem Mürid. Aber unwichtig, lass sie reden, lass sie an ihren Lippen nagen. Was sie auch immer tun wollen, sollen sie tun. Sie verstehen es nicht. Sie haben vom Inhalt keine Ahnung. Was sie auch sagen, wir verrichten weiter unsere religiösen Pflichten.

Arif ist mit Allah, rechtens seine Worte.

Wer ist *Arif*? *Arif* ist achtsam. Sein Herz ist ständig mit Allah. Er redet niemals sinnlos und unnütz.

Arif ist mit Allah, rechtens seine Worte

Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids

Stämme wie der des Nimrods mögen uns nicht

Wir sind Enkel von Pir-i Tagi geworden

Wir sind Lehrling von Pir-i Sami geworden.

Unser Großvater ist der *Verehrte Pir-i Tagi*. Er ist der Meister des *Verehrten Pir-i Sami*. Sie wandten sich immer in ihren Gebeten zu Allah an sich. Allah an sich ist bei den Mürschids vorhanden. Die Seele und die Persönlichkeit eines Mürschids haben Allah an sich erreicht. Deswegen ist das so.

Der *Verehrte Yunus Emre* hat nicht nach dem Paradies verlangt. Warum nicht? Er war verliebt. Er war in Allah verliebt. Er suchte danach, wie er Allah sehen kann, wie er Allah finden kann. Das Verlangen nach dem Paradies war für ihn kein Thema mehr. Das Paradies ist auch ein Verlangen. Wenn das Verlangen eines Menschen nach dem Paradies ist, geht er auch dorthin. Aber wenn man kein Verlangen nach dem Paradies hat und wenn man seine Dienerschaft für das Einverständnis, für die Liebe Allahs verrichtet, gewinnt



man die Verliebtheit. Hier gibt es Menschen, die die Welt, das Jenseits und die Behaglichkeit lieben.

Die Diener verrichten ihre religiösen Pflichten aus drei Gründen.

1. Um in das Paradies zu kommen
2. Um sich vor der Hölle zu retten
3. Um Allah zu erreichen

Alle drei Kategorien sind rechtens. Wer verliebt ist, verbrennt sein Herz und seine Leber.

Ein Hadith:

Allah sagt zur Hölle:

– „Wenn Du ungehorsam bist, bestrafe ich Dich.“

Die Hölle sagt:

– „Oh Lehrmeister Allah! Womit bestrafst Du mich?“

Allah sagt:

– „Mit dem Feuer eines Verliebten bestrafe ich Dich.“

Es wurden nicht umsonst die berühmten Worte der Heiligen ausgesprochen:

Mal bin ich Bewohner der Hölle, verbrenne ich die Welt.

...

Wenn Du einmal schreist, verbrennen die Himmelskörper.

Dieses Schreien kommt von der Verliebtheit wie *Hay, Hu, Allah!* Das Geheimnis hier ist: der Mensch ist eine Größe. Nach Allah an sich ist der Mensch das Größte. Der Mensch ist nach Allah an sich das Schönste. In einem Hadith sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Allah hat die Menschen in der Gestalt des Schöpfers erschaffen.“

Man darf die Gestalt Allahs nicht erwähnen. Darüber gibt es keine Erörterung. Aber Allah sagt es so. Wodurch entsteht dieses große Dasein? Es entsteht durch die Scharia, den Orden (*Tarikat*), die Wahrheit (*Hakikat*) und die Meisterhaftigkeit (*Marifet*).

Wenn ein Mensch die Meisterhaftigkeit erreicht, ist er das größte Geschöpf nach Allah an sich. Allah hat solche Geschöpfe erschaffen, dass sie so groß sind wie einige Engel, die nicht einmal in die Welt passen und deren Kraft für den menschlichen Verstand unfassbar ist.

Nach der Überlieferung besaß der Verehrte Engel *Gabriel* sechshundert Flügel. Allah hat dem Stamm des Verehrten *Lots* eine Erdbebenkatastrophe beschert.



Der *Verehrte Gabriel* hat einen seiner Flügel in die Erde gesteckt und dieses Gebiet in der Luft umgedreht. Damals waren die Menschen weniger und auf großem Gebiet verteilt. Auf diesem Gebiet war die Einwohnerzahl siebzigtausend. Es gab die Sintflut bei dem *Verehrten Noah* oder es gibt Winde und Stürme. Für die Winde hat Allah Engel erschaffen. Allah hat große Geschöpfe erschaffen. Es gibt große Engel und Propheten der Engel. Wer sind Sie? *Gabriel*, der Todesengel, der *Erzengel Israfil* und *Michael*. Wir glauben an die Engel.

Welche Macht hat der Erzengel *Israfil*? Am jüngsten Tag wird der Erzengel die Trompete blasen bis die Welt zusammenbricht und die Himmelskörper schmelzen. Nichts wird mehr vorhanden sein. Allah wird befehlen und der Erzengel wird blasen, dabei werden nur Menschen und Gins übrig bleiben. Der Rest wird nicht mehr vorhanden sein.

Wenn die Menschen große Geschöpfe werden, werden sie größer als der Erzengel *Israfil*. Es steht in den Versen des Korans und in den Hadithen. Wir sind Moslems der Hadithe.

***Unwissend, wer nicht durch das Rad des Schicksals ging
Unwissend, wer nicht von der Paradiesquelle trank.***

Wenn ein Mensch den *Sufismus* und die Wahrheit eines *Mürschids* nicht kennt, dem kommen die wohl folgenden Worte wie eine ketzerische Äußerung vor.

Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids.

Beten sie etwa einen Scheich an? Um Himmels willen, ich bitte um Vergebung bei Allah (*Estağfirullah*). Sie beten nicht den Scheich an. Sie beten Allah an. Der Befehl Allahs lautet: „*Wendet Euch zur Kaabe*“. Das ist die Gebetsrichtung (*Kible*) des Körpers. Würde sich jemand zu Gebetsrichtung der *Kaabe*(*Kible*) wenden oder, wenn er Allah sieht, zu Allah?

Unser Verehrter Geliebter Prophet verrichtete sein Namaz in der *Mescid-i Kibleteyn* und seine Gebetsrichtung war nach *Jerusalem*. Bei dem 4-rekatigen Gebet (*Rekat=Teil eines Gebetes*) verrichtete er die ersten beiden *Rekats* Richtung *Jerusalem*. In diesem Moment kam der *Engel Gabriel* und sagte:

„Geliebter! Wende Dich Richtung *Kaabe*.“

Er wendete sich um 90° und verrichtete die beiden letzten *Rekats* des Gebetes in Richtung *Kaabe*. Sufismuskennner haben zwei Gebietsrichtungen (*Kible*). Eine Gebetsrichtung ist für den Körper und die andere Gebetsrichtung ist für die Seele. Das ist für den Kenner. Für den Nichtkenner ist es nicht so. Wir werfen uns jetzt vor Allah nieder (*Secde*), nicht vor dem Haus Allahs



(*Kaabe*). Wer sieht Allah? Die Seele kann Allah sehen. Wenn der Körper sich nicht verändert, kann die Seele Allah nicht sehen, weil der Körper Schatten wirft. Wenn sich der Körper nicht zum Haus Allahs (*Kaabe*) wendet, wird das Gebet ungültig. Die *Kaabe* des Herzens ist der Mürschid.

Jeder Vers, jedes Hadith hat einen Grund. *Ebu Cehil* trat vor unseren Verehrten Geliebten Propheten und er zählte all dessen üblen und schlechten Eigenschaften auf. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte darüber:

– „Ebu Cehil stellte sich vor mich und zählte all seine eigenen Eigenschaften auf. Wir sagten: Was Du sagst, ist alles richtig. Mein Höhlenfreund (*Ebubekir*) stellte sich vor mich und sah seine Eigenschaften und erzählte sie. Wir sagten: Was Du sagst, ist alles richtig.“

Der Mürschid ist ein Spiegel.

*Ich fand meinen Spiegel in meinem Verehrten Mürschid
Ich sah den reinen Spiegel, fand meine Persönlichkeit an sich
Ich fand in der Sure İhlas meinen Beweis.*

Das Rabita ist für uns ein Spiegel. Was sehen wir, wenn wir uns glaubend vor ihn stellen? Wir sehen uns selbst, ob wir gut oder schlecht sind. Wenn wir uns als gut sehen, sollten wir dankbar sein. Wenn wir uns als schlecht sehen, bitten wir um Vergebung bei Allah (*Etağfirullah*). Wir sollten Allah anflehen ‚Oh Lehrmeister Allah, rette mich vor so einem Rabita‘. Solche Fälle passierten.

In einer Zeit brachte ein Mürid seinem Mürschid eine Beschwerde vor.

– „Mein Geliebter! Wenn ich Rabita machen möchte, kommt vor mich ein Eselskopf. Er lässt seine Ohren wackeln und baumeln“

Sein Mürschid sagte:

– „Mein Sohn! Nimm Dir ein Messer. Wenn dieser Esel wieder vor Dir erscheint, schneide seine Ohren ab.“

Er machte wieder Rabita. Vor ihm erschien der Kopf des Esels. Als er versuchte, die Ohren des Esels zu schneiden, schnitt er sein eigenes Ohr.

Ein Mürschid ist der Spiegel Allahs. Was gibt es für uns? Für uns gibt es die Vorstellung. Wir stellen uns unseren Mürschid leibhaftig vor. Der Hauch eines Mürschids erweckt die toten Herzen.

Unser Verehrter *Nakşibendi* sagte:

Die religiösen Handlungen bestehen aus zehn Teilen. Neun davon betreffen die rituell erlaubte (*Helal*) Nahrung. Man teile seine religiösen Handlungen auf zehn ein. Neun davon müssen sich auf die rituell erlaubte Nahrung



beziehen. Es gibt noch ‚*Hıfz-ı Nispet*‘, d.h. sein Verhältnis zu schützen. Wenn du etwas siehst, darfst du es nicht sagen, auch wenn die anderen bei dir etwas sehen und dir sagen „Ich sah dich so. Du bist so und so.“ Man sollte solche Aussagen vermeiden. Warum? Daraus entsteht für denjenigen ein Gehabe oder wenn es die anderen hören, entsteht eine Berühmtheit.

In unserem Orden vermeidet man vehement das Gehabe und die Berühmtheit. Das gilt für alle Orden. Aber bei uns achtet man besonders darauf. Unser Orden ist anmutig, fein und lieb. In unserem Orden legt man auf die Berühmtheit keinen Wert. Karriere, Stellung und Rang hat in unserem Orden keinen Platz. Das sind alles Verlangen. Das alles hält uns von unserem Geliebten und von Allah fern. Wenn du im Herzen irgendetwas hast, gibt es Allah nicht.

Bei unserer Anbetung müssen wir Maßnahmen treffen. Wir müssen vor der Bestrafung Allahs Angst haben. Es gibt in der Welt die Bestrafung Allahs. Wie kommt die Bestrafung?

1. Sie kommt mit der Krankheit. Wir müssen auf unsere Gesundheit achten. Vor Krankheiten müssen wir uns schützen

2. Die Bestrafung Allahs kommt durch die Armut.

3. Es gibt noch die Erniedrigung und Schande, die wir vermeiden müssen. Als unser Verehrter Geliebter Prophet mit seinen Weggefährten an einer Mauer vorbeiging, lief er schneller. Die Weggefährten fragten:

– „Oh Prophet Allahs! Du wusstest, ob diese Wand umkippen wird oder nicht. Warum bist Du gelaufen. Allah hat es Dir bestimmt mitgeteilt.“

Er sagte:

– „Ich ergriff eine Maßnahme. Das Schicksal überlasse ich Allah“

Maßnahmen zu ergreifen ist ein Muss. Wir müssen uns vor jeglichen Gefahren schützen.

Celali Baba erzählte:

Wer von meiner Ware nahm, soll kommen

Ich nahm sie aus den Tiefen des Ozeans

Heute ist der Basar der Verliebtheit

Vom spendenden Schöpfer nahm ich sie.

Rabita bedeutet, an den Mürschid zu denken und ihn immer vor sich zu haben.

Die *Überlegung* (*Tefekkür*) bedeutet, an unseren Verehrten Geliebten Propheten zu denken, an ihn zu erinnern, für ihn Liebe zu empfinden.



Die *Behaglichkeit* bedeutet, an Allah zu denken. Für Allah an sich kann man keine Eigenschaft des Raumes bestimmen. Es gibt keine Erörterung über Allah an sich.

Die *Ware* bedeutet die zum Verkauf bestimmten Sachen wie Nahrung, Kleidung, die die Menschen auf dem Basar ausstellen. ‚Ich habe Kunden für meine Waren. Wer kaufen will, soll kommen.‘

Die *Tiefe des Ozeans* bedeutet die Lehre, das Wissen des Herzens und die Verliebtheit in Allah.

Wer in seinem Herzen die Verliebtheit in Allah hat, hat auch einen Verkäufer. Dieser Verkäufer ist der Mürschid. Man nimmt aus dem Herzen des Mürschids.

Allah kann sichtbar werden. Allah kann man kennen. Aber man kann Allah nicht erörtern. Warum?

***Tastet sich, findet sich nicht
Kann nicht wissen, was er sieht.***

Wenn ein Mensch in der Lage ist, den Heiligenschein Allahs an sich zu sehen, ist sein weltliches Dasein und Name aufgelöst bzw. nicht mehr vorhanden. Erst dann erreicht er den Heiligenschein Allahs an sich. Wer sieht? Wer wird gesehen?

Der Sehende und der Gesehene sind derselbe. Wie soll man das erörtern? Die größte Gabe und Geschenk des Ordens ist dieser Zustand, dieses Ereignis. Wer das nicht erreicht, erreicht das Geschenk und die Gabe nicht. Wie wird es möglich sein?

***Weiß nicht! Über welche Berge verläuft
Der Weg von dieser Leyla. Derwisch!***

Leyla bedeutet Geliebte.

Das ist für die Nicht-Kenner. Man sagte noch:

Zwischen beiden Augenbrauen eröffnet sich der Weg zu Allah.

Warum lässt man uns das Rabita zwischen den beiden Augenbrauen machen? Weil der Weg zu Allah zwischen den beiden Augenbrauen entlang geht. Eine Augenbraue ist der Prophet Allahs. Die andere Augenbraue ist Allah.

***Der Neunte Himmel ist sein erhabenes Haupt
Seine Augenbrauen sind ‚Gabe Gavseyn‘.***





„Wenn Deine Wahrnehmung und Dein Wille über der
Materie stehen, beherrscht Du die Materie. Wenn nicht,
beherrscht sie Dich.“

Die Menschen verrichten ihre religiösen Pflichten. Wenn ihr Vorsatz nicht rein ist, wären sie Vergeudung. Der Vorsatz muss rein sein. Mit welchem Vorsatz ihr gekommen seid, werden eure religiösen Pflichten entsprechend angenommen. Wir kamen für Allah zusammen. Wir kennen unseren Mürschid. Aber wir sind für Allah zusammengekommen. Für Allah haben wir uns lieb gewonnen. Was sie in unseren Herzen aufgehen lassen, das übertragen wir. Wie unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Was mein Lehrmeister Allah in meiner Brust aufgehen ließ, übergebe ich auf die Brust meines Höhlenfreundes Ebubekir.“

Wir sind hier ein Werkzeug. Die Gesellschaft bzw. die Anwesenden müssen so anziehend sein, dass sie die Gespräche anziehen. Warum?

***Sei ein Tropfen des Liebesozeans im Gespräch mit Allah
Die Tropfen werden zum Ozean in großer Gesellschaft.***

Wenn die Verliebtheit in Allah in den Herzen der Menschen und in der Gesellschaft wäre, würde sie zu einem Ozean, wenn diese Tropfen sich vereinigen. Es wird ein Großes. Dadurch erscheinen die Gespräche. Woraus entsteht das? Es entsteht durch die Verliebtheit der Gesellschaft.

Die Menschen sind lebendig. Sie bemühen sich. Wofür machen sie die Bemühungen? Die Menschen wissen es nicht. Was wäre mit uns, wenn wir auch genau so wären wie sie? Wir wären verwahrlost. Allah sei tausend



Dank. Allah hat uns diese Gabe, dieses Verhältnis gegeben. In einem heiligen Hadith sagt Allah:

„Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, wachen sie auf.“

Wir sehen unseren Gewinn und unsere Verluste verglichen mit denen anderer Menschen. Wir glauben. Aber sie glauben nicht an die Bestrafung wegen der Ungehorsamkeit und der Sünden.

Die Liebe zur Welt macht aus uns Betrunkene. Die Liebe zur Welt ist in ihre Herzen hinein gegangen. Sie können nicht mehr denken. Sie können nicht mehr wahrnehmen. Sie finden ihr Ziel nicht. Sie kennen ihre Aufgaben nicht, obwohl unsere Aufgaben die Dienerschaft und die Gehorsamkeit sind. Was ist unser Ziel? Unsere Seele, die von Allah kam, zu Allah zu bringen. Für die Ungehorsamen gibt es auch etwas. Durch ihre Bemühungen begehen sie Sünden. Diese Bemühungen sind Verluste. Aber dieser Verlust ist nicht im materiellen Sinne.

Die Menschen handeln sich bewusst kein materielles Verlustgeschäft ein. Sie handeln sich aber bewusst ein geistliches Verlustgeschäft ein. Dies gilt für die Gläubigen. Für die Ungläubigen ist das völlig gleichgültig. Für sie gibt es keine Grenzen. Alles ist egal, es gibt für sie keine Sünden, keine rituellen Verbote, keine frommen Taten und kein rituell Erlaubtes, weil sie es nicht kennen.

Aber warum handelt der Gläubige bewusst? Er isst etwas, obwohl er weiß, dass es rituell nicht erlaubt ist. Damit verrichtet er bewusst eine üble Handlung. Wer lässt sie ihn verrichten? Er verrichtet sie selbst. Was macht die Liebe zur Welt? Sie erfüllt sein Herz. Der Vorhang ist gezogen. Hinter diesem Vorhang stehen die unerlaubten Handlungen als große Verluste im aufgestockten Depot. Dieser Vorhang wird beim Sterben aufgehen. Aus dem Grund sagt Allah:

„Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, wachen sie auf.“

Die Menschen sündigen, aber sie sehen es nicht. Die Strafe wird folgen. Sie werden es bereuen. Aber es wird zu spät sein. Es ist aber möglich, dass die Menschen vor dem Sterben aufwachen. Es ist möglich, dass der Mensch in jungen Jahren gesündigt hat. Die Welt liebt die Jugendlichen, aber nicht die Älteren. Wenn die Welt uns nicht lieben würde, könnten wir die Reichtümer der Welt nicht bekommen.

In einem heiligen Hadith steht der Befehl Allahs.

„Wenn mein Diener mir dient, machen wir ihm die Welt zu seinem Diener. Wenn mein Diener der Welt dient, laden wir die Welt auf seinen Rücken.“



Was tragen die Menschen auf ihrem Rücken? Die wertvollen Sachen tragen sie auf ihrem Rücken. Denken wir an einen Mann, der Gepäckträger von Beruf ist. Er trägt auf seinem Rücken Gepäck, ob wertvoll oder wertlos. Wenn ein reicher Mensch seine Juwelen in eine Tasche packt und sie trägt, ist er also auch ein Gepäckträger. Aus dem Grund sagt Allah:

„Wenn mein Diener mir dient, machen wir ihm die Welt zu seinem Diener.“

Wenn dir dieses Gepäck mit Juwelen, ca. 15-20 kg, gehört, hättest du einen Gepäckträger. Er wird sie dir tragen. Du würdest sie selbst nicht tragen. Wenn du keinen Gepäckträger hast, trägst du 15-20 kg Juwelen selbst. Also wirst du doch zum Gepäckträger. Wenn ein Gepäckträger reich wäre, würde er nicht als Gepäckträger fungieren. Aber er ist Gepäckträger. Wenn er nicht wüsste, wem das Gepäck gehört, würde er es freiwillig nicht tragen. Er würde es gegen einen Lohn tragen. Stellen wir uns einen reichen Herrn und seinen Diener vor. Um dem reichen Herrn zu dienen, wird der Diener dahin gehen, wohin sein Herr auch geht.

„Wenn mein Diener der Welt dient, laden wir die Welt auf seinen Rücken.“

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Immer nimmt der Besitzer von Dir dieses Vermögen
Es genügt! Du wurdest reichlich zum Gepäckträger der Welt.***

...

***Vergeht das wertvollste Geschöpf, verdirbt
Erreicht seinen Platz, stellt sich in die Reihe.***

Wer ist unser Besitzer? Allah. Das wertvollste Geschöpf bist du. Allah hat dich als wertvollstes Geschöpf erschaffen. Du verlierst deinen Wert.

Die Menschen bestehen aus vier Elementen. Es sind Wasser, Feuer, Luft und Erde. Wenn die Menschen ihren Wert finden würden, womit würden sie ihren Wert finden? Die Menschen finden ihren Wert mit der Anbetung, mit der Gehorsamkeit, mit dem Orden und mit der Wahrheit. Wenn die Menschen die Pflichten der Scharia und des Ordens nicht verrichten, verlieren sie ihren Wert und ihr Ansehen. Die Menschen können so viel Wert verdienen, dass sie wertvoller als die Engel werden. Die Menschen können so viel Wert verlieren, dass sie wertloser als die Tiere werden. Warum können die Menschen wertvoller als die Engel werden? Weil die Menschen Allah an sich erreichen können, die Engel nicht.

Ich liebe dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.

Seyda(Seyyid): Diejenigen, die aus der Familie des Verehrten Geliebten Propheten stammen.



...

*Wenn es keine Rosen gibt, gehe nicht zum Rosengarten
Wo es kein Gespräch des Mürschids gibt, gehe nicht hin
Nach dem Zustand des Verliebten frage ich nicht den Nachtschmetterling.*

...

*Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.*

Man muss seinen Mürschid immer lieben. In Krankheit und bei Gesundheit muss man seinen Mürschid lieben. Man muss wissen, dass die Ursachen aller möglichen Geschehnisse von ihm entstehen. Wenn man Reichtümer hat, soll man ihn lieben. Wenn man Armut hat, soll man ihn auch lieben.

*Unwichtig, woher etwas kommt, auch bei Unangenehmem
Suchen muss man ihn, als Verursacher ihn wissen.*

...

*Was auch von ihm kommt, ist schön
Weil es das Geschenk des Freundes ist.*

Die letzte Zeile ‚Weil es das Geschenk des Freundes ist‘ meint den Verehrten Abraham (Halil=Freund Allahs). Allah ließ ihn nicht verbrennen. Nimrod hatte ihn ins Feuer geworfen. Allah gab dem Feuer den Befehl:

— „Oh Feuer! Verbrenne Abraham nicht. Mache es aber auch nicht so kühl, dass er friert. Mache es so, dass er sich wohl fühlt.“

Das Feuer führte diesen Befehl aus. An diesem Ort entstand ein Rosengarten. Was hatte der Verehrte Abraham gemacht? Er wusste, dass alles von Allah kommt. Er war voll und ganz Allah ergeben. ‚Mich lässt der Lehrmeister Allah essen, mich lässt der Lehrmeister Allah trinken, mich lässt der Lehrmeister Allah laufen, mich lässt der Lehrmeister Allah aufstehen.‘ Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Mein Mürschid ist mein Beweis und Freund
Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs
Mein übles Nefs, das ich ihm ergab
Ich ergab mich wie İsmail dem Messer.*

Wenn du dich deinem Mürschid so ergibst wie der Verehrte Abraham, verbrennt dich das Feuer auch nicht. Der Verehrte İsmail gab seinen Hals dem Messer seines Vaters mit einem selbstverständlichen Einverständnis hin. Er sagte:

— „Vater! Binde meine Hände los. So kannst du mich leichter schlachten.“



*Sei mein Lokman, komm, heile meinen Kummer
Sei mein Henker, ordne einen Erlass an für meinen Tod
Ich sei Dein İsmail, nimm und opfere mich
Mein Scheich, mein Sultan, mein Mürschid
Du bist das Heilmittel für meinen Kummer, mein Mürschid!*

Lokman: berühmter Heiler und Arzt.

In der Geistlichkeit ist der Mürschid der Vater des Mürids. Der *Verehrte Abraham* war der Vater des *Verehrten İsmail*. Warum nahm er das Messer, um ihn zu schlachten? Er liebte Allah sehr, so sehr, dass diese Handlung ein Beweis für diese Liebe war.

*Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht täuschen von Fremden
Falle in das Feuer wie Abraham
In seinem Rosengarten brennt man nicht.*

Der *Verehrte Abraham* liebte seinen Sohn, den *Verehrten İsmail*, sehr. Diese Liebe war ein Schleier vor Allah. Als er das Messer an den Hals ansetzte, kam seine Liebe zu dem *Verehrten İsmail* abhanden. Das Messer schnitt sowieso nicht. Er schlug das Messer auf einen Stein. Der Stein wurde auf zwei Teile geteilt. Er schlug das Messer auf den Hals des *Verehrten İsmail*, aber das Messer schnitt nicht. Der *Verehrte Abraham* wurde daraufhin zornig:

– „Ich führe den Befehl des Lehrmeisters Allah aus. Oh Messer! Du schneidest den Stein, aber dieses weiche Fleisch schneidest Du nicht.“

Das Messer kam zur Sprache:

– „Was soll ich tun? Halil (Freund Allahs) sagt: Schneide! Der Allmächtige sagt: Schneide nicht.“

Das ist im Koran aufgeschrieben. Aber ein anderer Teil ist nicht aufgeschrieben, weil dieser Teil nicht aufgeschrieben werden darf. Warum? Dafür gibt es in der Öffentlichkeit keinen Beweis. Eigentlich gibt es den Beweis in den berühmten Worten der Heiligen:

*Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt
Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.*

Der Beweis der berühmten Worte der Heiligen ist der folgende Vers aus dem Koran. Für die reiferen Menschen erwähnen alle Gegenstände *Tevhid*: ‚La ilahe illallah‘ (Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah.).



Das Messer ist eine Materie. Das Messer ist *Tevhid* geworden. Was sagte es dem *Verehrten Abraham*?

– „Warum bist Du so zornig? Halil sagt: Schneide. Allah sagt: Schneide nicht.“

Daraufhin wartete der *Verehrte Abraham* ab, wie der Befehl des Lehrmeisters Allah lauten werde. Der *Verehrte Gabriel* brachte einen Hammel. Der *Verehrte Abraham* empfing ihn mit den Worten:

„*La ilahe illallah vallahu ekber.*“

Im Opferfest gibt es die Formel ‚*Allahu Ekber*‘ (*Tekbir*), die man 23x in der Gebetszeit ausspricht. Das ist im Opferfest rituell vorgeschrieben (*Vacip*) für ca. fünf Tage. Diese rituell vorgeschriebene Andachtsübung entstand durch dieses Ereignis.

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „*Allahu Ekber velillahil hamd.*“ (Allah ist groß. Ich danke und preise Allah. Allah hat mich gerettet.)

Für die reifen Menschen befinden sich alle Gegenstände im *Zikir*. Das Messer sprach den *Verehrten Abraham* an:

– „Warum bist Du mir zornig?“

Darüber gibt es einen Vers im Koran. Allah sagt:

„*Was Ihr als unbelebte Dinge seht, diese machen das Zikir Allahs.*“

Was sind die unbelebten Dinge? Steine, Bäume, leblose Materie. Für die reifen Menschen sind sie lebendig.

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Du bist geboren, groß geworden und hast das Schulalter erreicht. Du hast gelernt. Wer hat dich gelehrt? Dein Lehrer. Du hattest einen Lehrer. Ohne Lehrer geht es nicht. Oder du willst einen Beruf erlernen. Das geht nicht ohne Meister. Sie sind Lehrer bzw. Erzieher (*Mürebbi*). Die Seele hat auch einen Lehrer, einen Meister, einen Erzieher. Die Seele muss ihren Erzieher bzw. Lehrer oder Meister finden, um heranzuwachsen. Sonst wird sie nicht wachsen.

***Wer einen reifen Mürschid hat, dessen Weg ist mühelos
Wer keinen Mürschid hat, dessen Wissen ist Mutmaßung.***

Was wird hier gesagt? Wir sind Reisende. In unserem Buch, dem Koran, wird mitgeteilt, dass wir Reisende sind.



Geistliche Ekstase:

Der *Verehrte Mevlana* sagte seinen *Mürids*:

– „Wenn ich durch die geistliche Ekstase vom Boden abhebe, schlägt auf ein Tablett oder Teller, damit ich dadurch wach werde und nicht zum Himmel aufsteige.“

Warum? Um die Berühmtheit zu vermeiden. Bei jedem *Sema* (Kultübung der *Mevlevi Derwische*) hat man angefangen, auf die Tablett und Teller zu schlagen. Mit der Zeit hat man das geändert. Das war eine unerwünschte Erneuerung mit der Handtrommel und mit dem *Tambur* (langhalsiges Seitenmusikinstrument). Wenn es so gewesen wäre, wie der *Verehrte Mevlana* gesagt hatte, wäre diese unerwünschte Erneuerung nicht zu Stande gekommen. Man veränderte seine Anweisung.

Die geistliche Ekstase existiert. Macht eure Augen auf und schaut um euch herum. Das Gespräch soll fortgeführt werden.

Was ist die Verliebtheit? Die Liebe zu Allah, die Liebe zu dem Verehrten Geliebten Propheten und die Liebe zu dem Mürschid ist sehr angenehm. Man kann nicht genug haben. Aber ihr sollt Geduld verlangen. Das muss mit der Geduld einhergehen.

Wenn man diese Liebe und die Verliebtheit aushalten kann und die geistliche Ekstase beherrschen kann, würde man schnell auf diesem Weg fortfahren.

Wir wollten unseren Mürschid in *Erzincan* nach *Ankara* verabschieden. Wir dachten, wenn er nach *Ankara* fährt, würden wir ihn ein Jahr lang nicht sehen. Wir lebten in einem Dorf. Neun Monate lang arbeiteten wir. Mutter, Vater und die Geschwister hatte ich. Ich war traurig und betrübt. Als ich seine Hand küssen wollte, hielt er meine Hand und ließ sie nicht los. Er sagte: „Mein Gebieter! Warum bist Du so traurig? Warum tust Du Dir dieses Leid an?“

Wenn sich die Trennung und die Verliebtheit bei einem *Mürid* vereinigen, ähnelt dieser Zustand einem schwarzen Vogel, der seine Beute ergreift. Wenn solch ein Vogel seine Beute ergreift, würde er von sich die Laute geben ‚Yur‘. Aber wir müssen die Liebe und die Verliebtheit aufbewahren. Wir müssen die Ehre unseres Ordens und Mürschids schützen. Wir dürfen der Öffentlichkeit keinen Grund zur Kritik geben. Wir müssen unser Verhältnis gut aufbewahren und schützen.

Die Scharia ist offenkundig. Der Orden ist ein Geheimnis. Jeder Zustand im Orden ist geheim und vertraulich.



Die Gaben des Ordens sind geheim. Du, Ich, kennen wir unsere Seele? Der Orden ist ein Weg mit der Seele. Wer das sieht, bringt es nicht zur Sprache. Wer es zur Sprache bringt, ist unwissend. Der Wissende weiß es, aber bringt es nicht zur Sprache, weil:

Nach dem Zustand des Verliebten frage ich nicht den Nachschmetterling.

Unsere Aufgabe ist es, unseren Glauben zu leben, die Gläubigen dazu einzuladen, ihren Glauben zu leben. Mit den Ungläubigen soll man Mitleid haben.



„Die Irrtümer der Menschen nicht zu sehen, ist der erste Schritt, um mit den Charaktereigenschaften Allahs ausgestattet zu werden.“

Die Verliebtheit ohne Mürschid ist eine metaphorische Verliebtheit. Mit der metaphorischen Verliebtheit erreicht man den Heiligenschein der Nomen und den Heiligenschein der Eigenschaften. Aber dies ist nicht mit allen metaphorischen Verliebtheiten erreichbar. Die metaphorische Verliebtheit muss von Allah gegeben sein. Es gibt noch den Fall, Allah soll uns bewahren, dass man sich wegen seines Nefs oder wegen seiner Wollust verliebt. Das ist es nicht.

Es war einmal ein Junge. Er hatte sich in eine Frau verliebt. Er zeigte und teilte seine Liebe nicht mit. Er verdiente unter schwierigen Bedingungen sein Geld. Das Geld, das er verdient hatte, legte er auf den Weg, auf dem die Geliebte entlang ging. Er versteckte sich in einer Ecke und beobachtete das Geld, damit kein Fremder es mitnahm. Wenn ein Fremder das Geld nehmen sollte, wollte er das verhindern. Aber wenn die Geliebte das Geld nahm, mischte er sich nicht ein. Er tat es eine Zeitlang. Ein Freund von ihm bemerkte, was er tat, und sagte:

— „Ist das sinnig, was Du machst? Du legst dein mühevoll verdientes Geld auf den Weg deiner Geliebten. Sie weiß nicht einmal, woher dieses Geld kommt. Du solltest ihr mitteilen, dass das Geld von Dir ist.“

Der Junge sagte:



— „Nein! Wenn ich mitteile, dass es von mir ist, würde sie beschämt dastehen. Ich möchte sie nicht beschämen.“

Diese Liebe ist von Allah. Allah hat ihn sie so sehr lieben lassen, dass er möchte, dass sich die Geliebte freut. Er hält sich versteckt, damit sie sich nicht schämen muss und nicht in Verlegenheit gerät.

Wenn jemand der erste Nachfahre des Verehrten Adams wäre, bis zum Jüngsten Gericht leben würde und so lange wie eine Schlange kriechen würde, könnte er seinem Mürschid nicht gerecht werden. Warum? Weil er uns unser eigentliches Dasein erreichen lässt. Wenn es diese Erscheinung nicht gäbe, würde unser Dasein abhandenkommen. Allah hat den Menschen als ein großes Dasein erschaffen. Zu diesem großen Dasein kommt man durch den Mürschid. Dieses große Dasein ist Allah. Um Himmels willen, ein Diener kann nicht Allah sein. Aber ein Diener kann Allah erreichen. Die Seele des Dieners kam von Allah und sie geht wieder zu Allah. Allah sagt:

„Wir haben Euch von unserer Seele Eure Seele eingehaucht.“

***Als geschmückte Schönheit erschuf Allah den reifen Menschen
Im Zustand ‚Nefatü fihi min ruhi‘ erwies dieses Geschenk.***

Nefatü fihi min ruhi: Wir haben von unserer Seele eingehaucht.

Allah hat den reifen Menschen schön erschaffen. Allah sagt im Vers des Korans:

„Wir erschufen den Menschen sehr schön.“

Wer ist dieser reife Mensch? Wodurch wurde ein reifer Mensch reif? Das weiß nur sein Meister, kein anderer. Das ist eine Wissenschaft, eine Lehre für sich. Die Seele hat auch einen Meister. Der Meister der Seele ist der Mürschid. Unser Verehrter Geliebter Prophet war Analphabet. Er besuchte keine Schule und Hochschule. Er wusste nichts. Aber was sagte er?

„Mein Erzieher ist der Lehrmeister Allah.“

Allah hat die Seele unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Allah nahm ihn vor sich und lehrte ihn tausend Jahre lang. Genauso nimmt der Mürschid die Seele des Mürids und lehrt sie. Er lässt sie studieren. Es ist kein offenkundiger Unterricht. Es ist nicht sichtbar. Dieses Studium lässt Allah als Allah an sich mitteilen.

***Mit Zikir, Auffassung und Anbetung erreicht man nicht den Weg
Sei stetig im Dienst Deines Mürschids, verlange sein Einverständnis
Verliebe Dich mit der Liebe Allahs, tritt in das Herz ein
‚La‘ und ‚İlla‘ heißt, lasse Dein Selbst auflösen.***



...

Erkenne! ... Grund Deines Nefs ist es, Allah wahrzunehmen.

Es wird noch gesagt:

Bleibe nicht bei ,Utlubul-ilme minel-mehdi ilel-lahd'

Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen

Tag und Nacht folge den Gesprächen des Mürschids, sei nicht überdrüssig

Der Grund der tausend Nomen ist, Allah an sich zu verstehen.

Utlubul-ilme minel-mehdi ilel-lahd: Lerne! Von der Wiege bis zum Grab.

Allah sagt: Es ist schätzenswert, ständig Dienste zu erweisen.

Allah hat Eigenschaften, *„Allah an sich‘*, tausend Nomen und acht Eigenschaften.

Allah an sich ist einzig. Die Menschen können durch ihren Verstand und

die Lehre die Namen Allahs finden und die Eigenschaften Allahs kennen.

Die Menschen können den Heiligenschein der Eigenschaften erreichen, aber

den Heiligenschein *„Allahs an sich‘* können sie nicht erreichen. Man kann

ihn auch mit Zikir, Auffassung und Anbetung nicht erreichen. Die Absicht,

sich einem Mürschid zu ergeben ist, Allah an sich zu verstehen. Wie errei-

chen die Menschen den Heiligenschein Allahs an sich? Sie erreichen ihn mit

der Verliebtheit. Woher bekommen sie diese Verliebtheit? Sie bekommen sie

von dem Mürschid.

Mutter der Liebe und Zuneigung

Die ganze Welt verrückt nach ihm

Mutter aller Schönheiten.

Es gäbe einen reichen Menschen. In seinem Haus gibt es reichlich Essen,

Kleidung und Gegenstände. Die Bedürftigen sollen kommen und daraus

nehmen, was sie brauchen. Genauso gibt es einen Ort, in dem die Liebe und

Zuneigung verteilt wird. Wo ist dieser Ort? Dieser Ort ist das Herz eines

Mürschids. Man sieht offenkundig, dass die Mürids in das Derwischkloster

des Mürschids kommen. Sie treten in den Orden ein. Sie haben eine Zunei-

gung und leisten ihre Dienste. Woher haben sie diese Zuneigung? Man hat

dir die Zuneigung nicht als Materie oder als einen Gegenstand gegeben.

Von wo aus gab er sie dir? Er gab sie dir aus seinem Herzen.

Man sagt: die *Mutter aller Schönheiten*. Weil ein Mürschid mit den Eigenschaf-

ten Allahs ausgestattet ist, ist er der Schönste der Schönheiten. Allah sagt:

„Wir haben den Menschen sehr schön erschaffen.“

Als geschmückte Schönheit erschuf Allah den reifen Menschen

Im Zustand ,Nefatiü fihi min ruhi‘ erwies dieses Geschenk.



Allah sagt: „Wir erschufen Adam. Von unserer eigenen Seele haben wir ihm seine Seele eingehaucht.“

Also den Menschen wurde die Seele eingehaucht. Die Seele kam von einem erhabenen Ort. Man sollte sie wieder zu dem erhabenen Ort bringen. Man kann die Seele zu einem niederen Ort fallen lassen. Wie kommt die Seele im weltlichen Leben zu dem erhabenen Ort? Mit der Scharia, dem Orden, der Wahrheit und mit der Meisterhaftigkeit. Die Scharia ist offenkundig. Wir sehen die Scharia. Wir leben die Scharia und wir kennen die Scharia. Der Orden ist nicht offenkundig. Man kennt ihn nicht. Man sieht ihn nicht. Der Orden behandelt unsere Seele. Ohne diese Behandlung kann unsere Seele nicht aufsteigen und anwachsen.

*Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak
Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.*

Burak: bei der Himmelfahrt (*Mirac*) trug ein Pferd namens *Burak* unseren Verehrten Geliebten Propheten. (Verliebtheit=Mittel)

Die Verliebtheit macht aus dem Menschen einen *Derwisch*. Was bedeutet ein *Derwisch*? Jemand, der gar keine Gedanken außer an Allah besitzt. Er hat das Verlangen nach der Welt und nach dem Jenseits abgelegt. Er hat alles abgelegt. Es gibt in seinem Herzen nur Allah. Das bewirkte die Verliebtheit. Mit Allah bekommt der Mensch im Orden die unsichtbaren und verborgenen Sachen.

Trennung: unsere Seele ist getrennt. Wenn sie sich von dieser Trennung gerettet hat, endet ihre Qual. Wie retten wir uns vor der Trennung?

Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak.

Burak bedeutet die Himmelfahrt (*Mirac*). Unser Verehrter Geliebter Prophet machte mit dem Pferd *Burak* die Himmelfahrt. Was ist das Mittel des Bewerbers für die Himmelfahrt? Die Himmelfahrt bedeutet, Allah zu erreichen. Womit geht es? Es geschieht mit der Verliebtheit. Das schnellste und stärkste Mittel, das den Menschen zu Allah bringt, ist die Verliebtheit.

*Nimm unser ICH-Sein, fort mit dem Willen
Zeige Dein Gesicht, erfülle unseren Wunsch.*

...

*Heutige Güte verschiebe nicht auf morgen
Mein Gebieter! Lass uns nicht in Trennung sein.*



Wer bindet uns an Allah? Der Mürschid bindet uns. Der Mürschid ist ein Mittel. Er bindet den Diener an Allah. Er selbst zieht sich dazwischen zurück. Das können wir nicht verstehen und wissen. Die Kenner wissen es. Die Menschen können sich in ihrem Mürschid (*Fenafisseyh*) und in dem Propheten (*Fenafirresul*) auflösen. Wenn die Menschen sich in Allah auflösen, zieht sich der Scheich bzw. Mürschid zurück.

Wenn jemand diese Instanz erreicht und seinem Scheich bzw. Mürschid nicht dient und ihn nicht liebt, wird seine Seele herabgesetzt.

Ein Mürschid flog mit seinem Mürid. Der Mürschid sagte ihm:

– „Schau mein Sohn! Ich werde ‚Allah, Allah‘ sagen. Du wirst ‚mein Scheich, mein Scheich‘ sagen.“

Er sagte ‚Allah, Allah‘ und sein Mürid sagte ‚mein Scheich, mein Scheich‘. Sie flogen auf die siebte Stufe. Der Mürid sagte für sich:

– ‚Ich lasse hier ‚Scheich‘ und sage auch ‚Allah, Allah‘.‘

Als er das sagte, begann er herunterzufallen.

Sein Scheich sagte:

– „Was machst Du, mein Sohn? Hier ist der siebte Himmel, wenn Du fällst, wirst Du zu Staub.“

Der Verehrte *Abdulkadir Geylani* hatte einen Mürid. Dieser ging mit seinem Maultier vom Berg, um Holz zu bringen. Er hackte das Holz und packte es auf sein Maultier. Bei einem Gebirgsübergang stolperte das Maultier und stürzte in eine Schlucht. Er flehte sein Rabita an und sagte:

– „Hilfe Abdulkadir!“

Das fliegende Maultier blieb in der Luft stehen. Dieses Mal sagte der Mürid:

– „Hilfe! Prophet Allahs.“

Das Maultier fiel wieder etwas hinunter und blieb wieder stehen.

Dieses Mal sagte der Mürid:

– „Hilfe! Lehrmeister Allah.“

Das Maultier viel weiter hinunter und erreichte ohne Halt den Boden. Er nahm sich, keiner Schuld bewusst, seine Seile und kam zum Derwischkloster zurück. Sein Scheich sagte:

– „Mein Sohn! Was sollte ich tun? Du hast nach mir gerufen und ich streckte meine geistliche Hand aus und hielt das Maultier. Aber Du hast es nicht da gelassen. Du hast nach dem Verehrten Geliebten Propheten Allahs gerufen. Als er kam, schämte ich mich vor ihm. Ich zog meine Hand zurück. Als ich



meine Hand zog und er seine Hand ausstreckte, fiel das Maultier weiter nach unten. Du hast es wieder nicht dort gelassen. Du hast nach Allah gerufen. Als der Verehrte Geliebte Prophet Allahs die allmächtige Hand Allahs sah, schämte er sich und zog seine Hand zurück.“

Wenn es hier ein Buch gäbe und ein Angestellter seine Hand nach diesem Buch ausstreckte und wenn gleichzeitig sein Vorgesetzter seine Hand nach diesem Buch ausstrecken würde, würde der Angestellte seine Hand nicht zurückziehen? Er würde seine Hand zurückziehen. Diese Ereignisse sind passiert und in den Büchern aufgeschrieben. Sie sind rechtens. Es sind die Wahrheiten.

Was wir wissen und verstehen sollen: es gibt den Mürid mit Rabita, den Mürid mit Nachdenken und den Mürid in Behaglichkeit. Die Seele des Mürids mit Rabita ist ständig mit dem Heiligenschein seines Mürschids umgeben. Bei jeder Schwierigkeit sucht dieser Mürid bei seinem Mürschid Zuflucht. Was er auch verlangt, verlangt er von seinem Mürschid. Was er auch bekommt, bekommt er von seinem Mürschid. Der Mürid mit Nachdenken verlangt, was auch immer, von unserem Verehrten Geliebten Propheten Allahs. Der Mürid in Behaglichkeit verlangt, was auch immer von Allah an sich, weil seine Seele von dem Heiligenschein Allahs an sich umgeben ist. Der beste von ihnen ist der Mürid mit Rabita, weil wir das Rabita sehen, es ist offenkundig und wir kennen es. Wenn unser Verehrter Geliebter Prophet in unseren Traum sagen würde „Ich bin der Prophet Allahs“, wir erkennen ihn nicht. Wir kennen den Verehrten Geliebten Propheten Allahs durch unseren Mürschid, weil wir unseren Mürschid kennen.

Man kann sich für Allah keinen Raum vorstellen. Allah passt nirgendwo hin. Der Mürschid ist mit Allah zusammen. Allah ist mit dem Verehrten Geliebten Propheten zusammen. Sie sind nicht getrennt. Wie geht das? Allah passt nirgendwo hin, wie kann Allah mit dem Mürschid zusammensein? Ein Mürschid ist größer als die Erde, der Himmel und das Universum. Deswegen kann er mit Allah zusammensein.

Der geistliche Verwaltungsapparat bedeutet das Dasein Allahs. Deswegen sollten wir an unseren Mürschid glauben. Wenn wir an unseren Mürschid glauben, sollten wir ihn nicht kränken. Es ist nicht so, dass wir ihm Schaden zufügen. Wenn wir Dinge tun, die ihm unangenehm sind, kränken wir ihn. Wenn wir ihn kränken, bekommen wir eine Ohrfeige. Wir können diese Ohrfeige nicht aushalten. Ein verwöhntes Kind wird von der Mutter bis zu einer gewissen Grenze ausgehalten. Was macht sie aus erzieherischen Gründen, wenn es nicht mehr geht? Sie gibt eine Ohrfeige und das Kind weint.



„Wenn ein Mürid in seinen Diensten einen Mangel haben sollte, würde der Stein nicht seinen Fuß treffen, sondern seinen Kopf.“

Was hat der Kopf mit dem Stein zu tun? Wenn ein Mürid einen Mangel hat oder wenn er Dinge, die dem Mürschid nicht gefallen, tut oder wenn er Dinge tut, die den Mürschid in den Augen anderer herabsetzt, bekommt er eine Ohrfeige. Also die Steine treffen seinen Kopf. Man soll aufpassen. Wir sollen gute Charakterzüge haben. Solche Mürids werden mehr geliebt. Was sind die guten Charakterzüge? Wenn jemand bei anderen keinen Fehler sieht, wenn er jeden als angenehm ansieht, wenn er über jeden gut denkt, wenn er jeden gut behandelt. Die Mürschids lieben am meisten solche Mürids. Der Mürid soll in der Lage sein, zu verzeihen. Er darf keinen Hass besitzen. Wer auch immer ihn mit der Hand, mit Worten kränken will, darf er sich nicht gekränkt fühlen. Er darf niemanden kränken. Er muss gute Absichten haben. Seine Behandlung muss angenehm sein. Das Vergeben ist die Eigenschaft Allahs. Allah sagt:

„Ich vergebe. Wer vergeben kann, den liebe ich.“

Woher kommt die Vergebung? Die Vergebung kommt aus der Reinheit. Woher kommt die Feindschaft? Sie kommt aus dem Hass. Der Hass ist die Eigenschaft des Teufels. Die Vergebung ist die Eigenschaft Allahs.

Wie werden wir es wissen? Bei solchen Fällen sollten wir an die Regeln des Glaubensbekenntnisses denken *„Ve bil kaderi hayrihi ve şerrihi“*, der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist. Das Gute und Böse wird von Allah erschaffen.

Wenn das Böse auftritt, sollten wir so denken: ‚Allah hat das Böse zu unserer Prüfung erschaffen. Oh Lehrmeister Allah, vergib mir. Ich habe einen Fehler gemacht. Deswegen werde ich so behandelt.‘

Wenn das Gute auftritt, sollten wir so denken: ‚Oh Lehrmeister Allah! Das sind dein Segen und deine Gaben und Geschenke.‘

Es gibt noch:

Zum Loben haben wir unseren Mürschid

Zum Tadeln haben wir unser Nefs.

Sage den Menschen, die Dich lieben:

— ‚Sie lieben meinen Mürschid. Mein Mürschid lässt mich sie lieben.‘

Sage den Menschen, die Dich tadeln:

— ‚Sie tadeln mein Nefs. Mein Nefs verdient es. Meinem Nefs gebührt noch mehr, als was sie sagen. Mein größter Feind ist mein Nefs. Sie können mit ihm tun und lassen was sie wollen.‘



Allah soll uns nicht nach unserem Nefs handeln lassen. Allah soll unsere Verliebtheit vermehren. Wir haben vier Feinde. Allah soll uns davor schützen. Um uns zu schützen, werden wir uns unserem Mürschid ergeben. Wir müssen in den geistlichen Verwaltungsapparat hinein gehen. Das bedeutet: ein Huhn beschützt seine Küken. Wenn eins dieser Küken sich trennen und entfernen würde, würde das Huhn die anderen Küken nicht verlassen und hinter dem Küken hergehen. Sonst werden die Küken Beute für die Katzen und Vögel. Aus dem Grund solltet ihr euch von der Herde nicht trennen. Der Wolf frisst sie. Der Orden bedeutet die Herde. (*Tarikat* = der rechte Weg). Wenn ihr nicht zum Andachtskreis (*Hatme*) geht, wenn ihr euch von den Mürids trennt, wenn ihr die tägliche Andachtsübung (*Ders*) nicht verrichtet, was passiert dann? Es ist wie bei diesem Küken, dass seine Mutter verlässt und weggeht.

Seine Herde lässt er nicht von Wolf und Vogel fressen.

Den Vogel und den Wolf gibt es in unserem sozialen Leben. Was ist das? Unser *Heiliger Verehrter Nakşibendi* behandelte einen Mürid mit dem Namen *Aladdin Attar* besonders. Er ließ ihn keinen Augenblick allein. Er sagte:

– „Wenn ich ihn einen Augenblick aus den Augen lasse, würde ihn ein Sturzbach mitnehmen.“

***Mein Nefs! Sei mir gehorsam, falle nicht in Zweifel
Es ist ein Übel all Deine aufgestellten Sorgen.***

Sei mir gehorsam, mein Nefs. Ich habe einen großen Menschen kennengelernt. Du sollst mir behilflich sein. Da ich ihn kenne und zu ihm gehe, lass mich nicht woanders hingehen. All die Sorgen, die du machst, sind umsonst, wie deine Zweifel.

***Seine Herde lässt er nicht von Wolf und Vogel fressen
Wir haben einen Löwen wie Pir-i Sami.***

Ein Hirte beschützt seine Herde. Wenn sich ein Tier von der Herde entfernt, kann er dieses Tier nicht mehr schützen.

Der *Verehrte Bilal-i Habeş* war ein Sklave von jemandem, der an unseren Verehrten Geliebten Propheten gar nicht glaubte. Der *Verehrte Bilal-i Habeş* war sehr schwächling und ein Schwarzer aus Äthiopien. Er wurde Moslem und ging zu unserem Verehrten Geliebten Propheten. Als der Sklavenhalter es hörte, sagte er:

– „Warum bist Du zu Muhammed gegangen? Komm und gib das auf.“



Der Sklavenhalter hörte, wie er ‚*La ilahe illallah*‘ gesagt hatte. Er fing an, ihn zu foltern. Er legte ihn nackt in der heißesten Zeit auf Sand und band seine Hände und Füße zusammen. Er legte noch Steine auf seinen Körper, um ihn umzubringen. Er sagte:

– „Gehe nicht zu Muhammed.“

Der *Verehrte Bilal-i Habeş* sagte:

– „Auch wenn ich sterbe, werde ich meinen Glauben nicht ablegen. La ilahe illallah.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sah ihn im Vorbeigehen und sagte:

– „Oh Bilal, halte aus, Du wirst gerettet.“

Nachdem unser Verehrter Geliebter Prophet vorbeigegangen war, kam unser *Verehrter Siddik-ı Ekber* vorbei und sah dieses Geschehnis. Er sagte dem Sklavenhalter:

– „Warum tust Du so etwas?“

Der sagte:

– „Er hat sich für Muhammed entschieden.“

Unser *Verehrter Siddik-ı Ekber* sagte:

– „Was willst Du von so einem schwächtigen Sklaven? Verkaufe ihn mir.“

Er sagte:

– „Ich verkaufe ihn nicht gegen Geld.“

Unser *Verehrter Ebu Bekir* hatte einen sehr intelligenten kräftigen und geschickten Sklaven. Jeder wollte diesen Sklaven für sich haben.

– „Ich würde ihn gegen deinen Sklaven tauschen, aber verkaufen tue ich ihn nicht.“

Dieser Sklave war kein Gläubiger.

Der *Verehrte Ebu Bekir* sagte:

– „Gut, ich tausche.“

Er brachte seinen Sklaven, den jeder haben wollte, mit großer Freude und nahm den schwächtigen Sklaven. Warum? Weil er ein Moslem war. Er war wertvoller als sein kräftiger Sklave. Er freute sich richtig und dachte für sich: Oh wie schön, ich gab einen Ungläubigen und nahm den Gläubigen.

Der Sklavenhändler sagte:

– „Seht mal! Und ihr kennt den Ebu Bekir als vernünftig. Aber ich gab den schwächtigen, jämmerlichen Sklaven ab und nahm diesen kräftigen Sklaven.“



Der *Verehrte Ebu Bekir* brachte ihn zu unserem Verehrten Geliebten Propheten. Er ernannte ihn zum Gebetsrufer (*Muezzin*), *Bilal-i Habeş*.

Die Antwort auf eine Frage:

In der Zeit unseres Verehrten Geliebten Propheten haben sich die Männer, deren Frauen nicht Moslems waren, geschieden. Genauso haben sich die Frauen, deren Männer nicht Moslems waren, auch geschieden. Wenn es in unserer Zeit Ungläubige gibt, soll man die Ungläubigen verlassen. Aber es gibt auch noch die Menschen, die ihre religiösen Pflichten nicht verrichten, aber die glauben. Allah fragt nicht die Ehepartner nach der Sünde. Wenn aber ein Partner ungläubig ist, ist diese Ehe zwischen dem Moslem und Ungläubigen nicht rituell erlaubt bzw. nicht rechtmäßig. Wenn ein Mensch keine Gebete verrichtet und nicht fastet, wird er kein Ungläubiger. Aber wenn er an Namaz und Fasten nicht glaubt, wird er ein Ungläubiger. Wenn ein Mensch keine rituelle Ganzkörperwaschung (*Gusül*) verrichtet, wäre das schrecklich. Allah soll ihn schützen. Das Glück im Leben ist: wenn ein Ehemann und Ehefrau beide Moslems sind, wenn Ehemann und Ehefrau ihre religiösen Pflichten verrichten, wenn ein Ehemann und seine Ehefrau im Orden sind.

Es geschieht, was im Schicksal feststeht. Aber wir haben einen Willen. Wir müssen unseren Willen benutzen. Mit Schicksalsschlägen sollten wir einverstanden sein. Man muss seinen Willen benutzen, um mit einem Moslem zu heiraten. Unser Verehrter Geliebter Prophet hielt vier Punkte für eine Ehe wichtig.

1. Moslem zu sein
2. Die vornehme Abstammung
3. Die Schönheit (makelloser Körper)
4. Reichtum

Heutzutage ist es verkehrt herum. Man denkt den letzten als ersten Punkt. Es sind Fügung und Schicksal. Aber wir haben einen Willen. Wir müssen uns bemühen. Ohne Einsatz des Willens zu versuchen, etwas aufs Schicksal zu schieben, wäre Aberglaube. Das ist kein gesunder Glaube.

Beglückte Einige, verschloss Einige
„Enel-Hak“ sagte Nimrod, vertrieben wegen seines Fehlers.

Enel-Hak: Ich bin Allah.

Allah gab Einigen das, was sie in der Welt verlangten. Einigen verschloss Allah ihre Herzen. Sie wurden befangen. Was bedeutet Befangenheit? Ein Mensch möchte sich auf den Weg machen. Aber er ist befangen, gebunden.



Er möchte etwas machen, aber er kann es nicht. Er ist gebunden, kann nicht laufen.

Sie waren befangen. *Nimrod* beanspruchte für sich, der Schöpfer zu sein.

***Verdammte Einige, ließ Einige aufblühen
,Enel- Hak' sagte Mansur, wurde reichlich beschenkt.***

Enel Hak: Ich bin Allah.

Gehorsam zu sein: *Mansur* machte einen Fehler gegenüber den Schariagelehrten. Er beanspruchte die Instanz *,Enel Hak'*. Seine Freude kam durch die Gehorsamkeit. Diese Freude ist im Jenseits. Seine Verantwortung beglich er am Galgen. Als er aufgehängt wurde, war er in der Geistlichkeit an einem Barthaar unseres Verehrten Geliebten Propheten aufgehangen. Er wurde im Heiligenschein des Prophetentums unseres Verehrten Geliebten Propheten aufgelöst und ertränkt.

***Allah zeigte reife Allmacht
Bestimmte Einige durch Zorn zum Höllenfeuer.***

Allah ist allmächtiger als alle Allmächtigen und als alle Gewalttätigen. Für uns gilt: wir müssen unseren Glauben leben. Die Ungläubigen sollten wir bemitleiden. Wenn wir in der Verwandtschaft Ungläubige haben, sollten wir für sie den wahren Glauben wünschen. Es gibt Menschen, die glauben, aber die ihre religiösen Pflichten nicht verrichten. Sie würden die Ermahnung annehmen. Man muss mit denen Mitleid haben. Für sie soll man beten, dass sie die religiösen Pflichten verrichten. Allah hat die Faulheit verboten. Allah sieht die Faulheit als Ungehorsamkeit.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Von der Geburt bis zum Tod erwerbt Wissen.“

Es gibt so einen Befehl. Die Menschen sollen für die Welt alles lernen. Für das Jenseits sollen sie die religiösen Pflichten lernen. Es gibt nicht so eine Regel, dass jeder ein Gelehrter sein muss. Es gibt Arbeiter, Handwerker. Aber man muss auch für das Jenseits arbeiten. Wir sollten das lernen, was wir noch nicht wissen

An seinem Saum zu halten bedeutet, auf der Welt einen Mürschid zu kennen und zu lieben. Mit der Liebe sollte man sich an den Mürschid binden. Sagt Allah etwa nicht, wenn man in diesem Leben den Saum eines Mürschids hält, würde man im Jenseits nicht zur Rechenschaft gezogen?

Der Sinn, an seinem Saum zu halten ist, dass man zu seinem geistlichen Kind wird. Man sollte nach seinen Befehlen leben. Man soll mit den Farben



des Mürschids gefärbt sein. Mit wem du in der Welt bist, mit dem wirst du im Jenseits auch zusammensein. Mit wem man in dieser Welt lebt, mit dem wird man im Jenseits zusammensein. Allah hat den Heiligen viele Gaben gegeben. Nach den Propheten kommen die Heiligen. Sie haben eine große Berechtigung und Befugnismacht. Unser Verehrter Geliebter Prophet würde für drei Sachen eine Fürbitte einlegen.

Die *erste Fürbitte*: nach den islamischen Theologen wird am Anfang des Jüngsten Gerichtes der Zorn Allahs sehr heftig werden. Sogar die Propheten werden sich nach ihrem Nefs fragen und werden in dieser ersten Situation ihre Befugnismacht und Berechtigung nicht einsetzen können. Allahs Zorn wird aber beruhigt werden. Erst dann werden die Propheten für ihre Anhängerschaft Fürbitte einlegen.

Die *zweite Fürbitte*: die Heiligen bzw. Mürschids werden die Berechtigung und Befugnismacht haben und mit dieser Berechtigung werden diejenigen Menschen, die den Mürschid gekannt und geliebt haben, und diejenigen, die seine Nachfahren waren, keine Rechenschaft ablegen müssen. Die Verantwortung dieser Menschen tragen die Mürschids.

Die *dritte Fürbitte*: unser Verehrter Geliebter Prophet wird den Sündern seiner Anhängerschaft von Allah vergeben lassen.

***Sein Leben ist der Tod, der Tod sein Leben
Eigentlich ein Kern, zeigte aber hunderttausend Farben
Niemals findet man in ihren Worten Beständigkeit.***

Er ist derjenige, der mein Leben rettete. Ein Mürschid tötet einen Mürid und weckt ihn zum Leben auf. Wie tötet er ihn? Der Mürschid rettet den Mürid von seinem weltlichen Dasein. Er weckt ihn zum Leben auf. Die Rechenschaft eines Mürids wird vor seinem Mürschid abgelegt. Es gibt sogar einen Orden, der eine Filiale der *Nakşis* ist, in dem das Totenrabita gemacht wird. Das ist rechtens, so wie wir uns unseren Mürschid auf einem goldenen Sessel auf der Höhe unserer Augenbrauen vorstellen. Dies Vorstellen des Mürschids, d.h. Rabita zu bekommen, hängt davon ab, wieviel der Mürid vertragen kann. Es zu bekommen liegt nicht in unserer Hand. Aber die eingestickte Vorstellung bzw. das Rabita ist unser Mittel. Um keinen Fehler zu begehen, um keine Mängel zu haben, um achtsam zu sein und um auf diesem Weg weiter zu kommen, reicht das Rabita (*Nakşi Hayal*) bzw. die eingestickte Vorstellung. Also wir haben das eingestickte Rabita und sie haben Rabita des Todes (*Rabıtayı Mevd*).

Wie sieht das aus? Ich bin krank. Ich liege im Sterbebett und habe meine letzten Atemzüge. Mein Mürschid steht über meinem Kopf und trägt etwas



vor. Ich sterbe. Mein Mürschid legt mich auf das Wiederauferstehungsbett und verrichtet alles, was man für einen Toten macht. Er legt mich in den Sarg. Bei der Beisetzungszeremonie verrichtet er mein *Namaz*, bringt mich in das Grab. Mein Mürschid deckt mich zu. Er teilt mir die letzten Aufgaben zu. Ich verrichte diese Aufgaben. Ich setze mich im Grab hin. Ich sehe, dass ich es gar nicht bin. Es ist mein Mürschid. Das ist das Rabita des Todes. In einer Filiale der *Naksis* gibt es drei Rabitas. Wer in diesem Leben den Saum eines Scheichs bzw. Mürschids hält, wird im Jenseits nicht Rechenschaft ablegen. Es ist richtig und rechtens. Den Saum eines Mürschids zu halten bedeutet, dass man ein richtiger Mürd sein muss, dass man ihm mit Liebe dient, dass er für einen das Heilmittel ist, dass man ihn liebt und von ihm geliebt wird. Was geschieht, wenn man das alles tut? Man legt im Grab ganz leicht die Rechenschaft ab. Ihm wird kein Schrecken und Entsetzen gezeigt. Er wird geschützt ins Paradies gebracht.

Über dieses Thema haben die Großen eine Erzählung. Unser Verehrter Heiliger Mürschid erzählte:

„Der Verehrte *Pir-i Tagi* hatte einen Mürd. Eines Tages dachte dieser als er im Rabita war: der Verehrte *Seyda* (sein Mürschid *Pir-i Tagi*) hat viele Mürds. Wie wird er alle seine Mürds am Jüngsten Tag zusammensammeln? Wie wird er seine Mürds verteidigen? Daraufhin befand er sich in einem Zustand zwischen Schlaf und Wachheit. Er wäre gestorben. Und er wäre im Jüngsten Gericht. Die Menschen gehen im Gedränge zum Versammlungsort. Tausend Füße sind übereinander. In diesem Moment stellt er fest, dass der Verehrte *Seyda* seine Hand hält und ihn herumführt. Er zeigt ihm, wie und wo Rechenschaft abgelegt wird. Er bringt ihn über die Brücke zum Paradies, die nur von Nichtsündern überschritten werden kann (*Sirat*). Als er im Paradies ankommt, fragt er:

– „Verehrter Seyda, ich sei dein Opfer. Du hattest in der Welt sehr viele Mürds. Was ist mit ihnen geschehen? Sind sie in die Hölle gegangen?“

Was machte der Verehrte Heilige? Ein Heiliger besitzt einen geheimen, geistlichen Verwaltungsapparat. Er nahm daraus eine Schachtel. Als er diese Schachtel öffnete, kamen alle Mürds, so viele, wie er hatte, heraus. Jeder ging im Paradies in seine Ecke.

– „Sieh es Dir an. Die Berechtigung, die uns Allah gab, bewahrten wir für diese Tage.“

Wer also auf dieser Welt den Saum eines Mürschids hält, wird keine Rechenschaft ablegen. Es sind die Worte bzw. Befehle unserer Großen.



„Oh Lehrmeister Allah, lass unserer Hand vom Saum unseres Seydas nicht ablösen.“

Unsere Großen hielten diese Fürbitte für sehr wertvoll. Sie empfehlen uns auch diese Fürbitte. Das Ablösen der Hand vom Saum bedeutet: man darf nicht vergessen. Wir haben das Rabita als eingestickte Vorstellung (*Nakşi Hayal*). Wenn wir bei der täglichen Andachtsübung, außerhalb der Andachtsübung, draußen, drinnen, bei unserem Zikir, bei unseren religiösen Pflichten, beim Essen, beim Sitzen, beim Trinken uns unseren Verehrten Mürschid vorstellen, ist das Rabita eine eingestickte Vorstellung. So vergessen wir es nicht. Wenn wir es nicht vergessen, löst sich unsere Hand nicht vom Saum unseres Mürschids ab. Allah soll uns dies nicht erleben lassen. Das Lösen der Hand vom Saum bedeutet: man fällt vom siebtem Himmel herunter. Es bleibt nichts übrig, wenn man fällt.

In der *Şafi-Konfession* nennt man den Scheich bzw. Mürschid ‚*Seyda*‘.

In der Stadt der Wahrheit sah ich eine Schönheit

Einen Sehenden sah ich nicht, bin machtlos

Verbrannt wurde ich zu Asche aus leidenschaftlicher Verliebtheit

Es weiß niemand, ich konnte nicht fragen, bin machtlos.

Allah soll uns die Wahrheit dieser Worte verstehen lassen. Alles was du brauchst, hast du in deinem Rabita. *Salih Baba* sagte: „*Sebebi necatım Hazret-i Pirim.*“ Der Grund meiner Rettung ist mein Verehrter Pir bzw. mein Mürschid. Er sah den Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates seines Scheichs und das Gesicht des geistlichen Verwaltungsapparates. Er stellte fest, dass die Menschen darüber ahnungslos sind. Die Menschen konnten nicht sehen. In anderen Worten gibt es für uns eine Warnung und eine Lehre:

Es gibt viele Sprachbegabte wie Salih

Im Garten des Pir-i Sami sind die Nachtigallen

Verwelken nicht die Rosen ohne Dorn

Ich konnte keinen Stachel in den Knospen finden

Ich konnte keinen treuen Geliebten wie Sami finden.

Alle *Salihs* sind hier angesprochen. Ich sah eine Schönheit in der Stadt der Wahrheit. Aber ich sah keinen, der sie auch sah. Was soll man tun? Ihr sollt nicht bei der Offenkundigkeit des Mürschids bleiben. Ihr sollt eure Metapher zur Wahrheit bringen.

Ihr sollt von der Vorstellung zur Stickerei kommen. Mit der eingestickten Vorstellung (*Nakşi hayal*) ermöglicht ihr das eingestickte Gesicht. Da seht ihr



die Schönheit in der Stadt der Wahrheit. Das ist das geistliche Gesicht des Mürschids. Also er sah das geistliche Gesicht des Mürschids nicht. Deswegen sagte er am Ende:

***Öffne den Vorhang der Vereinigung, zeige Dein Gesicht
Ich weinte viel, konnte nicht lachen, bin machtlos.***

Hebe deinen schwarzen Schleier aus deinem Gesicht. Rette mich von dem weltlichen Leben. Du hast die Geistlichkeit. Betrüge mich nicht mit deinem weltlichen Dasein, zeige mir deine Geistlichkeit.

Eine Zeit lang wartete ich auf dem Berg von Leyla.

Leyla: Geliebte von *Mecnun*

Wie *Mecnun* wartete er in seinem Inneren, in seiner Geistlichkeit, nicht im weltlichen Leben.

Eine Zeit lang wartete ich auf dem Ast der Rose.

Er wurde zur Nachtigall. Als Nachtigall hat er gewartet.

***Eine Zeit lang wartete ich vor dem Zelt des Geliebten
Vereinigen mit dem Geliebten konnte ich mich nicht, bin machtlos.***

Das Zelt bedeutet ein Derwischkloster. ‚Dort wartete ich‘ sagt er aber symbolisch. Das Rabita ist das eingestickte Gesicht (*Nakşi Cemal*) geworden. Daher konnte er diese Worte aussagen. Zuerst nahm der Verehrte *Pir-i Sami* das Dasein des *Salih Baba*.

Der Sprechende ist der Verehrte *Pir-i Sami*.

Wie steht es in den Worten?

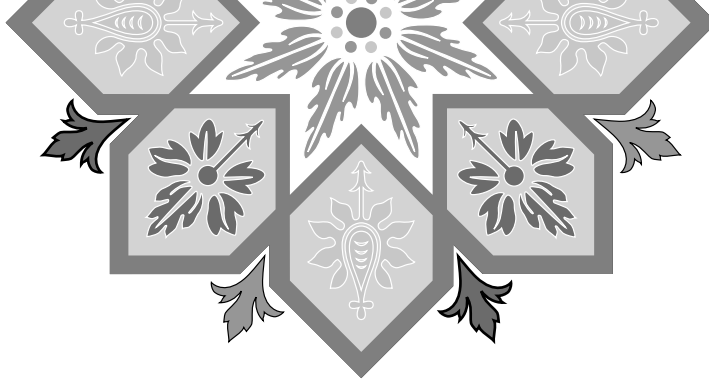
***Eine Schönheit sah ich, mein Herr, ohne einen Körper
Innerhalb von Mark, Adern und Blut.***

Wer ist die körperlose Schönheit? Jemand, der von seinen Mängeln gerettet ist. Rein. Es ist das Gesicht Allahs an sich. Eine Eigenschaft, die zu Allah an sich zugehörig ist.

Wo sieht er diese körperlose Schönheit? Innerhalb von Mark, Adern, und Blut. Wo gibt es Adern und Mark? Sie befinden sich im Körper, in deinem, in meinem.

Der Körper eines Heiligen ist anders. Sein Dasein ist ja mit Allah. Seine konträren Elemente sind verändert bzw. auch sein Dasein. Durch diese Veränderung werden die mangelhaften Eigenschaften zu reifen vollkommenen Eigenschaften. Durch diese Veränderung erscheinen die Eigenschaften Allahs bei ihm.





Sufistische Gespräche (2)

*Zusammengefasst von
Ahmet Selçuklu*

*Übersetzt ins Deutsche von
Himmet Reyhan*

Von der Rose zu den
Nachtigallen



SUFISTISCHE GESPRÄCHE





„Der unerschütterliche Glaube im Orden bedeutet, sich dem Mürschid zu ergeben.“

Herzlich willkommen. Ihr habt Segen gebracht. Ihr habt den Heiligenschein gebracht. Allah soll Euren Segen vermehren. Allah soll Euren Heiligenschein vermehren.

Segen bedeutet die Liebe zu Allah. Allah soll Eure Liebe vermehren.

Der Heiligenschein kommt durch die religiösen Pflichten und Andachtsübungen zustande. Allah soll Eure Andachtsübungen und die religiösen Pflichten mit dem Heiligenschein erleuchten.

Die Zuneigung und die Liebe haben Euch hierher gebracht. Allah soll Eure Zuneigung und die Liebe vermehren.

***Von Tag zu Tag vermehrt sich mein Leid
Ich soll zu Lokman gelangen.***

Lokman: Arzt, Heiler (unser Mürschid, unser Orden)

Es sind die Worte eines Heiligen bzw. Mürschids. Was wird hier zum Ausdruck gebracht? Diese Worte sind in dem weltlichen Leben nicht wünschenswert und erstrebenswert. Keiner würde zum Arzt gehen, um sein Leid bzw. die Krankheit zu vermehren. Man geht zum Arzt, um seine Krankheit loszuwerden. Das sind Worte des *Sufismus (islamische Mystik)*. Wir haben seelisches Leid. Dieses Leid muss sich vermehren. Das seelische Leid wird immer mehr und mehr. Am Ende hört dieses seelische Leid auf.

Unser Orden ist ein Orden der Gespräche. Ihr kommt hierher mit Zuneigung und mit gutem Vorsatz, um Gespräche zu hören. Die weltlichen und



geistlichen Probleme der Menschen werden in diesen Gesprächen gelöst. In diesen Gesprächen gibt es Behaglichkeit und Freude. Diese Gespräche lassen die materiellen Sorgen beheben. Andererseits vermehren diese Gespräche das seelische Leid bzw. die Liebe zu Allah, den Glauben zu Allah.

Womit nähern wir uns Allah?

Wir nähern uns Allah mit der Gehorsamkeit, mit der Anbetung und mit der Liebe. Ohne Gehorsamkeit und Liebe kann man sich nicht Allah nähern.

Allah soll uns schützen. Wenn ein Mensch keine Liebe zu Allah besitzt, nicht gehorsam ist und keine religiösen Pflichten verrichtet, entfernt er sich von Allah. Durch dieses Entfernen kommt er zur Finsternis, zur Mühseligkeit und zum Elend. Wenn er sich Allah nähert, bekommt er Freude, Behaglichkeit und Klarheit. Das geschieht durch die Seele. Was wird mit unserem Körper passieren? Der Körper wird sterben und verwesen. Das wichtigste bei uns ist die Seele. Die Seele nähert sich zu Allah mit dem Zikir Allahs, mit der Gehorsamkeit zu Allah und mit Andachtsübungen an Allah. Der Glaube an den von Allah herabgesandten Koran und an die Propheten und das Leben nach ihrem Vorbild nähert uns zu Allah.

Der Glaube eines Moslems ist mit den sechs Glaubensbekenntnissen vervollständigt. Man soll aber nicht nur daran glauben, sondern sie auch verrichten.

„Ich glaube an Allah‘ - ‚Amentü billahi‘ . Wie werden wir an Allah glauben? Allah ist nicht sichtbar. Allah sieht das ganze Universum und auch das Unsichtbare. Es gibt in der Welt auch unsichtbare Sachen. Was gibt es unter der Erde? Wir sehen ja nur die Oberfläche. Die Wissenschaft entdeckt am Himmel und unter der Erde viele neue Sachen. Unerheblich wieviel die Wissenschaft entdecken würde, sie kann nicht so viel wissen wie Allah. Das Ganze mit allen winzigen Details kann nur Allah an sich wissen. Es gibt also die Wissenschaft bzw. die Lehre. Die Wissenschaft bedeutet, Allah zu kennen. Allah sagte: „Der Wissende und Unwissende sind nicht gleich.“

Der Wissende und der Unwissende sind unterschiedlich. Es gibt die Kulturwissenschaften und die Wissenschaft der Religionen (*Theologie*) bzw. die Lehre der Religionen. Man studiert die Kulturwissenschaften. Man schreibt seine Doktorarbeit. Man wird wissenschaftlicher Mitarbeiter. Es gibt aber die Lehre der Religion. Die Lehre der Religion ist wichtiger, als die Kulturwissenschaften. Mit der Kulturwissenschaft fliegt man ins All, landet auf dem Mond. Diese Wissenschaften sind weltliche Wissenschaften. Die Wissenschaften retten die Menschen nicht vor der Hölle. Um sich vor der Hölle zu retten, muss man „*La ilahe illallah*“ aussagen und glauben. Dieser Spruch



beinhaltet die fünf Säulen des Islams. Der Islam hat fünf Säulen. Das Fasten, die Gebete, die Pilgerfahrt nach Mekka, die Almosengabe und das Glaubensbekenntnis (*Kelime-i Şahadet*) *‘La ilahe illallah Muhammediür Resulullah’*. Man muss *‘La ilahe illallah Muhammediür Resulullah’* aussagen und das Herz daran glauben, es bestätigen und ausführen.

Es gibt nichts Offenkundigeres als Allah.

Allah ist offenkundiger als die Dinge. Aber die Augenlosen können es nicht sehen. Wer sind die Augenlosen? Es sind diejenigen, die ihren Scharfsinn nicht öffnen können. Die Menschen haben Augen des Kopfes und Augen des Herzens. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Wir haben bei den Menschen vier Augen erschaffen. Zwei befinden sich am Kopf und zwei im Herzen.“

Allah ist offenkundiger als all die sichtbaren Dinge. Aber für wen? Für die Menschen, deren Augen im Herzen geöffnet sind. Die Dinge, die Gegenstände werden Spiegel. Womit erreicht ein Mensch das? Man erreicht das mit dem Orden. Ohne Orden kann man nicht die Wahrheit erreichen. Man soll aber den Orden nicht formal annehmen. Man soll den Sinn und die Substanz des Ordens annehmen.

Die Worte des Ordens:

***Mit Worten geht Ledün im Herzen nicht auf
Bevor nicht all die Glieder des Körpers zur Sprache kommen
Die Tücke des animalischen Nefs ist unbekannt
Solange die Stadt des Herzens nicht dem Fluss Nil ähnelt.***

Ledüni: Lehre des Herzens, Lehre der Geistlichkeit

Wenn die Lehre der Geistlichkeit im Herzen aufgeht, öffnen sich die Augen des Herzens und die Ohren des Herzens. Die Augen des Herzens sehen Allah offenkundig. Aus dem Grund sagt man:

Der Leidende kennt den Zustand des Leidenden.

Also die Menschen haben eine Sprache des Kopfes und die Sprache des Herzens. Es gibt Ohren des Kopfes und es gibt Ohren des Herzens. Man sollte daran glauben. Wenn ein Mensch den Orden lebt, tritt er in die Wahrheit ein. Wenn man nicht in die Wahrheit hineinkommt, kann man diese Eigenschaften nicht bekommen.

Um den Orden zu leben, muss man vier Bedingungen des Ordens erfüllen. Und um den Orden zu leben, muss man für sich den Mürschid als Vorbild annehmen. Man muss sich jedes Wort, jede Handlung des Mürschids annehmen. Das ist dann *Rabita*. Unser Orden ist der *Orden des Rabitas*.



Das *Vorstellen des Rabitas*: das bedeutet, dass man sich seinen Mürschid vorstellt. Man muss sich vorstellen, wie er isst, trinkt und redet. Man muss sich vorstellen und erinnern, wie der Verehrte Mürschid seinen Tee trinkt, isst und sein Namaz verrichtet. Wenn man ihn dabei gesehen hat, soll man versuchen, ihn nachzuahmen. Wenn man es tut, wird dieses Nachahmen die Vorstellung des Rabitas werden. Danach geht man über das eingestickte Vorstellen des Rabitas. Man versucht durch die Bemühung seinem Mürschid zu ähneln. Mit der Zeit und der Bemühung stellst du fest, dass du wie er (Mürschid) geworden bist bzw. dass er wie du geworden ist. Wenn du deinen Tee so trinkst mit dem Gedanken ‚Mein Verehrter Mürschid trinkt seinen Tee so!‘ stellst du durch dieses ständige Nachahmen fest, nicht du trinkst den Tee, sondern er trinkt den Tee. Das ist rechtens. Bei Allah ist das rechtens und wahr. Das Rabita ist bei uns sehr wichtig.

Es gibt zwei Rabitas:

1. Das eingestickte Vorstellen des Rabitas
2. Das geistliche Vorstellen des Rabitas

‚Das eingestickte Vorstellen des Rabitas‘ liegt in unserem Willen. ‚Das geistliche Vorstellen des Rabitas‘ wird von ihm (Mürschid) aus aufgehen. Indem wir das eingestickte Vorstellen des Rabitas wie es in unserer Macht liegt ständig machen, wird das mit der Zeit Routine. Das wird eine Eigenschaft. Genauso wie bei *Mecnun*. Er erwähnte ständig ‚*Leyla, Leyla*‘. Am Ende war er selbst *Leyla*. Sogar alle Gegenstände und Dinge wurden zu *Leyla*. Allah hat uns dieses Los, dieses Glück gewährt. Also sollten wir daran glauben und entsprechend danach leben. Wenn wir das nicht leben, erreichen wir unseren Glauben nicht.

Es ist eine Notwendigkeit nach der Scharia zu leben, genauso ist es eine Notwendigkeit nach dem Orden zu leben. In der Scharia gibt es eine Lehre. Es ist notwendig, nach dieser Lehre zu leben. Es gibt im Orden auch eine Lehre. Wenn du nach dieser Lehre lebst, werden die schlechten Charaktereigenschaften mit der Zeit ausradiert.

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Genug! Vogel des Herzens komme zum Rosengarten
Die Rose ging auf, komm zum Frühlingsfest
Bleibe nicht im Meer des Übels, wenn Du leidest
Komme zum begabten Arzt ‚Lokman‘
Lasse Deinen Körper schmelzen, ziehe Deine Hülse aus
Sei Perlmutter, komme zur Perle.*

...



***Schließe die Tore von Mund, Ohr und Augen
Komme zu Gesprächen des Geliebten.***

Schaue nicht mit deinen Augen nach Verbotenem, höre nicht auf sinnlose Worte und Instrumente, rede nichts Schlechtes über jemanden.

Gespräche des Geliebten heißen die Gespräche eines Heiligen bzw. Mürschids. Wenn du zu Gesprächen kommst und sie dir anhörst, schmelzen die schlechten Eigenschaften des Körpers. Wenn man Honigwaben ins Feuer legt, schmilzt das Bienenwachs. Wenn durch das Feuer das Bienenwachs schmilzt, bleibt der reine Honig übrig.

Wenn das Fett nicht schmilzt, werden die Elemente im Fett nicht rein. Die Gespräche lassen unsere schlechten Eigenschaften schmelzen. Kann man sie in der Scharia auch beseitigen? Ja, aber die schlechtesten Eigenschaften bleiben übrig. Jemand kann ein islamischer Gelehrter oder Frommer sein, aber er könnte eine ketzerische Auffassung haben. Wenn er auf jemanden böse ist, möchte er mit ihm nicht Frieden schließen. Wenn jemand ihm Böses tut, möchte er ihm nicht vergeben. Er besitzt, wenn auch wenig, Neid. Wenn sie aber die Gespräche eines Mürschid anhören:

***Lasse Deinen Körper schmelzen, ziehe Deine Hülse aus
Sei Perlmutter, komme zur Perle.***

Während man die Gespräche eines Mürschids anhört, bleiben beim Menschen keine schlechten Eigenschaften übrig. Dadurch wird man rein und kommt zu der Instanz der Reinheit. Das ist die höchste Instanz für einen Menschen. Alles wurde vom Innenleben verbannt. Es ist nichts mehr übrig geblieben außer Allah.

Das geschieht aber nicht ohne Mühe und Anstrengung. Die Güte und das *Tevhid* Allahs (die Vereinigung, *La ilahe illallah*) geschieht mit Mühe und Anstrengung. Wer sich müht, erreicht das. Das Bemühen geht bis zu einem gewissen Punkt. Man muss auf dem Weg längere Strecken, Berge, hohe Hügel hinter sich lassen. Du hast einen Geliebten und willst zu ihm. Dafür musst du mehrere Fahrzeuge benutzen. Auf dem Land steigst du in ein Auto ein. Auf dem Wasserweg steigst du in ein Schiff ein. Über die Gebirge steigst du in das Flugzeug. Was passiert? Du hast dich bis zum Tor genähert. Was passiert? Das Tor geht nicht auf. Du musst warten, bis sich das Tor öffnet. Um dieses Tor zu öffnen, dürfen all deine Mühe, Anstrengung, religiöse Lehre, Gebete, Arbeit nicht mehr in dir vorhanden sein. Wenn das alles nicht mehr vorhanden ist, wird es möglich sein, dass das Tor sich öffnet.



Seht mal, in der Scharia gibt es religiöse Pflichten. Im Orden gibt es auch religiöse Pflichten. Die religiösen Pflichten im Orden bewahren die Pflichten in der Scharia. Darüber hinaus achtet man mehr auf die Pflichten. Wenn die Scharia acht Karat hat, ist der Orden wie vierundzwanzig Karat. Aus dem Grund hat man, wenn man keinen Orden hat, keinen unerschütterlichen Glauben (*İhlas*). Der unerschütterliche Glaube ist allgemein bekannt, aber der unerschütterliche Glaube in der Scharia ist anders als im Orden. Der unerschütterliche Glaube im Orden heißt, sich seinem Mürschid zu ergeben. Jede Pflicht, die man verrichtet, gibt man an seinen Mürschid ab. Du bist ein Werkzeug. Er lässt dich bewegen. So wie ein Mensch sich Allah ergibt, ergibst du dich zu deinem Mürschid.

Alles kommt von Allah zu uns, wie Krankheit, Güte, Leid. Wir sind von Allah gekommen. Um wieder zu Allah zu gehen, brauchen wir ein Mittel, einen Vermittler. Wer ist dieses Mittel bzw. Vermittler? Der Mürschid ist das Mittel, der Vermittler, um zu Allah zu gehen. Du hast über dem Landweg das Meer erreicht. Wenn du nicht in das Schiff einsteigst, nützt dir das Laufen nichts. Kannst du im Meer laufen? Das Schiff bringt dich zu deinem Ziel. Deswegen:

***Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube.***

Ergib dich mit deinen religiösen Pflichten und Eigenschaften ihm. Er ist das Schiff. Du wirst in das Schiff einsteigen. Es wird dich fortbringen. Das Schiff ist ein Mittel des Meeres. Der Mürschid ist das Mittel Allahs. Er bringt den Diener, der von Allah kam, wieder zu Allah.

Allah hat uns ein großes Geschenk erwiesen. Nicht, dass wir gut sind oder dass wir mehr wissen. Es gibt so viele Menschen. Was machen sie? Woher kommen sie? Wohin gehen sie? Womit beschäftigen sie sich? Sie haben gar keine Ahnung. Sie sind ahnungslos von dieser Welt. Die Menschen aber, die von Allah beschenkt wurden, verüben in Wirklichkeit bei der täglichen Arbeit, beim Essen und beim Ankleiden Andachtsübungen. Sie haben auch eine Aufgabe innerhalb der Familie. In den berühmten Worten der Heiligen steht:

***Woher kommt Dein Weg
Wo endet Dein Ziel***

***Wer nicht versteht
Woher er kam, wohin er geht, der ist ein Tier.***



Oh Mensch! Woher bist du gekommen? Wohin wirst du gehen? Du bist wie ein Tier.

Was ist dein Unterschied zum Tier? Wir sind von Allah gekommen. Unsere Aufgabe ist es, Allah zu kennen, Allah zu danken und Allah gehorsam zu sein. Unsere Rettung gelingt uns mit der geistigen Auseinandersetzung (der Auffassung), dem Zikir und der Dankbarkeit.

Die Dankbarkeit: wir werden unserem Rabita danken. Für die Gesundheit, für die Nahrung und für die Gaben werden wir unserem Rabita danken. Vor allem müssen wir danken, dass Allah uns als Moslems erschaffen hat. Der Mensch ist verantwortlich für sein Essen und Trinken, für die Gegenstände, die er benutzt, für die Kleidung, die er anzieht, vor allem aber für sein Nefs. Wie werden wir diese Verantwortung los? Indem wir unserem Rabita danken, indem wir das Zikir des Lehrmeisters Allah machen. Erst dann erreichen wir unser Geschenk, nämlich den Segen bzw. das Glück. Unser Segen und Glück ist es, Allah zu erreichen. In diesem Zusammenhang gibt es die Dankbarkeit, die Auffassung und das Zikir.

Wir werden dem Wasser danken, das wir trinken. Wenn wir ein Glas Wasser nicht trinken, verdursten wir. Es liegt uns fern, für ein Glas Wasser dankbar zu sein. Wenn wir aber unsere Aufgaben als Diener für Allah verrichten, werden wir in der Lage sein, für die Gaben Allahs zu danken. Es gibt viele Gaben, die wir kennen und nicht kennen, die wir sehen oder nicht sehen. Wir sind für die Dankbarkeit dieser Gaben verantwortlich. Diese Gaben sind für uns sowohl Fürsprecher als auch Klageführende. Wenn wir unsere Dienerschaft für Allah verrichtet haben, werden sie nicht Klageführende sein.

„Allah hat unzählige Gaben für die Diener erschaffen. Die Diener hat Allah für sich erschaffen.“

Also wenn wir unsere Dienerschaft für Allah verrichten, werden all diese Gaben Fürsprecher sein. All das, was wir essen und trinken, macht das Zikir Allahs. Die Menschen sind unachtsam gegenüber Allah. Es gibt aber auch Menschen, die achtsam gegenüber Allah sind. Wenn der Mensch gegenüber Allah achtsam ist, dienen diese Gaben dem Menschen.

Wenn eine Gabe von einem gegenüber Allah achtsamen Menschen gegessen wird, betet diese Gabe zu Allah. Die Gabe sagt: „Lehrmeister Allah, ich war eine Gabe. Einer deiner Diener hat mich gegessen. Vergib ihm. Er machte Zikir als er mich aß, vergib ihm.“ Daraufhin vergibt Allah diesem Diener. Also eine Nahrung legt für uns Fürbitte ein.

Wenn wir eine Nahrung unachtsam essen, was passiert dann? Diese verzehrte Nahrung sagt: „Oh Lehrmeister Allah! Ich war ein Heiligenschein.



Dieser dein Diener hat mich gegessen. Er hat mich in die Finsternis eingetaucht. Er hat kein Zikir Allahs gemacht. Nimm mein Recht von ihm.' Die Gaben werden Beschwerde einlegen. Aus dem Grund sagt man, dass die Dankbarkeit die Gaben vermehrt. Wenn wir unseren Glauben leben, verrichten wir unsere Dankbarkeit. Wir werden für ein Glas Wasser, für einen Happen Essen dankbar sein. Wenn wir unsere Bedürfnisse nicht erfüllen, werden wir verwahrlosen. Unsere größten Bedürfnisse sind Essen, Trinken und der Schutz vor Kälte und Hitze. Sind das etwa keine Gaben? Wir werden für alles danken. Wir werden sagen: 'Ich bin nicht einmal ein Glas Wasser wert. Du hast es als Gabe erschaffen. Lass diese Gabe für mich eine Fürbitte einlegen. Lass diese Gabe nicht klageführend sein. Ich aß dieses Essen, ermögliche mir die Dankbarkeit und das Zikir.' So sollten wir beten.

Die Auffassung (geistige Auseinandersetzung): wir müssen auch die Auffassung haben. Wenn wir keine Auffassung besitzen, irren wir auf dem Weg zu Allah. Was ist der richtige Weg zu Allah? Der richtige Weg ist, an Allah und an den Propheten zu glauben. Wer nicht an den Koran und die Sunna glaubt, verirrt sich auf dem Weg zu Allah. Er geht zugrunde. Aus dem Grund sollten wir zuerst denken und dann reden, nicht auf das Geratewohl, auf gut Glück los reden. Wenn die Worte vom Nefs kommen, lässt es uns etwas Verbotenes reden. Es passt weder zum Koran noch zur Sunna. So ein Gerede lässt uns vom rechten Weg (*Tarik-i Mustakim*) abgleiten. Der Weg zu Allah ist der Weg des Korans und der Sunna. Zuerst verrichten wir die Sunna unseres Verehrten Geliebten Propheten. So finden wir den Weg zu Allah. Mit der Sunna nähern wir uns dem Propheten Allahs. So finden wir den Weg zu Allah. Um auf diesem Weg nicht abzugleiten, müssen wir unser Reden dem Koran und der Sunna anpassen. Wir sollten denken: 'Ob meine Worte nützlich oder schädlich sind? Ob meine Worte dem Koran und der Sunna passend sind? Ob meine Worte gegen die Scharia und den Islam sind?'

Das Zikir: Zikir bedeutet, Allah nicht zu vergessen. Das ist die Achtsamkeit der Menschen. Ein achtsamer Mensch erlebt weder Gefahr noch Schaden. Wie werden wir es schaffen? Ein Mensch sagt 'La ilahe illallah', aber sein Herz denkt an etwas anderes. Er sagt die Lobpreisung für den Propheten, aber sein Herz denkt an etwas anderes. In einem Hadith steht: „Allah blickt auf das Herz eines Menschen.“ Allah schaut nicht nach der Größe, nach der Familienabstammung, nach der Schönheit und nach dem Reichtum eines Menschen. Allah blickt auf das Herz des Menschen.

Was ist Zikir? Zikir bedeutet das Herz mit Allah zu beschäftigen. Je mehr wir das Zikir Allahs machen, entsprechend nähern wir uns Allah. Wir sollten uns bemühen festzustellen, ob im Alltag unsere Achtsamkeit oder unsere



Unachtsamkeit mehr wiegt, ob wir im Alltag Allah vergessen oder nicht vergessen?

Wenn du deine vierundzwanzig Stunden mit Zikir erfüllt hast und in dieser Zeit keinen Atemzug unachtsam gewesen bist, bist du ein Heiliger (*Arif*) geworden.

Oh Herz! Das Wissen der Scharia war, Gebote und Verbote zu kennen

Oh Herz! Der Orden war der Weg, der zu Allah führte

Oh Herz! Die Meisterhaftigkeit war, sich mit Allah zu beschäftigen.

Die Reihenfolge ist Scharia- Orden- Wahrheit- Meisterhaftigkeit. Die Meisterhaftigkeit ist die höchste Instanz und der höchste Grad. Um die Instanz der Meisterhaftigkeit zu erlangen, darf man Allah nicht einmal eine Sekunde vergessen. Auf dieser Instanz existiert das eigene Dasein nicht. Das Dasein Allahs erscheint bei ihm. Diese Gabe erreichen wir durch die Bemühung, die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Allah sei Dank!

Die Liebe zur Welt berauscht uns

Gibt es wie sie dreiste Betrüger?

Wenn es in unserem Herzen die Liebe zur Welt gibt, erreichen wir unser Ziel nicht. Es gibt unsichtbare Feinde. Es sind geistliche Feinde. Welche sind sie?

1. Die Liebe zur Welt: die Welt zu lieben, richtet uns zugrunde.

2. Die Versuchung des Teufels: er ist unser Feind

Aus dem Grund müssen wir uns bemühen. Wir sollten wissen, ob das, was in unser Herz hinein gelangt, vom Teufel oder von Allah ist. Wie können wir es feststellen? Wenn in unserem Herzen gute Taten und religiöse Pflichten und der Befehl Allahs sind, ist es von Allah. Wenn in unser Herz die Verbote Allahs, Übel und Unrechtmäßiges kommt, ist es vom Teufel. Wir müssen wissen und erkennen, ob es vom Teufel oder von Allah ist. Wenn es von Allah kommt, machen wir es. Wenn es vom Teufel ist, machen wir es nicht.

3. Das Verlangen des Nefs: was ist das?

Es sind Verbote des Korans und Allahs. Zum Beispiel: die islamische Kleidung der Frauen wurde von Allah befohlen. Allah sagt, dass die Frauen sich bedecken müssen. Was geschieht, wenn die Frau sich nicht entsprechend kleidet? Sie tut, was der Teufel sagt. Die Frau, die sich entsprechend kleidet, tut das, was Allah sagt. Wenn die Frau unter staatlichem Druck steht und deswegen sich nicht bedeckt, gilt es nicht als üble Tat. Wie soll es laufen? Sie



ist staatliche Beamtin. Bei der Arbeit bedeckt sie sich nicht. Nach der Arbeit bedeckt sie sich wieder. Oder sie ist eine Hausfrau. Der Ehemann schlägt und schimpft und sagt: du sollst dich nicht bedecken. Wenn die Frau sich deswegen nicht bedeckt, ist sie nicht verantwortlich, weil er schlägt und schimpft. Wenn es die Möglichkeit gibt, sich scheiden zu lassen, ist das rechtens. Aber in der heutigen Zeit ist es äußerst schwierig. Nach unserer Scharia kann man mit zwei Trauzeugen eine Ehe schließen. Mit zwei Zeugen kann man sich scheiden lassen, wenn man sagt ‚Ich möchte diese Ehe nicht‘. Man braucht kein Gericht, keinen Richter und keinen Prozess. Das ist eine Erleichterung. Es gibt viele Erleichterungen durch die Befehle Allahs. Die Ehe schließt man mit zwei Trauzeugen und mit einem *Imam* (islamischer Geistlicher). Es dauert fünf Minuten. Die Annullierung der Ehe dauert nur einen Moment. Die Ehe wird nicht durch die Frau annulliert, sondern durch den Mann. Auch wenn die Frau zehnmal sagt „Ich möchte nicht, ich möchte mich scheiden lassen“ wird die Ehe trotzdem nicht annulliert. Wenn der Mann nur einmal sagt „Ich möchte nicht, ich lasse mich scheiden“ wird sie annulliert. Aus dem Grund sollten wir uns vor unseren inneren Feinden schützen. Allah hat uns gegen den Teufel bewaffnet. Das ist die Lobpreisung des Propheten ‚*Sallallahu aleyhi ve sellem*‘ (Sav.) und *Besmele* ‚*Bismillahirrahmanurrahim*‘, im Namen Allahs, des Erbarmers, des Allerbarmers. Es gibt auch Verbotenes, das in unser Herz kommt. Das kennen wir aber. Da wir wissen, dass das vom Teufel kommt, sollten wir es deswegen nicht verrichten. Wir sollten das Verlangen des Nefs verlassen. Unser größter Feind ist das Verlangen des Nefs.

***Unser größter Feind ist das animalische Nefs
Es umhängt uns ein Halsband und zieht uns zum Feuer.***

Wenn eine Frau ihr Kopftuch wegen des Verlangens des Nefs nicht trägt, verrichtet sie den Befehl des Teufels. Dieser große Feind bringt sie wegen des Verlangens des Nefs zum Feuer.

***Unser größter Feind ist das animalische Nefs
Es umhängt uns ein Halsband und zieht uns zum Feuer
Kämpfe und finde eine Lösung für Dich
Beobachte nicht die Schande der anderen.***

Man darf niemanden verachten. Gut, du hast dich nach islamischen Regeln bekleidet und verrichtest deine Gebete. Aber deswegen darfst du die Menschen, die es nicht tun, nicht verachten. Man kann es nicht wissen. Es ist vielleicht eine offenkundige Falle. Gegenüber ihrer Umgebung und Familie konnte eine Frau sich nicht bedecken oder weil sie einen staatlichen



Dienst ausübt. Erlaubt vielleicht der Mann nicht, dass die Frau ein Kopftuch trägt? Er sagt, komm lass uns spazieren gehen, du darfst aber kein Kopftuch tragen. Wenn sie nicht mitgeht, was macht er? Er schlägt und beschimpft die Frau und will sich scheiden lassen. Es gibt aber Kinder, die darunter leiden werden. Das sind die Probleme. Wenn aber eine Frau freiwillig kein Kopftuch trägt, unterwirft sie sich ihrem Nefs. Sie landet im Feuer. Wenn sie aber nicht wegen ihres Verlangens des Nefs kein Kopftuch trägt, sondern weil sie gezwungen ist, zum Beispiel weil sie Beamtin im Staatsdienst ist und ihr sonst gekündigt würde, ist es etwas anderes, wenn sie kein Kopftuch trägt. Sie hat sich so lange bemüht und dafür gearbeitet, um diese Stelle zu bekommen. Wenn sie sie kündigen würde, wird sie keinen Unterhalt mehr bekommen. Wenn sie die Arbeit niederlegt, verliert sie alle ihre Rechte. Was soll sie jetzt machen? Wenn sie zur Arbeit geht, kann sie das Kopftuch ablegen. Wenn sie die Arbeitsstelle verlässt, kann sie sich wieder mit dem Kopftuch bedecken. Sie kann das Kopftuch beim Einkaufen, bei Besuchen tragen. Aber bei der Arbeit legt sie das Kopftuch ab. So hat sie keine Verantwortung, weil sie gezwungen ist. Sie wird aber Sorge tragen und betrübt sein.

So ist das Verlangen des Nefs. Man verrichtet keine Gebete. Sein Nefs möchte es nicht. Es ist schwer für sein Nefs, die Gebete zu verrichten. Das ist für ihn ein großer Verlust. Was wird aus ihm? Dieses Verhalten wird ihn zum Feuer bringen. Es gibt Befehle und Verbote Allahs. Die Verbote Allahs sind die Sünden. Die Befehle Allahs sind die religiösen Pflichten. Wenn man Sünden begeht, wird man nicht ungehorsam. Aber wenn man die befohlenen Pflichten Allahs nicht verrichtet, wird man automatisch ungehorsam gegenüber Allah. Woher entsteht so etwas? Es entsteht aus dem eigenen Verlangen des Nefs. Sagte etwa jemand, dass du keine Gebete verrichten sollst? Nein. Gibt es jemanden, der dir sagt, du sollst kein Kopftuch tragen? Nein. Wenn jemand dir so etwas sagt, ist es etwas anderes. Wer sagt dir, dass du kein Kopftuch tragen sollst? Du kannst bei ihm kein Kopftuch tragen, aber sonst kannst du dein Kopftuch tragen. Wer verhindert dich, Gebete zu verrichten? Du verrichtest keine Gebete vor ihm. Sonst kannst du aber deine Gebete verrichten. Dieser jemand ist nicht dein Polizist, der vierundzwanzig Stunden bei dir ist.

Wir haben geistliche Feinde.

1. Der erste ist die Liebe zur Welt.
2. Der zweite ist unser Verlangen des Nefs, verbotenes Verlangen.
3. Der dritte ist, was der Teufel in unseren Verstand einflüstert.



4. Der vierte ist der Freund, der Sünden begeht und ungehorsam gegen Allah ist.

Wenn dich dein Bruder oder dein Verwandter oder dein Freund zu Verboten bringt, lässt er dich Sünden begehen. Vom Teufel und von *Gins* sich zu retten ist leicht. Du erwähnst *Besmele*, die Lobpreisung (*Sav.*) *„Sallallahu aleyhi ve sellem“* und sie entfernen sich von dir. Sobald du dich an diese Worte erinnerst, verlassen dich Teufel und *Gins*. Du begehest nichts Verbotenes.

Wenn wir an den Tod und an das Grab denken, werden wir die Welt nicht mehr lieben. Das bedeutet also, während wir sündigen, denken wir nicht an den Tod. Wir bekommen keine Angst vor den Qualen im Grab. Aus dem Grund lieben wir die Welt.

Wenn jemand vor dem Jüngsten Gericht und vor Allah Angst hat, kann er die Welt nicht lieben. Wenn du an den Tod und an die Hölle denkst, wirst du für die Welt nichts übrig haben. Das wird dann deine Rettung sein. Du kannst an das Verlangen des Nefs denken und sagen: „Das bringt mich zum Feuer.“ So kannst du es verlassen.

Aber wie willst du dich vor üblen Menschen retten? Du wirst vor ihnen weggelaufen. Einige Menschen haben ein großes Umfeld. Sie sind sich dessen bewusst, dass sie Sünden begehen, aber sie können sich davor nicht retten. Da gibt es aber eine Rettung. Man soll seine Umgebung und Freunde wechseln. Wenn man es nicht kann, sollte man diese Freunde verlassen. Man müsste Hindernisgründe nennen. Man soll sagen ‚Ich bin krank, mir tut es hier und da weh, ich habe Wichtiges vor‘. Mit solchen Argumenten kann man sich von solchen Freunden entfernen. Also es gibt nichts Unmögliches. Für jedes Problem gibt es eine Lösung.

Da ist noch etwas. Die Menschen haben eigene negative Gewohnheiten. Man kann diese Angewohnheiten aufgeben, indem man seine Finger ins Feuer hält. Wenn die Finger das Feuer nicht aushalten können, sollte man daran denken, dass später der ganze Körper verbrennen wird. Es ist am Anfang schwer, eine Gewohnheit aufzugeben. Ein paar Tage, Wochen könnte es dauern, den Fehler aufzugeben. Es ist auch noch schwer, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Das passiert aber am Anfang. Nach ein paar Tagen, Wochen kann man sich an die neue Situation gewöhnen. Zum Beispiel das Kopftuch: du hast bis dahin kein Kopftuch getragen. Du bist es nicht gewohnt, das Kopftuch zu tragen. Du musst kämpfen. Du musst Furcht vor Allah haben und dich bemühen. Eine Zeit lang wird es mühselig sein. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich und die Mühe wird Vergangenheit.



Allah hat sowohl den Gewinn als auch den Verlust dem Bemühen der Menschen überlassen, materiell oder geistig, offenkundig oder geistlich. Wir bemühen uns nicht, um materielle Verluste zu machen. Unser ganzes Bemühen zielt auf den Gewinn. Für die Gläubigen kommt dieser Verlust von Allah, ob man hier ist oder nicht. Die geistlichen Verluste machen die Menschen bewusst. Sie sehen aber diese Verluste nicht. Eines Tages werden sie mit diesen Verlusten konfrontiert. Aus dem Grund sagt Allah: *„Die Menschen befinden sich im Irrtum.“* Die Nichteinhaltung der religiösen Pflichten führt zum Verlust. Dieser Verlust ist im Jenseits. Das ist kein weltlicher Verlust. Der weltliche Verlust ist für uns Gewinn. Der weltliche Verlust lässt uns den Profit des Jenseits gewinnen. Wenn wir uns auf der Welt bei den materiellen Verluste gedulden, wird das im Jenseits Gewinn bringen. Aber der eigentliche Verlust ist der Verlust im Jenseits. Das weiß jeder Gläubige. Aber sie verrichten bewusst diese Verluste. Sie sehen es nicht. Allah sagt:

„Die Menschen befinden sich im Verlust. Die Menschen befinden sich im Schlaf. Sie können diesen Verlust nicht sehen. Wenn sie sterben, werden sie aufwachen. Wenn sie tot sind, werden sie mit diesen Verlusten konfrontiert.“

Mit den Sünden, die du begehst, wirst du im Tod konfrontiert. Davor kannst du nicht weglaufen und den Kopf wegrehen.

***Vagabundiere nicht in dieser Fremde
Finde eine Lösung, solange Du am Leben bist.***

Du bist auf die Welt gekommen, um das Jenseits zu verdienen. Bleibe nicht als Vagabund. Während du noch lebst, finde dafür eine Lösung

Sonst lässt man Dich von giftigen Schlangen beißen.

Im Grab werden dich die Schlangen beißen. Auch wenn deine Augen Blut vergießen würden anstatt Tränen, könntest du dich davor nicht retten. Wie unser Verehrter Geliebter Prophet mitteilte, gibt es im Grab Qualen und Bestrafung. Wie wird die Bestrafung im Grab sein? Sie wird durch die Schlangen sein. Die Schlangen aus Feuer werden den Menschen umschlingen, beißen und fressen. Wir glauben an die Bestrafung im Grab. Aber es kommt uns wie eine Fantasievorstellung vor. Unsere Seele wird es sehen. Träumt jeder? Ja, jeder träumt. Manchmal sieht man grausige Träume und man wird dadurch krank. Man hat durch so einen grausigen Traum Kummer. Aber wenn man aufwacht, ist man von solchem Traum gerettet. Das Leben in der Welt gegenüber dem Leben im Jenseits ist ein Traum. Man sah den Traum und man war dankbar ‚Oh, es war nur ein Traum‘ .



Wenn die Menschen von der Welt ins Jenseits gehen, werden sie die Bestrafung der Sünden dort verbüßen. Das ist die Wahrheit. Die Belohnung für die guten Taten und die verrichteten religiösen Pflichten werden die Menschen ebenfalls im Jenseits bekommen. Wir werden das weltliche Leben nicht wichtig nehmen. Hunger und Armut sind die Bedürfnisse der Menschen. Darüber muss man sich Gedanken machen. Armut und Hunger verursachen Krankheiten, wenn man sie nicht vermeidet. Ohne Gesundheit können wir unsere religiösen Pflichten und Wohltaten nicht verrichten. Aus dem Grund müssen wir für unsere Bedürfnisse arbeiten. Was hat man gesagt:

Achtsam sein konnte ich nicht wegen Lust und Vergnügen

Niemals konnte ich erlesene Taten erbringen

Würdig sein konnte ich nicht meinem geheimnisvollen Pir.

Pir: Mürschid

Um den Geheimnissen des Mürschids würdig zu werden, muss man die eigene Lust und Neigung ablegen. Also leeres Verlangen, das Verlangen nach der Welt, ist umsonst.

Lass die irdischen Dinge und das Gehabe

Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami

Mache Dir zu Deinem Beweis die heilige Persönlichkeit

Wenn Du die Welt des Abgrunds überwinden willst

Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.

Der *Abgrund* ist die Welt und der *Rosengarten* ist das Jenseits.

Sagt es etwa unser Verehrter Geliebter Prophet nicht? Die Welt ist der Kerker eines *Mümins* (Moslem). Für die Leute, die die Welt lieben, ist die Welt kein Kerker. Für den, der die Welt nicht liebt, ist die Welt ein Kerker. Wenn jemand sich davor retten will und kann sich nicht retten, muss er jemanden finden, der ihn rettet. Er muss einen Heiligen bzw. Mürschid für sich als Beweis nehmen. Wenn jemand sich in der Finsternis befindet und weiß nicht, wie er daraus entkommen kann, wenn jemand in dieser Situation sagen würde, „Halte meine Hand“, würde er sofort diese Hand halten. Um sich vor diesem Abgrund zu retten, macht man den Mürschid zum Beweis. Wenn wir die Hand eines Mürschids halten, sollten wir ihm auch folgen.



„Ihr sollt von der Wiege bis zum Grab Wissen erwerben.“

Allah soll Euren Segen vermehren. Allah soll Eure Zuneigung vermehren. Allah soll Eure Verliebtheit vermehren. Allah soll mit Euch einverstanden sein. Solange Ihr lebt soll Allah Eure Zuneigung und religiösen Pflichten behüten. Allah soll keine Faulheit für die religiösen Pflichten geben. Ohne religiöse Pflichten kann man den Glauben nicht bewahren. Das ist der Befehl Allahs. Das ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. Das ist der Befehl unserer Großen. Man sagt: die religiösen Pflichten bewahren den Glauben. Warum hat Allah uns erschaffen? Um Allah gehorsam zu sein.

Der Glaube: bedeutet an Allah zu glauben.

Die religiösen Pflichten: bedeuten, Allah gehorsam zu sein.

Der Glaube muss mit den religiösen Pflichten zusammenkommen, damit sie uns retten.

Es gibt Menschen, die dem Feuer zugehörig sind und die, die zur Hölle zugehörig sind. Allah wird die Diener belohnen und bestrafen. Allah wird die (gegen Allah) ungehorsamen Menschen bestrafen. Wenn die Menschen keine religiösen Handlungen haben so wie die Gebete, die rituelle Waschung, wird Allah sie bestrafen. Allah wird die Menschen, die die sechs Glaubensbekenntnisse leben und gehorsam sind, belohnen.

Wir glauben jetzt an das Jenseits. Wir sind keine Ungläubigen. Aber wir brauchen die religiösen Handlungen. Allah ist Allerbarmer und Besitzer der Gerechtigkeit. Die absolute Gerechtigkeit und das Erbarmen liegen bei Allah. Allah ist wohlwollend und behütend. Aber Allah hat eine Gerechtigkeit. Allah differenziert und behütet die Gläubigen. Allah gibt die Gaben auch



an die Ungläubigen wie die Gesundheit und andere Sachen, die sie verlangen. Allah erfüllt nicht jeden Wunsch der Gläubigen auf dieser Welt, nur weil sie an das Jenseits glauben. Allah wird die Wünsche der Gläubigen im Jenseits erfüllen. Wenn jemand das Jenseits will und liebt, hat er kein Verlangen auf der Welt. Was verlangt er auf der Welt? Er verlangt segenreiche Gesundheit und segenreichen Lebensunterhalt. Warum? Das alles verlangt er, um Allah gehorsam zu sein.

„Oh Lehrmeister Allah, bewahre uns vor Verführung, vor Übel und vor Schlechtigkeit. Lass uns nicht vom Teufel verführen. Sorge dafür, dass wir gehorsam sind. Bewahre uns davor, dass wir uns nicht gegen deine Befehle verhalten.“

So lautet die Fürbitte eines Gläubigen. Mehr verlangt er nicht. Allah hat uns so erschaffen. Das sind die Gesetze Allahs. Es gibt Weltzugehörige und Jenseitszugehörige. Wer nach der Welt verlangt, dem gibt Allah nicht das Jenseits. Wenn Allah auf der Welt Annehmlichkeiten und Ruhe verteilt hätte, hätte Allah sie an die Propheten gegeben. Sie haben viel Leid und Mühsal erfahren. Für uns haben sie gelitten. Die Propheten sind sündenfrei. Allah hat sie als Propheten auf die Welt herabgesandt.

Die Propheten haben sechs Eigenschaften, die die übrigen Menschen nicht haben. Das sind die Eigenschaften, die es nicht erlauben, Allah gegenüber mangelnde Handlungen zu verrichten. Warum hat Allah ihnen so viel Leid gegeben? Für ihre Anhängerschaften. Sie haben das Leid der Anhänger übernommen und für sie gelitten. Aus dem Grund sollten wir mit uns selbst Mitleid haben. Allah gab uns einen Verstand, um unsere Verluste und Gewinne zu erkennen. Allah wird die Verrückten nicht zur Rechenschaft ziehen. Sie haben weder Sünde noch gute Taten begangen. Sie haben weder üble Taten noch segenreiche Taten verübt. Die Befehle der Scharia gelten für die Personen, die einen Verstand besitzen, um Gewinne und Verluste zu erkennen. Diese Verluste und Gewinne sind für das Jenseits.

Allah hat uns auch noch einen Willen gegeben, um sich vor den Verlusten zu schützen. Also wir sind Bekenner des Jenseits. Wir sollten uns für Allah und für das Jenseits bemühen. Dafür sollten wir, was im Koran befohlen wurde, befolgen und was im Koran verboten wurde, meiden. Das tun wir nach dem Ermessen unseres Wissens. Was wir nicht wissen, werden wir lernen.

„Ihr sollt von der Geburt bis zum Tod Wissen erwerben. Ihr sollt von der Wiege bis zum Grab Wissen erwerben.“

Das ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. ‚Das Wissen‘ bedeutet, die Befehle Allahs zu lernen, um die Befehle zu verrichten und die



Verbote zu vermeiden. „Die Religion ist eine Empfehlung. Die Religion ist eine Empfehlung. Die Religion ist eine Empfehlung.“ Diese Ermahnung ist der Befehl Allahs und die Sunna unseres Verehrten Geliebten Propheten. Es kann nicht jeder ein Gelehrter sein. Aber Allah sagt:

„Ihr sollt mit den Treuen und Gelehrten sein.“

Wer sind die Treuen? Der Treue ist derjenige, der in der Urewigkeit sein Einverständnis (*Bela*) erklärt hat. In der Urewigkeit haben die Seelen ihr Einverständnis „*Bela*“ erklärt. Wenn jemand seine Verpflichtung beim Einverständnis nicht gebrochen hat, ist er ein Treuer. Der Gelehrte ist jemand, der nach seinem Wissen lebt (*Alim*). Heutzutage ist es sehr schwer, jemanden zu finden, der nach seinem Wissen lebt.

Wie sagt *Salih Baba* (aus dem *Divan*):

***Oh Shah! Erbarme Dich diesem schluchzend Weinenden
Äußerst schwierig einen Kenner Allahs wie Dich zu finden
Mit Lobpreisung erschuf Dich Verehrter Allah
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind.***

Wer sind die *Geliebten Allahs*? Sie sind unter den schönen Menschen. Gemeint sind die innere Schönheit, Schönheit der Seele und Schönheit des Herzens. Bei den Menschen sieht man nur diese Schönheiten nicht, aber der Charakter ist zu sehen. Wer besitzt einen schönen Charakter? Die Schönheit zeigt einen schönen Charakter. Der Hässliche hat einen hässlichen Charakter. Wie teilte uns unser Verehrter Geliebter Prophet mit?

„Der segenreichste Anhänger meiner Anhängerschaft ist derjenige, der einen schönen Charakter besitzt. Der übelste Anhänger meiner Anhängerschaft ist derjenige, der einen üblen Charakter besitzt.“

Die Menschen mit schönem Charakter sind hell wie der Tag. Die Hässlichen sind finster wie die Nacht. Von der äußerlichen Schönheit habt ihr innerhalb von vierzig Tagen genug. Wenn ihr mit jemandem mit schönem Charakter zusammenlebt, habt ihr nach vierzig Jahren noch Freude. Die üblen Charaktereigenschaften der Menschen werden durch die religiösen Handlungen und die Gehorsamkeit behoben. Es gibt neunundsiebzig schöne Charaktereigenschaften. Sie sind Eigenschaften der Seele. Es gibt noch die üblen Charaktereigenschaften. Sie sind Eigenschaften des Nefs. Unser Mangel ist, unachtsam zu essen, unachtsam zu trinken, unachtsam zu laufen, unachtsam zu nehmen und unachtsam zu geben. Wenn man diese Unachtsamkeit loswird, das heißt wenn wir achtsam sind und wenn wir Allah nicht vergessen...



Wer sind sie, die Allah nicht vergessen? Es sind die Heiligen (*Arif*). Aber sie haben einen Mangel gegenüber Allah an sich. Warum? Weil sie essen, trinken, schlafen, krank werden und leiden.

Aber es gibt einen anderen Mangel, Allah soll uns davor schützen, nämlich der Unglaube und die ketzerische Auffassung. Die Menschen kennen keine Sünde, keinen Segen, keine Gebote, keine Verbote, keine üblen Taten und keine Wohltaten. Sie verbleiben in den animalischen Charaktereigenschaften. Solche können sich nicht vor der Hölle retten.

Der Verehrte *Niyazi Mırsi* sagte:

Woher kommt Dein Weg

Wo endet Dein Ziel

Wer nicht versteht

Woher er kam, wohin er geht, der ist ein Tier.

Woher kamen wir? Wir kamen von Allah. Wir gehen zu Allah. Warum sind wir gekommen? Um Allah gehorsam zu sein.

Salih Baba sagte:

Wir laufen wie ein sprechendes Tier herum

Welchen Verdienst haben wir außer Essen und Trinken

In der Vielfalt der Menschheit sind wir Dreiste

Welchen Verdienst haben wir außer respektloser Worte?

Solche Menschen essen, trinken und laufen herum. Aber sie haben keine religiösen Pflichten. Was unterscheidet sie von den Tieren? Was reden sie, wenn sie unter Menschen sind? Sie reden respektlos und dreist. Was ist respektlos? Wenn die Worte nicht zu der Scharia, dem Orden, dem Glauben und den religiösen Pflichten passen, sind sie respektlos. ‚Ich habe so viel verdient, ich habe so etwas gekauft, ich habe so verkauft. Ich habe dies und das gemacht.‘ Solche Worte bringen den Menschen die Unachtsamkeit. Das Herz wird dadurch finster. Wenn man üble Nachrede verbreitet, wäre das eine sehr große Sünde.

Wir haben mangelhafte Eigenschaften. Aber wir sind nicht ungehorsam gegenüber Allah. Wir bemühen uns, unsere mangelhaften Eigenschaften zu verbessern, um die Reife zu erreichen. Wir haben menschliche Eigenschaften. Wenn man Sünde, Segen, Übel, Wohltaten nicht kennt, hat man keine menschlichen, sondern animalische Eigenschaften. Die Befehle der Scharia gelten für das physische Dasein. Wenn der Körper nach der Scharia lebt, verdient er die menschlichen Eigenschaften und rettet sich vor dem Höllenfeuer. Und es gibt noch die Propheten und die Heiligen.



Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind.

Sind wir alle ‚*Geliebte Allahs*‘? Nein. Es gibt aber in dieser Gemeinschaft Geliebte Allahs. In dieser Gemeinschaft befinden sich einige, die Allah liebt. Die Liebe und die Zuneigung der Menschen sind unterschiedlich. Derjenige, dessen Herz mit der Liebe Allahs gefüllt ist und nichts anderes im Herzen hat, ist der ‚*Geliebte Allahs*‘. Er vergisst niemals Allah, weil er sich in vollkommener Behaglichkeit befindet. Bevor man in der Welt des Herzens nicht die üblen Charaktereigenschaften verbannt, kommen die guten Charaktereigenschaften anstatt der üblen Charaktereigenschaften nicht. Zum Beispiel: es gibt einen Baum und er gibt keine Früchte. Der Kenner bzw. der Gärtner schneidet die Krone des Baumes und veredelt den Baum. Der Baum gibt danach Früchte, obwohl der Baum derselbe Baum ist. Um die üblen Charaktereigenschaften der Menschen zu verbannen, muss man die Köpfe abschneiden und danach veredeln. Was braucht man, um sie zu veredeln? Zuerst braucht man die Scharia, den Orden (*Tarikat*) und danach die Wahrheit. Man kann mit der Scharia nicht alle üblen Charaktereigenschaften verbannen. Mit dem Orden aber kann man die üblen Charaktereigenschaften verbannen. Man bekommt dafür die guten Charaktereigenschaften. Erst danach tritt man in die Wahrheit ein. In dieser Phase verlässt der Mensch die menschlichen Eigenschaften und bekommt engelhaftige Eigenschaften. Die üblen Charaktereigenschaften sind nicht sichtbar. Kennen wir die Innenwelt? Wer kann die Welt des Herzens eines anderen kennen? Der Besitzer des Herzens ist Allah. Allah kennt die Welt des Herzens. Das können auch diejenigen kennen, denen es Allah mitgeteilt hat. Wer sind sie? Sie sind die Heiligen (*Veli's*).

Der *Verehrte Veysel Karani* (ein Zeitgenosse des Verehrten Geliebten Propheten) hat unseren Verehrten Geliebten Propheten mit seinen weltlichen Augen nie gesehen. Aber es gab keinen anderen, der unseren Verehrten Geliebten Propheten so sehr geliebt hat und in der Geistlichkeit gekannt hat.

Der *Engel Gabriel* brachte unserem Verehrten Geliebten Propheten die Offenbarung. Allah ließ die Bedeutung der Offenbarungen im Herzen des *Verehrten Veysel Karani* ohne einen Vermittler aufgehen. Unser Verehrter Geliebter Prophet hatte den *Engel Gabriel* als Vermittler. Unser Verehrter Geliebter Prophet schickte dem *Verehrten Veysel Karani* seinen Mantel. Er schickte damit das Kalifat zu ihm. Man brachte den Mantel und übergab ihn ihm. Wer brachte den Mantel? Der *Verehrte Ömer*, der das Einverständnis Allahs bekam. Er war das Sinnbild der Gerechtigkeit. Es gab nach Allah und nach unserem Verehrten Geliebten Propheten keinen Gerechteren unter den Menschen außer dem *Verehrten Ömer*. Unser *Verehrter Ali* und *Verehrter Ömer*



brachten den Mantel zu dem *Verehrten Veysel Karani*. Er nahm den Mantel nicht aus ihren Händen. Er sagte nur:

– „Auf den Mantel wurde eine Gebühr erhoben. Zuerst muss ich sie begleichen.“

Er warf sich nieder (*Secde*). Er verblieb lange in dieser Haltung. Die Beiden warteten ziemlich lange darauf, dass er wieder aufstand. Er stand aber nicht auf. Sie dachten bei sich ‚Ob er einschlief? Oder ob er in Ohnmacht fiel?‘ Sie hoben ihn auf.

Als er aufstand, fragte er:

– „Warum habt Ihr mich aufstehen lassen? Wer ließ mich wieder erwachen? Ich erfüllte gerade die erhobene Gebühr des Mantels. Ich bat bei Allah um Vergebung für die Sünden der Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten. Ich habe für Dreiviertel der Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten die Vergebung erreichen können. Es blieb nur ein Viertel übrig.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte über ihn: „*Er ist der Größte und Segenreichste meiner Anhängerschaft.*“ Dieser Orden ist der Weg des Verehrten *Veysel Karani*. Unser Weg bzw. Orden ist der Weg des Verehrten *Veysel Karani*.

Der Verehrte *Ömer* verlangte von ihm eine Empfehlung und sagte:

– „Oh *Üveys*! Gib uns eine Empfehlung.“

Veysel sagte:

– „Oh *Ömer*! Weißt Du irgendetwas?“

– „Ja, ich weiß etwas.“

– „Vergiss alles, was Du weißt. Wisse nur Allah. Das reicht Dir aus.“

Ömer verlangte noch eine Empfehlung. *Veysel* stellte die Frage:

– „Kennen Dich die Menschen?“

– „Ja, sie kennen mich.“

– „Lass Dich in Vergessenheit geraten. Es reicht, wenn Allah dich kennt.“

Ömer verlangte noch eine Empfehlung.

Die Antwort darauf:

– „Nein! Das reicht aus.“

Allah befiehlt, das Wissen zu erwerben. Die Menschen sind für dieses Wissen auf die Welt gekommen. Das Wissen zu erwerben bedeutet, Allah zu kennen und Allah gehorsam zu sein. Aber das Wissen bzw. die Kenntnis wird für die Menschen zu einem Gehabe. Wenn der Mensch nicht nach seinem Wissen und Gewissen handelt, wird dieses Wissen für den Menschen



ein Gehabe. Dieser Mensch gibt sein Wissen für die Welt aus. Nach seinem Wissen und Gewissen zu handeln bedeutet, dieses Wissen für Allah zu nutzen und mit diesem Wissen zu handeln.

Das geschieht nur im Orden. Wenn jemand keinen Orden hat, hat er das Wissen für sich als Gehabe. Wenn man durch sein Wissen kein Gehabe besitzt, wird dieses Wissen für ihn äußerst wertvoll.

Aus diesem Grund sagt man:

*Wissen ist, Kenntnis zu erwerben
Wissen ist, sich selbst zu erkennen
Wenn Du Dich selbst nicht erkennst
Wozu lernst Du dann noch?*

Dieses Wissen bedeutet, sich selbst und den Lehrmeister Allah zu erkennen. Dieses Wissen bedeutet, die Erschaffung und die Bescheidenheit zu erkennen. Aber zuerst muss man sich selbst erkennen. Wenn man sich selbst nicht erkennt, warum lernt man dann noch? Der Kalif der Erde, der Verehrte Ömer, beschrieb in einer Abschiedsrede den Verehrten Veysel Karani. Er lobte ihn, wie er es von unserem Verehrten Geliebten Propheten gehört hatte. Als ein Weggefährte unter der Anhängerschaft mit dem Namen Hannanoğlu das hörte, näherte er sich dem Kalifen und sagte:

– „Oh Kalif der Erde! Nach deiner Erzählung entstand in meinem Herzen eine Liebe und Zuneigung für den Verehrten Veysel Karani. Ich möchte ihn sehen. Wie und wo kann ich ihn sehen?“

Der Verehrte Ömer sagte:

– „Gehe in Richtung Basra. Du kannst ihn am Ufer von Euphrat und Tigris finden.“

Dieser Weggefährte ging nach seiner Pilgerfahrt von Mekka nicht nach Hause. Seht ihr! Das ist Sufismus bzw. Orden. Das ist ein Geschenk Allahs. Das ist die Liebe zu seinem Mürschid. Er kehrte nicht nach Hause zurück, sondern ging nach Basra. Er ging ein paar Tage dort herum. Er sah einen schwächlichen Menschen am Ufer von Euphrat und Tigris. Es gab dort keinen anderen Menschen außer ihm.

Er grüßte ihn:

– „Selamın aleyküm.“

Der schwächliche Mann antwortete:

– „Aleykümselam, Hannanoğlu.“

Der Weggefährte war erstaunt.



– „Wir sind uns erst jetzt begegnet. Woher wusstest du, dass ich Hannanoğlu bin?“

Er antwortete:

– „Es wurde mir mitgeteilt. Für den Mitteiler gibt es keine Geheimnisse.“

Wer ist ohne Geheimnis? Das ist Allah. Für Allah ist alles offenkundig. Allah teilte es dem *Verehrten Veysel* mit.

Der Weggefährte sagte:

– „Geben sie mir eine Empfehlung.“

Er gab ihm den Tod als Empfehlung und sagte:

– „Mein Testament ist der Tod. Vergiss nicht den Tod. Dein Großvater ist gegangen. Dein Vater ist gegangen. Deine Näheren sind gegangen. Der letzte Prophet ist gegangen. Der Höhlenfreund Ebubekir ist gegangen. Der Kalif Ömer ist auch gegangen.“

Der Weggefährte sagte sofort:

– „Nein! Er lebt. Ich komme gerade von ihm.“

Der *Verehrte Üveys* sagte:

– „Nein, nein! Nachdem Du ihn verlassen hast, ist er auch gegangen.“

Der Weggefährte fragte:

– „Wer teilt Dir alles mit?“

Der *Verehrte Üveys* antwortete:

– „Mir wird es mitgeteilt. Für den Mitteiler gibt es keine Geheimnisse.“

Allah kennt die unsichtbare Welt, die Verschollenheit und die Abwesenheit. Dies können auch diejenigen, denen Allah es mitteilt. Es ist rechtens. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Wir verstecken unsere Heiligen unter unserem grünen Gewölbe. Außer uns kann es keiner wissen.“

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse
Brennt und kocht die Leber des Verliebten.***

Also es brennt die Leber, wenn man verliebt ist. Warum brennt sie? Sie brennt für die Verliebtheit Allahs, für den Propheten Allahs und für den Mürschid. Es ist rechtens, den Mürschid zu lieben. Mit dem Mürschid kann man Allah kennen. Mit dem Mürschid liebt man Allah und den Propheten Allahs. Allah hat es so bestimmt. Das ist das heilige Gesetz. Wenn ein Mensch sich



von seinen mangelhaften Charaktereigenschaften nicht rettet, bekommt er keine guten Charaktereigenschaften. Wenn ein Mensch die guten Charaktereigenschaften bekommt, tritt er von menschlichen Eigenschaften zu den engelhaften Eigenschaften über.

Seht nur, wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit.

Es sind die schönen Menschen, die Allah lieben. Diese Schönheiten befinden sich unter der Menschheit. Diese Schönheit befindet sich in der Seele. Man kann sie nicht als Frau oder Mann unterscheiden. Die Weiblichkeit und die Männlichkeit gehören dem Körper. Wenn der Mensch seine Seele zu ihrer Instanz und ihrer Gabe bringt, gibt es in der Seele keine Männlichkeit und keine Weiblichkeit. Was ist die Instanz und die Gabe der Seele? Es ist Allah. Sobald der Mensch seine Seele zu Allah bringt, darf man den Weg der Seele nicht abschneiden und verschließen. Womit geht unsere Seele zu Allah? Die Seele geht zu Allah mit der Verliebtheit und mit dem Wissen bzw. mit der erworbenen Kenntnis. Das Wissen bringt sie aber nur bis zur Hälfte des Weges. Bis zum Ziel kann es sie nicht hinbringen. Sonst wären die Gelehrten durch die weltlichen Wissenschaften Heilige geworden und sie hätten die vollkommene Reife erreichen können. Wenn die Gelehrten so den ganzen Weg erreicht hätten, wären sie nicht zum *Sufismus* gekommen (islamische Mystik) bzw. in den Orden eingetreten, sondern wären mit ihrem Wissen Heilige geworden. Wir haben einen Körper bzw. das weltliche Dasein. Ein Heiliger bzw. ein Mürschid hat einen Körper bzw. das weltliche Dasein. Er besitzt auch eine Seele. Nur diese Seele ist zu Allah gegangen und wieder zurückgekommen. Aus dem Grund seht nun:

Die reinen Seelen erreichen die Summe der Summen

Von der Summe kamen Piris zur Vielfalt als Stellvertreter von Mustafa.

Summe (*Cem*) bedeutet Allah. Summe der Summen (*Cem'ül Cem*) bedeutet Allah zu erreichen.

Die Menschen, die das Paradies verdient haben, merken nicht wenn ihre Jahre, Monate im Paradies vergehen. Warum? Weil sie es verdient haben. Auch wenn sie zehntausend Jahre dortbleiben würden, bekämen sie keine Sorgen, weil sie sich dort wohl fühlen. Bei der Auferstehung wird das Heft bzw. Register ausgehändigt. Das Heft bzw. Register ist makellos. Es gibt Engel, die dieses Heft sorgfältig prüfen. Man kennt das, wenn man zum Beispiel schon einmal mit dem Flugzeug gereist ist. Es gibt viele Zuständige bis man ins Flugzeug einsteigt. Nach mehreren Phasen findet man seinen Platz im Flugzeug. Wenn das Heft der religiösen Handlungen makellos ist,



kommt man schnell zu seinem Platz, natürlich ohne Sünden. Wenn man Sünden und fromme Taten begangen hat, wird man zur Rechenschaft gezogen. Wenn die frommen Taten schwerer wiegen als die Sünden, wird für denjenigen Fürbitte (*Şefa*) eingelegt.

Der Verehrte Geliebte Prophet Allahs legt die Fürbitte ein. Ein Mürschid bzw. ein Heiliger kann auch die Fürbitte einlegen, vorausgesetzt unsere frommen Taten wiegen schwerer als die Sünden. Wenn unsere Sünden schwerer als unsere frommen Taten wiegen, werden wir in die Hölle gehen. Es gibt noch denjenigen, der weder Sünden noch fromme Taten besitzt. Er geht unbedingt auch in die Hölle. Warum? Für das rituell erlaubte Hab und Gut muss man Rechenschaft ablegen. Für das verbotene Hab und Gut gibt es die Höllenqualen. In einem Hadith steht:

„Für das rituell erlaubte Hab und Gut legt man Rechenschaft ab. Für das verbotene Hab und Gut gibt es die Höllenqual.“

Wir sind einmal auf diese Welt gekommen. Wir werden nicht noch einmal auf die Welt kommen. Wir müssen die Gelegenheit als Gabe Allahs sehen. Auf dieser Welt bekommt der Mensch drei Chancen.

1. Wissen zu erwerben
2. Die Jugend
3. Reichtum. Dieser Reichtum ist nicht nur der weltliche Reichtum, sondern der Reichtum für das Jenseits und der Reichtum für den Glauben.

Die Menschen sollen vor drei Sachen Angst haben.

1. Die Trennung
2. Die Armut
3. Der Tod.

Die Trennung: ist die Trennung der Seele von Allah

Die Armut: ist Armut der religiösen Pflichten

Der Tod: ist der allgemein bekannte Tod, vor dem jeder Angst hat.

Die Angst vor dem Tod bleibt in Worten.

Warum haben die Ungläubigen keine Angst vor dem Tod? Eigentlich sollten wir keine Angst vor dem Tod haben. Da wir aber Schwächen in den religiösen Handlungen und im Glauben haben, haben wir deswegen Angst. Wenn wir den unerschütterlichen Glauben hätten und uns den Eigenschaften Allahs näher bringen würden, hätten wir keine Angst vor dem Jenseits. Wenn wir uns an Allah an sich bzw. an die Wahrheit an sich annähern, würden wir mit der frohen Botschaft beglückt. Wir würden in Allah aufgelöst



werden. Für so einen gäbe es keine Gesundheit, keinen Tod und kein Grab. Der Allmächtige würde ihn in die Hand nehmen.

Allah sagt:

„Wenn mein Diener mir gehorsam ist, nehme ich ihn in die Hand meiner Allmächtigkeit.“

Allah nahm den *Verehrten Abraham* in die Hand der Allmächtigkeit und somit konnte ihn das Feuer nicht verbrennen. Der *Verehrte Jonas* blieb vierzig Tage lang in der Tiefe des Meeres im Magen eines Fisches. Allah nahm ihn in die Hand der Allmächtigkeit. Somit wurde er im Magen des Fisches nicht verdaut.

Die Gelegenheit ist, dass wir einmal auf die Welt gekommen sind. Man sagt *„Betrachte die Gelegenheit als Beute Allahs“*. Dieser Spruch steht am Anfang des Buches *„Marifetname“*.

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır)

Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi)

Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs.

Die Jugend ist die Gelegenheit der Menschen. Wenn die Menschen altern, können sie nicht mehr jung werden. Was die Menschen auch verdienen, verdienen sie in der Jugend. Man verdient sowohl die Welt als auch das Jenseits in der Jugend. Die Jugend soll man nicht nur für die Welt ausgeben. Wir sollen uns auf das Jenseits vorbereiten. Wenn einmal die Gelegenheit der Jugend verpasst ist, nützt die letzte Reue nichts mehr. Zum Beispiel: wenn mein jetziger Wunsch in meiner Jugend gewesen wäre, hätte ich für Allah sehr viel gebetet, hätte für den Orden sehr viel gearbeitet, hätte ich für meinen Mürschid sehr viele Dienste geleistet. Was gibt es hier jetzt? Wir empfinden hier eine Reue und sagen *„Oh weh!“* Wir wussten es nicht zu schätzen. Die Gelegenheit ist verpasst. Ihr jungen Menschen! Ihr werdet auch alt. Verpasst bloß die Gelegenheit nicht. Sterben etwa nur die älteren Menschen? Jungen Menschen sterben auch. Es gibt die Hoffnung, nicht zu sterben. Hoffnung und Vertrauen müssen abgeschafft werden. Um befriedigt zu sein, musst du mit dem Todesengel (*Azrail*) Freund werden. Er wird dir sagen: du hast so viel Leben und du wirst so lange leben. Oder Allah wird dir mitteilen, wann du sterben wirst. (Allah teilt es den Heiligen mit). Wenn die Heiligen wollen, verlassen sie diese Welt. Wenn sie nicht wollen, verlassen sie die Welt nicht. Die Heiligen wissen es, aber sie teilen es nicht mit. Man teilt dir nicht mit: du wirst so lange leben oder ich werde so lange leben. Also ein junger Mensch kann nicht bestimmen, wie lange er lebt. Ihr jungen Menschen! Ihr sollt eure Jugend nicht vergeuden. Ihr sollt die Welt



nicht lieben. Taucht nicht in das Vergnügen und die Freuden der Welt ein. Wenn ihr in das Vergnügen der Welt eintaucht, könnt ihr keine religiösen Handlungen verrichten. Wenn ihr die religiösen Pflichten nicht verübt, verpasst ihr die Gelegenheit. Ihr verliert die Gabe Allahs. Aber Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Allah hat uns den Orden zuteil werden lassen. Es gibt sehr viele Moslems. Aber sie kennen den Orden nicht. Ihre Gaben haben Mängel. Es gibt noch diejenigen, die den Orden leugnen. Allah soll davor schützen. Deren Ende wird sehr übel und furchtbar werden.

Der Orden ist der Weg zu Allah. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte über den *Verehrten Veysel Karani*: „*Er ist der Segenreichste und Größte meiner Anhängerschaft.*“ Also der Orden ist sein Weg. Unser Orden ist der Weg des *Verehrten Veysel Karani*. Wir sollten es zu schätzen wissen, dass dieser Weg eine Gabe Allahs ist.

Ihr sollt euch zuerst gute Charaktereigenschaften aneignen. Liegt es in euren Händen? Selbstverständlich liegt es in euren Händen. Wenn nicht... Warum gab Allah dir den Befehl? Allah gab dir Fleiß. Allah gab keine Befehle, die ein Mensch nicht verrichten kann. Ein Mensch kann sich vor den Verbotten Allahs schützen. Allah gab Befehle, die man verrichten muss. Allah gab dir einen Willen und Fleiß. Mit diesem Fleiß musst du alles verrichten. Die üblen Charaktereigenschaften wirst du mit der Zeit nach und nach vermindern. Du wirst dir die guten Charaktereigenschaften aneignen. Erst dann werden wir so sein wie unser Verehrter Geliebter Prophet uns mitgeteilt hat:

„Der Segenreichste meiner Anhängerschaft ist derjenige, der schöne Charaktereigenschaften besitzt. Der Segenreichste meiner Anhängerschaft ist derjenige, der mit seiner Hand und seiner Zunge die anderen nicht kränkt.“

Die üblen und schönen Charaktereigenschaften sind für uns unsichtbar. Aber deren Frucht und Segen werden sichtbar.

Wenn keiner von ihm gekränkt und beleidigt wird, besitzt der Mensch schöne Charaktereigenschaften. Sein Innenleben ist aufrichtig und er hat die üblen Charaktereigenschaften verbannt. Wie können die schönen Charaktereigenschaften entstehen? Wir müssen die Scharia haben. Wir müssen den Orden haben. Wir müssen Dienste leisten. Ohne Dienste gibt es keine Gunst des Mürschids. Wer dient, bekommt die Gunst des Mürschids.

Also zuerst werden wir Besitzer der schönen Charaktereigenschaften werden. Dafür werden wir keinem gegenüber eifersüchtig sein. Wir dürfen keinen Neid besitzen. Wir dürfen nicht hochmütig sein. Wir dürfen uns wegen unserer religiösen Taten, wegen unserer Charaktereigenschaften, wegen



unserer vornehmen Abstammung und wegen unseres Wissens nicht als überlegen betrachten. Wir dürfen keine Arroganz besitzen. Wir dürfen uns nicht selbst verherrlichen. Wir dürfen keinen Hass besitzen. Was lässt uns in unserer Scharia und im Orden von Allah geliebt werden? Um geliebter Diener Allahs zu sein, sollte man die Schande der Menschen nicht sehen. Allah hat eine Eigenschaft, die die Schande und Fehler bedeckt (*Settar-ul-uyub*).

Man muss Erbarmen haben. Es ist unwichtig, wer einem gegenübersteht. Es muss nicht ein Verwandter oder Bekannter sein. Auch wenn derjenige nicht Moslem ist, soll man Erbarmen haben. Man muss für sie Erbarmen haben. Wenn man mit diesen Menschen Mitleid hat, wäre das ein Zeichen der schönen Charaktereigenschaften. Man muss mit diesen Menschen Mitleid haben, weil sie hungrig, ohne Bekleidung und krank sind.

Betrachte die Schöpfung mit Nachsicht wegen des Schöpfers.

Der Mensch muss gerecht sein. Er darf die Rechte der anderen nicht übertreten. Er muss Erbarmen haben. Er muss immer in der Lage sein zu vergeben. Unter so vielen Menschen gibt es solche, die uns lieben und solche die uns nicht lieben, solche die nach uns verlangen und die nicht nach uns verlangen, die uns Respekt zeigen und die uns quälen. Wir müssen wissen, dass uns alles von Allah widerfährt. Das heißt: denjenigen, der uns Respekt zeigt oder keinen Respekt zeigt nicht unterschiedlich sehen. Denjenigen der uns liebt oder uns prügelt nicht unterschiedlich sehen. Denjenigen der uns tadelt oder uns lobt nicht unterschiedlich sehen. Erst dann würden wir keinen Hass haben. Was passiert, wenn wir demjenigen gegenüber feindselig sind, der uns gequält hat? Wir haben kein Erbarmen. Wir vergeben nicht.

Die wertvollsten Diener Allahs sind diejenigen, die Erbarmen haben und vergeben können. Allah selbst hat Erbarmen. Allah vergibt immer. Deswegen liebt Allah diejenigen, die Erbarmen haben und vergeben. Das erreicht man mit Fleiß. Wenn wir einen Fehler oder Mangel bei einem Menschen sehen, können wir dies nicht sofort ablegen. Um den Fehler dieses Menschen zu übersehen, musst du sagen: ich sehe bei diesem Menschen nur einen Fehler. Dagegen habe ich 100 Fehler. So brauchst du bei keinem Menschen einen Fehler oder Mangel zu suchen. „*Die größte Bildung bzw. Lehre ist, sich über seine eigenen Mängel bewusst zu sein.*“ Diese Lehre ist eine Wissenschaft für sich. Wenn sich jemand über seine eigenen Mängel bewusst ist, kann derjenige ein Weiser, Gelehrter werden. Wenn nicht, besitzt derjenige keine Lehre und Weisheit.

Nach dem Verlangen unserer Scharia müssen wir unser Namaz, rituelle Waschung und Gebete verrichten. Vor dem rituell Verbotenen und dem Übel



müssen wir weglaufen. Soweit wir es wissen, müssen wir segensreiche Taten verrichten. Das sind die Bedingungen der Scharia. Wir haben im Orden vierundzwanzig Stunden lang unsere Dienste. Wir haben die tägliche Andachtsübung (*Ders*) Zikir. Wir haben das *Evvabinnamaz* (nach dem Abendgebet vier Rekat je 2x) wir haben das *Teheccüdnamaz* (Nachtgebet). Wir haben unseren Andachtskreis (*Hatme*). Vor allem der Andachtskreis ist sehr wichtig. Wenn ihr euch für das Jenseits vorbereiten wollt, wenn ihr im Orden weiterkommen wollt, wenn ihr ein solider Mürid sein wollt, findet ihr keine größere heilige Handlung außer dem Andachtskreis. Ihr könnt keine größere religiöse Handlung außer dem Andachtskreis finden. Wenn du das alles gemacht hast, hast du deine Dienste im Orden verrichtet und verdienst du die Gunst deines Mürschids. Wenn du das alles machst, vermehrst du deine Zuneigung und deine Verliebtheit. Deine Bindung der Liebe wird verstärkt. Allah sei Dank.

***Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube
Stütze Dich mit Treue auf Allah
Sieh Dein huldvolles Geschenk.***

Der Scheich, Mürschid, Heilige ist das Tor zu Allah. Ein Haus voller Gaben, in das man hineingeht, hat eine Tür bzw. Tor. Um da hineinzukommen, muss man zuerst die Tür finden. Ein Mürschid bzw. Heiliger ist die Tür zu Allah. Wer keinen Mürschid findet, findet die Tür zu Allah nicht. Allah sagt: „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“ Die Treuen sind die Heiligen (*Veli*). Warum sind sie Treue geworden? Weil sie nach der Scharia und nach dem Orden gelebt haben. Sie haben zwischen Sünde und Wohltat, zwischen Geboten und Verboten, zwischen Übel und Segen unterschieden. Bei denen blieb kein Hass, keine Arroganz, kein Hochmut übrig. Sie wurden rein und reif. Es gibt bei den Menschen die Instanz der Reinheit (*Safiye*).

Das Nefs hat sieben Instanzen. Diese Instanzen sind unter sich sehr unterschiedlich.

1. Das animalischen Nefs (*Nefs-i Emmare*): ohne religiöse Pflichten und mit großen Sünden ausgestattet
2. Sich tadelndes Nefs (*Levvame*): verrichtet keine großen Sünden, hat die religiösen Handlungen wie Namaz und rituelle Waschung, besitzt aber trotz Namaz Hochmut, Arroganz und Hass. Erst beim inspirierten Nefs (*Mühlhime*) werden diese negativen Eigenschaften weniger. Alles wird von klein aus groß. Das Große wird durch Verringern wieder verkleinert und abgeschafft.



3. Inspiriertes Nefs (*Mülhime*): die üblen Charaktereigenschaften werden durch das Verringern abgeschafft. Wenn etwas groß geworden ist, ist das von klein aus groß geworden und wächst immer größer.

4. Gewisses Nefs (*Mutmainne*): in dieser Instanz wird das Herz des Menschen gereinigt. Womit wird das Herz gereinigt? Allah sagt: „*Euer Herz kann nur mit dem Zikir Allahs gesättigt werden.*“ Wodurch zeichnet sich das aus? Wenn du Allah niemals vergisst, wenn in deinem Herzen nichts anderes als Allah ist, hat dein Herz die Gewissheit (*Mutmainne*). Du hast keine Unachtsamkeit. Du hast keinen Hass, keine Arroganz, kein Hochmut und Neid beschäftigen das Herz. Der Mensch kann ohne Orden nicht in das gewisse Nefs eintreten.

*Ich erkannte das Geheimnis von ‚Men aref‘
Mit meinem Nefs kannte ich meinen Lehrmeister Allah
Ich kam in die Festung des gewissen Nefs hinein
Wir haben eine äußerst starke Schutzmauer.*

Ein Heiliger bzw. Mürschid erreicht die Instanz der Reinheit. Deren Seelen sind rein. Die Reinheit bedeutet ein abgewischter Spiegel, der nur die Gegenstände oder Materie widerspiegelt. Dieser Spiegel zeigt sich selbst nicht. Aber ein verstaubter Spiegel zeigt sich selbst. Was ihm gegenüber steht kann er nicht zeigen.

Eine reine Seele (*Ruh-u Musaffa*) bedeutet ‚Abgewischt‘. Was ist abgewischt? Die Liebe zu Hab und Gut, die Liebe zu den eigenen Kindern, die Liebe zum Wissen, die Liebe zu den religiösen Pflichten, die Liebe zum Paradies alles ist abgewischt, weg. Es bleibt nur die Liebe zu Allah übrig. Im Herzen gibt es nichts anderes außer Allah. Das ist die Instanz der Reinheit

Die reinen Seelen erreichen die Summe der Summen.

Das sind diejenigen, die die Instanz der Reinheit erreicht haben. Die von Allah gekommene Seele erreicht wieder Allah. Sie wird Summe der Summen (*Cem ül Cem*). Sie erreicht das Dasein Allahs. Sie wird mit Allah eins. Es ist wahr und rechtens. Allah sagt: „*Alles wird zu seiner ursprünglichen Instanz zurückkehren.*“

Also dieser Körper kehrt zur Erde zurück. Warum soll die Seele nicht zurückkehren? Die Seele wird auch zurückkehren. Wie kehrt die Seele zurück? Die Seele kam mit einem Mittel. Sie kehrt auch mit einem Mittel zurück. Allah sagt: „*İleyhin vesile*“ (*Ihr sollt euch ein Mittel bzw. Grund suchen*).

Ihr seid von Allah gekommen und ihr werdet zu Allah zurückkehren. Ihr kamt durch ein Mittel und ihr werdet mit einem Mittel zurückkehren.



*Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak
Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.*

Burak: bei der Himmelfahrt (*Mirac*) trug das Pferd *Burak* unseren Verehrten Geliebten Propheten.

Derwisch: jemand, der außer Allah alles abgelegt hat. Es gibt bei ihm nichts anderes außer Allah. Was wischt die Sachen im Herzen aus? Die Liebe zu Allah wischt alles im Herzen aus. Das geschieht aber nicht ohne einen Mürschid. Was verdrängt die Wünsche im Herzen der Menschen? Die Liebe zu Allah verdrängt die Wünsche im Herzen außer Allah. Danach wird dein Innenleben und Außenleben anders.

Allah sagt:

„Ihr sollt so erscheinen, wie Ihr seid. Ihr sollt so sein, wie Ihr erscheint.“

Das ist äußerst schwierig. Es ist aber leicht, wenn man es schafft. Wer es nicht schafft, für den ist es sehr schwierig, obwohl den Menschen nichts befohlen wurde, was sie nicht schaffen können. Das hängt von dem Glauben, von dem unerschütterlichen Glauben ab. Zuerst kommt der Glaube und danach folgt, das Leben dem Glauben nach zu leben. Die Scharia, der Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit sind die Mittel, die Seele, die von Allah kam, zu Allah zu bringen. Das geht aber nicht ohne Scharia und ohne Orden, auch wenn unser Mürschid unser Verehrter Geliebter Prophet wäre.

*Was soll ein Mürschid tun, wenn wir keine Begabung haben
Nützt nichts, selbst wenn der Geliebte Muhammed unser Mürschid ist.*

Durch wie viele Türen seid ihr gegangen, um diesen Saal zu erreichen? Die Wege führen durch die Wege durch. Der Weg des Ordens geht durch die Scharia. Wenn wir uns dem Mürschid ergeben, erhalten wir seine Gunst. Erst dann verstehen wir den Orden und dass er rechtens ist.

*Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube.*

Nur das Leben nach der Scharia liegt in unserem Willen und an unserem Fleiß.



„Wir sollten vor der Faulheit Angst haben.
Wir sollten vor der Feigheit Angst haben.
Wir sollten Schutz bei Allah suchen.“

Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank. Die Krankheit war für uns eine Gabe. Wenn die Gesundheit uns Allah vergessen lässt, ist die Krankheit für uns eine Gabe, weil die Krankheit uns an Allah erinnert. Der kranke Körper für uns ist segenreicher als der gesunde Körper, falls der kranke Körper das Zikir Allahs macht. Das unbehagliche Gefühl eines Moslems ist die Peitsche des Moslems. Das lässt ihn bei Allah Schutz suchen. Ich suche Schutz bei der Allmächtigkeit Allahs. Ich suche Zuflucht bei dem geistlichen Verwaltungsapparat. Die Menschen kennen Allah als Wissen an sich, als Eigenschaft an sich und als Wahrheit an sich bzw. Allah an sich. Die Gelehrten, die die Bedeutung des Korans verstehen und die Gelehrten der *Hadithe* kennen Allah als Wissen an sich. Die Frommen kennen Allah als Eigenschaft an sich. Die Verliebten kennen Allah als Wahrheit an sich bzw. als Allah an sich

Unter den Menschen, die sich außerhalb unserer Gemeinschaft befinden, gibt es Gelehrte, Reiche und sehr Arme. Aber deren Reichtümer und Kenntnisse haben sie verschleiert. Es ist eine Seltenheit, einen Reichen zu finden, der kein Verlangen nach der Welt hat. Die Menschen besitzen ein Nefs. Die Menschen haben ein starkes Verlangen nach der Welt. Alles ist maschinell und modern geworden. Aber Allah sei Dank, unsere Gemeinschaft hat einen unerschütterlichen Glauben an Allah. Allah hat uns die heilige Fügung geschenkt. Allah hat uns die Heiligen und die Geliebten Allahs lieben lassen.



Die größte Güte und Gabe Allahs ist unser Rabita, d.h. unseren Mürschid zu lieben und an ihn zu glauben. Weil:

Eingestickt in mein Herz die Liebe seines Gesichtes.

Die *Liebe des Gesichtes* meines Mürschids ist in mein Herz eingestickt.

Verlassen hab ich sämtliches Gerede.

Das *Gerede*: all das Verlangen der Welt

Was ein Mensch hat, hat er in seinem Herzen. Was in sein Herz kommt, kommt zur Sprache. Was in sein Herz kommt, wird ausgeführt. Er hat alles verlassen. Warum hat er es verlassen? Weil sich die Liebe seines Mürschids in seinem Herzen befindet. Die in seinem Herzen erscheinende Liebe hat alles aus seinem Herzen verbannt.

***Die Weltverliebten haben Eigentümer, Vermögen
Wir haben den IMAM unserer Zeit.***

Imam der Zeit: bedeutet zeitgenössischer Mürschid

Zwar haben die Weltliebenden sehr viele Reichtümer, aber ich habe meinen Mürschid.

Ist es eine Sünde, wenn ich jemanden für Allah liebe?

Wenn man etwas für Allah liebt, ist das keine Sünde. Wenn man aber irgendetwas für sein Nefs liebt, ist es Zwietracht und nichts Geliebtes. Allah hat euch an dem, dass für Allah geliebt wird, teilhaben lassen. Man soll diese Liebe gut aufbewahren. Das ist Zuneigung. Woher kommt sie? Der aus dem Zwischenraum der beiden Augenbrauen unseres Verehrten Mürschids kommende geistliche Segen ist die Liebe Allahs und ein Heiligenschein. Er ist so dick wie ein Daumen, aus dem der Segen fließt. Der Mensch kann diese Liebe vermehren. Ein riesiger Baum entsteht aus einem Samen. Der Samen ist winzig, aber mit der Zeit durch das Wachstum wird er zu einem großen Baum. Die winzige Liebe in unserem Herzen wächst mit der Zeit. Dadurch wird unser Herz auch größer. Es gibt jemanden, der den Samen des großen Baumes eingepflanzt hat. Die winzige Liebe der Menschen erreichte durch das Wachsen die Liebe Allahs (absolute Liebe). Die winzige Liebe ist ein Tropfen. Die absolute Liebe bzw. Liebe Allahs ist ein Ozean. Das Quellwasser auf dem Festland mündet in Flüsse und möchte den Ozean erreichen. Wenn das Quellwasser den Fluss nicht findet, kann es den Ozean nicht erreichen. Der Ozean bedeutet Allah an sich. Der Fluss bedeutet der Mürschid bzw. Heilige. Das Quellwasser sind die Menschen. Also wer den



Mürschid kennt, kann den Ozean erreichen. Wenn ein fingerdickes Quellwasser in den Fluss mündet, erreicht es den Ozean. Wenn aber ein großes Quellwasser den Fluss nicht findet, kann es den Ozean nicht erreichen. Wer an seinen religiösen Pflichten und Handlungen als Gehabe festhält, kann sich nicht ergeben. Um den Ozean zu erreichen, müssen wir Dienste verrichten. Was heißt dienen? Es sind unsere täglichen religiösen Pflichten, die wir verrichten müssen. Außerdem muss man sich nach den Regeln des Ordens verhalten und sich entsprechend bekleiden. Wenn der begrenzte Willen der Menschen den Willen Allahs erreicht, bleibt im Herzen außer Allah nichts mehr. Er ist mit Allah zu Allah geworden.

Mit Allah Allah-Seiender

Sich selbst Gekannter

Auf dem Weg des Geliebten Sterbender

Blutgeld ist unbezahlbar.

Erst wenn die Menschen Allah niemals vergessen, nicht einmal einen einzigen Atemzug, dann werden sie erst mit Allah Allah-Seiender (Einheit). Die Menschen haben eine Gestalt und ein Innenleben (*Siyret*). Die Gestalt ist sichtbar. Das Innenleben hat im Herzen ein unsichtbares Dasein. Dieses Herz ist glitschig. In diesem Herz gibt es einen Herrscher. Im Herzen der Menschen gibt es eine rechte Ecke und eine linke Ecke. In der rechten Ecke des Herzens hat Allah einen Engel mit dem Namen *‘Ilham’* (Eingebung) erschaffen. Dieser Engel hatte im weltlichen Leben bzw. in der Scharia den Auftrag, uns das Dasein an sich mitzuteilen, weil wir die Wahrheit an sich sind. Allah hat in der linken Ecke des Herzens einen Teufel mit dem Namen *‘Vesvas’* (Einflüsterungen) erschaffen. Die segenreichen und positiven Sachen werden von dem Engel der Eingebung ins Herz gebracht. Das kommt von Allah. Die üblen Sachen werden von dem Teufel der Einflüsterung gebracht. Das ist vom Satan. Da Allah uns einen Verstand und einen Willen gab, müssen wir darüber nachdenken, was in unseren Verstand kommt, ob dieser Gedanke vom Engel oder vom Teufel ist. Wir müssen dabei an den Koran und die Sunna denken. Wenn diese Gedanken zu dem Koran und der Sunna passen, können wir diesen Gedanken durchführen, wenn nicht, müssen wir diesen Gedanken verbannen. Ihr könnt ja sagen, ob wir in unserer heutigen Zeit den Koran und die Sunna kennen? Wenn wir ein Zehntel davon wüssten, könnten wir uns retten. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Wenn meine Anhängerschaft in meiner Zeitära neun Zehntel der Befehle Allahs befolgt und ein Zehntel nicht befolgt, geht sie zugrunde. Aber es wird solch eine



Zeit kommen, in der ein Anhänger nur ein Zehntel der Befehle Allahs verrichtet und gerettet wird.“

Wir müssen darüber nachdenken, was in unser Herz kommt, ob es von Allah oder vom Teufel ist. Das müssen wir nach dem Koran und der Sunna bewerten. Unser Koran und Sunna ist unser Mürschid. Einige Hodschas erzählen, dass die Zinsen religiös verboten sind und man sie nicht einnehmen soll. Aber wenn er selbst sie einnimmt, ist das eine Gesetzesumgehung. Es gibt einige Menschen, die uns Irrwege zeigen. Wer uns nicht verrät, ist unser Mürschid. Wir halten den Saum unseres Mürschids fest. Er führt uns nicht in die Irre. So wie er lebt, sollten wir auch leben (wie er isst, wie er redet). Erst dann können wir uns retten.

***Lass die irdischen Dinge und die Gehabe
Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami
Mache Dir zu Deinem Beweis die heilige Persönlichkeit
Wenn Du die Welt des Abgrunds überwinden willst
Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.***

Jemand, der die Welt nicht liebt, weiß, dass er aus der Finsternis herauskommen wird. Weil er glaubt, weiß er, dass die Mühsal und Sorgen der Welt ein Ende haben werden.

Wegen der Unachtsamkeit sieht die Welt, die man liebt, für einen leuchtend aus. Man erkennt nicht, dass diese leuchtende Welt im Grunde eine Finsternis ist. Wenn jemand dessen bewusst ist, dass er sich in der Finsternis befindet und die Welt nicht liebt, bekommt er eine leuchtende Welt. Wenn jemand sich in der Finsternis befindet und nach Luxus und nach leuchtender Welt strebt, bleibt er in der Finsternis.

***Bleibt im Abgrund der befremdliche Mensch, erreicht nicht
Den Heiligenschein Muhammads und den Hauch des Messias.***

Ob die Menschen erkennen oder nicht erkennen, sie sind als befremdliche Wesen auf die Welt gekommen. Wenn wir die Welt nicht lieben, wird für uns die Welt überall gleich. Man sucht sich keine Lokalität. Die Menschen, die die Welt lieben, verlangen nach Hochhäusern, Schlössern, Karriere und Stellungen. Das alles ist auf der Wunschliste. Das hat aber eine eigene Finsternis. Sie können den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten nicht erreichen.

Hauch des Messias: das ist der Atemzug des Verehrten Jesus. Dieser Atemzug ist lebendig, nicht tot. Der Atemzug eines Mürschids ist ein lebendiger Atemzug. Wen er trifft, den erweckt er zum Leben. Was verlangen die Gläubigen?



Sie verlangen nach einem Atemzug, nach einer Fürbitte. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Viele tote Herzen erweckte Dein heiliger Hauch zum Leben.

Sein heiliger Atemzug belebt die Herzen. Wenn das Herz eines Menschen das Zikir Allahs macht, ist dieses Herz lebendig, wenn nicht, ist dieses Herz tot. Aber das Herz, dass das Zikir Allahs machen will, benötigt den Atemzug und den Anblick eines Mürschids. Als Allah dem *Verehrten Moses* die Liebe zur *Thora* wegnahm, begann er den Lehrmeister Allah anzuflehen. Er fühlte eine Leere in seinem Herzen. „Oh Lehrmeister Allah! Du weißt alles.“ Allah sagte ihm: „Oh *Moses*! Nimm dir einen gegarten Fisch und mache dich mit *Joshua* auf den Weg zum Ozean. Du bleibst an dem Ufer, wo der Fisch zum Leben erweckt wird.“ Die beiden machten sich auf den Weg. Der *von Allah angeredete Moses* dachte, dass es keine andere Lehre und Wissen außer der *Thora* gäbe und dass außer ihm kein anderer diese Lehre kannte. Die beiden gingen in Richtung Meer. Auf dem Weg legte sich der *Moses* zum Schlafen hin. Der *Verehrte Joshua* nahm seine Tasche. Er war auch ein Prophet. Er nahm an einem Brunnen die rituelle Waschung vor. Als er in der Tasche nach dem Fisch schaute, stellte er fest, dass der Fisch lebendig war. Bei der rituellen Waschung war ein Tropfen Wasser auf den Fisch gespritzt. Dieser Tropfen Wasser erweckte den Fisch zum Leben. Der gegarte und tote Fisch bedeutet das Herz der Menschen. Ein Wassertropfen, der auf den Fisch spritzte, erweckte den Fisch zum Leben. Der Anblick eines Mürschids erweckt das tote Herz zum Leben. Sein heiliger Hauch erweckt die toten Herzen.

Die Sufismusgespräche beleben die Herzen. In den Sufismusgesprächen gibt es die Zuwendung und die Beachtung Allahs. Warum?

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

1. Die Religion ist bloß eine Empfehlung.
2. Die Religion lebt mit der Empfehlung.
3. Die Religion wächst mit der Empfehlung an.

Es gibt zwei Arten von Empfehlungen. Eine ist die *Predigt* und die andere ist das *Sufismusgespräch*. Bei den Predigten wird das Nefs angesprochen und die Worte von dem Nefs angehört. Das Nefs ist Allahs Leugner. Nichts nimmt es für sich an. Der Verehrte Hodscha predigt über etwas, die Nefs hören es an, aber sie sagen zu sich ‚Ich bin nicht gemeint. Das ist nicht für mich bestimmt‘. Die Sufismusgespräche sind aber nicht so. Da spricht die Seele und die Seelen hören zu. Die Seele hat eine gewisse Wahrheit. In



der Urewigkeit haben die Seelen gehört, wie Allah sagte: „*Bin ich nicht Euer Lehrmeister.*“ Die Seelen haben ‚Ja‘ gesagt. Hier ist eine Ergebenheit der Seelen. Die Seele, die auf die Welt kam, wird aufgeweckt, wenn sie die Sufismusgespräche der Heiligen anhört. Wie wird sie aufgeweckt? Die schöne Stimme und die Worte Allahs aus der Urewigkeit kommen in Erinnerung. Dadurch wird der Mensch lebendig. Dadurch entsteht die geistliche Ekstase und die Zuneigung. Die Sufismusgespräche erleuchten die Menschen. Das Erleuchten bedeutet, dass das Herz der Menschen gereinigt und geöffnet wird. In einem Sufismusgespräch gibt es eine Reinheit. Man verbannt alles aus dem Herzen. Aber eine Predigt ist nicht so. Die Menschen nehmen nicht an, was der Verehrte Hodscha erzählt. Sie können aus dem Herzen nichts verbannen.

Der Verehrte Hodscha hält sich für etwas Besseres wegen seiner Bildung. Er fühlt sich als ein Auserwählter aus der Menschheit.

Der Sohn des Verehrte *Abdulkadir Geylani*, der Verehrte *Abdulcebbbar*, war ein guter Gelehrter. Eines Tages predigte er über die Weisheiten, Unbarmherzigkeiten und die Bestrafung Allahs. Einige der Anwesenden hörten zu, andere schliefen ein. Die Menschen waren regungslos. In diesem Moment kam sein Vater, der Verehrte *Abdulkadir*. Wegen des Respektes seinem Vater gegenüber beendete er seine Predigt und kam von der Kanzel heunter. Nach einer Aufforderung erzählte der Verehrte *Abdulkadir Geylani*:

– „Ich wollte zur Moschee kommen, aber ich hatte Hunger. Ich sagte der Mutter von *Abdulcebbbar*: ‚Mach mir eine Suppe, ich trinke sie und gehe dann in die Moschee.‘ Sie kochte die Suppe, goss sie in eine Suppenschüssel und stellte sie vor mich. In diesem Moment stieß eine Katze, die hinter einer Maus her war, die Schüssel um und verschüttete die Suppe. Ich bemängelte mein Nefs. Ich sagte: ‚Du bist es nicht wert, diese Suppe zu trinken. Wenn ich es wert wäre, würde die Suppe nicht verschüttet.‘ Ich bemängelte und beschuldigte mich, so kam ich in der Moschee an.“

Als der Verehrte *Abdulkadir Geylani* seine Erzählung beendet hatte, begann die Gemeinde der Moschee zu schluchzen und bitterlich zu weinen. Der Verehrte *Abdulcebbbar* war erstaunt. Er sagte für sich: ‚Ich predige die ganze Zeit von Weisheiten, Züchtigung und Bestrafung und dem Erbarmen Allahs, aber es gab gar keine Reaktion der Anwesenden. Die von meiner Mutter gekochte Suppe wurde von einer Katze verschüttet. Was ist dabei? Warum weint die Gemeinde so herzerreißend?‘

Er sagte seiner Mutter:



— „Frage meinen Vater. Du hättest eine Suppe gekocht. Die Katze hat sie verschüttet. Ohne zu essen kam mein Vater zur Moschee. Als er das den Anwesenden erzählte, weinten die Menschen bitterlich. Jedoch predigte ich so viel.“

Die Mutter fragte. Der Verehrte *Abdulkadir Geylani* sagte über seinen Sohn:

— „Er stieg auf die Kanzel und hielt sich für etwas Besseres als die Anwesenden. Deswegen wirkte seine Rede nicht. Wir hielten unser Nefs niedriger als die Anwesenden. Wir hielten die Anwesenden für etwas Besseres. Aus dem Grund weinten die Menschen. Er hat sein Nefs durch das Aufsteigen auf die Kanzel und durch seine Worte höher gestellt.“

Lobpreisung an Allah, Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. Allah hat uns diese Gabe geschenkt. Allah soll uns diese Gabe zu schätzen wissen lassen. Allah soll uns nicht mit unserem Wissen alleine lassen. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Oh Lehrmeister Allah, lass mich nicht einmal eine Stunde mit meinem Nefs allein.“*

Jeder Prophet hatte einen Teufel. Der Teufel unseres Verehrten Geliebten Propheten war Moslem geworden, jedoch nicht das Nefs unseres Verehrten Geliebten Propheten.

„Oh Lehrmeister Allah! Ich suche Schutz bei Dir vor der Feigheit.“

„Oh Lehrmeister Allah! Ich suche Schutz bei Dir vor der Faulheit.“

„Oh Lehrmeister Allah! Lass mich nicht einmal eine Stunde mit meinem Nefs allein.“

Diese Faulheit bezieht sich auf die religiösen Pflichten. Ein Mensch kann tüchtig und gewandt sein. Aber wenn er keine religiösen Pflichten verrichtet, hat er die Faulheit, die Faulheit für die religiösen Pflichten. Vor dieser Faulheit sollten wir Angst haben. Wir sollten vor der Feigheit Angst haben. Wir sollen Schutz bei Allah suchen. Wenn man sich an Allah ergibt und Schutz bei Allah gefunden hat, wovor soll man denn noch Angst haben? Da wir uns nicht an Allah ergeben und Vertrauen haben, haben wir Ängste. Es gibt noch die üblen Menschen. Vor denen sollte man Angst haben und weglaufen. Wir sollten keine Freundschaft mit diesen Menschen schließen. Wir sollten mit diesen Menschen nichts zu tun haben, ihnen am besten fernbleiben. So weit wie möglich sollten wir Allah bzw. unser Rabita nicht vergessen. Es ist kein Unterschied zwischen Allah und dem Rabita. Das ist nicht zu trennen. Wenn ihr das Rabita vergesst, vergesst ihr Allah. Ohne Rabita kann man nicht an Allah denken und sich nicht erinnern.

Es gibt Allah. Allah ist einzig. Allah hat keine Mängel in den Eigenschaften. Allah ist mit nichts und niemandem ähnlich. Allah hat keine Partner-in.



Allah hat reife Eigenschaften. Einige Menschen haben reife Eigenschaften. Aber wir sind nicht in der Lage, es zu wissen. Wenn die Eigenschaften Allahs bei so einem Menschen erscheinen, hat er die reifen Eigenschaften.

Allah sagt: „*Wir haben den Menschen in unserer Gestalt erschaffen.*“ Das ist ein *Hadith*. Aber die Gestalt des Menschen ist mit mangelhaften Eigenschaften ausgestattet. Die Eigenschaften Allahs haben keine Mängel. Wir haben eine Sichtweise. Können wir dahinter sehen? Nein! Wir sind nicht in der Lage. Allah hat auch eine Sicht, mit der du angesehen wirst. Wie können wir diese Sichtweise erreichen? In einer dunklen Nacht auf einem schwarzen Stein sieht Allah die Spuren der Füße einer schwarzen Ameise. Das ist die Sichtweise Allahs. In einer dunklen Nacht auf einem schwarzen Stein hört Allah die Geräusche der Füße einer schwarzen Ameise. So sieht Allah die Spuren, so hört Allah die Geräusche, so redet Allah. Bei dem Diener können diese Eigenschaften auch erscheinen. Aber wie können sie erscheinen? Wenn ein Diener mit der Scharia, dem Orden und der Wahrheit die Meisterhaftigkeit erreicht, erscheinen die Eigenschaften Allahs bei dem Diener. Aus dem Grund könnten wir Allah keinen Raum bzw. keine Lokalität beimessen. Können wir uns Allah im Raum vorstellen? Allah passt in keinen Raum. Allah ist jenseits vom Raum. Es eine ketzerische Auffassung, wenn man denkt, Allah ist in Istanbul oder in Ankara oder an einem Ort. Es wäre auch eine ketzerische Auffassung, wenn man an die Eigenschaften denkt wie Allah hat die Größe, hat die Farbe, hat die Schönheit. Wie sollten wir uns Allah vorstellen? Es gibt *„Rabita-ı Hayal“*, das Vorstellen des Rabitas bzw. des Mürschids. Ein Mürschid hat ein Gesicht, ein Haus und die genannten Eigenschaften. Wenn ein Mürschid sich vierzig Tage lang an einem Ort aufhält, wird dieser Ort ein Audienzort (*Makam*). Die offenkundigen Eigenschaften Allahs sind der Überzug der Eigenschaften des Dieners bzw. der Überzug der reifen Eigenschaften des Dieners.

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich.

Vier Elemente: Erde-Wasser-Luft-Feuer

Was sagte der Verehrte Yunus Emre:

Ich hüllte mich in Fleisch und Knochen und erschien als Yunus.

Vier Elemente: im Körper der Menschen gibt es vier Elemente. Allah hat mit diesen vier Elementen die Menschen erschaffen. Es sind Erde, Wasser, Luft und Feuer. Der Körper zeigt die Erde und das Wasser. Fleisch, Knochen und Muskeln der Menschen werden verwesen und zur Erde. Das Wasser ist auch im Körper. Aber das Feuer sieht man nicht im Körper. Es gibt im



Körper eine gewisse Wärme, die den Menschen das Leben ermöglicht. Wenn diese gewisse Wärme fällt oder höher steigt, besteht für den Menschen eine Gefahr. Wenn diese gewisse Wärme abhanden kommt, stirbt der Mensch. Es gibt noch die Atmung. Lebt ein Mensch, wenn die Atmung abhanden kommt? Nein, er lebt nicht mehr.

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich.

Diese vier Elemente sind der Überzug eines Mürschids. Allah an sich ist da drin versteckt. Was ist hier Allah an sich?

Das ist die Seele. Was ist das Geheimnis der Seele? Seine Seele hat Allah erreicht. Er hat die von Allah gekommene Seele zu Allah gebracht. Alle Seelen kommen von Allah. Aber alle Seelen erreichen nicht Allah. Warum nicht? Um Allah erreichen zu können, sollte man nach dem Koran, der Sunna, der Scharia und dem Orden leben. Man braucht ein Mittel für die Seele, die von Allah kam.

Als ich am Himmel weilte, ließ mich herab.

Was weilte am Himmel? Allah hat in der Urewigkeit die Seelen im Himmel erschaffen. Es gibt sehr viele Welten im Himmel. Die Seele hat all diese Welten besichtigt und kam anschließend auf diese Welt. Wie kamen die Seelen auf die Welt? Allah hat den menschlichen Körper erschaffen. Mit diesem Körper kam die Seele herunter. Unsere Mutter und Vater waren Mittel für die Entstehung unseres Körpers. Unser Vater im Orden ist unser Mürschid.

***Nimm unser ICH-Sein, fort mit dem Willen
Zeige Dein Gesicht, erfülle unseren Wunsch
Du bist unser Vermittler dazwischen.***

...

Lass uns nicht im Jüngsten Gericht.

Rette uns vor unseren ICHs, damit wir uns vor der Trennung retten. Die Menschen haben ein Nefs. Das Nefs hat viele Verlangen. Diese Wünsche hören nie auf. Aber der einzige Wunsch der Seele ist nur, Allah zu erreichen.





„Die Inhaber der schönen Charaktereigenschaften kränken
niemanden.“

Mögen Friede, Erbarmen, Segen und die heilige Führung Allahs bei Euch sein. Herzlich willkommen zusammen. Ihr habt Freude und Segen mitgebracht. Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Allah soll Euch die Früchte Eurer Aufrichtigkeit und Eures Glaubens schenken. Allah soll Euch mit Eurer Aufrichtigkeit und Eurem Glauben zur Erleuchtung bringen. Allah soll unser Ende segensreich gestalten. Vielen Dank, tausend Dank und unendlichen Dank für unseren heutigen Tag, für unsere Gesundheit, für unsere Gabe und für diese Gelegenheit. Der Tag ist dieser Tag. Die Gabe ist diese Gabe. Die Gelegenheit ist diese Gelegenheit.

Kann man sich eine größere Gabe vorstellen? Warum? Weil wir den Befehlen Allahs gehorchen. Wir leben unseren Glauben. Allah hat uns als Gläubige erschaffen. Allah sei Dank. Heutzutage ist es nicht leicht, den Glauben zu leben. Darum vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank für die Gaben, den Segen, die Güte, die Führung, die Eingebung Allahs. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Gibt es eine größere Gabe als das? Wenn wir unseren Glauben leben, können wir sie an Wert gewinnen lassen. Allah gibt noch größere Gaben. Wenn wir aber unseren Glauben nicht leben, nimmt Allah diese Gaben aus unseren Händen weg.

Nicht alle, die als Moslem erschaffen worden sind, gehen in das Paradies. Wer seinen Glauben lebt, geht in das Paradies.

In unserer Religion ist die Verschwendung verboten. Beim Essen, Trinken und Bekleiden dürfen wir nichts verschwenden. Wir dürfen nichts wegschmeißen



und verderben lassen. Solche Verluste sind Verschwendung. Bei der Verschwendung gibt es keinen Segen. Man hat die Verantwortung. Die Gaben zu verschwenden und verderben zu lassen, kommt von der Unachtsamkeit. Wenn man diese Gaben unachtsam verspeist oder wegschmeißt, werden sie sich über diese Menschen beschweren. Wenn man achtsam isst und nichts wegschmeißt bzw. nichts verschwendet, werden diesen Gaben für diese Menschen Fürbitten einlegen. Allah hat die Gaben für die Menschen erschaffen. Allah sagt:

„Ich erschuf für die Menschen unzählige Gaben.“

Die Gaben, die wir sehen und kennen, können wir zählen. Aber es gibt viel mehr Gaben, die wir gar nicht kennen. Die Gaben sind viel mehr als wir kennen. Aus dem Grund werden sie *„unzählige Gaben“* genannt. Allah sagt:

„Die unzähligen Gaben erschuf ich für meine Diener, damit sie mich kennen und mir gehorsam sind. Ich erschuf den Diener für Allah an sich.“

Ein Diener ist ein Mensch. Allah erschuf die Menschen mit mangelhaften Eigenschaften und brachte sie auf die Welt. Unsere Mängel in den Eigenschaften sind nicht dafür da, dass wir Sünden begehen. Die Sündigen gehorchen Allah nicht. Für sie gibt es eine Bestrafung. Was sind unsere Mängel in den Eigenschaften? Unsere mangelnden Eigenschaften sind unser das Essen, Trinken, Schlafen, die Krankheit, Müdigkeit und das Altern. Die Engel haben nicht solche Eigenschaften. Sie haben keinen Hunger, keinen Durst, keine Krankheiten, keinen Überdruß, keine Trauer. Also wir sollen unsere Mängel erkennen. Wir sollen Schutz bei unserem Lehrmeister Allah suchen. Wir sollen wissen, dass alles für uns eine Gabe ist. Die Gaben, ob wir sie kennen oder nicht, sind für uns nützlich. Wir sollen sie zu schätzen wissen. Wir müssen unsere Dienerschaft verrichten.

Es gibt Menschen, die an Allah an sich glauben. Es gibt Menschen, die Allah kennen, die Allah nicht kennen und die sagen, dass es Allah gar nicht gibt. Es gibt also Unglaube (*Küfür*), Politheismus (*Şirk*) und Glaube (*İman*). Um ein Gläubiger zu sein, muss man an die sechs Glaubensbekenntnisse glauben. Der Glaube muss unerschütterlich sein. Wenn von diesen sechs Glaubensbekenntnissen eins fehlen würde, wäre der Glaube nicht vollständig. Wer in dieser Gemeinschaft einen Zweifel über den anderen hat, der soll sich vervollständigen. Es reicht nicht einfach zu glauben. Man soll den Glauben praktizieren.

Warum hat Allah uns auf diese Welt gebracht? Warum hat Allah uns erschaffen? Was will Allah von uns?



Allah möchte von uns Gehorsamkeit. Was ist die Gehorsamkeit? „Ihr sollt das Zikir zu mir machen. Ihr sollt mir dankbar sein. Ihr sollt vor meinen Verbotenen weglaufen. Das ist der Glaube und das ist das Leben.“ Gut, du sagst zwar ‚Ich glaube‘, aber du bist unachtsam, du isst unachtsam, du trinkst unachtsam. Du hast keine Ahnung von den Verboten und den Befehlen Allahs. Was für ein Glaube ist das? So ein Glaube rettet dich nicht. Man muss an die sechs Glaubensbekenntnisse glauben und sie ausführen.

Allah sei Dank, vielen Dank. Wenn wir unser Gesicht Tag und Nacht niederwerfen und unsere Dankbarkeit zeigen, wäre es noch zu wenig. Allah hat die Menschen wertvoll erschaffen. Warum? Weil unser Verehrter Geliebter Prophet als Mensch erschaffen wurde. Wegen der Ehrerbietung, Hochachtung und Liebe zu unserem Verehrten Geliebten Propheten hat Allah die Menschen als wertvoll erschaffen. Wir müssen unseren Verehrten Geliebten Propheten anerkennen und an ihn glauben. Wir müssen ihm würdig sein. Um ihm würdig zu sein, müssen wir seine Sunna verrichten.

Es gibt den Koran und die Sunna. Wir müssen an den Koran, der von Allah herabgesandt wurde, glauben. Die Befehle des Korans müssen wir befolgen. So werden wir gehorsam gegenüber Allah. Was ist die *Sunna*? Das Nachahmen des Lebens unseres Verehrten Geliebten Propheten ist Sunna. Um unserem Verehrten Geliebten Propheten angehörig zu sein, müssen wir seine Sunna verrichten. Das ist auch der Befehl Allahs.

„Mein Geliebter! Wer mir gehorsam ist, soll Dir angehören. Wer nicht dein Angehöriger ist, der ist mir nicht gehorsam.“

Die Gehorsamkeit: bedeutet an Koran und an die Befehle Allahs zu glauben und vor den Verboten wegzulaufen. In der heutigen Zeit gibt es viele Koranbekenner, aber die Sunnabekenner sind sehr wenige. Allah sei Dank. Wir sind sowohl Koranbekenner als auch Sunnabekenner. In unserer heutigen Zeit herrscht auf der Erde Unglaube. Es gibt islamische Ortschaften, Gemeinschaften und Staaten. Sie sind aber keine Sunnabekenner. Der Koran und die Sunna befinden sich in der Türkei. Die Gemeinschaft der Sunnabekenner lebt auch in der Türkei. Der Staat der Türkei ist kein islamischer Staat, aber die Bevölkerung ist muslimisch. Allah soll dieser muslimischen Bevölkerung einen islamischen Staat bringen. In Kürze soll es Allah uns zeigen. Allein der Glaube rettet uns nicht. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Glaube ist ein leuchtendes Licht.“ Dieses Licht wird durch die religiösen Pflichten bewahrt. Wer nicht die religiösen Pflichten verrichtet, dessen Licht ist wie ein Kerzenlicht. Es geht mit einem Pusten oder mit einer Berührung



aus. Aber wer seine religiösen Pflichten verrichtet, dessen Licht ist nicht zu löschen. „*Eşhedü en la ilahe illallah ve eşhedü enne Muhammediün abduhu ve resuluh*“ (Ich bezeuge, es gibt keine Götzen außer Allah und ich bezeuge, dass Muhammed Allahs Diener und Gesandter ist.). Die fünf Säulen des Islams und sechs Glaubensbekenntnisse befinden sich in dieser Bezeugung (*Kelime-i Şahadet*). Die fünf Säulen des Islam sind das Fasten im Monat Ramadan (*Oruc*), das fünfmalige Gebet am Tag (*Namaz*), die Pilgerfahrt nach Hedschas (*Hac*), die Almosengabe (*Zekat*) und das Glaubensbekenntnis (*Kelime-i Şahadet*). Die fünf Bedingungen gelten für die Reichen, weil sich die Reichen die Pilgerfahrt nach Mekka leisten können und in der Lage sind, Almosen zu geben. Für die Armen gelten drei Bedingungen.

Die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses bzw. der Bezeugung:

„*Eşhedü en la ilahe illallah*“: Ich bezeuge, dass es keine Götzen gibt außer Allah.

„*Ve eşhedü enne Muhammediün abduhu ve resuluh*“: Ich bezeuge, dass Muhammed Allahs Diener und Gesandter ist.

Bei der Bezeugung muss das Herz sie bestätigen. Allah sagt: „*Gebt Euch so, wie Ihr seid, seid so, wie Ihr Euch gebt.*“

Der Glaube ist eine mündliche Bezeugung, die vom Herzen bestätigt sein muss.

Wir sollen von Allah verlangen ‚Oh Lehrmeister Allah, schütze uns vor der Versuchung und den Übeln unserer Zeit‘. Was ist die Versuchung? Was du außer Allah liebst, ist eine Versuchung. Was ist das Übel? Den Menschen Schaden zuzufügen, sie zu kränken, ist das Übel. Aus dem Grund sollen wir Schutz bei Allah suchen. ‚Oh Lehrmeister Allah! Es darf keine andere Liebe außer deiner Liebe in unserem Herzen Platz finden, da unser Herz dir gehört, beschütze es vor Übel und vor Versuchung.‘

Die Versuchung: Dinge tun, mit denen Allah nicht einverstanden ist. Wer eine üble Tat begeht, wird ein Tyrann, ein grausamer Mensch. Die Grausamkeit bedeutet Übel. Dein Sohn, deine Tochter, deine Mutter, dein Vater sind dir anvertraut. Wenn du sie kränkst und peinigst, ist das für dich eine üble Tat. Den Ehemännern sind die Ehefrauen Anvertraute. Ihr Ehefrauen sollt eure Aufgaben gegenüber euren Ehemännern verrichten. Wenn ihr die Aufgaben nicht macht, verrätet ihr eure Anvertrauten. Hast du eine Schwiegertochter? Du sollst nachsichtig sein. Du sollst sie lieben. Du sollst sie lieben, damit du ihr mit Achtung begegnest. Das beruht auf Gegenseitigkeit. Die Liebe und Achtung beruhen auf Gegenseitigkeit. Respekt und Güte beruhen auch auf Gegenseitigkeit. Wenn es um Anvertrautes geht: unsere Augen sind uns



anvertraut, unsere Ohren sind uns anvertraut, unsere Hände sind uns anvertraut, unsere Füße sind uns anvertraut, unser Herz ist uns anvertraut, unser Hab und Gut ist uns Anvertrautes. All die weltlichen Sachen sind uns Anvertrautes. Sagen wir einmal, die Frauen haben Schmuck, Schmuckstücke. Ihr sollt auf sie keinen Wert legen. Ihr sollt wissen, dass sie euch auch als Anvertrautes gegeben worden sind. Wenn ihr sie als Anvertrautes betrachtet, würden sie keinen Platz in eurem Herzen finden. Ihr würdet sie nicht lieben. Also unser Hab und Gut ist auch uns Anvertrautes. Unser Leben ist auch uns Anvertrautes.

Die Frauen sollen ihre Aufgaben gegenüber ihren Ehemännern machen. Gegenüber den Kindern sollst du deine väterlichen Aufgaben machen. Gegenüber den Kindern sollst du deine mütterlichen Aufgaben machen. Im Islam darf man niemanden kränken und beleidigen. Nach dem Koran und der Sunna darf man niemanden kränken und beleidigen. Diese Gemeinschaft besteht aus Sunnabekennern. Allah sei Dank. Bei uns gibt es keine Kränkungen und Beleidigungen. Auch wenn es ganz wenig sein sollte, darf es nicht sein.

Was ist Wissen? Wissen bedeutet, Erkenntnisse zu haben. Das Wissen zu erwerben, hat kein Ende, geht unendlich. Was sollen wir wissen? Wir sollen wissen, was für uns nützlich und was schädlich ist. Wir sollen wissen, wie wir gehorsam gegenüber Allah werden. Wir sollen wissen, wie wir das Einverständnis Allahs bekommen. Das Einverständnis Allahs liegt nicht nur in den religiösen Pflichten. Was wir aufgezählt haben, sind die religiösen Pflichten. Allah sei Dank, dass wir einem Orden zugehören. Einem Orden zugehören heißt, dass man einen unerschütterlichen Glauben hat und nach seinem Glauben lebt.

Die einfachen Menschen: Sie glauben an Allah und an das Jenseits. Aber sie leben ihren Glauben nicht vollständig. Sie verrichten mal ihr Gebet und mal nicht. Oder sie verrichten es gar nicht. Sie leben nicht ihren Glauben. Es werden unter ihnen die Gläubigen ausgewählt. Unter den ausgewählten Gläubigen werden Ordensmitglieder ausgewählt.

Die Frömmigkeit: ist sehr höflich, äußerst fein und schwierig. Es kann nicht jeder danach leben und sie ertragen. Wer in den Orden eintritt, sollte die Frömmigkeit haben, weil der Orden die *Fetwas* (Urteile der Scharia) nicht liebt. Die Frömmigkeit heißt, man muss viel mehr wissen und die vielen Details leben. In der heutigen Zeit können die Menschen nach ihrem Wissen leben. Sie können nicht nach den feinen Details leben.

Was ist die Frömmigkeit? Sie heißt Ehrfurcht. Wer in den Orden eintritt, muss fromm sein. Um fromm zu sein, muss man Ehrfurcht haben. Man muss vor



den Sünden Angst haben. Man muss so viel Angst haben, dass man keinen Moslem kränkt. Beim Unterhaltsverdienst, beim Ausgeben, beim Essen, beim Bekleiden muss man sehr sensibel sein. In heutiger Zeit gibt es wenig rituell erlaubte Nahrung. Du kannst selbst darauf achten. Aber im Haus der Verwandten, deines Sohnes, deines Enkels isst und trinkst du. Du bist gezwungen. Es sind deine Näheren. Man muss in heutiger Zeit Ehrfurcht haben. Wenn jemand den *Sufismus* nicht kennt und keinen Orden hat, besitzt er auch keine Ehrfurcht. Allah hat uns als Ordensanhänger erschaffen und uns mit einer Gabe beschenkt. Diese Gabe ist die Ehrfurcht. Wegen dieser Ehrfurcht werden wir gerettet. Das ist der Befehl Allahs:

„Ihr sollt fromm sein. Wer fromm ist, wird gerettet. Wer fromm ist, hat Ehrfurcht vor Allah.“

In einem heiligen Hadith sagt Allah:

„Wer auf der Welt Ehrfurcht hat, braucht im Jenseits keine Angst zu haben.“

Also wer in der Welt keine Ehrfurcht fühlt, wird im Jenseits Ehrfurcht und Angst haben. Aus dem Grund sind wir dankbar, dass wir in den Orden eingetreten sind. Wir haben einen Mürschid. Unsere Rettung wird durch den Mürschid leicht sein. Um uns zu retten, haben sie von Allah die Berechtigung genommen. Allah hat ihnen die Berechtigung gegeben. Allah sagt:

„Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“

Die Treuen sind die Heiligen bzw. Mürschids. In der Zeit, in der es keinen Propheten gibt, ist man gerettet, wenn man die Heiligen bzw. Mürschids kennt, liebt und deren Anhänger wird. Es steht eine Wahrheit im Koran. Was ist diese Wahrheit? Die Abenteuer der Siebenschläfer. Sie befinden sich in *Tarsus* (Türkei).

Von überall her kommen die Menschen, um den Wallfahrtsort zu besichtigen. Allah hat es uns im Koran mitgeteilt. Die Siebenschläfer mit dem Namen *Ashab-ı Khef* haben damals unter den Menschen ihren Glauben gelebt und sind angewachsen. Sie waren Heilige. Der damalige Herrscher hatte davor Angst, dass diese Heiligen seine Macht streitig machen könnten. Deswegen ließ der Herrscher diese Heiligen aufsuchen, um sie umzubringen. Zuerst versteckten sie sich in der Stadt. Da es in der Stadt zu unsicher war, gingen sie auf einen 12 km entfernten Berg. Sie versteckten sich auf dem Berg in einer Höhle. In dieser Höhle gab Allah ihnen einen Schlaf. Übrigens, auf dem Weg zum Berg lief ihnen ein Hund (mit dem Namen *Kitmir*) hinterher, der ihnen in die Höhle folgte. Diese Heiligen kränken auch nicht die Tiere. Sie behandeln die Tiere nicht verächtlich. Also sie alle schliefen zweihundert Jahre lang. In der Zeit wechselten mehrmals die Herrscher und die



Herrschaft. Im Koran teilt Allah es somit: *„Wir haben sie von der rechten Seite auf die linke Seite und von der linken Seite auf die rechte Seite gedreht.“*

Als sie aufwachten, sahen sie sich an und stellten fest, dass sie lange Haare und Bärte bekommen hatten. Sie fühlten auch starken Hunger. Sie sahen sich die Sonne an. Als sie in die Höhle gegangen waren, war es Vormittag, als sie aufwachten, war es Nachmittag. Einige sagten, dass sie nur einen halben Tag geschlafen hätten und einige sagten, dass sie übernachtet hätten. Sie schickten einen in die Stadt, um Brot zu holen. Als er dem Bäcker das Geld gab, hielt der Bäcker seinen Arm und sagte: *„Du hast einen Schatz gefunden.“* Der Bäcker brachte ihn zur Polizei. Er erklärte, dass das Geld sein Geld sei und dass er auch Freunde hätte und dass sie in einer Höhle waren. Sie alle gingen zu der Höhle und kontrollierten die Personalien, Bekleidung und Gelder. Sie stellten fest, dass sie das Geld von *Tatiyos* hatten und das zweihundert Jahre vergangen waren.

Der Herrscher ließ die Siebenschläfer frei. Sie aber wollten nicht weiterleben. Sie sagten: *„Oh Lehrmeister Allah! Die Menschen haben sich in der Zeit sehr verändert. Nimm unser Leben.“* Sie starben also. Dieser Hund, der mit ihnen schlief, wachte mit ihnen auf und starb mit ihnen. Allah teilt uns mit: *„Dieser Hund wird im Paradies mit ihnen ewig leben.“*

Allah wird keinen Hund auferstehen lassen. Aber diesen Hund wird Allah auferstehen lassen. Warum? Weil dieser Hund hinter den Heiligen herlief und weil dieser Hund diese Heiligen liebte. Allah sagt in diesem Zusammenhang: *„Seid mit den Treuen.“* Wenn ihr mit den Treuen zusammen seid, werdet ihr im Jenseits auch mit ihnen zusammensein. Hier ist eine frohe Botschaft. Um Himmels willen, Allah bricht nicht das Versprechen. Was Allah befiehlt, das geschieht. Allah wird diese israelitischen Heiligen und den Hund, der mit ihnen zusammen ging, auferstehen lassen und zusammen leben lassen. Allah hat uns die Treuen bekannt gemacht. Wer sind Sie? Es sind die Heiligen bzw. Mürschids. Wenn wir mit ihnen zusammen sind, Allah sei Dank, dass wir mit ihnen zusammen sind, sollen wir ihre Ehre bewahren, d.h. unser Charakter, unsere Lebensweise, unsere Handlungen, unsere Worte müssen ihnen gebührend sein. Mit unserer Substanz bzw. unserem Selbst richten wir uns nach ihnen. Das ist die Geschicklichkeit und die Ernsthaftigkeit des Rabitas, d.h. dass wir unseren Mürschid gar nicht vergessen. Da er ein offenkundiger Mensch ist, sollten wir ihn uns beim Essen, Trinken unseren Handlungen vorstellen und nicht vergessen. Wenn wir ihn nicht vergessen, wenn wir uns von ihm nicht trennen, werden wir uns keinen Schaden zufügen. Aber wenn wir unachtsam sind, möchte unser *Nefs* uns eine Falle stellen und uns verachten.



Unser größter Feind ist unser *Nefs*. Uns kommt von niemandem Schaden. Der Schaden kommt von unserem *Nefs*. Wer dich mit Reden oder mit Händen gekränkt hat, hat sich selber Schaden zugefügt. Er wird dafür bestraft. Du wirst belohnt werden. Wenn du jemanden gepeinigt hast oder jemandes Rechte verletzt hast oder mit deinem Reden oder Händen das Herz von jemandem gekränkt hast, wirst du dafür bestraft. Der Täter wird in der Geistlichkeit bestraft. Der ungerecht Behandelte erfährt die Gerechtigkeit. Warum? Weil Allah sagt: „*Das Seufzen eines zu Unrecht behandelten Menschen werde ich bei seinem Peiniger rächen.*“

Unsere größte Gabe bzw. Segen ist: Allah hat uns als Moslems erschaffen. Allah hat uns den Orden zuteil werden lassen. Allah hat uns mit einem Mürschid bekannt machen lassen.

Mürschid: er bringt die Menschen auf den rechten Weg. Er lässt die Menschen sich freuen. Er lässt die Menschen sich erleichtern. Er lässt die Menschen zu ihrer Gabe bringen. Nicht jeder Mensch kennt und findet seine Gabe. Wenn Allah im Herzen des Menschen den Schatz des Glaubens erschaffen hat, kann man diese Gabe erreichen. Wenn im Herzen der Schatz des Glaubens nicht existiert, nützt ihm keine Scharia, keine Sufismusgespräche und keine Empfehlungen. Er bleibt ohne Empfehlungen, erkennt keine Übel, keinen Segen, erkennt nicht rituell Erlaubtes oder rituell Verbotenes. Er ist ungehorsam und steckt in Sünden. Er hat sich von seinem *Nefs* irreleiten lassen. Die Welt hat ihn berauscht gemacht. Er muss unbedingt an das Dasein Allahs glauben.

Die Liebe zur Welt berauscht uns.

Die Liebe zur Welt hat sie berauscht, betrunken gemacht. Sie haben keine Kraft mehr, sich für das Jenseits zu bemühen. Wir müssen unseren Glauben leben.

1. Unser Glaube: ist Koran und Sunna
2. Unser Glaube: ist Scharia und Orden
3. Unser Glaube: ist unser Mürschid. Wir machen ihn für uns zum Beweis.

Ihn zum Beweis zu machen heißt: wir müssen uns nach ihm richten und ihm nachfolgen. Wenn ihr in einer Nacht auf einem steilen felsigen Hügel allein und hilflos geblieben wäret, wolltet ihr gerettet werden. Wenn in diesem Moment jemand seine Hand ausstrecken würde, um euch zu retten, würdet ihr euch ihm nähern. So wird uns aus dieser finsternen Welt unser Mürschid retten. Wir haben unsere Scharia. Wir sollten auch unseren Orden



haben. Wenn unser Reden, unsere Bekleidung und unsere Handlungen nicht dem Orden entsprechen, würden wir eine Ohrfeige bekommen. Einige Menschen sagen, dass es keinen Orden gäbe. Sie lügen.

Ich habe ein Anliegen, das mir Schmerz und Leid bereitet. Es gibt Jugendliche, Schüler und Studenten, die großes Interesse haben, zu uns zu kommen. Aber ihre Familien sind dagegen. Ihre Mütter und Väter üben Druck aus, weil sie in den Orden eingetreten sind. Es gab so einen Fall. Es kam ein Anruf aus *Eskişehir*. Ein Mädchen und ihr Partner haben sich verständigt und sich verlobt. Es sollte die Hochzeit folgen. Die beiden waren in den Orden eingetreten. Die Familie des Mädchens bekam das mit und wollte diese Ehe verhindern. Das Mädchen erzählte das weinend. Ich sagte dem Mädchen, dass sie sich etwas gedulden solle. Vielleicht weiß und kennt die Familie den Orden nicht. Es sollten Vermittler von Zeit zu Zeit die Familie über den Orden aufklären. Wenn die Eltern nicht zu überzeugen sind, sind sie keine Moslems. Wenn eine Mutter, ein Vater nicht Moslems sind, darf man ihnen gegenüber ungehorsam sein. Laufe vor ihnen weg. Warum? Damals wanderten die Moslems von Mekka nach Medina aus (*Hedschra*). Damals hat ein Mädchen seine Eltern verlassen und ist ausgewandert. Der Junge hat ebenfalls seine Eltern verlassen und ist ausgewandert. Die Ehefrau hat ihren Ehemann verlassen und ist ausgewandert. Der Ehemann hat sein Zuhause verlassen und ist ausgewandert. Den Orden zu leugnen ist Unglaube und eine ketzerische Auffassung. Unglaube steht im Gegensatz zu Glaube. Der Glaube kann mit dem Unglauben nicht zusammen leben. Ein Moslem kann nicht einen Ungläubigen heiraten.

Wir haben das Mädchen gefragt:

– „Verrichten die Eltern Namaz?“

– „Mein Vater verrichtet kein Namaz. Meine Mutter verrichtet das Namaz gelegentlich.“

Der Vater selbst verrichtet kein Namaz und möchte nicht, dass seine Tochter jemanden heiratet, der im Orden ist. Was für ein Trauerspiel. Es ist sehr traurig. So etwas entsteht aus der Unwissenheit unserer heutigen Zeit. Das kommt davon, dass man sich von den religiösen Pflichten und von der Lehre des Glaubens entfernt hat.

Allah hat uns dieses Geschenk zuteil werden lassen. Wir erzählen euch, dass ihr euch gute Charaktereigenschaften aneignen sollt. Ihr sollt Abschied von den üblen Charaktereigenschaften nehmen. Ihr werdet von jedem wegen eurer guten Charaktereigenschaften geliebt werden. Ihr werdet niemanden kränken.



Auch wenn du niemanden gekränkt hast, könnte es aber sein, dass du von der Verwandtschaft, von einem Ordensbruder oder von einem Näheren gekränkt wirst. Das kann passieren. Es sind Menschen. Vielleicht ist es eine Prüfung. Wir sind für die Prüfungen auf die Welt gekommen. Unter den Ordenbrüdern gibt es auch Prüfungen, um im Orden anzuwachsen. Was wird der Grund unseres Anwachsens sein? Wir haben ja den Glauben an unseren Mürschid. Wir werden ihn für uns als Beispiel nehmen. Ihm entsprechend werden wir uns verhalten. Wir werden die Menschen lieben, die unseren Mürschid lieben. Wir dürfen bei niemandem einen Mangel sehen. So können wir auf diesem Weg anwachsen.

Es gibt das Anwachsen der Tugend eines Menschen. Das größte und beste Anwachsen sollte bei den Charaktereigenschaften, bei dem Glauben und bei den religiösen Pflichten stattfinden. Wie ist ein Mensch, der keinen Glauben, keine religiösen Handlungen, aber gute Charaktereigenschaften besitzt? So ein Mensch ähnelt einem gezähmten Tier.

Denken wir an einen Bären. Es gibt wilde Tiere. Es gibt junge reißende Tiere. Man nimmt sie und zähmt sie. Die Hunde sind Wächter der Schafe. Sie leben mit den Schafen zusammen. Sie greifen weder die Schafe noch die Menschen an.

Heutzutage gibt es unter Nichtmuslimen, unter Ungläubigen und unter Ausländern gegenseitige Liebe. Sie kränken sich nicht gegenseitig. Aber sie sind wie gezähmte Tiere.

Um im Islam anzuwachsen, muss man gute Charaktereigenschaften, religiöse Handlungen und den Glauben besitzen.

Es gibt einige, die den Glauben haben, aber keine religiösen Handlungen verrichten. Die religiösen Handlungen machen den Glauben wertvoll. Es gibt noch die guten Charaktereigenschaften. Was passiert, wenn das alles zusammen kommt? So ein Mensch wächst an, so weit, dass er besser als die Engel wird. Es sind die Befehle Allahs und unseres Verehrten Geliebten Propheten: Anstand und Sittlichkeit.

„El hayau minel-iman“ - Wo der Glaube ist, dort ist der Anstand.

Wir müssen immer denken, dass wir jedem Gutes tun. Jemandem Böses anzutun, dürfen wir nicht einmal denken.

Wenn uns Qual widerfährt, sollten wir vergeben. Wir dürfen uns nicht von Rachsucht leiten lassen. Wenn du nicht vergibst, nimmt Allah deine Rechte von dir. Wenn du aber vergibst, belohnt dich Allah. Warum? Weil die Vergebung eine Eigenschaft Allahs ist. Was sagt Allah? *„Ich bin Vergebender.“*



Eine Fürbitte: ‚Oh Lehrmeister Allah! Du bist Vergebender. Du liebst es, zu vergeben. Du liebst die, die vergeben.‘

Der größte Gewinn, Reife und Lohn sind, wenn wir Gutes über denjenigen, der uns Böses angetan hat, denken. Als wäre es gar nicht passiert. ‚Der Mann ist ein Mensch. Er konnte es nicht wissen. Er war gerade zerstreut. Er verlor seine Nerven.‘ So sollst du denken. Du solltest ihm gegenüber Achtung und Liebe zeigen, als wäre gar nichts geschehen. Das ist das größte Mittel, um anzuwachsen.

Lass die irdischen Dinge und das Gehabe

Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami

Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit

Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst

Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.

Um uns vor der Finsternis der Welt zu retten, werden wir die Farbe unseres Mürschids übernehmen. Wir werden mit seiner Farbe gefärbt. Wir werden seinen Charakter übernehmen. Wir werden seine Eigenschaften übernehmen.

Wie ist sein Charakter?

Es ist nicht das Anliegen eines Mürschids, das Gute und Böse zu unterscheiden. Ein Mürschid sagt nicht: ‚Du bist gut - du bist böse.‘ Die Mürschids bedecken die Mängel, die du siehst. Würden sie sagen ‚Du bist so und so und so‘? Nein, das sagen sie nicht. Warum sollten wir es dann sagen? Wir sollten ihn ja zu unserem Beweis machen. Unser Rabita ist für uns das wichtigste Mittel. Wir haben das Vorstellen des Rabitas (*Hayal-i Rabita*), anschließend haben wir ‚die eingestickte vollkommene Schönheit des Gesichtes Allahs‘ (*Nakş-i Cemal*). Ob man uns das zeigt oder nicht. Du wirst mit dem Vorstellen des Rabitas deinen Segen erreichen. Früher war es, die ‚eingestickte vollkommene Schönheit des Gesichtes Allahs‘ zu sein, möglich. Heutzutage gibt es das nicht. Warum nicht? Wer die eingestickte vollkommene Schönheit des Gesichtes Allahs wurde, der war einen Tag, drei Tage bis fünfzehn bis zwanzig Tage ohne Essen und Trinken, nur liegend. Er war nicht ohnmächtig und nicht im Schlaf, aber bewegungslos. Er war vom Essen, Trinken, Reden abwesend. Er konnte nicht einmal einen Finger bewegen. Aber heutzutage zeigen sie es nicht. Heutzutage ist sowas nicht zu verstehen. Man kann es auch nicht ertragen. Manchmal geschieht es andeutungsweise. Manchmal erscheint bei jemandem das Anzeichen dieses Zustandes. Die Kinder, die Familie, das Essen, das Trinken, alles wird aufgegeben. Eine Verliebtheit umfasst ihn. Weder die Familie kann ihn leiten, noch die Ordensbrüder diesen



Zustand verstehen. Man bringt ihn zum Arzt, aber der Arzt versteht nichts. Man bringt ihn zu einem Hodscha, aber der findet keine Lösung. Das entsteht aus der Liebe.

Die Ursache dieses Zustandes ist nicht das Vorstellen des Rabitas. Die Ursache dieses Zustandes ist eine Erscheinung aus der eingestickten vollkommenen Schönheit Allahs. Diesen Zustand kann der Betroffene nicht tragen. Also wir brauchen dafür den Willen. Der Wille ist eine kanonische Vorschrift (*Farz*) wie die Gebete, das Fasten usw. Wir müssen rituell erlaubt arbeiten. Wir müssen unsere Aufgaben und Dienste erledigen. Das alles machen wir mit unserem Willen. Wer keinen Willen besitzt, hat keine religiösen Pflichten. Die Verrückten haben keinen Willen, deswegen haben sie auch keine religiösen Pflichten. Es kommt vor, dass man aus Liebe bzw. Verliebtheit seinen Willen verliert. Das ist aber nicht schätzenswert. Mit dem Willen anzuwachsen ist schätzenswert. Warum? Das *Namaz* ist die Hauptverpflichtung unserer Scharia und unseres Ordens. Wenn jemand in die geistliche Ekstase gerät, verrichtet er keine Gebete. Ihr sollt glauben. Diese geistliche Ekstase bedeutet für ihn nichts. Er kann nicht anwachsen. Er würde verlieren, wo er gewinnen wollte.

Wenn jemand mit der Verliebtheit, mit der geistlichen Ekstase seine religiösen Handlungen verrichtet, kann er anwachsen und weiterkommen. Ihr könnt mit eurer Verliebtheit eure Arbeit und euren Handel betreiben. Wenn ihr sowohl für die Welt als auch für das Jenseits mit eurer Verliebtheit arbeitet, könnt ihr anwachsen bzw. weiterkommen. Ihr müsst auf eure Kinder, Arbeit und religiösen Handlungen achten. Der *Verehrte Yusuf Hemedani* hatte fünf Nachfolger. Einer war der *Verehrte Hasan*. Er war von einer Verliebtheit umgeben. Er verrichtete seine religiösen Pflichten, aber er arbeitete nicht für seinen Unterhalt bzw. für die Welt. Sein Verehrter Mürschid machte daraufhin Druck und sagte:

– „Du musst arbeiten. Deine Kinder sind Dir anvertraut. Das Arbeiten ist der Befehl Allahs. Lass sie nicht bedürftig sein.“

Er sagte daraufhin:

– „Ich habe keine Kraft zu arbeiten.“

Sein Verehrter Mürschid beharrte:

– „Du musst arbeiten.“

Allah sagte dem *Verehrten Yusuf Hemedani* persönlich:

– „Oh Yusuf! Wir haben dir das Sehvermögen des Verstandes gegeben, aber dem Hasan haben wir sowohl das Sehvermögen des Verstandes als



auch das Sehvermögen des Herzens gegeben. Du sollst auf ihn wegen der weltlichen Aufgaben keinen Druck ausüben.“

Das war aber ein Einzelfall unter tausenden Mürids. Er war der einzige seit Jahrhunderten in dem Orden. Es gibt kein anderes Beispiel. Wir haben es auch erlebt. Eine Zeit lang wollte ich auch nicht arbeiten. Glaubt mir. Wir hatten einen einzigen Sohn, fünf Jahre alt. Die anderen Kinder waren noch nicht auf der Welt. Jeder liebte ihn. Sogar er war nicht mehr in meinem Herzen. Weder die Arbeit noch die Familie war in meinem Sinn. Mein Schwiegervater hatte sich über mich bei meinem Verehrten Mürschid beschwert. Wisst ihr, was er mit uns gemacht hat? Er erteilte uns einen heftigen Befehl:

— „Ich habe gehört, dass Du nicht arbeiten würdest.“

Tatsächlich war ich seit einem Jahr tatenlos. Ich arbeitete nicht. Das Gesparte ging aus. Wir führten ein Dorfleben. Was wir säten, ernteten wir. Aber die Ernte reichte nur für ein Jahr. Was war mit dem nächsten Jahr? In dieser Zeit gingen wir mehrmals in das Derwischkloster unseres Verehrten Mürschids. Am Ende ging ich zu ihm und küsste seine Hand. Er sagte:

— „Setze Dich hin“.

Ich setzte mich.

— „Du würdest nicht arbeiten. Warum arbeitest Du nicht. Dein Großvater war ein *Mürschid-i Sakaleyn* (Mürschid für die Menschen und die Gins).“

Heutzutage können die Heiligen kein *Mürschid-i Sakaleyn* werden. Es kann in einem Jahrhundert nur einen *Mürschid-i Sakaleyn* geben. Er hatte die Gins als Mürids. Er führte spezielle sufistische Gespräche für die Gins. Eine Stunde innerhalb von vierundzwanzig Stunden hatte er für sie reserviert. Wenn er die Gins hereinholte, schickte er seine Frau *Aliye* von zu Hause fort. Man konnte am Fenster die Gespräche hören. Aber im Raum war niemand zu sehen. Die Schuhe sah man auch nicht. Aber das Gespräch lief weiter, es war zu hören. Jeder wusste davon.

Unser Heiliger Verehrter Mürschid unterhielt sich auch mit den Gins. Das nur nebenbei. Er sagte mir:

— „Obwohl dein Großvater so ein großer Mürschid war, beschäftigte er sich sogar in der Freizeit mit Säge und Dachsbeil. Bist Du noch größer als er geworden? Dein Vater studierte siebenundzwanzig Jahre an der islamischen Hochschule (*Medrese*). Er war Professor und Gelehrter. Er verdiente mit seinem Dachsbeil für zwölf Leute den Unterhalt. Bist Du weiser als er geworden?“.

Er hob seinen Finger und sagte:



— „Wenn Du mich als Respektsperson annimmst, gebe ich Dir den Befehl: Du musst arbeiten. Deine tägliche Andachtsübung kann verspätet verrichtet werden. Deine Gebete können verspätet verrichtet werden, aber nicht deine Arbeit. Wenn Du mich nicht als Respektsperson annimmst, laufe nicht hinter mir her. Folge mir nicht.“

Danach hatte ich ein Leben als lebte ich in der Hölle. Ich hatte überhaupt keine Lust zu arbeiten. Aber es gab den großen Druck, nämlich diesen Befehl. Dieser Befehl war so bedeutsam als würde ich meinen Glauben verlieren und als würde ich abhanden kommen, wenn ich nicht arbeitete. Mit dieser Angst und ohne zu wollen habe ich gearbeitet. Jetzt ist dieser Zustand vorbei. Allah sei Dank. Wenn ich jetzt Freizeit habe, möchte ich mich mit dem Garten beschäftigen. Allah sagt: *„Ich habe solche Diener, deren Arbeit sie nicht von dem Zikir Allahs abhält.“* Das ist die schätzenswerte Haltung. So steht es in den berühmten Worten der Heiligen.

***Aus der Vielfalt erreichte die Einheit
Spiegel wurde er seiner Heiligkeit.***

Er ist ein Spiegel Allahs geworden. Der Mürschid befindet sich in der Vielfalt, unter den Menschen, bei der Arbeit, beim Essen, Trinken, in Zusammenarbeit mit den anderen. Unter diesen Umständen erreichte er Allah.

Was ist hier die geschätzte Lebensform? Ihr sollt mit eurer Verliebtheit weder die Welt noch das Jenseits vernachlässigen.

***Aus der Vielfalt erreichte die Einheit
Spiegel wurde er seiner Heiligkeit.***

Wer die Verliebtheit nicht hat, bei dem verursachen die religiösen Handlungen ein Gehabe im Herzen. Wenn die Verliebtheit vorhanden ist, verbannt man das Gehabe aus dem Herzen. Man verrichtet die Gebete (*Namaz*), aber verbannt sie aus dem Herzen. Also verrichte dein *Namaz*. Habe Mitleid mit denen, die kein *Namaz* verrichten. Verachte sie nicht. Derjenige spürt keine Liebe für die religiösen Pflichten, um sein *Namaz* zu verrichten. Wir sollten so denken: er verrichtet sein *Namaz* nicht heute, aber er verrichtet es vielleicht morgen. Wenn er anfängt, sein *Namaz* zu verrichten, würde er besser als ich. Wir dürfen bei niemandem Mängel sehen.

Wenn du deine religiösen Handlungen mit Verliebtheit verrichtest, bekommst du kein Gehabe deswegen. Du bewertest dann deine religiösen Handlungen nicht. Du stützt dich nicht auf deine religiösen Handlungen. Warum? Diejenigen, die die Verliebtheit haben, verrichten ihre Gebete gebührend. Aber sie denken: ‚Ich konnte mein Gebet nicht gebührend verrichten.‘ Er



würde sich davor fürchten und bei Allah Schutz suchen. Er würde sagen: ‚Oh Lehrmeister Allah, ich konnte dir nicht würdig sein, ich konnte mein Fasten nicht gebührend durchführen.‘ Er würde sich in einer Bescheidenheit befinden. Warum? Wegen seiner Liebe und Verliebtheit, die er in sich trägt. Wenn man sich seine religiösen Handlungen vor Augen hält, kommen sie als Gehabe in das Herz. Jedoch dürfen wir in unser Herz nichts hineintun, um das Gehabe durch die religiösen Handlungen abzuschaffen. Wenn man kein Gehabe durch die religiösen Handlungen hat, hat man die Bescheidenheit. Der gute Charakter befindet sich in der Bescheidenheit. Wer keine Bescheidenheit hat, der hat keinen Charakter und sieht sich höher gestellt als andere Menschen. Das wiederum ist gegen den Befehl Allahs. Was sagt Allah? *„Wer sich für Allah bescheiden hält, den bringen wir auf höhere Instanzen.“* Wenn ein Mensch auf seine religiösen Handlungen vertraut, kann er kein bescheidener Mensch sein. Er kann sich nicht für niedriger als andere Menschen halten. Du verrichtest dein Namaz. Das Namaz wird dich bescheiden machen. Danach wird Allah dich auf höhere Instanzen bringen. Du wirst über jemanden, der kein Namaz verrichtet, so denken: ‚Gut, er verrichtet zwar keine Gebete, aber sein Herz ist reiner als meins.‘ Deine Mängel bzw. Fehler sind noch größer als der, dass er kein Namaz verrichtet. Du sollst es wenigstens so sehen, so wissen und so denken. ‚Er verrichtet heute kein Namaz. Aber unser Stoff ist der gleiche. Unser Lehrmeister Allah ist gleich, unser Vater (Adam) ist gleich. Allah hat bei ihm einen Körper und eine Seele erschaffen. Ich habe auch einen Körper und eine Seele. Allah hat die Seele eingehaucht. Den Körper hat Allah aus der Erde erschaffen. Der Verehrte Adam ist unser aller Vater. Es ist möglich, dass Allah in seinem Herzen einen Schatz des Glaubens erschaffen hat. Das kann nur Allah wissen. Ich kann es nicht wissen.‘ So sollten wir denken. Die Heiligen bzw. die Mürschids wissen es, aber sie würden es nicht offenbaren. Es kann sein, dass er irgendwann mit dem Namaz anfängt und ein besserer Mensch als ich wird. Man soll sich gute Charaktereigenschaften aneignen. Das hat unser Verehrter Geliebter Prophet mehrmals in den Hadithen wiederholt:

„Der Segenreichste meiner Anhänger ist derjenige, der gute Charakterzüge besitzt. Der Übelste meiner Anhängerschaft ist derjenige, der schlechte Charakterzüge besitzt.“

Jemand, der gute Charakterzüge besitzt, kränkt niemanden. Jemand, der hässliche Charakterzüge besitzt, kränkt die Menschen.

„Die Menschen mit den schönen Charakterzügen sind wie ein heller Tag. Die Menschen mit hässlichen Charakterzügen sind wie eine finstere Nacht.“



Allah, der Prophet Allahs und die Mürschids empfehlen uns einen guten Charakter. Die Gebete und die religiösen Handlungen sind zusammen mit dem guten Charakter wertvoll. Ohne guten Charakter sind die religiösen Handlungen nicht schätzenswert. Wir müssen uns den guten Charakter als Beispiel nehmen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet kam auf die Welt, um den guten Charakter zu vervollständigen. Er war mit seinem guten Charakter ein Beispiel für die Menschheit. Er brachte die Ordnung der guten Charakterzüge. Er vervollständigte den guten Charakter. Um seiner Anhängerschaft anzugehören, müssen wir seinen Charakter übernehmen. Die heiligen Mürschids haben seinen Charakter übernommen. Kann das Heiligtum bzw. Mürschidtum den Kindern als Erbe von ihren Vätern hinterlassen werden? Selbstverständlich nicht. Ihr würdet sagen, dass alles ist für die Männer. Das Heiligtum gibt es auch für die Frauen. Sie können auch Heilige werden. Sie würden als Heilige anwachsen. Sie können den Charakter des Propheten Allahs übernehmen. Was ist der Unterschied hier zwischen Männern und Frauen? Da keine Frauen als Propheten gekommen sind, kann eine Frau nicht Mürschid werden. Sie können nicht wie ein Mürschid ‚Mürebbi‘ (Erzieherin) werden. Sie können aber so weit kommen, dass sie Wundertaten vollbringen können. Eine hohe Instanz für die Menschen ist ‚Tayyi- Mekan‘ (Abschaffen des Raums - gleichzeitig an mehreren Orten sein) und ‚Gayb-irical‘ (über die unsichtbaren Welten Bescheid wissen). Die Frauen können diese Instanzen erreichen. Sie können erzogen werden, aber sie können keine Erzieherin ‚Mürebbi‘ bzw. kein Mürschid werden.

Was brauchen wir? Unsere Worte und Handlungen dürfen auf unseren Mürschid und Orden kein schlechtes Licht werfen. Wenn wir durch unsere Worte und Handlungen über sie Lob erwirken, wird das unser größter Gewinn werden. Aus dem Grund sagt man: „Der Mürschid wird durch seinen Mürid ein Mürschid.“ Es wird bekannt, dass du dich an einen Mürschid gebunden hast bzw. in den Orden eingetreten bist. Das weiß auch deine Familie und deine Umgebung. Wenn du jetzt jemanden kränkst, kritisierst, unangemessen redest, fluchst oder deine tägliche Andachtsübung nicht verrichtest, was hast du gemacht? Du hast deinen Mürschid diffamiert. Was passiert dann? Du kannst nicht anwachsen. Du lässt dich herabsetzen. Dein Verdienst wäre die Qual. Das Paradies kannst du nicht verdienen. Der Orden ist rechters. Der Mürschid ist rechters. Du sollst dafür sorgen, dass dein Orden und dein Mürschid Lob bekommen. Nachdem du in den Orden eingetreten bist und wenn du den Menschen mit Achtung begegnest und deine religi-



ösen Pflichten ernst nimmst, ziehst du die Menschen in deiner Umgebung an. Du kannst in den Orden 8-10-20-40 Menschen bringen.

Die Menschen ziehen große Aufmerksamkeit auf sich, weil sie, bevor sie in den Orden eingetreten waren, kein Namaz verrichtet haben, taktlos und respektlos waren. Man sagt über so einen Menschen: „Dieser Mensch verrichtete kein Namaz bevor er in den Orden eingetreten war. Er achtete nicht auf rituell Erlaubtes. Er kränkte, beleidigte die Menschen. Jetzt ist er ein ordentlicher Mensch geworden.“ Solch eine Verhaltensänderung zieht die Menschen an. Es ist dein Verdienst, wenn du so viele Menschen zum Orden bringen kannst. Wenn ein Mensch dem anderen Segenreiches empfiehlt, ernten beide Segen und Güte. Wenn aber ein Mensch dem anderen üble Taten empfiehlt, ernten beide Sünde und Schande. Wenn du in den Orden eingetreten bist, bekommst du einen Geschmack. Deine Lebensweise zieht die Aufmerksamkeit an. Daraufhin kommen viele Menschen und treten in den Orden ein. Was ist passiert? Was diese Menschen verdient haben, hast du auch genauso verdient. Lasst die irdischen Freuden. Ihr sollt das bitte nicht falsch verstehen. Ich sage nicht, dass ihr nicht arbeiten und nicht euren Lebensunterhalt verdienen sollt. Ihr sollt arbeiten und euren Unterhalt rituell erlaubt verdienen (*Helal*). Ihr sollt essen und essen lassen. Ihr sollt euch bekleiden. Ihr sollt ausgeben. Aber Allah hat im Islam Grenzen gezogen. Es ist der Befehl Allahs, dass die Moslems auf der Welt arbeiten müssen. Aber diese Arbeit hat eine Absicht. Es soll damit gewährleistet sein, dass man seine weltlichen Bedürfnisse befriedigt, um seine religiösen Handlungen verrichten zu können. Der Mensch kann nicht seine religiösen Pflichten verrichten, wenn er krank wird. Während die Hände, Augen und der Körper gesund sind, nicht zu arbeiten und von anderen Hilfe zu erwarten, ist nicht schätzenswert. Warum nicht? Der Verehrte *Beyazidi Bestami* wird in der Ahnenreihe *Caferi Tayfur* genannt. Er sagte: „Die obere Hand ist segenreicher als die untere Hand.“ Die obere Hand bedeutet, dass derjenige abgibt. Die untere Hand bedeutet, dass derjenige nimmt. Um etwas abgeben zu können, muss der Mensch etwas haben. Wenn der Mensch nichts in der Hand hat, macht er seine Hand auf. In einem Hadith steht: „Die gebende Hand ist segenreicher als die nehmende Hand.“ Der Verehrte *Nakşibendi* erzählte so: „Ihr sollt so arbeiten, dass Ihr nicht arm seid, sondern Freund seid.“ Anstatt ohne Arbeit in Armut zu leben, sollt ihr arbeiten und den Menschen helfen. Es gibt also die Arbeit. Sie hat aber Prinzipien. Man soll seinen Unterhalt rituell erlaubt verdienen. Warum sollen wir rituell erlaubt verdienen? Für die Körperkunde, für unsere Gesundheit und für religiöse finanzielle Handlungen. Es gibt die religiösen Pflichten, die durch Geld verrichtet werden (kanonische



Vorschriften). Das sind die Almosengabe (*Zekat*) und die Pilgerfahrt nach Mekka (*Hac*). Das ist der Befehl Allahs. Die Pilgerfahrt nach Mekka ist Verdienst des Namaz. Die Almosengabe ist Verdienst des Fastens im Ramadan. Also Verdienst des Namaz und des Fastens sind die Pilgerfahrt und die Almosengabe. Die Almosen gibt man jedes Jahr. Verdienst des lebenslang zu verrichtenden Namaz und des lebenslang zu verrichtenden Fastens ist die Pilgerfahrt, die einmal im Leben unternommen wird.

Allah gibt das Leid. Allah gibt auch das Heilmittel. Beides wird durch einen Anlass gegeben. Du bekommst eine Krankheit. Man findet die Ursache bzw. den Anlass. Man sagt: „Du hast dich erkältet oder du hast dies oder jenes gegessen.“ Der Arzt stellt die Diagnose fest und gibt entsprechende Medikamente. Wer hat die Krankheit hervorgerufen? Allah. Allah gibt das Leid und sagt: „Ihr sollt nach dem Heilmittel suchen.“ Hier befiehlt Allah, Wissen zu erwerben für unser weltliches Dasein. Man soll sich über die Gesundheit kundig machen, um die menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen, z.B. sich vor Kälte oder Hitze zu schützen, Hunger zu stillen und Bekleidungsbedürfnisse zu beheben. Das alles ist, um unsere religiösen Pflichten verrichten zu können, nicht für die irdischen Freuden. Die irdische Freude betrügt uns. Wenn man für diese irdische Freude arbeitet, gilt diese Arbeit nicht als ein Gebet. Wenn wir, um unsere Gesundheit zu schützen, arbeiten und das übrige Geld für gute Taten ausgeben, ist das für Allah, d.h. es ist wie ein Gebet und wie eine verrichtete religiöse Handlung. Ihr sollt damit einverstanden sein, was Allah euch gibt. Ihr sollt nicht übertreiben. Ihr sollt nicht neidisch sein, wenn ihr bei anderen etwas seht. Es kann ja sein, dass der Mann reich ist. Du sollst nicht den gleichen Kühlschrank wie seinen verlangen, obwohl du zu Hause für deine Bedürfnisse einen Kühlschrank besitzt oder eine Waschmaschine oder ähnliche Gegenstände. Du sollst nicht nach der Mode gehen, wenn irgendetwas neu auf den Markt kommt. Das beschäftigt dein Herz. Gehen wir davon aus, dass du das gekauft hast. Du machst dafür Schulden. Diese Schulden beschäftigen dich. Man soll sich davor hüten. Man muss genügsam sein. Man muss geduldig sein. Das verlangt der Orden. Wenn ihr in der Lage seid, kauft das Beste. Aber die irdische Freude verhindert unsere religiösen Handlungen und betrügt uns. Wir sollen nicht unachtsam sein. Die Liebe bedeutet, Allah, den Propheten Allahs und den Mürschid zu lieben. Es darf keine andere Liebe und kein Verlangen Platz haben.



„Die Verlangen des Nefs stehen in Opposition zur Seele.“

Vielen Dank, unendlichen Dank an unseren Lehrmeister Allah für die Güte und die Gaben. Das weltliche Dasein kennt das, was offenkundig ist. Die Seele kennt, was unsichtbar und geheim ist. Aber nicht jeder kann dieses Geheimnis erkennen. Aus dem Grund steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Wer des Mürschids unkundig ist
Wer keinen Galgen vor sich hat
Wer nicht ein aufrichtig Treuer ist
Wie soll er den Geliebten finden?*

Wer also von dem Mürschid keine Ahnung hat, der kann sein aufrichtiges Versprechen an Allah nicht halten. Allah sagt: „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“ Die Treuen sind die Heiligen bzw. die Mürschids.

Das Auffassungsvermögen, dass wir von dem Mürschid bekommen, bringt uns auf den Geschmack einer Gabe. Welche Gabe ist das? Welche Gabe schmecken wir? Er lässt uns Allah lieben. Wenn ein Mensch einen Mürschid nicht liebt, kann er Allah nicht lieben. Wenn er einen Mürschid nicht kennt, kann er Allah nicht kennen. Ein Mürschid besitzt die Eigenschaften Allahs. Ein Mürschid hat die Eigenschaft Allahs an sich.

Wenn jemand den Heiligenschein Allahs an sich nicht erreicht, kann er kein Mürschid bzw. kein Heiliger werden. Es ist nicht dasselbe, aber auch nicht getrennt. Der Mürschid ist nicht Allah. Ist er von Allah getrennt? Nein. Er ist auch nicht getrennt.



Auch *nicht getrennt* bedeutet: seine Seele ist die höchsten Instanzen bzw. Welten hinaufgestiegen. Allah ist frei von mangelnden Eigenschaften. Allah gleicht keiner Materie. Was wir offenkundig sehen, ist die Schöpfung. Allah gleicht keinem Wesen. Aus diesen Gründen sagen einige zu dem Mürschid ‚Allah‘. Wer das nicht versteht, gerät in Zweifel. Deswegen sollte man aufpassen. Es gibt die Sufismusgespräche und *Kelam* (Worte). Die Sufismusgespräche führt man in der Öffentlichkeit. Die Worte (*Kelam*) richtet man an eine einzelne Person. Das ist eine Sunna unseres Verehrten Geliebten Propheten. Unser Verehrter Geliebter Prophet führte Privatgespräche mit unserem Verehrten *Siddik-i Ekber*. Die Worte waren nur für ihn bestimmt. Wenn in der Zeit jemand anderes kam, hörte er mit diesem Gespräch auf und begann mit einem anderen Gesprächsthema. Das Gespräch, das für den Verehrten *Siddik* bestimmt war, konnte der Verehrte Ömer nicht verstehen. Es gibt allgemeine Sufismusgespräche und es gibt private sufistische Gespräche. Die allgemeinen Sufismusgespräche sind für jeden verständlich. Die privaten sufistischen Gespräche sind nur für eine Person bestimmt und für ihn verständlich.

***Denke an Maßnahme und Fügung, bemühe Dich nicht
Wirf Dich vor Adam mit Treue nieder, bleibe nicht stehen.***

Kann man sich vor Adam niederwerfen? Hat Allah nicht all die Engel sich vor Adam niederwerfen lassen? Allah schickte Adam auf die Erde als Nachfolger. Der Mürschid ist der Nachfolger auf der Erde. Allah hat die Engel sich vor Adam niederwerfen lassen. Die Engel besitzen nichts Irdisches. Sie bestehen aus Seele. Im Orden gibt es eine Niederwerfung der Seele. Was ist das? In den Worten wird gesagt:

***Halil baute die Kaabe
Das Haus Allahs ist bei Dir
Du bist der Beweis Allahs
Sultan der Seelen, hilf uns.***

Diese Worte besagen: die *Kaabe* wurde von dem Verehrten Propheten *Abraham* aufgebaut. Dort ist das Haus von *Halil* (*Prophet Abraham*). Aber du hast das Haus Allahs (gemeint ist das Herz). Wer hat das Haus Allahs? Jeder Mensch ohne Ausnahme hat ein Herz. Aber um daraus Allahs Haus werden zu lassen, muss das Haus gebaut werden. Wenn nicht, wird das Herz nicht das Haus Allahs. Um das Haus Allahs zu werden, muss aus dem Herzen alles außer Allah verbannt werden. Ein Heiliger bzw. Mürschid hat alles hinter sich gebracht. Er hat die Welt hinter sich gelassen. Ein alles hinter sich gelassener Mürschid hat ein Derwischkloster, ein Haus. In diesem Haus



gibt es Menschen, die essen, trinken und beten. Ein Mürschid hat auch Hab und Gut. Aber dieses Hab und Gut wird auf dem Weg zu Allah ausgegeben. Was hat er gemacht? Er hat die Liebe zur Welt aus seinem Herzen verbannt. Danach hat er die Liebe zum Jenseits aus seinem Herzen verbannt. Anschließend hat er die Liebe zu seinem weltlichen Dasein bzw. Körper aus dem Herzen verbannt. Für uns ist unser Körper so wertvoll, dass wir nicht einmal unseren Finger abgeben würden. Oder unseren Arm würden wir nicht abgeben. Wenn man uns die Stadt Ankara schenken würde, würden wir nicht einmal eins unserer Augen abgeben. So steht es in den berühmten Worten der Heiligen:

***Wenn Du Dich nicht opfern kannst, tritt nicht auf diesen Platz
Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe, fragt keiner nach.***

Warum verlassen die Menschen diese Welt? Für das Jenseits. Wir verlassen die Welt, damit wir das Jenseits verdienen. Wozu verüben wir die religiösen Handlungen? Für das Jenseits. Das kann jeder Gläubige und Moslem machen. Aber das Jenseits zu verlassen, ist nicht leicht. Es ist nicht leicht, es zu begreifen. Im Jenseits gibt es das Paradies. Die Liebe zum Paradies ist auch ein Verlangen. Der Mürschid verbannt auch dieses Verlangen. Man liebt sein Dasein und seinen Körper. Er verbannt auch das. Als wäre das ein veralteter Gegenstand, wirft er ihn weg. Die Mürschids haben auch auf ihr Leben verzichtet. Sie haben das Leben dem Geliebten überlassen. Die Welt ist eine Sperrmauer. Wenn man die Welt überschreitet, verdient man das Jenseits. Man verzichtet auch aufs Jenseits. All das ist ein Schleier vor Allah an sich. Man verzichtet also. Man soll auch auf den Verzicht verzichten.

1. Verzicht auf die Welt
2. Verzicht auf das Jenseits
3. Verzicht auf das Leben
4. Verzicht auf den Verzicht

Die Mürschids verzichteten also auf diese vier Punkte. Dadurch entlüften sie das Geheimnis von „*Mutu kable entemutu*“ (Stirb vor dem Sterben). Unser Verehrter Geliebter Prophet (Friede sei mit ihm) sagt in seinem Hadith: „*Mutu kable entemutu (Stirb vor dem Sterben)*“. Sie verzichteten auf das Leben. In ihren Herzen gibt es nichts mehr. Unser Verehrter *Nakşibend* liebte einen seiner Nachfolger, den Verehrten *Muhammed Parisa*, sehr. Er hatte eine sehr hohe Stellung. Aber er konnte die vollkommene geistliche Ekstase nicht überschreiten. Er konnte den Menschen nicht sehr nützlich sein.

Der Verehrte *Alaaddin* war sich dessen bewusst. Wenn die Liebe und die geistliche Ekstase auf ihn zukamen, konnte er sich davor hüten. Er verlor



sich nicht. Er führte mit den Menschen Sufismusgespräche. Wer also die geistliche Ekstase hat, sollte sich zusammennehmen. Allah sei Dank, vielen Dank. Unser Orden ist der Orden der geistlichen Ekstase. Es gibt ‚Nefy-ü isbat‘ (eine Zikirart mit den Worten ‚La ilahe illallah‘). Es gibt ‚Şuğulu Batın‘ (die negativen Gedanken, die ins Herz kommen). Das ist nicht in jedem Orden. Andere Orden lehnen ‚Şuğulu Batın‘ ab. Sie halten es für eine ketzerische Auffassung. Es gibt zwei Arten von ‚Şuğulu Batın‘.

1. Die erste Art: ist vom Menschen gewollt.

2. Die zweite Art: ist ungewollt.

Man möchte die ungewollt kommenden negativen Gedanken aus dem Herzen verbannen. Man sucht Schutz bei Allah. Man spürt Furcht. Wenn man sie verbannt, kommen neue. Man ist bemüht, sich davor zu retten. Hier wächst man an bzw. steigt auf hohe Instanzen. Wenn Şuğulu Batın gewollt ins Herz kommt, verursacht es bei demjenigen Unachtsamkeit. Beim ungewollten ‚Şuğulu Batın‘ sucht man Schutz bei Allah.

*Ich weiß nicht, bei wem ich mich über mein Herz beschwere
Ich sah die Verneinung, bin fern von Allah, eile zu Hilfe.*

Mein Herz ist dein Eigentum. Bei wem kann ich mich beschweren? Dieses Herz gehört dir. Ich kann es nicht besitzen. Ich kann die Gegensätzlichkeiten, die in mein Herz kommen, nicht verbannen. Das ist dein Eigentum. Nimm es in deinen Besitz. Hier ergibt er sein Herz an Allah. Bei uns wächst man mit der geistlichen Ekstase an. Genau so wächst man auch mit ‚Şuğulu Batın‘ an (die negativen Gedanken, die ins Herz kommen.).

Es gibt noch ‚Nefy ü ispat‘ (eine Zikirart). Je mehr man Zikir macht, umso mehr wächst man an. Jemand, der die geistliche Ekstase hat, hat kein Zikir. Man sagt sogar demjenigen, der die geistliche Ekstase hat, „Du sollst kein Zikir machen“. Der Sinn des Zikirs ist, Allah nicht zu vergessen. Jemand, der die geistliche Ekstase hat, hat die Liebe zu Allah. Die geistliche Ekstase wird durch die Liebe Allahs verursacht. Sein Herz ist voll mit Zikir. Woher kommt also die geistliche Ekstase? Die geistliche Ekstase kommt durch die Liebe und Verliebtheit zustande. Das Ende der Liebe ist die vollkommene Bescheidenheit. Man muss auch auf die geistliche Ekstase verzichten. Wenn man auf die geistliche Ekstase nicht verzichtet, kann man die vollkommene Bescheidenheit nicht erreichen. Wenn man die vollkommene Bescheidenheit nicht erreicht, kann man nicht anwachsen und die Reife nicht erreichen.

Wozu dienen das Anwachsen und die Reife? Um Allah an sich zu erreichen.



‘Küllü şey’in yercu’u ila aslihi’ (Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren.) Was ist der Ursprung der Seele? Allah sagt: „Die Seele hauchte ich aus meiner Seele ein.“ Wie wird die Seele zurückkehren? Die Seele fiel nicht wie ein Regentropfen herunter. Wenn dieser Regentropfen ins Meer fällt, und noch einmal als Dampf zum Himmel aufsteigt, macht er einen Kreislauf durch. Woher nimmt der Regen die Feuchtigkeit? Offenkundig nimmt der Regen die Feuchtigkeit aus dem Meer. Der Regen ist das Erbarmen Allahs. Unsere Seelen kamen in der Wahrheit durch ein Mittel. Das Mittel unseres Körpers sind unsere Mutter und Vater. Gibt es jemanden, der ohne Vater und Mutter auf die Welt kam? Die einzige Person ist der *Verehrte Jesus*, der ohne Vater auf die Welt kam. Hier hat Allah die Eigenschaft der Allmächtigkeit gezeigt. Allah teilte das Prophetentum des *Verehrten Jesus* mit und sagte: „Ich kann auch ohne Vater erschaffen.“ Er hatte eine Mutter, aber einen Vater hatte er nicht. Die restlichen Menschen haben eine Mutter und einen Vater. Es gibt noch den *Verehrten Adam*. Er hatte weder einen Vater noch eine Mutter. Allah hat den Körper des *Verehrten Adams* aus der Erde erschaffen. Aus der Seele Allahs wurde dem *Verehrten Adam* seine Seele eingehaucht. Wir und alle anderen Menschen sind Samen des *Verehrten Adams*. Das gilt aber für den Körper. Die Seele hat eine andere Stellung. Allah hat unsere Seelen in der Urewigkeit erschaffen. Bevor Allah die Engel erschuf, hatte Allah unsere Seelen erschaffen. Die Engel wurden vor dem Erschaffen unseres Körpers erschaffen. Seht nun! Es gibt die Erde, es gibt den Himmel und es gibt den Siebten Himmel. Wir befinden uns auf der Erde. Wo sind die Engel? Sie sind im Siebten Himmel. Wenn die von Allah gekommene Seele Allah wieder erreicht, übersteigt sie den Siebten Himmel bzw. übersteigt die Engel. Wenn aber der Mensch die von Allah gekommene Seele nicht auf die Instanz bringen kann, fällt er herunter. Anstatt über die Engel zu steigen, fällt er tiefer als die Tiere. Warum tiefer als die Tiere? Weil die Tiere nicht bestraft werden. Die Menschen werden bestraft, indem sie tiefer als die Tiere fallen. Ein Mensch, der in die Hölle geht, steht tiefer als ein Tier. Ein Mensch, der in das Paradies geht, wird mit den Engeln zusammensein.

Die Menschen können das Paradies durch Gebete, Andachtsübungen und religiöse Handlungen verdienen. Aber die absolute Schönheit Allahs bzw. das Gesicht Allahs kann ein Mensch nicht mit den Gebeten, Andachtsübungen und religiösen Handlungen verdienen. Die Menschen verdienen die absolute Schönheit Allahs durch die Verliebtheit in Allah und die Liebe zu Allah. Das Mittel, um die absolute Schönheit Allahs zu erreichen ist die Verliebtheit in Allah.



*Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak
Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.*

Burak: bei der Himmelfahrt (*Mirac*) trug das Pferd *Burak* unseren Verehrten Geliebten Propheten (Verliebtheit = Mittel).

Die Verliebtheit lässt die Menschen auf die Welt verzichten, auf das Jenseits verzichten, auf das Leben verzichten. Erst dann wird man ein Derwisch.

Derwisch bedeutet ‚*Bir dost, bir post – Ein Geliebter, ein Fell*‘. Er hat den Geliebten auf dem Fell sitzen lassen. Sein Körper wurde ein Fell und sein Geliebter ist Allah.

Ist so etwas möglich? Wer das versteht, macht keinen Unterschied zwischen Allah und seinem Mürschid. Gut... Glauben wir an Allah? Möchten wir Allah finden? Wo finden wir Allah? In einem heiligen Hadith sagt Allah: „*Nirgendwo passe ich hinein, aber ich bin im Herzen eines heiligen Dieners. Wenn Ihr in dieses Herz hinein kommt, bin ich da.*“

Wenn ein Mensch einen Mürschid liebt und an ihn ganz und gar glaubt, sich ihm ergibt, ihm dient und in sein Herz hineinkommt, dann sieht er Allah. Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren. Da der Körper aus Erde erschaffen wurde, wird er wieder zu Erde. Warum soll die Seele nicht zurückkehren? Allah zu lieben bedeutet, den Mürschid zu lieben.

*Komm mein Geliebter! Habe mich in Dich verliebt
Alle Menschen in mir habe ich zu Deiner Verfügung gestellt.*

Du hast Tag und Nacht nicht gegessen, nicht getrunken. Du wolltest unbedingt zu mir kommen. Du sagtest: ‚Bitte, bitte, ich möchte deine Schönheit, dein Gesicht sehen.‘ Ich habe dich eingeladen. Durch den *Engel Gabriel* habe ich dich bringen lassen. Das ist aber die Himmelfahrt (*Mirac*) des Körpers. Der *Engel Gabriel* war das Mittel für die Himmelfahrt des Körpers. Das Mittel der Seele ist die Verliebtheit in Allah und die Liebe zu Allah. Allah kann man nur durch die Verliebtheit und durch die Liebe erreichen. Das geht natürlich nicht ohne religiöse Handlungen und ohne Wissen zu erwerben. Die religiösen Handlungen und der Erwerb von Wissen heißt, den Mürschid kennenzulernen und ihn zu wissen.

Der Verehrte *Mevlana (Rumi)* war der größte Gelehrte in seiner Zeit auf der Erde. Er wurde durch den Verehrten *Şems* zur Erleuchtung gebracht. Der Verehrte *Şems* nahm ihm seine Lehre und sein Wissen aus der Hand. Er



wurde gefügig wie ein Kind. Er legte ihn hin und weckte ihn auf. Der *Verehrte Mevlana* war nicht mehr unter den Menschen beliebt, die ihn einst liebten und schätzten. Die Menschen sagten: ‚Er hat seine Religion verlassen, er verlor seinen Glauben. Woher kam dieser würdelose Schmeichler. Er machte aus unserem Hodscha einen religionslosen, ungläubigen Menschen.‘ Das Wissen ist auch ein Gehabe. Wenn man das Wissen bzw. dieses Gehabe nicht ablegen kann, wird man nicht erleuchtet. Die Verliebtheit lässt bei den Menschen in Bezug auf ihre religiösen Handlungen und ihr Wissen kein Gehabe zu.

***Die Verliebtheit zu erreichen ist mein Ziel
Ruhm und Ehre möchte ich nicht.***

Um Allah zu erreichen, braucht man die Verliebtheit. Woher bekommen wir die Verliebtheit? Wir bekommen die Verliebtheit von einem Mürschid bzw. von einem Heiligen.

Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak.

Burak bedeutet die Himmelfahrt. Meine Himmelfahrt ist meine Liebe zu Allah.

Viel gelitten wegen der Trennung.

Die Trennung bedeutet: die Seele trennte sich von Allah und kam auf die Welt. Hier wird nicht gesagt, ‚Meine religiösen Handlungen und mein Wissen wurden mir zu *Burak*‘, sondern ‚Meine Verliebtheit wurde mir zu *Burak*.‘ Ein Mensch kann im Leben sehr fleißig sein. Er kann sehr fleißig Handel treiben. Aber die eigentliche Faulheit ist die Faulheit bei den religiösen Pflichten. Das eigentliche Verlustgeschäft ist der Verlust des Jenseits. Der weltliche Verlust lässt uns den Gewinn des Jenseits erwirtschaften. Allah gibt uns den Verlust zur Prüfung. Wenn wir diesen Verlust von Allah wissen und damit einverstanden werden, erfahren wir eine Belohnung. Allah wird uns deswegen belohnen und beschenken. Allah sagt: „*Ich prüfe meinen Diener durch die Angst.*“ Diese Angst kann vor Krankheit, vor Ungeziefer, vor Feinden sein. Es können auch ganz andere Ängste sein. Man hat Angst, dass man arm wird oder krank wird. Man kann vor üblen Menschen Angst haben. Man kann vor Allah Angst haben. Allah sagt: „*Wir prüfen die Menschen durch das weniger werdende Hab und Gut, das Leben und die Verwandtschaft.*“

Wir sollten vor den weltlichen Verlusten keine Angst haben. Wenn wir mit den materiellen Verlusten einverstanden sind, gibt Allah uns geistlichen Gewinn. Wovor sollten wir eigentlich Angst haben? Wir sollen davor Angst



haben, dass wir ohne religiöse Handlungen und ohne Glauben sind. Allah hat uns als Moslems erschaffen, wir haben den Glauben. Was kann unseren Glauben schützen? Die religiösen Pflichten schützen unseren Glauben. Wenn wir unseren religiösen Pflichten nicht nachkommen, kommt unser Glaube abhanden und wird nach und nach ausgelöscht. Wir müssen vor der Liebe zur Welt Angst haben. Wir müssen vor der Einflüsterung des Teufels Angst haben. Wir müssen vor dem Verlangen des Nefs Angst haben. Wir müssen vor den üblen Menschen Angst haben. Wir sollten sagen: ‚Uns könnten sie Schaden zufügen, uns könnten sie Sünden begehen lassen.‘ Wir müssen vor dem Fehlen der religiösen Handlungen Angst haben. Die Quelle dieser Ängste ist das Fehlen der religiösen Handlungen.

Die Einflüsterungen des Teufels geschehen so. Der Teufel kann deine religiösen Handlungen nicht verhindern. Aber wegen deiner religiösen Handlungen kommt dir Hochmut und Arroganz. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Das Grundübel all der Fehler ist die Liebe zur Welt.“* Wer die Welt liebt, unterwirft sich dem Teufel. Er hört den Einflüsterungen des Teufels zu. Wer die Welt liebt, wird zum Freund der üblen Menschen. Aber das Arbeiten ist etwas anderes. Das Arbeiten ist rechters. Ein Mensch kann fleißig sein. Aber er lässt die Welt nicht in sein Herz hinein.

Es gibt viele geistliche Feinde, vor denen du dich mit der *Lobpreisung* für den Verehrten Geliebten Propheten ‚*Sallallahu aleyhi ve sellem*‘, mit *Besmele* ‚*Bismillahirrahmanurrahim*‘ (im Namen Allahs) und mit *Tevhid* ‚*La ilahe illallah*‘ (Vereinigung — Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah) retten kannst.

Wenn die Menschen mit den Treuen sind, begehen sie wissentlich keine Sünden. Wenn sie etwas nicht wissen, nehmen sie Rat von den Treuen. Sie verrichten die religiösen Pflichten, die sie kennen. Was sie nicht wissen, lernen sie von den Treuen. Aus dem Grund sagt Allah: *„Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“* Die Treuen sind die Menschen, die die Sünden und Wohltaten auswählen, die das Übel und den Segen kennen und sich entsprechend verhalten. Sie vermeiden die Verbote Allahs. Seinen Mürschid zu lieben heißt, ihn als Beispiel zu nehmen. Warum liebt man den Mürschid? Er ist ein guter Mensch. Seine Worte sind aufrichtig. Sein Verhalten ist aufrichtig. Seine religiösen Handlungen sind aufrichtig. Das bedeutet lieben und sich binden.

An den Meister der Herzen sollt ihr euch von Herzen binden. Die Meister der Herzen haben in ihrem Herzen keine List, keine Tücke, keinen Hass, keinen Neid. Ihre Herzen sind rein. Sie haben aus ihren Herzen alles verbannt außer Allah. Das Herz der Menschen ist das Haus Allahs.



Also, was geschieht, wenn ein Mensch aus diesem Ort alles verbannen würde? Er übergibt diesen Ort dem rechtmäßigen Besitzer. Man muss es wahrnehmen.

Wahrnehmung heißt: zu wissen, was für uns nützlich ist und dies zu tun. Was für uns schädlich ist, soll man vermeiden.

Hier ist ein Feuer entfacht und kommt auf dich zu. Du hast verstanden, dass das Feuer auf dich zukommt und dich verbrennen wird. Wenn du nicht fortläufst, wird es dich verbrennen. Du siehst und nimmst wahr, dass es für dich eine Gabe Allahs gibt. Du weißt, dass sie für dich sehr nützlich ist. Wenn sie nicht zu dir kommt, musst du hingehen, um sie zu bekommen. Allah hat den Menschen den Verstand und Willen gegeben, damit die Menschen ihre Gewinne und Verluste erkennen.

Die Irren können ihre Gewinne und Verluste nicht erkennen. Deswegen gelten die Befehle Allahs für sie nicht. Ihre Sünden werden nicht registriert, auch nicht ihre guten Taten, weil sie eben keinen Verstand haben. Die Befehle Allahs gelten für die Menschen, die einen Verstand besitzen. Aus dem Grund sollten wir unseren Willen und Fleiß benutzen, um die Gewinne zu erzielen. Ein Mensch möchte unbedingt die materiellen Verluste vermeiden. Aber die Verluste passieren eben. Der hier gemeinte Verlust ist geistlicher Art. Davor sollten wir weglaufen. Wenn wir nicht weglaufen, können wir uns nicht retten. Wir werden die Verbote von unserem Mürschid kennen und vor ihnen weggelaufen.

Allah sagt: „Die Menschen befinden sich im Verlust. Sie verursachen diesen Verlust und sehen es nicht.“

„Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, wachen sie auf.“

Das ist Unachtsamkeit (*Gaflet*).

Unachtsamkeit bedeutet, Sünde — gute Tat, Segen — Übel, rituell Erlaubtes — rituell Verbotenes nicht zu wissen. Warum sollten wir sie nicht wissen? Wir wissen unsere materiellen Gewinne und Verluste. Allah hat uns den Verstand, die Kraft und den Fleiß gegeben. Wir haben auch unseren Glauben. Wenn wir das alles wissen, sollten wir unsere geistlichen Gewinne und Verluste auch kennen. Wozu brauchen wir die Welt? Allah hat uns den Verstand und den Willen gegeben. Wenn wir sie nach unserem Glauben einsetzen, werden wir gerettet. Wenn nicht, werden wir nicht gerettet.

***Das Kapital des Lebens vergeudet ich
Was mache ich auf der irdischen Welt?***



Das Leben ist ein Kapital. Wenn du keine religiösen Pflichten hast, verlierst du es. Es gibt eine mühselige Welt. Was wirst du dort machen? Wo ist dieser Ort? Dieser Ort heißt Grab. Das Grab ist ein mühseliger Ort. Das Grab ist aber auch ein vergnüglicher Ort. Das Grab ist sichtbar, aber das Jenseits ist nicht sichtbar.

Was sagte der Verehrte Geliebte Prophet Allahs:

„Das Grab ist ein Loch der Hölle. Das Grab ist ein Garten des Paradieses.“

Das wurde uns mitgeteilt. Wir wissen es. Wir sehen die Enge und die Dunkelheit des Grabes. Wenn das Grab ein Loch der Hölle ist, ist es noch enger. Wenn wir unser Grab zu einem Garten des Paradieses gemacht haben, ist dieses Grab größer als die Welt. Das Grab ist dann hell und geräumig. Es ist höher als der Himmel. Im Himmel leben die Engel und andere Wesen. Sie haben keine Mühe, keine Anstrengung, keinen Zwang, keinen Schmutz.

Gibt es im Himmel Zwang? Gibt es im Himmel Schmutz? Gibt es im Himmel Geschäfte? Gibt es im Himmel Fabriken? Man denkt nicht daran, das Feld zu bestellen. Allah hat die Engel dort erschaffen. Allah gibt ihnen Lebensunterhalt. Ihr Lebensunterhalt bzw. tägliches Brot könnte das ‚Zikir‘ sein. Die Nahrung der Seele ist das Zikir. Sie haben kein Nefs. Warum gibt es keinen Körper? Der Körper hat ein Gewicht und Wasser. Die Erde kann das Gewicht tragen. Der Körper lebt auf der Erde. Aber dort gibt es keine Erde, kein Wasser, deswegen leben sie im Himmel. Das ist eine Wahrheit. Es steht in den Worten der berühmten Heiligen:

***Wenn du Simurg-u Anka bist, bleibe fern von der Krähe
Sei wahre Nachtigall, wende Deinen Blick nicht von der Rose.***

Allah hat einen Vogel mit dem Namen ‚Simurg-u anka‘ erschaffen. Dieser Vogel lebt am Himmel. Dieser Vogel sieht die Welt nicht. Er pflanzt sich am Himmel fort. Er legt dort Eier. Es kommen Küken. Er zieht sie groß und lässt sie fliegen. Sie sehen aber die Erde nicht. Die Krähe ist auch ein Vogel. Sie beschäftigt sich an den dreckigen und schmutzigen Orten.

Wenn du Simurg-u Anka bist, bleibe fern von der Krähe.

Wenn du deine religiösen Pflichten hast, wenn du deine Scharia und den Orden hast, ist deine Seele wie der Vogel ‚Simurg-u anka‘. So steht es in anderen Worten der berühmten Heiligen:

***Viele Mürids machen Ausflug zum Himmel
Einige sind bei Inhalten, einige bei Nomen
Verhältnisse spazieren am höchsten Himmel.***



Die Seele erlebt den Zwang und die Mühe. Die Seele erlebt die Fröhlichkeit. Der Körper ist verantwortlich. Die Seele ist unschuldig. Wenn der Körper die Seele gerecht behandelt, ist die Seele fröhlich und zufrieden. Damit der Körper die Seele gerecht behandelt, darf der Körper nicht gegen die Erwartungen der Seele handeln. All die Verlangen des Nefs sind die Gegensätzlichkeiten der Seele. Wenn man die Verlangen aufgibt, gibt es keine Gegensätzlichkeiten gegenüber der Seele. Wenn man dazu noch seine religiösen Pflichten verrichtet, wird die Seele dadurch sehr zufrieden. Der Körper verrichtet die religiösen Handlungen. Wenn er die religiösen Handlungen nicht verrichtet, bestraft und quält er die Seele. Die Seele erleidet Zwang, Kummer und Qual und befindet sich in Finsternis. Wenn der Körper seine religiösen Handlungen verrichtet, lässt er die Seele auf höchste, helle, fröhliche Welten bringen.

Die Seele eines Menschen, der seine religiösen Pflichten verrichtet, ist wie der Vogel ‚Simurg-u anka‘. Sie ist rein und steigt zum Himmel hoch. Am Himmel gibt es keinen Dreck, keinen Zwang, keinen Kummer und keine Mühsal.

Die Krähe symbolisiert die Seele der Ungehorsamen. Man sagt der Seele:

*Ich nenne nicht verliebt den klagenden Atem der Nachtigall
Wendet ihr Gesicht von der Knospe, wenn die Knospe Dornen zeigt.*

Man sagt noch:

*Nachtigall! Warum gabst Du Dein Herz
Einer verwelkten Rosenknospe
Meine Rosenknospe verwelkt nicht
Was soll ich mit dem vergänglichen Frühling?*

*Eine Rose mit Dornen nenne ich nicht Geliebte
Ohne Blut tränende Augen nenne ich nicht Wehklagen.*

*Wer des Mürschids unkundig ist
Wer keinen Galgen vor sich hat
Wer nicht ein aufrichtig Treuer ist
Wie soll er den Geliebten finden?*

Dasselbe ist es nicht, getrennt ist es auch nicht. Komm und sei dessen kundig.

Wenn man diese Worte von Salih Baba (Divan) nicht erklären kann, können die Menschen zweifeln. Selbstverständlich ist es nicht dasselbe, aber auch nicht getrennt.



Ist der Mürschid Allah? Um Himmels willen!

Ist der Mürschid von Allah getrennt? Nein, er ist nicht getrennt.



„Was wir essen und trinken, soll für uns rituell erlaubt sein.“

Allah soll Eure Liebe vermehren. Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Allah soll ein Leben lang Eure Liebe bewahren. Allah soll Euch vor Euren Ängsten zuversichtlich stimmen. Allah soll Eure Hoffnungen erfüllen. Allah soll Euch die Früchte Eurer Aufrichtigkeit, Eure Ehrlichkeit des Glaubens genießen lassen.

Ich bin auch ein Diener. Ich bin ein sündiger Diener. Ich bin ein erbärmlicher Diener. Ich bin ein hilfloser Diener. Unsere Hilflosigkeit ist offenkundig. Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. Die Krankheit ist für uns ein Segen Allahs. Es gibt den Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. *„Bei dem nicht kranken Körper gibt es keinen Segen.“*

Der Pharao wurde nicht krank. Er lebte lange, aber er hatte nicht einmal Zahnschmerzen. Wir besitzen einen Körper. Wir werden krank. Wir werden große Mühe erfahren. Wir erfahren große Mühe, damit wir bei unserem Lehrmeister Allah Schutz suchen. Die Menschen haben das Nefs und die Seele. Das Nefs ist grausam. Das Nefs ist ein Leugner. Das Nefs ist ungläubig. Der Ungläubige vertritt eine ketzerische Auffassung.

Allah soll unser Nefs nicht dem Teufel überlassen.

***Wer an sein Tor kommt, wird erleuchtet
Erkennt seinen Lehrmeister mit dem Nefs und wird froh.***

Der Verehrte Mevlana sagte es etwa so:

„Komm. Was und wer Du auch bist.“



Er rief den Menschen zu: Kommt! Ihr sollt Allah erkennen. Kommt! Ihr sollt das Zikir Allahs machen. Die angesprochene Gemeinde ist diese Gemeinde. Allah sei Dank. Allah soll unsere Erde segnenreich bestimmen. Allah soll unsere Liebe, unsere Verliebtheit behüten. Allah soll uns für diese Gabe nicht undankbar stimmen. Allah soll uns diese Gabe wertschätzen lassen. *„Elhamdu lillahi Rabbil alemin“* (Allah sei Dank, Allah ist der Lehrmeister der Welten). Wir rezitieren die *Sure Fatiha* bei der Verrichtung des *Namaz*. Der Lehrmeister der Welten ist nicht nur der Lehrmeister der Muslime. Für uns ist die größte Gabe, dass Allah in unserem Herzen den Glauben als Schatz eingebracht hat. Eine andere Gabe haben wir auch. Allah hat uns die Anhängerschaft an unseren Verehrten Geliebten Propheten geschenkt. Seit dem Verehrten *Adam* hat Allah uns ausgewählt. Viele Bücher und Propheten waren durch die Welt gezogen. Es waren 124.000 Propheten, die durch die Welt gegangen waren. Allah hat uns aus ihnen ausgewählt. Allah hat uns die Anhängerschaft an unseren Verehrten Geliebten Propheten, den Geliebten Allahs, zuteil werden lassen. Unser Buch Koran steht über allen Büchern. Unser Prophet steht über allen Propheten. All die Welten wurden für unseren Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Wir gehören zu seiner Anhängerschaft. Dafür werden wir danken, damit Allah unsere Gaben vermehrt.

Ein Hadith:

„Mein segnenreichster Anhänger ist der, der die Menschen nicht mit seinen Händen und mit seiner Zunge kränkt. Mein übelster Anhänger ist der, der die Menschen mit seinen Händen und mit seiner Zunge kränkt.“

Unsere Worte dürfen niemanden kränken. Wir sollen einen guten Charakter besitzen. Wenn wir unserem Verehrten Geliebten Propheten nicht wichtig sind, bekommen wir seine Fürbitte nicht.

***Muhammed Beşir kam an
Er ist der Erbe von Ahmet
Macht uns zum würdigen Anhänger.***

Warum kamen die Heiligen und Mürschids? Um die Menschen zur Erleuchtung zu bringen, um uns vor schlechten Eigenschaften, vor Irrwegen zu retten und um uns den rechten Weg und die guten Eigenschaften zu zeigen. Wenn es die Heiligen nicht gäbe, hätten wir Allah angeklagt und gesagt: ‚Lehrmeister Allah! Schick uns einen Propheten.‘ Wir sollen keine Sünden begehen. Wir sollen nicht ungehorsam sein.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„El-ulema veresetü'l- enbiya - Die Gelehrten sind Erben des Propheten.“* Die Gelehrten sind Mürschids und Heilige. Wenn sie nicht wären, hätten wir ein Mitspracherecht. Da sie herabgesandt



worden sind, haben wir kein Mitspracherecht. Der Mürschid ist ein ‚Mürebbi‘ — Lehrmeister — Erzieher. Von was ist er Lehrmeister — Erzieher? Er ist der Lehrmeister der Seele. Eine Mutter bringt ein Kind auf die Welt. Das Kind muss umsorgt und bedient werden. Die Aufgabe eines Mürschids ist dieser Dienst. Wer an einen Mürschid glaubt und sich ihm ergibt, dessen Seele ist wie ein neugeborenes Kind.

Mein Ort wurde der Bauch des Fisches

Mein Tod wurde unsterblich

Mein Wächter wurde die Spinne

Ich wurde Derwisch der Höhle.

Also solche Sachen gibt es im *Sufismus*. So wie der Fisch den *Verehrten Propheten Jonas* verschluckte und er vierzig Tage im Bauch des Fisches verbrachte. Hier sagt er, *‚Der Bauch des Fisches wurde mein Ort‘*. Hier bedeutet Fisch unser animalisches Nefs, das unsere Seele und unser Nefs aufgeschluckt hat. Wer rettet uns vor dem animalischen Nefs? Ein Mürschid ist der Retter. Wen rettet er? Er rettet den gläubigen Diener. Er leistet einen Dienst. Wir sollten uns den Mürschid für unser offenkundiges Leben als Beispiel nehmen. Wenn wir ihn in unserem Alltag als Beispiel nehmen, bekommt unsere Seele in der Geistlichkeit eine Dienstleistung. Er schützt unsere Seele vor verschiedenen Gefahren. Ein Mürschid besitzt den geistlichen Verwaltungsapparat. Er hat einen geistlichen Flügel. Wir sollen es so erklären: es gibt einen großen Vogel und dieser Vogel versorgt unter seinen Flügeln einhundert Küken. Wenn er diese Küken nicht unter seine Flügel nähme, gäbe es viele Feinde dieser Küken. Katze oder Hund könnten sie mitnehmen, wenn sie ihre Mutter verlassen. Wenn sie bei der Mutter bleiben, kann man sie nicht mitnehmen. Wenn wir uns unter den Flügeln des Mürschids versteckt halten, sollten wir uns nach ihm richten. Ansonsten schnappt man nach uns wie nach einem Küken, dass seine Mutter verlassen hat.

Allahs Befehl lautet: *‚Ihr sollt auch für die Welt arbeiten.‘* Ein Mensch muss sich über Nahrung und Kleidung Gedanken machen. Das hat aber seine Grenze. Diese Grenze sollte nicht überschritten werden. Was ist diese Grenze? Wenn eine Arbeit die religiösen Pflichten bzw. die Gebote verhindert, sollte man diese Arbeit nicht machen. Wenn ‚Irgendwohin gehen‘ die Gebote verhindert, sollte man nicht dorthin gehen. Wenn ein Gedanke die Gebote verhindert, sollte man an so etwas nicht denken. Wenn irgendwelche Arbeit oder die Gedanken die Gebote verhindern, sollte man es nicht machen.

Die üble Nachrede, die das Jenseits verhindert, gilt als große Sünde *‚Günah-ı Kebair‘*. Es gibt noch das sinnlose Gerede, dass das Herz verfinstert. Was ist



sinnloses Gerede? Ständig über die Welt zu reden ist sinnlos. Der Mensch sollte über die Welt nur reden, wenn es nötig ist. Bevor man irgendetwas rituell Erlaubtes mit Leichtigkeit tut, sollte man vorher darüber nachdenken. Erst dann sollte man es verwirklichen.

Ist es nicht der Lebensunterhalt, der in der Welt so wichtig ist? Würde ein Mensch verhungern, wenn er einen gesunden Körper hat?

Das Dasein der Welt ist der gesunde Körper und die innere Zufriedenheit. Wichtig ist der gesunde Körper eines Menschen. Der Lebensunterhalt folgt automatisch. Warum denkt man daran reich zu sein? Was haben die Reichen gemacht? Haben sie ihr Hab und Gut mitnehmen können? Sie konnten nichts mitnehmen. Wenn man an sein Kind denkt, sollte man es Allah übergeben. Unser Großvater hatte im Dorf Ländereien, wie einige Weinberge und zwei Häusergruppen. Er diente im Orden. Als er Mürschid wurde, ließ er ein Derwischkloster bauen. Sobald er das Derwischkloster bauen ließ, entstanden drumherum andere Häuser. Genauso passierte es auch in Istanbul. Dort entstand eine Wohnsiedlung. Es kamen noch weitere Häuser hinzu.

Unser Großvater kaufte außerhalb der Stadt einen Acker. Dort ließ er ein Derwischkloster (*Tekke*) bauen. Er brachte auch Wasser dorthin. Es entstand dort eine Wohnsiedlung. Er ließ auch eine Moschee erbauen. Als das Geld zu Ende war, verkaufte er wieder einen Acker und baute weiter. Das Geld ging wieder zuende. Er verkaufte einen Weinberg und gab das Geld aus. Als das Geld wieder ausging, verkaufte er wieder einen Acker. Auch das Geld ging wieder zuende und die Mürids sagten: „Du hast viele Söhne, verkaufe nicht den Weinberg, der am Rande des Dorfes liegt.“ Dieser Heilige wurde daraufhin sehr zornig und sagte: „Ihr übergebt euer Hab und Gut an eure Kinder. Ich habe es an Allah übergeben.“

Allah sagt:

„Wenn ich einen meiner Diener segensreich mache, kann sich keiner über ihn verächtlich machen.“

„Wenn ich einen meiner Diener wohlhabend mache, kann keiner ihm seinen Wohlstand abnehmen. Wenn ich einen meiner Diener arm mache, kann keiner ihn wohlhabend machen.“

Wir sollten daran glauben.

Ihr besitzt bestimmt Verwandtschaft. Von jeder Verwandtschaft gibt es ein oder zwei Gruppen. Die Verwandtschaft besteht aus ca. 30, 40, 50 Personen. Wer sind die Mitglieder dieser Verwandtschaft? Es sind unsere Geschwister, Onkel, Großväter, Bräute, Enkel. Wie viele dieser Verwandtschaft sind hierher gekommen? Wo sind die anderen? Woran denken die anderen? Sie



denken an die Welt. Sie sind ständig hinter der Welt her. Die Pflichten eines Vaters gegenüber seiner Nachfahren sind: wenn wir einen Sohn haben, sollte man ihm der Sunna entsprechend einen Namen geben (nicht etwa wie Aykut...Maykut usw.), und zwar Namen, die im Koran oder in Hadithen vorkommen. Man muss dem Sohn den Islam beibringen. Wenn der Sohn geschlechtsreif wird, sollte man ihn heiraten lassen, wie es sich gehört. Allah sagt nicht, du sollst Häuser, Bauernhöfe, Fabriken hinterlassen. Wenn Allah deinem Kind Reichtum geben wollte, gibt Allah diesem Kind Reichtum, auch wenn wir ihm nichts hinterlassen. Es gibt ein Sprichwort: *„Du hast einen verrückten Sohn, was soll er mit dem Reichtum. Du hast einen vernünftigen Sohn, was soll er mit dem Reichtum.“* Wenn er irre ist und Reichtum besitzt, würde er dieses Hab und Gut verlieren, weil er keinen Verstand besitzt. Wenn du einen vernünftigen Sohn hast, wird er das Hab und Gut seines Vaters nicht nötig haben, weil er einen Verstand besitzt. Wenn Allah es wünscht, wird er Hab und Gut besitzen.

Also welche Aufgabe haben wir hier? Wir müssen den Islam beibringen. Wir müssen gute Charaktereigenschaften lehren. Heutzutage gibt es wenige, die das machen. Sie tun eher das Gegenteil. Allah hat uns als Gläubige erschaffen. Wir sollten dafür sehr dankbar sein. Das ‚Almosen geben‘ der Zunge ist, die Dankbarkeit auszusprechen. Vielen Dank, tausend Dank, Millionen Dank, unendlichen Dank. Das ist das ‚Almosen geben‘ der Zunge.

Wie sagte der Verehrte Mevlana? Der Verehrte Mevlana sagte:

„Ich wurde ein Diener, ich wurde ein Diener, ich wurde ein Diener.“

Ich habe meine Hilflosigkeit erkannt. Ich habe meinen Kopf gebeugt.

„Jeder freut sich darüber, dass er frei wurde. Ich freue mich darüber, dass ich ein Diener wurde.“

Was bedeutet hier ‚Diener zu sein‘? Es bedeutet die Gehorsamkeit gegenüber Allah. Was bedeutet ‚frei zu sein‘? Es bedeutet die Ungehorsamkeit gegenüber Allah. Wer einen Verstand besitzt, würde für nichts schwärmen.

***Dreht sich das Rad der Planeten, wird nie müde
Der Verstand begreift nicht das Werk des Schöpfers
Wer wissend ist, umarmt nicht diese Welt
Wer sie liebt, verursacht seine Besudelung.***

Das Rad der Planeten heißt die Umdrehung der Erde. Das Drehen bedeutet hier Produzieren und Konsumieren. Die Menschen sind wie ein Weizenkorn, so wie der Bauer die Weizenkörner auf seinem Acker sät und erntet. Anschließend bringt er sie zur Mühle und lässt sie dort malen. Er macht



daraus etwas Essbares und isst. Also das Korn ist nicht mehr vorhanden. Genau so sind die Menschen.

*Pass zu ihrem Namen die niederträchtige Welt
Auf Wasser begründeter, nachgeahmter Bau
Sie ist ein vergängliche Acker
Ihr Wein ist das Blut, ihre Nahrung ist das Haupt.*

All das Blut der Toten geht in die Erde. Sie frisst als Nahrung die Menschen auf. Der Verstand begreift nicht die Schöpfung. Der *Wissende* bedeutet ein achtsamer, wachsamer und kluger Mensch. Wer diese Eigenschaften besitzt, umarmt die Welt nicht. Wer diese Welt geliebt hat, den hat sie besudelt, beschmutzt. Dieser Schmutz bedeutet, dass man ohne Glauben ins Jenseits geht. Der Mensch, der die Welt liebt, denkt an Kleidung und ans Ausgehen. Er bleibt davon nicht zurück. Diese Worte sind nicht für diese Gemeinschaft bestimmt. Vielleicht gibt es so jemanden auch in dieser Gemeinschaft. Heute ist er hier hergekommen, aber morgen geht er hin, um sich zu amüsieren. Er soll nicht dorthin gehen. Wenn er zum Amüsieren geht, wird er ein Weltliebender. Er verdient nicht das Paradies.

*Hände weg von Vergänglichem, verlange die Ewigkeit
Eine Hand kann nicht zwei Karussells drehen.*

Ein Mensch kann nicht sowohl die Welt, als auch das Jenseits lieben. Hier gibt es einen Gegensatz, genauso wie bei dem Spruch *„Wo ein Licht brennt, gibt es keine Finsternis“*. Aus dem Grund werden wir sehr dankbar sein. Wir werden den Wert dieser Gabe Allahs zu schätzen wissen. Wir werden diese Gabe vermehren. Deswegen werden wir unsere sechs Körperteile schützen. Wir schauen mit unseren Augen nicht nach dem Verbotenen. Mit unserer Zunge reden wir nicht über das Verbotene. Unsere Ohren, unsere Hände, unsere Füße und unser Herz schützen wir vor dem Verbotenen. Erst dann erreichen wir das Ergebnis unseres Glaubens.

*Würde der Schöpfer seinen Diener quälen?
Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe
Wenn unser Schöpfer nicht einverstanden wäre
Hätte keinen von uns auf der Welt erschaffen.*

Wenn Allah wegen der Ungehorsamkeit der Menschen gegenüber Allah Besorgnis gehabt hätte, um Himmels Willen, hätte Allah die Menschen nicht erschaffen. Aus dem Grund sollte man gehorsam sein.

Unser Verehrter Geliebter Prophet (S.a.v Lobpreisung für den Propheten) sagte:



„Allah schaut nicht nach der Größe, nach der Schönheit, nach dem Reichtum nach der vornehmen Herkunft der Menschen. Allah blickt einzig und allein auf das Herz des Menschen.“ Die Menschen untereinander können ihre Herzen nicht kennen. Aber ein Mürschid weiß es, aber er würde es niemals offenbaren. Die Kenner des Sufismus besitzen keinen Hochmut und keine Arroganz. Es gibt nur die Bescheidenheit. Die Bescheidenheit ist ein großes Wohlverhalten der Ordensmitglieder.

All die geschlossenen Tore werden durch die Bescheidenheit geöffnet. Die größte religiöse Pflicht, ein Wohlverhalten unseres Ordens, ist die Bescheidenheit. Die Frömmigkeit, die Bescheidenheit und die Ehrfurcht bedeuten Reife in unserem Orden. Wenn man vom Nichtvorhandensein in die Bescheidenheit fällt, ist man vollends erzogen worden. Man besitzt also die vollkommene Reife (*Kamil*).

„Betrachte jeden als Helfenden Heiligen (*Hızır*)“. Das bedeutet, du sollst dir die Bescheidenheit aneignen.

„Betrachte jede Nacht als Heilige Nacht (*Kadir gecesi*)“. Du sollst jede Nacht wie eine heilige Nacht verleben. Also unser Gebet, das wir jede Nacht verrichten (*Teheccüdnamaz*) ist sehr wertvoll.

„Betrachte jede Gelegenheit als eine Beute.“ Die Menschen verdienen die Welt in ihrer Jugend. Das Jenseits verdient man auch in seiner Jugend. Im Alter ist es schwer. Unsere Jugend sollten wir nicht nur für die Welt ausgeben.

Die Welt täuscht uns. Die Welt bringt uns Schaden. Allah sagt: „Wir haben den Koran zu den Menschen herabgesandt. Wir haben den Propheten zu den Menschen geschickt.“ Also wer sich nicht nach dem Koran und nach dem Propheten richtet, ist kein Mensch. Sie sind Tiere. Du hast in deinem Körper eine Eigenschaft. Die Menschen haben ein Innenleben. Ein von außen geschmückter, geputzter, schön aussehender Körper ist wie der Körper eines Tieres, wenn er keine Scharia und keinen Orden besitzt. Man geht mit den Eigenschaften fort, die man sich angeeignet hat.

„*Ve sika' llezine keferu ila cehenneme zümera* - Die Ungläubigen wurden gruppenweise in die Hölle verbannt.“ Es gibt also die Höllengruppe und die Paradiesgruppe. Jemand, der die Urkunde des Paradieses erhält, wird von den Jungfrauen des Paradieses mit Pracht, Ehre, Achtung, Liebe und Liebenswürdigkeiten ins Paradies geleitet. Wenn aber jemand die Urkunde der Hölle erhält, wird er mit Eisenstöcken geschlagen in die Hölle gebracht. Man sollte sich davor retten. Allah hat uns als Menschen erschaffen. Wir sollen uns über unsere Menschlichkeit bewusst sein. Dafür sollten wir unsere



Aufgaben erledigen. Wenn wir unsere Aufgaben nicht machen, ist unsere Menschlichkeit nicht vollendet.

Allah soll mit euch einverstanden sein. Heute wurde sehr darauf gedrängt, dass kein sufistisches Gespräch stattfinden sollte. Ich sagte: „*Es soll so sein.*“ Wir können uns gegenseitig unser Unrecht verzeihen. Ihr sollt mir verzeihen. Der Abschied steht bevor. Es besteht die Möglichkeit, dass man nicht wiederkommen kann. Wenn Allah uns am Leben erhält und wir unsere Gesundheit wiedererlangen, könnten wir wiederkommen. Wenn wir gesund sind, begehen wir das Ramadanfest in Istanbul. Das Opferfest können wir hier feiern. Ich möchte die Arbeit, die getan werden muss, ganz schnell erledigen. Das ist angeboren. Unsere Rundreise wurde hier vollendet. Seit zwei Monaten sind wir unterwegs, sogar noch länger. Wir haben das Schwarzmeergebiet, Ost- und Südanatolien und das Mittelmeergebiet bereist und sind hier angekommen. Unser Zuckerwert ist in die Höhe gegangen. Man verschrieb Insulinspritzen. Bevor wir nicht nach Istanbul fahren, werden wir sie nicht benutzen. Wir sollen essen und trinken. Allah hat einen Befehl. Es sollte alles innerhalb des Befehles Allahs geschehen. Wenn man diesen Befehl überschreitet... Der Verehrte Mevlana hatte einen Ausdruck: „*Jeder freut sich darüber, frei zu sein. Ich freue mich, wenn ich Diener werde.*“ Es gibt ja solche Menschen, die weder Sünde und Wohltat noch Segen und Übel kennen. Ich bitte um Entschuldigung. Solche Menschen sind so, als hätten sie auf einer Hochebene gegrast und aus den Flüssen getrunken. Ich weiß nicht in welchem Jahr, 1982-84, es war. Ich war wieder in Ankara. Jemand hat Politik studiert. Er hatte eine Mutter und einen Onkel. Sein Vater war gestorben. Sie waren Moslems und von vornehmer Abstammung. Der Sohn war aber ein äußerst links Gerichteter. Er kehrte davon nicht ab. Seine Mutter weinte. Sein Onkel war pensionierter Oberst. Wir sollen ihn nicht mit Namen benennen. Sein Onkel sagte ihm aus einem Grund: „Kemal! Ich bin alt und krank. Ich habe Besuch. Komm und hilf uns etwas.“ Er kam und bewirtete die Gäste. Es entstand ein sufistisches Gespräch. Er hörte diesen Gesprächen zu. Am nächsten Tag waren wir in einem anderen Haus. Er kam freiwillig in dieses Haus. Er bediente uns auch in diesem Haus. Er brachte Tee und Obst. Am dritten Tag kam er wieder in ein anderes Haus, in dem wir waren. Er trat in den Orden ein und wurde Mürid (*İhvan*). Später fuhr ich nach *Erzincan*. Er schrieb mir einen langen Brief. Ich kann mich nur an eine Passage erinnern:

„Seit Jahren lief ich im Schatten der das Universum erhellenden Sonne. Diese Helligkeit ist das helle Licht des Islams. Die Sonne ist die Sonne des Islams. Unsere Zivilisation, die wir sehr hoch halten, bringt gezähmte Tiere



hervor. So war es gewesen.“ Er meint damit: wenn ein Mensch keine religiösen Pflichten und keine Wohltaten verrichtet, wird er wie ein Tier. Es gibt wilde Tiere, die im Wald und auf den Bergen leben. Sie sind für die Menschen gefährlich. Aber die Tiere, die man zu Hause hält, sind nicht schädlich. Also, die Zivilisation, die wir loben und hochhalten, macht aus den Menschen gezähmte Tiere. Aus dem Grund sei Allah Dank, vielen Dank. Um ein Mensch zu sein, müssen wir den Koran haben. Wir müssen die Sunna unseres Verehrten Geliebten Propheten verrichten. So lautet auch der Befehl Allahs. Die jetzigen Gebräuche, Sitten, Gewohnheiten und die Lebensart sind aus Europa gekommen. Solch eine Lebensart sah man nicht bei den Weggefährten des Verehrten Geliebten Propheten. Das Leben eines Menschen darf nicht so sein. Was ist der Grund?

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Das Grundübel der Irrtümer ist die Liebe zur Welt.*“

Wer die Welt liebt, macht alle möglichen Fehler. Wer die Welt nicht liebt, macht keinen Fehler. Wir werden essen. Wir werden trinken. Wir werden unseren Unterhalt verdienen. Aber was wir essen, was wir trinken, muss rituell erlaubt sein. Um rituell erlaubt zu sein, müssen wir die religiösen Pflichten verüben. Wenn ein Mensch seine Geistlichkeit erringt, wird er ein großer Gelehrter. Wenn er die Ehre der Menschlichkeit erringt, wird er, wie Allah sagt „*Legat haleknel insane fi ahseni takvim*“, solch ein Wesen, das größer als die Welten, größer als der Himmel und größer als die Erde ist.

Aus dem Grund sagt Allah in einem heiligen Hadith:

„*Ich passe nicht auf die Erde, in die Himmel, aber ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin) und in das Herz meines heiligen Dieners (Veli bzw. Mürschid).*“ Wer ein Heiliger (Veli) ist, der hat die Eigenschaften des Heiligen. Wer nicht Heiliger ist, hat die Eigenschaften der Nomen Allahs. Z.B. wir sind jetzt Mürids. Wir besitzen nicht den geistlichen Verwaltungsapparat. Wir machen das Zikir mit dem Namen bzw. der Erwähnung „*Allah*“. All die Namen sind die Bezeichnungen Allahs. Allah hat 1001 Namen. Aber wir erwähnen den Namen „*Lafzay-ı Celal*“ (Allah). Dieser Name gehört einzig und allein Allah an sich (Zat). Der Heiligenschein dieses Namens befindet sich in unserem Herzen. Sobald wir Allah vergessen, kommt dieser Heiligenschein aus unserem Herzen heraus. Wir bleiben deswegen in der Finsternis. Wenn wir Allah erwähnen, geht das Licht in unserem Herzen an. Das Licht im Herzen erlischt, wenn wir Allah vergessen, so wie das Licht erlischt, dass die dunkle Nacht erhellt. Wie benennen wir das? Das ist die Unachtsamkeit (Gaflet). Ein unachtsamer Mensch ist in der Lage, alle möglichen Fehler zu begehen. Wenn er Allah nicht vergisst, wird er vor Fehlern



geschützt, weil er den Heiligenschein des Namens Allahs besitzt. Erreichen wir das nur in unserem täglichen Zikir? Nein! Dieses tägliche Zikir bringt uns die Nähe zu Allah. Wer Allah in seinem Herzen nicht vergisst, befindet sich nicht in der Finsternis. Er ist ständig in der Helligkeit. Das ist solch eine Helligkeit, in der man die sechs Richtungen sieht. Was bedeuten die sechs Richtungen? Vorne — hinten — rechts — links — unten — oben. Das bedeutet die Achtsamkeit. Man nennt solch einen Menschen *„Arif“*, kennend, wissend bzw. einen Heiligen. Die Unachtsamkeit kann man nicht ohne religiöse Handlungen ablegen. Wenn wir keine religiösen Handlungen ausüben, sind wir in der totalen Finsternis.

***HIZIR ist der Mürschid, das finstere Herz ist unwissend
Das Wesentliche ist die Scharia, rette Deine Substanz vor Unwissenheit.***

Der helfende Heilige (*Hızır*) ist der Mürschid. Dein Mürschid ist dein helfender Heiliger. Das Wesentliche, worauf es ankommt, ist die Scharia. Die Menschen, die sich in der Finsternis befinden, sind unwissend.

Verlange nach dem Hızır seiner Zeit. Verlange nach dem Vollmond (Bedir) des Himmels.

Vollmond (Bedir): bedeutet erleuchteter Himmel. Es gibt noch den mit Wolken bedeckten Himmel bzw. einen finsternen Himmel. Solch ein Himmel vertritt die Menschen, die keine religiösen Handlungen und keine Wohltaten vollbringen. Aber der erleuchtete Himmel vertritt die Herzen, die Allah nicht vergessen. Wir erleben jetzt nicht die Finsternis und den mit pechschwarzen Wolken bedeckten Himmel. Das gilt für die Menschen, die Allah und den Propheten nicht kennen.

Wir sind auch nicht am erleuchteten Himmel. Um am erleuchteten Himmel zu sein, dürfen wir Allah nicht vergessen. Beim Nehmen dürfen wir Allah nicht vergessen. Beim Geben dürfen wir Allah nicht vergessen. Innerhalb der vierundzwanzig Stunden dürfen wir Allah nicht einmal einen Atemzug lang vergessen. Erst dann leben wir am erleuchteten Himmel. Also, wir befinden uns am Teil bewölkten Himmel. Das dürfen wir nicht zum finsternen Himmel machen. Wir sollen ihn mit unseren religiösen Handlungen, mit unserer geistigen Auseinandersetzung (Auffassung) nach den Regeln der Scharia und dem Orden erhellen.

Das ist unser letztes Treffen. Wenn wir zwischendurch die Möglichkeit haben, können wir kommen. Ansonsten kommen wir zum Opferfest. Ihr sollt uns verzeihen.



Wir übergeben euch an Allah (im Sinne von auf Wiedersehen). Allah soll uns euch und euch uns nicht vergessen lassen. Hier gibt es kein Profitinteresse. Wir bemühten uns für Allah. Für Allah haben wir uns kennengelernt. Für Allah lieben wir uns gegenseitig. Allah soll euch uns und uns euch nicht vergessen lassen. Allah soll eure segensreiche Fürbitte für uns ermöglichen. Allah soll uns im Paradies an dem Gesicht Allahs teilhaben lassen. Allah soll uns unseren weltlichen und jenseitigen Ängsten gegenüber vertrauensvoll stimmen. Allah soll eure jetzige Liebe und Zuneigung bis zum Ende des Lebens bewahren. Ihr sollt mit eurer Liebe leben. Ihr sollt mit eurer Liebe ins Jenseits gehen. Amen.





„Ein Mürschid ist der Vermittler zwischen Allah und dem Diener.“

Die Seele, die die Menschen haben, ist die Seele Allahs an sich. Allah sagt: „Ich hauchte aus meiner Seele die Seele ein.“ Wem? Dem Menschen, nicht den Engeln. Allah hauchte die Seele dem Menschen ein. Wenn es so ist: kehrt die aus Allah an sich eingehauchte Seele zu ihrem ursprünglichen Ort zurück und der Mensch überholt die Engel.

Die Menschen sind erhaben, himmlisch. Die Menschen sind niedrig.

Erhaben bedeutet, dass der Mensch über die Engel erhaben und zu den Himmelsregionen zugehörig ist. *Niedrig* bedeutet, dass der Mensch niedriger eingestuft wird als die Tiere. Warum? Weil es das Paradies gibt, weil es die Hölle gibt. Wird Allah außer den Menschen und den Gins die anderen Wesen auferstehen lassen? Nein! Wird Allah diese anderen Wesen ins Paradies oder in die Hölle hineintun? Nein. Man sagt: außer den Menschen und Gins werden sieben Dinge in das Paradies hineinkommen. Allah erwähnt das im Koran.

1. *Kitmir*, der Hund der Siebenschläfer (*Ashab-ı Khef*)
2. Der Esel des Verehrten Propheten *Üzeyir* (*Ezfa*)
3. Das Kamel des Verehrten Propheten *Schilo* (*Salih*)
4. Der Stab des Verehrten *Moses*
5. Der sprechende Stein des Verehrten *Jesus*
6. Das Schwert unseres Verehrten vierten *Khalifen Ali* (*Zülfikar*)
7. Das Pferd unseres Verehrten Geliebten Propheten



Sie alle werden ins Paradies kommen. Bei den Siebenschläfern gibt es eine warnende Lehre. Jeder besucht den Ort der Siebenschläfer. Obwohl mitten in der Stadt neben einer Moschee die Grabstätte des *Verehrten Propheten Daniel* steht, redet man nicht über diesen Propheten. Man redet aber über die Heiligen der Israeliten, die Siebenschläfer.

***Wäre ich der Hund ihrer Herde ein Leben lang
Wenn sie mich als Hirten annehmen würde.***

Das sagte der *Mecnun*. Wenn *Leyla* mich als Aufpasser für ihre Herde einstellen würde, wäre ich ein Leben lang der Hund ihrer Herde. In diesen Worten steckt eine Wahrheit. Was ist diese Wahrheit? *Mecnun* sah nicht die äußerliche Schönheit, die Ehrenhaftigkeit oder vornehme Herkunft von *Leyla*. Er sah auf dem Gesicht von *Leyla* den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs. Allah hat *Mecnun* das Gesicht von *Leyla* als eine außergewöhnliche Schönheit erscheinen lassen. Wenn *Leyla* tatsächlich eine Schönheit gewesen wäre, hätten sich die Reichen um sie beworben. *Mecnun* war arm und elend. Der Vater von *Leyla* war dagegen sehr reich. Weil *Mecnun* arm war, gaben sie ihm *Leyla* nicht. Wenn sie schön gewesen wäre, hätten sich die Reichen um sie beworben. Aber Allah zeigte dem *Mecnun* *Leyla* als eine Schönheit. Für *Mecnun* gab es keine andere Schönheit außer *Leyla*.

***Jederzeit sind Leyla und Mecnun in aller Munde
Am Tag gibt es hunderttausend Geschehnisse wie Leyla und Mecnun.***

Leyla und *Mecnun* sind tatsächlich in aller Munde und stehen in vielen Büchern.

Was man aber nicht weiß ist, dass am Tag einhunderttausend Mal Geschichten wie von *Leyla* und *Mecnun* geschehen. Wo geschieht es? Es geschieht auf der Erde. Der *Mecnun* symbolisiert die Mürids, die ihren Mürschid über alles lieben. *Leyla* symbolisiert den Mürschid.

Ich bin der Mecnun einer Leyla.

Warum? Der Mürschid hat den Heiligenschein der Eigenschaften. Der Mürschid hat sogar den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs an sich. Man liebt einen Mürschid wegen der Eigenschaften Allahs. Ein Mürschid besitzt den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs. Das sehen die Menschen, die Allah ihn lieben lassen.

Das gilt für den Wissenden und für den Sehenden, nicht für Blinde.

Es ist nicht so wichtig, ihn zu sehen. Wichtig ist, an ihn zu glauben. Wenn das Auge ihn auch nicht sieht, wenn der Körper ihn nicht weiß, fühlt ihn



doch die Seele. In den Orden einzutreten, den Orden zu leben, geschieht sowieso mit der Seele. Die Seele des Menschen fühlt den Orden und versteht den Orden. Den Orden zu verstehen, an den geistlichen Verwaltungsapparat des Mürschids zu glauben, ist wichtig. Ob man ihn gesehen hat oder nicht. Wenn man ihn nicht gesehen hat, glaubt man aber, als hätte man ihn gesehen. Die Heiligkeit, die Meisterhaftigkeit und die Allmächtigkeit des Mürschids sind die Erscheinungen der Eigenschaften Allahs. Diese Eigenschaften ziehen die Mürids an. Offenkundig ist der Mürschid auch ein Mensch. Er isst, trinkt, schläft, steht auf, sitzt, nimmt und gibt. Was für ein Mensch ist er?

Vor Deinem Tor ist der Diener innerhalb des Sultans.

...

Ich hüllte mich in Fleisch und Knochen und erschien als Yunus.

Mit Fleisch und Knochen meint er den Körper. *Vor deinem Tor ist ein Diener innerhalb des Sultans.* Hier meint man die Seele, die ihre Stellung erreicht hat. Seine Seele hat Allah erreicht bzw. Allah an sich. Die Flüsse und Wassertropfen mischen sich in das Meer. Es ist, als ob die Seelen dieser Menschen auch aus dem Meer gekommen wären. Wohin gehen die Wassertropfen, wenn sie sich zusammentun und mit den Flüssen fließen? Sie gehen ins Meer. Auf der Erde gibt es kochendes Wasser. Woher kommt dieses Wasser? Es kommt vom Meer. Wie bewegt sich das Wasser? Was ist das für ein Strom? Das Ziel ist es, wieder ins Meer zu gelangen.

Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren. Alles kehrt zu seinem Ursprung zurück.

Wenn das so ist, ist der Ursprung des Wassers das Meer. Da es vom Meer kam, möchte es wieder zum Meer gelangen. Aber nicht alles geht ins Meer. Es kann ein kleines Wasser das Meer erreichen. Vielleicht kann ein großes Wasser das Meer nicht erreichen. Es gibt Flüsse, die in das Meer fließen. Wenn sich dieses kleine Wasser in einen Fluss mischt, gelangt es mit diesem Fluss ins Meer. Die Seelen der Menschen sind von Allah gekommen. Die Seele möchte wieder zu Allah gehen. Weil sie eigenständig nicht zu Allah gehen kann, solltet ihr für euch ein Mittel, einen Vermittler suchen. Aus dem Grund ist der Mürschid ein Vermittler, ein Mittel. Wenn man den Mürschid nicht kennt, nicht findet und sich nicht in seine Verantwortung begibt, findet man Allah nicht. Der Mürschid ist ein Vermittler zwischen dem Diener und Allah. Das Offenkundige ist der Körper und das Innerliche bzw. Geistliche ist die Seele. Wir haben eine Seele, aber sie ist wie ein Wassertropfen. Wenn ein Mensch fünfzehn Jahre alt wird, liegen vor ihm zwei Wege. Ein



Weg, der rechte, führt zum Paradies und der andere, der linke, führt in die Hölle. Man redet ja politisch von Rechte oder Linke. Was bedeutet *Rechte* oder *Linke* im Islam? Es zeigt, ob man nach dem Islam lebt oder nicht. Als unser Verehrter Geliebter Prophet die Himmelfahrt (*Mirac*) machte, traf er die Seelen der Propheten. Er ging und traf den *Verehrten Adam*. Er begrüßte ihn im Sechsten Himmel so:

- „Friede sei mit Dir ‚Ahn‘ (*Selamün aleyküüm*).“
- „Friede sei mit uns (*Ve aleyne ve aleyküüm selam*), mein treuer Sohn Muhammed.“

So nahm der *Verehrte Adam* den Gruß an. Er war aber trotzdem sehr beschäftigt. Er schaute sich nach rechts um und lachte. Er schaute sich nach links um und weinte. Unser Verehrter Geliebter Prophet fragte:

- „Oh Ahn! Warum bist Du so beschäftigt? Du blickst nach rechts und lächelst und freust dich. Du blickst nach links und wirst traurig und weinst.“

Der *Verehrte Adam* sagte:

- „Oh mein treuer Sohn Muhammed! Komme und schau selber zu meiner rechten und linken Seite.“

Als unser Verehrter Geliebter Prophet sich das anschaute, sah er auf der rechten Seite diejenigen, die Allah gehorsam waren und das Paradies verdient hatten. Da er sie fröhlich und vergnügt sah, freute er sich. Als unser Verehrter Geliebter Prophet zu der linken Seite schaute, sah er, wie diejenigen, die die Hölle verdient hatten, in der Hölle bestraft wurden. Deswegen war er traurig und weinte. Denken wir an einen Vater mit zwei Söhnen. Ein Sohn ist gehorsam und der andere ungehorsam. Es ist in dem Fall unwichtig, wie ungehorsam dieser Sohn ist, wenn ihm etwas Schlimmes, Übles passiert, dann trauert, leidet, weint und bemitleidet ihn der Vater.



„Binde Dich an den Mürschid nicht nur mit der Liebe,
sondern mit gutem Charakter und mit religiösen Handlungen.“

Ein Mensch kann reich sein. Wenn er nicht ins Herz des Mürschids hineingegangen ist, ist er arm. Ein Mensch ist reich, aber sein Herz ist arm bzw. bescheiden. Er besitzt keinen Hochmut, keine Arroganz. Er gibt seinen Reichtum auf dem Wege Allahs aus. Ein Reicher hat zweierlei religiöse Pflichten. Wenn er die finanziellen religiösen Pflichten verrichtet, wird sein Reichtum für ihn zum Heiligenschein bzw. zu Segen. Das Paradies verdient man mit religiösen Handlungen. Es gibt die finanziellen religiösen Pflichten. Es gibt die körperlichen religiösen Pflichten.

Die finanziellen religiösen Pflichten: dazu gehören die Pilgerfahrt nach Mekka, die rituell vorgeschriebenen Jahresalmsen bzw. die Almsensteuer (*Zekat*), dauerhafte Almsen (*Sadaka-yı Cariye*). Wenn man für die Menschheit Moscheen, religiöse Hochschulen, Brunnen, Straßen, Brücken und Schulen baut, nennt man diesen Dienst dauerhafte Almsen (*Sadaka-yı cariye*). Wenn so ein Spender stirbt, bleibt sein Handlungsbuch (*Amel defteri*) offen als wäre er am Leben. Wenn jemand reich ist und gleichzeitig ein armes, bescheidenes Herz hat, wird er ‚*Zülcenaheyn*‘, Inhaber der zwei Flügel. Sein Reichtum kommt nicht in sein Herz hinein und beschäftigt ihn nicht. Er lässt die Armen ankleiden und sättigen. Er erfüllt die Bedürfnisse der Armen. Er baut gemeinnützige Einrichtungen. Solch ein Reichtum ist ein Heiligenschein bzw. Segen. Es gibt eine andere Art der Reichen, die sich amüsiert und vergnügt. So jemand gibt seinen Reichtum für seine Vergnügen aus. Sein Reichtum ist das Höllenfeuer. Einer verdient das Paradies und der andere die Hölle.



Wenn jemand arm ist und sein Herz reich ist, ist er auch *Zülcenaheyn*, Inhaber der zwei Flügel. Jemand ist arm, er interessiert sich nicht für Reichtümer und Hab und Gut. Er ist mit seinem Leben einverstanden. Jemand ist ein Gelehrter, Weiser, aber sein Herz ist unwissend. Er ist auch *Zülcenaheyn*, Inhaber der zwei Flügel. Er ist zwar ein Gelehrter, aber wegen seines Wissens besitzt er keinen Hochmut, keine Arroganz. Er hält sich nicht für etwas Besseres. Der Unwissende heißt der Ungehorsame. Wenn sich der aus Wasser und Erde erschaffene Körper nicht in die Richtung des aus Wasser und Erde gebauten Hauses Allahs (*Kaabe*) wendet, werden seine Gebete nicht angenommen. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „*Ich passe weder auf die Erde noch in den Himmel. Ich passe in das Herz des gläubigen Dieners.*“ Dieses Herz ist das Herz des Mürschids bzw. des Heiligen.

In der Wahrheit ist das Haus Allahs (*Kaabe*) das Herz der Menschen. Aber ein Herz muss sich zu einem geöffneten Herzen binden. Das bedeutet die Erleuchtung. Die Wissenschaft bringt die Menschen nicht zur Erleuchtung. Die religiösen Pflichten bringen die Menschen nicht zur Erleuchtung. Wenn die Wissenschaften die Menschen zur Erleuchtung gebracht hätten, wäre der Verehrte *Mevlana* dadurch erleuchtet worden? Oder der Verehrte *Imam Rabbani* oder die anderen großen Gelehrten? Also das Wissen, die Wissenschaften der Menschen können das Tor der Erleuchtung (Gabe Allahs) nicht öffnen. Dieses Tor wird von einem Mürschid geöffnet. Ohne einen Mürschid kann dieses Tor nicht geöffnet werden. Es ist gemeint, sich an den Meister des Herzens von Herzen zu binden. Im Koran gibt es einen Vers. „*Ihr sollt das Seil Allahs umklammern.*“ Das Seil ist die Liebe. Man sieht so ein Seil nicht. Das ist die Liebe zu dem Mürschid, um Allah zu finden.

Es gibt Hadithe, die die Verse öffnen. Es gibt die Worte der berühmten Heiligen, die die Verschlüsselung der Hadithe öffnen. In einer berühmten Ansprache steht:

***Treue passt dem Menschen, trotz erfahrener Abscheu
Der Helfer der Aufrichtigen ist der Geehrte Lehrmeister Allah.***

Wir glauben an Sünde, Wohltat, Segen und Übel. Wir bemühen uns aber nur locker. Es wird nicht richtig ernst genommen. Die Ernsthaftigkeit muss sein. Allah hat vier Sachen in den vier Sachen versteckt:

1. Unter den Menschen hat Allah *die Heiligen* versteckt. Unter den Menschen gibt es von Allah geschätzte Heilige, die Allah gedient haben. Sie sind versteckt. Da die Heiligen unter den Menschen versteckt sind, könnte es sein, dass wir jemanden verächtlich, unbedeutend sehen, aber er ist vielleicht ein Heiliger oder vor Allah ein guter Mensch. Was sagt Allah? „*Wir*



schauen nicht nach der Größe, Herkunft, Schönheit, Reichtümer eines Menschen. Wir schauen in das Herz des Menschen. Jemanden, den du als verächtlich, als unbedeutend ansiehst, könnte sich als ein von Allah Schätzenwerterer als du entpuppen.

2. Unter den frommen Taten hat Allah *das Einverständnis* versteckt. Ein Mensch kann große fromme Taten vollbringen. Es könnte sein, dass diese frommen Taten vor Allah nicht schätzenswert sind. Ein Mensch vollbringt eine kleine fromme Tat. Es könnte sein, dass diese kleine fromme Tat sich vor Allah als sehr schätzenswert erweist.

3. Unter den Fürbitten hat Allah *das Entsprechen* versteckt. Man weiß nicht, welcher Fürbitte Allah entspricht. Welche Fürbitte, wessen Fürbitte vor Allah angenommen wird, weiß man nicht. Wir sollen vor Allah Ehrfurcht, Angst haben.

4. Unter den Sünden hat Allah *die Bestrafung* versteckt. Manchmal bestraft Allah nicht diejenigen, die große Sünden begehen. Allah bestraft manchmal diejenigen, die kleine Sünden begehen. Jemand, der eine große Sünde begangen hat, bereut es. Weil er sich nach seinem Nefs verhalten hat, fühlt er Ehrfurcht und Angst. Allah bestraft ihn nicht. Wenn du eine kleine Sünde begehest und nicht bereust, bestraft Allah dich.

***Die Verliebtheit in Allah ist unendlich
Das Wissen um Allah ist unendlich.***

Unter den Kriegsgefangenen befand sich *Abdullah*, der Sohn des Verehrten *Cafer-i Tayfur*. Bei der Überprüfung der Gefangenen stellte man fest, dass sie hohe Persönlichkeiten und Gelehrte waren. Man schickte sie als Kriegsgefangene nach Istanbul zum König *Konstantin*. Die oströmischen Mönche baten *Konstantin*:

– „Gib uns diese Gefangenen, wir lassen sie konvertieren. Wenn sie Christen werden, werden sie für uns sehr nützlich.“

Sie nahmen die Gefangenen und brachten sie in ihre Kirche. Die Mönche warfen sie mit der Hoffnung in den Kerker, dass sie zum Christentum konvertieren würden. Aber sie konvertierten nicht. Die Mönche suchten nach einer Lösung. Sie sagten:

– „Wir lassen sie Schweinefleisch essen und Wein trinken, dann konvertieren sie.“

– „Ehe sie verhungern, werden sie auf jeden Fall essen.“

Die Mönche hielten sie in der Kirche gefangen und stellten Schweinefleisch und Wein hin. Sie mussten ja was essen. Eine Woche lang warteten sie darauf.



Nach einer Woche stellten sie fest, dass weder das Schweinefleisch noch der Wein angefasst worden waren. Die Mönche wunderten sich und sagten:

– „Seit einer Woche haben sie nicht gegessen. Aber trotzdem sehen sie gesund aus.“

Eine Woche später ist es das gleiche. Sie sagten sich:

– „Noch eine Woche sollen wir warten.“

Nach einer Woche ist es das gleiche. Nach noch einer Woche wieder das gleiche. Sie haben weder das Schweinefleisch noch den Wein angerührt. Trotzdem waren sie gesund und fröhlich. Die Mönche fragten sie:

– „Ihr habt seit einem Monat nichts gegessen, nichts getrunken. Kommt Euch etwas aus der Verschollenheit?“

Die Gefangenen antworteten:

– „Nein! Wir gehören zur Anhängerschaft des Muhammeds. In dem Buch, das herabgesandt wurde, steht, dass wir einen Monat fasten sollen. Als wir hier reinkamen, nahmen wir uns vor zu fasten. Allah hat uns vor dem Hunger geschützt. Wir haben nichts bemerkt.“

Die Mönche sagten:

– „Gut! Was wäre, wenn wir Euch noch einen Monat gefangen hielten?“

– „Wir nehmen uns wieder vor, einen Monat lang zu fasten. Allah beschützt uns wieder.“

Die Mönche verstanden, dass sie diese Gefangenen nicht dazu bringen konnten, zum Christentum zu konvertieren.

Sie fragten *Konstantin*:

– „Was sollen wir machen?“

In dieser Zeit schickte unser *Verehrter Ali* einen Brief aus *Medina* zu *Konstantin* und darin stand:

– „Unter den Gefangenen befindet sich der Sohn meines Bruders. Er ist der Sohn des *Verehrten Cafer-i Abdullah*. Lasst sie frei! Wenn ihr sie nicht alle frei lasst, lasst mich nicht dahin kommen. Ich komme dorthin...“

Daraufhin bekamen sie Angst und ließen die Gefangenen frei.

Also wenn die Menschen die Seele mit ihrer Nahrung versorgen, braucht das Nefs keine Nahrung mehr. Aber unser Orden ist kein Enthaltungsamkeitsorden. Unser Orden ist ein Orden der Scharia. Was sagt Allah? „*Ihr sollt essen und trinken, aber nichts verschwenden.*“ Wichtig ist, dass unsere Nahrung rituell erlaubt, nach der Sunna und nach den Befehlen Allahs ist.



Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in einem Hadith: *„Ihr sollt euren Magen auf Drei teilen, einen Teil für Essen, einen Teil für Wasser und einen Teil fürs Atmen reservieren.“*

„Ihr sollt rituell Erlaubtes essen, was Ihr auch esst, Süßes, Fleischiges, Milchprodukte.“

Ihr sollt nicht unachtsam essen. Bei uns gibt es keine Enthaltbarkeit. Aber es gibt Orden der Enthaltbarkeit. Wie machen sie es? Sie fasten mit einer Datteln. In unserer heutigen Zeit gibt es das auch. Sie haben kein Verlangen nach Essen und Trinken. Sie essen nur ein Stück Brot, um nicht zu sterben. Sie ernähren sich mit 3-5 Oliven. Sie verbringen ihren Tag mit 3-5 Datteln. Bei uns gibt es das nicht. Unsere Nahrung muss aber rituell erlaubt sein. Wir dürfen nicht unachtsam essen. Wenn wir unachtsam essen, füttern wir unser Nefs. Wenn wir mit Rabita und Zufriedenheit essen, füttern wir unsere Seele.

Wenn man von Zufriedenheit redet: wenn wir mit Rabita und Allah erwähnd essen, erscheint der Heiligenschein des Rabitas bei der Seele. Wenn ein Tier unrein geschlachtet wird, darf man es nicht essen. Wenn ein Tier nicht von einem Moslem geschlachtet wurde, gilt es als unrein. Die Reinheit kommt durch die Aussage *„Bismillah - Allahuekber (Im Namen Allahs – Allah ist groß)“*. Wenn man *„Bismillah – Allahuekber“* nicht ausspricht, darf man das Tier nicht essen. Die Worte *„Im Namen Allahs“* reinigen das Tier. Wenn wir es ohne Allah zu erwähnen essen, vergeht die Finsternis der Nahrung nicht. Es wird unrein, nicht rein und das wird die Nahrung des Nefs. Das Nefs ist unrein. Wenn wir aber *„Bismillah“* sagen, wird es rein und es bleibt davon der Heiligenschein. Der Heiligenschein ist die Nahrung der Seele. Wenn wir unachtsam essen, ernährt sich unser Nefs. Wenn wir in Zufriedenheit essen, ernährt sich die Seele.

Wir dürfen nicht unachtsam sein. Jeder Bissen muss rituell erlaubt sein. Es darf bei unseren religiösen Handlungen keinen Mangel geben. Erst dann können wir die Gaben Allahs erhalten. Wir essen mit Zufriedenheit.

Als der Teufel *„Lehrmeister Allah! Was werde ich essen?“* sagte, wurde er aus dem Paradies verbannt. Dem Verehrten Adam wurden die prophetischen Schriften (*Suhuf*) herabgesandt. In diesen Schriften wurde ihm befohlen, wie er essen, trinken, arbeiten, verdienen muss. Der Teufel sagte noch einmal *„Was werde ich essen?“* Allah sagte abfällig: *„Du Verfluchter! Die Nahrung, die von den Menschen ohne das Erwähnen meines Namens, ohne das Erwähnen des Namens meines Geliebten verspeist wird, soll deine Nahrung sein.“* Aus dem Grund muss unser Bissen rituell erlaubt sein und muss achtsam gegessen werden.



Wir dürfen den Magen nicht vollstopfen. Wenn wir im Magen keinen Platz zum Atmen lassen, wird uns unwohl. Wenn wir uns unwohl fühlen, können wir unsere Gebete nicht gesund und normal verrichten.

Aus dem Buch *„Wissenswertes über den Islam“* die deutschen Übersetzung der kleinen Ahnenreihe:

„Unser Prophet Muhammed, Ebubekir Siddik, Selman-ı Farisi, Kasım bin Muhammd, Cafer-i Sadik. Nach Beyazid-ı Bestami (Tayfur) und Ebul Hasan Harkani wurden Ebu Ali Farimedi und Yusuf Hemedani zur Schatztruhe der Geheimnisse.“

Der Verehrte Tayfur ist Nachfahre des Verehrten Geliebten Propheten.

Er sah den Verehrten Beyazid-ı Bestami und wurde unter seiner Behaglichkeit erzogen. Er nahm sich vor, die Pilgerfahrt nach Mekka zu machen. Er war ein bei den Menschen beliebter, bekannter Mürschid. Es kam die Zeit und sie bereiteten sich vor. Zu einer bestimmten Stunde wollten sie sich treffen. Sie wollten diese Pilgerfahrt unter der Leitung des Verehrten Hasan Basri durchführen. Alle versammelten sich an dem abgemachten Ort und Zeitpunkt. Der Verehrte Hasan Basri kam aber nicht. Die Anwesenden waren neugierig, warum er nicht kam. Sie schickten ihm jemanden, er aber sagte: „Ich kann nicht kommen“. All die Kandidaten der Pilgerfahrt fragten ihn: „Wenn Dir etwas fehlt, können wir Dir helfen. Fehlt es Dir an Geld?“ Er sagte: „Nein, mir fehlt nichts, ich habe eine Entschuldigung. Ihr sollt gehen. Allah soll eure Fahrt annehmen.“ Der Grund, warum er nicht mitging war: Am frühen Morgen wollten sie sich treffen. Am Abend davor kam ein Junge, 6-7 Jahre alt, weinend. Er fragte den Jungen:

– „Warum weinst Du?“

Das Kind antwortete:

– „Dort grillen sie Fleisch, aber sie geben mir nichts.“

Er stand auf und ging zu dieser Stelle. Es war ein heruntergekommener Bau. Um den Bau waren Mauern, aber er hatte kein Dach. Man sah Fleischstücke, die auf dem Feuer waren. Er fragte:

– „Warum habt Ihr diesem Kind kein Fleisch gegeben und es weinend weggeschickt?“

Sie sagten:

– „Weil das Fleisch rituell verboten ist.“

Er sagte:

– „Für Euch ist es rituell erlaubt, für das Kind rituell verboten? Warum?“

Sie sagten:



– „Wir haben seit Tagen nichts zu essen. Um nicht zu sterben, schnitt ich von einem Kadaver am Fluss das Fleisch, das wir hier braten.“

Als der *Verehrte Hassan Basri* das hörte, gab er sein ganzes Geld, das für die Pilgerfahrt eingeplant war, diesen bedürftigen Menschen. Das war der Grund, warum er keine Pilgerfahrt machte. Den Grund erzählte er aber nicht. Er blieb also zu Hause. Als die Pilgerfahrtskandidaten in *Arafat* auf *Vakfe* standen, kam aus der Verschollenheit eine Stimme:

– „Oh, Hüccac (Kandidaten)! Eure Pilgerfahrt nahm ich wegen des Respekt vor dem *Verehrten Hasan Basri* an.“

Unter den Menschen entstand eine Erregung. Man fragte: ‚Wer ist *Hasan Basri*?‘ Man fand die Pilger aus Marokko und erfuhr, wer er war.

Also ein Mensch darf aus Hungersnot um nicht zu sterben, so viel rituell Verbotenes essen, um zu überleben. In so einem Fall wird das Verbot aufgehoben.

In unserer Zeit ist die Trennung zwischen rituell erlaubt und rituell verboten kaum noch möglich. Es gibt den Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten: *„Es wird so eine Zeit kommen, in der jeder meiner Anhänger Zinsen nehmen wird. Wer sie nicht nimmt, wird den Geruch der Zinsen in seine Nase bekommen.“* Das bedeutet: du kannst sagen ‚Ich habe mit den Zinsen nichts zu tun.‘ Du nicht, aber dein Bruder, dein Sohn, deine nähere Verwandtschaft nehmen Zinsen. Wenn du bei denen ein Glas Tee trinkst, heißt es, dass der Geruch der Zinsen in deine Nase kommt. Unser Orden hat drei Bedingungen:

1. *Rituelle Reinheit*: die Waffe des Moslems ist, immer rituell gereinigt zu sein. Wer rituell gereinigt ist, ist immer für die Gebete bereit. (Wenn jemand eine Entschuldigung hat, ist es etwas anderes.)

2. *Vorsicht bei dem Essen*: man muss rituell erlaubte Nahrung suchen. Man muss aufpassen, dass man rituell Erlaubtes isst. Man soll sich von den zweifelhaften Sachen fernhalten. Aber heutzutage sind alle Sachen zweifelhaft. Es gibt also Zweifel. Wie können wir uns davor retten? Ich suche Schutz bei Allah. Allah sagt, *„Ihr sollt fromm bzw. ehrfürchtig sein.“* Jemand der fromm ist und Ehrfurcht vor Allah hat, kann sich retten. Wer ist der Fromme unter euch? Allah setzt hier ein Zeichen und teilt mit: *„Der Frommste unter euch ist derjenige, der die meiste Ehrfurcht vor Allah hat.“* Jetzt ist die Zeit, fromm zu sein. Wir werden sehr viel Ehrfurcht vor Allah haben. Wir werden Schutz bei Allah suchen.

3. *Das Verhältnis behüten (Hifz-ı Nispet)*: die Liebe und die Zuneigung in sich behüten, die Liebe und die Zuneigung darf nicht überkochen bzw.



herauskommen. Man darf seine Liebe und Zuneigung nicht mitteilen. Man soll seine Liebe und Zuneigung vor den sie schädigenden Sachen hüten. Aus dem Grund sagte unser Verehrter Mürschid: „İhvanlar (Ordensangehörige)! Ihr sollt Bücher lesen. Wenn das gelesene Buch eure Liebe und Zuneigung zum Orden und zum Mürschid fordert, sollt ihr dieses Buch lesen.“ Wenn beim Lesen des Buches die Liebe und Zuneigung zum Mürschid geschmälert wird, sollt ihr dieses Buch nicht lesen.

Es geschah in einem Ort in einer Zeit ein Umbruch unter den *İhvans* (Ordensangehörige). Ein Hodscha, der die theologische Schule absolviert hatte, kam und las vor den *İhvans* ein Buch vor. Unser Orden ist der Orden der sufistischen Gespräche. Unsere *İhvans* verstehen von Büchern nichts. Unsere *İhvans* hören sufistische Gespräche, die das Nefs erziehen, bessern. Das Anwachsen liegt in den Sufismusgesprächen.

Es steht in den Worten der Heiligen:

***Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit
Viele finden die Erleuchtung in sufistischen Gesprächen
Wer sein Gesicht ansieht, bleibt in Verwunderung
Berauscht werden die Tapferen von Pir-i Sami.***

Der Verehrte Pir-i Sami war ein Reformator des Jahrhunderts. Er war Inhaber der zwei Flügel ‚Zülcenaheyn‘. Er absolvierte sowohl das Studium der offenkundigen Wissenschaft als auch der geistlichen Wissenschaft. Der Verehrte Seyda Tagi ist unser geistlicher Großvater. Unser Mürschid ist der Verehrte Dede Paşa. Sein Mürschid war der Verehrte Muhammed Beşir. Sein Mürschid war der Verehrte Muhammed Sami. Sein Mürschid war der Verehrte Abdurrahman Tagi. Wir trennen uns von Adıyaman ab dem Verehrten Abdurrahman Tagi. Wir sind sogar dem Verehrten Abdurrahman Tagi noch näher. Warum? Einer der Nachfolger war der Verehrte Şeyh Fetullah nach ihm Verehrter Ziyaeddin und nach ihm Ahmet Haznevi. Aus dieser Nachkommenschaft sind all die Gelehrten, die sowohl die offenkundige Scharia als auch den Sufismus (Islamische Mystik) studierten. Sein Nachfolger war der Verehrte Muhammed Raşit. Mit ihm sind es fünf geworden.

Bei uns war die Ahnenreihe folgendermaßen: der Verehrte Piri Sami war der Erste. Der zweite war der Verehrte Muhammed Beşir. Der dritte war der Verehrte Dede Paşa (Ich suche Schutz bei Allah). Wir halten uns nicht für einen Mürschid. Wir zählen uns auch nicht mit. Wenn wir uns dazu zählen würden, wären wir der Vierte. Ihr sollt eure Liebe und Zuneigung behüten. Ihr sollt eure Liebe und Zuneigung verstecken.



**Öffne nicht Dein verborgenes Geheimnis überall
Falls Du den Schatz hast, verstreue ihn nicht überall**

Alles ist versteckt. Aber es ist äußerst nützlich, die Verliebtheit und Zuneigung zu verstecken. Das Anwachsen wäre enorm. Zum Beispiel: wenn man von ‚*Hifz-ı Nispet*‘ (das Verhältnis zu behüten) erzählt... Es gibt die geistliche Ekstase. Dabei kocht die Verliebtheit über. Man darf sie nicht zum Überkochen bringen. Wenn ein Essen überkocht, bleibt wenig im Topf. Der Schaum geht weg. Es steht in den Worten der berühmten Heiligen:

***Derwisch! Koche nicht über, öffne Deinen Deckel nicht
Sei in Deinem Gefäß gegart, erreiche die Reife.***

Die geistliche Ekstase ist rechtens. Aber man sollte besser auf sie verzichten, obwohl die geistliche Ekstase sehr wertvoll ist. Ein Mürid, der die geistliche Ekstase hat, wächst genau so viel an wie der Mürid, der bei der täglichen Andachtsübung (*Ders*) 70.000 Mal Allah erwähnt. Der Besitzer der geistlichen Ekstase sollte aber keine tägliche Andachtsübung verrichten. Man sagte ihm sogar ‚Du darfst die tägliche Andachtsübung nicht verrichten‘. Der Sinn des *Zikirs* (*Erwähnen Allahs*) ist, dass man im Herzen Allah nicht vergisst und dass man immer die Liebe Allahs bei sich trägt. Die Liebe hat ihren Weg ins Herz gefunden bzw. die Verliebtheit tritt in Erscheinung. Das verursacht die geistliche Ekstase. Dabei ist sein Herz übertoll, deswegen läuft es über. Man sollte es nicht überlaufen lassen. Wenn man es nicht überlaufen lässt, wächst man enorm an. Mit dem *Zikir* wächst man auch bis zu einem gewissen Punkt an.

Mit ‚*Şuğul-u batın*‘ (Besorgnisse verbannen), mit viel *Zikir* und mit der geistlichen Ekstase wächst man ähnlich an. Aber an einem bestimmten Punkt bleibt das Anwachsen durch die drei Methoden stehen. Der mit der geistlichen Ekstase muss auf diese Ekstase verzichten. Der mit dem ‚*Şuğul-u batın*‘ (Besorgnisse verbannen) muss darauf verzichten, der mit dem vielen *Zikir* muss auf das *Zikir* verzichten. Das alles wird ein Gehabe. Ein Mensch sollte darauf verzichten. Weil das Gehabe ein Hindernis ist, muss man darauf verzichten. Die Reife liegt in der absoluten Bescheidenheit. Der Besitzer des *Zikirs* verzichtet auf sein *Zikir*. Der Besitzer der Ekstase verzichtet auf seine Ekstase. Der Besitzer der Besorgnisse verzichtet auf seine Besorgnisse. Am Ende übergibt man das Herz an den eigentlichen Besitzer.

Beim ‚*Besorgnis verbannen*‘ kommen ins Herz viele Gedanken. Man möchte es nicht, aber sie kommen trotzdem. Hier gibt es einen großen Kampf. Man macht den *Cihad-ı Ekber*, großen Kampf. Bei diesem großen Kampf wächst man an. Man sagt: ‚Oh Lehrmeister Allah, dieses Anwesen gehört dir. Ich



schaffe es nicht, die Besorgnisse zu verbannen. Nimm dein Eigentum an Dich.' Das ist die letzte Lösung.

Wenn ein Buch gelesen wird, sollte es über die Rechtslehre der Scharia (*İlmihal*) sein, die in unserem Orden von jedem Moslem verlangt wird.

Wenn das Buch, das wir lesen, unsere Liebe und Zuneigung zu unserem Verehrten Mürschid vermehrt, sollte man es lesen, wenn nicht, sollte man es nicht lesen. Wenn eine Predigt irgend eines Hodschas unser Rabita beim Hören vermehrt, sollte man zuhören. Wenn nicht, sollte man nicht zuhören. Wenn man zusätzliche religiösen Handlungen verrichten wollte, wird es falsch verstanden. Man sagt, dass es in unserem Orden zusätzliches Fasten und Namaz nicht gäbe. Nein, das wird falsch verstanden. Die religiösen Pflichten unserer Großen stehen im Buch geschrieben. Du sollst sie verrichten. Wenn du sie nicht verrichtest, ist es völlig egal, was du sonst verrichtest, es ist nicht schätzenswert. Du sollst zuerst das tun. Danach kannst du zusätzliche weitere Gebete verrichten. Wenn diese zusätzlichen Gebete deine Liebe vermehren, kannst du sie verrichten, wenn nicht, sollst du sie nicht verrichten. Man wächst in unserem Orden mit dem Rabita an. Das bedeutet, dass man sich fest an seinen Mürschid bindet. Bindet man sich an den Mürschid nur mit der Liebe? Auch mit gutem Charakter und mit religiösen Handlungen bindet man sich an den Mürschid.

Für einen Mürid, der sich in vollem Behagen befindet, ist das Lesen eines Buches ein Hindernis, das Gebet zu verrichten ist ein Hindernis. Warum? Das Verhältnis hat ihn so umgeben, dass er sich gar nicht bewegen möchte. Er gab sein Herz an Allah. Sitzen, Stehen, Essen, Trinken sind für ihn besorgniserregend (*Şuğul*). Für einen Mürid, der sich auf dieser Instanz befand, war es äußerst schwierig, das Namaz zu verrichten. Was war die Schwierigkeit? Bei der Niederwerfung (*Secde*) im Namaz wollte er seinen Kopf nicht mehr hochheben. Bei der Verneigung (*Ruku*) wollte er nie wieder geradestehen. Man darf das behütete Verhältnis (*Hıfz-ı Nispet*) nicht überlaufen lassen. Wenn du die geistliche Ekstase nicht aushalten kannst, ist sie schädlich. Die Menschen, die weder wissen noch verstehen, leugnen die geistliche Ekstase. Für die Leugner verursachst du eine Sünde. Die geistliche Ekstase ist rechters. Man kann sie nicht leugnen. Aber man muss sie beherrschen.

Kommt Ihr Derwische ins Derwischkloster. Wo ist das Derwischkloster (*Der-gah*)? Dort, wo man sufistische Gespräche führt, wo man den Andachtskreis (*Hatme*) verrichtet. Unser Orden ist der Orden der Sufismusgespräche. Unser Orden ist der Orden des Rabitas. Unser Orden ist der Orden des Andachtskreises. Wir müssen den Andachtskreis sehr hoch schätzen. Unser Orden ist auf dem Andachtskreis gegründet. Eine noch größere religiöse Pflicht als den Andachtskreis braucht ihr nicht zu suchen. Ihr könnt sie nicht finden.



„Das Arbeiten ist eine kanonische Vorschrift.“

Die Ehrfurcht vor Allah hat kein Ende. Es gibt die offenkundige Wissenschaft und es gibt die innerlich geistliche Wissenschaft. Die offenkundige Wissenschaft bleibt neben der innerlich geistlichen Wissenschaft sehr klein. Allah an sich kann man nur mit der innerlich geistlichen Wissenschaft kennen. Aber man kann es nicht in Worte fassen. Die offenkundige Wissenschaft kann Allah an sich nicht kennen. Man redet über die Nomen und Eigenschaften Allahs. Man redet auch über den Heiligenschein der Nomen. Aber über den Heiligenschein Allahs an sich gibt es keine Erörterung. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in einem Hadith:

„Obwohl ich soweit gekommen bin, konnte ich trotzdem die Meisterhaftigkeit meines Lehrmeisters Allahs nicht wissen.“

So steht in den Worten der berühmten Heiligen:

***Niemand kann die Lehre Allahs an sich wissen, strebe nicht danach
Stumm wird die Zunge. Wisse! Atemzüge kommen um
Erwähne bloß nichts über Allah an sich
Die Absicht dieses Geheimnisses ist, Vielfalt und Einheit zu verstehen.***

Es gibt keine Erörterung über Allah an sich. Die Zungen verstummen, die Atemzüge enden, aber man darf die Vielfalt und die Einheit erörtern.

Die Vielfalt: ist die Schöpfung. *Die Einheit:* ist die Allmächtigkeit Allahs, *Cemü'l-cem* (Summe der Summen).

Die Absicht dieses Geheimnisses ist die Unterschiedlichkeit und die Einheit zu verstehen.



Du kennst den Schöpfer. Wenn du auch die Schöpfung kennst, bist du fertig. Die offenkundige Wissenschaft teilt das mit. Es gibt die Schöpfung. In der Erschaffung gibt es Unterschiedlichkeiten. Die Schöpfung Allahs teilt sich auf Drei.

1. Unbelebte Dinge (*Cemadat*) 2. Flora (*Masnuat*) 3. lebendige Geschöpfe (*Mahlukat*)

Unbelebte Dinge: es sind die Dinge, die sich unter der Erde befinden. Es gibt in der Erde sieben Schichten. Man weiß nicht einmal, was sich in der ersten Schicht alles befindet. Wie viel man auch weiß, es gibt mehr unbekannte Dinge als bekannte Dinge in der Erde, es gibt mehr ungesehene Dinge als gesehene Dinge in der Erde. Allah teilt in einem Vers mit „*Der Untergang wird geschehen*“. Die unbekannten, ungesesehenen Dinge werden in der Erde verborgen bleiben. Es gibt mehr ungesehene Dinge als gesehene. Sind sie etwa gleich? Es gibt da Unterschiede. Ist das Erz des Goldes und das Erz des Eisens gleich? Die Kohle ist auch ein Erz. Sie kommt aus der Erde heraus. Es gibt Öl und andere Rohstoffe. Sie alle kommen aus der Erde.

Flora: das ist die Pflanzenwelt. Auf jedem Kontinent, auf jedem Gebiet und in jedem Land gibt es verschiedene Pflanzen. Eine bestimmte Pflanze wächst nur hier, nirgendwo anders und irgendwo anders wächst eine Pflanze, die aber nicht hier wächst. Deswegen gibt es mehr unbekannte Dinge als bekannte, mehr ungesehene Dinge als gesehene. Hier gibt es Unterschiedlichkeiten.

Es gibt noch die *Lebendigen Geschöpfe*: Die lebendigen Geschöpfe gibt es im Meer, auf der Erde und in der Luft. Die Lebewesen im Meer und die Lebewesen in der Luft sind unterschiedliche Lebewesen. Sind alle Tiere gleich? Sind alle Menschen gleich? Das höchste Geschöpf ist der Mensch. Es gibt Unterschiede zwischen den unbelebten Dingen und der Flora. Es gibt Unterschiede zwischen der Flora und den lebendigen Geschöpfen. Das unterschiedlichste Wesen unter den lebendigen Geschöpfen ist der Mensch.

Allah sagt: „*Lagat halakna'l insane, fi ahseni takvim. - Wir haben den Menschen wertvoll erschaffen.*“

Die Worte der berühmten Heiligen:

*Die gesamte Schöpfung wurde aus Liebe erschaffen
Ohne Liebe zieht ein Tier sein Junges nicht groß
Unter der Schöpfung wählte den Menschen als Güte
Erschuf als das Wertvollste, Geehrter Allbarmherziger.*



Der Mensch wird das Erbarmen Allahs erreichen. Es gibt kein anderes Geschöpf, das das Erbarmen Allahs erreichen wird. Alles wird abhanden kommen, vergehen. Aber der Mensch kommt nicht abhanden. Aber auch der Mensch erfährt den Zorn Allahs.

Wir müssen gut aufpassen. Der Mensch erfährt sowohl das Erbarmen Allahs als auch den Zorn Allahs. Der Mensch, der das Erbarmen Allahs erfährt, ist das höchste Wesen unter der Schöpfung. Der Mensch, der den Zorn Allahs erfährt, ist das aller niedrigste in der Schöpfung. Warum?

Die lebendigen Geschöpfe (außer den Menschen) werden den Zorn Allahs nicht erfahren. So ist es nach unserem Glauben. Allah soll uns keinen Schaden zufügen lassen. Allah soll uns keine Enttäuschung erleben lassen. Allah soll uns für die Welt keine Verluste machen lassen. Wenn hier die Rede von dem Verlust für die Welt ist, heißt das nicht materielle-weltliche Verluste. D.h. wenn wir so viel hinter dem weltlichen Gewinn und Verlust herlaufen, können wir unseren Gewinn und Verlust für das Jenseits nicht mehr erkennen. Sollten wir nicht hinter dem Gewinn her sein? Sollten wir nicht vor Verlusten weglaufen?

Ja! Der Handel ist rituell erlaubt. Es gibt auch einen Befehl: „Ihr sollt Handel treiben.“ Das Arbeiten ist eine kanonische Vorschrift. Gut! Warum gibt uns Allah den Verlust? - Für unsere Prüfung, die wiederum für unseren Gewinn für das Jenseits ist. Hier ist der materielle Verlust gegen uns. Aber im Jenseits ist dieser Verlust für uns ein Gewinn. Ja! Wir sollen denken und Einsicht haben. Wir kommen nicht wieder auf diese Welt, egal ob wir mit Gewinn oder Verlust diese Welt verlassen. Ist der Verlust nach dem Tod immer noch ein Verlust? Sagen wir einmal, du hast nur Gewinn gemacht. Ist dein Gewinn nach dem Tod immer noch ein Gewinn? Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Wenn ein Mensch stirbt, verfolgen ihn drei Sachen bis zum Grab.“

1. Hab und Gut 2. Seine Familie 3. Seine Handlungen. Nur eine bleibt bei ihm, zwei kehren um. Seine Familie und sein Hab und Gut kehren um.

Unwichtig wie reich ein Mensch sein mag. Bis zum Grab gibt man seinen Reichtum aus. Seine Familie begleitet ihn weinend in Trauer bis zum Grab. Nachdem man die Leiche mit Erde zugeschüttet hat, endet es. Was geschieht mit seinen Handlungen? Die Handlungen gehen mit ihm mit. Es gibt sündhafte Handlungen und fromme Handlungen. Wenn wir mit den frommen Handlungen gehen, werden wir glücklich sein, sehr glücklich. Man kann dieses Glücksgefühl nicht mit dem weltlichen Glücksgefühl vergleichen. Wenn wir mit den sündhaften Handlungen gehen, werden wir bedauernswert



sein. Wenn wir die Bestrafung sehen, werden wir sagen: ‚Oh Lehrmeister Allah! Hättest du uns auf der Welt als Erde erschaffen, damit wir diese Bestrafung nicht erleben müssten.‘

Wir haben einen Abwesenheitsglauben. Wir sehen weder das Paradies noch die Hölle. Sowohl das Paradies als auch die Hölle sind rechts. Man verdient sich sowohl das Paradies als auch die Hölle auf dieser Welt.

Vielen Dank! Allah hat uns mit den Treuen bekannt gemacht. Unser Verehrter Geliebter Prophet (S. A. V.) sagt: *„Ihr sollt mit solch einem Mund, der keine Sünden begangen hat, die Fürbitte aussprechen.“*

Die islamischen Gelehrten haben das erforscht, wer so jemand sein könnte, der keine Sünde begangen hat? Es sind zweifellos die Heiligen. Die einstimmige Meinung lag bei den Heiligen.

Jedem ist seine eigene Sünde zugehörig. Niemand darf die Sünde des anderen thematisieren. Die Fürbitte eines sündhaften Menschen gilt nicht für sich selbst. Aber für jemand anderen gilt seine Fürbitte. Warum? Allah sagt: *„Wer für Allah bescheiden ist, den werden wir auf hohe Stufen bringen.“*

Es ist unwichtig, wie viele Sünden ein Mensch begangen hat. Seine Fürbitte gilt den anderen Menschen. Unwichtig, wieviel Wissen und fromme Handlungen jemand besitzt, er muss die anderen Menschen höhergestellt ansehen als sich selbst. Er sollte die Liebenswürdigkeit verdienen. Er sollte von jedem Fürbitten und Hilfe fordern. Allah sagt: *„Wer Hochmut und Arroganz besitzt, den machen wir verächtlich und unbedeutend.“*

Es geht nicht, dass jemand wegen seines Wissens hochmütig und arrogant ist, dass jemand wegen seiner frommen Handlungen hochmütig und arrogant ist und sich über allen Menschen sieht. Das Wissen und die frommen Handlungen sind sehr wertvoll. Aber sie können auch sehr schädlich sein. Kann das Wissen schädlich sein?

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Wenn das Wissen in China ist, sollt Ihr dorthin gehen und lernen.“*

Allah sagt: *„Die Wissenden und Unwissenden unter euch können nicht gleich sein.“*

Das ist richtig und rechts. In dem weltlichen Leben ist es genauso. Der Wissende und Unwissende sind unterschiedlich. Wenn es zwischen den Wissenden und Unwissenden einen Unterschied gibt, gibt es ein gewisses anderes Wissen über dem gemeinten Wissen.

Die Gelehrten haben so ein Geheimnis, das die einfachen Menschen nicht wissen können. Die geistlichen Weisen und Heiligen haben so ein Geheimnis,



das die Gelehrten nicht wissen können. Die Propheten haben so ein Geheimnis, das die Heiligen nicht wissen können. Unser Verehrter Geliebter Prophet hatte ein Geheimnis, das die übrigen Propheten nicht wissen konnten.

Das Wissen der Gelehrten, der Heiligen, der Propheten, der geistlichen Gelehrten, der Erben des Prophetentums, der Erben der Gelehrten des geistlichen Verwaltungsapparates bliebe neben dem Wissen unseres Verehrten Geliebten Propheten nur wie ein Tropfen. Das Wissen unseres Verehrten Geliebten Propheten bliebe neben dem Wissen Allahs wie ein Tropfen im Ozean. Deswegen sagt unser Verehrter Geliebter Prophet, obwohl er die höchsten Instanzen erreichte: „Ich konnte die Meisterhaftigkeit des Lehrmeisters Allah nicht wissen.“ Wie werden wir unseren Verehrten Geliebten Propheten wissen und kennen?

***Niemand kann die Lehre Allahs an sich wissen, strebe nicht danach
Stumm wird die Zunge. Wisse! Atemzüge kommen um
Erwähne bloß nichts über Allah an sich
Die Absicht dieses Geheimnisses ist, Vielfalt und Einheit zu verstehen.***

Ein Mensch kann mit seinem Wissen nur die Vielfalt und Einheit erfahren.

Vielfalt: die Schöpfung, *Einheit*: die Allmächtigkeit Allahs an sich

In der Schöpfung gibt es Unterschiedlichkeiten in den unbelebten Dingen, in der Flora und bei den lebendigen Geschöpfen. Wo beginnt die Sichtbarkeit der geistlichen Zustände bei den Menschen, die sich im Orden, im Sufismus bemühen und anwachsen? Es beginnt mit dem Heiligenschein der Nomen Allahs. Der Heiligenschein der Eigenschaften erscheint von den materiellen Dingen. Der Heiligenschein Allahs an sich erscheint ohne Nomen, ohne materielle Dinge.

Es gibt *Tecelli-i Suri*, die Erscheinung der Eigenschaften Allahs, *Tecelli-i Manevi*, die Erscheinung des Heiligenscheines, die zu Allah an sich zugehörig ist. Diese Erscheinung käme von *Lafza-yı Celal* (der Name Allahs). *Tecelli-i Zat* ist die Erscheinung Allahs an sich.

Wo beginnt *Tecelli-i Suri*? Das beginnt mit den unbelebten Dingen und umgibt das Teilchen bis zum Ganzen, die unbelebten Dinge, die Flora und die lebendigen Geschöpfe. Es gibt drei Heiligenscheine Allahs, den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich. Der Heiligenschein der Nomen ist durch den Namen sichtbar. Der Heiligenschein der Eigenschaften ist durch die materiellen Dinge sichtbar. Der Heiligenschein Allahs an sich ist nicht durch Namen und materielle Dinge sichtbar. Womit beginnt ein Schüler in der Ausbildung?



Er beginnt mit dem Alphabet. Womit beginnt ein Gelehrter in der Wissenschaft? Er beginnt mit den Buchstaben. Es war in unserer Zeit. Zuerst lasen wir die Buchstaben, danach lasen wir Silben (in – en- ün), dann lernten wir die Verdoppelungszeichen. Anschließend begannen wir Silbe für Silbe den Koran zu lesen. Hier gibt es ein Studium der Seele. Am Anfang ist der Heiligenschein der Nomen, der mit den Namen anfängt. Der Heiligenschein der Eigenschaften beginnt mit den materiellen Dingen. Ein Bewerber für Allah bzw. ein Anhänger des Sufismus beginnt mit dem Anfang und erreicht das Ende. Der Anfang beginnt mit den unbelebten Dingen. Allah teilt die Schöpfung auf Drei:

Unbelebte Dinge — Flora — lebendige Geschöpfe.

Die Flora ist anders als die unbelebten Dinge. Die unbelebten Dinge sind anders als die lebendigen Geschöpfe. Außerdem:

Es gibt Unterschiede in den unbelebten Dingen. Es gibt Unterschiede in der Flora. Es gibt Unterschiede bei den lebendigen Geschöpfen. Zum Beispiel: die Geschöpfe sind lebendig. Sind eine Kuh und ein Fliege gleich? Oder sind ein Mensch und ein Tier gleich? Unter der Tierwelt gibt es Wertunterschiede. Es gibt Insekten.

Tecelli-i Suri, die Erscheinung der unbelebten Dinge: wenn die Erde beginnt, sich mit den unbelebten Dingen zu zeigen, wie Gesteine und Erze, endet sie mit der Perle. Weil die Perle als Perle aus der Erde herauskommt. Die Perle ändert sich nicht. Es gibt aber künstliche Perlen und es gibt echte Perlen. Die Perle ist teurer als Gold oder mindestens genauso teuer. 1 g Perle ist teurer als 1 g Gold. Die Perle kommt als Perle heraus. Aber Gold und andere Metalle werden durch Zersetzung von anderem Erz gewonnen. Die Ingenieure, Fachleute, trennen sie mit ihren Geräten. Aber die Perle kommt als Perle heraus. Bei der Erschaffung gibt es keine Veränderung. Die Perle ist das Reifeste der unbelebten Dinge. Von der Perle geht es zur Flora über. In der Flora ist die reifste Pflanze der Dattelbaum. Der Dattelbaum hat das höchste Niveau in der Flora. Von dem Dattelbaum geht es zur Fauna. In der Fauna ist das reifste Tier das Pferd. Vom Pferd geht es zum Menschen. Also der Heiligenschein erscheint am Ende durch den Menschen. Aber hier ist die gefährlichste Station. Was wird aus dem Menschen, wenn aus ihm die unbelebten Dinge erscheinen? Der Mensch gerät in eine gefährliche Lage. Der Mensch schafft den weiteren Schritt nicht. Wenn er diesen Schritt nicht schafft, fällt er in den Prozess des *ICH – Ego- Gehabes*. Aus dem Grund gingen die Gelehrten, die Frommen ohne Mürschid zugrunde. Deswegen steht in den Worten der berühmten Heiligen:



***Den Mürschid brauchst Du, um Dir Allah als ‚Wahrheit an sich‘ mitzuteilen
Wer keinen Mürschid hat, dessen Wissen ist Mutmaßung
Gib nicht jedem Mürschid Dein Herz, bringt Dich zu Irrwegen
Wer einen reifen Mürschid hat, dessen Weg ist mühelos.***

Also der Mensch ist das höchste, wertvollste Wesen über allen Geschöpfen,
„La kad halak’ne’l-insane fi ahsen-i takvim.“

Es gibt noch: „Sümme rededna fi esfele-safilin“ - Der Mensch ist das niedrigste unter allen Geschöpfen.

Wenn der Mensch die Ehre der Menschlichkeit bekommt...

***Unter der Schöpfung wählte den Menschen als großmütig
Erschuf als das Wertvollste, Geehrter Allbarmherziger.***

Der Mensch verdient das Erbarmen Allahs. Kein anderes Geschöpf kann das Erbarmen Allahs verdienen. Das Erbarmen Allahs ist nicht nur das Paradies. Man muss das Gesicht Allahs verdienen und sehen. Das ist das eigentliche Erbarmen Allahs für den Diener. Wenn aber ein Mensch seine Menschlichkeit verliert, wird er das niedrigste Wesen der lebendigen Geschöpfe. Nicht alle Geschöpfe erfahren die Bestrafung Allahs. Aber die Menschen erfahren die Bestrafung Allahs.

Allah sei Dank, vielen Dank, unendlichen Dank. Es ist rechtens. Das sind die Wahrheiten. Nach der Entstehung des Islams und nach der öffentlichen Bekanntmachung des heiligen Prophetentums unseres Verehrten Geliebten Propheten wurde der geistliche Verwaltungsapparat öffentlich bekannt gemacht. Das war auch der Anfang. Das wird bis zum Jüngsten Tag andauern. Aus dem Grund gibt es zwei Erben der Propheten. Die islamischen Gelehrten sind die Erben des Prophetentums unseres Verehrten Geliebten Propheten. Es steht in einigen sufistischen Schriften: „Der geistliche Verwaltungsapparat ist größer als das Prophetentum.“ Die weltlichen Gelehrten setzen sich dem entgegen. Der Grund: die Aussage bedeutet, dass ein Heiliger bzw. ein Mürschid ein Prophet ist? Nein, es ist nicht so. Der aus dem Prophetentum kommende geistliche Apparat ist größer. Das größte Wunder unseres Verehrten Geliebten Propheten ist die Himmelfahrt (*Mirac*). Das größte Wunder unseres Verehrten Geliebten Propheten ist der Koran. Die anderen Propheten konnten das nicht machen. Das große Wunder machte unser Verehrten Geliebten Propheten mit seinem irdischen Körper. Sein Körper ging.

Worte der Großen:

***Geduld, oh Herz! Vergeht der Kampf und die Sorge des Irdischen
Sorglos wird eines Tages, vergeht die Klage des Atems***



***Geduld, Geduld, Geduld, Anfang aller Dinge
Betrachtete ich die Vielfalt der Welt
Fand ich keinen größeren Gewinn als die Geduld.***

In der jetzigen Zeit sind die Menschen nicht mit guten Absichten ausgestattet. Der Umgang und die Behandlung sind nicht gut. Sie beneiden sich gegenseitig. Sie sind untereinander gehässig und neidisch. Sie fügen sich gegenseitig Schaden zu. Wenn ein Mensch nicht an den Tod denkt, nützt ihm weder die Predigt noch die Empfehlung.

Unmöglich ist dieser Weg mit der Liebe zur Welt, mit Zweifeln im Herzen.

Welcher Weg ist das? Ihr seid von Allah gekommen. Ihr werdet zu Allah zurückkehren.

Ein Inhaber des Rabitas hat geliebt, geglaubt, von Herzen geliebt. An wen hat er sich gebunden? Er hat sich an Allah, an den Verehrten Geliebten Propheten gebunden. Den Mürschid zu lieben heißt, Allah zu lieben und den Verehrten Geliebten Propheten zu lieben. Allah sagt: „Ihr sollt das Seil Allahs umfassen.“ So ein Seil gibt es nicht offensichtlich. Dieses Seil ist die Liebe. Was sagt unser Verehrter Geliebter Prophet?

„Ihr sollt Euch für Allah lieben. Ihr sollt Euch für Allah versammeln. Ihr sollt Euch für Allah unterhalten.“

Was sagt Allah?

„Ihr sollt mich lieben. Ihr sollt auch die lieben, die ich liebe. Ihr sollt mich meine Diener lieben lassen.“

So steht es in den Worten der berühmten Heiligen:

Erwache aus dem Rausch der Unachtsamkeit, finde eine Lösung für Dein Leid

Binde das Halfter um Deinen Hals, suche und finde den reifen Menschen.

Halfter: keiner hat um seinen Hals ein Halfter gebunden. In den Sufismusbüchern steht auch nicht dieser Ausdruck.

Die Worte der berühmten Heiligen erklären die Hadithe. Die Hadithe erklären die Verse im Koran. Die Bedeutungen unterstützen sich gegenseitig. „Die Menschen befinden sich im Verlust.“ Dieser Schaden ist bezogen auf das Jenseits. Wenn man sein Vermögen vermehrt, nennt man das Gewinn. Wenn man das Vermögen mindert, nennt man das Schaden, Verlust.

Dieser Verlust ist bezogen auf die Welt. Wenn wir uns dabei gedulden, bringt das den Gewinn mit sich. Der Verlust bezogen auf das Jenseits: „Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, wachen sie auf.“



Aus dem Grund sagt man:

***Erwache aus dem Rausch der Unachtsamkeit, finde eine Lösung für Dein Leid
Binde das Halfter um Deinen Hals, suche und finde den reifen Menschen.***

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, wachen sie auf.“

Was für ein Schlaf? Was für ein Aufwachen? Unser Verehrter Geliebter Prophet errang den Sieg im *Bedir- Krieg*. Sie haben gegen die Ungläubigen gesiegt. Es gab tote Ungläubige. Es gab auch Gläubige, die den Heldentod starben. Für die Leichen der Gläubigen wurde von unserem Verehrten Geliebten Propheten einzeln das Beisetzungsgebet gesprochen und sie wurden mit ihren blutigen Kleidern beigesetzt. Für die Leichen der Ungläubigen ließ er einen Graben ausheben und ließ sie in diesem Graben beerdigen. Er kam zum Grab und redete die Toten an:

— „Ihr habt mir nicht geglaubt. Ihr habt mich gequält und gepeinigt. Glaubt Ihr jetzt? Damals habt Ihr mir nicht geglaubt. Glaubt Ihr jetzt, dass ich der rechtmäßige Prophet bin?“

Seine Weggefährten fragten

— „Oh Prophet Allahs! Sie sind doch tot. Wie können sie hören?“

Der Verehrte Geliebte Prophet antwortete:

— „Sie hören besser als Ihr.“

So... Die Menschen befinden sich im Verlust. Wenn sie sterben, wachen sie auf. Was ist dieser Verlust? Ohne religiöse Pflichten zu sein ist ein Verlust. Gemeint ist kein materieller Verlust.

Allah sagt: „*Erwache aus dem Unachtsamkeitsschlaf.*“ Bewusst würde kein Mensch Verluste machen. Gemeint ist der materielle Verlust. Wir sehen es und verhindern es. Es gibt aber für uns einen Verlust, den wir nicht wissen und sehen. Das ist die Sünde, der geistliche Verlust. Wir begehen sie, aber wir sehen den Verlust nicht. Diesen Verlust erfährt nicht unsere Anhängerschaft. Um Himmels willen! Ich bitte um Vergebung, Allah! Unsere Anhängerschaft ist gläubig und lebt ihren Glauben. Sie ist nicht in der Unachtsamkeit.

Es gibt die Worte der berühmten Heiligen:

***Wenn die Gunst eines reifen Mürschids Dich nicht erreicht
Reißen Feinde Deinen Schutzwall ein, was liegst Du noch, unachtsamer Mensch!***

Wenn jemand keinen Mürschid, keinen Orden hat, ist er unachtsam.



Feinde: geistliche Feinde. Diese Feinde sehen nicht nach deinem Vermögen oder Leben. Es sind Feinde des Glaubens. Sie sind der Teufel, die Weltliebe und das Nefs (Ich — Ego — Gehabe)

Die Verliebtheit bringt einen zu Allah. Die Worte des *Verehrten Süleyman Çelebi*:

„Komm Geliebter! Ich habe mich in Dich verliebt.“

Er sagte noch:

***Tag und Nacht unaufhörlich mein Verlangen
Wenn ich nur die Schönheit des Gesichtes sähe***

Der *Verehrte Engel Gabriel* kam zu unserem Verehrten Geliebten Propheten und brachte die Offenbarung. Allah hat ihn geliebt und ihn erschaffen. Trotz alledem, die Verliebtheit unseres Verehrten Geliebten Propheten war der Grund der Himmelfahrt (*Mirac*).

***Der Hauch Ahmets setzte die Krone aufs Haupt
Mit diesem Hauch betrachtete die Himmelfahrt
Mit diesem Hauch verrichtete siebenmal die Pilgerfahrt (Hac).***

Der Name unseres Verehrten Geliebten Propheten ist im Himmel *Ahmet*. Auf dieser Welt heißt er *Muhammed*. Der *Hauch* bedeutet die Verliebtheit in Allah. Mit dieser Liebe zu Allah atmete er. Die Verliebtheit und die Liebe zu Allah haben keine Grenzen. Unser Verehrter Geliebter Prophet machte die Himmelfahrt aufgrund der Verliebtheit in Allah, wegen der Liebe zu Allah. Außer unserem Verehrten Geliebten Propheten machten einige andere die Himmelfahrt. Sie waren die Verliebten in Allah. Nur unser Verehrter Geliebter Prophet machte seine Himmelfahrt sowohl mit seinem Körper als auch mit seiner Seele. Mit seinem Körper stieg er empor, aber nur einmal. Er machte öfter die Himmelfahrt, sogar jeden Tag. Sogar die Heiligen erfuhren die Erscheinung der Schönheit des Gesichtes Allahs. Die kleinen Heiligen erfuhren einmal im Jahr die Erscheinung der Schönheit des Gesichtes Allahs. Ein etwas höher gestellter Heiliger erfuhr sie einmal im Monat. Die großen Heiligen erfuhren sie einmal in der Woche. Noch größere Heilige erfuhren sie einmal am Tag. Es gibt einen Heiligen, der am Tag fünfmal diese Erscheinung erfuhr.

Muhammed Sami taucht bei jedem Hauch ins Meer der Verliebtheit.

Was besagen diese Worte? Bei jedem Hauch, bei jedem Atemzug taucht er ins Meer der Verliebtheit ein. Was ist das Meer der Verliebtheit? Er taucht ein ins Nichtvorhandensein, in die Erscheinung des Heiligenseins Allahs.



Allah hat den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich. Allah hat 1001 Namen. Diese Namen besitzen den Heiligenschein. Kann man das leugnen? Nein! Man kann es nicht leugnen.

Allah hat acht Eigenschaften. Es gibt den Heiligenschein der Eigenschaften. Kann man das leugnen? Nein! Man kann es nicht leugnen.

Es gibt noch einzig und allein den Heiligenschein Allahs an sich. Alle drei Heiligenscheine sind in Sachen vorhanden. Aber Allah hat aus Tropfen das Meer erschaffen. Allah hat aus Teilchen das Universum erschaffen. Allah hat es mit der Allwissenheit und mit der Allmächtigkeit umgeben. Das wird von Außenstehenden nicht verstanden. Sie sind nicht in der Lage, es zu ertragen.





„Ohne Dienst bekommt man nicht die Gunst des Mürschids.“

Der *Bedir-Krieg*: die Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten war nach *Medina* geflüchtet. Es herrschte Hungersnot. Es gab nichts zu essen, nichts zu trinken. Sie hatten nichts mit sich gebracht. Der Sohn war gekommen, aber der Vater nicht. Der Vater war gekommen, aber der Sohn nicht. Sein Bruder war gekommen, aber der andere Bruder nicht. Sie sind einfach so nach *Medina* geflüchtet. In dieser Zeit war eine Karawane unterwegs. Allah schickte mit dem *Engel Gabriel* eine Botschaft. „Oh mein Geliebter! Ihr sollt deren Hab und Gut aus ihren Händen nehmen.“ Während die Karawanenführer mit tausenden Kamelen unterwegs waren, spürten sie, dass sie verfolgt wurden. Sie nahmen einen anderen Weg. Man konnte sie nicht finden. Sie schickten eine Nachricht nach *Mekka*: „Ihr sollt euch beeilen, unser Hab und Gut geht aus unseren Händen.“ Sie waren 1000 Reiter und 1000 Bewaffnete. Die Muslime waren nach einer Überlieferung 113 und nach einer anderen Überlieferung 313 Menschen. Ein Teil hatte nicht einmal Pferde. Ein großer Teil hatte Stöcke als Waffen. Man beschrieb ihnen einen falschen Weg. Deswegen konnten sie die Karawane nicht finden und wollten zurückkehren. Sie machten an einer Wasserquelle Rast. Zur gleichen Zeit schickten die Karawanenbesitzer weitere Nachrichten nach *Mekka*, dass ihr Hab und Gut in Gefahr sei und dass sie sich beeilen müssten. Der Krieg begann also, um ihr Hab und Gut zu retten. Da war eine Wasserquelle. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte „Ihr sollt diesem Wasserbrunnen keinen Schaden zufügen.“ Sie nahmen ihr Wasser und zogen sich zurück. Aber die anderen versuchten diesen Wasserbrunnen zu verseuchen. Unter den Menschen aus *Mekka* traten drei einflussreiche Persönlichkeiten auf den Kriegsplatz,



um zu kämpfen. Auf der anderen Seite traten unser *Verehrter Hamza* an, unser *Verehrter Ali* und ein Zuwanderer (*Muhacir*, ein Gefährte unseres Verehrten Geliebten Propheten, der aus *Mekka* nach *Medina* auswanderte). Sie kämpften. Zuerst trat der *Verehrte Hamza* auf den Kriegsplatz und er sagte: „Du sollst auch kommen, Verehrter Ali.“ Und der Zuwanderer trat auch auf den Kampfplatz. Der *Verehrte Hamza* siegte und brachte seinen Gegner sofort um. Der *Verehrte Ali* brachte seinen Gegner auch sofort um. Der alte Zuwanderer wurde beim Kampf verletzt. Der *Verehrte Hamza* und der *Verehrte Ali* retteten den verletzten Zuwanderer. Ihr Gegner, *Ebu Cehil* leistete heftige Gegenwehr.

Beim Kampf bekam der *Verehrte Hamza* einen Schwertschlag ab. Er zerstückelte seinen Gegner. Der *Verehrte Ali* wollte nicht eher zurück, bevor er nicht das Leben einiger Ungläubigen ausgelöscht hatte. Da kam der Teufel als Reiter auf den Kriegsplatz, aber er flüchtete wieder von dort. Der *Engel Gabriel* kam auch herab.

Unser Verehrter Geliebter Prophet fragte:

– „Oh Ali! Wer ist der Flüchtende?“

Er antwortete:

– „Oh Prophet Allahs! Ich habe das Gefühl, dass er der Teufel ist.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte zu Ali:

– „Oh Ali, bring ihn mir!“

Nach diesem Befehl waren sie alle durcheinander.

Der Verehrte Ali sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Sollte das Wort deines Geliebten in der Luft bleiben? Lass mich ihn erwischen.“

Er lief hinter dem Teufel her und erwischte ihn. Er fragte den Teufel:

– „Teufel! Was machst Du hier?“

Der Teufel antwortete:

– „Allah hat mir Leben und Kraft gegeben.“

Daraufhin kehrte unser Verehrter Ali zurück und erzählte unserem Verehrten Geliebten Propheten, wie er den Teufel erwischte und was er gemacht hatte.

Die Lage war etwa so. Die gegnerische Seite hatte Infanterie und Reiter, ca. tausend Mann. Dementgegen stand die Seite unseres Verehrten Geliebten Propheten. Unser Verehrter Geliebter Prophet nahm eine Handvoll Erde und schleuderte sie auf die gegnerische Seite. In diesem Moment schickte



Allah einen Wind. Allah befahl dem Wind und der Wind füllte die Augen der Gegner mit Erde. Wenn es jetzt hier dreißig Menschen mit verbundenen Augen gäbe, würde ein einzelner Mensch mit offenen Augen gegen sie siegen. Auf dem Kriegsplatz flüchteten viele, die noch flüchten konnten. Einige fanden den Tod. Und diejenigen, die noch am Leben waren, wurden Kriegsgefangene. Unser Verehrter Geliebter Prophet schleuderte zweimal die Erde. Erstmals schleuderte er Erde bei der *Hedschra* (Auswanderung von Mekka nach Medina) und ein zweites Mal beim *Bedir- Krieg*.

Beim *Uhud-Krieg* wurden sie besiegt und es gab Verluste. Er hätte auch dort eine Handvoll Erde schleudern können. Warum schleuderte er sie nicht? Oder bei anderen Kriegen, in denen sie besiegt worden waren, hätte er auch eine Handvoll Erde schleudern können. Warum schleuderte er sie nicht? Also, als unser Verehrter Geliebter Prophet diese Hand Erde schleuderte, befand er sich nicht unter seinem eigenen Willen. Das Dasein Allahs trat in ihm in Erscheinung. Diese Hand war nicht die Hand unseres Verehrten Geliebten Propheten. Seine Hand wurde die Hand Allahs. Sie kämpften gegen Unglaube und ketzerische Auffassung. Der Glaube und die ketzerische Auffassung sind Gegensätze. Das Gegenteil des Glaubens ist die ketzerische Auffassung.

Als der *Verehrte Moses* auf den *Berg Sinai* ging, kam das Prophetentum auf seinen Bruder, den *Verehrten Aaron*. Der *Verehrte Moses* ließ ihn als seinen Vertreter zurück. Er predigte und gab Empfehlungen. Er war Vorbetter bzw. Imam. Der *Verehrte Moses* ging achtmal auf den *Berg Sinai*, um die Thora zu empfangen. Bei jedem Mal ließ einer mit dem Namen *Samiri* Gold und andere Metalle schmelzen und erbaute daraus eine Statue in Form eines Kalbes. Er machte seinen Kopf aus Rotgold, seinen Hals aus Weißgold und seinen Körper aus anderen Farben und die Füße aus anderen Metallen und Farben. Allah gab dieser Skulptur ein Lebenszeichen (in Form eines Geräusches). *Samiri* machte es öffentlich bekannt. Er rief die Menschen und sagte: „Ich habe den Lehrmeister Allah des Moses gefunden.“ Als die Menschen kamen und diese unvorhergesehene Sache sahen, beteten sie das brüllende Kalb an.

Der *Verehrte Aaron* weinte und bettelte:

– „Macht das nicht. Ihr sollt das Kalb nicht anbeten. Wartet bis der Moses kommt.“

Als der *von Allah angeredete Moses* kam, stellte er fest, dass viele seiner Anhänger dieses Kalb anbeteten. Er hielt sofort den Bart seines Bruders:



– „Oh Aaron! Warum hast Du nicht verhindert, dass sie das Kalb anbeten?“

Er antwortete:

– „Warum beschuldigst Du mich? Ich bettelte so sehr, aber sie haben mir nicht zugehört.“

Er ließ seinen Bruder und wendete sich an Allah:

– „Oh Lehrmeister Allah! Wenn Du dem Kalb kein Lebenszeichen gegeben hättest, hätten sie es nicht angebetet!“

Allah sagte:

– „Oh mein Angeredeter! Mische Dich nicht in meine Weisheiten.“

Allah hat die Eigenschaft des Guten - Schönen und die Eigenschaft des Bösen. Durch die Eigenschaft des Bösen zeigt Allah Zorn. Durch die Eigenschaft des Guten zeigt Allah das Erbarmen und das Gesicht der Schönheit. Die heutigen Menschen sind sonderbar. Sie finden einen guten Geschmack an der Eigenschaft des Bösen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet ist ‚*Rahmetenlilalemin*‘ (sein Erbarmen umgibt alle Welten). Allah sagte: *„Mein Geliebter! Wenn ich jemandem die heilige Führung nicht zeige, kannst Du für ihn keine Fürbitte erbitten. Sei nicht traurig, mein Geliebter. Ich habe ihre Herzen verschlossen. Sie werden nicht glauben.“* Unser Verehrter Geliebter Prophet war vor allem sehr traurig wegen seines Onkels und wegen seines Stammes (sie waren die Gegner im *Bedir-Krieg*).

Allah kritisierte die übrigen Propheten. Aber unseren Propheten tröstete Allah, um sein Herz zu erleichtern. Warum? Die übrigen Propheten verfluchten ihre Stämme. Unser Verehrter Geliebter Prophet tat das nicht. Die übrigen Propheten waren damit einverstanden, dass ihre Stämme Katastrophen erlitten.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah, begnadige sie für mich.“

Weil er ‚*Rahmetenlilalemin*‘ (sein Erbarmen umfasst alle Welten) ist, nahm er viel Mühe und Qual auf sich. Drei bis vier Mal kam die grausame Botschaft von Allah. Er verhinderte sie aber und erlangte ihre Vergebung bei Allah.

Allah ist mit den guten Taten einverstanden. Allah hat kein Einverständnis für die üblen Taten. Wer üble Taten verübt, bei dem erscheint die Eigenschaft des Bösen Allahs. Wer gute Taten verübt, bei dem erscheint die Eigenschaft des Guten Allahs. Wer auf der Welt die Eigenschaft des Bösen Allahs hat, wird die Grausamkeit und den Zorn Allahs erfahren. Wer auf der Welt die Eigenschaft des Guten Allahs hat, wird das Erbarmen Allahs erreichen.



Sowohl das Erbarmen als auch die Bestrafung sind für die Menschen. Außer den Menschen und den Gins wird kein anderes Lebewesen die Bestrafung Allahs erfahren. Außer den Menschen und den Gins wird kein anderes Wesen das Erbarmen Allahs erfahren. Allah sagt:

„Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Schöpfer erkennen bzw. anbeten.“

Es steht in einem heiligen Hadith:

„Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, um uns offenkundig zu machen.“

In der Urewigkeit wurde der Befehl zur Niederwerfung (*Secde*) erteilt. *„Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?“*

***Als Kind erbat er seine Anhängerschaft
Und Du verlässt die Sunna in Deinem hohen Alter.***

Als Allah unseren Verehrten Geliebten Propheten auf die Welt gesandt hatte, warf dieser sich nieder (*Secde*). Diese Liebenswürdigkeiten sind für die Seele. Nachdem man *„Bela‘, Ja,“* gesagt hat, gab es zwei Befehle zur Niederwerfung für die Seele. Einige sagten *„Bela‘, Ja,“* und einige nicht. Diejenigen, die *Ja* sagten, sind die Muslime, die nicht *Ja* sagten, sind die Ungläubigen.

Yazıcıoğlu sagte es etwa so:

„Wer ‚La ilahe illallah‘ (Es gibt keine Götzen, es gibt nur Allah) gesagt hat, wird aus der Hölle herauskommen.“

Es gibt Leute des ewigen Feuers (*Ehl-i nar*) und es gibt Leute der Bestrafung (*Ehl-i azap*).

Leute des ewigen Feuers: es sind diejenigen, die Allah leugnen und Vielgötterei betreiben. Sie bleiben ewig in der Hölle.

Leute der Bestrafung: Sie haben keine Vielgötterei betrieben, sie haben Allah nicht gelehnet. Sie haben an das Buch Koran geglaubt, aber nichts verrichtet. Sie haben an den Propheten geglaubt, aber nichts verrichtet. Sie bleiben nicht ewig in der Hölle.

Nach einem Hadith gibt es sieben Höllen und acht Paradiese. Es gibt noch ein Hadith:

„Cebbar hat mit beiden Füßen die Hölle getreten.“

Cebbar: einer der Namen Allahs (gewalttätig).

Ein Beispiel:

Mehmet ist behindert und krank. Er hat nichts zum Essen, nichts zum Trinken. Weil er behindert ist, kann er nicht arbeiten. Er ist krank und wimmert. Aber er hat ein Leben, ein Dasein. Auch wenn er krank und behindert ist,



muss er essen und trinken. Er muss betteln. Mit dem Betteln wird er Geld bekommen oder nicht. Wenn er nichts zum Essen findet, was wird er essen? Diejenigen, die in der Hölle sind, sind krank. Ihre Nahrung ist Teerquast und Teer. Sie werden das essen.

Wenn ein Mensch in die Finsternis kommt und lange bleibt, sieht er seine Nahrung nicht. Er isst etwas Dreckiges. Wenn jemand aus der Finsternis herauskommt, findet er irgendetwas und isst es. Nach einem Hadith: *Die Seele eines Gläubigen wird von dem Verehrten Erzengel genommen, ohne ihn zu verletzen.* Man stelle sich ein Haar in einer nassen Erde vor. Man zieht dieses Haar heraus und bekommt es ohne ein Staubkorn. Es bliebe keine Spur daran. Wenn eine Seele so genommen wird, geht sie in den Himmel bzw. in den Neunten Himmel hoch.

Die Seele der *Leute der Bestrafung* wird sehr mühsam und anstrengend genommen. Die Seele würde in die Tiefe der Erde, in die Finsternis gehen. Es gibt erhabene Menschen, es gibt niedrigere Menschen. Wenn ein Mensch herunterkommt, wird er niedriger als ein Tier werden. Wenn ein Mensch in die Höhe geht, wird er höher als die Engel werden.



„Die Gunst des Mürschids erweckt unser Herz zum Leben.“

Nachdem unser Verehrter Geliebter Prophet (S.a.v. Allah sei gnädig mit *Muhammed*) von dem *Uhud-Krieg* zurück kam, sagte er:

— „Wir sind vom kleinen Krieg zum großen Krieg gekommen.“

Die Weggefährten fragten ihn:

— „Oh Prophet Allahs! Welcher Krieg ist der große Krieg?“

Er antwortete:

— „Der Kampf gegen das Nefs (Ich — Ego — Gehabe). Dieser Kampf ist viel größer als ein normaler Krieg.“

Sie wurden bei dem *Uhud-Krieg* besiegt und hatten viele Verluste.

***Der Mürschid benötigt mutige Helden
Mit Vergebung treten sie ins Derwischkloster ein.***

Unsere Handlungen liegen in unseren Händen. Unsere religiösen Pflichten liegen in unseren Händen. Aber unser Zustand liegt nicht in unseren Händen.

Allah sagt:

„Mit all euren Zuständen kehrt Ihr zu uns, dem Erhabenen, zurück.“

Hier wird ‚mit all euren Zuständen‘ gesagt. Sollten wir nur in schwierigen Zeiten Allah anflehen? Nein. Wir müssen auch in unseren behaglichen und vergnüglichen Zeiten Allah anflehen. In unseren guten Zeiten müssen wir Allah danken und Allah erwähnen (*Zikir*). In unseren schwierigen Zeiten werden wir Zuflucht bei Allah suchen. Um unseren Zustand zu verändern,



müssen wir Kämpfe durchführen. Wie sieht dieser Kampf aus? Was sollen wir mit üblen Gedanken, üblen Absichten und Einflüsterungen im Herz machen? Man sollte sie verändern.

„*Heva'ı Hu'ya tebdil et*“ - *Verändere deine Luft* (Symbol für Nefs, Hochmut, Arroganz, Gehabe) zu Allah.

Die Menschen haben Atemzüge, die man Luft nennt. Diese Luft wird mit ‚Ha‘ eingeatmet mit ‚Ha‘ ausgeatmet. Ob die Menschen dessen bewusst sind oder nicht, mit einem ‚Ha‘ kommt und geht die Luft bzw. der Atem. Wenn die Menschen diese Atmung ohne Allah zu erwähnen bzw. ohne das Zikir Allahs ein-und ausatmen, geht die Atmung umsonst. Man muss dieses ‚Ha‘ zu ‚Hu‘ verändern. Mit dem Erwähnen Allahs sollte man seinen Atem ein-und ausatmen. ‚Hu‘ ist der Name Allahs.

1001 Namen Allahs sind die Eigenschaften Allahs. ‚Lafza-yı Celal‘ bzw. ‚Allah‘ ist der Name Allahs an sich. Allah hat acht Eigenschaften und den Persönlichkeitsnamen ‚Allah‘. 1001 Namen gehören den Eigenschaften Allahs. Es gibt 99 schöne Attribute Allahs (*Esmâ-yı Hüsnâ*). Diese Namen sind aus den 1001 Namen ausgewählt. Der Persönlichkeitsname ist ‚Lafza-yı Celal‘ bzw. ‚Allah‘. Dieser Name ist im Herzen der Menschen aufgeschrieben. Aus dem Grund sagt Allah:

„*Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.*“

Aber wenn der Mensch ‚Lafza-yı Celal‘ bzw. ‚Allah‘ in seinem Herzen zum Leben erwecken kann, wie kann er es zum Leben erwecken? Indem man immer Allah erwähnt. ‚Allah, Allah, Allah...‘ Wir haben innerhalb von vierundzwanzig Stunden das fünfzehn-minütige Zikir Allahs. Wir sollen nicht glauben, dass man mit dem fünfzehn-minütigen Zikir das Herz zum Leben erwecken kann. Trotz allem ist das auch ein Dienst. Dieser Dienst geschieht durch die Gunst des Mürschids. Unser Herz wird durch die Gunst des Mürschids zum Leben erweckt. Um diese Gunst zu bekommen, muss man Dienste leisten. Was sagen unsere Mürschids, unsere Großen in ihren Gesprächen? Ihr sollt Allah beim Einatmen nicht vergessen. Ihr sollt Allah beim Ausatmen nicht vergessen. Ihr sollt Allah beim Essen nicht vergessen. Ihr sollt Allah beim Trinken nicht vergessen. Ihr sollt Allah beim Arbeiten nicht vergessen. Ihr sollt immer im Herzen das Zikir Allahs machen bzw. Allah erwähnen (Man braucht es nicht zur Sprache zu bringen). So schnell wie möglich lasst eure Herzen Allah erwähnen. Wie wird es möglich? Bis ein Mensch sein Herz Allah erwähnen lässt, muss er sich anstrengen, Mühe geben. Das ist eine schwierige Arbeit. Sobald das Herz zum Leben erweckt ist und das Herz ‚Allah‘ sagt, braucht man diese Arbeit, Mühe nicht mehr.



Wenn man danach Allah vergessen möchte, kann man aber Allah nicht mehr vergessen. Es ist unwichtig, womit man sich auch beschäftigt und zwingt, um Allah zu vergessen. Man kann Allah nicht mehr vergessen, weil beim Herzen eine geistige Fähigkeit, eine Routine entsteht.

Aus dem Grund sagt man bei uns: *„Wir haben solche Diener, deren Handel-treiben kein Hindernis für ihr Zikir ist.“* Wer sind diese Diener? Sie haben bei der Arbeit Allah nicht vergessen. Ihre Herzen machen das Zikir Allahs. Beim Essen, beim Trinken, beim Nehmen, beim Geben wurden ihre Herzen durch das Zikir Allahs zum Leben erweckt. Das Herz wurde dann lebendig. Der aufgeschriebene Name *„Lafza-yı Celal“* bzw. *„Allah“* wird im Herzen belebt. Wenn in eine Glühbirne kein Strom bekommt, kann man eine Schrift nicht lesen. Hier sagt Allah: *„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“* Sobald der Heiligenschein Allahs durch das Zikir noch näher als die Hauptschlagader bei den Menschen erscheint, öffnet sich das Herz dem Heiligenschein der Nomen, dem Heiligenschein der Eigenschaften und dem Heiligenschein Allahs an sich. Wir sind in einen Orden eingetreten. Man nannte dir einen Namen und du erwähnst diesen Namen. Dieser Name ist *„Lafza-yı Celal“*. Du erwähnst den Namen *„Allah, Allah, Allah, Allah...“*. In übrigen Orden erwähnt man irgend einen Namen von den 1001 Namen Allahs. Der *Nakşîorden* hat eine heilige Besonderheit. Man beginnt mit dem Zikir mit dem *„Lafza-yı Celal“* bzw. mit *„Allah“*. Dadurch verdient der *Nakşîorden* eine höhere Stellung als die übrigen Orden. Aus dem Grund sagte unser Verehrter *Nakşîbendi*:

„Den Verdienst, den die übrigen Orden am Ende geben, brachten wir zum Anfang. In den übrigen Orden arbeitet man zwanzig bis dreißig Jahre und man erreicht dann einen Verdienst. Wir geben diesen Verdienst demjenigen, der gerade in den Orden eingetreten ist.“

Die übrigen Orden beginnen mit dem Heiligenschein der Nomen, danach kommt der Heiligenschein der Eigenschaften und am Ende geht man zum Heiligenschein Allahs an sich über. Sie erwähnen zuerst verschiedene Nomen. Sie machen Zikir mit den 1001 Namen Allahs. All diese Namen vereinigen sich am Ende in dem *„Lafza-yı Celal“* bzw. *„Allah“*. Wir sollten unser Herz bloß mit Allah beschäftigen. Dafür sollte man sich anstrengen. Allah sagt: *„Ihr sollt mich erwähnen.“* Wir haben einen Willen. Wenn wir uns mit irgendetwas beschäftigen, vergessen wir Allah. In dieser Beschäftigung hast du einen Besitzer bzw. du hast ein Rabita. Da ist jemand, der dich warnt, der dich erinnert. Das ist dein Rabita bzw. dein Mürschid. Sein geistlicher Verwaltungsapparat ist im Spiel. Seine geistliche Hand weckt dich auf, warnt dich.



Wie geschieht das im Alltag? Während du schreibst, bricht dein Stift ab oder während du arbeitest, klemmst du deinen Finger ein oder während du gehst, stolperst du. Hier ist die Hand des geistlichen Verwaltungsapparates im Spiel. Diese Hand stößt dich, weckt dich auf. Was gibt es noch? Du bist in einen Bus eingestiegen und fährst. Wenn du dein Herz an Allah gegeben hast, hörst du das Geräusch des Busses als Zikir. Du stellst fest, dass das Busgeräusch ‚Allah, Allah‘ sagt. Ist es wahr so? Ja! Es ist wahrhaftig und richtig so.

Für die Leute des Zikirs ist nicht nur das Motoenrgeräusch des Busses ein Zikir, sondern die Geräusche, Stimmen, wenn zwei harte Gegenstände aneinander schlagen (Tschat-Pat), alles was man hört. Man sagt ja:

„Alles ist für einen reifen Menschen ein Zikir.“

Jeder Gegenstand ohne Ausnahme macht das Zikir Allahs.

Allah sagt in einem Vers des Koran: *„Die irdischen Dinge, die Ihr als leblos betrachtet, machen das Zikir Allahs.“*

Nachdem das Herz zum Leben erweckt ist, kannst du machen, was du willst, essen, trinken, arbeiten. Allah zu vergessen wäre unmöglich, auch wenn du vergessen wolltest. Weil das Herz in Bewegung kommt, läuft der Alltag normal wie Essen, Trinken usw. Was geschieht dann? Dein alltägliches Leben läuft mit den Menschen zusammen, aber dein Innenleben läuft mit Allah zusammen. Diesen Zustand erreicht man durch anstrengende, mühevollen Arbeit. In der Scharia muss man arbeiten. Im Orden muss man auch arbeiten. Wenn du zur Wahrheit kommst, befreist du dich von deinem Willen. Du wirst ein Werkzeug. Was du auch machst, machst du selbst nicht. Du bist das Werkzeug Allahs. Dich lässt Allah essen. Das ist das Ende eines Mürids. Wenn man von seinem begrenzten Willen zum Willen Allahs übergeht, wird man das Werkzeug Allahs. Gibt es in dem begrenzten Willen den Willen Allahs? Ja! Das gibt es in dem begrenzten Willen. Es ist aber im begrenzten Willen versteckt. Der begrenzte Wille ist voll mit Metaphern. Später geht man von den Metaphern zur Wahrheit über. Mit anderen Worten: wenn man in die eingestickte Schönheit Allahs (*Nakş-i Cemal*) übergeht, werden unsere Metaphern zur Wahrheit.

Allah hat viele Gaben erschaffen und sie dem Willen der Menschen überlassen. Es gibt Gaben, die die Menschen mit ihrem Willen erhalten. Es gibt aber Gaben, die ein Mensch nicht mit seinem Willen bekommen kann. Der Mensch bekommt einige Gaben mit seinem Willen. Die Gaben, die er mit seinem Willen nicht bekommen kann, wird Allah ihm schenken. Allah hat sehr viele Geschenke bzw. Gaben. Das größte Geschenk ist, dass Allah uns



als Moslems erschaffen hat. Wir haben einen Glauben, der uns Sünde und Wohltat, Segen und Übel mitteilt. Wir müssen die Befehle Allahs befolgen. Wir müssen unsere Dienste im Orden ausführen. Ohne Dienste bekommt man nicht die Gunst des Mürschids. Unsere alltägliche Arbeit, unsere religiösen Pflichten in der Scharia und unsere Dienste im Orden bringen uns zu dem Tor des großen Geschenkes. Wenn wir nicht zu diesem Tor gehen, kommt das Tor nicht zu uns. Der *Verehrte Moses* war ein Prophet Allahs. Er hätte überall mit Allah reden können, aber der *Berg Sinai* war das Tor seines Zweckes. Wir haben auch ein Tor unseres Zweckes.

Die Propheten kamen auf die Welt als Propheten. Die Heiligen bzw. Mürschids kamen auf die Welt wie gewöhnliche Menschen, wie du und ich. Aber die Heiligen wurden aus den Menschen auserwählt. Sie wurden durch ihre mühselige, anstrengende Arbeit zu Heiligen.

Wenn man die Kraft und Macht der fünf Milliarden Menschen, die nicht Heilige bzw. Mürschids sind, zusammenschmelzen würde, könnten sie die geistliche Macht und Kraft eines Heiligen bzw. Mürschids nicht erreichen. Warum nicht? Weil die Macht Allahs bei dem Heiligen bzw. Mürschid erscheint. Auch die Eigenschaften Allahs erscheinen bei dem Heiligen bzw. Mürschid. So ein Heiliger bzw. Mürschid ist ein Werkzeug Allahs geworden. Woher bekommt er seine Macht und Kraft? Er bekommt sie von Allah.

Die Wahrheit zu erreichen bedeutet, dass die Seele ihre Instanz erreicht. Die von Allah gekommene Seele erreicht wieder Allah. Dieser Aufstieg ist im Orden möglich.





„Das Hab und Gut gehört Allah. Uns wurde es anvertraut.“

Da Allah uns als Moslems erschaffen hat, werden wir unseren Glauben leben. Wenn wir unseren Glauben nicht leben, wie soll unsere Religion bekannt werden? Wie soll man wissen, dass wir Moslems sind? Das Leben des Islams liegt in den folgenden Worten ‚*La ilahe illallah. Muhammediün Resulullah*‘ (Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. Muhammed ist der Gesandte Allahs.) ‚*La ilaha illallah*‘- mit diesen Worten glauben wir an Allah. Wir befolgen das Buch Allahs (*Koran*). ‚*Muhammediün Resulullah*‘- mit diesen Worten bezeugen wir *Muhammed* (S. A. V.). Wir gehören zur Anhängerschaft *Muhammeds*.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Ich bin gekommen und ich gehe von dieser Welt. Ich hinterlasse meiner Anhängerschaft zwei Dinge. Ich hinterlasse den Koran und meine Sunna. Wer sich den Koran und meine Sunna annimmt, der wird gerettet. Wer sich den Koran und meine Sunna nicht annimmt, der wird zugrunde gehen, der wird verloren gehen.“

Werden wir mit dem Tod nicht mehr vorhanden sein? Nein! Mit dem Tod wird unser Körper abhanden kommen. Unsere Seele aber wechselt die Welt. Die Welt ist ein Lebensraum und das Jenseits auch. Der Unterschied ist, dass die Welt vergänglich ist, aber das Jenseits ist nicht vergänglich. Im Jenseits gibt es für die Menschen ein unendliches Leben. Das Leben ist einerseits äußerst luxuriös. Nicht einmal ein Teilchen von diesem Leben gibt es auf der Welt. Andererseits gibt es im Jenseits aber auch ein mühseliges, anstrengendes, schwieriges Leben. Dieses Leben hat auch kein Ende, also ist ewig. Aus dem Grund sollte man den Tod nicht vergessen. Man sollte



auch das Jenseits nicht vergessen. Der Tod beendet das Leben auf der Welt. Mit dem Jenseits beginnt man ein neues Leben. Jedes Nefs (Ich — Ego) wird den Tod erfahren. Wenn jemand auf dieser Welt bleiben sollte, wäre es unser Verehrter Geliebter Prophet geblieben, weil die Welt für ihn erschaffen wurde. All die Himmel, Erde, Engel wurden für ihn erschaffen.

Einer der Verliebten sagte:

*Oh treulose Welt! Durch Deine Hand!...
Was tat sie mit dem letzten Propheten
Kein Verlass auf Ordnung und Maß
Was tat sie mit Ebubekir, Ömer, Osman, Ali?*

*Sie nahm Rache an zahllosen Ungläubigen
Kerze in ihrer Hand, reift mit Heiligenschein heran
Sie ließ in der Kaabe Götzenbilder und Fluch schmelzen
Aliyyullah tat nunmehr viele Werke.*

Um das Prophetentum zu verbreiten und um die Ungläubigen zu besiegen, erschuf Allah für ihn die Gelegenheit und gab ihm eine Kraft, die aus dem Paradies kam. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte über unseren Verehrten Hasan und Verehrten Hüseyin (Enkel des Propheten Allahs): „Mit dem Heiligenschein unseres Verehrten Hasan und Hüseyin bestückte Allah den Neunten Himmel. Im Jenseits wird mit diesem Heiligenschein das Paradies beschmückt werden.“ Aus dem Grund gab Allah ihnen viel Leid und Not auf der Welt. Sie fanden auf der Welt kein Behagen und keine Freude. Sie starben den Heldentod.

*Seht was aus Şehzades wurde, einen ließen sie erleichen
Der andere erfuhr ohne Wasser den Heldentod wegen Abenteuer der Liebe.*

Şehzades: Sie sind unsere Verehrten Hasan und Hüseyin. Sie liebten Allah sehr. Allah liebte sie auch sehr. Allah gab ihnen eine große Nachkommenschaft. Im Jenseits wird Allah das Paradies mit ihrem Heiligenschein schmücken.

*Aus Palästina ging er nach Ägypten
Seine Schönheit ist über Bagdad und Basra
Aus Anstand ging die Sonne nicht unter
Zeliha ist mit Yusuf dem Schönen aus Kanaan.*

...

*Er ging durch den befohlenen Weg Allahs
Er hätte sein Leben für seine Mutter geopfert*



*Er hütete tausend Kamele für einen Asper
Verehrter Veysel Karani aus dem Land Jemen.*

Es sind wertvolle Menschen, die Allah sehr liebte. Sie sind alle weg. Bleiben wir etwa auf der Welt? Nein! Wir werden auch gehen. Wie werden wir gehen? Wir sollten wissen, was wir mitnehmen sollen dahin, wohin wir gehen. Wenn ein Mensch sich auf eine Reise begeben will, beginnt er vierundzwanzig Stunden vorher oder ein bis zwei Stunden vorher vorzubereiten. Er organisiert sein Geld, sein Fahrzeug, er plant eben alles. Wie kann er die Reise antreten ohne diese Vorbereitungen? Wir machen also genau so eine Reise ins Jenseits. Wir benötigen ein Fahrzeug, Proviant, einen Glauben.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Oh Ayşe! Unser Weg ist weit. Nimm zu dieser Reise deinen Freund, deine Waffe und finde ein Fahrzeug.*“ Was ist gemeint? Es sind unsere religiösen Pflichten. Unser Freund, unsere Waffe, unser Fahrzeug sind unsere guten Taten bzw. religiösen Handlungen. Wenn wir keine guten Taten haben, ist der Weg sehr lang, sehr schwierig und voll mit Räubern. Er ist mühselig.

Aus dem Grund sagte unser Verehrter Geliebter Prophet: „*Ich gehe, ich hinterlasse meiner Anhängerschaft zwei Dinge. Ich hinterlasse das Buch (Koran) und meine Sunna. Wer aus meiner Anhängerschaft das Buch Koran und meine Sunna annimmt, der wird gerettet. Wer den Koran und meine Sunna nicht annimmt, der wird zugrunde gehen.*“ Er sagte weiter: „*Es wird die Zeit kommen, in der der Unglaube und die ketzerische Auffassung hervorsprudeln.*“

Heute sprudelt der Unglaube hervor. Die gesamten islamischen Länder sind unter dem Druck von Unglaube und ketzerischer Auffassung. Die Menschen leiden darunter. Wir sind auch unter dem Druck von Unglaube und ketzerischer Auffassung. Aber langsam, langsam kommen wir in die Helligkeit heraus. Wir werden uns mit der Hilfe Allahs aus dieser Unterdrückung befreien. Wir werden Allah anflehen. Allah sagt: „*Mein Diener! Verlange es! Ich werde es geben.*“ Wir werden die Fürbitte aussprechen „*Oh Lehrmeister Allah! Rette die Moslems vor der Unterdrückung durch Unglaube und ketzerische Auffassung. Oh Lehrmeister Allah, wir flehen um Erbarmen, hilf uns, zeige deine heilige Fügung.*“ Wir werden also anflehen und verlangen von Allah, gerade wenn die ketzerische Auffassung und der Unglaube so hervorsprudeln und die Erde und Ozeane erobern. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Ich fiel in eine Sintflut ohne Wasser, komm zu Hilfe
Ich fiel ins Verlangen der Welt und in leere Klagen, komm zu Hilfe.*



All die irdischen weltlichen Verlangen ließen mich in eine leere Klage fallen. Unsere guten und schlechten Tage bzw. unser Leben ist eine leere Klage. Das Leben ist vergänglich und kommt abhanden. Es gibt eine Sintflut ohne Wasser. So ein Ozean mit der Sintflut bezeichnet unser animalisches Nefs. Und dazu kommt der Unglaube als Sintflut von außen auf die Erde.

So!... „*Wer aus meiner Anhängerschaft in der Zeit, in der Unglaube und ketzerische Auffassung herrschen und die Ozeane aus Unglauben Wellen schlagen, das Buch Koran und meine Sunna annimmt, der wird gerettet, so wie die Leute bei der Sintflut bei Noah, die in das Schiff Noahs einstiegen und gerettet wurden. Aber wer sich von dem Koran und der Sunna trennt, der wird ertrinken so wie die Leute bei der Sintflut bei Noah ertrunken sind.*“

In der heutigen Zeit ist derjenige glücklich, der einen Orden hat. In den berühmten Worten der Heiligen:

***Wenn die Gunst eines reifen Mürschids Dich nicht erreicht
Reißen Feinde Deinen Schutzwall ein, was liegst Du noch, unachtsamer
Mensch?***

Diese Worte wurden für die Menschen gesprochen, die keinen Mürschid haben. Oh unachtsamer Mensch, finde dir einen reifen Mürschid, damit seine Fürbitte dich retten kann. Das ist ein Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. Allah sagt, „*Sprich die Fürbitte aus mit so einem Mund, der keine Sünde begangen hat.*“ Wessen Mund ist hier gemeint? Es sind die Heiligen bzw. Mürschids Allahs. Sie sind von Allah geliebt und sie lieben Allah. Allah sagt „*Nehmt die Fürbitte dieser Heiligen*“, damit ihr gerettet werdet. Für die Menschen die einen Mürschid haben:

***Eingestickt in mein Herz die Liebe seines Gesichtes
Verlassen habe ich sämtliches Gerede***

***Die Weltverliebten haben Eigentümer und Vermögen
Wir haben den IMAM unserer Zeit.***

Es wurde auch so gesagt:

***Mein Leben soll geopfert sein dem Propheten Allahs
Er nahm uns an im erhabenen Derwischkloster
Befahl meinem Mürschid, dem Shah Muhammed
Zog uns aus der Finsternis zur Erleuchtung.***

Finsternis: die Menschen, die keine Scharia, keinen Orden haben und die keine Predigt, keine Empfehlung anhören, befinden sich in der Finsternis. Aber sie wissen es nicht, dass sie in der Finsternis sind. Warum nicht?...



Weil sie im Schlaf sind. Wenn ein Mensch im Schlaf ist, sieht er die Dunkelheit der Nacht nicht. Aber ein achtsamer Mensch kennt die Dunkelheit der Nacht. Wenn jemand es erkennt, möchte er aus dieser Dunkelheit gerettet werden.

„All die Handlungen gehören dem Schöpfer.

Sie werden durch die Diener verrichtet.“

Allah hat uns einen Willen gegeben. Dieser Wille ist eine kanonische Vorschrift. Wir müssen dessen bewusst sein. Wir dürfen unseren begrenzten Willen nicht für üble Handlungen einsetzen. Es existieren Sünde und rituelle Verbote. Für sie dürfen wir unseren Willen einsetzen. Es gibt drei Dinge, die die Menschen in die Qual und in den Trennungsschmerz fallen lassen. Man begeht Sünden und verrichtet keine guten Taten. Man verübt üble Taten. Man hat keine rituell erlaubte Nahrung. Seine Nahrung ist rituell verboten. Was passiert mit solch einem Menschen? Dieser Mensch verliert seine Schönheit (innerliche Werte sind gemeint). Er fällt auf die niederen Stufen. Wenn ein Mensch seinen Willen einsetzt, gute Taten begeht, seine religiösen Pflichten verrichtet und rituell erlaubte Nahrung zu sich nimmt, gewinnt der Mensch einen Wert und erreicht die höheren Stufen. Es war einmal ein Mensch. Er beging große Sünden, obwohl er wusste, dass das, was er tat, große Sünden waren. Er konnte sie aber irgendwie nicht hinter sich lassen. Bei ihm waren sie zur Gewohnheit geworden. Er besaß schließlich ein *Nefs* und das *Nefs* zwang ihn, Sünden zu begehen. Es ist äußerst schwierig, sich vor dem *Nefs* zu retten. *Was bedeutet eigentlich Nefs?*

Die Verlangen, die nicht zum Koran und zur Sunna passen, nennt man *Nefs*.

So ein Mensch ging damals zu dem Verehrten *İbrahim Ethem*. Er war der damalige Mürschid. Bevor er Mürschid wurde, war er der Herrscher von *Belh*. Er verließ seine Herrschaft als er jung und neu verheiratet war. Dafür gab es einen Grund. Er wurde gewarnt. Als er ein junger Herrscher war, hatte er großes Interesse an der Jagd. Er war ein lebhafter, kluger, mutiger und beliebter Herrscher. Er, sein Wesir und zehn weitere Leute gingen auf die Jagd, zogen umher und bekamen Hunger. Er sagte seinem Wesir und den Begleitern: „Bringt euren Proviant, deckt ihn auf!“ Zehn Leute bereiteten ihr Essen auf dem Boden vor. Während sie aßen, kam eine Krähe und stahl ein Stück Brot und flog davon. Diese Tat zog die Aufmerksamkeit des Herrschers und der anderen auf sich und sie dachten: „Es ist ungewöhnlich, dass eine Krähe zwischen zehn Menschen ein Stück Brot stiehlt. Diese Kühnheit der Krähe muss ein Geheimnis haben.“ Der Herrscher war sehr klug. Er sagte



seinen Begleitern: „Verfolgt diese Krähe. Es muss ein Geheimnis bzw. eine Weisheit darin stecken.“ Die zehn Begleiter begannen, den Wald zu durchkämmen, um die Krähe zu finden. Einer sah einen Mann, der bis zu seinem Kopf eingewickelt an eine Baum gebunden war. Die Krähe gab mit ihrem Schnabel das Stück Brot, das sie geklaut hatte, in den Mund dieses Mannes. Als der Mann das sah, benachrichtigte er seine Freunde. „Kommt hierher, ich habe sie gefunden.“ Die zehn Leute versammelten sich vor diesem Bild und auch der Herrscher kam dazu. Dieses Bild beeindruckte den Herrscher so sehr, dass er plötzlich aufgeweckt wurde. Der Herrscher verlor vor diesem Bild sein weltliches Verlangen und seine Freude. Der Herrscher ließ sich aber seinen Zustand gegenüber seinen Begleitern nicht anmerken. Er dachte für sich ‚Wenn eine Krähe den Menschen, der an einen Baum gebunden ist, ernährt, wozu brauche ich diese ganze Herrschaft.‘ Er verlor seine Fassung. Seine Begleiter dachten, dass der Herrscher von der Jagd müde geworden war und dass er deswegen fassungslos war. Es wurde Nacht und der Herrscher ging in sein Bett. Am nächsten Morgen konnte man den Herrscher nicht mehr finden. Sie suchten überall nach ihm, aber umsonst. Sie konnten ihn nicht finden. Der Herrscher war fortgegangen. Er verließ sein Land. Er fand einen Mürschid und ergab sich ihm.

***Wer nicht sein Besitztum zur Plünderung freigibt wie İbrahim Ethem
Ist er ein Derwisch, der nicht nach dem Hızır seiner Zeit sucht und ihn
findet?***

Hızır: helfender Heiliger, *Hızır* dieser Zeit ist der Mürschid. Der *Hızır* eines Mürids ist sein Mürschid.

In anderen berühmten Worten der Heiligen:

***Hızır ist Dein Mürschid, das finstere Herz ist unwissend
Das Wesentliche ist die Scharia, rette Deine Substanz vor der Unwissenheit.***

So verließ *İbrahim Ethem* seine Krone, seinen Thron und fand einen Mürschid. Sieben Jahre lang diente er hungrig, verwahrlost, ohne Kopfbedeckung und ohne Schuhe seinem Mürschid. Über ihn gibt es viele Geschichten. Am Ende wurde er erleuchtet. Sein Verehrter Mürschid sagte ihm: „Jetzt kannst Du die Menschen um Dich versammeln und mit ihnen sufistische Gespräche führen und sie zur Erleuchtung bringen.“ Nachdem er ein Mürschid geworden war, hatte er eine Anhängerschaft, über die sich sein Ruf verbreitete. Als sein ursprüngliches Volk über einen Mürschid mit dem Namen *İbrahim Ethem* hörte, kamen die Menschen und wollten ihn wieder als Herrscher mitnehmen. Er aber sagte „Nein, Ihr sollt gehen, ich komme nicht mehr mit.“



(Anmerkung: *Ibrahim Ethem* wirft seine Nadel in das Meer. Er ruft nach einem Fisch und der Fisch bringt die Nadel in seinem Mund zurück. Die Menschen um ihn sehen es. Früher war er ein Herrscher in einem Land. Jetzt herrscht er über die Welten. Er ist nicht nur mit Menschen bekannt, sondern mit leblosen Dingen und mit allen Lebewesen.)

Allah gibt uns sämtliche Gaben, damit wir gehorsam sind. Sollen wir gegen Allah ungehorsam sein? Wenn wir gehorsam sind, erhalten wir Gaben. Das ganze Anwesen gehört Allah. Unser Herz gehört Allah. Das Anwesen des Körpers gehört Allah. Dazu gehören unsere Hände, Augen, Füße, Zunge und Ohren. Jedes einzelne ist für uns eine Gabe. Das alles gab uns Allah. Sie sind uns anvertraut.

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Das Anwesen ist Dir Anvertrautes

Deine Tat ist ständiger Verrat

Beschützt all die Nefs

Wie sehr liebst Du diese leere Herberge?

Hier wird gesagt: alles was du besitzt, ist etwas, was dir anvertraut wurde. Warum verrätst du es? Was ist der Grund deines Verrats? Der Grund ist deine Liebe für diese leere Herberge. Der Hauptgrund sämtlicher Fehler ist die Liebe zur Welt. Wer die Welt liebt, der begeht Sünden. Ein Hadith unseres Verehrten Geliebten Propheten besagt: „*Der Anfang sämtlicher Fehler liegt in der Liebe zur Welt.*“ Wenn ihr die Welt liebt, könnt ihr jeden Fehler begehen.

Gut: sollen wir nicht mehr essen? Sollen wir nicht mehr trinken? Sollen wir uns nicht mehr ankleiden? Selbstverständlich werden wir essen, trinken und uns bekleiden. Aber wir müssen unsere Aufgaben als Diener gegenüber Allah verrichten. Der Mensch ist ein Wesen, das Bedürfnisse hat. Wenn er seine Bedürfnisse nicht befriedigt, stirbt er. Der Mensch isst, trinkt, bekleidet sich. Wenn er Allah gegenüber unachtsam ist, wenn er seine Aufgaben als Diener nicht verrichtet, geht es nicht. Er isst die Gaben Allahs.

Ein Mensch geht als Gast in ein Haus. Der Gastgeber bewirtet ihn reichlich und bedient ihn. Der Gast sollte dafür seinen Dank und eine Fürbitte aussprechen. Geht es, dass der Gast dafür die Türen und Fenster einschlägt und den Haushalt durcheinanderbringt? Geht es? Ist so ein Verhalten menschlich? Ist es der Menschlichkeit würdig? Ein Mensch macht so etwas nicht. Das Tier kennt die guten Taten und die Menschlichkeit nicht. Aus dem Grund gab der Lehrmeister Allah die Menschlichkeit bzw. diese große Gabe uns. Zuerst erschuf Allah uns aus dem Nichtvorhandensein. Allah gab uns Gesundheit. Allah gab uns reichlich Gaben. Allah gab in früheren Epochen



den damaligen Generationen nicht so reichliche Gaben wie in unserer Zeit. Allah gab den Menschen vorher nicht so einen Wohlstand. Aber in keinem Jahrhundert wurden die Menschen solche Leugner gegenüber Allah wie die Menschen in unserem Zeitalter. Früher waren die Menschen nicht so ungläubig. Diese Tatsache liegt außerhalb unserer Gemeinschaft. Allah sei Dank. Allah ließ uns gehorsam sein, jeder nach seinem Vermögen, wenn auch zu wenig. Allah ließ uns dankbar sein, wenn auch zu wenig. Allah ließ uns wertschätzend sein, wenn auch so wenig.

Wie können wir die Gaben Allahs zu schätzen wissen? Wenn wir unseren Glauben leben und wenn wir unsere religiösen Pflichten verrichten. Das ist genau das, was Allah uns versprochen hat.

„Mein Diener! Wenn Du die Gaben, die ich Dir gebe, zu schätzen weißt, vermehre, erhöhe, vergrößere ich deine Gaben. Wenn Du sie nicht zu schätzen weißt, nehme ich sie aus deiner Hand.“

Allah wird die Belohnung den Gläubigen im Jenseits geben. Den Ungehorsamen wird Allah die Bestrafung geben. Die Belohnung gibt es in der Welt auch. Welche ist das? Das ist unser Dasein, unsere Gesundheit und unser Behagen. Was ist die Bestrafung in der Welt? Das ist unsere Krankheit, unsere Armut. Sie kommen zu uns als Prüfungen. Die größte Mühsal, die größte Not bekamen die Propheten. Unser Verehrter Geliebter Prophet fand drei Tage lang kein Essen. Er band an seinen Bauch einen Stein. Allah sagte ihm, *„Mein Geliebter! Wenn Du es wünschst, erschaffe ich den Uhud-Berg aus Gold für Dich.“* Das hat er sich nicht gewünscht. Warum? Für dich, für mich hatte er es sich nicht gewünscht. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte, *„Oh Lehrmeister Allah! Vergibst Du meiner Anhängerschaft wegen des Reichtums oder der Armut?“* Allah sagte, *„Ich werde deiner Anhängerschaft wegen der Armut vergeben.“*

Also, Allah hat mit den Armen Mitleid wegen ihrer Armut. Ihr Fehler ist es arm zu sein. Deswegen wird Allah ihnen vergeben.

„Ich werde deiner Anhängerschaft wegen der Armut vergeben.“

Das ist ein großes Zeichen für das Erbarmen, die Barmherzigkeit. Im Koran sagt Allah: *„Kein anderer Prophet hat seine Anhängerschaft so sehr geliebt, sich so viel für seine Anhängerschaft eingesetzt, ihnen so viel Leidenschaft gezeigt wie er.“*

Damals waren die Ungläubigen reich. Unser Verehrter Geliebter Prophet war arm. Wegen ihres Reichtums nahmen sie das Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten nicht an. Weil er arm und eine Waise war, verachteten sie ihn. Sie sahen ihn nicht würdig für das Prophetentum. Sie hielten



ihn nicht für einen Propheten. Es ist unwichtig, für wie reich und wie hoch sie sich halten, sie sind die eigentlichen Armen. Was sagt Allah?

„Sie zeigen Dir mit ihrem Reichtum Hochmut. Wenn Du willst, kann ich Dich viel reicher machen. Ich mache den Uhud-Berg für Dich zu Gold. Ich lasse den Uhud-Berg laufen, wohin Du willst. Du kannst das Gold nach deinem Belieben ausgeben, wo Du willst.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet wollte das nicht. Er wollte es für seine Anhängerschaft nicht. Die Armut ist eine Mühsal auf der Welt. Wir sollen nicht nach der Armut verlangen. Wenn aber die Armut von Allah kommt, sollen wir damit einverstanden sein. Wir sollten auch nicht nach dem Reichtum verlangen. Das wäre für uns gefährlich. Wir sollten sagen, ‚Oh Lehrmeister Allah, lass uns gegenüber niedrig denkenden, verächtlichen Personen bedürftig sein. Prüfe uns nicht mit Armut.‘ Allah sagt: *„Oh mein Geliebter! In jeder Sache, jeder Angelegenheit ist das Mittelmaß das Segenreichste.“*

Welches ist das Mittelmaß? Nicht mehr, nicht weniger. Wenn es wenig ist, ist es eine Qual. Wenn es mehr ist, ist es auch eine Qual. Wenn man das ‚Mehr‘ nicht gut verwalten kann, wenn man es vergeudet, für Verbotenes ausgibt oder sich in weltlichen Verlangen verliert, was passiert dann? Das ‚Mehr‘ wird für ihn ein Höllenfeuer.

Allah kennt den eigenen Diener, ob er den Reichtum ertragen kann oder nicht. Wenn er in der Lage ist, ihn zu tragen, gibt ihm Allah Reichtum. Wenn er ihn nicht tragen kann, gibt Allah den Reichtum nicht. Wir sollen ständig das Segenreichste verlangen.

Der Verehrte Moses ging auf den Berg Sinai. Er redete dort mit Allah. Die Offenbarung kam dort auf diesem Berg. Das Buch Thora wurde nach und nach herabgesandt. Ein Ehepaar von Moses‘ Anhängerschaft glaubte an den Verehrten Moses so sehr, dass sie sagten:

– „Oh von Allah Angeredeter! Du gehst immer auf den Berg Sinai, um mit deinem Lehrmeister Allah zu reden. Wir wissen nicht, ob für uns der Reichtum oder die Armut gesegnet sind, erbitte eine Antwort von deinem Lehrmeister Allah.“

Der Verehrte von Allah angeredete Moses ging hin und erzählte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Dir ist alles offenkundig. Einer deiner Diener bestellte bei mir etwas, sie wüssten nicht ob für sie Reichtum oder Armut segreicher ist?“

Allah sagte:

– „Oh von mir angeredeter Moses! Geh hin und sage meinem Diener, er hat vierzig Jahre zu leben. Ich gebe ihm zwanzig Jahre Reichtum



und zwanzig Jahre Armut. Welches er zuerst möchte, das wird möglich sein.“ Die Ehefrau und der Ehemann berieten sich darüber und sagten:

– „Wir sollen zuerst den Reichtum verlangen. Die Zeit der Armut können wir irgendwie verbringen. Wenn wir Reichtum haben, besitzen wir Hab und Gut. Wir würden viele Sorgen haben. Wir könnten unachtsam werden. Das alles würde unserem Glauben schaden. Wenn wir die Armut später bekommen, können wir Allah anflehen und für uns selbst Fürbitten aussprechen. So wäre es für uns besser.“

Sie überlegten nach ihrem besten Wissen und Gewissen so. Der *Verehrte Moses* erzählte es Allah und Allah segnete es. Allah gab ihnen irgendwie Reichtum. Das Ehepaar vermehrte diesen Reichtum nicht. Sie sparten es auch nicht. Das, was sie an Reichtum von Allah bekamen, gaben sie für gute Taten bzw. für Allah aus. Es vergingen zwanzig Jahre. Aber die erwartete Armut trat nicht auf. Das verursachte bei diesem Ehepaar eine Angst. ‚Ob Allah über uns ärgerlich ist? Warum kam zu uns nicht die Armut? Unser Reichtum geht weiter.‘ Mit diesen Gedanken liefen sie zum *Verehrten Moses*.

– „Hilf uns, rette uns. Ob Allah über uns ärgerlich ist?“

Als der *Verehrte Moses* wieder auf den *Berg Sinai* ging, fragte er:

– „Oh Lehrmeister Allah! Dir ist alles offenkundig. Es gibt ein Anliegen an dich.“

Allah sagte:

– „Oh Moses! Gehe hin und sage meinen Dienern, ich prüfte sie mit dem Reichtum. Ich habe die zwanzigjährige Armut zu Reichtum gewendet.“

Allah prüft uns mit dem Reichtum. Allah prüft uns auch mit der Armut. Aber ob wir diese Prüfung schaffen oder nicht schaffen? Wir würden den Reichtum wollen, aber ob dieser Reichtum für uns gut ist oder nicht, das können wir nicht wissen. Aus dem Grund sollten wir immer nach dem Segenreichsten verlangen. Allah gibt den Reichtum. Allah hat dem *Verehrten Propheten Abraham* aus Güte den Reichtum gegeben. Der Reichtum war so viel, dass er sich ständig vermehrte. (Wir gehören zu der Nation von *Abraham*). Zum Beispiel: es gibt ein Glas, daraus werden zwei Gläser oder er sät Getreide und erntet 1000 Eimer Weizen. Nachdem er ihn ins Silo gebracht hat, vermehren sich die 1000 Eimer zu 2000 Eimern Weizen. Bei dem *Verehrten Hace-i Ahrar* aus unserer Ahnenreihe vermehrte sich sein Hab und Gut auch ohne dafür etwas zu tun. Das entspringt der Güte Allahs.

Aber Allah prüfte den *Verehrten Abraham*. Allah schickte einen Engel zu ihm. Der Engel kam zu dem *Verehrten Abraham*. Der Engel machte das Zikir Allahs bzw. er lobte Allah:



„*Subbühüm, kuddusiin. Rabbüke ve Rabbüm Melakühürün*“. Das gefiel dem Verehrten Abraham so sehr, dass er dem Engel sagte, „Lobe meinen Lehrmeister Allah. Ich gebe Dir die Hälfte meines Reichtums.“ Der Engel lobte Allah noch einmal. Aber der Verehrte Abraham wurde nicht gesättigt und sagte, „Lobe meinen Lehrmeister Allah. Ich gebe Dir meinen ganzen Reichtum.“ Nach dreimaligem Lobnis verließ er seinen ganzen Reichtum.

Er lebte in der Zeit des Verehrten Moses Korah (*Karun*), der sehr reich war und viele Schätze besaß. Allah befahl ihm, das Jahresalmozen zu geben. Er sagte „Ich gebe es nicht. Keiner kann sich in meine Angelegenheiten einmischen. Ich verdiene diesen Reichtum.“ Als er das sagte, versenkte Allah ihn, seine Familie, sein Hab und Gut in die Erde.

Also Allah gibt den Reichtum. Allah gibt den Reichtum aus Zorn und er schenkt den Reichtum aus Güte. Wenn ein Diener den Reichtum fordert, gibt Allah den Reichtum aus Zorn. Wenn ein Diener keinen Reichtum fordert, gibt Allah ihn aus Güte. Der Reichtum aus Güte ist ein Heiligenschein. Der Reichtum aus Güte bringt den Menschen zur Erleuchtung. Der Reichtum aus Zorn bringt die Menschen ins Höllenfeuer. Das alles wurde schon einmal erlebt.

Es war einmal ein Weggefährte unseres Verehrten Geliebten Propheten, *İbn-i Seleme*. Er war unserem Verehrten Geliebten Propheten so gehorsam, dass er die fünf Gebetszeiten hinter ihm verrichtete. Er verpasste kein Gebet. Er verpasste auch kein Gespräch. Er war ständig dabei. Eines Tages passierte das... Allah soll unser Ende segensreich gestalten...

Eines Tages sagte *İbn-i Seleme*, „Oh Gesandter Allahs! Ich vertrage die Armut nicht mehr, ich habe die Nase voll. Verlange von Allah für mich Schafe.“ Der damalige Reichtum wurde nach der Anzahl von Schafen bemessen. Damals gab es kein Handwerk, keine Fabriken, keine Investitionen. In der arabischen Wüste waren Schafe der Reichtum. Allah erschuf die Schafe segensreich. Es gibt Schafe, die im Jahr zwei Jungen gebären.

Der Verehrte von Allah angeredete Moses lief vor dem Pharao weg. Der Verehrte Jethro war auch ein Prophet. Der Verehrte Moses kam ohne es zu wissen zu dem Ort, wo der Verehrte Jethro lebte. Der Verehrte Jethro war blind. Der Heilige Stab war auch dort. Dieser Stab wurde dem Verehrten Adam anvertraut, als er aus dem Paradies kam. Dieser Stab wurde nacheinander jedem Propheten als Vermächtnis ausgehändigt. Der Stab blieb zuletzt bei dem Verehrten Jethro. Das Vermächtnis besagt „Dieser Stab hat einen Besitzer. Wenn der Besitzer kommt und nach dem Stab verlangt, gibst du ihm den Stab.“ Als der Verehrte Moses zu diesem Ort kam, sah er an einem Brunnen eine Ansammlung von Menschen. Sie holten Wasser aus dem Brunnen. Zwei junge Mädchen standen etwas entfernt vom Brunnen. Die Männer nahmen das Wasser nur für



sich. Die beiden Mädchen waren die Töchter des *Verehrten Jethro*. Sie warteten darauf, dass die Männer fortgingen, erst dann hätten sie ihre Schafe tränken können. Als der *Verehrte Moses*, der übrigens ein zorniger Mensch war, das sah, drohte er den Männern und sagte:

– „Zieht Euch zurück!“

Die Männer zogen sich zurück und er rief die beiden Mädchen.

– „Bringt eure Schafe her und gebt ihnen Wasser.“

Nachdem die Mädchen die Schafe getränkt hatten, kehrten sie frühzeitig nach Hause zurück. Sonst dauerte es länger bis sie nach Hause zurückkamen. Ihr Vater fragte sie:

– „Meine Töchter! Warum seid Ihr heute so früh zurückgekommen?“

Die Mädchen antworteten:

– „Vater! Dort war ein Fremder. Wir standen abseits. Er kam und jagte die Männer fort und holte für uns Wasser. Wir tränkten die Schafe und sind gekommen.“

Der Vater fragte:

– „Wer war er? Warum habt Ihr ihn nicht mitgebracht? Geht und holt ihn her.“

Die beiden Mädchen gingen zu dem *Verehrten Moses* und sagten:

– „Unser Vater möchte Dich sehen. Er möchte Dich als Gast aufnehmen. Unser Vater ist ein Prophet.“

Als sie sich auf den Weg machten, liefen die beiden Töchter vor. Der Wind schleuderte den herabhängenden Stoff ihrer Kleider hoch. Der *Verehrte Moses* sagte ihnen:

– „Ihr sollt hinter mir herkommen, damit eure Beine nicht gesehen werden.“

Die beiden Mädchen erzählten ihrem Vater lobend von dem Fremden. Ihr Vater sprach auch mit diesem Fremden und fand an ihm Gefallen. Er sagte dem Fremden:

– „Ich habe zwei Kinder. Meine Augen sehen nicht. Könntest Du mir die Pflichten eines Sohns erfüllen? Ich bezahle Dir als Lohn, was du forderst. Könntest Du meine Schafe hüten?“

Der *Verehrte Moses* sagte:

– „Wenn Du mir die in diesem Jahr geborenen männlichen Lämmer gibst, mache ich es. Im nächsten Jahr können wir wieder tauschen.“

In diesem Jahr wurden alle Jungtiere männlich geboren. Er sagte:



– „Dieses Jahr sollen die männlichen Jungtiere mir gehören und die weiblichen Tiere Dir.“

Im nächsten Jahr wurden alle Jungtiere weiblich geboren. Somit vermehrten sich die Schafe innerhalb von zwei Jahren enorm. Sie verständigten sich am Anfang. Das Dorf hatte ein Weideland, auf dem die Schafe grasten. Dieses Weideland war nicht sehr ergiebig. Es gab ein anderes Weideland, das ergiebiger war. Als sie die Schafe auf die Weide bringen wollten, sagte der *Verehrte Jethro*:

– „Ihr sollt mir den Stab geben.“

Sie gingen hin, um den Stab zu holen. Sie fanden den Stab und brachten ihn. Dieser Stab war ja dem *Verehrten Jethro* anvertraut.

– „Gib her, mal sehen, welchen Stab Du mir gibst.“ Er umfasste ihn und sagte:

– „Bringt diesen Stab weg und bringt mir einen anderen Stab.“

Sie brachten einen anderen Stab. Er umfasste ihn und sagte:

– „Du hast den gleichen Stab gebracht, nicht einen anderen.“

Sie sagte:

– „Nein Vater! Ich brachte einen anderen Stab. Aber dieser andere Stab wurde wie der alte Stab.“

Er sagte:

– „Dann ist es klar. Hier steckt ein Geheimnis, gibt mir den Stab.“

Er nahm den Stab und sie gingen zu dem Weideland, wo das üppige Gras wuchs. Auf diesem Weideland gab es auch viele Ungeheuer und Drachen. Die Schafe grasten sich satt und schliefen alle. Der Stab lag auch dort. Als sie wach wurden, sahen sie einen zerstückelten Drachen. Der Stab lag auch da, aber blutig. Beim nächsten Mal brachten sie die Schafe wieder dorthin. Sie sahen wieder einen zerstückelten Drachen. Da kamen einige Leute und sagten:

– „Oh Moses! Hab keine Angst, halte diesen Drachen.“

Der *Verehrte Moses* hielt den Drachen. Plötzlich wurde dieser Drache ein Stab. Der Stab fand seinen Besitzer. Er nahm den Stab und ging.

So... *İbn-i Seleme* verlangte unbedingt von unserem Verehrten Geliebten Propheten Schafe. Er sagte:

– „Verlange keinen Reichtum. Verlange von Allah Segenreiches.“

Am nächsten Tag verlangte er wieder die Schafe. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Oh *İbn-i Seleme*! Verlange keine Schafe, verlange Segenreiches!“



Beim dritten Mal drängte er sehr. Unseren Verehrte Geliebte Propheten sagte:

– „Also gut! Allah soll Dir Schafe geben.“

Allah gab ihm ein, zwei Schafe mit einer Behinderung. Sie gebärten Junge. Die Jungtiere gebärten auch und somit bekam er eine große Herde von Schafen. *İbn-i Seleme* vernachlässigte zuerst einmal, dann zwei-, drei-, vier- und schließlich fünfmal am Tag das *Namaz*. Je mehr Schafe er bekam, desto mehr entfernte er sich von der Gemeinschaft. Er kam nur noch zum *Freitagsnamaz*. Er bekam weitere Herden von Schafen. Nach einer Zeit kam er nicht einmal mehr zum Freitagsnamaz. Am Ende verrichtete er keine religiösen Pflichten mehr.

Allah soll uns das zuteil werden lassen, was für uns segensreich ist.



„Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“

Es gibt niemanden ohne Sorgen. Jeder von Euch hat verschiedenste Sorgen und Schwierigkeiten. Wir hören von jedem Beschwerden. Es ist selten jemand zu treffen, der sich nicht beschwert. Allah soll unseren Glauben und unsere religiösen Pflichten schützen. Die Moslems haben auf der Welt Sorgen. Es wäre aber segenreicher, wenn wir uns nicht beschweren würden. Und zwar deswegen, weil wir uns nicht einverstanden zeigen mit dem, was von Allah kommt, wenn wir uns beschweren. Wenn wir einverstanden sind, beschweren wir uns nicht. Somit wissen wir, dass das, worüber wir uns beschweren, von Allah kommt. Wir können nicht verhindern, was von Allah kommt. Wir können uns nicht dagegen stellen. Wir sollten einverstanden sein, sollten geduldig sein, damit wir am Ende den Lohn Allahs bekommen. In unserer Zeit gibt es viele Würdelosigkeiten. Das ist aber unser Mangel. Wir verrichten unsere Aufgaben als Diener nicht vollständig. Aus dem Grund gibt Allah uns Mühsal und Sorgen. Allah hat uns auf dieser Welt als Moslems erschaffen. Wie dem auch sei, wir haben Mühsal und Sorgen. Allah soll uns nicht von unserem Glauben abbringen. Allah soll uns Kraft geben, um es zu verdauen. Die Mühsal und Sorgen der Moslems sind entweder zur Prüfung oder zur Bestrafung. Wenn man seine Aufgaben als Diener nicht verrichtet, ist es Bestrafung. Wenn man seine Aufgaben als Diener verrichtet, ist es die Prüfung. Die Bestrafung hier bedeutet: die Strafe eines Moslems erfolgt nicht im Jenseits, er wird dafür auf dieser Welt bestraft. Die Mühsal als Prüfung erhöht die Stufen des Dieners im Jenseits. Aus dem Grund gab Allah den Propheten große Mühsal und Sorgen. Sie hatten keinen Mangel bei der Erfüllung der Aufgaben als Diener. Sie verrichteten ihre Aufgaben



als Diener vollständig. Allah gab ihnen trotzdem größere Mühsal und Sorgen. Es ist rechtens, dass sie im Jenseits die höchsten Stufen besetzen. Wir sind das einfache Volk. Wir sind in der Zeit der Versuchung. Wir sind nicht in der Lage, uns dagegen zu schützen. Die Versuchung kommt von vorne, von rechts, von links, von hinten. Wohin wir uns auch wenden, treffen wir die Versuchung. Wir schaffen es nicht, unsere Aufgaben als Diener zu verrichten. Allah bestraft uns. Die Bestrafung ist von Allah. Diese Art Bestrafung ist ein Segen. So steht es in dem *Divan* von *Salih Baba*.

*Es blieb keine Geduld, keine Freude in meinem Herzen übrig
An Deinem Tor der Güte zeigst Du die Großherzigkeit
Reinige auf dieser Seite meine sämtlichen Klagen
Lass uns nicht zum Jüngsten Gericht.*

Er sagte das zu seinem Rabita bzw. seinem Mürschid. Wenn jemand ein Rabita hat, ist sein Nehmen und Geben immer mit seinem Rabita. Was bedeutet das? Was auch immer auf ihn zukommt, weiß er, dass es von seinem Rabita kommt. Er gibt alles, was er hat, mit einer Ergebenheit an sein Rabita ab. Wenn er Wissen, Erkenntnis, Begabung, Geschicklichkeit besitzt, sollte er alles seinem Rabita abgeben. Wenn er nicht alles seinem Rabita abgibt, gibt es dafür die folgenden Worte:

*Wer das Juwelierhandwerk nicht lernt, hält die Glasperle für einen Edelstein
Man gibt sein Dasein für nichts, kennt nicht einmal den Gegenwert.*

Allah macht die Mühe und Anstrengung nicht zunichte. Allah wird den Lohn der Mühe demjenigen sowohl auf dieser Welt als auch im Jenseits geben. Wenn Allah den Lohn auf dieser Welt gibt, erscheint er bei demjenigen als gute Charaktereigenschaften und Attribute. Wenn man es aber als sein eigenes Werk bzw. als Gehabe annimmt, was passiert dann?... Er macht den Lohn zunichte. Derjenige ist kein Juwelier. Er kennt den Wert des Juwels nicht. Aus diesem Grund macht er das Juwel zunichte. Wir müssen unsere guten Taten, unsere guten Zustände an unser Rabita geben, damit diese Eigenschaften von unserem Rabita geschützt werden. Wir sind nicht selbst in der Lage, diese guten Eigenschaften und Taten zu beschützen. Warum können wir sie nicht selbst beschützen? Weil sie bei uns ohne Rabita zu einem Gehabe ausarten. Durch dieses Gehabe entsteht bei uns Hochmut, Egoismus bzw. ICH. Das sind die Eigenschaften des Teufels. Hochmut, Gehabe, Egoismus richten die Menschen zugrunde.

*Mich hat mein eigenes ICH zerstört
Es ist leere Klage in meinem Mund.*



Jemand, der ein Rabita hat, bekommt alles von seinem Rabita. Was bedeutet das? Bei jeder Bedrängnis und Schwierigkeit verlangt man die Hilfe von seinem Rabita. ‚Hier habe ich Schwierigkeiten...bitte erleichtere es, ich habe eine Sorge, bitte gib mir dagegen ein Heilmittel‘. Wenn die Ärzte nicht in der Lage sind, eine Krankheit zu heilen, heilt der Mürschid diese Krankheit. Wie kann er sie heilen? Er gibt uns die Krankheit bzw. die Sorge und das heilt uns. Es ist für unser Verständnis völlig falsch. Er gibt uns die Sorge bzw. Krankheit, damit wir anwachsen können. Er gibt uns die Sorge bzw. Krankheit, damit wir unsere Mängel erkennen und damit wir ihn bzw. unser Rabita anflehen, Allah anflehen, den Propheten anflehen. Das Anflehen ist unter den Mürids unterschiedlich. Gibt es Unterschiede? Nein, es gibt keine Unterschiede. Allah hat den Mürschid berechtigt. Bei einem Mürschid bzw. Heiligen erscheinen die Eigenschaften Allahs. Also ein Mürschid heilt einen Kranken. Wie heilt er ihn? Er heilt seine Seele. Der Körper bzw. das weltliche Dasein ist nicht so wichtig wie die Seele.

***Ich suchte ein Heilmittel für meine Sorge
Meine Sorge war ein Heilmittel für mich.***

Das verstehen wir auch falsch. Wir verstehen darin die Wahrheit nicht. Wie kann die Sorge eines Menschen sein Heilmittel sein? Der Mensch sucht ein Heilmittel, um seine Sorge loszuwerden. Wenn wir unsere eigentliche Sorge wüssten... (Das wäre das wichtigste, unsere eigentliche Sorge zu erkennen)... wäre sie für uns ein Heilmittel für unsere gesamten Sorgen. Unsere eigentliche Sorge ist unsere Trennung von Allah. Wir sind voneinander getrennt worden. Wenn wir das erkennen, würden wir keine Sorgen mehr haben. Die Sorgen würden verschwinden. All die anderen Sorgen sind Werkzeuge oder Mittel, um Allah anzuflehen. Was sagt Allah? „In jedem eurer Zustände suchet Schutz bei Allah.“ Warum tun wir es nicht? Wir suchen Schutz, wenn wir Sorgen haben. Wenn wir aber im Behagen sind, vergessen wir den Lehrmeister Allah. Das Nefs schätzt die Gaben Allahs nicht. Sobald es Schwierigkeiten sieht, erkennt es seinen Lehrmeister Allah und beginnt zu flehen. Allah sei Dank, vielen Dank, unendlicher Dank, Dank für unsere heutigen Tage, Dank für unsere Gaben, Dank für unsere Möglichkeiten. Allah soll uns solche Tage nicht suchen lassen. Es gibt die schwierige Rechenschaft. So steht es in den berühmten Worten der Heiligen:

***Dachte! Das Jahr besser als die Jahre
Sah schlimmer den Tag als die Tage.***

Wir verstehen es nicht. Es gab einmal Zeiten, in der die Moslems Schwierigkeiten hatten. Es gab keine Koranschule, islamische Schule, islamische



Akademie oder Internat. Es gibt heutzutage alles, aber nicht genügend. Wir verlieren die Bitte, die Achtung und Güte. Die Jüngeren achten die Älteren nicht mehr... Wir werden aber trotz allem danken, dass Allah uns einen Mürschid zuteil werden ließ. Wir sollen ihm viel glauben, wir sollen ihn viel lieben, wir sollen uns ihm ganz ergeben. Das ist dann Rabita. Rabita bedeutet sich an einen Mürschid zu binden. Das ist ein Befehl Allahs. Einen Heiligen bzw. einen Mürschid zu lieben, ist der Befehl Allahs. Das wird unsere Rettung sein.

Lass die irdischen Dinge und das Gehabe.

Das sind vergängliche, weltliche Sachen und Verlangen.

Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami.

Pir-i Sami bedeutet der Mürschid. Für jeden Mürid ist sein Mürschid ein Beweis, vorausgesetzt dass der Mürid sich an ihn bindet.

***Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit
Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst
Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.***

Die Welt ist für die Gläubigen ein Abgrund. Sie ist finster.

Der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten:

„Die Welt ist ein Kerker für einen gläubigen Moslem.“

Also die Welt ist für die Ungläubigen ein Paradies. Der Bewerber, der sich für diesen Weg bewirbt:

„Der Bewerber soll bei seinem Mühlen wie ein Falke sein, und er soll bei seiner Beharrlichkeit wie ein Hund sein.“

Allah hat den Falken mit einer Eigentümlichkeit erschaffen. Diese Besonderheit gilt auch für die Menschen. Es ist unwichtig, wie übel oder schlecht ein Mensch sein mag, Allah hat bei so einem Menschen auch eine Besonderheit erschaffen. Nur wir wissen es nicht. Da er sich von Allah an sich getrennt und auf die Welt gekommen ist, trägt er auch eine Seele und eine Besonderheit. Es ist unwichtig, wie gut und gütig ein Mensch sein mag, er hat Mängel. Wir wissen es aber nicht, einzig und allein Allah ist jenseits von Mängeln.

Allah hat die Tiere mit ihren Besonderheiten erschaffen. Zum Beispiel: der Falke hat die Geschwindigkeit. Wenn er eine Beute sieht, fängt er sie mit seiner Schnelligkeit. Die Jagdbeute kann sich nicht retten. Warum nicht? Weil der Falke zu schnell ist. Allah hat den Hund mit einer Besonderheit



erschaffen. Was hat der Hund? Der Hund hat die Beharrlichkeit. Er wartet an der Tür seines Herrn. Auch wenn er hungrig ist, wartet er vor der Tür seines Herrn. Wenn wir Bewerber sind, werden wir bei unserem Mühen wie ein Falke sein, bei unserer Ausdauer werden wir wie ein Hund sein. Das verlangt man von uns. Man verlangt sonst nichts. Die Wünsche wie ‚Ich will Träume erleben, ich will Zustände erleben, ich will Wundertaten vollbringen...‘ sind nicht wünschenswert. Solche Wünsche bringen ein Gehabe bei den Menschen mit sich. Solche Sachen lenken uns ab und bringen uns von dem Weg ab. Wir sollten unsere Aufgaben, Pflichten bzw. Dienste so schnell, willentlich und fest entschlossen verrichten, dass wir für unsere Dienste keine Gegenleistung bzw. Nichts erwarten werden.

Der berühmte *Verehrte İbrahim Ethem*, der Herrscher von *Belh*, verließ seine Krone und den Thron und begann ein elendiges Leben zu führen. Er war sieben Jahre lang bei seinem Mürschid. Er verlangte die Gunst seines Mürschids (*Himmet*). Sein elendes Leben war natürlich weltlich gemeint. Er aß so wenig, dass er nicht satt wurde. Er hatte eine Jacke, um seinen Körper zu bedecken (*Setr-i avret*). Diese Jacke hatte neunzig Flicker. Er trug sieben Jahre lang Holz in das Derwischkloster seines Mürschids. Er stand jeden Morgen auf und legte ein Seil um seinen Hals. Er ging auf den Berg und holte Holz und brachte es in das Derwischkloster. Sieben Jahre lang, jeden Tag tat er die gleiche Arbeit. Nicht einen Tag, fünf Tage, zehn Tage, einen Monat, drei Monate, fünf Monate, sondern sieben Jahre lang erfüllte er seinen Dienst. Nach sieben Jahren nahm er wieder sein Werkzeug und wollte Holz holen gehen. Er sagte zu seinem Mürschid:

– „Mein Verehrter Herr, ich bitte um Ihre Gunst (*Himmet*)“.

Sein Verehrter Mürschid kritisierte ihn:

– „Verschwinde! Hast Du überhaupt die Gunst verdient, dass Du darum bittest? Der Bauer weiß, wann er seinen Acker bewässern muss.“ Er tadelte ihn und schickte ihn weg. Er gab einem Derwisch die Aufgabe und sagte:

– „Lege Sporen an deinen Fuß. Da geht der Herrscher von *Belh*, İbrahim Ethem. Hole ihn ein und stoße mit den Sporen auf seine nackten Füße. Er wird sich umdrehen und Dich ansehen. Du wirst auf sein Gesicht spucken. Wenn Du ihn angespuckt hast, wird er Dir etwas sagen. Was er Dir sagt, teilst Du mir mit.“

İbrahim Ethem ging weiter. Die Derwische schauen nicht nach rechts und links beim Gehen. Sie achten nicht auf die Umgebung. Heutzutage wäre so etwas natürlich nicht möglich. Wenn man nicht nach rechts und links schaut, wird man von Fahrzeugen überfahren. Also dieser Derwisch holte



İbrahim Ethem ein und stieß mit dem Sporen auf seine nackten Füße. Er stieß einmal, zweimal, dreimal. Seine Füße begannen zu bluten. *İbrahim Ethem* schaute nach dem dritten Mal den Derwisch an. Der Derwisch bespuckte ihn. *İbrahim Ethem* sagte daraufhin:

– „Gehe in Ruhe! Ich hinterließ, was Du meinen willst, in Belh.“ Der Derwisch kehrte nach diesen Worten zurück und der Verehrte Mürschid fragte ihn:

– „Und hast Du deine Aufgabe erledigt?“

– „Ja, mein Verehrter Herr. Nach Ihrem Befehl stach ich mit den Sporen auf seine nackten Sohlen und Füße und durchbohrte sie. Als ich zweimal stach, schaute er mich nicht an. Beim dritten Mal schaut er mich an und ich bespuckte sein Gesicht. Er sagte, „Gehe in Ruhe! Ich hinterließ, was Du meinen willst, in Belh.“ Der Mürschid sagte daraufhin:

– „So, so... Er hat also Belh noch nicht vergessen.“

Der Mürschid meinte damit, dass sich *İbrahim Ethem* immer noch an die Zeit seiner Herrschaft erinnerte. Damals als Herrscher war er zornig und aufbrausend. ‚Hätte man mir damals so etwas gemacht, hätte ich ganz anders gehandelt. Aber ich hinterließ meinen Zorn und meine Wut in Belh‘. So wollte es *İbrahim Ethem* gemeint haben. Das Wort *Belh* sprach er aber aus. Als *İbrahim Ethem* zurückkam, jagte sein Mürschid ihn fort.

– „Verschwinde! Du hast Belh noch nicht vergessen und Du willst auch noch meine Gunst.“

Aus dem Grund: wenn man das Leben nicht aufgibt, erreicht man dann den Geliebten? Das Leben bedeutet hier unsere Seele. Das Leben eines Menschen ist äußerst wertvoll. Der Mensch kann für sein Leben alles vernichten. Aber er weiß nicht, wofür er sein Leben aufgeben soll. Um den Geliebten zu finden, muss man sein Leben vernichten. Allah sagt:

„Mein Diener! Gib mich ab und nimm mich.“

Also... Wenn Du mich nehmen willst, gib mich ab. ‚MICH bzw. ICH‘ bedeutet: Allah hat uns eine Seele eingehaucht. Die Seele, die ich Dir eingehaucht habe, gib mir, damit Du mich finden kannst. Aus dem Grund steht im Doppelvers:

***Wenn Du Dich nicht opfern kannst, tritt nicht auf diesen Platz
Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe, fragt keiner nach.***

Wir sind nicht einmal in der Lage, unser Hab und Gut zu opfern, wie können wir unser Leben opfern? Wir sind nicht in der Lage, auf unsere Kinder zu verzichten. Wenn wir materielle Verluste haben, halten wir es nicht



aus. Oder wenn unser Kind einen Mangel oder eine Krankheit hätte, hielten wir es nicht aus.

Obwohl das Kind dir gehört, ist es dir aber anvertraut. Es hat einen Lehrmeister Allah. Wenn Allah es will, macht Allah es krank oder gesund oder behindert oder stark. Warum beeinflusst es uns? Wir sollten nicht beeinflusst sein. Das ist ein Leben, das wir haben. Können wir es an Allah abgeben? Das Leben, das Kind, der Körper, alles gehört Allah, weil das alles von Allah erschaffen wurde. Allah erschuf alles aus dem Nichts.

Wir lieben unsere Kinder. Jeder liebt sein Kind. Die Liebe des Kindes steht auf der Welt an höchster Stelle. Also eine Mutter, ein Vater können auf ihr Hab und Gut für ihr Kind verzichten. Aber Allah sagt, „*Euer Kind ist eure Versuchung.*“ Warum? Wenn wir unser Kind mehr als Allah lieben, wird das Kind für uns eine Versuchung, obwohl das Kind uns anvertraut ist. Wir dürfen das Anvertraute nicht verraten. Was bedeutet das? Wir dürfen die Kinder nicht hungern, nicht ohne Bekleidung lassen. Wir müssen unsere Aufgaben und unsere Pflichten als Eltern verrichten. Wir tun es nicht. Das gilt nicht für unsere Gemeinde. Wie sollten wir unsere Aufgaben gegenüber den Kindern verrichten? Wir müssen mehr an den Glauben des Kindes denken als an das Hab und Gut und die Gesundheit unseres Kindes. Wir müssen an das Jenseits des Kindes denken. Wir müssen unserem Kind religiöses Wissen und Glauben einimpfen. Als Eltern hat man drei Aufgaben. Was sind diese drei Aufgaben? Die erste Aufgabe ist, wenn das Kind auf die Welt kommt, dem Kind einen schönen Namen zu geben. Wie ist es heute? Man gibt den Kindern die Namen wie Volkan, Aykut, Beykut. Man muss schöne Namen geben. Es ist eine Sunna, schöne Namen zu geben. Manchmal kommen zu unserer Gesellschaft unbekannte Personen von außerhalb unserer Gemeinde. Wenn wir die Bekleidung dieser Person anschauen, denken wir, dass sie eine Fremde ist. ... Dem äußeren Aussehen nach... aber wenn wir nach ihrem Namen fragen, antworten sie *İbrahim, Hasan, Ahmet, Mehmet*. Erst dann glauben wir, dass diese Person ein Moslem ist. Diese Person hatte bis dahin keine Ahnung von Glauben, religiösen Pflichten und über den Islam. Kein Mensch hat ihm solches Wissen beigebracht.

Was machen unsere Moslems? Sie lassen die schönen Namen und geben Namen ohne Inhalt und Bedeutung. *Die erste Aufgabe der Eltern* ist, dem Kind einen schönen Namen zu geben. *Die zweite Aufgabe der Eltern* ist, dem Kind die Grundzüge der Religion beizubringen. *Die dritte Aufgabe der Eltern* ist, das Kind heiraten zu lassen und über seine Zukunft Gedanken zu machen. Du musst für das Kind nicht ein Apartment oder Schlösser bauen. Du musst das Kind Kenntnisse erwerben lassen. Zuerst werden dem Kind moralische



und religiöse Werte bzw. innere Werte gelehrt. Wir beschäftigen uns mit den materiellen Dingen. Die inneren Werte sollten von klein an bzw. als Kind beigebracht werden. Vielen Dank, Allah sei tausend Dank. Allah hat uns diese Gabe gegeben. Wir haben hier unsere Gemeinde versammelt. Aber von jeder Familie ist eine Person gekommen. Wenn man von Familie redet, gehören unsere nahen Verwandten auch zur Familie. Die Tanten, Onkel, Geschwister sind aus gleicher Abstammung. Manchmal gibt es Familien, die aus achtzig bis hundert Personen bestehen, man muss an sie denken. Das gehört zu unseren religiösen Pflichten. Die Verwandtschaft hat auch Rechte. Die Verwandtschaft muss geschützt werden. Aber nicht nur im materiellen Sinne, man muss die inneren Werte der Verwandtschaft auch schützen. Du glaubst, ich glaube und wir leben unseren Glauben. Wir sollten verlangen, dass unsere Geschwister auch ihren Glauben leben sollen. Für sie sollte unser Gewissen einen Schmerz empfinden. Für ihre Kinder sollte unser Gewissen auch Schmerz empfinden. Allah soll für die Ehrerweisung des Verehrten Geliebten Propheten diese Menschen von den Irrwegen auf den rechten Weg führen.

Wer befindet sich auf dem Irrweg? Jemand, der keine religiösen Handlungen verrichtet, befindet sich auf Irrwegen. Die religiösen Pflichten sind der Befehl Allahs. Das ist unsere Aufgabe als Diener. Wenn jemand in unserer Verwandtschaft sich auf Irrwegen befindet, sollten wir mit ihm Mitleid haben. Aber wir sind nicht in der Lage, Mitleid zu fühlen. Das ist unser Mangel. Der Verehrte *Sadettin Kaşgari*, einer unserer Großen, ist ein Nachfolger in der Ahnenreihe der *Nakşis*. Er ist ein großer Mürschid. Er stammt aus der Familie unseres Verehrten Geliebten Propheten. Sein Vater hieß *Saraban*.

Saraban hatte eine Kolonne von Kamelen. Er betrieb Handel, Import und Export. Als sein Sohn sieben Jahre alt war, nahm sein Vater ihn mit, damit er den Beruf des Handels lernen sollte. Er war sein einziger und geliebter Sohn. Bei einer Handelsreise hatten sie gekauft, verkauft und am Ende entstand ein Streit unter den Händlern. Sie begannen vormittags zu streiten. Der Streit ging bis nachmittags weiter. Dieses Kind war auch dabei. Am Nachmittag begann das Kind schluchzend zu weinen. Es weinte so lange und laut, dass die Männer aufhörten, zu streiten. Sie begannen sich mit dem Kind zu beschäftigen, vor allem nahm es sein Vater tröstend auf die Arme. Das Kind sagte:

- „Ich habe nichts, lasst mich los.“ Sie fragten ihn:
- „Warum weinst Du?“ Es antwortete:
- „Ich habe mit Euch Mitleid gehabt, deswegen weinte ich.“ Sie fragten:



– „Was haben wir denn? Warum hast Du Mitleid mit uns?“ Das Kind antwortete:

– „Warum soll ich kein Mitleid haben? Von vormittags bis nachmittags habt Ihr eure Münder müde geredet. Ihr habt kein *Salavat* (Lobpreisung für den Propheten,), kein *Kelime-i Şahadet* (Glaubensbezeugung: ich bezeuge es gibt keine Götzen, es gibt nur Allah, ich bezeuge Muhammed ist der Diener und Prophet Allahs) ausgesprochen, nicht einmal Allah erwähnt. Warum soll ich da nicht weinen?“

Wir sollten für unsere Familie für unsere Verwandtschaft weinen. Aber wir sind nicht in der Lage, für sie zu weinen. Aber wir müssen für sie weinen. Unser Herz muss deswegen Schmerz fühlen. Um Himmels willen!... Unsere Gemeinde glaubt und hat die religiöse Überzeugung. So Allah will, ist unsere Gemeinde nach unserer jetzigen Zeit fromm. Allah sagt:

„Ihr sollt fromm sein. Wer nicht fromm ist, kann sich nicht retten. Wer am meisten allahfürchtig ist, ist sehr fromm.“

So wie es Allah will, so sollten wir auch sein.

Ein Mürid hat Furcht vor Allah, aber ein Mürid hat auch Liebe zu Allah. Wir haben Instanzen der Gefühle. Das gibt es in jedem Orden. Wer sich auf den Instanzen der Gefühle befindet, kommt auf den Geschmack und die Instanzen der Gefühle werden geöffnet. Oder man erfährt beim Öffnen der Gefühle langsam den Geschmack. Es gibt noch Instanzen der Furcht. Diese Furcht ist nicht so wie etwa vor einem Tier oder Insekten.

Diese Furcht ist die Furcht vor Allah. Ob wir unsere Aufgaben gegenüber Allah als Diener erfüllen? Ob wir das Erbarmen Allahs verdienen? Wenn wir die Gaben, unsere Gesundheit, die Allah uns gibt, nicht erwidern können, macht Allah uns verantwortlich. Wir sollten Furcht für unsere Verwandtschaft und für unsere Umgebung fühlen. Allah soll mit euch einverstanden sein. Allah soll unsere Ehrfurcht gegenüber Allah vermehren. Allah soll unsere Liebe gegenüber Allah vermehren. Allah soll unsere religiösen Handlungen in einem gesunden Maß vermehren. Das alles müssen wir tun, weil wir in den Orden eingetreten sind. Das ist der Orden. Unsere Charaktereigenschaften müssen sehr schön sein. Wir müssen Erbarmen, Güte, Mitleid haben. Wir sollten mit den Mitmenschen Mitleid haben. Wir sollten gegenüber den Menschen Wohltaten vollbringen. Wir dürfen niemanden kränken, nicht nur unsere Verwandtschaft oder Nachbarn, sondern auch nicht die Menschen, die nicht Moslems sind.

Wir dürfen keinen Hochmut, keinen Neid, keine Arroganz besitzen. Über den Orden erreicht der Mensch die Wahrheit. Um die Wahrheit zu erreichen,



muss man auf diese negativen Eigenschaften verzichten. Man muss auf Gier, Habsucht und Grauen verzichten. Man muss äußerst bescheiden sein. Man muss vor den Älteren Achtung und vor den Jüngeren Güte zeigen. Mit den Armen muss man Mitleid haben. Wenn wir all diese Sachen nicht tun, würden wir stehenbleiben. D.h. wir haben den Orden nicht verstanden, wir leben nicht den Orden. Das Ziel des Ordens ist, die Wahrheit zu erreichen. Wir müssen uns gute Charaktereigenschaften aneignen. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Lass Dein Dasein schmelzen, ziehe Deine Fassade ab
Sei ein Perlmutter, komm zur Perle, Koralle
Schließe die Türen von Mund und Augen
Komm zur Gesprächsrunde des Geliebten.***

Die Gesprächsrunde des Geliebten ist hier. Wir haben hier viel Nutzen und viel Brauchbares, ob wir dessen bewusst sind oder nicht. Was bewirken die sufistischen Gespräche, unsere Andachtskreise (*Hatme*) unsere religiösen Handlungen? Sie reinigen uns und wir werden dadurch viel schlichter. Bevor die üblen Charaktereigenschaften nicht weggehen, erscheinen nicht die guten Charaktereigenschaften. So steht es in den berühmten Worten der Heiligen:

***Wächst auf der Weide etwa süßer Apfel
Bevor man sie mit dem Messer schlitzt, bindet und veredelt?***

Kann auf einer Weide ein Apfel wachsen? Nein! Es geht nicht. Aber der Kenner schneidet die Krone und veredelt sie. Erst dann gibt sie die Früchte. Das ist genauso wie mit den üblen und guten Charaktereigenschaften. Wer macht diese Arbeit? Das macht der Mürschid bzw. Heilige. Er veredelt uns. Wir sind nicht in der Lage, unsere üblen Charaktereigenschaften loszuwerden. Das kann nur von einem Mürschid gemacht werden. Unsere Aufgabe besteht darin, dass wir unsere Dienste verrichten. Erst dann bekommen wir die Gunst des Mürschids.

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir.

Kann ein Mensch Tier sein? Wenn ein Mensch keine religiösen Handlungen verrichtet, ist er wie ein Tier. Wenn ein Mensch seine üblen Charaktereigenschaften nicht abgibt, ist er auch ein Tier. Allah hat den Menschen sehr schön erschaffen. Diese Schönheit bezieht sich nicht auf die äußerliche Schönheit. Diese Schönheit bezieht sich auf die schönen Charaktereigenschaften. Man kann äußerlich sehr hässlich sein, aber in diesem hässlichen Aussehen kann



es eine Schönheit geben. Man kann äußerlich sehr schön sein, aber in diesem schönen Aussehen kann es die hässlichen Eigenschaften eines Hundes geben. Aus dem Grund kommen bei den Menschen die animalische Seele und die herrschaftliche Seele vor.

Wer seine Scharia und seinen Orden hat, der hat eine *sultanische Seele*. Wer keine Scharia und keinen Orden hat, der hat eine *animalische Seele*. Also in diesem Dasein befindet sich eine animalische Eigenschaft. Wenn er stirbt und wieder aufersteht, behält er die animalische Eigenschaft.

In der Stadt des Herzens macht der Mürschid einen Gast aus Dir.

Wenn du von einem Mürschid geliebt wirst, bist du ein Gast in seinem Herzen. Sobald du im Herzen eines Mürschids bist, hast du dein Ziel erreicht. Du hast deine Gabe und Segen bekommen. Je mehr du ihn liebst, umso mehr wirst du geliebt. Du sollst ihn in deinem Herzen leben lassen, damit du in sein Herz hineinkommen kannst.

Jemand wurde 50 oder 60 Jahre alt. Aber er hatte überhaupt keine Gebete für Allah verrichtet. Er hatte keine Aufgaben als Diener erfüllt. Er fastete nicht und verrichtete keine Gebete. Noch dazu beging er viele Sünden. Als er 60 Jahre alt wurde, kam er zu sich als wäre er aus einem Schlaf neu erwacht. So etwas ist ein Segen Allahs. Er verstand seine Dienerschaft. Er sah seine eigenen Mängel ein. Wo und wie kann ich meine Mängel beheben? Wenn jemand sein Leben mit Ungehorsamkeit und mit Sünden geführt hat, hat so ein Mensch die animalischen Eigenschaften. Wenn aber dieser Mensch einen Mürschid kennenlernt und Allah die heilige Fügung zeigt, und er sagt, ‚Mein Heilmittel ist bei dem Mürschid, wenn ich um Vergebung bitte, wird Allah mich annehmen‘, dann muss er mit Treue kommen und in den Orden eintreten. Er muss zuerst die Hand des Mürschids halten. Er muss die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Tevbe Gusul*) vornehmen. Anschließend muss er das Vergebungsnamaz verrichten. Die Sünden in seinem Körper verursachten die animalischen Eigenschaften. Mit der rituellen Ganzkörperwaschung verlassen die Sünden den Körper. Der Mensch rettet sich dadurch vor den animalischen Eigenschaften.

Er lässt Dich den Wein der Verliebten aus einem Kelch trinken.

Wein der Verliebten bedeutet, dass der Mürschid dir die Liebe Allahs gibt. Gibt sie dir der Mürschid? Selbstverständlich gibt dir der Mürschid die Liebe Allahs. Was sagt Allah? „Ihr sollt mich lieben. Ihr sollt diejenigen lieben, die ich liebe.“



Ihr sollt mich lieben. Aber ihr könnt mich mit denjenigen lieben, die ich liebe.

***Aus Deinem Dienersein macht der Mürschid einen Sultan aus Dir
Benachrichtigt wirst Du über das Geheimnis ‚Menaref‘.***

Menaref: wer sein *Nefs* (*Ich-Ego*) erkennt, der kennt den Lehrmeister Allah. Wer sich über sein *Nefs* bewusst ist, der ist sich auch über den Lehrmeister Allah bewusst. Wenn sich jemand nicht über sein *Nefs* bewusst ist, der ist sich über Allah auch nicht bewusst. Wer ist sich über sein *Nefs* bewusst? Das Einatmen ist Allah. Das Ausatmen ist Allah. Wer dessen bewusst ist, der kennt Allah. Er ist nicht getrennt von Allah. Er ist nicht anders als Allah.

***Dauernd ist das Jüngste Gericht der Heiligen
Ihre Herzen fasten gegenüber irdischen Dinge.***

Wenn in ihre Herzen ein irdisches Ding hinein kommt, werden die Herzen zerstört.

Wir fasten als Gläubige im Monat Ramadan. Wir achten sehr darauf, dass unser Fasten nicht zur Unzeit gebrochen wird. Wir riechen sogar nicht die Geruch ausströmenden Sachen, damit unser Fasten keinen Schaden nimmt. Wir nehmen nichts in den Mund. Warum? Damit unser Fasten keinen Schaden bekommt. Was passiert, wenn unser Fasten Schaden nimmt? Wir müssen als Strafe sechzig Tage lang extra fasten. Es ist bei den Herzen der Heiligen genauso. Wenn die Herzen der Heiligen nicht vor den irdischen Dingen geschützt sind, werden die Herzen zerstört. Was ist die Strafe dieser Zerstörung? Der Heilige nimmt mindestens die rituelle Ganzkörperwaschung vor und weint vierundzwanzig Stunden lang, sogar drei Tage, fünf Tage lang, weil er einen Atemzug lang Allah vergessen hat. Wenn ein Atemzug ohne Allah vergeht, gilt er nicht als heilig.

***Wenn wir unachtsam sind, steht unser Mürschid uns bei
Er lässt uns nicht in der niederen Welt.***

Allah sei Dank, das reicht uns aus. Wir können nicht alle Heilige werden. Wenn aber Allah es uns zuteilwerden lässt, wenn wir daran arbeiten und dienen, wenn wir die Gunst unseres Mürschids bekommen, können wir auch ein Heiliger werden. Die Heiligen sind nicht anders als wir erschaffen. Es gibt keine Unterschiede. Der Unterschied liegt in dem Glauben und in den religiösen Handlungen. Aber ihr menschlicher Körper ist nicht anders. Was wir haben, haben die Heiligen auch. Aber sie sind zusätzlich mit den reifen Eigenschaften ausgezeichnet. Sie haben keine mangelhaften Eigenschaften.



Die Heiligen geben in unsere Herzen eine Liebe. Wenn diese Liebe in unsere Herzen hineinkommt, geht die Liebe zur Welt aus dem Herzen heraus. Die Heiligen glauben an die Auferstehung bzw. den Weltuntergang als Wahrheit an sich. Es ist rechtens, dass die Auferstehung bzw. der Weltuntergang geschehen werden. Aber man hat nicht mitgeteilt, wann das passieren wird. Man hat unseren Verehrten Geliebten Propheten mehrmals gefragt. Aber er hat kein Datum mitgeteilt. Man hat aber Zeichen der Auferstehung bzw. des Weltuntergangs erklärt.

Unser Verehrter Geliebter Prophet fragte den *Engel Gabriel* bei ihrem letzten Treffen.

- „Oh mein Bruder! Werden Sie nach uns auf die Erde kommen?“
- „Ja! Ich werde kommen, Gesandter Allahs.“
- „Nach uns gibt es kein Prophetentum. Warum werden Sie auf die Welt kommen?“
- „Oh Gesandter Allahs, ich werde als Beauftragter auf die Welt kommen.“
- „Was ist Ihr Auftrag?“
- „Zehnmal werde ich als Beauftragter auf die Welt kommen.“
- „Welche Aufträge müssen Sie verrichten?“

1. Einmal werde ich kommen und das Wissen und die Kenntnisse der Gelehrten mitnehmen. *„Wenn die Gelehrten nicht verdorben sind, verdirbt die Welt nicht.“* Wenn ein Gelehrter sein Wissen auf die materiellen Sachen stützt, geht es nicht.

2. Einmal werde ich kommen und den Gerechtigkeitssinn der Verwaltungsbeamten mitnehmen.

3. Einmal werde ich kommen und die Genügsamkeit der Reichen mitnehmen.

4. Einmal werde ich kommen und die Geduld der Armen mitnehmen.

5. Einmal werde ich kommen und die Wohltaten und den Segen mitnehmen.

6. Einmal werde ich kommen und die Achtung und Gehorsamkeit mitnehmen.

7. Einmal werde ich kommen und die Güte und das Erbarmen mitnehmen.

8. Einmal werde ich kommen und den Anstand und das Schamgefühl mitnehmen.



9. Einmal werde ich kommen und den Koran mitnehmen.

10. Einmal werde ich kommen und den Glauben mitnehmen.

Heutzutage haben sich diese Punkte bewahrheitet. Die islamischen Gelehrten entscheiden nach ihrem eigenen Vorteil. Es gibt keine islamischen Hochschulprofessoren. Das Begreifen der Kenntnisse ist fehlerhaft. Die Verwaltungsbeamten haben keinen Gerechtigkeitssinn. Die Reichen sind ungenügsam. Die Armen haben keine Geduld. Es gibt keine Achtung. Die Erwachsenen haben gegenüber den Jungen keine Güte. Wenn das alles vorbei ist, was bleibt übrig? Es bleibt der Koran und der Glauben. Wenn ein Leben nach dem Koran auch nicht mehr existiert, steht der Koran bloß als Schrift dar. Der Koran hat keine Urteilkraft mehr. Man praktiziert den Koran nicht. Es bleibt nur der Glaube übrig. Der Glaube bleibt nur gering übrig. Im *Divan* steht es so:

***Die meisten Menschen sind ohne religiöse Handlungen
Einige sind unverantwortlich geworden.***

Die sündigen, unverantwortlichen Menschen sind die islamischen Gelehrten, Hodschas und Hadschis. Sie können sich vor der Unverantwortlichkeit nicht retten. Die Menschen haben Rechte an diesen Leuten, wenn auch nur wenige. Weil sie aber an ihren eigenen Vorteil denken, werden sie den Menschen nicht gerecht.

***Es gibt wenige reife Menschen
Klage nicht, besorgtes Herz
Suche und finde das Heilmittel für Deine Sorge
Erzähle nicht überall Deine Sorge
Suche und finde das Heilmittel für Deine Sorge
Suche und finde einen reifen Menschen.***

Deine Sorge können die Menschen nicht kennen. Du sollst nach einem reifen Menschen suchen und ihn finden. Erzähle ihm deine Sorge im Herzen. Das ist eine geistliche Sorge.

***Die meisten Menschen sind Gins
Die Gläubigen sind rachsüchtig
Einige sind Sunniten
Lass die Gins, suche und finde das Lebenselixier
Suche und finde einen reifen Menschen.***

Wir brauchen zwei Sachen:



1. Wir müssen sehr dankbar sein, dass Allah uns diese Gabe (den Orden) gegeben hat.
2. Wir müssen sehr viel Furcht davor haben, dass Allah uns diese Gabe wieder fortnimmt. Amen!

Wir schmecken nicht ganz den Geschmack dieser Gabe des Ordens. Den Geschmack bekommt man, wenn man die Aufgaben des Ordens verrichtet. Der Orden hat vier Bedingungen. Eine davon ist der Anstand, von dem wir keine Ahnung haben. Das sind unsere geistlichen Ärzte. Man erkannte unsere Sorge und sie gaben das Heilmittel. Was für ein Heilmittel ist das? In der Öffentlichkeit wurde der Anstand abgeschafft. Wir sind dafür nicht verantwortlich. Wenn wir aber im sozialen Leben keinen Anstand zeigen, vermehrt sich unsere Gabe nicht. Eher wird sie kleiner. Aber wir werden den Anstand vom Herzen her haben. Um den allgemeinen bekannten Anstand zu wahren, müssen wir überall, jederzeit immer das Rabita vor uns haben. Das Rabita sollte immer vor uns sein. Jede unserer Handlungen muss aufrichtig sein. Unser Reden, Essen, Trinken, Kaufen, Verkaufen, Arbeiten muss mit der Achtsamkeit durchgeführt werden. Wir dürfen nichts unachtsam machen. Wir müssen achtsam sein. Zum Beispiel: wir wollen ein Glas nehmen und es irgendwo hinstellen. Tak... So sollen wir es nicht hinstellen. Wir stellen das Glas genauso hin als würden wir das Glas vor unserem Verehrten Mürschid abstellen. Wir müssen jede unserer Arbeiten ordentlich, leise und in Ruhe machen. Man muss die Handlungen wohlherzogen, fein, vornehm verrichten. Das ist unser Anstand im sozialen Leben. Wir müssen diese Bedingung (den Anstand) erfüllen. In der Öffentlichkeit wurde dieser Anstand abgeschafft. Es ist also leichter geworden. Aber der geistliche Anstand ist nicht abgeschafft. Das Vorstellen des Rabitas ist deswegen sehr wichtig. Was bedeutet das? Wir denken und stellen uns unseren Mürschid und seine Handlungen vor und versuchen ihn nachzuahmen. Du hast gesehen, wie er Tee oder Wasser getrunken hat. Du ahmst ihn nach, du trinkst auch genauso wie er. Du hast gesehen, wie er sitzt. Du sitzt genauso wie er. Du hast gesehen, wie er gegessen hat. Du versuchst genauso zu essen wie er. Das ist der geistliche Anstand. Allah sei Dank, tausend Dank. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Wir haben einen Orden. Unsere größte Wohltat ist, unseren Mürschid zu lieben. Das ist der Befehl Allahs. In einem Vers steht: *„Ihr sollt mit den Treuen sein.“* Allah hat eine frohe Botschaft. *„Wen Ihr auf der Welt geliebt habt, mit dem werdet Ihr im Jenseits zusammensein.“*

Allah soll eure Liebe, Verliebtheit vermehren. Allah soll uns mit dem schönen Gesicht Allahs sättigen. Allah soll uns mit dem Heiligenschein des Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten sättigen. Allah soll uns



vor unseren Ängsten beschützen. Unsere Angst ist, ohne Glauben und ohne religiöse Handlungen zu sein, nicht etwa Armut oder Krankheit. In einem heiligen Hadith sagt Allah:

„Wer auf der Welt Furcht gefühlt hat, der hat im Jenseits keine Angst.“

Also wer auf der Welt vor meinem Zorn, meiner Bestrafung Angst hat, der bekommt im Jenseits keine Bestrafung, keine Qual.

Sowieso... Wenn wir vor der Qual und Bestrafung Allahs Angst haben, begehen wir keine Sünden. Wir würden unsere religiösen Pflichten verrichten. Wir würden die Befehle Allahs durchführen. Wir würden vor den Verboten Allahs weglaufen. Der Zorn Allahs ist die Qual in der Hölle. Das Einverständnis Allahs ist die Freude im Paradies. Um zu gewinnen, müssen wir vor der Hölle Angst haben. Aber auf das Paradies müssen wir hoffen. Vor der Hölle Angst zu haben heißt, vor den Sünden wegzulaufen. Auf das Paradies zu hoffen heißt, die religiösen Pflichten zu verrichten. Der Islam ist nicht die Religion des Hörens. Der Islam ist eine Religion der praktischen Anwendung.

Der Orden und die Scharia sind der Befehl Allahs. Unser Verehrter Geliebter Prophet hat es uns hinterlassen. In dieser Gemeinde gibt es sowohl die Scharia als auch den Orden. Man trifft das folgende Hadith öfter: *„Utlubul - ilme minel – mehdi ilel – lahd.“*

Was sagt unser Verehrter Geliebter Prophet: *„Von der Wiege bis zum Tod erwerbt Wissen.“*

Da wir die Scharia leben müssen, sollten wir unsere Mängel in den religiösen Pflichten beseitigen. Wir sollten unsere religiösen Pflichten bewusst verrichten. Die jungen Menschen sind in der Lage zu lernen. Die Älteren sollten für sich genügend lernen. Zum Beispiel muss man die rituelle Waschung lernen. Die Verrichtung des Gebetes muss man erlernen. Davor gibt es keine Rettung. Das ist ein Muss. Unser Orden ist der Orden der Scharia. Wir müssen vor den Verboten ganz und gar weglaufen. Zum Beispiel für die Frauen gibt es die Regel, sich zu bedecken. Wir müssen es ganz verrichten. Was gibt es noch? Für die Frauen ist es wichtig gegenüber ihren Ehemännern Achtung zu haben.

Selbstverständlich gibt es Aufgaben der Männer gegenüber ihrer Ehefrauen. Was muss ein Ehemann machen? Er darf nicht schlagen. Er muss für ihre Behaglichkeit sorgen. Er darf sie nicht hungern lassen. Er muss sie bekleiden. Der Ehemann darf nicht erlauben, dass seine Frau sich nicht bedeckt. Wenn der Ehemann einverstanden ist, dass seine Frau unbedeckt ist, trägt er die Verantwortung. Allah sagt in einem heiligen Hadith:



„Wenn ich für die Frauen eine zweite Niederwerfung befohlen hätte, hätte ich es so befohlen, dass die Frauen sich vor ihren Ehemännern niederwerfen müssten.“ Aus dem Grund sollten wir die Gesetze Allahs befolgen. Zum Beispiel verübt eine gläubige Frau die religiösen Pflichten als Allahs Befehl. Die Frauen haben auch das Recht im Orden zu sein. Der Orden ist für die Seele. Die Seele hat weder Männlichkeit noch Weiblichkeit. So wie die Seele eines Mannes ist, ist die Seele einer Frau. Allah hat den Verstand der Frauen mit einem kleinen Mangel erschaffen. Das ist eine Erleichterung für die Frauen. Aber die Seele hat mit dem Orden zu tun. Die Liebenswürdigkeiten an die Seele gelten sowohl für den Mann als auch für die Frau. Was kann geschehen? Eine Frau kommt und sagt, ‚Ich will in den Orden eintreten, aber mein Mann weiß davon nichts‘. Wir sagen, ‚Ja, sie können in den Orden eintreten‘. Ich möchte hier zum Ausdruck bringen, dass wir in zwei Punkten nicht auf unsere Ehemänner hören müssen.

Der erste: „*Die Religion ist eine Empfehlung*“. Die Frauen sollen beim Erwerb des religiösen Wissens nicht auf ihre Männer hören. Wenn er schlägt und Druck ausübt, machen sie es heimlich. Die Frauen sollen es nicht sagen, wenn sie heimlich vor ihren Ehemännern hierhergekommen sind. Ist es rechtens, wenn sie heimlich kommen und fragen? Es ist rechtens. Man kann das Erwerben des religiösen Wissens verheimlichen.

Der zweite: beim *Verrichten der religiösen Pflichten*. Zum Beispiel: wenn sie ohne das Wissen des Ehemannes in den Orden eingetreten ist, kann sie ihr Zikir heimlich machen. Also eine Frau kann ohne die Erlaubnis des Ehemannes in den Orden eintreten. Aber ansonsten muss sie darauf hören, was ihr Ehemann sagt.

Die Leugner des Ordens in unserer Zeit hätten in der Zeit unseres Geliebten Verehrten Propheten nicht an das Prophetentum geglaubt.





„Liebst Du Deinen Mürschid?
Du musst diejenigen lieben, die Deinen Mürschid lieben.“

Allah soll Eure Liebe und Verliebtheit vermehren. Allah soll Eure Kenntnisse und Euer Wissen vermehren. Allah soll Eure geistliche und weltliche Ehre und Instanzen erhöhen. Allah soll Euch vor Euren geistlichen und weltlichen Ängsten sicher bewahren. Allah soll unser Ende segnenreich gestalten. Allah soll uns unseren Orden verstehen und leben lassen, Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. In unserer Zeit hat Allah uns solch ein Geschenk zuteilwerden lassen. Allah soll unsere religiösen Handlungen mit den Mängeln, so Allah es will, annehmen.

Es gibt die berühmten Worte der Heiligen:

***Oh Salih! Auch wenn Du viele Mängel hast
Höre nicht auf, über die Schwelle des Tores zu gehen
Er zeigt enorme Gunst
Er beseitigt Deine Mängel.***

Salih lebte seinen Glauben an Allah. ‚Über die Schwelle des Tores zu gehen‘ bedeutet, höre nicht auf im Orden zu dienen. Es ist nicht so, dass wir vor dem Tor unseres Mürschids Wache halten sollen. Wenn wir unsere Pflichten verrichten und ihm folgen, sind wir am Tor des Mürschids. Das Tor eines Mürschids ist das Tor Allahs.

Wenn unsere religiösen Handlungen Mängel haben, werden sie durch die Gunst des Mürschids beseitigt. Wir müssen aber unsere Mängel kennen wie z.B. eine Hausfrau, die dem Hausherrn sagt, was zuhause fehlt und er



besorgt es. Hier müssen wir unsere Mängel genau wissen, damit sie von ihm beseitigt werden.

„Die größte Weisheit ist, die eigenen Mängel zu erkennen.“

Die größte, beste Kenntnis eines Menschen ist, die eigenen Mängel zu wissen.

Wenn wir etwas verlangen, sollten wir jederzeit nach dem Segenreichsten verlangen.

Das Licht im Grab verdient man mit den religiösen Handlungen. Dabei sollten wir das Zikir, die Auffassung und die Andachtsübungen nicht vergessen.

Das Zikir: im allgemeinen Sinne ist das *Namaz* (5-maliges Gebet) ein Zikir. Den Koran zu rezitieren ist ein Zikir. Mit verschiedenen Namen Allah zu erwähnen ist ein Zikir. Das beste Zikir für uns ist das Zikir im Herzen. Wenn man den Koran rezitiert, auch wenn man ihn inhaltlich nicht versteht, ist es auch ein Zikir. Das Beste ist, das Zikir Allahs im Herzen zu machen. Das allerbeste Zikir ist das Erwähnen des Namens *„Lafza-ı Celal bzw. ALLAH“*. Allah sagt: *„Mein Diener, ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“* Wo befindet sich die Hauptschlagader? Die Hauptschlagader befindet sich bei jedem im Herzen. Diese Schlagader ist die Hauptschlagader der 366 Adern, die sich im Körper überall verteilen. Die Quelle dieser Adern ist diese Hauptschlagader. Es wurde gesagt, dass Allah dem Diener näher als diese Hauptschlagader ist. Obwohl Allah uns so nah ist, warum sind wir so vergesslich? Warum sind wir unachtsam? Warum vergessen wir Allah? Wir denken an vieles. Wir nehmen alles in unser Herz. Warum nehmen wir Allah nicht in unser Herz? Weil wir Unachtsamkeit haben. Wir müssen diese Unachtsamkeit abschaffen.

***Von Tag zu Tag vermehrt sich mein Leid
Ich soll zu Lokman gelangen.***

Lokman: Arzt, Heiler bzw. Mürschid

Unser Leid: bedeutet unsere Unachtsamkeit. Mit *Lokman* meint man, dass man für Allah zusammenkommt und über Allah Gespräche führt. Es sind religiöse Gespräche. Die Menschen die nicht wissen, lernen von den Menschen, die wissen. Die Religion besteht aus Empfehlungen. Die Empfehlungen werden in Predigten und in sufistischen Gesprächen erteilt. Die Predigt wird von Hodschas gehalten. Der Hodscha sitzt auf der Kanzel und erzählt vom Koran an die Menschen. Aber ein Mürschid führt seine Gespräche nicht aus dem Buch bzw. Koran. Aber was er auch erzählt bezieht, sich auf den Koran. Die Herzen der Mürschids sind das Buch bzw. der Koran geworden.



Das Herz eines Heiligen bzw. Mürschids ist der Koran. Die Wahrheiten des Korans stehen im Herzen des Mürschids. Bei den sufistischen Gesprächen erscheint die Wahrheit aus dem Herzen des Mürschids. Deswegen ist ein sufistisches Gespräch viel wertvoller als eine Predigt. Solche Gespräche warnen die Menschen. Solche Gespräche bringen die Menschen zur Erleuchtung. In den berühmten Worten der Heiligen steht:

Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit.

Wer? Die Derwische eines Mürschids. Ihr seid Derwische eines Mürschids. Warum seid ihr hierher gekommen, wenn ihr keine Derwische seid? Seid ihr hierher gekommen wegen eines Festmahls? Seid ihr hierhergekommen wegen einer Hochzeit? Seid ihr hierhergekommen wegen wirtschaftlicher Geschäfte? Warum seid ihr hierher gekommen? Allah sei Dank. Ihr habt eure Arbeit, eure Gedanken verbannt und kamt hierher mit der Liebe Allahs im Herzen, mit dem Wunsch nach Allah und für das Einverständnis Allahs, um religiöse Gespräche zu hören. Also ihr seid deswegen Derwische. Aber diese Achtsamkeit darf nicht nur für hier gelten. Wir sollen bei der Arbeit, beim Reisen, beim Essen, beim Trinken, beim Nehmen, beim Geben, bei der Beschäftigung so weit wie möglich Allah nicht vergessen. Wenn das Herz eines Menschen an etwas denkt, ist es kein Hindernis, mit den Händen zu arbeiten, sobald man die Achtsamkeit besitzt... Was ist die Achtsamkeit?

Die Hand ist beim Gewinn, das Herz ist beim Geliebten.

So ein Mensch bzw. Herz vergisst Allah nicht bei der Arbeit, bei der Zusammenarbeit mit anderen Menschen. Das ist eine Begabung der Menschen. Das sind die Meisterhaftigkeit und die Reife, die einen Menschen wertvoll machen. Diesen Zustand erreicht man nicht ohne Orden. Wir haben am Anfang unseres Gespräches zum Ausdruck gebracht, dass Allah uns unseren Orden verstehen und leben lassen soll.

Es gibt vier Bedingungen des Ordens.

1. Ein Mürd muss seinen Mürschid sehr viel lieben.
2. Er muss seinen Mürschid als eine Größe betrachten.
3. Er muss seinen Mürschid als sehr nah annehmen, auch wenn er sich weit weg befindet.
4. Er muss sich seinem Mürschid wie ein lebloses Werkzeug ergeben.

Wenn ein Mensch die Bedingungen lebt, wird er sich auf jeden Fall in der Wahrheit befinden. Wenn man in der Wahrheit ist:



*Die Derwische werden sanftmütig
Ihre Bekleidung wird Wams
Ihr Wesen wird gutmütig
Ich konnte kein Derwisch sein
Allah fand ich auch nicht.*

Derwische haben gütige und sanfte Charaktereigenschaften. Womit die Derwische sich kleiden, ist nicht nach dem Verlangen des Nefs angezogen.

Wenn unser Verehrter Nakşibendi etwas wie eine Jacke oder ein Wams anzog, sagte er: „Dies Kleidungsstück gehört dem Soundso Hodscha. Ich zog es vorübergehend an. Ich werde sterben und man wird ihm das Kleidungsstück zurückgeben.“ Wenn man so denkt, hat man keine Liebe gegenüber der Bekleidung. Man neigt nicht zu weltlichen Dingen. Wenn die Menschen beim Essen, beim Bekleiden keine Liebe dazu haben, ist es unwichtig, was man isst und anzieht. Es darf bloß nicht das Verlangen des Nefs im Spiel sein. Man sollte das Verlangen des Nefs verlassen.

*Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit
Viele finden die Erleuchtung in sufistischen Gesprächen
Wer sein Gesicht ansieht, bleibt in Verwunderung
Berauscht werden die Tapferen von Pir-i Sami.*

Im offenkundigen Leben gibt es Menschen, die Alkohol trinken. Sie wissen nicht, was sie sagen, was sie tun. Sie schimpfen, machen Krach und schlagen sich herum. Jede Unanständigkeit machen sie wegen des Berauschtseins. Das ist es nicht. Das ist ein teuflischer Rausch. Es gibt den geistlichen Rausch.

*Diese Verliebtheit ist wie ein Ozean
Man kann kein Ufer bestimmen*

*Mein Beweis ist das Geheimnis des Korans
Wer das kennt, muss sich für nichts schämen.*

Die Verliebtheit ähnelt einem Ozean ohne Ufer. Das bedeutet die Liebe im Herzen der Menschen. Das ist die Liebe Allahs. Es gibt auch eine andere Liebe im Herzen der Menschen. Es gibt noch die berühmten Worte der Heiligen:

*Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht täuschen von Fremden
Falle in das Feuer wie Abraham
In seinem Rosengarten brennt man nicht.*



Wenn du sagst, dass du verliebt bist, sei so ein Verliebter wie der *Verehrte Abraham*. Liebe Allah genauso wie er, binde dich an Allah wie er. Der *Verehrte Abraham* liebte seinen Sohn *İsmail* sehr und wollte ihn abschlachten. Das Messer schnitt ihn nicht. Aber was sagte Allah?...

„Oh Abraham! Ich habe nicht gesagt, dass Du İsmail schlachten sollst. Du sollst deine Liebe zu İsmail schlachten.“ Danach endete seine Liebe zu *İsmail*. Aber er liebte *İsmail* sehr. Was hat Allah gemacht? Das große Feuer von *Nimrod* wurde ein paradiesischer Garten für den *Verehrten Abraham*. Diese Worte wurden allen Verliebten erzählt, nicht nur dem *Verehrten Abraham*. Er hatte sein Abenteuer erlebt und ist gegangen.

Der Geliebte: Allah

Der Verliebte: Derjenige, der Allah liebt.

Wenn du auch sagst, ‚Ich liebe Allah‘, darf in deinem Herzen keine andere Liebe weilen, weil die andere Liebe ein Schleier wird. Dieser Schleier verhindert die Liebe zu Allah. Hier sind noch die berühmten Worte der Heiligen:

***Sieh den Verliebten! Spaltet den Mond mit einem Finger
Den Durst stillte er mit seinem Finger wie aus einem Fluss.***

Von wem ist hier die Rede? Die Rede ist von unserem Verehrten Geliebten Propheten. Er ließ den Mond aufgehen und teilte ihn auf zwei Teile. Er ließ ihn vor sich siebenmal die *Kaabe* umkreisen. Der Mond bestätigte das Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten und ging. Die Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten drohte vor Durst zugrunde zu gehen. Er ließ aus seinem Finger Wasser wie aus einem Brunnen fließen. Er stillte den Durst seiner Anhängerschaft und seiner Armee. Das ist der Verliebte.

***Halte Dich nicht für verliebt mit einem leeren ‚Ach...!‘
Sie ließen ihre Substanz ins Dasein rufen mit der Erleuchtung.***

Du sollst dich nicht betrügen, wenn du sagst, ich bin ein Verliebter. Die Verliebten verzichteten auf ihr Leben. Für die Liebe Allahs verzichteten sie auf ihr Hab und Gut, auf ihr Leben. Erst dann wurden sie Verliebte.

***Seht den Mecnun an! Was ein ‚Ach‘ für Leyla aus ihm machte
Seht den Ferhat an! Was ein Berg für Şirin aus ihm machte
Jeder einzelne band sich mit einem eisernen Band
Halte Dich nicht für verliebt mit einem leeren ‚Ach...!‘
Sie ließen ihre Substanz ins Dasein rufen mit der Erleuchtung.***



Ja, *Mecnun* war in *Leyla* verliebt. Die Liebe zu *Leyla* hatte bei ihm solch enormes Ausmaß angenommen, dass die Liebe ihn voll und ganz umgab. Die Liebe ging so weit, dass er selbst nicht mehr vorhanden war. Nichtvorhandensein heißt: er verzichtete auf Essen, Trinken, Schlafen. Er hatte nichts. Er lief Tag und Nacht weinend auf den Bergen herum. Sobald die Liebe zu *Leyla* ihn ganz und gar umfasste, ging sein Dasein ins Nichtvorhandensein. Somit erreichte er die Wahrheit. Was ist die Wahrheit? Er sah die Schönheit Allahs auf dem Gesicht von *Leyla*. Er sah auf dem Gesicht von *Leyla* den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs. Allah hat sich ihm so gezeigt. Er sah solch eine Schönheit, dass er alles für diese Liebe aufgab. Er gab auch sein Leben auf. Was geschah, als er sein Leben aufgegeben hatte? Er selbst wurde zu *Leyla*. Alle Gegenstände wurden *Leyla*. Diesen Heiligenschein der Eigenschaften Allahs, den er bei *Leyla* sah, sah er auf jedem Gegenstand.

Was machte *Ferhat*? *Ferhat* durchbohrte für *Şirin* einen Berg. Damals gab es keine Werkzeuge wie heute. Er machte an einem Tag die Arbeit, die normalerweise von tausend Menschen gemacht wird. Was ließ ihn so arbeiten? Seine Liebe zu *Şirin* ließ ihn so arbeiten. Er hatte auch kein Essen, kein Trinken und keinen Schlaf. Tag und Nacht beschäftigte er sich mit dem Gestein und dem Berg. Am Ende sollte man ihm *Şirin* geben, falls er den Berg durchbohrt hatte und dadurch das Wasser floss. Er blieb nur einen Stein vom Wasser entfernt. Er freute sich „Wenn ich diesen Stein wegschaffe, habe ich mein Ziel erreicht. Sie geben mir *Şirin*.“ Die Liebe zu *Şirin* nahm solch großes Ausmaß an, dass er den letzten Stein als *Şirin* ansah. Er konnte mit seiner Spitzhacke nicht weiter schlagen. Er warf die Spitzhacke in die Luft. Sie fiel auf *Ferhats* Kopf und er starb. Aber alles Gestein und alle Felsen wurden zu *Şirin*.

Jeder einzelne band sich mit einem eisernen Band.

Was bedeutet ‚*sich binden*‘? Womit band er sich? Mit der Liebe wurde er gebunden. Durch diese Liebe erreichte er sein eigentliches Ziel.

Halte Dich nicht für verliebt mit einem leeren ‚Ach...!‘

Sie ließen ihre Substanz ins Dasein rufen mit der Erleuchtung.

Und danach....

Sieh, was der Nachtschmetterling mit dem Licht der Fackel machte.

Allah hat dem Nachtschmetterling das Feuer als etwas Schönes gezeigt. Deswegen wirft sich der Nachtschmetterling in das Feuer und verbrennt.



Die Nachtigall verfiel über die Rosenknospen in Wehklagen wie eine Krähe.

Die Nachtigall band sich an eine Rosenknospe, die verwelken wird. Sie hat aber über die Liebe zur Rosenknospe viel Wehklagen.

Jeder Einzelne band sich an verschiedenste Fallen.

Die Personen erreichten über die metaphorische Verliebtheit die wahrhaftige Verliebtheit.

Metaphorische Verliebtheit: ist für das Nefs (Ich — Ego).

Wahrhaftige Verliebtheit: ist für Allah.

Allah sei Dank. Wir lieben unseren Mürschid für Allah. Also wir tragen die wahrhaftige Verliebtheit. Aber sie ist ein Teilchen. Wir sollen dieses Teilchen vermehren. Wenn die Liebe sich vermehrt, wird unsere Unachtsamkeit weniger. Womit vermehren wir diese Liebe?

Diese Liebe wird sich mit unseren sufistischen Gesprächen, mit den religiösen Handlungen und mit unseren Andachtsübungen vermehren. Der Mensch hat im Herzen einige Verlangen. Das intensivste Verlangen kommt immer wieder in den Verstand. Weil man sehr großes Verlangen hat, geht es nicht aus dem Kopf. Wir sollten unseren Mürschid, den wir für Allah lieben, ganz und gar lieben. Wir sollen unser Herz mit der Liebe unseres Mürschids füllen. Die Liebe zum Mürschid, die Liebe zum Propheten Allahs und die Liebe zu Allah ist die gleiche Liebe. Es gibt keinen Unterschied. Wenn wir den Mürschid für Allah lieben, hat er den Heiligenschein Allahs und die Eigenschaften Allahs. Wer den Mürschid liebt, verdient das Einverständnis Allahs.

Man wächst in unserem Orden mit der Liebe an. Wir haben unsere religiösen Handlungen und Andachtsübungen. Aber mit der Verliebtheit kommt man auf diesem Weg weiter. Die religiösen Handlungen eines Verliebten sind wertvoll. Wer keine Liebe, Verliebtheit hat, dessen religiösen Handlungen sind vor Allah nicht wertvoll, weil es in seinen religiösen Handlungen einen anderen Zweck gibt wie die Berühmtheit, Heuchelei, Angeberei oder etwas anderes. Man verrichtet eine religiöse Handlung und denkt ‚Allah soll mir Segen oder Lohn geben‘. Das ist auch ein Zweck. Ein Verliebter hat nicht solche Zwecke. Er ist Diener und verrichtet seine Dienerschaft. So ist es wertvoll. Es gibt Menschen, die ihre religiösen Pflichten aus der Angst vor der Hölle verrichten. Es gibt Menschen, die ihre religiösen Pflichten für das Paradies verrichten. Das ist rechtens. Es ist richtig, dass man aus Furcht vor Allah die religiösen Pflichten verrichtet. Es gibt Menschen, die



nicht an so etwas denken, aber ihre religiösen Pflichten verrichten. So einer ist der eigentliche Diener.

***Oh Du Frommer! Warum lobst Du mir das Paradies
Wir leugnen Allah nicht, dem Feuer haben wir keine Dankesschuld.***

Hier wird gesagt, oh Du Frommer! Du lobst mir das Paradies. Ich verrichte meine Dienerschaft nicht für das Paradies. Das Höllenfeuer ist für die Ungläubigen. Wir sind keine Leugner. Wir kennen und lieben unseren Lehrmeister Allah.

Die Absicht des Verliebten ist, das Gesicht Allahs zu sehen.

Der Geliebte ist hier Allah. Man kann das Gesicht Allahs mit dem menschlichen Dasein nicht sehen. Das Dasein des Dieners darf nicht vorhanden sein, um das Gesicht Allahs sehen zu können. Die Menschen haben physische und geistliche Augen. Also die Menschen haben im Kopf Augen und im Herzen Augen. Die Menschen haben am Kopf Ohren und im Herzen Ohren. Wir haben eine Zunge im Mund und eine Zunge im Herzen. Die Menschen haben Hände des Körpers und Hände des Herzens. Das gibt es bei den Verliebten, bei den Treuen und bei den Heiligen. Warum? Weil sie vor der Liebe Allahs ihre religiösen Handlungen zunichte gemacht haben. Wer seine religiösen Handlungen nicht zunichtemacht, bekommt dieses Geschenk nicht. Man nähert sich mit den religiösen Handlungen Allah an. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Mein Diener nähert sich mir mit den zusätzlichen Gebeten.“

Aus dem Grund sagte der Verehrte Niyazi Misri:

***Mit dem Fasten, Namaz und Pilgerfahrt
Enden Deine Dienste nicht
Lehre braucht der Fromme
Um reifer Mensch zu sein.***

Also es ist als Frommer nicht damit getan, das Fasten, das Namaz und die Pilgerfahrt durchzuführen. Um ein reifer Mensch zu sein, brauchst du die Lehre (*İrfan*). Was ist diese Lehre? Es ist die Lehre des Herzens, eine geistliche Lehre. Diese Lehre hat weder Schrift noch Sprache. Man kann diese Lehre nicht in Büchern finden. Das ist solch eine Lehre, dass der Lehrer nur Allah sein kann. Der Unterhändler ist der Verehrte Geliebte Prophet. Wenn du dein Herz mit der Liebe und Verliebtheit Allahs erfüllst, erscheint diese Lehre bei dir. Diese Lehre entspringt als Eingebung aus dir. Man sagt:



***Jemandem sei ein Freund, der ihn zum Weg Allahs führt
In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf.***

1. Die heilige Führung Allahs ist unendlich. Allah hat uns die Führung gezeigt. Allah hat uns als Moslems erschaffen.
2. Die zweite Führung: Allah hat uns zu Anhängern des Geliebten gemacht.
3. Die dritte Führung: Allah hat uns nicht zu Anhängern der Ungehorsamen in unserer Zeit gemacht.
4. Das vierte Geschenk: Allah hat uns den Orden zuteil werden lassen.
5. Die fünfte Führung: wenn wir unseren Orden vervollständigen und die Wahrheit erreichen, wird Allah uns das Gesicht Allahs zeigen. Wer die Wahrheit nicht erreicht, kann das Gesicht Allahs nicht sehen. In einem Hadith sagt unser Verehrter Geliebter Prophet, „Eine Person kann mit ihren religiösen Handlungen das Paradies nicht verdienen.“

Wenn die Güte, die Fügung und die Gnade Allahs mit dem Mut der Person zusammenkommen, verdient diese Person das Paradies. Allah bietet, spendet das Paradies derjenigen Person, die mutig und tapfer ist. Dieser Mut bezieht sich nicht nur auf das Hab und Gut der Person. Sie muss in ihrem Leben ebenso mutig und tapfer sein. Warum? Weil Allah sagt: „*Mein Diener! Gib mich ab und nimm mich. Du kannst mich finden. Aber Du musst mich abgeben, damit Du mich nehmen kannst.*“ Aus dem Grund sagt man, „*Wenn ein Verliebter nicht abhanden kommt, bekommt er den Geliebten nicht.*“ Man sagt:

***Eine Schönheit sah ich, oh Herr, ohne einen Körper
Innerhalb von Mark, Adern und Blut
In der Stadt des Geliebten fragte ich, mein Herr
Es gibt ein geheimes Leben innerhalb des Lebens.***

Aber dieses *geheime Leben* ist nicht in deinem oder meinem Leben. Im Leben des Mürschids bzw. Heiligen gibt es ein anderes Leben bzw. den Geliebten. Weil er sein Leben dem Geliebten bzw. dem geheimen Leben hingegeben hat, kam der Geliebte zu ihm. Der Geliebte ist in ihm zur Erscheinung gekommen. Sein Leben ist nicht mehr vorhanden. Hier gibt es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Sowohl der Mann als auch eine Frau tragen die gleiche Seele. Die Männlichkeit und Weiblichkeit gehört dem Körper bzw. dem weltlichen Dasein. Die Seele hat kein Geschlecht. Die Seelen kamen aus einer Quelle. Dorthin gehen die Seelen der Frauen und der Männer. Geht nur die Seele des Mannes zu Allah zurück? Die Seele einer Frau erreicht auch Allah. Die Frauen, denen Allah eine Seele gab, können ihre



Seelen an Allah geben, wenn sie es wüssten und wenn sie geben können. Weil das Leben sehr wertvoll ist, können die Menschen aus dem Grund auf alles verzichten. Sie können ihr Hab und Gut für ihr Leben aufgeben. Aber der Mensch weiß nicht, wofür er sein Leben aufgeben soll. Aber bevor man sein Leben nicht aufgibt, bekommt man nicht den Geliebten.

Der Geliebte ist Allah.

Das Leben ist unsere Seele.

Wer kann die Seele, die ihm Allah gab, an Allah geben? Derjenige, der von der Verliebtheit, der Liebe befallen ist.

Wozu brauchen wir das Geheimnis ‚Künfekan‘

Die Verliebtheit zu erreichen ist mein Wunsch, will nicht Ehre und Ruhm.

Künfekan: ‚Sei und sei nicht vorhanden.‘

Es gibt noch:

Dein Haupt schlachtend

Tritt in die Arena von Vahdet ein.

Vahdet: Einheit Allahs (Pantheismus)

Es gibt also eine Arena, einen Platz, um dort das Dasein Allahs zu gewinnen. Du sollst auf diesen Platz treten. Aber du musst erst deinen Kopf schlachten, dann auf den Platz treten.

Wenn Du Dich nicht opfern kannst, tritt nicht auf diesen Platz

Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe, fragt keiner nach.

Das ist kein sichtbarer Akt. Das kennt nur jemand, der das erlebt hat. Aus dem Grund:

Unwissend, wer nicht durch das Rad des Schicksals ging

Unwissend wer nicht aus der Paradiesquelle trank.

Wenn man nicht durchging, kennt man das Rad des Schicksals nicht. Wenn man noch nicht aus der Quelle des Paradieses getrunken hat, kennt man den Geschmack nicht. Also die Liebe, die Verliebtheit im Menschen ist eine geheime Sache. Wer kann es wissen? Niemand kann es wissen. Wenn aber die Liebe das Herz eines Menschen voll und ganz erfüllt, ist es in Ordnung. Aber wenn ein winziger Platz im Herzen leer ist, kommt sofort die Liebe zu den eigenen Kindern, die Liebe zum Hab und Gut oder andere Verlangen ins Herz hinein. Wenn die Liebe Allahs sich im Herzen vermehrt, verbannt sie alle anderen Lieben aus dem Herzen. Es gibt ein geheimes Leben innerhalb des Lebens. Man sagt noch:



***Ich nenne nicht ‚Meins‘ das Leben in dieser Haut
Wenn es mich nicht meinen Geliebten erreichen lässt
Diese spätere Sorge treibt mich zum Wahnsinn
Für ein Heilmittel kam ich zu Lokman.***

Lokman: ist hier der Mürschid. Das *Heilmittel* ist, sein Ziel zu erreichen.

Was ist sein Ziel? Sein Ziel ist, Allah zu erreichen. Wir können Allah nicht erreichen. Es gibt jemanden, der uns Allah erreichen lässt. Ja! Der Mürschid lässt uns Allah erreichen.

***Dein Haupt schlachtend, tritt in die Arena von Vahdet ein
Vergieße das Blut deines Nefs wie in der Schlacht von Kerbela.***

Warum ist hier die Rede von *Kerbela*? Seit dem Verehrten *Adam* bis heute wurden Kriege zwischen Glaube und Unglaube geführt. Es gab große Kriege und Schlachten. Welches ist der bitterste Krieg in der Welt des Islams? Es war der Fall von *Kerbela*. Unser Verehrter *Hüseyin* und seine Familie erfuhren durstig in der Wüste von *Kerbela* den Märtyrertod. Sie waren der Grausamkeit ausgesetzt. Seit der Gründung der Welt ist im Islam und für die Gläubigen der größte Krieg der *Krieg von Kerbela*. Wenn man für die nächsten Angehörigen unseres Verehrten Geliebten Propheten (*Ehli Beyt*) keine Liebe empfindet, kann man den Verehrten Geliebten Propheten Allahs nicht lieben. Wenn man ihn nicht liebt, kann man Allah nicht lieben. Wenn man von den nächsten Angehörigen (*Ehli Beyt*) des Verehrten Geliebten Propheten redet, sind nicht nur die Kinder von *Fatıma*, der Tochter des Verehrten Geliebten Propheten, gemeint, sondern auch die meisten Heiligen bzw. Mürschids. Der Name unseres Verehrten *Ali* ist ‚*Ela*‘. All den Nachkommen des Verehrten Geliebten Propheten wurde der Name ‚*Ela*‘ gegeben. All die Heiligen bzw. Mürschids tragen diesen Namen. Der Fall von *Kerbela* ist das wichtigste Ereignis der Moslems. Die Moslems empfinden große tiefe Trauer und Schmerz. Wer den Fall von *Kerbela* hört, empfindet wie die Moslems von früher und wie die Moslems der Zukunft große tiefe Trauer und Schmerz.

Vor vierzig Jahren las ich den Gemeinden die Bücher ‚*Ahmediye*‘ und ‚*Muhammediye*‘ von *Yazıcıoğlu* vor. Die Zuhörer weinten dabei immer bitterlich. Wir lasen auch den Fall von *Kerbela* vor (in osmanischer Schrift). Wir konnten vor lauter bitterlichem Weinen nicht vorlesen. Die Gemeinde weinte auch so bitterlich. Man spürte großen Schmerz und Trauer. Wer jetzt gegen sein Nefs den Krieg führt, durchlebt den Fall von *Kerbela*. Wenn du dein eigenes Nefs verbessert hast, hast du den Fall von *Kerbela* durchgemacht. Du hast den Krieg gewonnen.



***Schau! Die in Allah Verliebten, wie sie ihr Leben opfern
Der Zweck der Verliebtheit ist, sein eigenes Dasein zu verlassen.***

Die Verliebten schauen Allah. Sieh, wie sie ihr Leben opfern. Sie haben ihr Leben verlassen. Die wertvolle Seele, die von Allah kam, geht zu Allah, wenn man sein Leben verlässt. Die Aufgaben eines Dieners sind äußerst wichtig. Wenn wir den anderen keine materielle Hilfe leisten, können wir ihnen mit Worten helfen. Du kannst ihnen Geduld vorschlagen. Wenn du das nicht sprachlich machen kannst, sprich im Herzen eine Fürbitte aus. „Oh Lehrmeister Allah, bitte, rette unseren Bruder aus seiner Schwierigkeit.“ Unter den Ordensgeschwistern ist es wichtig, Fürbitten für die Anhänger unseres Ordens auszusprechen. Um Geschwister zu sein, müssen wir unsere Gewinne und Verluste teilen, sowohl materiell als auch im geistlichen Sinne. In der Scharia ist der Gewinn oder der Verlust für den Betroffenen, ob es um Handel geht oder um die religiösen Verpflichtungen. Aber im Orden ist der Gewinn nicht persönlich und eigen. Es gibt die Gemeinschaftlichkeit. In einem Vers wird gesagt: „Die Moslems sind Geschwister.“ Ein Geschwister hat die Vollmacht des anderen Geschwisters. Im Orden gibt es Gleichheit. Du bist sehr reich. Dieser Reichtum bezieht sich auf die religiösen Handlungen. Du hast das Jenseits gewonnen. Du musst deinem Geschwister von deinem Gewinn abgeben. Unser Gewinn muss gleich sein. In der Wahrheit haben wir überhaupt keinen Gewinn. Also in der üblichen Scharia ist der Gewinn für den Eigner. Im Orden ist der Gewinn nicht einem selbst zugehörig, sondern gemeinschaftlich. In der Wahrheit existieren weder Gewinn noch Gewinner. In der Wahrheit gibt es weder DU noch ICH. Weder du hast etwas, noch ich habe etwas. Alles gehört Allah. Das sind sufistische Worte.

***Übergib Deine Handlungen an Allah
Was auch getan wird, tut Allah
Mach Dein ICH inzwischen zunichte
Sieh zu, was das Schicksal tut.***

Du sollst alles, was du hast, Allah ergeben. Du sollst dein ICH, dein Dasein Allah ergeben. Allah tut, was eben Allah für richtig hält. Man sagt ja, wenn Allah etwas tut, ist es immer etwas Schönes. Wir sollten uns lediglich ergeben. Allah macht alles schön.

Es gibt einen berühmten Ausspruch:

Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs.

Was ist die Gelegenheit? Die Gelegenheit ist eine Beute. Die Beute ist im Überfluss. Die Menschen mögen es, wenn etwas im Überfluss ist. Aber sie



wissen nicht, was für einen Überfluss sie verlangen sollen. Im Jenseits werden wir nach Überfluss verlangen. Was ist der Überfluss des Jenseits? Es ist die Gelegenheit. Was ist die Gelegenheit? Dass wir einmal auf die Erde kommen, ist eine Gelegenheit. Was ist die Gelegenheit? Dass die Jugendlichen nur einmal ihre Jugend erleben, ist eine Gelegenheit. Wenn man älter geworden ist, kann man nicht mehr Jugendlicher werden. Die Menschen, die die Welt verlassen, kommen nicht mehr zurück. Wenn man die Welt mit Verlusten verlassen hat, kann man diese Verluste nicht mehr ausgleichen. Wenn man die Welt mit Gewinn verlassen hat, sieht dieser Gewinn nicht wie der Gewinn in der Welt aus. Der weltliche Gewinn kann abhanden kommen. Aber dieser Gewinn kommt im Jenseits nicht abhanden. Der Gewinn im Jenseits schrumpft nicht, geht nicht verloren.

Der *Verehrte İskender* hatte eine mächtige Armee. Er nahm auch die chinesische Mauer ein. Er verbreitete sich von Westen nach Osten. Er beherrschte die ganze Welt. Wo er Land einnahm, verbesserte er das Land. Er war ein muslimischer Herrscher. Durch seine Eroberungszüge kam er nach Westen. Dort war ein muslimisches Land mit dem Namen *Maghreb*. Aus diesem Land kamen die Gläubigen zur Pilgerfahrt nach *Mekka*, um *Hacı* zu werden. Als er in *Maghreb* war, ritt er mit seiner Armee durch die finstere Nacht. Als die Hufeisen der Pferde der Armee auf die Steine schlugen, sprühten Funken aus den Steinen. Die Soldaten der Armee teilten sich auf drei Gruppen. Ein Teil sagte, ‚Diese Steine sind Edelsteine‘ und füllten ihre leeren Behälter mit diesen Steinen soviel sie tragen konnten. Ein Teil sagte, ‚Das sind Steine. Ob es uns nützt oder nicht, wenn wir davon etwas nehmen?‘ Sie nahmen wenige Steine mit. Ein Teil sagte ‚Das sind bloß Steine. Was sollen wir mit den Steinen?‘ Sie nahmen gar keine Steine mit. Später kamen sie aus der finsternen Nacht zum hellen Tag. Die Soldaten, die sehr viele Steine mit sich genommen hatten, stellten fest, dass die Steine Juwelen und Edelsteine waren und so wurden sie reich. Die Soldaten, die wenige Steine mit sich genommen hatten, bereuten es sehr, dass sie zu wenig Steine genommen hatten. Die Soldaten, die gar keine Steine mit sich genommen hatten, verzweifelten vor lauter Reue. Sie blieben arm ohne Juwelen und ohne Edelsteine.

Hier bedeutet die Armee von *İskender* die Menschen, die auf der Welt leben und sterben. Die Edelsteine bedeuten die religiösen Pflichten und Handlungen. Die Menschen, die viele Edelsteine Steine mit sich nahmen, stehen für diejenigen, die viele religiöse Pflichten und Handlungen verrichten. Die Menschen, die bezweifelten, ‚Ob es uns nützt oder nicht, wenn wir davon etwas nehmen?‘ sind die Menschen, die wenige religiöse Pflichten und Handlungen verrichten. Die Menschen, die sagten, ‚Das sind bloß Steine, was sollen



wir mit den Steinen?“, sind diejenigen Menschen, die gar keine religiösen Pflichten und Handlungen verrichten. Diese Menschen verzweifeln vor lauter Reue. Es wird auch nicht bei der verzweifelt Reue bleiben. Diese Menschen werden Qualen und die Bestrafung erleiden. Also wir sollten uns nicht mit wenigen religiösen Pflichten und Handlungen begnügen. Wir sollen unsere religiösen Pflichten und Handlungen an unseren Mürschid abgeben. Wenn wir unsere religiösen Pflichten und Handlungen bei uns lassen, unser ICH sie aneignen lassen, Allah soll uns davor schützen, könnte es bei uns ein Gehabe verursachen und unsere religiösen Pflichten und Handlungen entarten zur Heuchelei.

„Wenn eine religiöse Handlung mit Heuchelei verrichtet wird, rettet sie uns nicht vor dem Höllenfeuer.“

Allah soll uns schützen! Es könnte jemand in unserer Gemeinde etwas anderes denken. Aus dem Grund machen wir darauf aufmerksam. Wenn wir hierher kommen, sollten wir nicht so denken, ‚Wenn ich nicht gehe, nimmt man es mir übel, wird es peinlich.‘ Oder ‚Naja! Ich gehe hin und zeige mich.‘ Das bringt uns kaum Nutzen, wenn, dann viel zu wenig. Man sollte hierher mit festem Glauben und einem aufrichtigen Treuen kommen. Ihr solltet wissen, dass hier ein geistliches Krankenhaus ist. Ihr solltet wissen, dass es hier einen Arzt für geistliche Fälle gibt. Ihr solltet wissen, dass hier eine geistliche Behandlung stattfindet. Was ist das geistliche Krankenhaus? Es ist der Ort, an dem man Zikir und Andachtsübungen verrichtet. Unser Orden ist ein Zikirorden. Unser Orden ist ein Orden der sufistischen Gespräche. Unser Orden ist ein Orden des Andachtskreises (*Hatme*). Unser Orden ist ein Rabitaorden (den Mürschid vorstellen). Es gibt unter diesen Aufzählungen keinen Unterschied. Sie unterstützen sich gegenseitig. Wenn ihr nicht hierher kommt, wie soll das sufistische Gespräch zustandekommen? Ihr kommt hierher, um dieses sufistische Gespräch zu hören. Ihr geht zum Andachtskreis, um ihn zu verrichten. Ihr sollt dort keine üble oder gar keine Nachrede machen. Ihr sollt nicht unnütz und sinnlos reden. Ihr sollt nicht über Politik sprechen. Ihr sollt Verse, Gebets hymnen, die berühmten Worten der Heiligen vorlesen. Wenn ihr Kassetten habt, hört ihr die sufistischen Gespräche. Ihr sollt so viel ihr wisst über den Orden und über den Mürschid reden.

Wenn eure Herzen und euer Glauben vollständig sind, überfällt irgend jemanden die Liebe mithilfe unseres Mürschids und er beginnt mit einem sufistischen Gespräch oder trägt uns Verse vor oder singt ein *Gasel* oder spricht Liebesgedichte. Ihr könnt eure Andachtsübungen verrichten und gehen. Ihr sollt bei allen religiösen Pflichten und Handlungen nicht



nachlässig sein. Ihr sollt eure Andachtsübungen zeitig verrichten und die Zeiten einhalten. Die Zeit des Andachtskreises (*Hatme*) solltet ihr mit der Mehrheitsentscheidung bestimmen und die Zeit einhalten. Es gibt einige, die vor der Zeit des Hatmekreises kommen, ihren Hatmekreis verrichten und anschließend sitzen bleiben möchten. Es gibt einige, die kurz vor dem Beginn kommen und nach dem Andachtskreis sofort gehen möchten. Sie kommen nur, um den Andachtskreis zu verrichten. Wenn ihr die angegebene Zeit des Andachtskreises verzögert bzw. nicht rechtzeitig verrichtet, kommen sie nicht mehr hin. Ihr würdet die Menschen, die kaum Zeit haben, aus dem Andachtskreis vertreiben. Ihr dürft niemanden aus dem Andachtskreis vertreiben, sonst seid ihr dafür verantwortlich. Derjenige, der den Andachtskreis verlässt bzw. sich vertreiben lässt, bekommt keinen Segen. Wenn ihr das verursacht, tragt ihr die Verantwortung. Ihr würdet auch keinen Segen bekommen.

Unser Andachtskreis ist eine große Handlung. Allah soll die Liebe des Andachtskreises in unserem Herzen aufgehen lassen. Ihr sollt den Andachtskreis nicht verlassen. Ihr sollt wegen eines Streites unter euch nicht den Andachtskreis aufgeben. Wem wollt ihr denn ärgerlich sein? Wem wollt ihr böse sein? Wenn jemand auf den *Imam* böse ist, sollte er dann nicht mehr in die Moschee gehen? Soll er kein *Namaz* mehr verrichten? Es ist falsch, wenn man nicht in den Andachtskreis kommt, weil man auf einen Anwesenden böse ist. Das ist eine schwere Verantwortung. Ihr sollt euch lieben. Ihr sollt euch für Allah lieben. Wenn man für Allah liebt, gibt es keine vergleichbare Liebe.

Ein Mürd sollte die Eigenschaften von *Mecnun* tragen.

Ich bin der Mecnun einer Leyla

Sie ist die Seele der Stadt des Geliebten

Ich bin leidenschaftlich verliebt in eine Schönheit

Dieses Leben soll ihr geopfert sein.

Liebst du deinen Mürschid? Du musst diejenigen lieben, die deinen Mürschid lieben. Du sollst sagen, ‚Ich liebe ihn. Jeder soll meinen Geliebten wie ich lieben‘. Wenn du sagst ‚Ich liebe jemanden nicht‘ bedeutet das, dass du bei ihm Fehler und Mängel siehst. Also du trägst die Eigenschaften des *Mecnun* nicht. Um die Eigenschaften des *Mecnun* zu bekommen, musst du jeden deinen Mürschid lieben lassen. Du musst auch die Menschen lieben, die deinen Mürschid lieben. Du musst sagen ‚Oh, er kennt und liebt meinen Mürschid. Mein Mürschid achtet ihn sehr, ich habe Mängel‘. Wenn du bei den Menschen Fehler siehst, findest du keinen Freund.



Der Freund ist derjenige, der für Allah geliebt wird. Du kannst auf der Welt keinen Freund finden. Wenn du bei niemandem Fehler oder Mängel siehst, sind alle Menschen auf der Welt deine Freunde.



„Wir sollen vor der Nachlässigkeit Furcht haben.
Wir sollen vor der Faulheit Furcht haben.“

Allah soll unser Ende segensreich bestimmen. Allah soll uns das Gute in der Welt und im Jenseits geben. Allah soll uns nicht verirren lassen. Allah soll uns nicht durch die Welt täuschen lassen. Wer die Welt liebt, wird von ihr betrogen. Wer die Welt nicht liebt, den kann sie nicht betrügen.

Wenn wir als Diener unsere Dienste nicht verrichten, wird die Welt sich uns zu Dienern machen.

„Wir haben die Menschen und Götzen erschaffen, damit sie uns gehorsam sind.“ Die Menschen kannten ihren Schöpfer nicht. Sie beteten die Sonne, Götzenbilder und Kälbchen an. Sie betrieben Vielgötterei. Sie sagten zu dem Verehrten Jesus Sohn Allahs. Das bedeutet Vielgötterei. Es gibt noch die Ungläubigen.

1. Die Ungläubigen: die, die Allah leugnen
2. Vielgötterei: betreiben diejenigen, die Allah Partner anhängen. Sie beten andere Gottheiten außer Allah an. Sie haben keine Rettung vor der Hölle. Sie werden aus der Hölle nicht herauskommen können.

Wir sind keine Ungläubigen. Wir gehören nicht zu den Menschen, die Vielgötterei betreiben. Es gibt noch die Gruppe Menschen, die bestraft wird. Davor sollten wir Angst haben. Allah gibt den Menschen ihr tägliches Brot. Aber die Menschen bestimmen durch die Art ihrer Arbeit und Mühe, ob ihr tägliches Brot rituell erlaubt (*Halal*) oder rituell verboten (*Haram*) ist. Das tägliche Brot bzw. die Gaben können sowohl rituell erlaubt als auch rituell verboten sein. Ein Beispiel: Hier stellte man ein Glas Wasser hin. Das ist sauber



und kühl. Wenn ich jetzt, ich bitte um Entschuldigung, einen Tropfen Wein in dieses Wasser mische und trinke, mache ich das rituell erlaubte Wasser rituell verboten. So ist das tägliche Brot eine Gabe für den Menschen. Der Mensch macht mit seinem eigenen Willen und seiner Arbeit sein rituell Erlaubtes zu rituell Verbotenem. Deswegen sagt man, die Gebete bestehen aus zehn Sparten. Neun davon beziehen sich auf rituell erlaubte Nahrung.

Damit ein Mensch seinen Glauben lebt, gibt es die Befehle Allahs und die religiösen Pflichten. Das rituell erlaubte Essen ist zehnfach wichtiger als die Befehle Allahs und die religiösen Pflichten. In unserer heutigen Zeit gibt es keine rituell erlaubte Nahrung mehr. Wir müssen uns davor hüten und wir müssen davor Furcht haben. Wir müssen deswegen Allah anflehen. Sollen wir uns aufgeben, weil es nichts rituell Erlaubtes gibt? Sollen wir davor keine Furcht haben? So weit wie möglich müssen wir das rituell Verbotene vermeiden. Es gibt rituell Verbotenes, das man kennt. Es gibt rituell Erlaubtes, dass man kennt. Es kommt aber auch vor, dass man nicht weiß, ob etwas erlaubt oder verboten ist. Warum weiß man es nicht? Weil rituell Erlaubtes und Verbotenes ineinander vermischt sind. Deswegen kann man es nicht bestimmen. Sollen wir essen, wenn wir es nicht bestimmen können? Sollen wir es tun, weil wir nicht auswählen können? Also wir müssen uns vor dem hüten, was wir kennen. Vor dem, was wir nicht kennen, suchen wir Schutz bei Allah. Wir sollten deswegen Furcht fühlen. Warum? Wir werden nicht wieder auf die Welt kommen. Wir sollten wissen, warum wir auf die Welt kamen. Wir glauben an Allah. Wir glauben an das Jenseits. Wir glauben an die Hölle und an das Paradies. In der Hölle gibt es Qualen. Im Paradies gibt es Freude, Belohnung und Vergnügen. Wir glauben daran, dass wir früher oder später sterben. Nach dem Tod ist es gleich, ob man ein langes oder kurzes Leben hatte. Es ist unwichtig, ob man alt oder jung ist. Es gibt einen Nutzen, wenn man jung stirbt. Wenn ein Jugendlicher in Sünde lebte und stirbt, stirbt er mit wenigen Sünden und rettet sich. Das wäre ein Geschenk und Segen Allahs. Wenn jemand mit 15 Jahren stirbt, erfährt er keine Qualen, keine Bestrafung, weil ein Mensch erst nach seinem 15. Lebensjahr Verantwortung übernimmt. Sind die Sünden gleich, wenn jemand 60 Jahre gelebt hat und davon 45 Jahre mit Sünden und wenn jemand 30 Jahre gelebt hat und davon 15 Jahre mit Sünden? Natürlich sind die Sünden nicht gleich. Deswegen sind die Jugendlichen im Vorteil. Wenn aber ein Jugendlicher seine religiösen Pflichten verrichtet, ist es für ihn vorteilhaft, lange zu leben. Das Leben der Menschen ist im Paradies nicht gleich. Es ist genauso wie auf dieser Welt. In der Hölle ist es auch nicht gleich, wie im Beispiel der Welt. Das ist aber nur ein Beispiel. Die Welt ist ein beschwerlicher,



mühevoller, schwieriger Ort. Das Jenseits ist nicht so wie die Welt. Die Bestrafung im Jenseits ist unterschiedlich, mal leicht, mal schwierig. Es gibt in der Hölle Instanzen von 1-100. Diese Instanzen sind alle unterschiedlich. Der Mensch könnte in der leichteren Qual der Hölle sein. Diese Qual könnte leichter fallen als in der Welt.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in einem Hadith:

„So wie für den Fötus die Gebärmutter eng ist, genauso eng ist die Welt für einen Moslem. Vorausgesetzt, dass dieser Moslem gläubig ist und an das Jenseits glaubt. Für ihn ist diese Welt genauso eng.“

Aus dem Grund nannte man die Welt *„Das Haus der Mühsal, das Haus der Beschwerlichkeit, das Haus des Übels, das Haus des Berzah.“*

Berzah: Ort und Zeit zwischen Tod und Auferstehung, ein Ort der Qualen. Diesen Namen *„Berzah“* gab unser Verehrter Geliebter Prophet. Außerdem sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Diese Welt ist ein Kerker für einen gläubigen Moslem und ein Paradies für den Ungläubigen.“

Aus dem Grund ist diese Welt ein finsterer, mühseliger Ort. Diese Welt ist *„Berzah“*. Das Grab ist für die Menschen sowohl sehr eng und bedrückend als auch groß, größer als die Welt, ein vergnüglicher Ort wie ein Garten im Paradies. Man muss darüber nachdenken. Wir wurden Moslems. Das Grab ist auf unserem Weg. Wir werden hindurchgehen. Das Grab ist eine Brücke zwischen der Welt und dem Jenseits. Wir werden darüber gehen. Es ist genauso wie ein Fluss, der inmitten einer Stadt fließt. Wir brauchen eine Brücke, um von einer Seite zur anderen Seite zu gehen.

Im Grab endet das weltliche Leben und beginnt das Jenseits. Das ist eine Brücke, über die die Menschen gehen werden. Diese Brücke bzw. das Grab kann sehr kurz oder sehr lang sein, kann sehr vergnüglich oder beschwerlich sein. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Das Grab kann für Euch ein Garten aus dem Paradies oder eine Grube aus der Hölle sein.“* Also entweder — oder... Gut!... Wer gestaltet das? Du und ich, wir gestalten das. Entweder machen wir daraus einen Garten aus dem Paradies oder eine Grube aus der Hölle. Allah hat uns als Menschen erschaffen. Wir sollen Allah kennenlernen. Wir sollen Allah gehorchen. Wenn wir Allah kannten und gehorchten, haben wir aus dem Grab einen Garten aus dem Paradies gebaut. Wenn nicht, haben wir einen engen beschwerlichen Ort gebaut. Wenn das Grab eines Menschen ein Garten aus dem Paradies ist, weiß er nicht, wie lange er dort Zeit verbrachte. Eines Tages wird der Mensch aus dem Grab auferstehen. Die Welt wird ihren Untergang erleben. All die Seelen werden durch



die Welt wandern. Jeder Mensch wird aus seinem Grab bzw. am Ende auf-
erstehen. Es wird eine neue Gestalt bzw. Körper erschaffen werden. Jemand,
dessen Grab wie ein Garten aus dem Paradies ist, wird aufstehen und den-
ken, ich kam gestern hierher und heute komme ich raus. Er wird sagen:

— „Hier war ein sehr schöner Ort. Warum habt Ihr mich nicht noch länger
gelassen?“ Er wird sich beklagen.

Wenn das Grab eines Menschen eine Grube aus der Hölle ist, wird er sich
freuen. Diese Freude wird nicht lange anhalten. Er kommt vom Regen in
die Traufe. Er wird sagen:

— „Ach! Wie bedauerlich, ich dachte, dass ich gerettet bin, aber jetzt ist es
noch schlimmer, noch schwieriger. Oh Allah! Hättest Du mich als Erde er-
schaffen, wäre ich eine Erde, ein Tier, damit ich das alles nicht erleben müs-
ste.“

Der andere Mensch, der sich beklagte und Angst hatte, als er den vergnüg-
lichen Ort bzw. das Grab verlassen musste, wird sagen:

— „Oh... Hier ist es noch viel schöner.“

Wir werden es erleben. Wenn wir glauben, ist es so. Wir sollten uns jetzt für
die Lösung bemühen, damit wir Mühe und Schwierigkeiten vermeiden.

Die Seele ist ewig und unendlich. Da sie aus Allah an sich stammt, geht sie
in dem Grab nicht verloren. Der materielle Körper geht verloren. Die sinn-
liche Seele lebt weiter. Man muss die sinnliche Seele retten. Der Körper be-
geht Sünde. Qualen erleidet die Seele. Aus dem Grunde:

Vagabundiere nicht in dieser Fremde

Finde eine Lösung solange Du am Leben bist

Sonst lässt man Dich von giftigen Schlangen beißen

Später nützten Deine Reue und Dein Weinen nicht.

„Du bist ein Fremder“, sagt er. Du bist auf die Welt gekommen, um das Jen-
seits zu verdienen. Du sollst nicht vagabundieren. Du sollst arbeiten, bleibe
nicht tatenlos. Was sollst du verdienen? Du sollst das Grab verdienen. Es
gibt Schlangen aus Feuer, die dich quälen und dich fressen. Aus deinen Au-
gen tropft Blut anstatt Wasser. Es wird keine Erlösung geben. Du kannst
dich nicht retten.

Jedes Nefs (bzw. Mensch) wird sterben und jedes Nefs wird den Tod schmek-
ken. Nach dem Tod wird man das alles antreffen. Jede Sünde eines Men-
schen wird seine Qual sein. Jede gute Tat eines Menschen wird seine Be-
lohnung sein.



Der Verliebte sagte: „*In der Hölle gibt es kein einziges Holz. Jeder wird sein Feuer selbst bringen.*“ In der Hölle brennen weder Kohle noch Holz. In der Hölle brennen die Sünden, die die Menschen begangen haben. Dies Feuer verbrennt ihn. Aus dem Grund darf die *dreitägige Welt* uns nicht täuschen. Wir sollen uns nicht täuschen lassen. In einer Auslegung eines Hadith sagt man ‚dreitägige Welt‘. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Diese Welt besteht aus drei Tagen.*“

Ein Tag gehört den Menschen, die schon gestorben sind. Ein Tag gehört den Menschen, die den heutigen Tag leben. Und ein Tag gehört den Menschen, die noch kommen werden. Wir haben jetzt nur einen Tag. Einen Tag nahmen die gelebten Menschen mit. Einen Tag werden die Menschen, die nach uns kommen werden, mitnehmen. Was bedeutet das? Das bedeutet der Tag des Todes. Auf dieser Welt werden die Tage, Minuten vergehen. Die Tage, die uns sehr lang vorkommen, werden plötzlich verschwinden. Fünf Jahre verschwinden auch, zehn Jahre verschwinden auch. Das ganze Leben, so viel wir haben, wird verschwinden. Also du hast deinen einen Tag, der nicht verschwindet. Dieser Tag wird bei deinem Tod auch nicht verschwinden. Heute warst du krank und verschwand ein Tag. Morgen wirst du krank und verschwindet ein Tag. Du hast ja so viel erlebt. Du hast Gewinn gemacht. Du hast Verlust gemacht. Du warst glücklich. Du warst unglücklich. Die Menschen quälten dich. Das alles wird verschwinden. Das alles gibt es nicht mehr. Was passiert am Tag des Todes? Allah sagt: „*Die Menschen werden wach, wenn sie sterben.*“ Die Menschen befinden sich im Schlaf. Sie werden wach, wenn sie tot sind. Du hast einen Tag an dem Tag des Todes. Was du erlebt hast, ist bei dir. Du sollst über den Tag des Todes nachdenken. Allah sei Dank, vielen Dank. Unsere Worte sind für die Gläubigen. Ihr seid die Gläubigen. Euer Glaube hat euch hierher gebracht. Woran habt ihr geglaubt? An Allah habt ihr geglaubt. An den Propheten habt ihr geglaubt. An die Nachfolger des Propheten habt ihr geglaubt. An Segen und Übel, an Gut und Böse habt ihr geglaubt. An den Orden und an die Scharia habt ihr geglaubt. Eure ganzen Glauben haben euch hier versammelt. In der heutigen Zeit gibt es viele Wege bzw. Orden. Es gibt nur einen einzigen rechten Weg. Man muss diesen richtigen Weg auswählen. Es gibt so viele Irrwege. Der einzige rechte Weg ist Koran — Sunna — Scharia - Orden.

Wenn ein Weg ohne Scharia und ohne Orden ist, ist dieser Weg nicht richtig. Ein Weg ohne Koran und Sunna ist nicht der rechte Weg. Aber heute ist unser Mürschid für uns Koran — Sunna — Scharia — Orden. Warum? Heutzutage gibt es anstatt der Sunna Ketzerei und gefälschte Erneuerungen. Man lebt nicht nach dem Koran. Die Menschen sind nicht in der Lage,



nach dem Koran zu leben. Aber nicht so die Menschen, die frei sind. Es gibt Beamte, Angestellte, die nicht nach dem Koran leben können. Der Koran ist ja die Scharia. Sie können nicht nach der Scharia leben. Man redet heutzutage öffentlich nicht über die Scharia, obwohl der Islam mit der Scharia gelebt wird und die Scharia mit dem Islam lebt. Ein Mürschid ist kein Staatsbeamter. Ein Mürschid hat nur seine Geistlichkeit. Ein Mürschid hat mit irdischen Dingen nichts zu tun. Wir können einem Mürschid folgen. Ein Mürschid bzw. Heiliger hat eine Art Gewandtheit bzw. Diplomatie. Im offenkundigen Leben ist ein Mürschid mit den Menschen zusammen. Aber seine Geistlichkeit ist mit Allah. Er führt sein soziales Leben mit Menschen zusammen. Aber seine Geistlichkeit ist immer mit Allah. Für ihn sind sie untrennbar. Er wählt nicht zwischen dem offenkundigem Leben und Allah aus. Er nimmt also die Geistlichkeit voll und ganz an.

Warum ist das so? Wenn sich ein Gläubiger und ein Ungläubiger über die Religion streiten und sich vor Gericht befinden, wird der Gläubige, der die Religion verteidigt, bestraft. Der Ungläubige, der die Religion beleidigt, wird nicht bestraft. Ist es nicht so? ... Aber es wird nicht so bleiben. In der Geschichte erlebte die Religion Umwälzungen. Solange die Welt ein Leben hatte, rettete sie sich vor den Umwälzungen. Wenn die Welt kein Leben mehr hat, heißt das, sie ist mit dem Unglauben zum Stillstand gekommen. Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank.

Es gab einmal Zeiten, in denen wir den Koran nicht in die Hand nehmen durften. Wir konnten den Koran nicht rezitieren. Wenn zwei Moslems zusammenkamen, konnten wir nicht das Wort *Allah* in den Mund nehmen. Aber jetzt... Allah sei Dank, die Zeiten scheinen vorbei zu sein. So Allah will, werden wir von diesen finsternen Zeiten gerettet.

Also das sind die Erschaffungen Allahs. Allah erschafft sowohl das Übel als auch den Segen. Aber Allah ist mit dem Übel nicht einverstanden. Warum sollten wir üble Taten verrichten, mit denen Allah nicht einverstanden ist? Wir dürfen keine üblen Taten verrichten. Wir sollen auch nicht einverstanden sein, womit Allah nicht einverstanden ist. Wir verrichten keine üblen Taten. Wir sollen nicht mit denen einverstanden sein, die üble Taten verrichten. Aus dem Grund gibt es in der Religion den *Dschihad*.

1. Dschihad mit der Hand, 2. Dschihad mit dem Mund, 3. Dschihad mit dem Herzen.

Wenn ein Mensch nicht mit der Hand den *Dschihad* machen kann, sollte er mit seinem Mund *Dschihad* machen. Wenn er mit seinem Mund nicht den *Dschihad* machen kann, sollte er mit seinem Herzen *Dschihad* machen. Diese



Zeiten sind vorbei. Die Menschen können mit der Hand keinen *Dschihad* machen. Als sie mit dem Mund *Dschihad* machen wollten, konnten sie es auch nicht machen. Danach blieb der *Dschihad* mit dem Herzen übrig. Die Menschen konnten das auch nicht machen. Das ist unser Mangel. Allah sei Dank, heutzutage gibt es keinen *Dschihad* mit der Hand. Es ist nicht gegeben. Woher wissen wir das? Vor fünfzehn Jahren machte unser Verehrter Mürschid den Andachtskreis heimlich in den Häusern. Wir wussten manchmal nicht, wo wir waren. Später kam eine Zeit, in der wir genauso heimlich unsere Andachtskreise verrichten mussten. Wir wechselten immer die Orte. Heimlich machten wir in den Häusern Andachtskreise, damit unser Ort nicht bekannt wurde. Wir führten heimlich unsere sufistischen Gespräche (*Sohbet*). Aber heutzutage, Allah sei Dank, können wir frei, offenkundig unsere Andachtskreise, das *Teveccüh* (die Zuwendung der Liebenswürdigkeiten) in der Moschee verrichten. Allah sei Dank.

Vor 8-10 Jahren erlaubte es der Mufti von *Bayburt* nicht, in der Moschee den Andachtskreis zu verrichten. Jetzt haben wir keine Furcht und keine Unterdrückung. Wir sollen vor Allah Furcht haben. Wir sollen vor der Nachlässigkeit Furcht haben. Wir sollen vor der Faulheit Furcht haben. Wir sollen bei Allah Schutz suchen. Das ist eine große Katastrophe. Allah liebt die Faulen nicht. Allah kritisiert die faulen Menschen. Die gemeinte Faulheit ist die Faulheit für die religiösen Pflichten. Warum? Allah sagt:

„Vel asrı innel insane, lefi hüsr – Die Menschen befinden sich im Verlust.“

Das ist der Befehl Allahs:

„Wir prüfen unseren Diener mit der Verminderung seines Hab und Gutes. Wir prüfen ihn mit der Furcht. Wir prüfen ihn mit der Verminderung seines Lebens und seines Besitztums.“

Wie wird das Besitztum weniger? Ein Unglück oder Schaden vermindert das Hab und Gut. Wenn Allah uns mit der Verminderung des Hab und Gutes prüft, ist es ein materieller Verlust. Es gibt einen geistlichen Verlust, wenn wir in unseren religiösen Pflichten Mängel haben. Allah hat nicht etwas befohlen, wozu die Menschen nicht in der Lage sind. Allah hat nur das befohlen, was die Menschen machen können. Allah ist allwissend. Allah ist allmächtig. Weiß es Allah etwa nicht? Allah kennt uns besser als wir uns. Aus dem Grund befahl Allah das, wozu wir in der Lage sind. Allah sagte: *„Ihr könnt Euch mir mit zusätzlichen Gebeten nähern.“* Wer ist in der Lage, zusätzliche Gebete zu verrichten? Wenn jemand keine Beschäftigung und Freizeit hat, kann er zusätzliche Gebete verrichten. Die Menschen, die eine Beschäftigung haben, können keine zusätzlichen Gebete verrichten. Aus dem Grund



sagte unser Verehrter Geliebter Prophet: „*Bevor die Beschäftigung kommt, sollt ihr eure Freizeit zu schätzen wissen.*“ Ihr sollt eure Freizeit nutzen. Also wenn man beschäftigt ist, kann man keine zusätzlichen Gebete verrichten. Man kann nur die Gebete verrichten, die kanonische Vorschriften (*Farz*) sind. Die Beschäftigung ist kein Hindernis für die kanonischen Vorschriften. Sogar wenn man krank ist und das *Namaz* nicht normal (stehend) verrichten kann, muss man es im Sitzen verrichten. Wenn man im Sitzen nicht in der Lage ist, das *Namaz* zu verrichten, muss man es mit Zeichen verrichten. Wenn man nicht in der Lage ist, das *Namaz* mit Zeichen zu verrichten, muss man es mit dem Herzen oder in Gedanken verrichten. Menschen, die ständig arbeiten, könnten denken, *Ich arbeite, das Arbeiten ist auch ein Gebet*. Wenn man seine religiösen Pflichten nicht verrichtet, ist das Arbeiten kein Gebet, weil es acht Stunden Arbeit, acht Stunden Gebete und acht Stunden Erholung gibt. Das sind das Maß und die Grenze.

Der Befehl des Mürschids ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten und der Befehl Allahs. Eigentlich ist der Befehl des Mürschids der Befehl Allahs. Allah teilt es in dem Fall dem Diener durch die Eingebung mit. Ein Weggefährte unseres Verehrten Geliebten Propheten ging aufgrund des Lobes des *Verehrten Ömers*, um den *Verehrten Veysel Karani* zu besuchen. Als er dort ankam, wurde er begrüßt und mit seinem Namen angeredet. Der Weggefährte wunderte sich und sagte:

— „Wir sehen uns das erste Mal. Woher weißt Du, wer ich bin und wessen Sohn ich bin?“

— „Mir wird es von jemandem mitgeteilt, für den es keine Geheimnisse gibt.“

Er wollte eine Empfehlung von dem *Verehrten Veysel Karani*.

— „Eine Empfehlung für Dich ist ‚Denke an den Tod‘. Deine Mutter ist gegangen. Dein Vater ist gegangen. Deine Bekannten sind gegangen. Der letzte Prophet ist gegangen. Ebubekir ist gegangen. Ömer ist gegangen.“

Der Weggefährte wunderte sich sehr, weil der *Verehrte Ömer* bei seinem Abschied aus *Medina* lebte.

Er sagte:

— „Nein! Der Verehrte Ömer lebt.“

— „Nein! Er ist auch gegangen, seitdem Du ihn das letzte Mal gesehen hast.“

Der Weggefährte fragte noch einmal:

— „Wer teilt Dir alles mit?“



— „Mir wird es von jemandem mitgeteilt, für den es keine Geheimnisse gibt.“

Wer kann das sein? Es kann nur Allah sein. Aus dem Grund sind die Worte eines Mürschids der Befehl Allahs. Es geschieht mit der Eingebung Allahs. Unser Orden ist rechtens. Der Befehl des Mürschids ist rechtens. All die Orden sind rechtens. Der Weg Allahs ist rechtens. Der Mürschid als Kenner des rechten Weges ist rechtens. Da unsere Dienste nach dem Befehl des Mürschids verrichtet werden, ist unser Weg rechtens. Wir vervollständigen unsere Gebete in acht Stunden innerhalb der vierundzwanzig Stunden. Wie geht das? Wir sollen achtgeben. Wir haben das fünfmalige tägliche Gebet (*Namaz* fünf Stunden). Woher nehmen wir die restlichen drei Stunden? Wenn wir unsere tägliche Andachtsübung (*Ders*) nicht verrichten, wird die achtstündige Gebetszeit nicht vervollständigt. Wenn wir unser *Teheccüdnamaz* (ein *Namaz* zwischen Yatsi- und Morgennamaz) nicht verrichten, wird die achtstündige Gebetszeit nicht vervollständigt. Wenn wir den *Andachtskreis* (*Hatme*) nicht verrichten, wird die achtstündige Gebetszeit nicht vervollständigt. Das *Ev-vabinnamaz*, das man direkt nach dem Abendnamaz verrichtet, zählt nicht zur achtstündigen Gebetszeit. Aber das *Teheccüdnamaz* zählt als eigenständiges *Namaz* dazu sowie unsere Andachtsübung und unser Andachtskreis. Somit wird unsere achtstündige Gebetszeit an einem Tag vollständig. Allah sagt: „*Meine Diener können sich mir mit den zusätzlichen Gebeten nähern.*“ Obwohl diese Gebete zusätzliche Gebete sind, sind sie für uns wie kanonische Vorschriften (*Farz*), weil wir diese Gebete nach dem Befehl verrichten. Der Befehl Allahs lautet eine achtstündige Gebetszeit, davon sind fünf Stunden für das fünfmalige tägliche *Namaz*. Die restlichen drei Stunden sind für die Dienste unseres Ordens. Weil wir die restlichen Stunden nach dem Befehl Allahs verrichten, ist es für uns eine kanonische Vorschrift. „*Meine Diener können sich mir mit den zusätzlichen Gebeten nähern.*“

Allah hat alles mit Gegensätzen erschaffen. Die beiden Gegensätze leben nicht zusammen. Allah hat alles doppelt erschaffen. Das Doppelte steht nicht zusammen. Wie!...? Seht doch! ... Der Tag und die Nacht, Krankheit und Gesundheit, Dasein und Nichtvorhandensein, Trauer und Freude, scharf und süß, hell und finster sind gegensätzlich. Schießpulver und Feuer leben nicht zusammen. Wenn ein Mensch Freude hat, hat er keine Trauer. Wenn er Trauer hat, hat er keine Freude. Wenn man Reichtum hat, hat man keine Armut. Wenn man Armut hat, hat man keinen Reichtum.

Wir sollen unsere Freizeit zu schätzen wissen. Anstatt ins Kino oder in den Park zu gehen, sollten sowohl die Männer als auch Frauen beten. Die Frauen haben einen Sinn für Vergnügungen. Sie könnten aber den Koran rezitieren,



Zikir machen und Namaz verrichten. Das Jenseits wird mit den religiösen Handlungen auf der Welt verdient. Diese Welt ist eine Herberge (Gasthaus). Es steht in den berühmten Worten:

***Wir sind Gäste, aber wir warten auf den Gast
Wir fanden den reifen Menschen, warten an seinem Tor auf eine Gabe.***

Die Gabe Allahs befindet sich am Tor des reifen Menschen. Allah wird die Gabe an dem Tor des reifen Menschen schenken. Das ist unser Mürschid. Unser Glaube und unsere Ergebenheit an unseren Mürschid ermöglichen dieses große Geschenk. Wir kamen als Gast auf die Welt und wir werden gehen. Wir haben auf der Welt einen Gast. Wer ist der Gast? Wo können wir diesen Gast empfangen? Wir können diesen Gast nicht an weltlichen Orten empfangen. Aber wir können ihn in unserem Herzen empfangen, falls wir ihn einladen. Ein Mürschid bzw. Heiliger hat den Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates Allahs. Dieser Heiligenschein befindet sich in unserem Herzen. Deswegen ist das Rabita äußerst wichtig und wertvoll. Wir sollten uns nicht durch die äußerliche Erscheinung des Rabitas täuschen lassen. Wenn jemand den Mürschid genauso wie die üblichen Menschen ansieht, hat er den Orden nicht verstanden und nicht gelebt. Ein Mürschid ist unter den Menschen ein Auserwählter. Er näherte sich Allah. Er wird von Allah als Diener geliebt. Die Eigenschaften Allahs erscheinen bei ihm. Sein Herz wurde das Haus Allahs. In der Wahrheit ist das Haus Allahs das Herz der Menschen. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „*Ich passe in keinen Raum. Ich passe ins Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).*“ Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Halil baute die Kaabe
Das Haus Allahs ist bei Dir
Du bist der Beweis Allahs
Sultan der Seelen, hilf uns.***

Er sagt: die Kaabe baute der Verehrte Prophet Halil Abraham. Die Kaabe bedeutet das Haus Allahs. Halil baute die Kaabe. Das Herz des Mürschids ist dein Haus. Du hast das gemacht. Du kannst nur da hineinpassen. Sonst passt du nirgendwo hinein.

Also wir kamen auf die Welt als Gast und wir werden gehen. Wenn wir in unserem Herzen den Besitzer der Herzen empfangen, hat unser Haus bzw. Herz seinen Gast. Wir kennen somit unseren Gast. Wenn wir den Gast nicht finden, wäre es sehr schade. Allah soll uns schützen. Allah soll uns erfolgreich machen. Allah sei Dank. Wir haben alle dieses Geschenk, diese Gabe.



Ihr sollt versuchen, diese Gabe zu vergrößern, zu vermehren. Der Glaube an den Mürschid ist nicht gleich unter den Menschen. Das hängt von der Aufrichtigkeit der Menschen ab. Je größer ein Mensch seinen Mürschid ansieht, umso näher kommt er seinem Mürschid. Je größer ein Mensch seinen Mürschid ansieht, umso mehr Segen bekommt er. Das Herz wird durch Liebe und Zuneigung groß. Die Liebe und Zuneigung bringen ins Herz den Besitzer des Herzens. Was sagte *Mecnun*?

***Während ich nach Leyla suchte, fand ich Allah
Wisse!... dass Dir diese Verliebtheit von Allah kommt.***

Ihr sollt nicht sagen, dass ihr keine Liebe, keine Zuneigung habt. Jemand, der nur hierher kommt, um später das Gesehene an anderer Stelle zu imitieren, der soll Angst vor Allah haben. Wenn jemand mit den Gedanken ‚Ich gehe hin, schaue es mir an, mal sehen was sie machen‘ kommt und es später überall imitiert und lächerlich macht, der soll Angst vor Allah und vor den Heiligen haben. Er bekommt eine Ohrfeige. Wenn aber jemand mit dem Gedanken kommt, ‚Oh sie versammeln sich für Allah‘, ist es schön. So einer hat Liebe und Zuneigung, wenn auch zu wenig, die ihn hierher bringen.

Der Orden ist rechtens. Die sufistischen Ordensgespräche sind rechtens. Die sufistischen Ordensgespräche bereinigen das Herz.





„Der Orden ist der Weg unseres Verehrten Geliebten
Propheten.“

In aller Munde sind Leyla und Mecnun allzeit

Am Tag Hunderttausende vergehen wie Mecnun und seine Leyla.

Mit *Leyla* meint man den Mürschid. *Mecnun* sah den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs bei *Leyla*, bei sich und bei den Gegenständen. Ein Mürschid besitzt den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs, den Heiligenschein der Nomen und den Heiligenschein Allahs an sich. Aus dem Grund sagt man:

Ich bin der Mecnun einer Leyla, sie ist die Seele der Stadt des Geliebten.

Er (Mürschid) kam aus der Stadt des Geliebten. All unsere Seelen sind sein Leben und er kam von Allah. Nachdem er auf die Welt kam, ging er wieder zu Allah und kam ein zweites Mal auf die Welt. Was bedeutet das? *„Mutu kable entemutu“*, d.h. *„Ihr sollt sterben bevor Ihr sterbt“*. Das ist ein Befehl Allahs. Er erfuhr diesen Befehl. Dieser Akt trat bei ihm in Erscheinung. Er rettete sich von seinem weltlichen Dasein. Wenn ein Mensch sich von seinem weltlichen Dasein rettet, erreicht er sein wahrhaftiges Dasein.

Ich bin leidenschaftlich verliebt in eine Schönheit, dieses Leben soll ihr geopfert sein.

Er gab sein Herz an eine Schönheit. Wenn ein Mürd in der Wahrheit die Instanzen des Einverständnisses (*Rıza*) und der Behaglichkeit (*Marziye*) erreicht, hat er sein Leben an den Geliebten gegeben. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:



***Richte Dein Nefs zum Einverständnis und zur Behaglichkeit
Nimm es und komme zur Stadt des Freundes, um es zu opfern.***

Der *Freund* bedeutet hier Allah. Er hat für Allah all die Verlangen des Nefs aufgegeben. Er opferte also sein Nefs.

***Sein Gesicht ist ‚Sebüil mesani‘
Seine Worte sind ‚Nutk-u Mesiha‘ .***

Sebüil mesani: ist die *Sure Fatiha*.

Nutk-u Mesiha: ist der Hauch von *Jesus*.

Auf dem Gesicht des Mürschids ist die *Sure Fatiha* aufgeschrieben. Wer das lesen kann, dessen Herz wird erobert.

***Auf dem Gesicht ist ‚Sebüil mesani‘ geschrieben
Es gibt das Merkmal von ‚Inna fetehna‘ .***

Inna fetehna: *Sure Fetih*: die Eroberung machten wir möglich. Dein Hauch, dein Atem ist der Atem des Verehrten *Jesus*. Hier gibt es keinen Widerspruch. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Die Heiligen meiner Anhängerschaft sind auf der Ebene der Propheten der Israeliten.“ Der Verehrte *Jesus* ist ein Prophet der Israeliten. Wenn die Heiligen der Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten *Muhammed* auf der Ebene der israelitischen Propheten sind, ist der Atem des Heiligen der Atem des Verehrten *Jesus*. Was hat der Hauch des Verehrten *Jesus* bewirkt? Sein Hauch hat die Toten zum Leben erweckt. Der Hauch des Mürschids erweckt die toten Herzen zum Leben.

Seine Substanz ist der Heiligenschein Muhammeds.

Da die Heiligen bzw. Mürschids Erben des Propheten sind, besitzen sie den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten. Den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten trugen die vorherigen Propheten. Nach ihm tragen ihn die Erben des Propheten, also die Heiligen bzw. Mürschids. Da unser Verehrter Geliebter Prophet der letzte Prophet ist, wird sein Heiligenschein bis zum Weltuntergang von den Heiligen getragen. Ihr hört doch das Gedicht auf die Geburt Muhammeds (*Mevlüd*):

***Für sich erschuf Allah den Adam
Beschmückte das Universum mit Adam.***

Womit hat Allah das Universum geschmückt? Das Universum wurde mit *Adam* bzw. mit Menschen geschmückt. Allah sagte: „Wir schicken Adam auf die Welt als Kalifen.“



Die Engel warfen sich vor *Adam* nieder. Der Satan machte die Niederwerfung nicht. Der Satan widersprach: „Ich wurde aus Feuer erschaffen. Adam wurde aus Erde erschaffen. Das Feuer ist höher als die Erde. Ich werfe mich vor ihm nicht nieder.“ Die Engel zögerten. Sie widersprachen aber nicht. Sie sahen die Mängel in den Eigenschaften und sagten: „Reichen wir nicht aus für die Anbetung? Du hast ihn mit mangelnden Eigenschaften erschaffen und Du schickst ihn als Kalifen auf die Erde.“ Allah sagte, „*Ihr meine Engel! Ihr sollt Ruhe bewahren und nicht widersprechen. Ihr könnt nicht wissen, was ich weiß.*“ Die Engel baten Allah um Entschuldigung: „Vergib uns, Lehrmeister Allah. Du bist allwissend. Du besitzt sämtliche Geheimnisse. Wir können nicht wissen, was Du weißt.“ Was sahen die Engel da? Sie sahen den Körper des *Verehrten Adams*. Sie wussten von der Seele des *Verehrten Adams* gar nichts. Der Körper war leblos. Was sagte Allah? „*Ich hauchte dem Verehrten Adam seine Seele aus meiner Seele ein.*“ Diese Seele wurde uns allen Menschen eingehaucht. Allah sagte zu dem *Verehrten Adam*:

Den Heiligenschein von Mustafa lege auf seine Stirn

Sagte: Wisse! Dieser Heiligenschein ist von meinem Geliebten.

Dieser Heiligenschein kam durch alle Propheten bis zu unserem Verehrten Geliebten Propheten. Bei unserem Verehrten Geliebten Propheten erschien dieser Heiligenschein in voller Reife. Vor unserem Verehrten Geliebten Propheten war der Heiligenschein auf die Propheten verteilt, weil in einem Jahrhundert mehrere Propheten lebten. Bei wem ist der Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten? Alle tragen diesen Heiligenschein. Nach unserem Verehrten Geliebten Propheten wurde der Heiligenschein an die Heiligen bzw. Mürschids aufgeteilt. Die Mürschids tragen diesen Heiligenschein.

***Die Substanz der Schöpfung ist der Heiligenschein Muhammeds
Sein Gesicht ist ‚Sebüil mesani‘.***

Auf dem Gesicht des Mürschids befindet sich die *Sure Fatiha*. Wer das lesen kann, taucht ins Zentrum des Wissens. Man findet den Punkt des Wissens. Das Wissen ist ein Punkt. Was ist das? Das ist, Allah zu wissen, Allah zu finden. Wie weiß man Allah? Wenn jemand Allah als Wissen an sich kennt, weiß er Allah. Aber er fand damit Allah nicht. Wenn jemand Allah als Wahrheit an sich bzw. Allah an sich kennt, weiß er Allah und fand er Allah. Es gibt etwas, das man weiß. Man sucht, aber man findet es nicht. Das Wissen lässt mitteilen und suchen. Die Eigenschaften an sich lassen den Menschen sich Allah nähern. Das geschieht durch unsere religiösen Handlungen und Pflichten. Je mehr ein Mensch die religiösen Handlungen verrichtet, umso



näher kommt er zu Allah. Das ist der Befehl Allahs. „*Mein Diener kann sich zu mir mit zusätzlichen Gebeten nähern.*“ Um das, was man weiß, zu finden, muss man in die leidenschaftliche Liebe fallen. Der Mensch muss mit der Liebe Allahs brennen, damit sein weltliches Dasein verschwindet. Es ist wohl rechtens. Auf dem Gesicht des Mürschids steht die *Sure Fatiha* aufgeschrieben. In anderen berühmten Worten der Heiligen steht:

Schenke Allah mir die Gabe

Lese von Allah die Lehre

Die Heilige Vorsehung ist erhaben

Geheim ist der Ruhm bei meinem Mürschid.

Wenn du die *Sure Fatiha* auf dem Gesicht des Mürschids gelesen hast, lässt er dir die heilige Vorsehung wie von einem Engel vorlesen. Die gesamte Bedeutung des Korans befindet sich in der *Sure Fatiha*. Die Bedeutung der *Sure Fatiha* befindet sich in *Bismillah*. Die Bedeutung des *Bismillah* befindet sich in dem Punkt des Buchstaben ‚Be‘. Dieser Punkt befindet sich zwischen den Augenbrauen des Mürschids. Wenn du das lesen konntest, hast du die heilige Vorsehung gefunden.

Zwischen den Augenbrauen ist die Verbindung zu Allah.

Also der Weg zu Allah führt durch den Punkt zwischen den Augenbrauen des Mürschids. Aus dem Grund lässt man in unserem Orden das Rabita zum Mürschid zwischen den Augenbrauen machen. Wenn du in leidenschaftliche Liebe verfallen bist, tauchst du ins Zentrum der Allwissenheit. Du hast den Punkt der Allwissenheit gefunden. Mit anderen Worten:

In einem Punkt war es versteckt

Sieh! Was dieser Kummer aus mir machte.

Er sagt ‚*In einem Punkt ist es versteckt*‘. Was bedeutet das? Das ist die Liebe Allahs. Wenn die Liebe Allahs in deinem Herzen erscheint, öffnet sich dein Herz. Dieser Punkt bedeutet das Öffnen des Herzens. Die Liebe Allahs öffnet dein Herz. Wenn sich dieses Herz öffnet, tauchst du ins Zentrum der Allwissenheit.

In seiner Seele weilte die Seele.

Die Seele bedeutet hier die Seele des Mürschids, in der die Seele Allahs weilt. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „*Ich passe weder auf die Erde noch in den Himmel. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners.*“ Das Herz des gläubigen Dieners ist nicht wie dein oder mein Herz. Unsere Herzen sind ein Depot der Gegensätzlichkeiten. Sobald die Sorgen und Gegensätzlichkeiten im



Herzen eines Moslems keinen Platz mehr finden und das Herz beim Essen, Trinken, Liegen, Stehen, Laufen, Nehmen und Geben Allah nicht vergisst, ist Allah in seinem Herzen. In seinem Herzen erscheint der Heiligenschein der Nomen, der Eigenschaften und Allahs an sich. Was sagte er zuletzt:

Der Neunte Himmel ist sein erhabenes Haupt.

Es gibt keine Auskunft über den Neunten Himmel (*Arş-ı ala*). Der Neunte Himmel ist so unvorstellbar groß, sodass sich da unzählige Engel befinden. Die Zahlen kennt nur Allah. Es gibt unzählige Wesen mit großen Weisheiten. *„Der Neunte Himmel ist sein erhabenes Haupt“*, bedeutet, dass sein Kopf größer ist, als der Neunte Himmel.

Seine Augenbrauen sind ,Gabe Gavseyñ‘ .

Es gibt einen Vers aus dem Koran, der über unseren Verehrten Geliebten Propheten herabgesandt wurde. *„Gabe Gavseyñ ev Edna - Mein Geliebter, Du hast Dich mir so nah wie zwei Augenbrauen genähert.“* Die Augenbrauen sind *„Gabe Gavseyñ“* des Mürschids.

***Er ist heilige Wallung
Nach dem Befehl ,Es sei‘ .***

Allah erschafft alles mit dem Befehl *„Es sei“* (*Kün*). Die Heiligen bzw. Mürschids sind als Menschen auf die Welt gekommen. Sie haben einen Körper, Mutter und Vater, eine Heimat. Sie haben eine Geistlichkeit. Wie wird man im weltlichen Leben anwachsen? Man studiert und wird Professor. So passiert es im weltlichen Leben. Das geistliche Anwachsen geschieht anders. In der Geistlichkeit wird die Seele gelehrt und sie wächst an. Sie wird groß. Der Verstand begreift nicht die Erziehung der Seele. Es gibt keine Auskunft über die Seele.

Man fragte den Gesandten Allahs nach der Seele, er antwortete nicht. Kannte etwa unser Verehrter Geliebter Prophet die Seele nicht? *„Ebul- Ervah“*: Er ist die Mutter der Seelen. Eine Mutter kennt ihre Kinder, egal wie viele Kinder sie hat. Er offenbarte nichts über die Seelen, obwohl er sie kannte. Allah sagte: *„Mein Geliebter! Sage denen, die Dich nach der Seele fragen: die Seele ist unter dem Befehl des Lehrmeisters Allah.“* Man schreibt heutzutage Bücher über die Seele. Sie gehen auf Irrwegen und lassen die Menschen in die Irre führen. Die Seele ist unschuldig. Das *Nefs* (*Ich- Ego*) trägt die Verantwortung. Das *Nefs* ist ungehorsam. Wenn das *Nefs* ungehorsam ist, wird die Seele bestraft. Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. Allah soll eure Wünsche erfüllen. Allah soll euch unseren Orden verstehen und



leben lassen. Um den Orden zu verstehen und zu leben, sollen wir keine Mängel in der Scharia haben. Wir werden fest an unseren Mürschid glauben. Unser Leben und Tod ist unser Mürschid. Seht!

Sein Leben ist der Tod, sein Tod ist das Leben.

Das Tote ist unser Herz. Welches Herz ist tot? Wenn ein Herz das Zikir Allahs nicht macht, hat es Allah vergessen. Allah kommt nicht in den Sinn. So ein Herz ist ein totes Herz. Welches Herz ist lebendig? Das Herz, dass Allah nicht vergisst. ‚Ich war schon tot, aber ich wurde wieder zum Leben erweckt.‘ Wie wurde er zum Leben erweckt? Das unachtsame und unsaubere Herz hat der Mürschid gereinigt. Das Herz wurde von den Gegensätzen und Fehlern gereinigt. Womit hat er es gereinigt? Das Herz wurde durch die Verliebtheit gereinigt. Die Menschen können diese leidenschaftliche Verliebtheit ohne Mürschid nicht erfahren. Es gibt sehr wenige Menschen, die durch die metaphorische Verliebtheit die wahrhaftige Liebe erreichten. Sie blieben aber auf dem Heiligenschein der Eigenschaften. Sie konnten den Heiligenschein Allahs an sich nicht erreichen. Der Mürschid ist nicht die metaphorische Verliebtheit. Die Verliebtheit in den Mürschid ist die wahrhaftige Verliebtheit. Ein Mürd überwindet schnell den Heiligenschein der Nomen. Er überwindet den Heiligenschein der Eigenschaften. Ein Mürd kommt in dem Heiligenschein Allahs an sich zum Nichtvorhandensein. Aus dem Grund:

Die Rose sah die Nachtigall, kam aus ihrer Hülle

Die Nachtigall erwachte aus ihrem Schlaf

Die Nachtschmetterlinge gingen durch das Tor des Feuers.

Also *Die Rose sah die Nachtigall, sie kam aus ihrer Hülle raus.* Diese Worte sind für unser Verständnis verkehrt. Warum? Die Nachtigall befindet sich immer im Rosengarten. Sie wartet auf dem Zweig der Rose, um zu sehen, wie sich die Rose öffnet. Obwohl es so ist, wartet hier die Rose auf die Nachtigall. *Die Rose* bedeutet hier der Mürschid. ‚*Kam aus ihrer Hülle raus*‘ bedeutet der geistliche Verwaltungsapparat des Mürschids. *Die Nachtigall* bedeutet hier die Seele des Mürids. Der Mürschid macht seinen geistlichen Verwaltungsapparat mit dem Mürd bekannt. Er zeigt ihn der Seele des Mürids. Das Nefs sieht es nicht. Wenn ein Mürd an den Mürschid glaubt und sich ihm ergibt, sieht seine Seele den geistlichen Verwaltungsapparat des Mürschids. Durch das Zeigen des geistlichen Verwaltungsapparates wird der Mürd aus der Unachtsamkeit aufgeweckt. Mit anderen Worten ist der Mürd die Nachtigall und der Mürschid die Rose.



*Die Mürschids ähneln den Rosen
Die Mürids ähneln der Nachtigall
Liebe Allah mit den Liebenden
Ich konnte kein Derwisch sein
Ich konnte Allah nicht finden.*

Wer also Allah nicht liebt, kann kein Derwisch sein. Wenn die wahre Liebe im Herzen eines Menschen ist, kann in seinem Herzen kein anderes Verlangen weilen so wie z.B. die Welt, das Jenseits (Paradies), Hab und Gut, Kinder, sein eigenes Leben. Aus dem Grund sagt man:

*Dein Haupt schlachtend, tritt in die Arena von Vahdet ein
Vergieße das Blut Deines Nefs wie in der Schlacht von Kerbela
Schau! Die in Allah Verliebten, wie sie ihr Leben opfern
Der Zweck der Verliebtheit ist, sein eigenes Dasein zu verlassen.*

Wenn ein Mensch nicht die Liebe Allahs hat, nicht die Verliebtheit Allahs hat, kann er nicht in die leidenschaftliche Verliebtheit Allahs fallen und nicht auf das Leben verzichten. Wenn man nicht auf sein Leben verzichtet, findet man den Geliebten nicht. Allah sagt, „Mein Diener! Gib mich ab, damit Du mich nimmst.“ Was geben wir ab, um Allah zu nehmen? Was hat Allah bei uns? Allah hat uns reichlich beschenkt. Sind das nicht die Geschenke Allahs, unser Hören, unser Sehen? Damit verdient man aber Allah nicht.

Allah sagt, „Ich hauchte aus meiner Seele die Seele ein.“ Die Seele kam von Allah. Wenn du diese Seele für Allah abgibst, nimmst du Allah.

*Als geschmückte Schönheit erschuf Allah den reifen Menschen
Im Zustand ‚Nefatü fihi min ruhi‘ erwies dieses Geschenk.*

Dir ist die Seele eingehaucht, die von Allah kommt. Das Leben eines Menschen ist sehr wertvoll (süß). Für sein Leben vernichtet ein Mensch alles. Aber er weiß nicht, wofür er sein Leben vernichten soll. Der Mürschid teilt es mit, „Dein Geschenk ist dies, der Weg ist das. Dein Geschenk liegt dort. Der Lohn des Geschenkes ist das.“ Was ist der Weg? Der Weg ist die Scharia und der Orden. Was ist dein Geschenk? Dein Geschenk ist, Allah zu sehen. Was ist dafür der Preis? Der Preis ist dein Leben. Bekommt man den Geliebten, bevor das Leben bzw. Dasein verschwindet? Deswegen sagt er:

*Ich nenne nicht ‚Meins‘ das Leben in dieser Haut
Wenn es mich nicht meinen Geliebten erreichen lässt
Diese spätere Sorge treibt mich zum Wahnsinn
Für ein Heilmittel kam ich zu Lokman.*



Lokman: Arzt; hier ist der Mürschid gemeint.

Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. Allah soll uns dieses Geschenk nicht leugnen lassen. Allah hat uns das größte Geschenk gegeben. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Allah hat uns zum Anhänger des Verehrten Geliebten Propheten gemacht. Allah hat uns mit den Erben unseres Verehrten Geliebten Propheten bekannt gemacht und uns von ihnen lieben lassen.

Jemand, der den Orden begriff und den Geschmack des Ordens erfuhr, sagte „Gibt es ein größeres Geschenk als das?“ Das ist ein sufistischer Ausdruck. Was heißt das?

Mein Mürschid war der Sultan

Er war für uns die Gabe Allahs

Er war das Heilmittel für die Sorge der Seele.

Seht! Was die Liebe aus mir machte

Sie machte am Ende einen Derwisch aus mir.

...

Ein Verehrter wie Sami

Schickte mich zur Einheit

Ließ mich die Gabe erreichen.

Wo befindet sich die *Einheit*? Die Einheit befindet sich bei dem Mürschid. Er ist das Tor Allahs. Wenn du in das Herz des Mürschids hineingekommen bist, hast du Allah gefunden. Wie kannst du ins Herz eines Mürschids hineinkommen? Man kommt mit der Liebe und mit den Diensten ins Herz des Mürschids. Der Orden hat *vier Bedingungen*: Die Liebe, den unerschütterlichen Glauben, den Anstand, die Ergebenheit.

Die Liebe: du musst deinen Mürschid mehr als dein Leben lieben. Unser Verehrter Geliebter Prophet fragte den Verehrten Ömer (der zweite Kalif):

– „Oh Ömer! Wie viel liebst Du uns?“

– „Oh Gesandter Allahs! Nach meinem Nefs liebe ich Sie am meisten.“

– „Du bist noch kein reifer Moslem geworden. Du musst uns mehr als dein Nefs lieben.“

Nach diesen Worten kochte sein Herz so über, dass er sein Nefs nicht mehr lieben konnte.

Unser Geschenk ist riesig. Allah hat uns nicht im Unglauben gelassen. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Die Ungläubigen sind auch die Diener Allahs. Auch sie hat Allah erschaffen. Ihre Körper sind aus der Erde. Sie



gehören zur Menschheit. Allah hat ihnen auch die Seele eingehaucht. Der Schöpfer ist gleich. Der Stoff, aus dem die Menschen sind, ist gleich. Der Vater ist auch gleich. Die Menschen sind Nachfahren des *Verehrten Adams*. Als unser Verehrter Geliebter Prophet bei der Himmelfahrt (*Mirac*) war, sprach er auf jeder Ebene des Himmels mit einem Propheten.

Die den Orden leugnen, irren sich gewaltig. Es ist eine ketzerische Auffassung, den Orden zu leugnen. Die Menschen, die ‚Jetzt ist nicht die Zeit des Ordens‘ sagen, irren sich auch. Das ist falsch. Allah würde die Diener nicht quälen. Der Diener selbst verursacht seine eigene Qual.

Würde der Schöpfer seinen Diener quälen?

Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe.

Wenn wir heute keinen Orden hätten, wäre es so, dass Allah heute die Menschen quälen würde. Was ist der Orden? Der Orden ist der Weg unseres Verehrten Geliebten Propheten. Wenn jemand nach dem Orden lebt, nähert er sich geistlich unserem Verehrten Geliebten Propheten.

In der Zeit unseres Verehrten Geliebten Propheten sahen die Anhänger das Gesicht des Gesandten Allahs. Sie opferten ihr Hab und Gut und ihr Leben. Sie waren bei den sufistischen Gesprächen, bei den Gebeten und bei den Kriegen zusammen. Sie sahen viele Wunder. Aber der *Verehrte Veysel Karani* sah unseren Verehrten Geliebten Propheten nie im weltlichen Leben. Die Weggefährten, die unseren Verehrten Geliebten Propheten sahen, kannten ihn trotzdem nicht so gut wie der *Verehrte Veysel Karani*. Die Weggefährten konnten ihn nicht verstehen. Sie waren mit dem Körper bzw. weltlichen Dasein unseres Verehrten Geliebten Propheten zusammen. Aber der *Verehrte Veysel Karani* war mit seiner Seele mit ihm zusammen. Hier wird deutlich, dass die Scharia mit dem Körper verrichtet wird und der Orden mit der Seele.

Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden

Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.

Unsere sunnitischen Gelehrten sagen, ‚*Das Gesicht Allahs zu sehen, ist rechtes, aber nicht in dem weltlichen Leben.*‘ Die geistlichen Weisen sagen, ‚*dass alles auf der Welt verdient wird.*‘ Wer auf der Welt nicht sieht, der kann im Jenseits auch nicht sehen. Ist es so? Ja! Es ist so. Wenn du arbeitest, kannst du es verdienen, das Gesicht Allahs ist zu sehen. Darum sagt *Yunus Emre*:

Du bist meine Seele, mein Leben

Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht

Wenn Du nicht im Paradies bist

Ist es keinen Blick wert, bei Allah!



Er schwört, ‚Wenn Du nicht im Paradies bist, was soll ich mit dem Paradies?‘
Wer ist gemeint? Allah ist gemeint. ‚Oh Allah! Wenn Du dein Gesicht im Paradies nicht zeigst, habe ich mit dem Paradies nichts zu tun.‘ In einem anderen Gedicht sagt *Yunus Emre*:

***Der Ruf des Paradieses
Sind ein paar Schlösser und Feen
Gib denen, die verlangen
Ich benötige nur DICH.***

In unserem *Salih Baba Divan* steht:

***Die mit dem erleuchteten Gesicht Beehrten
Was sollen sie mit dem Guten im Paradies?***

Was soll jemand, der sich in das Gesicht Allahs verliebt hat, mit dem Schmuck und den Reichtümern des Paradieses? Es gibt für alles ein Beispiel, ein Muster auf der Welt, wie *Mecnun* und *Ferhat*. Es gibt noch viele metaphorische Verliebtheiten. Aber es sind sehr wenige, die die Verliebtheit in die Wahrheit bzw. in Allah erfahren.



„Wenn Du Deinen Mürschid nicht vergisst, bist Du bei ihm.“

Die Gesundheit kommt von Allah. Die Krankheit kommt von Allah. Es gibt jemanden, der uns besser kennt, als wir uns selbst. Es gibt jemanden, der besser weiß, dass die Krankheit für uns besser ist, als die Gesundheit. Es ist wohl rechtens und richtig. Wir wissen nicht, ob die Armut besser für uns ist als der Reichtum. Es gibt aber jemanden, der das besser weiß als wir. Unser Lehrmeister Allah hat uns erschaffen. Der Schöpfer weiß es, ob wir mit Reichtum oder Armut unseren Lehrmeister Allah finden. Allah wollte unserem Verehrten Geliebten Propheten Reichtum geben. Er wünschte sich aber die Armut.

Allah ist der gerechte ‚*Allerbarmere*‘. Allah hat Erbarmen. Allah bestraft den Diener nicht, sowohl nicht auf der Welt als auch nicht im Jenseits. Wenn Allah einen Diener auf der Welt bestraft, bestraft Allah ihn nicht im Jenseits. Allah gibt einem Diener auf der Welt keine Armut. Der Arme sollte mit Geduld ausgestattet sein. Der Arme sollte nicht nach dem Hab und Gut, dem Essen und der Kleidung der anderen schielen. Er sollte nicht alles verlangen, was ihm in den Sinn kommt.

Wir müssen uns vor dem Zwist retten. Der Zwist ist nicht für uns. Was ist Zwist? Wenn wir Segen und Übel nicht von Allah wissen, existiert Zwist. Die Menschen verüben gute und üble Taten. Wenn du ein guter Mensch bist, verrichte keine üblen Taten. Verrichte gute Taten. Allah hat kein Einverständnis für die üblen Taten. Wer verrichtet gute Taten? Wenn jemand immer einen guten Vorsatz hat und nur Gutes für die Menschen denkt. Wer ist der üble Mensch? Jemand, der ständig üble Taten verübt und den Menschen Schaden



zufügt. Wir müssen jederzeit an gute Taten denken und sie verdienen. Wir müssen vor den üblen Taten flüchten. Obwohl wir gute Taten verrichten und wir vor dem Übel flüchten, sind wir auch bloß Menschen. Wir leben in einer Gemeinschaft. Wir haben Verwandte und eine Umgebung. Wir treffen darunter üble Menschen. Wir bekommen von solchen Menschen Schaden. Sie quälen uns. Was machen wir mit denen? Wir müssen wissen, dass alles von Allah kommt. Wir bekommen drei verschiedene Lasten:

Die *Krankheit*, die *Sorgen* bzw *Erniedrigung*: Leid, Mühsal, Qual, und die *Armut*.

Heutzutage gibt es drei Lasten. Die *Armut* ist wenig. *Krankheit* und *Erniedrigung* gibt es viel. Die *Krankheiten* haben sich vermehrt. Gibt es kerngesunde Menschen? Wenn ihr etwas nachforscht, stellt er fest, wenn ein ganz gesunder Mensch zum Arzt gehen würde, dass der Arzt bei ihm auch eine Krankheit finden würde. Die *Sorgen*: Jeder Mensch hat irgendwie seine Sorgen. Wenn in einer Familie jemand Krebs hat, machen sich alle Familienmitglieder Sorgen. Allah soll die Moslems schützen. Wenn man keine Genügsamkeit zeigt, entsteht Armut. Wenn man genügsam wäre, gäbe es keine Armut. Allah vergibt die Sünden des geduldigen Armen. Der Verehrte Geliebte Prophet hatte mit uns Mitleid und setzte sich für uns ein. Für uns verlangte er keinen Reichtum. Der Reichtum hätte unserem Verehrten Geliebten Propheten selbst nichts anhaben können. Er dachte an uns. Einer der Weggefährten, der Bräutigam des Verehrten *Osman-ı Zinnureyn* brachte unserem Verehrten Geliebten Propheten eine Tasche voll Gold für die Ausgaben der Armee. Der Verehrte *Osman* sagte: „Oh Gesandter Allahs, gib das Gold für die Armee aus.“ Er lehrte die goldvolle Tasche und vermischte mit seinen Fingern die Goldstücke. Er sah das Gesicht des Verehrten *Osman-ı Zinnureyn* in Anwesenheit der anderen Weggefährten an und sagte: „Diese Goldstücke würden keinen Schaden bei dem Sohn des *Efdal* anrichten.“ Wenn also der Reichtum einem Anhänger wie dem Verehrten *Osman* nicht schadet, wie sollte der Reichtum bei unserem Verehrten Geliebten Propheten Schaden anrichten? Warum nicht? Allah sagte, „O Geliebter! Ich mache für Dich den *Uhudberg* aus Gold.“ Er nahm das nicht an. Hier müssen wir acht geben. Unser Verehrter Geliebter Prophet fragte: „Oh Lehrmeister Allah! Wirst Du meine ungehorsamen Anhänger mit dem Reichtum oder mit Armut zur Rechenschaft ziehen?“ Allah sagte, „Ich werde deine Anhänger mit der Armut zur Rechenschaft ziehen und wegen dieser Armut vergebe ich ihnen.“ Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte, „Oh Lehrmeister Allah! Ich habe wegen meiner Anhänger die Armut angenommen.“ Er liebte seine Anhänger sehr und setzte sich für sie ein. Also er hat uns so sehr geliebt und sich für uns eingesetzt. Warum denken wir nicht



nach? Warum setzen wir uns nicht für uns ein? Wenn wir die Sunna verlassen, wer würde für uns die Fürbitten aussprechen? Wie werden wir uns retten? Ist das nicht der Befehl Allahs? Allah hat uns aus Nichts erschaffen und befohlen:

„Mein Geliebter, wer mir gehorsam ist, soll sich Dir unterwerfen.“

Dieser Befehl ist für uns bestimmt. Was bedeutet Gehorsamkeit? Wer also an den Koran glaubt, sich dem Koran unterworfen hat, der ist gehorsam gegenüber Allah. Allah sagt noch, *„Wer sich Dir nicht unterwirft, der ist mir nicht gehorsam.“* Aus dem Grund gibt es die Sunna sowohl für Frauen als auch für Männer. Unsere Worte, unsere Substanz, unsere Bekleidung und unser Leben müssen wir nach der Sunna und dem Koran ausrichten. Allein die Armut rettet einen Menschen nicht. Der Reichtum rettet die Menschen auch nicht. Es ist unwichtig, ob man arm oder reich ist, man muss sich nach der Sunna und dem Koran richten.

Unser Buch ist der Koran, unser Prophet ist der Verehrte Geliebte Prophet. Das Gesicht Allahs sehen die Menschen. Unsere Seelen kamen von Allah an sich. Diese Seelen möchten wieder zu Allah an sich zurückkehren. Aber das Nefs (Ich-Ego) quält unsere Seele. Das Nefs ist unser Körper. Warum?

***Der Vogel des Leibes ist bei Lust und Vergnügen
Meine Seele wehklagt in dem Käfig.***

Der Vogel des Leibes ist unser Nefs. Der Käfig bedeutet Sklaverei. Unsere Seele ist wie im Gefängnis. Sie möchte herausgehen, deswegen klagt sie. Also unser Körper ist der Käfig geworden. Der Käfig hält die Seele gefangen. Wie kann die Seele herauskommen? Wenn ein Mensch die Befehle der Scharia und des Ordens verrichtet, kommt seine Seele aus dem Körper heraus.

***Ihre Seelen genießen die Freiheit
Sie spazieren auf Erden und Himmel
Sie drehen am Schicksalsrad
Sie suchen nach leidvollen Ausweglosen.***

Es ist für uns sehr wichtig. Da Allah uns mit mangelhaften Eigenschaften erschaffen hat, haben wir wegen unserer Mängel Mühsal auf der Welt. Wer wird uns aus der Mühsal retten? Unser Rabita wird uns retten. Sich von Mühsal zu retten bedeutet, mit der Krankheit einverstanden zu sein, mit der Armut einverstanden zu sein, mit den Sorgen einverstanden zu sein. Das ist nur mit dem Rabita möglich.

Es gibt den Erlass *„Eşeddül bela“* (Wuchtige Mühsal).



Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in einem Hadith: „Allah hat den Propheten die wuchtigste Mühsal gegeben. Etwas weniger gab Allah den Heiligen bzw. Mürschids. Noch etwas weniger gab Allah den Moslems, die glauben und ihren Glauben bzw. ihre Religion leben.“ Wenn unser Zweck das Moslemtum ist, warum sollten wir Behaglichkeit verlangen. Wenn wir die Behaglichkeit verlangen, sollten wir unseren Zweck, das Moslemtum aufgeben.

Die Gunst und die Fürbitten unseres Verehrten Mürschids retten unsere Seele aus der Gefangenschaft des Nefs. Erst dann verstehen wir, dass die weltlichen Verlangen und Wünsche trügerisch waren. Wir sind in der Lage, das Verlangen des Nefs aufzugeben. Dann wird die Krankheit für uns nicht mehr wichtig.

Was sagte Celali Baba?

***Mein Haupt kann sich vor dem Kampf gegen Mühsal nicht retten
Von Tag zu Tag gerät mein Herz mehr in Wallung
Celali! Mit Erwähnen löst sich nicht Dein Leid auf
Das Heilmittel für mein Leiden in der Brust ist gekommen.***

Sein Verehrter Mürschid kam und sagte es ihm. Die Menschen haben viele Beschwerden über ihren Körper. Das Heilmittel kommt für das Dasein. Das alles ist nicht wichtig. Der Mensch hat eigentlich nur eine Sorge:

Beweis suchte ich für meinen Ursprung. Mein Ursprung war mir Beweis.

Als ich nach einem Heilmittel gegen meine Sorgen suchte, fand ich das Heilmittel in meiner Sorge. Wenn also die Sorge das Heilmittel eines Menschen ist, warum geht der Mensch zum Arzt? Warum sucht er ein Heilmittel? Es gibt eine Sorge, die für die Menschen gleichzeitig Heilmittel ist. Wenn der Mensch einmal diese Sorge erkennen würde, hätte er keine Sorgen mehr in seinem Dasein. Also wenn der Mensch seine eigentliche Sorge erkennt, enden seine Sorgen.

Zum Beispiel: es gibt einen großen Fisch, der alle anderen Fische aufschluckt. Die eigentliche Sorge verbannt all die anderen Sorgen. Gut, was ist unsere eigentliche Sorge?

***Ich suchte ein Heilmittel für meine Sorge
Meine Sorge war das Heilmittel für mich.***

Während ich nach dem Heilmittel suche, um mich vor den Sorgen zu retten, stelle ich fest, dass mein Ursprung mein Helfer ist. Wer seinen Ursprung erkennt, wer an seinen Ursprung denkt, kann sich retten. „Meine Sorge war das Heilmittel für mich.“ Wenn ich meine Sorge erkenne, wozu soll



ich noch nach einem Heilmittel suchen. Was ist diese Sorge? Diese Sorge ist unsere Trennung von Allah. Was ist das Heilmittel? Wenn die Seele, die von Allah kam, wieder Allah erreicht. Was ist unser Ursprung? Unser Ursprung ist unsere von Allah gekommene Seele. Was ist unser Körper? Unser Körper besteht aus der Erde. Heute ist er da und morgen fort. Gibt es jemanden, der nicht stirbt? Nein, jeder stirbt. Wenn jemand hätte unsterblich sein sollen, wäre unser Verehrter Geliebter Prophet am Leben geblieben. Das ganze Universum wurde als Ehrerweisung für den Verehrten Geliebten Propheten erschaffen.

Das Dasein der Menschen ist erhaben und wertvoll, falls sie ihre Dienerschaft für Allah verrichten. Der Mensch ist sowohl ein sehr wertvolles als auch sehr niederes Wesen. Wenn ein Mensch die menschlichen Eigenschaften erreicht, wird er ein sehr ehrenvolles, wertvolles und sehr schönes Wesen. Warum?

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Allah hat die Menschen aus der eigenen Gestalt erschaffen.“

Man darf das hier nicht falsch verstehen. In Allahs Seele gibt es kategorische Eigenschaften. Die acht kategorischen Eigenschaften haben die Menschen auch. Die Menschen haben Mängel in diesen Eigenschaften. Allah besitzt diese Eigenschaften vollkommen. Wenn ein Mensch sich vor den mangelnden Eigenschaften rettet und die vollkommenen Eigenschaften erreichen würde, wäre das nicht schön? Allah hat sich in diese kategorischen Eigenschaften eingehüllt. Allah sagte: *„Wir haben die Menschen in unserer Gestalt erschaffen.“* Allah meint hier nicht unsere äußerliche Gestalt. Wir haben eine innere Gestalt in unserer äußerlichen Gestalt. Wenn wir unsere Dienste für Allah verrichten, ist diese innere Gestalt äußerst wertvoll. Wenn wir ungehorsam sind, ist diese Gestalt hässlicher als alle anderen Gestalten. Das wohl vulgärste Tier unter der Fauna ist das Schwein. Der Mensch kann noch niedriger fallen als dieses Tier. Der Mensch kann noch hässlicher werden als dieses Tier. Wie ist das gemeint? Gemeint ist das Innere der Menschen, nicht die Äußerlichkeit der Menschen. Ich bitte um Entschuldigung. Würde man dreckige Tiere wie die Schweine, Hunde, Esel, die ihr im Fernsehen ansieht, in ein weißes Schloss einlassen? Also das Paradies ist ein luxuriöser Ort. Würde man erlauben, die hässlichen Wesen hineinzulassen? Die Menschen verdienen sowohl für das Paradies als auch für die Hölle eine Gestalt. Allah sagt:

„Wir haben die Menschen sehr wertvoll erschaffen. Meinen Heiligenschein ‚Allah an sich‘ können nur die Menschen erreichen. Nicht einmal die Engel können den Heiligenschein ‚Allah an sich‘ erreichen.“



Die Engel besitzen keine Mängel in den Eigenschaften. Was sind die Mängel in den Eigenschaften? Lügen erzählen, Diebstahl begehen, Alkohol trinken, Glücksspiele spielen, Menschen ermorden sind keine Mängel in den Eigenschaften. Was sind also die Mängel in den Eigenschaften? Unser Essen, unser Trinken, unser Schlafen, unsere Krankheiten, unser Altern, unsere Müdigkeit, unser Überdruß sind unsere mangelnden Eigenschaften. Die Engel haben diese Eigenschaften nicht. Die Engel essen nicht, trinken nicht, schlafen nicht, sie werden nicht krank, sie werden nicht alt. Ihr Zikir ist der Heiligenschein, ihr Stoff ist aus dem Heiligenschein. Obwohl die Engel mit dem Heiligenschein bestückt sind, wird der Mensch wertvoller, falls er seine Menschlichkeit gewinnt. Allah hat die Engel aus dem Heiligenschein der Eigenschaften Allahs erschaffen. Die Engel verbleiben bei dem Heiligenschein der Eigenschaften. Sie werden weder fallen noch höher steigen. Bei den Engeln gibt es kein Anwachsen. Bei den Menschen gibt es sowohl das Fallen (ein niedrigeres Wesen werden) als auch die Erhöhung (ein erhabenes Wesen werden). Allah soll mit euch einverstanden sein. Allah soll eure Wünsche erfüllen. Allah soll uns unseren Zweck wissen lassen. Wir sollen keine Angst haben. Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank.

*Dauernd ist das Jüngste Gericht der Heiligen
Ihre Herzen fasten gegenüber irdischen Dinge
Wenn wir unachtsam sind, steht uns mein Mürschid bei
Er lässt uns nicht in der niederen Welt.*

Es wird noch gesagt:

Mein Herr! Das Heilmittel der Sorge des Verliebten ist die Einheit.

Ihr seid alle verliebt. Ihr sollt eure Verliebtheit bewahren und vermehren. Alles wird von klein aus groß. Diese Verliebtheit ist die Liebe zu Allah. Ihr sollt diese Verliebtheit so vermehren, dass euer Herz mit dieser Verliebtheit ganz voll wird. Ihr würdet dadurch das Ende der Verliebtheit erreichen.

„Die Verliebtheit gehört Allah. Die Verliebtheit ist Allah. Sei ein Geliebter. Alle Wege führen schließlich von Allah zu Allah.“ Wie geht die Seele zu Allah? 1. Sie geht durch die Welt. 2. Sie geht durch das Jenseits. 3. Sie geht durch das Nefs. 4. Sie geht durch das eigene Leben. So geht der Weg zu Allah. Glaube nicht, dass der Verliebte vor Mühsal und Sorge wegläuft. Mühsal und Sorge bedeuten Zwist. Woher kommen Mühsal und Sorge? Sie kommen von Allah. Woher kommt die Behaglichkeit? Sie kommt von Allah. Die beiden kommen von derselben Stelle. Also müssen wir uns beides annehmen. Was bedeutet das? Das, was die Gesundheit für uns ist, sollte die Krankheit genau



das gleiche für uns sein. Wir sollten uns nicht über die Krankheit beschweren. Aber wir müssen uns vor Krankheiten schützen, um unsere religiösen Pflichten verrichten zu können, nicht um uns zu vergnügen, zu amüsieren und wohlzufühlen. Ein Mensch, der krank ist, kann seine religiösen Pflichten nicht vollständig verrichten. Der Kranke hat Verpflichtungen je nach seiner Lage. Die fehlenden religiösen Handlungen eines Kranken sind segensreicher als die eines Gesunden, der seine religiösen Pflichten nicht verrichtet. Wenn wir an ‚*Vebil kaderi hayrihi ve şerrihi*‘ (Der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist) glauben, sind wir Moslems, Allah sei Dank! Wenn wir an die sechs Glaubensbekenntnisse nicht glauben, sind wir keine Moslems.

Ein Gebäude besteht aus sechs Seiten, genauso wie unser Körper. Haben wir einen Körper? Ja, der Körper hat sechs Seiten. Trägt ein Glas Materie? Ja! Das Glas hat vorne, hinten, rechts, links, oben und unten. Wenn ein Glas nicht sechs Seiten hätte, würde hier die Richtigkeit fehlen. Wenn die Decke nicht wäre, wie könnten wir uns vor Regen und Hagel schützen? Wenn der Boden nicht wäre, wo hätten wir uns hingestellt? Also es gibt eine rechte Seite, eine linke Seite, eine Vorderseite, eine Hinterseite. Der Glaube ist mit den sechs Glaubensbekenntnissen eine Einheit. Wenn davon eins fehlen würde, wäre der Glaube kein Glaube. Eins davon ist ‚*Vebil kaderi hayrihi ve şerrihi*‘. Daran zu glauben, bleibt nur im Munde. In der Praxis handeln wir nicht danach. Man muss von dem metaphorischen Glauben zu dem praktizierenden Glauben übergehen.

*Willst Du finden den echten Glauben,
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst
Wenn Du den Abgrund der Welt übergehen willst
Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.*

Das sind Worte des Ordens bzw. des Sufismus. Wir haben in unserem Alltag und in der Scharia den Erlass. ‚*Vebil kaderi hayrihi ve şerrihi*‘. Was bedeutet das? Sowohl Segen als auch Übel kommen von Allah. Was bedeutet Segen für uns? Der Segen bedeutet für uns Gesundheit, Reichtum und Achtung, die wir von den Menschen erfahren. Was bedeutet Übel? Das bedeutet Armut, Sorge und Mühsal, die wir von den Menschen erfahren. Nach diesem Erlass sehen wir sowohl die Gesundheit als auch Krankheit gleich an. Wir dürfen keinen Zwist haben. Wer ist der Verliebte? Wer Allah liebt, ist der Verliebte Allahs. Die Verliebtheit in Allah erscheint bei dem Diener. Die Liebe zu Allah vereint den Verliebten mit dem Geliebten. Der Ursprung dieser Liebe



ist unser Verehrter Geliebter Prophet. Die Verliebtheit zwischen Allah und dem Diener begann mit unserem Verehrten Geliebten Propheten.

Nachdem unser Verehrter Geliebter Prophet die *Verehrte Hatice* geheiratet hatte, wurde sein armes Leben zu einem reichen Leben. Er lebte bis dahin in Armut. Die *Verehrte Hatice* war in *Mekka* eine außergewöhnliche Frau, die sehr schön war. Sie hatte sehr viele Bewerber. Sie lehnte alle Bewerber ab. Sie war klug, reich und schön. Sie opferte ihr Hab und Gut und ihr Leben unserem Verehrten Geliebten Propheten. Trotzdem lief er vor ihr weg und ging auf den *Berg Hira* bzw. *Nur*. Dort blieb er mit seinem Lehrmeister Allah allein. Er wollte gar kein Wesen und keine Geräusche um sich herum sehen und hören. Er blieb vierzig Tage lang dort. Dort wuchs seine Seele an. Er ging dorthin mit seinem Körper. Die Liebe zu Allah brachte ihn dorthin. Diese Liebe wurde dort groß und größer und diese Verliebtheit wurde sein *Burak* bzw. Mittel (*Burak* ist das Pferd unseres Verehrten Geliebten Propheten).

***Tag und Nacht unaufhörlich mein Verlangen
Wenn ich nur die Schönheit des Gesichtes sähe
Komm mein Geliebter! Habe mich in Dich verliebt.***

Allah hat sich in unseren Verehrten Geliebten Propheten verliebt und dieser liebte Allah so sehr, dass diese Liebe ihn zu Allah brachte. Was geschah? Diese beiden Lieben brachten Allah und unseren Verehrten Geliebten Propheten zusammen. Was bewirkt die Verliebtheit bei einem Mürid?

„Die Verliebtheit gehört Allah. Die Verliebtheit ist Allah. Sei ein Geliebter. Alle Wege führen schließlich von Allah zu Allah.“

Was macht die Verliebtheit? Sie bringt die Seele, die von Allah kam, wieder zu Allah. Das Wissen und die religiösen Handlungen lassen uns Allah nicht erreichen. Das Wissen und die religiösen Handlungen bringen uns die Nähe zu Allah.

Mein Herr! Das Heilmittel der Sorge des Verliebten ist die Einheit.

Was ist hier die Sorge? Die *Sorge* ist die Trennung von Allah. Wenn man Allah wieder erreichen möchte, findet man diese Lösung bzw. das Heilmittel.

***Mein Herr! Das Heilmittel der Sorge des Verliebten ist die Einheit
Oh Arzt! Du kannst meiner Sorge kein Heilmittel sein.***

Ihr Ärzte! Ihr könnt das Problem eines Verliebten nicht heilen. Ihr könnt diese Sorge nicht kennen. Deswegen habt ihr kein Heilmittel.



***Ich wurde Diener einem Sultan, was ist die Welt
Sein Atemzug ist keineswegs getrennt von Allah.***

Reicht das für uns nicht? Wir sollen es zu schätzen wissen. Ihr seid alle Verliebte. Ihr habt alle einen Geliebten.

Der Befehl unseres Mürschids sind die Pflichten des Ordens, die wir verrichten, wie die Gebete (*Namaz*), sufistische Gesprächen, religiöse Pflichten, unser Andachtskreis, die täglichen Rezitationen nach dem *Namaz* (*Virdler*). Nach jedem *Namaz* erwähnen wir elf Mal *„La ilahe illallah“*, dreimal *Salawat* (Segenbitte) *„Allahüme salli ala Seyyedina Muhammedin ve ala ali seyyidina Muhammed. Bi adedi küllü daim ve devaim ve barik ve sellim ve aleyhim teslimen kesira.“* Das beste gewählte *Salawat* ist das. Warum ist es das Beste? *„Bi adedi küllü daim ve devaim ve barik ve sellim“* bedeutet unzählige *Salawats* und wir erwähnen ständig *Salawats* für unseren Verehrten Geliebten Propheten. *„Ve barik ve sellim ve aleyhim teslimen kesira.““* Wir erwähnen ständig unzählige *Salawats* mit Ergebenheit.

Wir dürfen unsere täglichen Rezitationen nicht vernachlässigen. Das sind die Handlungen unserer Großen. Wenn wir sie verrichten, werden wir Diener der Sultane. Wer sind die Sultane? Sie sind die Mürschids. Wer sind die Diener? Diener sind Mürids der Mürschids. Wir werden unsere Dienste leisten. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten
Ermögliche die Dienste im Nakşîorden für Allah.***

Seht nur, was diese Worte besagen! Ihr seid alle im Orden des *Nakşibendi*. Ihr seid jetzt alle Diener. Ihr solltet bei euren Diensten ehrgeizig, ernst und aufrichtig sein. Was sind unsere Dienste? Wir haben das *Evvabinnamaz*, *Teheccüdnamaz*, unseren Andachtskreis und die täglichen Rezitationen (*Virdler*). Die täglichen Rezitationen machen wir nach jedem *Namaz*. Ihr solltet sie nicht vernachlässigen.

Nach dem Morgennamaz rezitieren wir die *Sure Yasin*. Nach den fünfmaligen *Namaz* erwähnen wir 11x *„La ilahe illallah“*, 3x *Salawat* (Lobpreisung für unseren Verehrten Geleibten Propheten), anschließend rezitieren wir *„Salaten tuncina“* (eine Fürbitte). Sie sind genauso wie unsere tägliche Andachtsübung (*Ders*) mit dem Wort *„ALLAH“* (*Lafza-yı Celal*).

Ihr habt allein euer *Namaz* verrichtet, aber ihr habt es eilig oder ihr müsst verreisen. Deswegen habt ihr keine Zeit. Ihr könnt die Rezitationen auch beim Laufen verrichten. Man muss die Rezitationen nicht im Sitzen verrichten. Ihr könnt nach dem *Namaz* aus dem Koran rezitieren und die anderen



Rezitationen beim Gehen oder bei einer anderen Beschäftigung verrichten, falls ihr es eilig habt. Wenn man Zeit hat, sollte man besser nach den Rezitationen fünf bis zehn Minuten andächtig bleiben. Wir verrichten diese Dienste, damit wir als Diener eine Geltung haben.

Der Dienst im Orden ist äußerst wichtig und sehr wertvoll, sowohl vor Allah als auch vor unserem Verehrten Geliebten Propheten, weil diese Handlungen nach dem Befehl verrichtet werden. Allah sei Dank. Ihr seid Sunniten. Ihr befindet euch nicht mit animalischen Eigenschaften. Ihr seid bloß Menschen. Ihr solltet euch bemühen, um die Eigenschaften der Engel zu erreichen. Wenn ihr sie nicht erreichen könnt, rettet euch wenigstens vor den mangelnden Eigenschaften. Ihr solltet einen unerschütterlichen Glauben haben und die Eigenschaften der Reife erlangen. Ihr solltet euch an euren Mürschid binden.

Der Orden hat vier Bedingungen, *Liebe – aufrichtiger Glaube – Anstand – Ergebenheit*. Ein Mürid wächst mit diesen Bedingungen an. Falls man sich diese Bedingungen nicht aneignet, gäbe es einen Unterschied, ob man einen Mürschid hat oder nicht? Das fünfmalige Namaz verrichten sowohl die Moslems ohne Mürschid als auch die Moslems mit Mürschid. Im Allgemeinen verrichten die Moslems die kanonischen Vorschriften (*Farz*). Das Öffnen des Herzens geschieht durch die vier Bedingungen des Ordens. Erst dann wird das Herz sehr groß. Ein Heiliger sagte: „*Ich bin auf dem Dreschplatz der Welt ein Korn. Aber im inneren geistlichen Leben ist die Welt auf meinem Dreschplatz ein Korn.*“ Ist es so? Ja, das ist rechtens! Es ist so.

Die Liebe: Die Liebe bedeutet, unseren Mürschid zu lieben.

Aufrichtiger Glaube (İhlas): du sollst deinen Mürschid als eine Größe ansehen. Im alltäglichen Leben ist er bloß ein Mensch. Aber im geistlichen Leben sieht es ganz anders aus. In seinem weltlichen Dasein gibt es ein anderes Dasein, in dem auch Augen, Ohren, Hände und Mund existieren. Diese Augen sehen sowohl Osten als auch Westen. Diese Ohren hören sowohl den Osten als auch den Westen. Dieser Mund spricht die Dinge an, die auf der Welt nicht existent sind. Dieser Mund erzählt Dinge, die die Gelehrten und islamischen Theologen nicht erzählen, weil nur ein Mürschid mit den Eigenschaften Allahs ausgestattet ist.

Der Anstand: Ihr sollt das offenkundige Leben und das geistliche Leben eines Mürschids als dasselbe betrachten. Wie ihr euch vor seinem Audienzort verhaltet, so solltet ihr euch genauso verhalten, wenn ihr weit weg von ihm seid. Er trennt sich nicht von euch. Wann seid ihr von eurem Mürschid getrennt? Wenn ihr ihn vergesst, seid ihr von ihm getrennt. Wenn ihr ihn nicht vergesst, seid ihr mit ihm zusammen.



Die Ergebenheit (Teslimiyet): man ergibt sich seinem Mürschid wie ein Werkzeug. Ich bin ein lebloses Werkzeug und er lässt mich bewegen. Ich bin vor meinem Mürschid wie ein toter Leichnam. Er dreht mich nach rechts, nach links. Er wäscht mich. Er lässt mich liegen. Er lässt mich aufstehen. Er lässt mich laufen. Er lässt mich spazieren gehen.

Warum kommen wir auf diesem Weg nicht weiter? Der Bewerber dieses Weges kommt mit aufrichtigem Glauben weiter. Es ist nicht so, dass wir auf diesem Weg nicht weiterkommen. Wir kommen weiter, weil wir unsere religiösen Pflichten verrichten, weil wir die Scharia, den Orden und den Glauben haben. Wir verrichten die Befehle Allahs und unseres Mürschids. Ihr kommt also weiter, aber sehr langsam und behäbig. Wie könnten wir schneller weiterkommen? Stellt euch einen Menschen vor. Er hat sich auf den Weg gemacht. Er kann diesen Weg in vierzig Jahren schaffen. Ein anderer Mensch kann ihn in vierzig Monaten schaffen, wieder ein anderer kann den Weg in vierzig Tagen schaffen, ein anderer kann ihn in vierzig Minuten schaffen. Ein anderer Mensch kann ihn in einer Minute schaffen.

Eine Ameise mit einem Hinkebein nahm sich vor, zur Pilgerfahrt nach Mekka zu gehen. (Wir bekommen hier einen Anteil für uns, eine Weisheit. Jedes Wort beinhaltet eine Wahrheit.) Man sah den Zustand dieser Ameise und sagte: „Oh Ameise! Dein Zustand ist offenkundig, dein Bein hinkt und vor Dir ist das Meer. Wie wirst Du es überqueren? Vor Dir sind die Berge, wie wirst Du sie überwinden?“ Die Ameise sagte „Richtig, ich kann bis dahin nicht gehen, aber ich möchte auf diesem Weg sterben.“ In diesem Moment kam ein Adler an und setzte sich vor die Ameise. Die Ameise krabbelte auf die Krallen des Adlers und flog davon. Der Adler brachte die Ameise über das Meer und die Berge bis zur Kaaba. Der Adler bedeutet hier der geistliche Verwaltungsapparat des Mürschids. Die Ameise bedeutet hier die Seele des Mürids. Also unser Wissen, unsere religiösen Taten sind wie die hinkende Ameise. Wenn die Gunst des Mürschids da ist, wird der vierzig tägige Weg nur ein vierzigminütiger Weg. Das ist rechtens. Wie geht das? Wenn ihr die vier Bedingungen des Ordens erlangt, wird der vierzig tägige Weg zu vierzig Minuten. Aus dem Grund:

***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden.***

Um in dem Mürschid aufgelöst zu werden, müssen wir die vier Bedingungen des Ordens haben. Gut: haben wir sie nicht? Wir haben sie, sonst wären wir nicht hierhergekommen. Wir erfüllen sie aber nur begrenzt. Ihr sollt das Ganze erreichen. Wenn ihr das Ganze erreicht, verkürzt sich der lange Weg.



Allah soll unser Ende segensreich bestimmen. Allah soll unsere Liebe, Zuneigung schützen. Aber ihr müsst euch bemühen. Allah sagt, „*Mein Diener! Verlangte es, ich gebe.*“ Allah hat uns diese Liebe und Zuneigung geschenkt, deswegen verlangen wir von Allah Schutz für unsere Liebe. „Oh Lehrmeister Allah! Beschütze unsere Liebe und Zuneigung. Oh Lehrmeister Allah, lass uns von der Fährte unseres Mürschids nicht abkommen. Oh Lehrmeister Allah lass unserer Hand vom Saum unseres Mürschids nicht trennen.“ Was bedeutet das? Wenn unsere Liebe und Zuneigung zu unserem Mürschid aus dem Herzen heraus ist, rutscht unsere Hand von seinem Saum. In unserem Orden ist die Begabung ein Muss, unser *Verehrter Nakşibendi* sagte: „*Wir geben auch die Begabung. Das gibt es in keinem anderen Orden.*“

Die Begabung: Also wir können das Herz des Mürids ändern.

In den berühmten Worten der Heiligen steht:

***Was soll ein Mürschid tun, wenn wir keine Begabung haben
Nützt nichts, selbst wenn der Geliebte Muhammed unser Mürschid ist.***

„Wir geben auch die Begabung“, sagte er. Aber du hast einen Behälter, der rostig, alt und schmutzig geworden ist. Jemand erneuert deinen Behälter. Du hast einen neuen Behälter. Wenn du deinen Behälter zu schützen weißt, wird der Behälter nicht mehr rostig und dreckig. Es gibt Menschen, deren Werkzeug nach jahrelangem Gebrauch ganz neu dasteht. Es gibt Menschen, die ihr Werkzeug ganz schnell alt werden lassen. Das gegebene Talent ist unser Herz. Wir müssen unser Herz beschützen. Der Mürschid gibt Liebe und leistet Hilfe. Er hat geistliche Dienste und Aufgaben. Er gibt mir viele Geschenke, obwohl ich sie nicht verdiene.

Schnell schicke Deinen Architekten zu meinem ruinierten Herz.

Mein verdrecktes rostiges Herz kann von einem Fachmann in Ordnung gebracht werden. Ein verfallenes Haus wird vom Architekten bzw. Bauingenieur renoviert. Genauso renoviert und bebaut der Mürschid mein Herz. Er renovierte und bebaute mein Herz. Er machte alles sauber und erneuerte es. Wenn du es wiederholt dreckig machst, lässt er die Erneuerung sein.

Die Mürids erneuern ihren Eintritt in den Orden. Sie müssen aufpassen. Sie geraten in eine zweifelhafte Lage. Er sagt, ich schaffe es, aber später sieht er ein, dass er es nicht geschafft hat. Er machte seine täglichen Andachtsübungen nicht mehr oder er beging einen Fehler. Er schaffte es nicht seine Dienste zu verrichten.

Für die Frauen gibt es nicht die Andacht *‘Teveccüh’* (die Zuwendung der Liebenswürdigkeit). Aber das *Teveccüh* und der Andachtskreis (*Hatme*) sind



genau das gleiche. Das, was in der *Hatme* vorgetragen wird, ist das gleiche, das im *Teveccüh* vorgetragen wird. Die Scharia erlaubt es nicht, dass ein Mann außer seiner eigenen Frau eine andere Frau berühren darf. Beim *Teveccüh* berührt man die Anwesenden, während die Verse vorgetragen werden. Deswegen dürfen die Frauen sich nicht beteiligen. Wenn es eine Frau gäbe, die das *Teveccüh* verrichten könnte, hätte sie es gemacht. Das ist aber eine Andacht für Männer.

Teveccüh gibt es nicht in jedem Orden. Um Himmels willen, ich bitte um Vergebung, Allah! Wir sollten kein Gehabe haben und uns selbst nicht loben. Unser Mürschid befiehlt uns, dass wir das *Teveccüh* leiten sollen und dass wir acht bis zehn Personen in den Orden aufnehmen sollen. Als er uns Sünder den Befehl zum *Teveccüh* gab, war es ein Sommer. Wir wohnten in einem Dorf. Wir fanden dort niemanden. Nach drei Tagen gingen wir zu unserem Verehrten Mürschid. Ein älterer Mürüd, der ein Freund unseres Mürschids war und mit dem wir gelassen reden konnten, sagte:

– „Wir konnten das *Teveccüh* nicht verrichten.“

Unser Mürschid wurde zornig und sagte:

– „Warum konntet Ihr es nicht verrichten?“

Sein Freund sagte:

– „Wir konnten niemanden finden.“

Er sagte:

– „Konntet Ihr keine fünf Personen finden?“

Also *Teveccüh* kann man mit mindestens 5 Personen verrichten.

Ihr müsst es glauben. Als der Befehl des *Teveccüh* kam, lastete auf uns eine Verantwortung groß wie ein Berg. *Teveccüh* zu verrichten wird nicht jedem befohlen. Es ist etwas Besonderes. Wir sollen uns damit nicht selbst loben. Da es so einen Befehl gibt, müssen wir ihn verrichten. Aber für die Frauen gibt es kein *Teveccüh*, weil *Teveccüh* von einer Frau nicht verrichtet werden kann. Aber *Hatme* und *Teveccüh* sind das gleiche. Im *Teveccüh* werden Verse vorgetragen. Wenn das der Unterschied ist, könnt ihr nach der *Hatme* Verse vortragen. Wichtig ist, dass ihr Segen bekommt. Um Segen zu bekommen, müsst ihr ein reines Herz haben. Ihr sollt alle Gedanken aus dem Herzen verbannen. Ihr müsst daran glauben, dass die *Hatme* eine große religiöse Handlung ist. Während man in der *Hatme* die Ahnenreihe vorträgt, solltet ihr glauben, dass die Seelen der Ahnen da sind. Zuerst unser Verehrter Geliebter Prophet und anschließend alle unseren Verehrten Mürschids werden mit ihren Namen erwähnt. Sobald die Namen erwähnt sind, sollten wir



glauben, dass ihre Seelen im Andachtskreis erscheinen. Es gibt einen Vers aus dem Koran und ein Hadith über die *Hatme*. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte seinen Weggefährten:

— „Ihr sollt in den Garten des Paradieses hineingehen und dort die Früchte essen.“

Sie fragten:

— „Oh Gesandter Allahs! Wo sind die Gärten des Paradieses? Wo sind die Früchte?“

Er sagte:

— „Die Gärten des Paradieses sind die Zikirkreise, die *Hatme*. Die Früchte sind Segen und Liebe, die Ihr dort bekommt.“

Es gibt noch viele Hadithe und Verse aus dem Koran über die *Hatme*.

Die berühmten Worte der Heiligen beruhen auf Versen aus dem Koran und auf Hadithen. Im *Divan* steht:

Wenn Nakşis den Kreis bilden, erwähnt man ‚Allah‘

Entdeckt werden Himmel und Erde, der Neunte Himmel erwähnt ‚Allah‘.

Wenn ihr euch mit festem Glauben und reinem Herzen zur *Hatme* als große Handlung hinsetzt, nehmt ihr Segen, Liebe und Zuneigung. Das ist euer *Teveccüh*, die Zuwendung der Liebenswürdigkeiten.

Die geistliche Ekstase ist rechtens. Man darf nicht gegen die geistliche Ekstase sein. Es ist eine ketzerische Auffassung, wenn man die geistliche Ekstase leugnet. Aber ihr sollt eure geistliche Ekstase beherrschen. Sonst werdet ihr der Grund für die Sünden der anderen.

Unwissend, wer nicht durch das Rad des Schicksals ging

Unwissend, wer nicht von der Paradiesquelle trank.

Wenn jemand keine geistliche Ekstase kennt, was soll er davon halten? Da er sie nicht kennt, würde er leugnen. Wenn man leugnet, begeht man Sünden. Die geistliche Ekstase geschieht ohne Willen ganz spontan. Die Leugner der geistlichen Ekstase sollen mit ihren Fingern Strom anfassen. Kann man sich beherrschen? Der Strom bringt einen Menschen um. Der geistliche Strom ist genauso wie der elektrische Strom. Nur bringt er den Menschen nicht um. Aber er nimmt den Willen des Betroffenen. Er macht willenlose Bewegungen.

Wenn ein Mürschid den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs hat und wenn ein Mürid das gesehen hat, wenn auch nicht offenkundig, sondern mit seiner Seele, dann liebt und glaubt er. Dieser Zustand ist die Eigenschaft eines Mürids.



„Ich liebte den Mürschid der Welten in Gut und Böse.“

Damit die Menschen sich vermehrten, kam ein Befehl von Allah an *Adam* und *Eva*. Jedes Jahr bekamen sie Zwillinge, ein Junge und ein Mädchen. Die im Vorjahr Geborenen heirateten die nach einem Jahr Geborenen. Zum Beispiel ein in diesem Jahr geborenes Mädchen heiratete den Jungen, der im nächsten Jahr geboren wurde. Ein in diesem Jahr geborener Junge heiratete das Mädchen, das im nächsten Jahr geboren wurde. Es wurde also immer versetzt geheiratet. Man sollte an die von Allah herabgesandten Bücher glauben. Diese Befehle wurden dem *Verehrten Adam* in den kleineren prophetischen Schriften (*Suhuf*) mitgeteilt, die für den *Verehrten Adam* herabgesandt wurden. Es wäre eine ketzerische Auffassung, wenn man es nicht annähme und sagte ‚Wie konnten sie denn heiraten?‘ Sie führten den Befehl Allahs aus. Es ist rechtens.

Jedes Religionsbuch wurde für die Zeit des jeweiligen Propheten herabgesandt. Die zehnsseitigen prophetischen Schriften, die für den *Verehrten Enoch* (*Idris*) herabgesandt wurden, hoben die Gültigkeit der 50-seitigen prophetischen Schriften des *Verehrten Seth* auf. Das war der Befehl Allahs. Die prophetischen Schriften, die für den *Verehrten Abraham* herabgesandt wurden, hoben die Gültigkeit der vorherigen prophetischen Schriften auf. Es ging immer so weiter, bis die heiligen Bücher herabgesandt wurden. Der *Psalter* wurde für den *Verehrten David* herabgesandt. Die *Thora* wurde für den *Verehrten Moses* herabgesandt. Die *Bibel* wurde für den *Verehrten Jesus* herabgesandt. Der *Koran* wurde für unseren *Verehrten Geliebten Propheten Muhammed* herabgesandt. Allah veränderte damit die Gesetze. Allah sagte jedem einzelnen Propheten: „Du sollst so handeln. Du sollst es so und so machen.“ Warum sind



sie für uns wichtig? Die Wichtigkeit ist der Glaube an Allah, der Glaube an die Engel, der Glaube an Allahs herabgesandte Bücher, der Glaube an Allahs Propheten, der Glaube daran, dass ‚das Gute und Böse von Allah ist‘ und der Glaube an den Tag des Jüngsten Gerichtes (Wiederauferstehung). Wenn man an nur eines der Glaubensbekenntnisse nicht glaubt, wird der Glaube nicht vollständig. Es gibt noch die praktische Anwendung.

‚*Murakabe*‘ = Überwachen, ‚*Muvazene*‘ = Ausgeglichenheit, ‚*Müşahade*‘ = Wahrnehmung

Überwachen: Für uns ist das Rabita (Überwachen des Herzens). Rabita ist für uns äußerst wichtig. Man lässt uns nicht die segenreichen Sachen vergessen und man lässt uns die segenreichen Sachen mitteilen.

Ausgeglichenheit: Unsere Handlungen müssen aufrichtig sein und wir müssen mit Bedacht handeln.

Wahrnehmung: Der Glaube ‚*Mübtedi*‘, am Anfang glaubt man an die unsichtbare Welt bzw. in Abwesenheit. Später mit der Reife sieht man die unsichtbare Welt ‚*Müntehi*‘.



„Ein Mürschid trägt die Ehrfurcht nicht für sich selbst,
sondern er fühlt die Ehrfurcht aller seiner Mürids.“

Wir haben hier unter uns keinen Unterschied. Wenn es Unterschiede gibt, gibt es Ärzte, Hodschas, Muftis. Wir sind weder Hodscha noch Mufti. Ich bin ein Diener. Ich habe Ehrfurcht vor eurer Aufrichtigkeit und eurer Reinheit. Allah soll euch die Früchte eurer Aufrichtigkeit und eurer Reinheit schenken. Allah soll diesem sündigen Diener zur Ehrerweisung eurer Aufrichtigkeit, eurer Reinheit vergeben. Ich bin nicht so ein Mann, wie ihr meint. Allah soll mich so bestimmen, wie ihr euch mich vorstellt. Ich habe Furcht, dass ich euch enttäusche. Davor habe ich Unbehagen, Furcht und Scham. Aber Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank für die Güte und das huldvolle Geschenk des Lehrmeisters Allah. Allah soll uns unsere heutigen Tage nicht schlechter bestimmen. Allah soll uns für diese Gaben keinen Leugner bestimmen. Es ist der Befehl Allahs, ihr sollt für Allah zusammenkommen. Ihr sollt euch für Allah gegenseitig lieben. Ihr sollt euch miteinander für Allah unterhalten. Wir verrichten den Befehl Allahs. Allah soll uns vor Heuchelei bewahren. Allah soll unser Ende segnenreich bestimmen. Die Religion bedeutete Empfehlung. Ihr seid hierhergekommen, um Empfehlungen anzuhören. Wir haben keine Berechtigung, Empfehlungen zu erteilen. Für die Empfehlungen sind die Gelehrten und Hodschas zuständig. Hier gibt es eine Liebenswürdigkeit Allahs: *„Ihr sollt nicht den Erzähler ansehen. Ihr sollt den ansehen, der den Erzähler sprechen lässt.“* Allah sagt: *„Was Ihr als leblose Steine betrachtet, die machen das Zikir Allahs.“* Sie machen Zikir, für wen?

Wer die Verneinung verstummen lässt, der erwähnt ständig Allah.



Verneinung: La ilahe — Es gibt keine Götzen.

Das ist ein Zikir. Wenn ein Mensch alles verneint, was bleibt übrig? Die Urewigkeit ist Allah. Die Ewigkeit ist Allah. Das Offenkundige ist Allah. Das Unsichtbare ist Allah. Wir glauben an die Urewigkeit, an die Ewigkeit, an das Offenkundige und an das Unsichtbare. Das heißt, *‘Ne hüve ala külli şey’in alim’* (Allah ist allwissend).

Es gibt 1001 Heiligenscheine der Nomen Allahs. Jeder einzelne Orden macht mit den 1001 Namen Allahs Zikir. Jeder Orden hat eine andere Art Zikir zu machen. Es ist gleich, welchem Orden der Bewerber angehört, er erwähnt einen Namen Allahs. Durch diese Übung erscheint bei dem Bewerber der Heiligenschein der Eigenschaften der Nomen.

***Geöffnet wurde im Herzen der Schleier der Unachtsamkeit
Aus der Heiligen Vorsehung wurde Berauschendes getrunken
Sämtliche Nomen wurden untereinander auserwählt
Jedes Einzelne stand in Farbenpracht.***

Heilige Vorsehung: Ledünlehre

Wie kann man die Unachtsamkeit loswerden? Man kann sie nur mit dem Zikir Allahs loswerden. Man muss aber das Zikir Allahs von dem Fachmann, von dem Kenner annehmen.

Bevor der *Verehrte Heilige Abdulhalik Gücdevani*, der Gründer unseres Andachtskreises (*Hatme*), geboren wurde, teilte der *Verehrte Hızır* (Helfender Heiliger) seinem Vater mit, „Du wirst einen Sohn bekommen. Ich gebe ihm den Namen *Abdulhalik*. Er wird so eine Persönlichkeit werden, dass seine Füße auf den Schultern der Heiligen stehen werden.“ Der Vater des *Verehrten Gücdevani* war ein weiser Gelehrter und traf öfter den *Verehrten Hızır*. Das Kind wurde in *Malatya* geboren, wo sie lebten. Der Vater verließ sein Land, sein Haus, seine Arbeit und zog nach *Buhara* um, um seinem Sohn eine gute Erziehung zu ermöglichen. Er gab seinen Sohn in eine teure und gute islamische Schule. Er vollendete dort seine weltlichen Wissenschaften. Er begann mit seinem Lehrer die Auslegung des Korans. Sie kamen von der *Sure Fatiha* zur *Sure Bakara*. Bei der Auslegung des 8. Teils (*Cüz*) des Korans, fragte er seinen Lehrer, wie folgendes zu verstehen sei:

„Herr Lehrer! In diesem Vers sagte Allah, *‘Ihr sollt mich vor allem in eurem Herzen erwähnen bzw. Zikir machen. Ihr sollt mich im Geheimen in eurem Herzen erwähnen bzw. Zikir machen.’* Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in einem Hadith: *‘Eşseytani escri min idni Ademe’* - Der Teufel freut sich, wenn er eure Handlungen im Herzen in Versuchung führt.“



Der Lehrer hatte bis dahin unzählige Studenten und Absolventen. Aber kein Student hatte eine solche Frage gestellt. Der Lehrer sagte: „Mein Sohn! Du musst diese Zikirart von einem Kenner bzw. Meister der Herzen (Mürschid) nehmen. Das ist die Lehre der Heiligen Vorsehung (*Ledün ilmi*) bzw. des Bewusstsein Allahs.“ Er dachte viel darüber nach, wer dieser Kenner sein könnte. Allah sagte: „*Mein Diener! Verlange, ich gebe es Dir.*“ Da das Verlangen nach einem Kenner enorm groß war, fand der Verehrte Hızır ihn und begann mit ihm Gespräche zu führen. Sie trafen sich täglich, wo es möglich war. Der Verehrte Hızır erzog ihn soweit, dass er die Instanz der *Tayy-ı Mekan – Gayb-ı rical* erreichte.

Tayy-ı Mekan: die Fähigkeit, gleichzeitig an verschiedenen Orten zu sein (Überwindung des Raumes).

Gayb-ı rical: das Wissen über das Unsichtbare, heilige Vorsehung, Kenntnisse über jede Epoche bzw. Zeit.

Danach wurde er dem Verehrten Yusuf Hemadani übergeben, bei dem das weltliche und geistliche Wissen vereint war. Der Verehrte Hızır sagte: „Nimm ihn. Er hat keinen Mangel im *Sufismus*. Falls er im offenkundigen Leben Mängel hat, vervollständige sie und gib ihm seine Genehmigung.“ Er blieb eine zeitlang im Derwischkloster des Verehrten Hemadani. Er gab ihm keine Zikirübung. Er gab ihm aber die Berechtigung. Der Verehrte Abdulhalik ist deswegen Üveysi (Jemand, der von dem Verehrten Hızır erzogen wurde).

Unser Verehrte Nakşibendi ist auch Üveysi. Er wurde unter dem geistigen Wesen des Verehrten Abdulhalik Gücdevani erzogen. Der Verehrte Nakşibendi nahm seine Berechtigung von dem Verehrten Emir Külal, der auch aus der Familie unseres Verehrten Geliebten Propheten stammte. Er ist ein großer Heiliger. Der Verehrte Emir Sultan, der sich in Bursa befand, ist einer der vier Söhne des Verehrten Emir Külal.

Was wollten wir sagen? Ach ja... Der Lehrer sagte, ‚Du sollst von einem Kenner des Zikirs deine Übung annehmen, damit der Teufel sich nicht einmischen kann.‘

Aus dem Grund sei Allah Dank.

***All die Orden sind rechtens, leugne nicht
Haben vier Leuchten dieselbe Lichtquelle
Die Leuchten haben zwölf Arme.***

Die Orden sind rechtens. Du sollst sie nicht leugnen. Es gibt viele Orden. Es gibt ein Hadith: „*Die Anzahl der Wege, die zu Allah führen, ist genauso groß,*



*wie die Anzahl der Atemzüge aller Geschöpfe.“ Aber wir sind nicht in der Lage es zu verstehen. Das ist ein symbolisches Hadith. Nur der Kenner weiß es. Er teilt es aber nicht mit. Er versteht, aber erklärt es nicht. Was wir hier verstehen sollen: Allah wird mit 1001 Namen im Zikir erwähnt. Welcher Name im Zikir gerade erwähnt wird, dessen *Heiligenschein der Nomen* erscheint bei dem Betroffenen bzw. in seinem Herzen. Dieser Heiligenschein wird nach und nach groß und es erscheint im Herzen der *Heiligenschein der Eigenschaften*. Der Heiligenschein der Nomen erscheint aus den Namen. Der Heiligenschein der Eigenschaften erscheint aus den Gegenständen wie aus dem Stein, aus uns, den Menschen, aus dem Baum, aus dem Vogel, er erscheint eben aus allem, das eine Materie trägt. Da gibt es noch den *Heiligenschein Allahs an sich*. Nachdem der Mensch den Heiligenschein der 1001 Nomen und den Heiligenschein der acht Eigenschaften hinter sich lässt, wird er ein Heiliger (*Veli*).*

Die Seele kam von Allah. Wenn die Seele den Heiligenschein Allahs an sich erreicht, erlangt der Mensch die Reife. Hiermit wird das Geheimnis *‘Mutu kable entemutu’* (*Sterbt! Bevor Ihr sterbt.*) gelüftet. So teilte es unser Verehrter Geliebter Prophet mit. Also der Mensch sieht den Heiligenschein der Nomen bei den Namen, den Heiligenschein der Eigenschaften bei der Materie und den Heiligenschein Allahs an sich sieht er ohne Namen und ohne Materie.

Die gefährlichste Stelle dieses Weges ist das Erreichen des Heiligenscheins der Eigenschaften. Wenn der Mensch den Heiligenschein der Eigenschaften nicht überwinden kann, besteht eine große Gefahr. Er sieht sich selbst als Allah (*Anm. so wie in der Geschichte des Mansurs, der diesen Zustand nicht überwinden konnte, ihn offenkundig machte und daraufhin als Ketzler getötet wurde.*). Wenn du den Heiligenschein Allahs an sich erreichst, wirst du nicht mehr vorhanden sein, auch die Gegenstände, Materie werden nicht mehr vorhanden sein.

Wenn der Heiligenschein wie ein Ozean erscheint, verschwindet alles. Darüber gibt es Verse im Koran. Man sagt diesen Sinn in einem Gedicht:

***Durch die Mitte bringen sie Dich, mein ICH
Tauche ein ins Meer mit Deinem Dasein!***

Alles verschwindet. Was passiert, wenn man die Erde in den Ozean hinein tut? Das Land würde verschwinden. Würde der Ozean das Land verschlucken? Ja! Die Wissenschaftler haben gemessen, geschrieben. Die größten und höchsten Berge sind der *Himalaya* und der *Mount Everest*. Wenn man so einen Berg in den Ozean hinein täte, würde er im Ozean verschwinden. Der Ozean bliebe oben, dieser hohe Berg unten. Wenn der Ozean über seine



Ufer tritt, schluckt er alles auf. Wenn der Heiligenschein Allahs an sich erscheint, verschwindet der Name, die Materie, Du, die Gegenstände. Wer bleibt übrig?

*Durch die Mitte bringen sie Dich, mein Ich
Tauche ein ins Meer mit Deinem Dasein
Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache
Seins ist die Liebe, sei verliebt, werde geliebt
All die Wege enden auch bei Allah
Verliebter! Gib Dein Dasein ins Nichtvorhandensein
Erscheine Dir vom Nichtvorhandensein ein Dasein
Als Diener wirst Du ewiger Sultan
Gingen die sechs Bekenntnisse, blieb die Einheit.*

Der Bewerber dieses Weges bzw. im Sufismus erreicht zuerst den Heiligenschein der Nomen. Bevor man nicht den Heiligenschein der Nomen erreicht hat, kann man den Heiligenschein der Eigenschaften nicht erreichen. Man erreicht den Heiligenschein der Nomen, indem man einen der Namen Allahs im Zikir erwähnt. Die Zikirübung muss von einem Kenner bzw. von einem Mürschid sein. Ohne Mürschid bleibt das Zikir nur im Munde, kommt nicht ins Herz hinein. Man muss sich selbstverständlich bemühen und fest glauben. Die Reihenfolge ist die *Scharia, der Orden, die Wahrheit, die Meisterhaftigkeit*. Die Scharia muss vollständig sein. Wenn die Scharia nicht ganz ist, hat man im Orden keinen Platz. Um die Wahrheit erreichen zu können, muss man den Orden verstehen und danach leben. Wenn man die Wahrheit erlebt hat, endet die Reise bei der Meisterhaftigkeit. Wenn man die Wahrheit nicht erreicht hat, wird man kein Heiliger. Aber nicht jeder, der die Wahrheit erreicht hat, kann die Meisterhaftigkeit erreichen. Wenn man versteht und nach dem Orden lebt, geht man zur Wahrheit über. Um die Wahrheit zu erreichen, verzichtet der Mensch auf sein Dasein, dadurch erreicht er das Dasein Allahs.

*Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden
Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.*

...

*Oh Herz! Das Wissen der Scharia war, Gebote und Verbote zu kennen
Oh Herz! Der Orden war der Weg, der zu Allah führte
Oh Herz! Die Meisterhaftigkeit war, sich mit Allah zu beschäftigen.*

Man fragte unseren Verehrten Nakşibendi:



– ‚*La ilahe illallah*‘ ist das bessere Zikir. Ist das für Sie auch das bessere Zikir?“

Er antwortete:

– „Das bessere Zikir ist ‚*La ilahe illallah*‘. Aber nicht für uns. Für uns ist es ein Gebet. Das bessere Zikir für uns ist das Herz mit Allah zu beschäftigen.“

Aus dem Grund tragen wir nach jedem fünfmaligen Namaz 11x ‚*La ilahe illallah*‘ vor. Das ist seit unserem Verehrten *Nakşibendi* bis heute so. Nach dem Farznamaz (Farz: kanonische Vorschrift) erwähnen wir nach dem Gruß (*Selam*) 5x ‚*Estağfirullah*‘ (Allah vergib mir). Danach erwähnen wir ‚*Allahümme entes selam ve minkes selam*‘.

Der Grund ist: unser Verehrter Geliebter Prophet erwähnte am Tag 70 Mal ‚*Estağfirullah*‘. Wir machen es etwa so nach. Nach jedem fünfmaligen Farznamaz erwähnen wir 5 Mal ‚*Estağfirullah*‘. Also 25 Mal wird es am Tag erwähnt. 25 mal erwähnen wir es bei unserer täglichen Andachtsübung (*Ders*). Damit wurden es also 50. Und 25 Mal erwähnen wir es in unserem Andachtskreis (*Hatme*). Es wurden also 75 ‚*Estağfirullah*‘.

So!... Der Verehrte *Abdulhalik Gücdevani* ist der Gründer unseres Andachtskreises. So hat er diese Handlung verrichtet. Sein Meister war im Sufismus der Verehrte *Hızır*, der ihn mit den sufistischen Gesprächen erzog. Er hatte vorher in der islamischen Hochschule zwölf Wissenschaften absolviert. Er hatte die Erlaubnis von vier Konfessionen, um *Fetwas* (Urteile) abzugeben. Außerdem lehrte ihn der Verehrte *Hızır* den Sufismus, die heilige Vorsehung bzw. das Bewusstsein für Allah. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Wenn wir die Lehre aus ‚*Aref*‘ lesen, sind wir vertraut mit *Hızır*.

Aref: bedeutet, niemals Allah zu vergessen.

„Wer die Achtsamkeit über seinen Atemzug hat, der ist achtsam gegenüber seinem Lehrmeister Allah.“ Wir schaffen es nicht, die Achtsamkeit über unser Nefs zu stellen. Die Achtsamkeit über unseren Atemzug bedeutet: ein Mensch hätte 24.000 Atemzüge innerhalb der vierundzwanzig Stunden. Jeder einzelne Atemzug muss in vierundzwanzig Stunden mit dem Zikir verbracht werden bzw. man muss bei jedem Atemzug achtsam sein. Wenn man nur bei einem Atemzug unachtsam ist, gilt man nicht als Heiliger bzw. *Arif*.

Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank. Allah soll uns gegenüber dieser Gabe nicht zum Leugner werden lassen.

Hier soll man nicht den beachten, der redet, sondern man soll den beachten, der ihn reden lässt. Wir besitzen kein Wissen. Wir haben kein Wissen



in der islamischen Hochschule erworben. Wir haben keine Kultur, wir haben kein Studium absolviert.

Aber hier steht:

Ist er ein Derwisch, bevor er sich nicht dem Mürschid ergibt?

Ist er ein Derwisch, der sich nicht vor der Schwelle seines Tores opfert?

Wer nicht in die wortlose, schriftlose Stadt eintritt

Ist er ein Derwisch, der das Symbol der Nomen nicht kennt?

Wer nicht sein Besitztum zur Ausplünderung freigibt wie İbrahim Ethem

Ist er ein Derwisch, der nicht nach dem Hızır der Zeit sucht und ihn findet?

Unachtsam der siebzigmöglichen Anrede ‚Kehre zurück zu Allah‘

Ist er ein Derwisch, der unwissend vom Geheimnis ‚Fethuli‘ ist?

Ist er ein Derwisch, der nicht in jeder Eigenschaft Allah erkennt?

Die wort- und schriftlose Stadt bedeutet das Herz. Fethuli: Komme ins Paradies.

Die Einzelheiten dieses Themas wurden in anderen Gesprächen erwähnt. Als der Verehrte İbrahim Ethem der Herrscher in Belh war, verließ er Krone und Thron und ergab sich einem Mürschid. Nach siebenjährigem Dienst verlangte er von seinem Mürschid Gunst. Sein Mürschid wurde grantig und sagte: „Der Bauer weiß, wann er seinen Acker bewässern muss.“ Er jagte ihn fort. Er ging weg. Seine Kleidung, seine Persönlichkeit waren ganz anders. Er war ein Derwisch geworden. So ging er in sein Land Belh. Er ging zum Schloss, aber keiner wusste, dass er der Herrscher war. Sein Volk suchte nach ihm, wollte für ihn Opfergaben bringen. Die Wachen des Schlosses wollten ihn nicht in das Schloss hineinlassen. Er sagte: „Ich übernachtete einmal, dann gehe ich fort.“ Die Wächter erlaubten es ihm nicht. Sie schlugen ihn zusammen und schmissen ihn von der Treppe. Sein Kopf, seine Augen bluteten. Er blieb bis morgens früh auf den Feldern. Morgens kehrte er ins Land seines Mürschids zurück. Da er dort sieben Jahre gelebt hatte, wusste er, wie viele Tore das Derwischkloster hatte und wie man hineinkommt. Sein Verehrter Mürschid befahl zwei Derwischen:

— „Der Herrscher von Belh kommt, Ihr sollt euch als Polizisten bekleiden. Durch welche Tür er reinzukommen versucht, lasst ihn nicht rein und schlagt ihn zusammen. Er wird versuchen, durch alle Türen hineinzugelangen. Ihr lasst ihn aber nicht rein, bis er Euch sagt, ‚Wenn Ihr mich umbringt, lasst mein Blut durch diese Tür hineinfließen. Lasst mein Blut nicht nach draußen fließen.‘ Wenn er das sagt, lasst ihn ein.“

Die Derwische führten diesen Befehl durch. Er ging zu allen Toren, aber er wurde bei jeder Tür geschlagen. Bei der letzten Tür sagte er: „Wenn ihr mich auch umbringt, werde ich durch diese Tür hineinkommen. Falls Ihr



mich umbringt, lasst mein Blut durch diese Tür hineinfließen. Lasst mein Blut nicht nach draußen fließen.“ Als die Derwische das hörten, ließen sie ihn hereinkommen. Erst dann erfuhr er die Gunst seines Mürschids. Er gab ihm die Erlaubnis, als Nachfolger sein eigenes Derwischkloster zu gründen, Menschen zu versammeln und zur Erleuchtung zu bringen. Die sufistischen Gespräche bringen die Menschen zur Erleuchtung. Die Bücher können die Menschen nicht zur Erleuchtung bringen. Die religiösen Handlungen bringen die Menschen nicht zur Erleuchtung. Die sufistischen Gespräche bringen die Menschen zur Erleuchtung.

Der *Verehrte Ethem* baute an der Küste eines Meeres ein Derwischkloster. Einige Menschen aus der Umgebung kamen nach und nach zu seinem Derwischkloster. Mit der Zeit hörte auch sein früheres Volk davon. Die Menschen kamen, um ihn wieder als Herrscher ihres Landes mitzunehmen. Er saß am Strand und flickte seinen Talar, der sowieso 90 Flicker hatte. Die Menschen aus seinem Volk sagten, „Wir suchen seit sieben Jahren nach Ihnen. Wir lassen Sie nicht mehr los.“ Er sagte, „Ich komme nicht mit. Ihr sollt einen neuen Herrscher finden.“ Die Menschen drängelten, „Nein, wir wollen Sie mitnehmen.“ Er sagte: „Gut! Ich habe eine Bedingung, wenn Ihr sie erfüllt, werde ich mit Euch kommen.“ Sie fragten, „Was ist Ihre Bedingung?“ Er warf die Nadel ins Meer und sagte, „Wenn Ihr diese Nadel findet und zurückbringt, komme ich mit euch mit.“ Daraufhin sagten sie: „Wie kann man im Meer die Nadel finden? Das ist eine Ausrede. Wir werden Sie mitnehmen.“ Er verstand, dass er sich vor seiner Gefolgschaft nicht retten konnte und zeigte seine geistliche Macht. „Ihr seid unfähig, die Nadel zu bringen. Aber meine Nadel kommt gleich.“ Er rief dem Meer zu, „Oh Fisch! Mit der Erlaubnis Allahs, bringe meine Nadel.“ Ein Fisch streckte seinen Kopf aus dem Wasser und in seinem Mund war die Nadel. Der Fisch brachte ihm die Nadel. Als die Menschen das sahen, hatten sie Furcht und sagten nicht mehr, dass sie ihn mitnehmen wollten. Er sagte, „Ihr sollt gehen und euch einen Herrscher finden. Ich kann nicht euer Herrscher sein. Als ich in *Belh* Herrscher war, regierte ich das Volk. Allah hat aus mir einen geistlichen Herrscher gemacht. Seht, sogar die Fische hören meinen Worten zu.“

Wer nicht sein Besitztum zur Ausplünderung freigibt wie İbrahim Ethem Ist er ein Derwisch, der nicht nach dem Hızır der Zeit sucht und ihn findet?

Also, ein *Derwisch* muss einen Mürschid bzw. Heiligen finden. Er wurde auch durch einen Derwisch selbst Derwisch. Derwisch bedeutet für Allah, auf alles zu verzichten.

Wir sind auf die Welt durch ein Mittel gekommen. Wir werden durch ein Mittel zurückkehren. Wir sind nicht wie ein Gras aus der Erde geschossen.



Wir haben Vater und Mutter. Sie waren ein Mittel für unser weltliches Dasein. Allah hat dem Körper die Seele eingehaucht. Die Seele hat so ein Geheimnis, dass die Menschen nicht in der Lage sind, es zu entlüften. Woher kam die Seele? Sie kam vom Himmel. Sie kam vom Neunten Himmel. Sie kam von Allah.

Es gibt den Erlass *‘Elestü bi rabbiküm’* (Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?). Aber nicht alle Seelen sagten zu diesem Erlass *Ja*. Wenn alle Seelen *Ja* gesagt hätten, wären sie alle Moslems und es gäbe keine ketzerische Auffassung. Sowohl die ketzerische Auffassung als auch die Hölle sind aus der Eigenschaft des Zorns Allahs. Wenn es die Eigenschaft *‘Zorn Allahs’* nicht gäbe, gäbe es keinen Unglauben. Ohne Unglaube hätte Allah die Hölle nicht erschaffen. Da es aber den Erlass *‘Vebil kaderi hayrihi ve şerrihî’* (Der Glaube an das Schicksal und daran, dass Gutes und Böses von Allah kommt) gibt, hat Allah die Eigenschaften von Gut und Böse. All die Übel sind die Erscheinungen der Eigenschaft des Bösen Allahs. All die guten Taten sind die Erscheinungen der Eigenschaft des Guten Allahs. Wir sollen uns hier nicht täuschen. Da das Böse die Erscheinung der Eigenschaft Allahs ist, was soll der Diener hier tun?... Der Diener hat den Willen, der ihm als kanonische Vorschrift (*Farz*) gegeben wurde. Es gibt die kanonischen Vorschriften, die unsere religiösen Handlungen betreffen. Allah hat kein Einverständnis mit Unglaube und mit üblen Taten. Aber der Diener verlangt und Allah erschafft. Allah hat uns die Gebote und Verbote mitgeteilt. Allah gab uns den Verstand und Willen. Wofür wir unseren Verstand und unseren Willen einsetzen, das verdienen wir. Wenn du eine üble Tat begangen hast, wird dich diese üble Tat zur Hölle bringen. Allah hat viele Namen, darunter *‘Rahman’* (Allerbarmer) und *‘Rahim’* (Gnädiger). Diese Namen erscheinen auf der Welt. Sowohl die Gläubigen als auch die Ungläubigen behandelt Allah gleichermaßen. Die Behandlung ist die gleiche. Allah gibt den Sündigen Gesundheit und Nahrung genauso wie den gehorsamen Dienern. Allah sollte keine Gaben an die Ungehorsamen geben. Allah sollte sie den Gehorsamen geben. Warum gibt Allah die Gaben an Beide? Es gibt zwei Worte für die Ungehorsamen auf dieser Welt.

Allah gibt den Dienern eine Frist, aber vernachlässigt sie nicht.

Allah wird die Ungehorsamen nicht vernachlässigen.

Erfüllte die Wünsche der Ungehorsamen, Deine etwa nicht?

Allah erfüllt die Wünsche der Ungehorsamen auf dieser Welt. Aber unsere Wünsche werden im Jenseits erfüllt. Wir sollten vor unserem Ende Ehrfurcht haben.



Wir müssen das Jenseits mehr lieben als diese Welt. Wir müssen das Jenseits für wichtig halten. Wir müssen aufpassen. Aber wir denken nicht so viel an das Jenseits wie an die Welt. Wir arbeiten nicht so viel für das Jenseits wie für die Welt. Allah sagt, dass wir sowohl für die Welt als auch für das Jenseits arbeiten müssen. Ihr sollt so viel für die Welt arbeiten, so lange ihr auf der Welt bleibt. Ihr sollt so viel für das Jenseits arbeiten, so lange ihr im Jenseits bleiben werdet.

Hier ist eine versteckte Botschaft. Was ist sie? Nach dieser versteckten Botschaft können wir die Welt und das Jenseits nicht vergleichen. Warum nicht? Das Jenseits ist unendlich. Im Jenseits gibt es keine Zahlen. Du kannst eine hohe Zahl nicht auf kleine Zahlen teilen. Zum Beispiel: du willst Tausend auf Zehn teilen oder eine Million willst du auf Zehn teilen. Aber es gibt im Jenseits keine bestimmten Zahlen. Wir sollten aber unseren Alltag auf der Welt teilen und wissen, wie lange wir für die Welt und für das Jenseits arbeiten. Wenn wir dreiundzwanzig Stunden für das Jenseits und nur eine Stunde für die Welt arbeiten, wäre eine Stunde für die Welt zu viel und für das Jenseits zu wenig. Aber Allah hat dafür Grenzen gesetzt. Das Maß ist folgendes: *„Mein Diener! Arbeite acht Stunden rituell erlaubt für deinen Unterhalt, verrichte acht Stunden deine religiösen Pflichten und acht Stunden sind für deine Erholung.“*

Allah sagt, dass man seinen Unterhalt rituell erlaubt verdienen soll. Es gibt viele Restaurants. Wenn dort Alkohol verkauft wird, ist die Arbeit rituell verboten. Wenn dort kein Alkohol verkauft wird, ist es rituell erlaubt. Es gibt Teehäuser, Cafés. Wenn in einem Teehaus kein Glücksspiel gespielt wird, ist der Gewinn dieses Teehauses rituell erlaubt. Wenn aber in diesem Teehaus Glücksspiele gespielt werden, ist der Gewinn rituell verboten. Man könnte sagen, ‚Wenn ich im Teehaus keine Glücksspiele spielen lasse, kommt keine Kundschaft‘. Sie sollen nicht kommen. Allah gibt deinen Unterhalt. Wirst du an Hunger sterben? Wer ist denn an Hunger gestorben? Es gibt so viele Arbeitslose. Im Koran und in der Sunna ist das Betteln verboten. Aber für diejenigen, die krank oder behindert sind und nicht arbeiten können, ist das Betteln erlaubt.

Die rituell erlaubte Nahrung ist eine feste Bedingung. In unserer Zeit ist es schwierig, rituell erlaubte Nahrung zu finden. Es ist sehr schwer geworden. Sollten wir deswegen auf rituell Erlaubtes verzichten? Wir müssen nachfragen, danach suchen.

Es gibt ein Hadith:

Wenn man die Gebote, die für Allah verrichtet werden, auf Zehn teilen würde, beziehen sich Neun davon auf die rituell erlaubte Nahrung.



In unserer heutigen Zeit sind rituell Erlaubtes und Verbotenes vermischt. Es ist schwer geworden, rituell Erlaubtes zu finden und zu bekommen. Sollten wir verzichten, weil es kein rituell Erlaubtes gibt? Sollten wir nicht suchen? Wir sollen darauf nicht verzichten. Wir sollten deswegen Furcht haben. Es ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten:

„Es wird die Zeit kommen, in der jeder Zinsen einnehmen wird. Wer sie nicht einnimmt, bekommt den Geruch der Zinsen in seine Nase.“

Da es Zinsen, Bestechung, Gesetzlosigkeit, ketzerische Einrichtungen gibt, ist es schwer, rituell Erlaubtes zu finden. Was bedeutet ‚Wer keinen Zins einnimmt, der bekommt seinen Geruch‘? Dein Geld ist rituell erlaubt. Du gehst zu deinem Bruder. Sein Geld ist ungesetzmäßig verdient. Du hast Kontakt, weil er zur Verwandtschaft gehört. Du kannst dich nicht von ihm trennen. Wenn du dich trennen wolltest, würde er sich nicht trennen wollen. Oder ein Verwandter oder ein Freund sagt ‚Hole ein Kilo Obst und wir essen es gemeinsam‘. Kannst du ‚Nein, wir essen nicht‘ sagen? Oder er gibt dir ein Glas Tee aus. Kannst du sagen ‚Nein, ich möchte nicht trinken‘? Wenn du ‚Nein‘ sagst, kränkst du ihn. Oder du wirst dich preisgeben. Er würde denken ‚Er ist aber streng frömmig.‘ Das ist auch gefährlich. Allah sagt:

„Ihr sollt fromm sein. Wer fromm ist, wird gerettet. Der Frommste ist derjenige, der vor Allah die meiste Ehrfurcht hat.“

Also um fromm zu sein, muss man Ehrfurcht vor Allah haben. In der heutigen Zeit müssen wir Ehrfurcht vor Allah haben, um fromm zu sein. Wir müssen Furcht haben vor der Nahrung, die wir zu uns nehmen, vor unseren Ausgaben, vor unserem Reden, vor unserem Laufen, vor unserer Arbeit und vor unserer Familie. Wir haben unsere Aufgaben gegenüber dem Staat, gegenüber unserer Familie und gegenüber unseren Nachbarn. Ob wir diesen Aufgaben gerecht werden können oder sie schaffen? Deswegen sollten wir Ehrfurcht haben, Angst haben.

Die Heiligen wachsen mit der Ehrfurcht an. Die Ehrfurcht lässt die Heiligen nicht fallen. Was für eine Ehrfurcht haben die Heiligen? Bei den Heiligen ist die Instanz der Ehrfurcht geöffnet. Die Ehrfurcht eines Mürschids kann nicht dieselbe wie die von einer Million Menschen sein. Unwichtig, wie fromm die Menschen sind. Wenn die Menschen den begrenzten Willen haben, nicht den Willen Allahs erreicht haben, kann ihre Ehrfurcht nicht so viel wie die eines Heiligen sein. Die Heiligen tragen Ehrfurcht vor ihren Aufgaben und Ehrfurcht vor ihrer Instanz, die sie erreicht haben. Also ein Mürschid trägt nicht für sich die Ehrfurcht. Er trägt die Ehrfurcht für alle seine Mürids. Aus dem Grund sei Allah Dank. Da Allah uns diese Gabe geschenkt hat, sollten wir sie zu schätzen wissen.



Die Gaben des Ordens haben kein Ende. Die Instanzen des Ordens haben kein Ende. Die Ehrfurcht des Ordens hat kein Ende. Die Gaben sind unendlich. Warum? Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Die Menschen sind erhaben. Die Menschen sind niedrig.“

Erhaben bedeutet: die Menschen können höher als die Engel werden. *Niedrig bedeutet:* die Menschen können tiefer als die Tiere fallen.

Das Anwachsen der Seele im Orden hat kein Ende. Hier wächst die Seele an. Warum? Allah sagt über unseren Verehrten Geliebten Propheten: *„Gabe Gavseyin, ev edna.“*, *„Mein Geliebter! Du hast Dich mir wie die beiden Augenbrauen genähert.“*

Unwichtig, wie weit der Mensch kommt, er kann die Instanz *‘Gabe Gavseyin’* nicht erreichen. Aber bis dahin ist der Weg frei.

***Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist
Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist.***

Kein anderer Heiliger konnte wie unser Verehrter *Şah-ı Nakşibend* so weit kommen. Er wurde als Führer aller Heiligen auserwählt.

***Da Seyyid Taha und Sibgatullah für uns da sind
Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‘Gabe Gavseyin’.***

Die Gunst des Mürschids ist die Erleuchtung. Die Heiligen in unserer Ahnenreihe sind beauftragt, die Mürids zur Erleuchtung zu bringen. Sie sind keine Mitteleiter oder Bekanntmacher. Bei den Mitteilern, Bekanntmachern gibt es nicht solche höheren Instanzen. Die Heiligen in höheren Instanzen sind in der Lage, die Menschen zur Erleuchtung zu bringen. Deswegen ist die Gunst unserer Heiligen in der Ahnenreihe enorm und reichlich. In Versen wird gesagt, *„Wenn ihre Gunst mit uns ist und Şah-ı Nakşibend der Führer aller Heiligen ist...“* Dieser Orden gehört unserem Verehrten *Nakşibendi*. Der Mürschid bringt den Mürid zu der Instanz, auf der sich der Mürschid befindet. Er kann den Mürid nicht weiter begleiten. Wenn der Mürid die Begabung hat, bringt ihn ein Mürschid aus der Ahnenreihe weiter bis zu unserem Verehrten *Şah-ı Nakşibend*.

Woran erinnert es? Es gibt einen Meister. Er erzieht seinen Lehrling. Er bringt ihm bei, was er kann und weiß. Wenn aber der Lehrling eine Begabung hat, findet er einen besseren Meister. Er wird selbst Meister. Es gibt Lehrlinge, die durch ihren Verstand und ihre Geschicklichkeit besser als ihre eigenen Meister werden. So geschieht es im Alltag. In der Geistlichkeit bringt jeder Mürschid seinen Mürid bis zu der Instanz, auf der sich der Mürschid selbst befindet. Wenn der Mürid die Begabung hat, bringen ihn die Mürschids der Ahnenreihe bis zu unserem Verehrten *Şah-ı Nakşibend*. In Versen steht:



Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist.

Unsere Größen sind alle berechtigt. Um Himmels willen, ich bitte um Vergebung, Allah. Der *Nakşîorden* hat zwölf Arme. Da ist nicht nur unser Arm. Der Hauptberechtigte ist unser *Verehrter Nakşibendi*. Man braucht einen Meister, der den begabten Mürîd in den verschiedenen Armen weiter bringt, weil dieser Mürîd seinen Mürschid überholen wird. So ein Mürîd wird von unserem *Verehrten Nakşibendi* weitergebracht, weil er als Oberhaupt aller Heiligen auserwählt wurde und die Instanz *‘Gabe Gavseyñ’* erreicht hat. Es kann nur er so einen Mürîd bis dahin bringen. Sonst ist keiner in der Lage, diesen Mürîd zu der Instanz *‘Gabe Gavseyñ’* zu bringen. Es steht in *‘Mektubat’* und in *‘Reşahat’* (Rinnsal) sinngemäß geschrieben. „Wenn es zu Lebzeiten des Mansurs einen Nachfahren des Verehrten Abdulhalik auf der Erde gegeben hätte, hätte der Mansur seinen Zustand überwunden.“ Nachdem sich das Kalifat unseres Verehrten Nakşibendi auf der Welt verbreitet hatte, sah man den Zustand, wie den des Verehrten Mansurs, nicht mehr.

Die vielen Mansurs ließen wir sagen ‚Enel – Hakk’.

Enel – Hakk: Ich bin Allah (Pantheismus).

Es gibt seit der Geschichte viele Mansurs in Erzählungen und in Büchern. Der Vers bedeutet, dass viele Heilige diese Instanz *‘Enel – Hakk’* überstanden haben. Wenn sie diese Instanz nicht überstanden hätten, wären sie keine Heiligen geworden. Aber der Verehrte Mansur lüftete dieses Geheimnis. Er brachte es zur Sprache.

Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich

Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.

Die Heiligen passierten diese Instanz, wenn nicht, konnten sie keine Heiligen werden. Sie können es aber nicht zur Sprache bringen. Es zur Sprache zu bringen, ist im offenkundigen Leben eine Straftat und gegen die Scharia. Allah sagt: „Die Seele steht unter dem Befehl des Lehrmeisters Allah.“ Also es sprach die Seele des Verehrten Mansur.

Nicht der Mansur! Sprach die Herzensliebe

Sprach der Geliebte in dieser Herzensliebe

Sprach der Sultan der Seele

Er entdeckte das Geheimnis.

Also sprach nicht Mansur, sondern die Seele Mansurs. *Nimrod* sagte auch *‘Enel – Hakk’*. Aber da sagte es das Nefs des *Nimrod*. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:



Suche die feinstoffliche Welt, hier ist der Ort, stehenzubleiben.

Feinstoffliche Welt(Latif-i Alem): ist ein sehr feiner, geschmackvoller Ort wie das Paradies.

Da sprach nicht der *Mansur*, sondern aus dem Mund des *Verehrten Mansurs* sprach Allah.

Ist so etwas möglich? Wenn es nicht möglich wäre, hätte Allah dann in einem heiligen Hadith folgendes gesagt:

„Mein ist sein sprechender Mund.“

Wenn ein Diener den Heiligenschein der Eigenschaften erreicht, erscheinen die acht Eigenschaften Allahs bei dem Diener. Aus dem Grund sagt Allah in einem heiligen Hadith:

„Mein ist sein sprechender Mund. Mein ist sein hörendes Ohr. Mein sind seine sehenden Augen. Mein ist seine ausgestreckte Hand. Mein ist sein denkender Verstand.“

Wer ist gemeint? Es sind die Heiligen.

Wer ist gemeint? Menschen, die auf ihren Willen verzichtet haben und sich in der Allmacht Allahs befinden.



„Die Heiligen sind die Erben des Propheten.“

*Zum Loben haben wir unseren Mürschid
Zum Tadeln haben wir unser Nefs.*

Wenn einem Mürid Dienste zuteilwerden, wenn ein Mürid gelobt wird oder wenn ein Mürid Liebenswürdigkeiten erfährt, sollte er für sich keinen Anteil daran finden. Er darf nicht denken, ‚Weil ich gut bin, weil ich etwas weiß, erhalte ich Lob‘. Allah soll ihn schützen. Wenn ein Mürid so denkt, würde er herunterfallen.

Wo haben wir diese Gemeinde kennengelernt? Wer hat uns miteinander bekannt gemacht?

Bis wir fünfzig Jahre alt wurden, arbeiteten wir auf dem Land und in der Viehzucht. Wir haben auch keine wissenschaftlichen Kenntnisse. Wir haben auch kein Studium hinter uns. Es ist ein Geschenk Allahs. Sowohl das Geschenk als auch die Diener gehören Allah. Wenn wir unseren Mürschid nicht hätten, hättet ihr diesen Sünder nicht kennengelernt. Die Ehre gehört euch. Die Gunst gehört unserem Mürschid. Allah soll eure Instanzen erhöhen. Unsere Großen sagten:

*Wenn Du durch Dein Gehabe in Erscheinung trittst, habe Angst
Wenn Du ohne Dein Gehabe in Erscheinung trittst, habe keine Angst.*

Was bedeutet das?

*Zum Loben haben wir unseren Mürschid
Zum Tadeln haben wir unser Nefs.*



Wir besitzen das Rabita und wir haben unseren Mürschid mit voller Reife kennengelernt. Wenn du gelobt wirst, solltest du sagen ‚Sie loben meinen Mürschid. Wenn die Gunst meines Mürschids nicht wäre, wer hätte mich gekannt? Wer hätte meine Fehler vergeben?‘ Es ist rechtens. Ein Mürschid bedeckt mein schändliches Benehmen und meine Mängel. Ein Mürschid ist mit den Eigenschaften Allahs ausgestattet. Das Bedecken geschieht auf dieser Welt. Im Jenseits ist alles offen. Die Menschen haben keine Kenntnisse über sich selbst. Sie befinden sich im Schlaf. Sie wissen nicht, warum sie kamen. Sie wissen nicht, was sie tun. Sie wissen weder ihren Verdienst noch ihren Verlust. Hier sind der geistliche Verdienst und Verlust gemeint. Der weltliche Verdienst und Verlust sind sichtbar. Das schändliche Benehmen würde offenkundig, nachdem die Menschen gestorben sind. Allah hat das schändliche Benehmen verhüllt. Die Heiligen haben es auch verhüllt. Aus dem Grund:

Die Auswahl von Gut und Böse ist nicht die Sache des reifen Mürschids.

Die Mürschids wählen nicht aus, was gut und was böse ist.

Die Heiligen bedecken die Schandtaten, die du siehst.

Die Schandtaten, die ich und du sehen, werden von den Heiligen bedeckt.

Es gibt die Armut der religiösen Handlungen und es gibt den Reichtum der religiösen Handlungen. Vor Allah ist die Armut der religiösen Handlungen besser als der Reichtum der religiösen Handlungen. Woher kommt das?

Als unser Verehrter Geliebter Prophet die Himmelfahrt (*Mirac*) machte, fragte Allah:

– „Mein Geliebter! Welches Geschenk hast du mir mitgebracht?

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Du bist reich. Deine Schatzkammer ist voll. Ich bin bedürftig. Ich habe Bedürfnisse. Ich kam mit meiner Armut. Ich kam mit meinem Nichtvorhandensein.“

Bei der Armut der religiösen Handlungen verrichtet der Mensch seine Pflichten sehr schön. Aber er denkt, als hätte er gar keine Pflichten verrichtet. Es gibt noch den Menschen, der gar keine religiösen Handlungen verrichtet. Das ist nicht gemeint. Wir kamen auf die Welt, um unsere religiösen Handlungen zu verrichten. Was ist der Reichtum der religiösen Handlungen? ‚Ich machte sie. Ich verrichtete sie. Ich vollzog reichliche religiöse Handlungen. Ich fastete. Ich verrichtete so viele Gebete. Ich verrichtete viele gute Taten...‘ Wenn wir diese Sachen so vor unseren Augen haben, wäre das gar nicht gut. Aber besser wäre es, wenn man so denkt, ‚Ich konnte sie nicht gebührend



verrichten' . So ein Gedanke wird von Allah geschätzt. Seine Kenntnisse, seine religiösen Handlungen kommen von seinem Rabita. Wenn man dessen bewusst ist, bedeutet das die Armut der religiösen Handlungen.

Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank. Das größte Geschenk Allahs für einen Moslem ist der Mürschid.

*Mein Mürschid war der Sultan
Er war für uns die Gabe Allahs
Er war das Heilmittel für die Sorge der Seele
Seht! Was die Liebe aus mir machte
Sie machte am Ende einen Derwisch aus mir.*

Das größte Geschenk für einen Menschen ist, dass er einen Mürschid hat.

Aşık: Verliebter, *Maşuk*: Geliebter, *Aşk*: die gegenseitige Liebe des Verliebten und Geliebten. Das alles wird nur ein einziger Buchstabe.

Wenn die Seele, die von Allah kam, wieder Allah erreicht:

*Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.*

Alles wird verschwinden. Der *Verehrte Mansur* brachte das Geheimnis zur Sprache und man hängte ihn auf.

*Verliebter! Gib Dein Dasein ins Nichtvorhandensein
Erscheine Dir vom Nichtvorhandensein ein Dasein*

All diese Geschenke verdienten die Heiligen. Wenn nicht, wären sie keine Heiligen geworden. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „Wir haben unsere Heiligen unter dem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kann sie keiner kennen.“ Wie sollen ich und du es wissen? Es gibt eine Anekdote.

Der *Verehrte Hızır* war in einer Moschee. Ein Hodscha predigte über ein wichtiges, wertvolles Thema. Es war jemand, der neben dem *Verehrten Hızır* saß. Er war aber vor dem Audienzort in sich gekehrt. Der *Verehrte Hızır* dachte, dass er schlafen würde. Er stieß ihn an und sagte, „Wache auf, der Hodscha predigt so schön.“ Der Mann schaute sein Gesicht an, schloss seine Augen und nickte wieder ein. Er stieß ihn ein zweites Mal an, „Wache auf, höre zu, diese Predigt ist sehr wertvoll und voller Weisheiten.“ Der Mann schaute wieder in sein Gesicht, schloss seine Augen und nickte ein. Beim dritten Mal fasste der Mann den Kragen des *Verehrten Hızır* und sagte: „Oh! ... HIZIR würde die Menschen nicht so stören. Wenn ich den hier Anwesenden sage, dass Du Hızır bist, kannst Du Dich vor denen nicht retten.“



Der *Verehrte Hızır* wandte sich zu Allah: „Oh Lehrmeister Allah! In meinem Buch steht der Name dieses Mannes nicht. Wenn er ein Heiliger ist, muss sein Name in meinem Buch stehen. Wenn er kein Heiliger ist, wie konnte er wissen, dass ich Hızır bin?“ Daraufhin sagte Allah: „Ich lasse die Namen von denen in deinem Buch aufschreiben, die mich lieben. Ich habe die, die ich liebe, versteckt gehalten. Ich ließ die Namen nicht in dein Buch schreiben.“

Die Heiligen sind Erben des Propheten. Da wir an die Propheten glauben, glauben wir auch an die Heiligen bzw. Mürschids.



„Ihr sollt das lernen, was Ihr noch nicht wisst.
Taucht nicht in die Finsternis der Unwissenheit.“

Allah soll unseren Glauben beschützen. Allah soll Euch in der Welt und im Jenseits mit der Ehrenhaftigkeit ausstatten. Ihr sollt in der Welt und im Jenseits mit Euren Familien und Ehemännern glücklich sein. Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. In der heutigen Zeit kennen die Menschen das rituell Erlaubte, rituell Verbotene, Segen, Übel, Sünde und Wohltat nicht. Allah hat uns den Orden zuteilwerden lassen. Allah hat uns die Geliebten Allahs lieben lassen, sie kennenlernen lassen, es mitteilen lassen. Das sind ein großes Geschenk, eine Gabe, ein Segen. Das kommt nicht davon, dass wir gut sind oder dass wir es besser wissen.

Es ist nicht wegen meiner Güte oder meines Wissens.

Es ist ein Geschenk und Segen Allahs, nicht weil wir gut und weise sind. Wir müssen wissen, dass es von Allah kommt, damit Allah unsere Zuneigung vermehrt. Die Gaben, die Allah erschuf, nehmen kein Ende. Wir sollten nicht glauben, dass die Gaben auf die Welt begrenzt sind. Wenn man die Gaben nur für die Welt bestimmt hält, täuscht man sich sehr. Allah gibt sowohl den Gläubigen als auch den Ungläubigen Gesundheit und Unterhalt. Das sind aber nicht die eigentlichen Gaben. Allah gab die Gesundheit und den Unterhalt, damit wir die eigentliche Gabe verdienen können. Zuerst kommt die Körperkunde, dann kommt die Kenntnis über die Religion.

Die Körperkunde beinhaltet die Welt und die materiellen Dinge. Allah hat die Menschheit erschaffen. Es gibt Essen, Trinken, Gesundheit, Krankheit,



Kälte, Wärme. Die Kenntnisse über den Körper sind der Schutz davor. Die Kenntnisse über die Welt beinhalten die materiellen Dinge über den Verdienst und die Ausgaben des Unterhaltes. Aber das wichtigste Wissen ist das über die Religion. Das Wissen über die Religion zielt auf das Jenseits. Wenn man keine Kenntnis über das Jenseits hat, täuscht man sich, unwichtig wieviel man isst, trinkt, reist oder ein luxuriöses Leben führt.

***Auch wenn jemand das gesamte Eigentum der Erde besitzt
Eingehüllt im Leichentuch geht er wie der Herrscher Darius.***

Auch wenn jemand der Herrscher der Welt ist, wird er in ein Leichentuch eingewickelt werden.

Hat jemand Kummer? Lebt jemand seinen Glauben? Nach unserem Orden ist das Betteln verboten. Wenn jemand kein Essen, keine Kleidung hat, kann er betteln. Er hat nichts auf der Welt, aber er soll den Glauben haben. So ist es besser, als die Welt zu haben. Jemand der alles auf der Welt hat, aber der keinen Glauben besitzt, für den gibt es eine große Enttäuschung und Verluste.

Aus dem Grund:

***Sorge ist nicht, wenn die Welt geht und die Religion kommt
Sorge ist, wenn die Religion geht und die Welt kommt.***

Der Mensch bräuchte auf der Welt nichts zu besitzen. Es reicht, wenn er seine Religion hat.

***Dir nützen nicht Ehefrau und Kinder
Deins sind Deine verübten Sünden.***

Du wirst keinen Nutzen sehen von deiner Familie und deinem Hab und Gut. Die Sünden, die du begehst, gehören dir.

Wenn du ohne religiöse Handlungen von der Welt gehst, wird es im Grab Qualen geben. Die Menschen kommen auf die Welt und leben. Sie essen, trinken, nehmen und geben. In diesen Handlungen gibt es Sünden und Wohltaten. Wenn jemand bei jeder seiner Handlungen, seiner Worte Sünden begangen hat, wird er im Grab bestraft. Allah soll uns nicht beirren lassen, zur Ehrerweisung des Verehrten Geliebten Propheten Allahs. Vor uns kamen und gingen viele Menschen. Nach uns werden auch viele Menschen kommen. Wir sind auch gekommen und wir werden auch gehen. Wer sind die Verwirrten? Es sind die Menschen, die sich ausschließlich mit der Welt beschäftigen. ‚So sollen wir essen, so soll ich verdienen, so soll ich ausgeben‘



. Sie denken nur an ihr Vergnügen und ihren Spaß. Sie sind verirrt, aber wie... Wisst ihr das?

***Vagabundiere nicht in dieser Fremde
Finde eine Lösung, solange Du am Leben bist
Sonst lässt man Dich von giftigen Schlangen beißen.***

Hier wird gesagt: du kamst auf die Welt, um das Jenseits zu verdienen. Wenn du es verdient hast, bist du gerettet. Wenn nicht, brennst du im Höllenfeuer. Diese Qual hat auch kein Ende. Solange du am Leben warst und nichts verdient hast, gehst du Bankrott, abgebrannt ins Grab. Du hast kein Kapital. Bei der Bestrafung im Grab wird es Schlangen geben. Sie werden beißen. Diese Schlangen werden aus Feuer sein. Wenn sie dich beißen, kannst du dich nicht retten, selbst wenn aus deinen Augen Tränen aus Blut fließen würden. Das ist rechtens. Das ist wahr.

Wenn wir daran glauben, dass Allah uns erschaffen hat, wenn wir an den Koran glauben, wenn wir an unseren Verehrten Geliebten Propheten glauben, dann müssen wir daran denken und Ehrfurcht haben. Das sind die Worte Allahs und unseres Verehrten Geliebten Propheten. Jeder Mensch wird den Tod erfahren. Er wird ins Grab kommen. Egal, ob man Landesherr oder Sklave ist, ob man vernünftig oder verrückt ist, ob man arm oder reich ist, unwichtig aus welcher Nation man ist, unwichtig aus welcher vornehmen Familie man stammt, jeder wird ins Grab kommen. Das Grab wird für die Menschen entweder ein Garten aus dem Paradies oder eine Grube aus der Hölle werden. Die Menschen, die die Qual des Grabes fühlen, arbeiten dafür, sich vor dieser Qual zu retten. Was macht man dafür? Man verrichtet seine Gebete und religiösen Handlungen. Was noch? Man wird aufrichtig. Was noch? Man entfernt sich von den Verboten und vor dem Sündigen. Was bedeutet das? Das bedeutet, die Befehle Allahs zu befolgen. Wenn du das alles verwirklicht hast, hast du gewonnen. Das Grab wird für dich ein Garten aus dem Paradies sein. Das ist so luxuriös, dass man es mit dem weltlichen Luxus nicht vergleichen kann.

***Wir laufen wie ein sprechendes Tier herum
Welchen Verdienst haben wir außer Essen und Trinken
In der Vielfalt der Menschheit sind wir Dreiste
Welchen Verdienst haben wir außer respektloser Worte?***

Was wird hier gesagt? Um Himmels willen, das gilt nicht für unsere Gemeinde. Diese Worte gelten für diejenigen, die keine religiösen Pflichten haben. Sie laufen wie die Tiere herum.



**Eingestickt in mein Herz die Liebe seines Gesichtes
Verlassen habe ich sämtliches Gerede
Die Weltverliebten haben Eigentümer, Vermögen
Wir haben den IMAM unserer Zeit.**

Imam unserer Zeit: Das ist der Mürschid.

Hier sagt er:

„Die Liebe seines Gesichtes wurde in mein Herz wie Ornamente eingestickt. Wenn diese Stickerei im Herzen ist, geht die Welt aus dem Herzen heraus. Verbannt habe ich die Welt.“

„Die Verliebten in die Welt haben in ihren Herzen weltliches Hab und Gut und die Liebe zur Welt. In meinem Herzen gibt es den Imam des Zeitalters.“

Imam: Führer der Gemeinde. Für zehntausende Menschen ist er Imam. Zehntausende Menschen richten sich nach ihm. In welcher Hinsicht richten sie sich nach ihm? Sie richten sich nach ihm beim Koran und der Sunna.

Mürschid: Er ist der Imam in der Scharia, im Orden, bei den religiösen Pflichten, in der Erziehung unserer Seele. Wir richten uns in den Gebeten und in Handlungen nach ihm. In der Geistlichkeit glauben wir mit dem ganzen Herzen daran, dass er uns zu Allah bringen wird. Er wird es uns ermöglichen, Allah zu erreichen. Er wird uns in der Welt, im Jenseits vor dem Nefs, vor der Versuchung des Teufels retten. Er wird uns vor der Qual im Jenseits retten. Er wird uns vor dem Jüngsten Gericht bzw. vor der Bestrafung retten. Er wird dafür sorgen, dass wir Allah erreichen werden. Wir werden das Gesicht Allahs mit ihm zusammen anschauen.

Es gibt zwei Bedeutungen in dem Erlass „*Kunu ma'as – sadıkiyn*“.

1. Ein nach seiner Lehre Handelnder (*İlmi ile amil*)

Man hat die Lehre und man lebt nach seiner Lehre. Lehre bedeutet, etwas zu wissen. Handeln bedeutet, das zu tun, was man weiß.

Wenn ein Gelehrter nach seiner Lehre lebt und handelt, werdet ihr Freund mit ihm. Ihr sollt ihn lieben. Ihr sollt zu seinen Gesprächen gehen. Ihr sollt von ihm lernen, was ihr noch nicht wisst. Ihr sollt nicht in der Finsternis der Unwissenheit bleiben.

Wer ist unwissend? Jemand, der Sünden begeht und rituell Verbotenes isst.

Wer ist ein Gelehrter? Jemand, der vor Sünden, vor Übel und rituell Verbotenem Angst hat. Ein Mensch kann nicht nur seinem Wissen nach ein Gelehrter werden. Einer weiß etwas, aber er verrichtet nicht, was er weiß. Aber der andere weiß es nicht, aber er lernt, was er nicht weiß.



Es steht in *Reşahat'* (*Rinnsal*) über einen Mürschid mit dem Namen *Evliyayı Kebir* geschrieben: Bevor er in den Orden eintrat, hatte er einen Lehrer bzw. Hodscha. Er war ein fleißiger Schüler. Diese Geschichte ereignete sich in der Zeit des Verehrten *Abdulhalik Gücdevani*, der unseren Andachtskreis (*Hatme*) gründete und *Teveccüh* verrichtete.

Der Verehrte *Abdulhalik Gücdevani* kaufte beim Metzger Fleisch und ließ es einpacken. Man sah das Fleisch nicht. Er brachte das Fleisch nach Hause. Unterwegs traf *Evliyayı Kebir* ihn und sagte: „Mein Herr! Bitte erlauben Sie mir, das Paket zu tragen.“ Er gab ihm das Paket und er brachte es bis zum Haus. Als sie sich trennten, sagte er, „In diesem Paket gibt es Fleisch. Die Hausherrin wird es kochen. Du kannst später kommen und wir essen gemeinsam.“ *Evliyayı Kebir* zeigte sich einverstanden. Eine Stunde später wurde das Fleisch zubereitet und sie aßen gemeinsam. Beim Essen des Fleisches entstand im Herzen von *Evliyayı Kebir* eine Liebe. „Wenn der Geliebte sich nicht lieben lässt, kann der Verliebte ihn nicht lieben.“ *Abdulhalik Gücdevani* ließ sich von ihm lieben. Wie ließ er sich von ihm lieben? *Evliyayı Kebir* trug dieses kleine Paket bis nach Hause. Dieser Akt gefiel ihm. Deswegen ließ er sich von ihm lieben. Der Name *„Kebir“* wurde ihm später gegeben. Diese Liebe wurde bei ihm so intensiv, dass er nicht mehr zum Unterricht ging und lernte, obwohl er kurz vor seinem Abschluss stand. Er ging tagelang nicht mehr zum Unterricht. Er konnte sich nicht von den sufistischen Gesprächsrunden des Verehrten *Abdulhalik Gücdevani* trennen. Er liebte es, dort zu sein. Sein Hodscha begann nach ihm zu suchen. Man sagte dem Hodscha, „*Evliyayı Kebir* ging und wurde Mürd des Verehrten *Abdulhalik Gücdevani*.“ Sein Hodscha regte sich sehr auf und sagte, „Wie... Er ging und richtet sich nach den Unwissenden? Ich werde es ihm zeigen...“ Er suchte nach ihm und fand ihn und sagte, „Warum kommst Du nicht mehr?“ Er sagte, „Herr Lehrer! Ich kann keinen Unterricht mehr lernen.“ Er fragte nach dem Grund. Er antwortete: „Die Liebe dieses Heiligen erfüllt mein Herz so sehr, dass ich keinem Unterricht folgen kann. Die Sätze kommen durcheinander.“ Sein Lehrer kritisierte ihn sehr. Nach einigen Tagen traf ihn der Lehrer wieder und schimpfte. Beim dritten Mal traf er ihn und schimpfte erneut. In der vorherigen Nacht beging der Hodscha eine große Sünde. *Evliyayı Kebir* zeigte ihm immer Achtung, schließlich war er sein Hodscha bzw. Lehrer. Er wehrte sich gegenüber seinem Hodscha nicht. Beim dritten Mal schimpfte der Hodscha viel heftiger als sonst. Er hörte still zu. Bei der Verabschiedung sagte *Evliyayı Kebir*:

— „Herr Lehrer! In der Nacht begehen Sie große Sünde und tagsüber versuchen Sie, die Menschen von dem Weg Allahs abzubringen.“



Der Hodscha fühlte sich nach diesen Worten als wäre er von einer Kugel getroffen. Er war sehr erstaunt. Er nahm aber an, dass dieser Weg rechtens sei und erkannte an, dass *Evlıyayı Kebir* in drei Tagen auf diesem Weg Wundertaten vollbringen konnte. Er warf sich vor die Füße seines alten Schülers und sagte:

– „Gnade! Ich bitte um Vergebung wegen meiner unrechten Handlung. Euer Weg ist rechtens. Euer Mürschid ist rechtens, Eure Worte sind rechtens. Nimm mich auch in diesem Derwischkloster auf.“

Er nahm seinen alten Lehrer zum Derwischkloster mit und ließ ihn eintreten. Hier verstehen wir die Größe und Intensität der Liebe eines Mürschids, dass diese Liebe das Weltliche auf einmal aus dem Herzen verbannen kann. Sogar der Befehl Allahs ‚Kenntnis zu erwerben‘ wird vom Herzen verbannt. ‚Kenntnis zu erwerben‘ gilt bis zu einer bestimmten Instanz. Um weitere Instanzen zu erreichen, muss man auf diese Kenntnisse verzichten. Dieser Prozess läuft nicht ohne Mürschid. Kenntnisse sind ein Schleier und ein Gehabe. Die Kenntnisse bringen den Menschen bis zu einer gewissen Station und dort verbleibt er. Von da aus braucht man ein anderes Mittel. Die Mittel, die zu Allah führen, sind die Kenntnisse, religiösen Handlungen, Scharia, Orden, Wahrheit und Meisterhaftigkeit.

Scharia: Kenntnisse, die sich in Schriften befinden.

Orden: Kenntnisse, die sich im Herzen befinden.

Die Kenntnisse im Herzen erlangt man mit der Liebe Allahs und mit der Verliebtheit in Allah. Diese Kenntnisse erlangt man nicht von einem Hodscha und Gelehrten in den islamischen Hochschulen. Jeder Meister möchte, dass sein Lehrling ein besserer Meister wird, als er selbst ist, damit er sich damit rühmen kann. Die Lehrer möchten, dass ihre Schüler weiter kommen. Die Lehrer schenken denjenigen Schülern mehr Beachtung, die intelligent sind und eine größere Auffassungsgabe besitzen. Die Lehrer des *Verehrten Abdulhalik Gücdevani* schenkten ihm große Beachtung, damit er ein großer weiser Gelehrter wird, damit man sagt, wer ist denn wohl der Meister dieses Schülers. „*Das Lob einer Stickerei gehört dem Sticker*“. Was bedeutet das? Wenn du eine Stickerei siehst und daran Gefallen findest, lobe nicht die Stickerei. Du sollst den Sticker loben, der diese Stickerei eingestickt hat. Die Stickerei entsteht nicht von sich aus. Es gibt jemanden, der sie eingestickt hat. Die Begabung liegt bei dem Sticker, nicht bei der Stickerei. Der Sticker muss gelobt werden. Ein Paket zu tragen, zog *Evlıyayı Kebir* zum *Verehrten Abdulhalik Gücdevani* an. Er ließ ihn die Liebe Allahs spüren. Die Liebe eines Mürschids, die Liebe des Verehrten Geliebten Propheten, die Liebe Allahs ist dieselbe. Als



der Verehrte Abdulhalik Gücdevani ihn an sich gebunden hatte, konnte Evliya-ı Kebir keine Schriften mehr lesen. Er sagte: ‚Ich schlug das Buch auf, aber ich konnte es nicht lesen.‘ Sein alter Lehrer konnte ihn schwer verstehen, obwohl er ein Gelehrter war. Er wusste über die Sünde seines alten Lehrers Bescheid, weil er die Kenntnisse des Herzens besaß. Wer ist unwissend? Der Teufel ist unwissend, obwohl er ein großer Gelehrter war.

***Obwohl mit voller Bildung ausgestattet der Teufel
Kannte nicht die Lehre Adams, dieser Angeber.***

Unwissend: jemand, der Sünden begeht und ungehorsam ist.

Ein weiser Gelehrter: jemand, der vor Sünden Angst hat, jemand, der vor Allah Ehrfurcht hat.

Allah sagt: „Wenn jeder nach seinem Wissen und Gewissen handelt, bringen wir als Erhabener ihm das bei, was er noch nicht weiß.“

Wie bringt es Allah bei? Allah teilt es durch die Eingebung mit. Das Wissen geht im Herzen auf. Ist das Herz nicht das Besitztum Allahs? Das Herz ist das Haus Allahs. Wenn wir das Herz dem Besitzer übergeben, entspringen aus ihm die Worte und Befehle Allahs. Ohne dessen bewusst zu sein, kommt die Eingebung auch in dein Herz. Der weltliche Gelehrte kann auch aus dem Herzen reden. Das ist dann so, als ob man in einen Brunnen Wasser nachfüllt und das Wasser nach einiger Zeit zur Neige geht. Wenn aber das Wissen aus diesem Brunnen entspringt, geht das Wasser dann zu Ende? Das Wasser hört nicht auf zu quellen. Hier sollten wir das verstehen: Hat jemand geglaubt? Unwichtig, wer auch dieser jemand ist. Woran hat er geglaubt? Er glaubte an Allah. Woran hat er geglaubt? Er glaubte an das Jenseits, an die Heiligen Bücher, an die Engel, an die Wiederauferstehung nach dem Tod, daran, dass Gut und Böse, Reichtum und Armut, Behagen und Unbehagen von Allah kommen. Außerdem gibt es noch den Glauben an Sünden und an gute Taten. Jemand kennt keine Sünden, aber er lernt von seinem Vater oder seiner Mutter, dass etwas Sünde ist. Er begeht diese Sünde nicht. Er soll über weitere sündige Taten lernen. Von wem soll er sie lernen? Er soll über andere sündige Taten von den Gelehrten lernen. Wenn er sich vor einer ihm bekannten Sünde nicht hütet, wird er nichts über die anderen Sünden lernen. Er fragt nicht nach, ob etwas Sünde ist oder nicht. Wenn er aber über ein Zehntel der Sünden Bescheid weiß und sie nicht begeht, lernt er auch die restlichen Sünden. Also jeder ist Gelehrter nach seinem Wissen und nach seiner Kenntnis. Allah sagt: „Wenn jeder nach seinem Wissen und Gewissen handelt, bringen wir als Erhabener ihm das bei, was er noch nicht weiß.“ Diese Lehre ist im offenkundigen Leben verständlich. Der Verstand und die



Logik nehmen diese Lehre an. Es gibt noch die Lehre, die jenseits von Logik und Verstand liegt.

Umfasst nicht der begrenzte Verstand, allwissend bist Du Herz.

Allah sagt: „Wenn jemand etwas nicht weiß, lassen wir es in seinem Herzen aufgehen.“ Allah sagte dem von Allah angeredeten Moses, „Oh Moses! Du kennst keinen Buchstaben in deinem Herzen.“ Allah schickte ihn zum Verehrten Hızır. Der Verehrte Moses lernte die heilige Vorsehung von dem Verehrten Hızır. Im offenkundigen Leben bekam der Verehrte Moses die Thora. Allah sagt: „Eure Wissenden und Unwissenden sind nicht gleich.“ Selbstverständlich gibt es Unterschiede zwischen den Wissenden und Unwissenden.

Ist ein Studierter gleich wie der Nichtstudierte? Ist jemand gleich, der den Koran rezitiert und der andere, der ihn nicht rezitieren kann? Ist ein Gebildeter gleich wie ein wenig Gebildeter? Z.B. Wenn es hier hundert Menschen gäbe und sie alle den Koran aus den Schriften lesen würden, wäre ein *Hafiz*, der den Koran auswendig rezitiert, bessergestellt als die hundert Koran Lesenden. Der *Hafiz* absolvierte die islamische Hochschule und kennt die Bedeutungen der Verse und Hadithe. Der Wissende und der Unwissende sind nicht gleich. Der *Hafiz* bewahrt den Koran in seinem Gedächtnis. ‚*Hafiz*‘ ist die Eigenschaft eines Namens Allahs und bedeutet ‚Aufbewahren – Schützen‘. Deswegen nennt man denjenigen, der den Koran im Gedächtnis bewahrt ‚*Hafiz*‘. Bei demjenigen erscheint die Eigenschaft von *Hafiz*, Aufbewahrer. Aber hundert *Hafize* könnten den Platz sowohl eines weisen Gelehrten nicht einnehmen als auch nicht den eines Hodschas, der die Weisheiten des Korans kennt. Hunderte, tausende solcher Hodschas können nicht den Platz eines Heiligen bzw. Mürschids einnehmen, weil die Kenntnisse, die Lehren dieser Hodschas wie nachgefüllte Brunnen sind. Die Lehren und Kenntnisse entspringen nicht wie aus der Quelle. Die Lehre der heiligen Vorsehung (*Lediin-ilmi*) ist wie eine unendliche Quelle im Herzen. Das hängt aber von der Liebe zu Allah ab, von dem Glauben an Allah und von der Gehorsamkeit gegenüber Allah. Es gibt denjenigen, der wenige Kenntnisse hat, der aber gehorsam ist. Es gibt denjenigen, der viele Kenntnisse hat, der aber sich nicht danach richtet.

Allah soll mit euch allen einverstanden sein. Allah soll euch und mein Nefs von den Spuren unserer Großen nicht abbringen. Allah soll unsere Hand vom Saum unseres Mürschids nicht trennen. Allah soll unsere Liebe zu unserem Mürschid nicht von unserem Herzen nehmen.

Allah sagt: „*Ve kunu maa’s - sadıkıyn*“. Ihr sollt mit den Treuen zusammensein. Allah sagt nicht ‚Ihr sollt Treuer sein‘. Wenn es so wäre, bräuchte man



keinen Mürschid. Jeder hätte sich selbst erzogen. Jeder wäre selbst ein Treuer. Für einen Moslem ist der Mürschid Bedingung. Es geht nicht ohne einen Mürschid. In heutiger Zeit würde jemand, der keinen Mürschid hat, sich irren und den rechten Weg verlieren.

Es gibt viele unerwünschte Neuerungen. Der Weg der Sunna ist verloren gegangen. Der Weg zu Allah führt durch den Koran und die Sunna. Der Weg ohne Koran und Sunna führt nicht zu Allah. Der ganze Körper geht in die Erde zurück. Die Seele, die von Allah kam, geht zu Allah zurück.

Womit geht die Seele zu Allah? Sie geht mit dem Glauben, mit religiösen Handlungen und mit der Aufrichtigkeit. Die Scharia ist der Befehl Allahs. Der Glaube und die Aufrichtigkeit bestehen aus religiösen Handlungen. Die Religion bedeutet, etwas zu wissen und nach diesem Wissen zu handeln. Die Aufrichtigkeit bedeutet, dass man seine religiösen Handlungen vor dem materiellen Nutzen und vor Heuchelei schützt. Wenn man seine religiösen Handlungen nicht für die weltliche Karriere, nicht für einen Zweck, nicht für den eigenen Nutzen, sondern nur für das Einverständnis Allahs verrichtet, bedeutet das Aufrichtigkeit (*İhlas*). Nur solche religiösen Handlungen haben Geltung vor Allah, weil:

Die Handlung mit Heuchelei rettet Dich nicht vor dem Höllenfeuer.

Bei den religiösen Handlungen kommt das *Namaz* (fünfmaliges tägliches Gebet) an erster Stelle. Man sagt, „*Wer das Namaz mit Heuchelei verrichtet, der wird in Veyl Gosse' Qualen erleiden*“, obwohl das Namaz als allererste religiöse Handlung gilt. Unter den Befehlen Allahs ist das Namaz an erster Stelle.

Der Verehrte Abraham sagte den Engeln:

„Ihr sollt mir nicht helfen. Mein Lehrmeister Allah sieht mich... Zieht euch dazwischen zurück!“

All die Götzendiener griffen unseren Verehrten Geliebten Propheten an, obwohl er eine Waise und arm war. Was sagte Allah? „*Mein Geliebter! Ich genüge Dir. Auch wenn die ganze Welt dein Feind ist, genüge ich Dir.*“ Die Götzendiener versuchten mehrmals Muhammed zu vernichten, aber Allah beschütze ihn.

***Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Besitztümern
Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Zina.***

Zina: unerlaubte außereheliche Geschlechtsbeziehung

Es sind die Befehle Allahs. Wenn man von den Befehlen Allahs redet, heißt das nicht, dass Allah *Zina* erlauben würde. Allah hat *Zina* verboten. Aber



dass so etwas geschieht, ist der Befehl Allahs. Hier bedeutet der Befehl: der Diener verlangt zum Beispiel nach *Zina* und Allah erschafft ihn. Wenn der Diener nicht danach verlangen würde, würde Allah ihnen nicht erschaffen. Allah sagt, „*Mein Diener! Verlange, ich gebe es.*“ Was willst du? Du willst ein Apartment. Wenn Allah es sich wünscht, gibt Allah. Hier haben wir einen Glauben. Wir dürfen nicht nach Weltlichem verlangen. Wir sollen nach dem Jenseits verlangen. Wir begreifen unsere Wünsche nicht. Wir würden auch nach einem Apartment verlangen. Wir hätten zehn Wohnungen, in einer wohnen wir und für neun Wohnungen kassieren wir Miete und leben in Gemütlichkeit. Allah gibt uns das als Moslem nicht. Wenn wir nach dem Jenseits verlangen, wenn wir nach Segen verlangen, gibt Allah uns nicht das Weltliche.

„*Mein Diener! Verlange, ich gebe es.*“ Hier gibt es zwei Arten von Verlangen, das Weltliche und das Jenseits. Wenn du die Welt willst, kannst du nicht das Jenseits wollen. So verdienst du das Jenseits sowieso nicht. Wenn du das Jenseits willst, kannst du die Welt nicht wollen. Wenn du es auch willst, gibt Allah es dir nicht.

Ihr seht alle, wie die Jungen und Mädchen in den Städten, auf den Basaren zusammen herumlaufen. Ist das kein *Zina*? Das ist *Zina*. Es gibt den Reichen, der Teile seines Geldes für solche Sachen ausgibt und hinter den Frauen und Mädchen herläuft. Ist das nicht *Zina*? Heutzutage häufen sich solche Situationen.

Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Besitztümern

Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Zina

Bei vielen hängt das Herz am Kaufen und Verkaufen

Wer ist der Geliebte? Bin unwissend, finde keine Lösung.

Die Liebe Allahs erlangt man mit der Liebe des Propheten Allahs. Womit liebt man den Propheten Allahs? Man liebt ihn durch die Erben des Propheten, also durch den Heiligen bzw. Mürschid. Warum? Als unser Verehrter Geliebter Prophet krank war, hinterließ er unserem Verehrten *Siddik-ı Ekber* ein Vermächtnis. „*Ebubekir soll als Imam eure Gebete verrichten. Er soll Euch Empfehlungen erteilen. Er soll Euch die Freitagspredigt (Hutbe) vor dem Freitagsnamaz vorlesen.*“ Dieser Befehl galt für alle Weggefährten unseres Verehrten Geliebten Propheten. Danach gab unser Verehrter Geliebter Prophet unserem Verehrten *Siddik-ı Ekber* einen speziellen Befehl:

„*Oh mein Höhlenfreund Ebubekir. Wer Dir huldigt, huldigt mir. Wer Dir nicht huldigt, huldigt mir nicht. Deine Annahme ist meine Annahme. Wen Du abweist, den weise ich auch ab. Wen Du annimmst, den nehme ich auch an.*“



So ist dieser Orden. Dieser Befehl wurde in der Ahnenreihe wiederholt und fand bis zur heutigen Zeit in dieser Art statt. Bei jedem Mürschid wurde dieser Befehl erneuert, wiederholt.

Der *Verehrte Ubeydullah* war in unseren *Verehrten Nakşibendi* verliebt. Er konnte ihn aber nicht erreichen (Er lebte vor ihm). Der *Verehrte Ubeydullah* sah aber die Schönheit seiner Seele. Da er ihn nicht erreichen konnte, war er sehr betrübt. Er suchte nach einem Mürschid. Aber er konnte keinen Mürschid finden, weil die Schönheit der Seele des *Verehrten Nakşibendi* ihn so sehr beeindruckte. Auch kein anderer Mürschid konnte ihn annehmen. Am Ende traf er den jüngsten Nachfolger des *Verehrten Nakşibendi*, den weisen *Verehrten Yakub-u Çerhi*. Der *Verehrte Ubeydullah* wollte von ihm die tägliche Andachtsübung (*Ders*) nehmen. Der *Verehrte Yakub-u Çerhi* hatte auf seinem Gesicht Flecken. Er liebte dieses Gesicht nicht. Der *Verehrte Yakub-u Çerhi* sagte ihm, „Halte diese Hand. Diese Hand ist die Hand unseres *Verehrten Nakşibendi*. Unser *Verehrter Nakşibendi* sagte mir, ‚Wer deine Hand hält, der hält meine Hand. Wen Du annimmst, den nehme ich auch an. Wen Du abweist, den weise ich auch ab.‘ Der *Verehrte Ubeydullah* zog seine Hand zurück und dachte für sich ‚Ich kann dieses Gesicht nicht lieben‘. Der *Verehrte Yakub-u Çerhi* bemerkte seine Gedanken und sagte: „Kannst Du zu diesem Gesicht kein Rabita machen? Gut!... Mache eben zu diesem Gesicht Rabita.“ Er zeigte sein geistliches Gesicht. Als der *Verehrte Ubeydullah* dieses Gesicht sah, fiel er in Ohnmacht. Er konnte es nicht aushalten. Somit wurde der Befehl bei dem *Verehrten Yakub-u Çerhi* erneuert. Das Datum dieser Geschichte liegt nah, nicht weit zurück. Unser *Verehrter Şah-ı Nakşibend* ist der Führer aller Heiligen bzw. Mürschids. Er wurde als Führer in der Vergangenheit und für die Zukunft auserwählt. Diejenigen, die in unseren Verehrten Geliebten Propheten verliebt waren und ihn im Traum unbedingt sehen wollten, bekamen von unserem Verehrten Geliebten Propheten zu hören, „Warum seid Ihr so betrübt uns nicht sehen zu können? Wer uns sehen will, soll den Verehrten Muhammed Bahaaddin Nakşibendi besuchen und ihn ansehen. Wer ihn besucht, der besucht uns. Wer seinen Gesprächen zuhört, hört unseren Gesprächen zu.“ Das sagte unser Verehrter Geliebter Prophet denjenigen, die ihn im Traum sahen. Da unser *Verehrter Nakşibendi* ein *Üveysi* (in der Geistlichkeit ist seine Seele mit dem Propheten Allahs zusammen) war, bekam er die Befehle von unserem Verehrten Geliebten Propheten, z.B. ‚Mache das Zikir in der Art und Weise, erziehe die Mürids in dieser Art und Weise.‘

Unser *Verehrter Nakşibendi* hatte den Befehl, der besagte, „Ich bin in Barigar-ı Resulullah hineingegangen.“



Barigar-ı Resullullah: Ein Zelt des Propheten Allahs aus seidigem Heiligenschein. Also er wurde im Propheten aufgelöst und ist dem Prophetentum beigetreten.

Er sagte, „Ich kam hinein. Unser Verehrter Geliebter Prophet erwies uns mehr Ehre als allen anderen Heiligen“, obwohl alle Heiligen dort die Erben des Propheten Allahs waren.

Die erwiesene Ehre war die Berechtigung zur Fürbitte: „Er gab mir die Berechtigung für die Fürbitte gegen die Qualen der Leichname in den Gräbern der Gläubigen, die sich in die vier Himmelsrichtungen in 525 Km Entfernung von meiner Grabstätte befinden.“ Diese Fürbitte gilt für die Gläubigen, aber nicht für alle Gläubigen. Die Gläubigen, die keine religiösen Handlungen verrichteten, werden im Grab Qualen erleiden. Diese Qualen haben aber ein Ende und sind vorübergehend. Diese Qualen richten sich nach den Sünden des Betroffenen auf der Welt. Allah wird ihnen vergeben. Es gibt noch diejenigen, die das Höllenfeuer verdient haben. Sie bleiben ewig im Höllenfeuer. Der Nachfolger und Bräutigam des Verehrten *Nakşibendi*, der Verehrte *Alaaddin*, bekam die Berechtigung zur Fürbitte für die Leichname in den Gräbern im Umkreis von 240 km Entfernung. In unserem Orden wird für einen kleinen Heiligen die Berechtigung zu dieser Fürbitte für den Umkreis von 5,25 km Umgebung gegeben.

Sehr geehrte Damen! Aus dem Grund sollten wir in den Orden eintreten, um unseren Weg zu wählen. Man muss sich an einen Mürschid binden, um sich vor Irrwegen und vor falschen Neuerungen zu retten. Das geschieht aber nicht ohne Mürschid. Ein Mürschid bringt jemanden zur Erleuchtung. Er bringt den Menschen die Lehre bei, die sie noch nicht wissen. Das Wissen, das keinen Segen hat, lässt er in Vergessenheit geraten.

Die Erleuchtung (İrşad): Das ist eine Freude im Herzen. Das bedeutet, das Einverständnis Allahs zu verdienen, das Paradies Allahs zu verdienen, den Anblick des Gesichtes Allahs zu verdienen. Eine andere Bedeutung ist das Öffnen unseres Herzens, das bis dahin verschlossen war. Wenn sich unsere Herzen nicht öffnen, erfahren wir die Erleuchtung nicht. Das Herz hört alles, Bitterkeit, Trauer, Liebe, Freude und Mühsal. Falls der Mensch dieses Herz ganz an Allah gibt und falls das Erbarmen Allahs in Erscheinung tritt, dann erscheint die Liebe Allahs im Herzen. Was ist das Erbarmen Allahs? Wenn der Heiligenschein der Nomen, der Heiligenschein der Eigenschaften und der Heiligenschein Allahs an sich im Herzen erscheint, öffnet sich das Herz. Wenn wir Allah nicht vergessen, kommen der Segen und der Heiligenschein Allahs aus den 366 Adern ins Herz. Dann bekommt das Herz seine Freude bzw. die Erleuchtung. Allah sagt:



„Eure Herzen kann nur das Zikir Allahs sättigen, nichts anderes sonst sättigt eure Herzen.“

Wenn das Herz nur mit dem Zikir Allahs gesättigt ist, kann nichts mehr in dieses Herz hinein kommen. Wenn aber das Herz nicht mit dem Zikir Allahs gesättigt ist, kommen viele andere Sachen ins Herz hinein. Diese Sachen bekämpfen sich untereinander. Eines sagt ‚Ich will rein‘, ein anderes sagt ‚Ich will rein‘. Das sind die Verlangen nach dem Weltlichen.





„Wer keinen Mürschid hat, der wird vom Teufel betrogen.“

Das größte Geschenk für uns ist, dass wir einen Mürschid haben, Allah sei Dank.

Als der große Gelehrte, *Niyazi Mısri*, in den Orden eintrat, sagte er:

Ich dachte, Freund sei getrennt wie ich von ihm

Ich erkannte den Geliebten, der aus mir sieht und hört.

Hier wird gesagt: Ich glaubte, dass Allah von mir und ich von Allah getrennt wäre. Ich verstand, man ließ mich entdecken, dass Allah aus mir sieht und hört.

Er sagte noch:

Um das Gesicht des Freundes zu sehen, schaute ich nach links und rechts

Ich suchte ihn auf dem Land, er war das Leben in meinem Leben.

Wenn die Seele im Körper ihre Ursprungsinstanz erreichen würde, wäre sie getrennt? Nein. Wäre sie etwas anderes? Nein. Zum Beispiel: wenn bei einem Menschen ein Finger abgetrennt wäre, ist dieser Finger ein kleines Glied verglichen mit dem Körper. Dieser Finger hat außerdem auch kein Leben. Wenn aber dieser Finger mit dem Körper wieder zusammenkommt, wäre er ein großer Gegenstand. Was sagt Allah? „*Ich hauchte aus meiner Seele die Seele ein.*“ Allah hat den Menschen die Seele eingehaucht. Da Allah die Seelen aus der eigenen Seele eingehaucht hat, geht die Seele zurück. Allahs Befehl: „*Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren.*“ Der Ursprung der Seele ist bei Allah. Sie geht wieder zu Allah. Sie geht mit der Scharia, dem Orden,



der Wahrheit und der Meisterhaftigkeit zurück. Ein Heiliger bzw. Mürschid (*Veli*) bedeutet jemand, der seine Dienerschaft für Allah verrichtet hat.

***Ich werde Gast auf dem Anwesen meines Besitzers, wen interessiert es
Ich sehe und erstaune über die Arbeit des Schöpfers, wen interessiert es?***

Der Besitzer bedeutet hier Allah. Himmel, Erde alles gehört Allah.

Wenn die Rede vom *Anwesen Allahs* ist... Als es gar nichts gab, gab es nur Allah. Wenn wir glauben, ist es rechtens. Das Dasein Allahs reicht von der Urewigkeit bis zur Ewigkeit. Außer Allah an sich wurden alle Geschöpfe und die Schöpfung erschaffen. Wie wurde erschaffen? Allah hat aus dem Nichtvorhandensein die Geschöpfe und die Schöpfung erschaffen. Allah sagte, „*Es sei*“ und alles wurde erschaffen. Wenn Allah sagt, „*Es sei nicht mehr vorhanden*“, wird alles abgeschafft. Es wird nur *Allah an sich* übrig bleiben.

Nach diesen Versen aus dem Koran werden die Menschen nicht mehr vorhanden sein. Die Menschen werden es erfahren. So wie wir an den Propheten glauben, sollten wir auch an die Heiligen bzw. an die Mürschids glauben. Wer hat den Menschen gedient als die Propheten nicht da waren? Wer hat die Menschen mit Allah bekannt gemacht? Es waren die Heiligen. Es sind ca. sechshundert Jahre zwischen dem *Verehrten Jesus* und unserem Verehrten Geliebten Propheten vergangen. Sie wollten den *Verehrten Jesus* aufhängen. Sie glaubten, dass sie den *Verehrten Jesus* aufgehängt hätten. Wer hat sechshundert Jahre lang die Bibel verbreitet? Es waren elf Personen. Sie flüchteten. Jeder versteckte sich in einem anderen Land. Sie verbreiteten die Bibel. Was sagt Allah? „*Ich bestrafe den Stamm nicht, zu dem ich keinen Propheten herabgesandt habe.*“ Es waren Zeiten, in denen Hunderte von Jahren kein Prophet kam. Es gab Zeiten, in denen auf der Erde 10-100-30 Propheten gleichzeitig gekommen waren. Es liegen sechshundert Jahre zwischen dem *Verehrten Jesus* und unserem Verehrten Geliebten Propheten. Wird Allah die Menschen nicht bestrafen, die in sechshundert Jahren keinen Propheten auf der Erde gesehen haben? Allah wird die Menschen bestrafen. Warum? Allah schickte die Erben der Propheten. Wenn ein Prophet fortgeht, gilt das heilige Buch dieses Propheten bis der nächste Prophet kommt. Wenn ein Prophet ins Jenseits geht, wird seine Religion nicht aufgehoben. Die Heiligen sind zwar keine Propheten, aber sie werden Stellvertreter des Propheten.

Der *Verehrte Abdulhalik Gücdevani* ist *Üveysi* (in der Geistlichkeit ist seine Seele mit dem Propheten Allahs zusammen). Der *Verehrte Hızır* nahm ihn als Schüler zu sich und erzog ihn. Der *Verehrte Abdulhalik Gücdevani* ist der geistliche Mürschid unseres *Verehrten Nakşibendi*. Der *Verehrte Nakşibendi* sah ihn nicht. Zwischen den beiden sind zweieinhalb Jahrhunderte vergangen.



Der Verehrte Hızır erzog den Verehrten Abdulhalik Gücdevani. Und die Seelenliebe des Verehrten Abdulhalik Gücdevani erzog unseren Verehrten Nakşibendi. Unser Verehrter Nakşibendi erzog vier große Heilige, die er nicht gesehen hatte. Er erzog die Seelen der vier Heiligen, des Verehrten Abdulkadir Geylani, des Verehrten Necmeddin-i Kübra, des Verehrten Ahmed-i Çeşti, des Verehrten Beyazidi Bestami.

Für die Verliebtheit des Pir-i Tagi

Das Oberhaupt der Heiligen ist Diener der Religion.

Oberhaupt der Heiligen: Unser Verehrter Nakşibendi

Pir: Mürschid

Diener der Religion: Kein anderer hat der Religion so viel gedient wie er. Keiner hat den Islam so weit verbreitet wie er.

Die Wahrheit des Ozeans der vier Flüsse

...

Sei mein Helfer für die Ehrerweisung für all die Pir-i Piran

Für die Ehrerweisung dem Führer des Geheimen Schatzes, dem Sultan der Seele.

Pir-i Piran: Man beginnt mit seinem Mürschid und geht in der Ahnenreihe bis zu unserem Verehrten Geliebten Propheten zurück. Er verlangte Hilfe von ihnen.

Führer des Geheimen Schatzes: Allah. Keiner kennt die Größe und Erhabenheit Allahs an sich. Nur Allah selbst kennt sich selbst.

Sultan der Seele: Unser Verehrter Geliebter Prophet

Also die Heiligen haben den Menschen den rechten Weg gezeigt, als keine Propheten lebten. Sie haben die Menschen aus der Finsternis gerettet. Sie haben die Menschen von Irrwegen zum rechten Weg geleitet. *Mevlana* sagte: „Komm! Wer Du auch sein magst.“ Was bedeutet das? Unwichtig, wie viele Sünden du begangen hast, wie viele Ungehorsamkeiten du verübt hast, komme trotz alledem. Warum? Weil Allahs Erbarmen groß ist. Das Erbarmen Allahs hat kein Ende. Wichtig ist, dass sich der Diener seiner Sünden und dem Erbarmen Allahs bewusst ist. In der Scharia gibt es kein *Ego* – eigenes ICH. Im Orden ist das *Ego* – eigene ICH ein Vorhang, ein Abgrund. Das *Ego* behindert die Menschen auf dem Weg zu Allah. Das Wort ‚ICH‘, dass der Şems aussprach, kostete ihn seinen Kopf. Er wurde zu seiner Instanz gebracht. Der Ort, wo er den Heldentod erfuhr, wurde als seine Instanz bestimmt.



Der Wallfahrtsort des *Verehrten Ali* (vierter Kalif) ist eine Moschee, wo er den Heldentod erfuhr. Aber sein Körper liegt nicht dort. Trotzdem hat man dort einen Wallfahrtsort errichtet. Es gibt einige Heilige, die mehrere Wallfahrtsorte haben, wie *Yunus Emre*, *Veysel Karani* usw. In welchem befindet er sich tatsächlich? Man weiß nicht, in welchem Wallfahrtsort er sich befindet. Aber er ist in einem der Wallfahrtsorte. Aber die anderen Orte gelten auch als Wallfahrtsorte. Wenn ein Prophet oder Heiliger vierzig Tage an einem Ort verbracht hat, gilt dieser Ort nach seinem Tod als Wallfahrtsort. Die Menschen gehen diese Wallfahrtsorte besuchen. Warum? Die Ehre gebührt nicht der Erde. Die Ehre gebührt den Menschen. Die Diener, die Heiligen, die vor Allah schätzenswert sind, beehren den Ort, wo sie vierzig Tage verbrachten.

Es ist wichtig, dass man das Zikir von dem Kenner des Herzens übernimmt. *„Wer keinen Mürschid hat, der wird vom Teufel betrogen.“* Der Teufel hat viele Fromme betrogen. Allah sagt: *„Der Wissende und Unwissende sind nicht gleich.“* Es ist ein Unterschied, wenn jemand die Wissenschaften studiert hat und der andere nicht. Es ist ein Unterschied, wenn jemand die Lehre der Geistlichkeit kennt und der andere die weltlichen Wissenschaften. Wenn ihr in einen Eimer Wasser füllt und es benutzt, geht es zur Neige. Aber das Wasser, das aus einer Quelle entspringt, endet nicht.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte, *„Die Menschen sind erhaben und niedrig.“* Ein erhabener Mensch erreicht den Neunten Himmel und wird höher als die Engel gestellt. Ein niederer Mensch fällt tiefer als ein Tier.

Hier erzählen wir ein Gespräch des *Verehrten İmam-ı Azam*.

Der *Verehrte İmam-ı Azam* war mit seinen Schülern unterwegs, die ihn nicht alleine ließen. Darüber erzählen auch die islamischen Gelehrten. *„Der Verehrte İmam-ı Azam ist der Mond und seine Schüler sind die Sterne. Sie verteilen den Heiligenschein, während sie laufen.“* Sie trafen unterwegs jemanden, der den *Verehrten İmam-ı Azam* nicht mochte. Er war ein Ungläubiger. Glauben bedeutet, die Familie und die Nachfahren unseres Verehrten Geliebten Propheten zu lieben. Dieser Mann war ein *Rafizi*. Die *Rafizis* sagen zwar, dass sie die Familie des Propheten lieben, aber sie sind Lügner. Was für eine Liebe? Sie haben keinen Koran, keine Sunna, keine Gebete, keine rituelle Ganzkörperwaschung. Sie sind auch gegen uns. Dieser Mann stellte dem *Verehrten İmam-ı Azam* eine vorsätzlich böse Frage. Er war sich aber trotz alledem dessen bewusst, dass der *Verehrte İmam-ı Azam* ihn zur Not beschützen würde. Trotzdem stellte er eine unverschämte Frage, während gerade ein schwarzer Hund vorbeilief. *„Halt İmam! Ich habe eine Frage an Dich.“* Er hielt an. *„Oh İmam! Sind die Haare dieses Hundes segensreicher oder die*



Haare deines Bartes?“ Als die Schüler das hörten, wollten sie ihn bestrafen. Der *Verehrte İmam* sagte, „Halt, halt! ... Wenn Ihr ihn anfasst, sei meine Mühe für Euch verflucht.“ Die Schüler blieben wie versteinert. Der *Verehrte İmam-ı Azam* kehrte in sich und antwortete anschließend:

– „Wenn ich meine Dienerschaft gegenüber Allah verrichte, lässt Allah mich ins Paradies hinein. Dieser Hund wird nicht ins Paradies kommen. In dem Fall sind meine Barthaare segenreicher als die Haare des Hundes. Wenn ich aber gegenüber Allah ungehorsam bin, steckt Allah mich in die Hölle. Dieser Hund aber wird nicht in die Hölle kommen. In diesem Fall sind die Haare des Hundes segenreicher als meine Barthaare.“

Der *Rafizi* dachte nach und sagte:

– „Oh İmam! Du sagst es richtig. Deine Worte sind rechtens. Beschreibe mir bitte den Glauben.“

Kein einziger Heiliger bzw. Mürschid wird ohne einen Mürschid erzogen. *Mevlana*, *İmam-ı Rabbani* usw., alle genossen die Erziehung eines Mürschids.





„Wir sollen arbeiten, um nicht arm zu sein.“

Allah soll uns nicht zum Betrogenen machen. Wir sollen immer nach Segenreichem verlangen. Wir sollen nicht daran denken, reich zu sein. Mit dem Denken werden wir nicht reich. Unwichtig, wie viel Mühe und Arbeit wir geben, wir werden nicht reich. Wir sollen vor der Armut Angst haben. In heutiger Zeit ist die Armut sehr schwierig. Die Mitte aller Wege ist immer segensreich. Was ist die Mitte? Man hat nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig. Man ist nicht bedürftig. Man hat nicht mehr als nötig. Wenn etwas zu viel wird, kann es der Mensch nicht tragen.

Beim Essen, beim Trinken, bei den Gegenständen gibt es eine Grenze. Man darf diese Grenze nicht überschreiten. Aber die Menschen lassen uns diese Grenze überschreiten. Die europäischen Güter, die europäische Lebensart, europäische Sitten und Gebräuche greifen auf uns über. Wir eifern den Europäern nach. Wonach sollen wir eifern? Wir sollen nicht ihrer Lebensart nacheifern. Wir sollen ihrer Arbeit nacheifern. Sie arbeiten viel für die Welt und Allah gibt ihnen. Aber wir müssen sowohl für die Welt als auch für das Jenseits arbeiten, weil die Welt und das Jenseits den Moslems gehören. Die Europäer sind reich und wohlhabend. Sie sind auch gesund. Sie sind aber Weltverliebte. Allah wird ihnen alles geben, was das Weltliche betrifft. Aber sie haben kein Verlangen nach dem Jenseits. Allah sagt in einem Koranvers: *„Wenn die Moslems nicht den Ungläubigen und Götzendienern nachgeeifert hätten, hätten wir ihre Decken aus Gold und ihren Boden aus Silber erschaffen.“*

Allah ist allwissend. Wer der Liebe zum Weltlichen verfällt, verliert das Jenseits. Allah sagt, *„Wir haben bei den Menschen nur ein Herz erschaffen.“* Das bedeutet: wir haben bei den Menschen nicht zwei Herzen erschaffen, um in eines uns hineinzutun und in das andere die Welt.

Es gibt zwei Handlungen: 1. Die körperliche Handlung, 2. Die finanzielle Handlung.



Was ist die finanzielle Handlung? Was macht man, wenn man finanzielle Möglichkeiten hat? Gibt man sein Geld für das Jenseits aus? Es gibt nicht einmal ganze 10 % der Reichen, die den Überschuss ihrer Gelder für das Jenseits ausgeben. Sie geben ihre Gelder für die verbotenen Sachen und die nicht nach dem Koran und der Sunna passenden Sachen aus. Allah sei Dank, so etwas gibt es in unserer Gemeinde nicht. Heutzutage ist der Reichtum ein Feuer. Die Armut ist auch ein Feuer. Wir sollen vor beidem Angst haben. Wir sollen arbeiten, um nicht arm zu sein. Zuerst gibt es die Körperkunde, danach die Lehre des Jenseits. Ein Mensch soll für seine Bedürfnisse arbeiten, um seine Gebete verrichten zu können.

Hier wird über die Reichen gesagt:

„Wer sich seinem Nefs ergibt, wo findet er den Schutz?“

Wer nach dem Verlangen seiner Welt lebt, der kann sich aus der Not im Grab nicht retten.

*Aus der Hand des Nefs bekommt man nicht sich selbst
Der Mensch richtet ständig Schaden an
Die Substanz des Lebens wird nicht geschätzt
Verbringe Deine Zeit nicht in Unachtsamkeit.*

Die Substanz des Lebens ist sehr wertvoll, wertvoller als Gold, wertvoller als alle wertvollen Metalle. Allah soll uns nicht nach unserem Nefs und nach dem Teufel leben lassen. Wir sollen vor unserem Ende Angst haben. Allah soll unser Ende segensreich bestimmen.

Gestern kamen hierher zwei Schwager. Einer grüßte und der andere setzte sich ohne zu grüßen. Jedoch war er betrunken. Er wäre nie nüchtern. Man brachte ihn hierher, damit er die Gespräche anhört. Er war früher ein Frommer gewesen. Durch den Einfluss des schlechten Freundes wurde er Alkoholiker. Er kam und saß ohne zu grüßen. Auf seinem Gesicht war kein Heiligenschein übriggeblieben. Man brachte Tee, den man ihm anbieten wollte. Doch er war plötzlich verschwunden. Es war eine große Anzahl von Menschen hier. Er ist geflüchtet. Der Mann, der ihn mitgebracht hatte, war sehr betrübt. Seine Frau, die auch gekommen war, war auch sehr betrübt. Es gibt ein Hadith unseres Verehrten Geliebten Propheten:

„Ein Mensch ist der Segen für einen Menschen. Ein Mensch ist der Teufel für einen Menschen. Der Mensch benimmt sich ungebührlich durch seinen Freund.“

Hier ist für uns eine Warnung. Ein Moslem hat vier geistliche Feinde. Der schlimmste Feind ist der üble Freund.



Unser geistlicher Feind ist der Teufel. Allah hat ihn berechtigt. Die Versuchung kommt zu uns vom Teufel. Unser anderer Feind ist unser animalisches Nefs. Der Teufel bringt ihm durch die Einflüsterungen üble Gedanken bei.

Der Mensch kann sich vor der Einflüsterung des Teufels durch den Glauben an Allah und an den Propheten, durch das In-sich-kehren, durch die Erwähnung der *Lobpreisung (Salawat)* retten. Er schaut, was in sein Herz hineinkommt und stellt fest, ob es zum Koran und der Sunna passt. Wenn es nicht passt, weiß er, dass es vom Teufel kommt. Wenn das Verlangen des Nefs zu der Einflüsterung des Teufels passt, lässt uns das Sünden begehen. Wenn man die Befehle Allahs befolgt, verrichtet man gute, segensreiche Handlungen.

Unsere Waffe in der Hand sind *Euzu besmele (Euzubillahimines-şeytanurracim bismillahirrahmanurrahim)*, *Salawat* (Lobpreisung für den Verehrten Geliebten Propheten) und *Tevhid (La ilahe illallah-* Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah.).

Mehrmals sagten wir euch, dass ihr euch bequem setzen sollt. Der Befehl steht über dem Anstand.

Einer der osmanischen Herrscher hatte vier Wesire (Minister). Der Herrscher liebte einen Wesir besonders und führte mit ihm freundschaftliche Gespräche. Die anderen Wesire waren deswegen neidisch auf diesen Wesir. Der Herrscher bemerkte den Neid der Wesire. Der Herrscher hatte ein mit Gold verziertes Glas. Eines Tages verlangte er von einem Wesir Wasser aus dem Glas. Er brachte das mit Wasser gefüllte, mit Gold verzierte Glas. Nachdem der Herrscher das Wasser getrunken hatte, sagte er dem Wesir, „Zerschlagen dieses Glas“. Dieser Wesir konnte das Glas nicht zerschlagen und sagte dem Herrscher:

– „Mein Verehrter Herr! Dieses Glas ist Ihr persönliches Glas. Außerdem ist es sehr wertvoll. Ich kann es nicht zerschlagen.“

Der zweite Wesir konnte es auch nicht zerschlagen und der dritte ebenfalls nicht. Diesmal verlangte der Herrscher von seinem bevorzugten Wesir das Glas Wasser und sagte anschließend:

– „Zerschlage dieses Glas.“

Dieser Wesir zerschlug das Glas. Der Herrscher fragte ihn:

– „Die anderen konnten dieses Glas nicht zerschlagen. Mit welchem Mut hast Du dieses Glas zerschlagen?“

Daraufhin sagte der Wesir:



— „Mein Verehrter Herr! Dieses Glas ist äußerst wertvoll, aber nicht wertvoller als Ihr Befehl.“

Der Herrscher sagte den anderen Wesiren:

– „Seht Ihr! Habt Ihr verstanden, warum wir ihn mehr lieben?“

Ja richtig!... Der Befehl steht über dem Anstand.

Es gibt in dieser Gesellschaft höchstens zehn Leute, die gewohnt sind, knieend zu sitzen. Die Leute, die es nicht gewohnt sind, können höchstens drei bis fünf Minuten knieend sitzen. Was passiert, wenn ihre Knie wehtun? Es wäre eine Mühsal und Qual. Deswegen würden sie weggehen und nicht mehr kommen. Derjenige würde sagen, ‚Ich gehe dahin, aber meine Knie tun weh. Es geht nicht, dass ich anders sitze. Wenn ich wie sie sitze, tun meine Knie weh.‘

*Du bist uns näher als wir uns selbst
Du bist unsichtbar, wozu die Schleier*

...

*Ich erwies Dir nicht meine Dienerschaft
Ich ging nicht den Weg des Einverständnisses
Ich verrichtete nicht Deinen Erlass
Ich kam zu Dir mit meinem Vergehen.*

*Ohne mich vor Dir zu schämen
Sündigte ich offen und geheim
Gnade! Offenbare es mir nicht
Mit meinem Vergehen kam ich zu Dir.*

*Ich überschritt meine Grenzen
Ich fiel ins Meer der Sünden
Dir ist bewusst, was ich tat
Was ich auch tat, ist offenkundig für Dich.*

Die Rettung liegt darin, dass man sich seiner Sünden bewusst ist. Wer seine Sünden erkennt und bei dem Allmächtigen Schutz sucht, der wird gerettet.

*Bei der Ungehorsamkeit ist Kuddusi heftig
Bei den religiösen Handlungen ist er faul wie eine Stieleiche
Bei Dir gebe ich meine Hoffnung nicht auf
Ich kam zu Dir mit meinem Vergehen.*

Kuddusi: Name des Erzählers

Habt vielen Dank, tausend Dank, unendlichen Dank!



„Die geistliche Armut ermöglicht es, Allah zu verdienen.“

So, meine Herren! Allah sei Dank, Allah hat uns mit Gaben beschenkt. Zuerst hat Allah uns als Moslems erschaffen. Allah hat uns unter den Moslems auserwählt. Allah ließ uns nicht bei den Ungehorsamen. Allah hat uns zu Anhängern des Verehrten Geliebten Propheten gemacht. Allah hat uns unter den Anhängern auserwählt.

Die Christen haben ihre Kirche. Die Juden haben ihre Synagoge. Mazdaisten beten das Feuer an. Es gibt Menschen die Kühe oder die Sonne anbeten.

Wir sind Moslems. Allah sei Dank. Wir leben danach. Es gibt Menschen, die sich Moslems nennen, die aber nicht danach leben und das Paradies haben wollen. Sie verrichten keine religiösen Handlungen. Allah hat uns aus solchen Moslems auserwählt. Wir haben die Scharia und den Orden. Hoffentlich, mit der Erlaubnis Allahs, erreichen wir auch die Wahrheit. Die größte Gabe ist es, die Meisterhaftigkeit zu erreichen.

Das Wissen erhöht die Stellung der Menschen. Im Grunde müsste das Wissen die Stellung der Menschen senken (im Sinne der Bescheidenheit), damit Allah sie erhöht. Die weisen Gelehrten sind auserwählt. Was sagt Allah? „Eure Wissenden und Unwissenden sind nicht gleich.“ Es gibt Unterschiede zwischen den Wissenden und Unwissenden. Wieviele Bedeutungen hat das Wissen? Geht das, als Gelehrter zu sagen, „Ich weiß es“? Was sagte der Verehrte Yunus Emre?

Wissen ist, Kenntnis zu erwerben

Wissen ist, sich selbst zu erkennen



***Wenn Du Dich selbst nicht erkennst
Wozu lernst du dann noch?***

Das Wissen bedeutet, sich selbst zu erkennen. Wenn du dich nicht erkennst, bist du kein Gelehrter. Das Wissen erhöht die Stellung des Menschen in der Gesellschaft. Eigentlich müsste die Gesellschaft den Menschen erhöhen, nicht der Mensch sich selber. Wenn er sich wegen seines Wissens erhöht, erniedrigt Allah ihn. Sich wegen des Wissens zu erhöhen bedeutet Hochmut, Stolz, Gehabe. Er wird die Menschen niedriger als sich selbst ansehen. Wenn ein Gelehrter nicht in den Orden eintritt, kann er sich vor diesem Hochmut nicht retten. Für die offenkundigen Gelehrten sind Wissen und religiöse Handlungen sehr wertvoll und haben Geltung. Aber im Orden hat es keinen Wert. Man sagt *„Verrichte deine religiösen Pflichten bestens, aber gehe davon aus, als ob Du sie gar nicht verrichtet hättest.“* Es gibt ein Hadith: *„Der Mensch kommt nicht durch seine religiösen Handlungen ins Paradies hinein.“* Wie kommt er ins Paradies? Der Mensch kommt ins Paradies durch die Führung und die Gunst Allahs und durch seinen Mut.

Also wenn Allah einem Menschen das Paradies anbietet und der Mensch mutig ist, kommt er ins Paradies. Der Mut bedeutet hier, gegen sein eigenes Nefs den Sieg zu erringen bzw. im Orden gibst du dein Leben ab, um den Geliebten zu finden. Der Geliebte bedeutet hier Allah.

Es gibt zwei Arten von Armut, die materielle Armut und die geistliche Armut.

***Die materielle Armut ermöglicht es, das Paradies zu verdienen
Die geistliche Armut ermöglicht es, Allah zu verdienen.***

Wenn man das Wissen der Engel, der Gins und der Menschen zusammentun würde, wäre dieses Wissen wie ein Tropfen im Ozean verglichen mit dem Wissen unseres Verehrten Geliebten Propheten. Trotzdem sagte er bei der Himmelfahrt (Mirac): *„Oh Lehrmeister Allah! Ich kam hierher mit meiner Armut und mit meinem Nichtvorhandensein.“* Diese Aussage gefiel Allah sehr. Das ist die Armut der religiösen Handlungen. Unser Verehrter Nakşibendi lobte und zeigte gegenüber dem Verehrten Muhammed Parisa ganz anderes seine Liebenswürdigkeiten. Die Forscher haben diesen Grund untersucht, warum, wieso, weshalb Muhammed Parisa so weit kam. Er verrichtete all die religiösen Pflichten. Er erreichte den geistlichen Verwaltungsapparat. Es gibt aber viele Heilige, die den geistlichen Verwaltungsapparat erreichten. Trotzdem gibt es aber Unterschiede unter den Heiligen. Die Forscher untersuchten, durch welche Handlungen er diese Instanz erreichte. Was machte er anders als die anderen Heiligen? Am Ende sagten die Forscher einstimmig: der Verehrte



Muhammed Parisa warf im Sufismus den Gewinn, die Reife der Handlungen in der Scharia, in das Meer des Nichtvorhandenseins. Er hatte kein Gefühl von Besitztum und Gehabe. Deswegen erreichte er diese Instanz. Er erreichte unter den Heiligen die Meisterhaftigkeit. Du sollst deine religiösen Pflichten, die Scharia, den Orden, die Handlungen verrichten, aber du sollst sie nicht schätzen und ihnen keinen Wert beimessen. Das alles verbannst du aus deinem Herzen. Erst dann erreichst du die höchste Instanz.

Verliebter! Gib Dein Dasein ins Nichtvorhandensein.

Dieses Nichtvorhandensein trifft man bei den Verliebten. Wenn man die wahre Verliebtheit nicht hat, erreicht man nicht das Nichtvorhandensein. Dann ist das Wissen eines Verliebten ein Gehabe, seine religiösen Handlungen sind vor seinen Augen auch ein Gehabe. Die Fähigkeit zu Wundertaten sind auch Gehabe. Die wahren Verliebten legen das Wissen religiöser Handlungen und die Fähigkeit zu Wundertaten ab. Der Verliebte möchte keine Wundertaten. Wenn man die Wundertaten nicht ablegt, ist man kein Verliebter. Wer nicht verliebt ist, kann sich von den Wundertaten nicht trennen. Man kommt mit vielen Gebeten auch sehr weit. Aber mit der Verliebtheit kommt man sehr schnell weiter. Eine kleine religiöse Tat eines Verliebten ist wertvoller als eine große religiöse Tat eines nicht Verliebten. Warum? Die Tat wird vor den Augen des Nichtverliebten groß wie ein Berg erscheinen. Aber die Tat eines Verliebten hat für ihn keine Bedeutung, also ist nicht vorhanden. Am Ende wird sein eigentliches Dasein mit Allah zusammensein.

In der offenkundigen Scharia sind die Gebete und Kenntnisse sehr wichtig. Im Orden muss man das alles leben. Man muss sie verrichten. Aber man darf ihnen keinen Wert beimessen. Warum nicht? Wenn man im Orden ist, bindet man sich an Allah und an sein Rabita mit Verliebtheit, mit aufrichtigem Glauben, mit dem Anstand und mit der Ergebenheit.

Wenn ein Mürid sich ergeben hat, ist er ein Werkzeug bzw. er ist eine Stickerie. Die Stickerie hat keine Begabung. Die Begabung liegt bei dem Sticker. Man lobt nicht die Stickerie, sondern man lobt den Sticker. Wer hat ein Werkzeug? Es gibt einen Meister, der das Werkzeug arbeiten lässt. Wenn man sich im Orden die Eigenschaft des aufrichtigen Glaubens aneignet, hat man auch die Verliebtheit. Sie hängen miteinander zusammen.

Wenn man die Verliebtheit nicht hat, hat man auch keinen aufrichtigen Glauben. Wenn man den aufrichtigen Glauben nicht hat, hat man nicht die Verliebtheit. Wenn man den aufrichtigen Glauben nicht hat, hat man keinen Anstand. Wenn man keinen Anstand hat, hat man keinen aufrichtigen Glauben. Wenn man keinen Anstand hat, hat man keine Ergebenheit. Wenn



man keine Ergebenheit hat, hat man keinen Anstand. Das sind die Bedingungen des Ordens. Du bist ein lebloses Werkzeug. Wenn du so bist, ist das Wissen nicht deins, die religiösen Handlungen sind nicht deins. Nichts ist deins. Ja... Allah sei Dank, tausend Dank, unendlicher Dank, Allah hat uns in heutiger Zeit mit dieser Gabe beschenkt.



„Die Seele ist Dir Anvertraute. Der Körper ist Dir Anvertrauter.
Wenn Du sie beschützen kannst, stellst Du Allah zufrieden.“

*Mit Worten erscheint im Herzen kein Ledünni
Wenn die Glieder nicht zur Sprache kommen
Wenn Tricks des animalischen Nefs unbekannt sind
Wenn die Stadt des Herzens nicht zum Fluss Nil wird.*

*Mit Worten findet man keinen treuen Geliebten
Wenn man nicht in Kummer fällt, findet man keinen Heiler
Nicht an jede Blume setzt sich die Nachtigall
Wenn es unter den Blumen keine Rose gibt.*

*Nicht jeder Verliebte erreicht seinen Geliebten
Wenn er nicht am Galgen der Einheit hängt
Wenn er nicht wie ein Nachtschmetterling ins Feuer der Liebe fällt
Wenn er nicht wie Mansur brennt und zu Asche wird.*

*Finger weg von irdischen Dingen, verlasse die hohen Stellungen
Klage über Dein tiefes Geheimnis, sage ‚Ach‘
Eröffnet sich nicht der Weg zu den Städten des Geliebten
Bevor Du nicht Diener bei einem reifen Mürschid wirst.*

*Solch einen Erleuchtungskenner wie Pir-i Sami
Finden wir so einen, um an seinem Tor zu flehen
Keiner von uns findet die Errettung
Wenn nicht er unser Wegweiser ist.*



***Salih! Deine Worte können keine Lüge sein
Nicht jede menschliche Gestalt kann ein Mensch sein
Kann nicht jeder ein weiser Mensch sein
Bevor er nicht wie ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.***

Lediinni: Eine Lehre ohne Schrift und ohne Sprache, Wissenschaft des Herzens

Die Worte von *Salih* können keine Lüge sein und nicht jede menschliche Gestalt kann ein Mensch sein. Um ein Mensch zu sein, muss man ein weiser Mensch (*Ehli irfan*) sein. Um ein weiser Mensch zu sein, muss man an vierzig Stellen gespalten werden. Um ein weiser Mensch zu sein, muss man die Wissenschaft des Herzens haben. Wie erreichen die Menschen die Wissenschaft des Herzens? Sie erreichen sie mit der Liebe zu Allah, mit der Ehrfurcht vor Allah, mit der Gehorsamkeit gegenüber Allah. Es geht nicht nur mit der Liebe zu Allah. Man muss Ehrfurcht und Gehorsamkeit haben. Zum Beispiel: Es gibt außerhalb der sunnitischen Konfessionen andere Konfessionen, die die Verliebtheit kennen. Aber sie sind nicht Kenner der Sunna.

Deswegen können die Worte von *Salih* keine Lügen sein. Aber diese menschlichen Gestalten sind keine Menschen. Der Mensch lebt sowohl in Unglaube als auch mit Glauben. Das sind irdische Gegenstände, die sich in menschlichen Gestalten befinden. Sie sind verhüllt. Die eigentliche unsichtbare Gestalt ist hinter der menschlichen Gestalt verhüllt. Um ein Mensch zu sein, muss man ein Haar an vierzig Stellen von oben nach unten spalten können. Kann man ein Haar an vierzig Stellen spalten? Die Ehrfurcht vor Allah, die Verliebtheit in Allah, die Gehorsamkeit gegenüber Allah lassen das Haar an vierzig Stellen spalten.

Allah sei Dank. Wir haben die Verliebtheit in Allah. Aber ihr sollt von den Gehorsamen sein. Ihr sollt Frömmigkeit haben. Ihr sollt Ehrfurcht vor Allah haben. Wer vor Allah Ehrfurcht hat und fromm ist, der wird gerettet. Wer ist dieser echte Gläubige? Wer am meisten Ehrfurcht vor Allah hat, ist der echte Gläubige. Allah hat uns mit mangelnden Eigenschaften erschaffen. In der Stadt des Geliebten befindet sich Allah an sich. Das ist der Glaube an einen Mürschid. Das ist die Liebe zu dem Mürschid. Das ist die Achtung vor dem Mürschid. Die Liebe zu dem Mürschid heißt die Liebe zu Allah. Der Glaube an den Mürschid ist der Glaube an den Propheten Allahs. Der Mürschid zeigt dir deine Mängel. Wenn du deine Mängel kennst, kannst du sie ablegen. Zweitens reinigt der Mürschid dein Herz. Wenn dein Herz nicht gereinigt wird, bleibt es schmutzig. Zum Beispiel: wenn du etwas auf einen schmutzigen Teller legst, wird es auch schmutzig. Das, was in unser Herz hineinkommt, irdische Dinge, die Welt und die negativen Gedanken verhindern uns auf unserem Weg. Wir werden dadurch unzufrieden und unbehaglich. Was reinigt das Herz von den weltlichen und von den



negativen Gedanken? Die Liebe des Mürschids reinigt das Herz. Was passiert, wenn bei einem das Herz gereinigt ist? Das Herz wird geöffnet. Der Erleuchtungsmeister bringt dich zur Erleuchtung.

Keiner von uns findet die Errettung.

Die Errettung: sich vor dem Höllenfeuer zu retten. Wenn wir den Mürschid nicht zum Beweis nehmen, kann keiner von uns vor der Hölle gerettet werden.

Mit Worten erscheint im Herzen kein Ledümmi

Wenn die Glieder nicht zur Sprache kommen.

Wenn die Glieder nicht zur Sprache kommen, erscheint im Herzen nicht das Bewusstsein für Allah (*Ledün ilmi*). All die Glieder müssen vor den Verboten geschützt sein. All die Glieder müssen sich zu Allah wenden. All die Glieder müssen gehorsam gegenüber Allah sein. Was geschieht mit der Güte und Führung Allahs und mit der Gunst des Mürschids? All die Glieder beginnen, Zikir zu machen. In der offenkundigen Scharia müssen wir alle Glieder vor dem Verbotenen schützen. Unsere Hände, unsere Augen, unsere Ohren, unsere Münder sind die Werkzeuge der Ungehorsamkeit und der Gehorsamkeit. Wenn wir das Verbotene mit unseren Augen nicht ansehen, wenn wir Verbotenes mit unseren Ohren nicht anhören, wenn wir Verbotenes mit unserem Munde nicht sprechen, wenn wir mit unseren Händen nicht nach Verbotenem langen, wenn wir zu dem Verbotenen mit unseren Füßen nicht gehen, was geschieht dann? Wir würden die Erleuchtung finden.

Mit Worten erscheint im Herzen kein Ledümmi

Wenn die Glieder nicht zur Sprache kommen.

All die Glieder musst du Allah zuwenden. *Zur Sprache kommen:* alle Glieder müssen Zikir machen.

Nach der offenkundigen Scharia kannst du deine Glieder vor dem Verbotenen schützen. Wenn du dazu an einen Mürschid glaubst und ihm dienst, was passiert dann? Dein Herz beginnt zu glauben. Wenn dein Herz glaubt, beginnt das Herz Zikir zu machen. Wenn dein Herz beginnt Zikir zu machen, hallt dieses Zikir in allen Gliedern wieder. Wenn ein Motor eines Autos oder eines Lastkraftwagens startet, was passiert dann? In allen Teilen des Autos beginnt eine Bewegung. Wenn der Motor nicht zündet, gibt es keine Bewegung im Auto, gar keine Geräusche. Das Herz des Menschen ist wie der Motor. Es hat zwei Aufgaben:

1. Die sichtbare Aufgabe des Herzens ist, das Blut zu sammeln und es in die Adern zu verteilen.



2. Das Herz ist das Zentrum der 366 Adern. Wenn das Herz beginnt Zikir zu machen, verteilt sich dies Zikir in die Glieder. Das nennt man ‚*Sultanı Zikir*‘. Das ist die unsichtbare Aufgabe des Herzens. Diese Aufgabe kennt man im Orden. Hier erscheinen die Worte Allahs *„Ihr sollt unzähliges Zikir machen (Kesiran)“*. Wenn es in einem Gebäude 366 Fenster gäbe und durch diese Fenster Sonnenstrahlen hereinkämen, was passiert dann? Dieses Gebäude würde strahlen und sich erhellen. Wenn zu dem Herzen durch die 366 Adern der Segen Allahs käme, wenn zu dem Herzen aus 366 Brunnen Wasser käme, wäre dieses Herz ein Wasserfall.

Mit Worten findet man keinen treuen Geliebten

Wenn man nicht in Kummer fällt, findet man keinen Heiler.

Allah sagt: *„Wir haben den Menschen sehr wertvoll erschaffen. Wir haben ihm seine Seele aus unserer Seele eingehaucht.“* Diese Seele ist uns Anvertraute. Wie kann man das vergleichen? ... Jemand hat dir damals etwas Wertvolles anvertraut. Wenn du es sauber hältst und beschützt, stellst du ihn zufrieden. Die Seele wurde dir anvertraut. Wenn du sie beschützt, stellst du Allah zufrieden. Wenn du sie nicht beschützt und verrätst, wirst du dafür bestraft. Der Körper ist dir auch anvertraut.

Was sagt er:

Das Leben ist Deins, der Leib ist Deins

Verletzt ist das Herz von Salih.

Hier sagt er: *„Oh Lehrmeister Allah! Was willst Du noch von mir? Alles ist deins.“*

Was sagte Yunus Emre:

Du hast mich ordnungsgemäß erschaffen

Bin nicht mein eigenes Werk

Erschaffen hast Du, um mir meine Mängel mitzuteilen.

Ich habe mich selbst nicht erschaffen. Du hast mich erschaffen. Aber wir sind nicht in der Lage, unsere Mängel und Schandtaten zu begreifen. Wenn wir sie begreifen würden, würden wir gerettet werden. Erst dann werden wir die Gabe verstehen, die Allah für uns erschuf. Allah sandte den Koran und den Propheten herab, damit wir dieses wertvollste Geschenk begreifen.



„Wir hüten uns vor übler Nachrede.“

Die Sparten, in denen sich die Menschen befinden:

1. *Hubb-ı Dünya*: Die Menschen, die in die Welt verliebt sind. Sie können sich vor der Hölle nicht retten.
2. *Ehl-i Dünya*: Die Menschen, die sich nur mit der Welt beschäftigen.
3. *Ehl-i Nar*: Die Menschen, die das Höllenfeuer erfahren werden.
4. *Şuğl-u Süfla*: Die Menschen beschäftigen sich im Herzen mit üblen Gedanken. Es sind nicht die nötigen Gedanken, sondern die willkürlichen Gedanken.

Unmöglich dieser Weg mit der Liebe zur Welt, mit Zweifeln im Herzen.

Was sagt Allah? „*Ihr seid von Allah auf die Welt gekommen. Ihr werdet zu Allah zurückkehren.*“ Das ist die Reise der Menschen. Mit der Liebe zur Welt, mit dem Zweifel im Herzen kann man diese Reise nicht antreten. Man kann gehen, aber die Reise kann man nicht beenden. Warum nicht? Die üblen, zweifelhaften Gedanken verhindern diese Reise. Wie kann man diese Reise beenden? Wenn die Menschen sich vor der Unachtsamkeit retten, beenden sie diesen Weg. Wenn die Menschen das Geheimnis „*Mutu kable entemutu - Ihr sollt sterben bevor Ihr sterbt*“ entlüften, bekommen sie die Eigenschaften der Engel. Erst dann beendet man den Weg. Zum Beispiel gibt es:

1. *Die animalische Eigenschaft*: Jemand hat keine Gebete bzw. kein Namaz, keine rituelle Waschung. Er kennt weder Sünden noch die guten Taten.
2. *Die menschliche Eigenschaft*: Jemand ist vor dem Verbotenen und den Sünden geflüchtet. Er hat seine religiösen Pflichten verrichtet. Er hat keine



Sünden begangen. Wer ist er? Er hat sich nach dem Koran und der Sunna gerichtet. Er verdient das Paradies. Er hat sich von den animalischen Eigenschaften gerettet.

3. *Die engelhaftige Eigenschaft*: Was ist sie? Man bekommt eine Schönheit, die die Menschen nicht haben. Wenn die Menschen die engelhaften Eigenschaften erreichen, werden sie höher gestellt als die Menschen. Sie sind sogar höher gestellt als die Engel. So jemand hat das Hemd der Unachtsamkeit ausgezogen. Allah sagt: „*Ihr sollt mich viel erwähnen*“ bzw. das Zikir Allahs machen. So ein Mensch, der immer das Zikir Allahs macht, vergisst Allah nie. Er isst, trinkt, redet, besucht seine Verwandten, lässt die Menschen arbeiten, leitet die Beamten, aber er vergisst Allah nie. Was passiert dann? Er beendet seine Reise. Er kam von Allah und er kehrt zu Allah zurück.

Aus dem Grund:

Unmöglich dieser Weg mit der Liebe zur Welt, mit Zweifeln im Herzen.

Wir haben keine Liebe zur Welt. Wer an den Sufismus, an den Orden glaubt, wer die Liebe seines Mürschids im Herzen hat, in dessen Herz kann die Liebe zur Welt nicht weilen. Alles wird von seiner Gegensätzlichkeit abhandeln kommen. Allah hat alles in Paaren bzw. mit den Gegensätzlichkeiten erschaffen. Es gibt zwei Arten der Gedanken, die ins Herz kommen.

1. Die Befehle Allahs, 2. Die Befehle des Nefs

Was bedeutet das?

Wenn der Mensch hungert, wird er krank und schwächig. Er könnte daran sterben. Die Bekleidung ist auch ein notwendiges Bedürfnis. Man muss diese Bedürfnisse erfüllen bzw. sich darüber Gedanken machen. Was ist der andere Gedanke? Zum Beispiel: Du hast einen Kühlschrank, aber du willst etwas Besseres. Du hast eine Waschmaschine, aber du willst eine modernere. Du willst etwas kaufen. Solange du es nicht kaufen kannst, beschäftigt es dich bzw. dein Herz. Du hast Schulden gemacht, aber du kannst sie nicht zurückzahlen. Das wird dein Herz beschäftigen. Das sind Hindernisse. Man muss sich vor solchen Gedanken retten.

Unmöglich ist dieser Weg mit der Liebe zur Welt, mit Zweifeln im Herzen.

Wir müssen genügsam und geduldig sein. Wenn wir genügsam sind, sehen wir nicht, was über uns steht. Wir sehen das, was unter uns steht. Dadurch werden wir mit uns einverstanden sein. Wir würden uns vor zweifelhaften Gedanken retten. Wenn wir geduldig sind, können wir unsere religiösen Handlungen in Ruhe verrichten. Wir würden keine weltlichen



Vergnügen und Freuden haben wollen. Wir würden uns vor den zweifelhaften Gedanken retten. So könnten wir unsere Reise beenden. Wir sollen über jede Tat in der richtigen Verfassung denken. Wir sollen jedes Wort an der richtigen Stelle aussprechen. Wir sollen uns vor der üblen Nachrede bewahren. Wir sollen die sinnlose Rederei vermeiden. ‚So habe ich gekauft, so habe ich verkauft, so habe ich gegessen, so bin ich gereist‘. Solche Reden sind sinnlos. So etwas vermindert eure Liebe und Zuneigung. Wenn in einer Gesellschaft sinnlose Gespräche geführt werden, geht ihr nicht dahin, sonst werden eure Liebe und Zuneigung weniger werden. Es kann sein, dass ihr einen Verwandten oder einen Bekannten habt. Kann sein, dass er eine Sorge hat oder aus der Fremde gekommen ist oder dass jemand krank ist, oder dass dieser Bekannte einen Sohn oder eine Tochter bekommen hat. Du kannst hingehen, je nach dem gratulieren oder gute Besserung wünschen. Wenn du ihn triffst, grüßt du ihn und fragst ihn nach seinem Befinden. Dann hat sich das.

*Ich gehe nicht in einen Rosengarten, wenn meine Rose nicht dort ist
Ich gehe nicht in eine Gesellschaft, wo kein Gespräch des Mürschids ist.*

Was gibt es da? Da gibt es sinnlose Gespräche. Wenn die Menschen keinen Orden, keinen Mürschid haben, geben sie gegenseitig an. Sie loben sich ‚Ich kaufte dies und jenes‘, ‚Ich verkaufte dies und jenes‘. Solche Gespräche bringen dem Herzen Finsternis. Ihr sollt Bücher lesen. Ihr sollt vom Orden, vom Mürschid erzählen, soweit ihr es kennt. Diese Art Gespräche vermehren eure Verliebtheit und Zuneigung. Diese Verliebtheit erlaubt nicht die Unachtsamkeit. Wichtig ist, dass wir nicht unachtsam sind. Innerhalb von vierundzwanzig Stunden werden wir mit unserem Rabita die Unachtsamkeit vermindern. Wir können uns Allah nicht vorstellen. Wenn wir uns Allah nicht vorstellen können, vergessen wir Allah. Wir können uns Allah nicht vorstellen. Da wir uns Allah nicht vorstellen können, vergessen wir Allah. Wir können uns aber unseren Mürschid vorstellen. Der Mürschid hat Eigenschaften, hat einen Wohnort, wenn wir uns unseren Mürschid vorstellen, vergessen wir Allah nicht.

Wenn wir etwas nehmen, sagen wir ‚Bismillah destur – im Namen Allahs mit Erlaubnis‘. Wenn wir etwas hinstellen, sagen wir ‚Bismillah destur‘. Du stehst auf, du sagst ‚Bismillah destur‘. Du setzt dich hin, du sagst ‚Bismillah destur‘. Du langst nach dem Wasserkrug, du sagst ‚Bismillah destur‘. Du gehst aus der Tür raus, steigst in dein Fahrzeug, du sagst immer ‚Bismillah destur, Bismillah destur, Bismillah destur‘.



Das Wort ‚*Bismillah*‘ sagt man für Allah. Das Wort ‚*destur*‘ bedeutet ‚Ich bitte um Erlaubnis meines Mürschids‘, weil wir unseren Mürschid als eine Größe betrachten. Wir haben die Bedingung unseres Ordens, den aufrichtigen Glauben an unseren Mürschid. Der Mensch müsste bei jeder Handlung um Erlaubnis bitten. Der Orden hat Anstand. Unwichtig, wo unser Mürschid sich befindet. Wir sehen ihn zwar nicht, aber er sieht uns. Also nimm von ihm die Erlaubnis. Wenn es hier eine große Persönlichkeit gäbe und du müsstest vor ihm ein Glas nehmen, du müsstest sagen, ‚Ich bitte um Erlaubnis, darf ich das Glas nehmen?‘ Das ist Anstand. Wenn man es nicht macht, gibt es keinen Anstand. Wenn wir unseren Mürschid als eine große Persönlichkeit betrachten, d.h. ihm aufrichtig glauben, sind wir ständig vor seinem Audienzort. Wenn man sich vor dem Audienzort befindet, sagt man ‚*Bismillah destur*‘. Das ist Anstand und Achtsamkeit. Wenn du beim Nehmen, beim Hinstellen nicht ‚*Bismillah destur*‘ sagst, fehlt es dir an Anstand und du wirst unachtsam. Was passiert, wenn man das übt? Es wird eine Eigenschaft, eine Gewohnheit, ein Vermögen bei dem Menschen.

Wenn bei der Unachtsamkeit in Gedanken das Rabita kommt, bemüht man sich achtsam zu sein. Wenn man Gebete verrichten möchte, bemüht man sich, nicht unachtsam zu sein. Man arbeitet daran, die Unachtsamkeit loszuwerden. Man möchte immer mit seiner Verliebtheit, mit der Liebe zu Allah zusammensein. Man möchte Allah nicht vergessen. Im Grunde muss das Rabita vor dir sein, Allah muss in deinem Herzen sein. Das Rabita ist der Wächter deines Herzens. Wenn du Allah vergisst, schlägt es geistlich von oben nach unten mit der Peitsche. Das ist die Beschreibung des Rabitas. Es hat die Schariapeitsche. Damit schlägt es. Es sagt: „Warum hast du vergessen? Warum hast du den Lehrmeister Allah vergessen?“ Verrichten wir etwa unsere tägliche Andachtsübung mit „Mürschid, Mürschid, Mürschid“ oder wenn wir Namaz verrichten, sagen wir etwa ‚Mürschid, Mürschid, Mürschid‘? Das Namaz hat seine Regeln. Wir richten uns nach diesen Regeln. Beim Aufrechtstehen (*Kıyam*) rezitieren wir den Koran. Bei der Verneigung (*Rüku*) sagen wir ‚*Sübhane rabbiyel azim*‘. Sagen wir etwa ‚Mürschid, Mürschid, Mürschid‘? Das Rabita ist der Wächter des Herzens. Es beschützt unser Herz. Wenn wir ständig mit unserem Rabita sind, vergessen wir Allah nicht. Ihr sollt bloß nicht bei dem Wort ‚*Allah*‘ bleiben.

Die Bedeutung: was heißt die Bedeutung? Wenn wir beim Namaz die *Sure Fatih*a und eine kurze *Sure* aus dem Koran rezitieren und dabei nur die Worte vortragen, dann gibt es dabei Allah nicht. Wenn beim Vortragen Allah in unserem Herzen ist, hat es eine Bedeutung. Die Bedeutung ist ja unsichtbar. Die Bedeutung existiert, aber man sieht sie nicht. Allah ist auch



unsichtbar. Aber die Worte Allahs sind gekommen. Der Koran ist herabgesandt. Wir bekommen keine Bedeutung, wenn wir beim Vortragen in unserem Herzen andere Dinge haben. Dann haben wir auch keine Behaglichkeit. Was sagt Allah? „*Was Ihr in euren Herzen haltet, dass ist euer Angebetetes.*“ Also wir brauchen einen Wächter, um die Dinge aus dem Herzen zu verbannen. Stell dir vor, du hast einen schönen, gepflegten Garten. Dort wachsen viele verschiedene Obst- und Gemüsesorten. Du brauchst für diesen Garten einen Wächter. Was passiert, wenn du dort keinen Wächter hinstellst? Dann kommen dort die konträren Elemente vor.

Es war eigentlich nicht der Teufel, der die Vertreibung unseres Urvaters, des *Verehrten Adams*, aus dem Paradies verursachte. Unsere Urmutter, die *Verehrte Eva*, beeinflusste ihn. Da er nur ein Weizenkorn aß, wurde er von Allah aus dem Paradies auf die Erde vertrieben. Als unser Urvater, der *Verehrte Adam*, vom Paradies auf die Erde kam, weinte er zweihundert Jahre und lief herum. Was hat ihn weinen lassen? Es war nur das Weizenkorn. Das Paradies ist ein erhabener Ort, sehr wertvoll, rein, luxuriös, erfreulich. Warum weinte der *Verehrte Adam* so lange? 1. Die Trennung von dem paradiesischen Leben, von dort auf die Welt zu kommen. 2. Er sprach im Paradies mit dem Verehrten Lehrmeister Allah. 3. Er sah im Paradies das Gesicht des Lehrmeisters Allah. 4. Allah gab der *Verehrten Eva* den Heiligenschein der Eigenschaften. Deswegen liebte er sie sehr. Er sah sie als eine Schönheit. 5. Er machte Zikir mit den schönen Namen Allahs. Diese fünf Gründe ließen ihn sehr weinen. Er weinte, weil er von diesem erhabenen Ort auf die Erde kam. Er sah dort Allah. Er hatte die Bekanntschaft mit Allah. Dort gab es keine Probleme, keine Sorgen, kein Kaufen, kein Verkaufen, keine Mühe, keine Krankheit, keinen Zweck. Als er auf die Welt kam, war er traurig, weil die Welt schwierig, mühselig war. Er verdiente aber auf der Welt wieder das Paradies. Er erreichte diesen erhabenen Ort. Wir sind auch aus dem erhabenen Ort gekommen. In den berühmten Worten der Heiligen steht:

Als ich am Himmel weilte, ließ mich herab.

Was weilte am Himmel, etwa unser Körper? Unser Körper entstand durch unseren Vater und unsere Mutter. Besteht der Mensch nur aus dem Körper? Wir haben eine wertvolle Seele. Der Körper wird verwesen und verschwinden.

*Auf ein Tal von Ruinen brachte mich herunter
In ein wildes Tier verwandelte mich.*



Wenn ein Mensch nicht erkennt, dass er von einem erhabenen Ort auf die niederträchtige Welt kam, verwandelt er sich in ein wildes Tier. Warum? Ein Mensch, der sich in der Bestrafung befindet, der in die Hölle geht, ist wie ein wildes Tier. Er verdient nicht das Paradies. Wenn ein Mensch seinen Zweck nicht kennt, wenn er nicht weiß, woher er kam und wohin er geht, ist er wie ein wildes Tier.

Mein Schicksal ließ meinen Mund verstummen.

Diese Worte nehmen Bezug auf den Vers im Koran. Allah sagt in dem Vers des Korans: *„Wir haben ihre Herzen versiegelt. Wir haben ihre Münder verstummen lassen. Wir haben ihre Ohren taub werden lassen.“*

Wer sind sie? Es sind diejenigen, die das Zikir Allahs nicht machen, die die Worte Allahs nicht erwähnen, die keiner Predigt, keinen Empfehlungen zuhören, die, deren Augen sich nicht vor den Sünden hüten. Unser Verehrter Geliebter Prophet legte diesen Vers in einem Hadith so aus: *„Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, der soll nur Gutes sagen. Wenn er nicht Gutes sagt, soll er schweigen. Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, der soll Predigten und Empfehlungen anhören. Wenn er sie nicht anhört, soll er seine Ohren verschließen. (Er soll nicht Sinnloses reden und üble Nachrede erzählen).“* Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, der kann auswählen zwischen dem rechten Weg oder dem Irrweg. Er soll seine Augen vor den Sünden hüten. Wenn er sie nicht hüten kann, soll er seine Augen schließen.

Also wir kamen von einem erhabenen Ort hierher. Dieser Körper wird verschwinden. Allah wird uns mit einem neuen Körper auferstehen lassen. Womit wird dieser Körper seinen Wert finden? Der Koran und die Scharia sind für den Körper bestimmt. Die Befehle Allahs gelten für die Menschen, die einen Körper (materiell) besitzen. Allah teilt uns auch die Verbote mit. Der Wert des Körpers wird durch den Verstand ersichtlich. Dieser Körper wird heranwachsen. Er wird Moslem werden. Er wird vernünftig werden. Der Körper wird am Ende zu Erde werden. Die Seele wird wieder zu dem erhabenen Ort zurückkehren. Wie wird sie zurückkehren? Mit dem Anflehen, mit dem Weinen wird sie zurückkehren. Aus dem Grund steht in einem heiligen Hadith:

„Ihr sollt auf dieser Welt wenig lachen und viel weinen.“ Warum sagt er das? *„Wer auf dieser Welt Ehrfurcht besitzt, der hat im Jenseits keine Angst.“* Warum sollen wir auf dieser Welt Ehrfurcht haben?

Wir sollen Furcht davor haben, ob wir als Diener unsere Dienste gegenüber Allah richtig verrichten, ob wir uns vor dem Zorn Allahs retten werden? Deswegen sollten wir Ehrfurcht haben. Der Zorn Allahs ist im Jenseits. Gibt



es auf der Welt auch die Bestrafung? Ja! Die gibt es. Allah gibt verschiedene Krankheiten, Armut, Erniedrigungen. Das sind die weltlichen Qualen. Wir können uns davor nicht retten. Wer bekommt keine weltlichen Qualen? Wer für die Welt lebt, wer die Welt liebt, wer an die Welt denkt, denen gibt Allah keine Krankheiten, wenn doch, dann sehr wenig. Damit die Moslems das Jenseits bzw. Paradies verdienen, gibt Allah ihnen Krankheiten, Armut und Erniedrigungen. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Allah gab die größte Mühsal an die Propheten. Die leichtere Mühsal gab Allah an die Heiligen.*“

Zum Beispiel: Allah gab dem *Verehrten Hiob* eine Krankheit. Die Würmer fraßen das Fleisch des ganzen Körpers. Es blieben nur die Knochen wie ein Baum übrig. Er verlangte von Allah, ‚Oh Lehrmeister Allah, beschütze meinen Mund und mein Herz.‘ Es geschah auch so. Die Würmer fraßen kein Fleisch des Mundes und nicht das Herz. Später kam das Fleisch seines Körpers wie im Frühling die Blätter wieder vollkommen gesund zur Erscheinung.

Allah gab dem *Verehrten Abraham* auch viele Krankheiten. Von Geburt an bis zum Lebensende hatte er Krankheiten. Nachdem er geboren war, brachte ihn seine Mutter in eine Höhle, weil in dieser Zeit die Neugeborenen getötet wurden. Er wuchs in der Höhle ohne Mutter und ohne Muttermilch heran. Die Mutter konnte einmal in der Woche nach ihm sehen, ob er noch lebte. Sie blockierte den Ausgang der Höhle mit Steinen, damit die wilden Ungeheuer ihm nichts taten. Mehr konnte sie ihn als Mutter nicht schützen und ernähren. Aber Allah beschützte und ernährte ihn.

Jedes Mal, wenn seine Mutter zur Höhle kam, stellte sie fest, dass das Kind sauber und gesund war. Das Kind wuchs in einer Woche soweit, als wäre ein Monat vergangen. Was war seine Nahrung? Er lutschte an seinen Daumen. Sonst hatte er nichts. Er war so sauber als würde ihn seine Mutter jeden Tag waschen und pflegen. Er wurde erwachsen und kam aus der Höhle heraus. Die Alten sagten dem *Nimrod*, dass ein in dem Jahr geborenes Kind seine Herrschaft aus seiner Hand nehmen werde. *Nimrod* befahl seinen Männern (Ich bitte um Entschuldigung), dass sich kein Mann seiner Ehefrau nähern dürfe. Der Vater des *Verehrten Abraham* war der erste Mann des *Nimrods*. Monatelang beobachtete er die Männer von *Nimrod*. Als er damit beschäftigt war, bekam er einen Zustand (Allah gab ihm diesen Zustand), sodass er sich nicht beherrschen konnte. Er ging zu seiner Frau. Die Frau wurde mit dem *Verehrten Abraham* schwanger. Der *Verehrte Moses* kam auch so auf Welt. Dieselben Alten sagten dem *Nimrod*, dass das Kind in die Gebärmutter gefallen sei. Er erzog vorher seine Männer. Sie untersuchten nun zuerst die schwangeren Frauen und holten über sie Berichte ein. Die Polizisten warteten darauf, dass die Frauen ihre Babys auf die Welt brachten. Sobald ein



Kind geboren war, töteten sie das Kind. Allah ließ den schwangeren Bauch der Mutter des *Verehrten Abraham* nicht bemerken, wie bei der Mutter des *Verehrten Moses*. Die Mutter des *Verehrten Abrahams* ging in die Höhle und brachte ihn dort zur Welt. Sie verschloss den Ausgang der Höhle mit Steinen. Nachts hatte sie nach ihm gesehen und sah wie ihr Sohn heranwuchs. Es kam die Zeit, in der er so kräftig geworden war, dass er die Steine am Höhlenausgang wegstieß. Als er aus der dunklen Höhle herauskam, sah er am Himmel die leuchtenden Sterne. Er sagte, „Das ist mein Lehrmeister Allah. Dieser Stern hat mich beschützt.“ Er stellte fest, dass der Stern sich bewegte und mit der Zeit verschwand. Er sagte, „Nein, das kann nicht Allah sein. Der Erschaffer des Himmels und der Bäume ist mein Lehrmeister Allah.“ Er sah den Mond und sagte, „Das ist mein Lehrmeister Allah“. Als der Mond sich bewegte, sagte er, „Nein! Das kann nicht Allah sein“. Er sah die Sonne und nahm an, dass sie Allah sei. Aber er sagte, „Nein, sie kann es nicht sein. Allah muss als Erschaffer all der offenkundigen Schöpfung sein.“ Er kam und fand seine Mutter und seinen Vater. Er stellte fest, dass sein Vater der Direktor des Götzentempels von *Nimrod* war. Er versuchte seinen Vater von den Götzenbildern abzubringen, aber die Mühe war umsonst. Er war nicht imstande, den Vater zu überzeugen. Er war deswegen unzufrieden. Einmal traf er den *Nimrod*. *Nimrod* und seine Anhänger feierten einmal im Jahr ein großes Fest, das tagelang andauerte. Als der *Verehrte Abraham* zu seinem Vater kam sagte sein Vater:

– „Du sollst hier (im Götzentempeln) warten. Ich möchte an der Feier teilnehmen.“

Als sein Vater fortging, nahm er ein Beil und zerschlug alle Götzenbilder bis auf den größten Götzen. Er hing das Beil um den Hals dieses großen Götzen. Er schloss den Tempel ab und ging fort. Als die Götzendienen zum Tempel kamen, wo sie einen Wächter erwarteten, stellten sie fest, dass die Götzen zerschlagen worden waren. Sie fragten:

– „Wer hat sie zerschlagen?“

Sie machten Druck auf die Menschen, um festzustellen, wer sie zerschlagen hatte. Sie stellten fest, dass der *Verehrte Abraham* zuletzt als Wächter dort war. Sie fragten ihn:

– „Du kennst denjenigen, der sie zerschlagen hat. Oder Du hast sie selbst zerschlagen.“

Er sagte:

– „Ich weiß es nicht. Ich zerschlug sie nicht.“

Sie sagten:



– „Wer soll sie denn zerschlagen haben?“

Er sagte:

– „Wer das Beil hat, der hat sie zerschlagen.“

Sie sagten:

– „Er ist doch leblos, wie kann er sie zerschlagen haben?“

Er sagte:

– „Gut! ... Wie könnt Ihr dann diesen leblosen Götzen als Schöpfer anbeten?“

Er traf *Nimrod* und *Nimrod* ließ ihn ins Feuer werfen. Ist das keine Erniedrigung für den Propheten?

Unser *Verehrter Abraham* ging mit seiner Frau *Sara* nach Ägypten. Der Herrscher Ägyptens nahm mit böser Absicht unsere *Mutter Sara* aus den Händen des *Verehrten Abrahams*. Der Herrscher lief hinter Mädchen und Frauen her. Unsere *Mutter Sara* war eine sehr schöne Frau. Der Herrscher wollte jede schöne Frau für sich haben. Er nahm sie zwar aus den Händen des *Verehrten Abraham*, aber er konnte mit ihr nichts anfangen. Jedes Mal wenn er sich ihr nähern wollte, bekam er ein Angstgefühl und das Schloss bebte. Der Herrscher fragte sie:

– „Wer bist Du?“

Sie sagte:

– „Ich bin die Ehefrau des Verehrten Propheten Abrahams. Entlasse mich, dann werde ich für Dich beten.“

Daraufhin ließ er unsere *Mutter Sara* gehen. Er gab ihr eine seiner Dienerinnen, unsere *Mutter Hacer*. Sie war sehr schön und sehr intelligent. Unsere *Mutter Sara* war neunzig Jahre alt, der *Verehrte Abraham* hundert Jahre. Sie hatten bis dahin keine Kinder bekommen. Unsere *Mutter Sara* gab sie dem *Verehrten Abraham* als Frau. Aus dieser Ehe kam der *Verehrte Ismail* auf die Welt. Bevor das Kind auf die Welt kam, liebte unsere *Mutter Sara Hacer* sehr. Als unsere *Mutter Hacer* nun das Kind bekommen hatte, wurde sie sehr eifersüchtig und machte auf den *Verehrten Abraham* Druck und sagte:

– „Ich will diese Frau und dieses Kind nicht sehen. Nimm die beiden und bringe sie in so eine Wüste, in der weder sie noch die Namen übrig bleiben.“

Der *Verehrte Abraham* sah sich in der Zwickmühle. Jahrelang flehte er Allah an, „Oh Lehrmeister Allah! Gib mir einen Sohn. Ich werde ihn für dich opfern.“ Als er jetzt einen Sohn bekommen hatte, war unsere *Mutter Sara* extrem eifersüchtig geworden und verlangte von ihm:



— „Bringe sie in eine Wüste, in der es keine Lebewesen gibt. Sie sollen dort sterben.“

Der *Verehrte Abraham* brachte sie nicht fort wie unsere *Mutter Sara* ihm geheißen hatte. Allah sagte ihm:

— „Oh Abraham! Du sollst genau das tun, was Sara Dir sagte.“

(Heute macht man die Pilgerfahrt nach *Mekka*. Dort bemüht man sich, die religiösen Handlungen zu verrichten. Dieser Ort war damals einsame Wüste. Die *Kaabe* wurde von *Abraham* gebaut. Heute geht man zwischen *Safa* und *Merve* siebenmal hin und her. Das ist wohl abenteuerlich...).

Am Ende brachte der *Verehrte Abraham* sie und das Kind in die Wüste, dem heutigen *Mekka*. Er machte das mit Widerwillen. Er flehte Allah sehr an, aber es ging nicht anders. Dort gab es keinen Menschen, nicht einmal ein Tier existierte dort. Dort flog weder ein Vogel, noch durchquerte eine Karawane die Wüste. Er ließ sie dort zurück. Als sie vom Kamel abgestiegen waren und er zurückgehen wollte, sagte unsere *Mutter Hacer*:

— „Oh Abraham! Du lässt uns hier und gehst?“

Er schwieg. Er brachte sie damals aus *Urfä* zum heutigen *Mekka*, über 2460 km entfernt. Sie sagte:

— „Oh Abraham! Werden wir hier sterben?“

Er schwieg weiter.

— „Oh Abraham! Lässt du uns hier nach dem Befehl deines Lehrmeisters Allah?“

Er schwieg, aber nickte mit seinem Kopf.

— „Geh! ... Unwichtig was mit uns passiert.“

Sie legte das Kind auf den Sand, wo später die Wasserquelle *„Zem Zem“* entsprang und sie selbst ging, um Wasser zu finden. Zwischen zwei Hügeln liegen etwa 500 m Entfernung. Das kennen diejenigen, die die Pilgerfahrt nach *Mekka* gemacht haben. Allah soll diejenigen auch teilnehmen lassen, die noch nicht dort gewesen sind. Bei dem Besuch läuft man zwischen den grünen Säulen von einem Hügel zum anderen Hügel. Warum läuft man zwischen den beiden Hügeln? Unsere *Mutter Hacer* lief auf den *Hügel Safa* und schaute sich nach Wasser um. Von diesem Hügel aus konnte sie aber in dem Tal das Kind nicht sehen. Sie musste aber gleichzeitig das Kind bewachen, damit es nicht von wilden Tieren wie Schlangen, Riesenläufern angegriffen würde. Sie lief deswegen schnell ins Tal, um nach dem Kind zu sehen. Anschließend lief sie auf den *Hügel Merve*. Dort konnte sie auch nichts entdecken. Sie lief wieder durch das Tal auf den *Hügel Safa*. Sie lief siebenmal hin



und her. Sie fand aber nichts und kein Wasser. Als sie zu dem Kind zurückkam, lag das Kind auf dem Rücken und strampelte mit seinen Füßen. Vor seinem Fuß begann Wasser hervor zu sprudeln. Sie sagte, „Zem! Zem! Zem!“ Im Deutschen heißt es „Halt, Halt, Halt“. Wenn sie nicht ‚Halt, halt‘ gesagt hätte, wäre das Wasser überall hingeflossen. Es blieb deswegen nur die eine Quelle. Aber dieses Wasser wird in die ganze Welt transportiert.

Die Einheimischen trinken ausschließlich *Zem Zem Wasser*. Das Wasser endet nicht und wird auch nicht weniger. Dieses Wasser wird nach *Medina* mit Wassertanks getragen. Man änderte den Platz der Quelle dreimal. Die Quelle befindet sich östlich des Platzes des *Abrahams*. Man versetzte den ganzen Brunnen etwas zurück, um diesen Platz für die Umrundung der *Kaabe* zu verbreitern.

Es steht in einem Hadith: „*Zem Zem* sättigt denjenigen, der Hunger hat, *Zem Zem* löscht den Durst der Durstigen. *Zem Zem* heilt die Krankheit der Kranken.“ Also für die Hungrigen ist *Zem Zem* eine Nahrung. Für die Durstigen ist es Wasser, für den Kranken ist *Zem Zem* ein Heilmittel. Das hängt natürlich von dem festen Glauben ab. Es ist richtig und rechtens. Unsere Mutter *Hacer* und ihr Sohn *İsmail* überlebten in dieser Wüste, indem sie *Zem Zem* tranken. Es gab Karawanen, die zwischen dem *Jemen* und *Damaskus* (in Syrien) arbeiteten. Der Weg dieser Karawanen verlief in der Nähe dieses Ortes. Während die Karawanen vorbeizogen, beobachteten sie, dass die Vögel um diesen Ort flogen. Sie sagten, „Seit Jahren laufen wir hier durch, aber bis jetzt haben wir keine Vögel gesehen, die fliegen und landen.“ Sie waren neugierig. Als sie an diesen Ort kamen, sahen sie das Kind und das Wasser. Von diesem Tag an begannen sie, durch diesen Ort zu ziehen. Sie versorgten ihren Wasserbedarf und gaben der Frau und dem Kind Essen und Kleidung. Das Kind wurde dort erwachsen. Was machte der Verehrte *Abraham*? Er schaute jedes Jahr, ob sie noch lebten. Es gab sogar Männer, die ihre Zelte dort aufgeschlagen hatten und dort Handel betrieben. Dieser Ort war ein belebter Ort geworden. Der Verehrte *Abraham* baute dort aus Schlamm und Steinen die *Kaabe*. Er arbeitete als Meister und der Verehrte *İsmail* als Arbeiter. Deswegen gibt es dort den Platz des *Abrahams* und den Platz des *İsmails*. Dass er von *Urfa* nach *Ägypten* gegangen war, war Allahs Mühsal und Erniedrigung. Er ging dorthin nicht aus seinem eigenen Willen. Allah befahl ihm:

– „Nimm Sara mit und gehe nach Ägypten.“

Das sind die Weisheiten Allahs. Der Verehrte *Abraham* ging damals bewusst nach Ägypten. Er wusste, dass man ihm seine Frau wegnehmen würde. Da ihm Allah das alles vorher mitgeteilt hatte, traf er entsprechende Maßnahmen. Er lud auf ein Kamel zwei Kisten, in einer Kiste versteckte er seine Frau



Sara, Essen und Kleidung. In die andere Kiste packte er Sachen hinein, die er verkaufen wollte. Sie mussten ja durch den Zoll (Kontrolle). Als die Zollbeamten die Kisten zur Kontrolle öffnen wollten, sagte er:

– „Ich habe wertvolle Juwelen.“

Sie sagten:

– „Nein! Wir müssen die Kisten aufmachen.“

Er sagte

– „Ich gebe Euch Juwelen als Zollgebühren, es gibt nichts Wertvolleres als sie.“

Aber sie öffneten die Kisten und brachten unsere *Mutter Sara* zum Schloss, wo sie behalten wurde. Das ist Mühsal und Erniedrigung. Es ist auch Mühsal und Erniedrigung, dass er unsere *Mutter Hacer* und ihren Sohn in die Wüste bringen musste. Das ist der Wunsch Allahs bzw. Mühsal und Erniedrigung. Es ist auch Mühsal und Erniedrigung, dass der *Verehrte İsmail* geopfert werden sollte. Der *Nimrod* ließ den *Verehrten Abraham* ins Feuer werfen. Das ist auch Mühsal und Erniedrigung. Er wurde vor Mühsal und Erniedrigungen nicht verschont.

Die Krankheit (*İllet*) – Armut (*Gillet*) – Erniedrigung (*Zillet*)

„Die schlimmsten Sorgen und Mühsal geben wir den Propheten. (*Eşeddül-bela*).“

Im weltlichen Leben kommen von Allah die drei Sachen, die das Leben unbequem und mühselig bestimmen. Das sind aber Prüfungen. Wir müssen damit geduldig sein, um die Prüfungen zu bestehen. Da Allah die Menschen für die Prüfungen auf die Welt brachte, können die Menschen sich vor Krankheit, Armut, und Erniedrigung nicht retten. Mal ist es mehr, mal weniger. Wenn ein Moslem vierzig Tage keine Krankheit, keine Armut keine Erniedrigung erfährt, hat man Angst um den Glauben dieses Moslems. Man muss wenigstens Zahnschmerzen haben oder von seinem Sohn, Tochter, Verwandten, Nachbarn Unzufriedenheit erfahren. Das muss sein. Es ist unmöglich, dass so etwas nicht passiert.

Allah hat die schlimmsten Krankheiten, die schlimmste Armut, die schlimmsten Erniedrigungen, die schlimmsten Sorgen den Propheten gegeben. Sie hatten die schlimmste Mühsal. Wir haben es in den berühmten Worten der Heiligen stehen:

Mal zeigt er die Treue seines Gelöbnisses

Mal zeigt er Salih seine Fröhlichkeit

Mal zeigt er seine vehemente Mühsal

Es ist die Verliebtheit, sich dem Dorf des Geliebten zu nähern.



Es ist nicht nur *Salih Baba*:

***Es gibt viele Sprachbegabte wie Salih
Im Garten des Pir-i Sami sind die Nachtigallen
Verwelken nicht die Blumen, Rosen ohne Dornen.***

Warum sagte er das so? Es gibt viele Sprachbegabte wie *Salih*, nicht zehn, nicht hundert. Der Garten des *Pir-i Sami*: es sind viele Mürids, die sich in seinem geistlichen Verwaltungsapparat befinden. Sie sind auch sprachbegabt, aber sie erhielten keinen Befehl wie *Salih*. Der Verehrte *Pir-i Sami* befahl ‚Erzähle *Salih*!‘ *Salih* war unter den Mürids nicht beliebt, nicht gebildet, nicht welterfahren. Er sagte bloß zu *Salih* ‚Erzähle‘. Daraufhin begann *Salih* zu erzählen.

Salih: Jemand, der seine Handlungen ohne Heuchelei verrichtet. *Salih* ist nicht bloß der Name eines Menschen. Wer seine religiösen Pflichten verrichtet, der ist *Salih*. Wenn hier die Rede von *Salih* ist, meint man aber alle *Salih*s. Der Verehrte *Pir-i Sami* sagte ‚Schweig *Salih*!‘ und *Salih* schwieg. Es steht auch in Versen von *Salih Baba Divan*:

***Getadelt hast Du Salih genügend
Gezeigt hast Du den Tag der Rechenschaft
Bietest Du jetzt dar die Sure Fatiha
Machst Du sprachlos unsere Mündler.***

Es gibt noch:

***Genommen hast Du deine Rosenknospe vor Dich
Verlassen hast Du Deine Heimat, was geschah?***

Auch wenn ein Mürid sich ein Leben lang mit dem Vorstellen des Rabitas beschäftigt, heißt das noch nicht, dass er seine Rosenknospe vor sich genommen hat. Bei der Vorstellung des Rabitas gibt es Wehklagen, Weinen, Schreien. Sobald er das eingestickte Gesicht bzw. Rabita vor sich nimmt, schweigt er. Wenn das eingestickte Gesicht zur Erscheinung kommt, schweigt der Mürid. Es endet. Wir können nicht vor Krankheiten, Armut, Erniedrigungen weggelaufen. Wenn man auch versuchen würde wegzulaufen, könnten wir uns davor nicht retten.

Es gibt aber eine Fürbitte, Allah hat sie uns mitgeteilt. „*Rabbena atina, fid-dünnya, haseneten. Ve fil ahreti haseneten ve gına azabennar*“. Wer das kennt, trägt es bei jedem Namaz beim letzten *Ettehiyati* (Dienstbezeugung) vor. Davor tragen wir die *Salawats* vor, danach diesen Vers. Man trägt auch noch „*Rabbena'gfirli ve li valideyye ve lil mü'miniyne yevme yeku mu'l-hisap*“ vor.



Aber diese Verse sind eine Fürbitte. Wir verlangen etwas von Allah. Was verlangen wir? Der erste Vers: „*Oh Lehrmeister Allah! Beschütze mich auf der Welt und im Jenseits vor Qual und Höllenfeuer.*“ Das wird verlangt. Im zweiten Vers, „*Oh Lehrmeister Allah! Bestimme mich so, dass ich auf der Welt und im Jenseits gute, segenreiche Taten verrichte.*“ Auf der Welt gibt es Mühsal und Qual. Im Jenseits gibt es das Höllenfeuer. Man verlangt von Allah Schutz. Nicht, dass Allah es nicht gäbe.

Was bedeuten die weltlichen Qualen? Sie bedeuten Krankheit, Armut und Erniedrigung.

Nach dem Koran und der Sunna ist das Feuer auf der Welt rituell verboten (*Haram*). Allah hat das Feuer auf der Welt rituell verboten. Aber im Jenseits ist das Feuer rituell erlaubt. Es ist eine große Sünde, auf der Welt einen Menschen zu verbrennen. Unwichtig, ob man sich selbst verbrennt oder jemand anderen verbrennt oder eine Leiche verbrannt wird, es ist eine große Sünde. Es ist rituell verboten und große Sünde, wenn man kleine Körperglieder verbrennen würde. Die Qual des Jenseits ist die Hölle. Man sagt nicht ‚Gib nicht‘, sondern man sagt, ‚*Oh Lehrmeister Allah! Beschütze mich auf der Welt und im Jenseits vor Qual und Höllenfeuer*‘. Man hatte den *Verehrten Abraham* ins Feuer geworfen. Allah beschützte ihn. Es gibt eine Gruppe Menschen in der Hölle. Wenn sie in das Feuer kommen, wird das Feuer der Hölle weggelaufen. Das Feuer wird sagen, ‚*Oh Lehrmeister Allah! Ihr Heiligenschein löscht mich aus*‘. Diese Menschen wird Allah ganz anders zur Rechenschaft ziehen. Allah soll uns alle beschützen. Amen.



„Dein offenkundiges Leben soll mit den Menschen sein.
Dein inneres Leben soll mit Allah sein.“

Ich schäme mich vor Euch, weil wir nicht das sagen können, was wir wissen. Wir sind dieser Aufgabe nicht würdig. Aber man gab uns diese Aufgabe und wir müssen sie verrichten. Zum Beispiel: als wir von *Istanbul* gingen, waren die Mürids in *Istanbul* betrübt. Dafür freuten sich die Mürids in *Ankara*. Wenn wir jetzt von hier fortgehen, werden die Mürids in *Ankara* betrübt. Auf uns warten die Mürids in *Erzincan*. Allah soll Euch die Früchte Eurer Aufrichtigkeit und Eures Glaubens essen lassen. Ich weiß nicht, was sie von diesem Sündigen verlangen? Ich verstehe es nicht. Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Wir haben untereinander keinen finanziellen, materiellen Handel und Eigennutz. Wir haben uns für Allah kennengelernt. Wir haben uns für Allah gegenseitig geliebt. Allah soll uns unsere heutigen Tage nicht suchen lassen. Allah soll zuerst Euch, dann uns ein segenreiches Leben schenken. Ihr müsst mir vertrauen. Ihr müsst glauben, dass ich dieses Leben und diese Gesundheit für Euch Mürids möchte. Es gibt einen Befehl bei *Salih Baba*:

***Dreimal wurde ich von Mutter geboren
Gerettet wurde ich nicht von Epos
Überdrüssig wurde ich vom Anwesen.***

Das *Anwesen* hat hier zweierlei Bedeutung. Einmal ist die Welt und einmal das Herz gemeint.



Überdrüssig sein gegenüber Anwesen heißt: man empfindet keinen Geschmack an der Welt. Man empfindet keine Freude. Es gibt noch die berühmten Worte der Heiligen:

Es gibt weder Sinn noch Geschmack

Es gibt weder ein Zikir noch ein Gebet.

Gibt es kein Zikir und Gebet? Es gibt selbstverständlich das Zikir und das Gebet. In unserem Orden gibt es ‚*Şuğl-u batın*‘, den inneren Zweifel. Bei uns möchte man seine Andachtsübungen ohne Zweifel verrichten. Wenn das aber nicht gelingt, findet man keinen Geschmack am Zikir und Gebet.

Es gibt noch das *Anwesen Herz*: das Herz ist der Ort, in dem man Allah erwähnt. Das Verlangen des Herzens ist, sich ständig mit Allah zu beschäftigen. Jemand, der in die Verliebtheit Allahs fällt, der wird überdrüssig, wenn er Allah nicht findet. In anderen berühmten Worten der Heiligen:

Seht den sündigen Salih beim Laufen auf Gebirgen

Das Herz fand den Geliebten, wozu dann noch dieser Kampf, oh Allah?

Das Herz hat gefunden, wonach es suchte. Was sucht das Herz? Das Herz sucht nach Allah. Das Herz kann nur mit Allah gesättigt werden. Das Herz findet sein Behagen mit Allah. Das Herz findet seine Freude nur mit Allah. Allah sagt: „*Euer Herz findet die Gewissheit mit dem Zikir Allahs.*“ Sonst kann man das Herz nicht sättigen.

Ob man ein Gelehrter ist, ob man unwissend ist, ob man reich ist, ob man arm ist, ob man Heiliger ist, ob man Prophet ist, jeder Mensch hat zwei Seiten. Wie gesagt: „*Dein offenkundiges Leben soll mit Menschen sein. Deine inneres Leben soll mit Allah sein.*“ Obwohl die Heiligen bzw. Mürschids sich mit den weltlichen Dingen beschäftigen, wird die Beziehung im Inneren mit Allah und mit dem Propheten Allahs nicht abgebrochen. Das gilt natürlich für die Heiligen. Wir schaffen das nicht. Aber wir werden uns bemühen es zu schaffen. Mit der Zeit, nach und nach, und mit der Gunst unseres Mürschids können wir es auch schaffen. Wenn wir unsere Handlungen, religiösen Pflichten ohne Heuchelei verrichten und treu werden, schaffen wir es auch. Bis das erscheint, gibt es Schwierigkeiten und Mühsal. Die Schwierigkeit liegt darin:

Ich weiß, das größte aller Übel ist die Liebe zur Welt

Es ist schwer, sie zu verlassen, es ist schwer, sie zu lieben.

Der Grund der Fehler liegt in der Liebe zur Welt, der Verliebtheit zur Welt. Das ist die Auslegung des Hadith. Trotzdem ist es schwer die Welt zu lieben.



Es ist auch schwer die Welt nicht zu lieben. Die Liebe zur Welt führt zum Höllenfeuer. Allah soll uns davor schützen. Man kann an die Welt denken, um zu essen, zu trinken und seinen Unterhalt zu verdienen. Der Mensch hat gezwungenermaßen eine Beziehung zur Welt. Allah soll die Moslems nicht als verliebt in die Welt bestimmen. Allah soll die Liebe zur Welt nicht in das Herz der Moslems gelangen lassen. Die Welt nicht zu lieben heißt nicht, nicht zu arbeiten, nichts zu verdienen, nichts auszugeben. Man muss in Maßen arbeiten und in Maßen ausgeben. Allah sagt: *„Ihr sollt essen und trinken. Ihr sollt aber nichts verschwenden.“*

Zuerst müssen wir uns über unseren Körper bewusst werden. Wir arbeiten für die Welt innerhalb der folgenden Grenzen. Die Arbeit muss rituell erlaubt sein. Sie muss sich nach dem Koran, der Sunna, der Scharia und unserem Orden richten.

Wie ihr wisst wurde im Buch *„Rinnsal“* (*Reşahat*) über den *Verehrten Hace-i Ahrar*, der sehr reich war, geschrieben. Ein wandernder Derwisch hörte den Ruf des *Verehrten Hace-i Ahrar*. Er kam an einem Dorf vorbei und fragte:

– „Wem gehört dieses Dorf?“

Man sagte:

– „Dem Verehrten Hace-i Ahrar.“

Bis er zu dem Derwischkloster ankam, gehörten alle Dörfer dem *Verehrten Hace-i Ahrar*. Im Herzen des wandernden Derwischs sprudelten Einwände und er sagte für sich:

– „Kann so jemand ein Mürschid sein? Was für ein Scheichtum ist das? Er hat fast die ganze Welt an sich gerissen.“

Er kam also als Gast ins Derwischkloster. Er aß und trank. Aber die Einwände im Herzen liefen auf Hochtouren. Der *Verehrte Hace-i Ahrar* sagte diesem Derwisch:

– „Derwisch Baba! Würdest Du mit mir mitkommen?“

Der Derwisch hatte einen Esel und ein Einschlagtuch. Er ließ sie im Derwischkloster zurück. Sie gingen gemeinsam wandern. Sie liefen eine Zeit lang und kamen an einigen Dörfern vorbei. Ohne ihre Richtung zu ändern liefen sie bis abends durch die Dörfer. Der Derwisch fragte den *Verehrten Hace-i Ahrar*:

– „Mein Herr! Wohin gehen wir?“

Die Antwort:

– „Du und ich, wir werden gemeinsam wandern.“

Der Derwisch sagte:



– „Mein Herr! Mein Esel und mein Einschlagtuch blieben im Derwischkloster. Sollte ich sie doch holen und kommen?“

– „Ich verließ alles, was Du gesehen hast, Dörfer, Felder, Äcker, Gärten. Kannst Du deinen Esel und dein Bündel nicht verlassen?“

Der Derwisch wurde aufgeweckt. Er entschuldigte sich und warf sich auf die Füße nieder. Und dachte für sich, „Er hat so viel Reichtum, aber die Liebe zu seinem Reichtum ist nicht so groß wie meine zu dem Esel.

Ja, so ist es. Solange, bis das Behagen und Rabita seinem Besitzer eine feste Instanz wird, hat man Schwierigkeiten. Man möchte einerseits Behagen und Rabita, andererseits beschäftigt man sich mit den weltlichen Gedanken. Wenn ein Mensch Habsucht hat, wird es sehr schwierig. Allah soll uns vor Habsucht und vor Begierde bewahren. Amen. Wenn man habsüchtig ist, wird man nicht satt. Die Reichtümer können so einen Menschen nicht satt bekommen. Unwichtig, wie viel er verdient, er möchte immer mehr verdienen. Unwichtig, wie reich er ist, er möchte noch reicher werden. So ein Mensch denkt ständig an die Welt. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Einige häufen Reichtümer an, einige sind der Armut überdrüssig
Einige kämpfen ums Dasein, ich weiß das Geheimnis nicht.*

Einige Menschen häufen Hab und Gut an und möchten reich werden. Unwichtig, wie reich er wird, er wird nicht satt. Einige Menschen leiden an Armut und einige Menschen üben Gewalt aus. Ihre Augen richten sich auf das Hab und Gut der anderen. Sie stehlen und töten dafür. Es steht noch geschrieben:

*Einige machen das Zikir Allahs, einige denken über ihre Reichtümer nach
Einige sind dankbar über ihren Zustand, ich weiß das Geheimnis nicht.*

Also... Um Himmels willen! Es darf nicht falsch verstanden werden. Wir sind nicht diejenigen, die ständig das Zikir Allahs machen. Wer das Zikir Allahs macht, vergisst niemals Allah. Wir sind auch nicht diejenigen, die ständig über unser Hab und Gut nachdenken, auch nicht hinter der Welt herlaufen. Hoffentlich, so Allah will, sind wir dankbar über unseren Zustand. Allah sei Dank. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Wir haben unsere Scharia und unseren Orden. Wenn auch wenige, haben wir unsere religiösen Pflichten und Dienste im Orden. Der Diener gehört Allah. Die Gaben gehören Allah. Wenn der Diener arbeitet und sich bemüht, verweigert Allah nicht die Gaben, um sie den Dienern zu geben. Es gibt für die Diener sehr viele Gaben Allahs. Die größte Gabe Allahs ist es, dass Einverständnis



Allahs zu erlangen und das Gesicht Allahs zu sehen zu bekommen. Das erlangen die Menschen durch die Arbeit. Ihr sollt einerseits eure Dankbarkeit erweisen und andererseits das Zikir Allahs machen und drittens eure Auffassung erweitern. Bei unserer Erziehung gibt es diese drei Bedingungen, Dankbarkeit — Auffassung — Zikir.

Die Dankbarkeit: die Dankbarkeit vermehrt unsere Gaben.

Die Auffassung: die geistige Auseinandersetzung lässt uns nicht von dem Weg Allahs und des Verehrten Geliebten Propheten abbringen. Was bedeutet die Auffassung? Unsere Worte, unsere Handlungen richten wir nach dem Orden, nach dem Koran und nach der Sunna. Wir sollen jedes Wort bedacht aussprechen. Ohne nachzudenken sollen wir nicht handeln. Wir sind Menschen. Wir könnten uns irren und wirres Zeug reden. Was ist ein Irrtum? Wenn unser Handeln, unsere Worte nicht zu dem Koran und der Sunna passen, wären wir im Irrtum. Wir sollen zuerst nachdenken und dann sprechen. Wir sollen zuerst nachdenken und dann handeln, damit wir uns beim Sprechen und Handeln nicht irren. Um auf dem rechten Weg zu sein, müssen wir uns geistig auseinandersetzen bzw. unsere Auffassung betätigen und sehr viel nachdenken.

Das Zikir: So weit es möglich ist, sollten wir uns bemühen, unsere Unachtsamkeit zu vermindern. Wenn die Unachtsamkeit weniger wird, geht sie verloren. Was bedeutet das? Bei der Arbeit, beim Sitzen, beim Essen, beim Trinken, sogar beim Schlafen vergisst du Allah nicht. Erst dann wird dieser Zustand bei uns eine feste Instanz, ein Amt.

Es gibt den unbehaglichen Zustand (*Kabız*) und den behaglichen Zustand (*Basit*).

Der unbehagliche Zustand: das ist der Zustand der Unachtsamkeit.

Der behagliche Zustand: das ist der Zustand der Achtsamkeit.

Wir haben die beiden Zustände, die wir abwechselnd erfahren. Wenn wir den unbehaglichen Zustand haben, sollten wir versuchen, ihn zu verbannen. Wenn wir den behaglichen Zustand haben, sollten wir uns damit beschäftigen. Wenn wir diese Zustände herrenlos lassen, heißt es, dass wir uns dafür nicht bemühen. Die Mühe ist für uns bis zu einem Punkt sehr wichtig. Was ist dieser Punkt? Wir werden uns bemühen, damit wir nicht unachtsam sind und keine Störung haben und vor tausend Schwierigkeiten Allah nicht vergessen. Wir bemühen uns, wir zwingen uns gegen die zweifelhaften Gedanken und gegen die Schwierigkeiten. Wenn wir trotz alledem Allah vergessen, tritt der Finger des heiligen Verwaltungsapparates auf und weckt uns auf. Wie weckt er dich auf? Bei der Arbeit schlägst du mit dem



Hammer auf deine Hand oder es kommt eine Fliege in dein Auge. Es ist sicher, dass dich irgendetwas aufweckt. Was heißt das? Wenn du dein Rabita besitzt, wenn du dich in so einem Zustand befindest, wenn du die gewisse Instanz (Amt) noch nicht erreicht hast, wirst du sofort erinnert und aufgeweckt. Diese Vergesslichkeit musst du als eigenen Fehler betrachten. Du sollst Reue empfinden. Du sollst um Vergebung bitten. Du sollst Schutz bei Allah suchen. Du sollst dein Rabita anflehen, damit die Vergesslichkeit weniger wird. Wenn du deine Zustände herrenlos lässt, wird der unbehagliche Zustand immer intensiver. Die Verliebtheit bzw. Liebe bzw. Zuneigung, die uns gegeben wurde, ist etwas Anvertrautes. Wer gibt sie uns? Die anvertraute Liebe wurde uns von unserem Mürschid gegeben.

**Wisse! Die Liebe ist Dir Anvertrautes, kommt von Mevla
Wenn Du richtiger Mecnun bist, wisse! Sie kommt von Leyla.**

Mevla: Mein Gebieter — mein Mürschid

Was bedeutet ‚richtiger Mecnun‘? Ein Bewerber bittet vor dem Audienzort des Mürschids um Vergebung. Vor unserem Mürschid sagen wir, wenn wir in den Orden eintreten, „Ich nehme an“. Wenn ein Mürid diese Worte wichtig nimmt, wird er ein richtiger *Mecnun*, weil er die Liebe von seinem Mürschid nimmt. Der Mürid wächst mit Auffassung, mit Zikir und mit Dankbarkeit an. Außerdem wächst ein Mürid mit seinem Zustand, mit seiner Handlung und mit seinen religiösen Pflichten. Man hat dem Mürid drei Bedingungen gestellt. Sein Körper muss immer rituell gereinigt sein. Er muss beim Essen, der Ernährung behutsam sein. Er muss sein Verhältnis beschützen bzw. seine Liebe, seine Verliebtheit muss er behüten. Wenn jemand keine Entschuldigung hat, soll er immer rituell gereinigt sein. Wenn man aber eine Entschuldigung hat und die rituelle Reinheit nicht halten kann, ist es etwas anderes. Die rituelle Reinheit ist eine geistliche Waffe. Wer rituell gereinigt ist, ist jederzeit bereit, Gebete zu verrichten.

Wir müssen uns mit unserer ganzen Kraft bemühen, dass wir keine rituell verbotenen Sachen verlangen. Wir sollten uns vor zweifelhaften Sachen entfernen. Bedenkt noch... Bei irgendeiner Sache gibt es extrem großen Gewinn. Davor müssen wir fliehen. Es gibt bei einer Sache nicht extrem großen Gewinn, aber auch nicht wenig Gewinn. Davor sollen wir uns schützen. Wir sollen rituell erlaubten kleinen Gewinn annehmen. Bei den religiösen Handlungen ist das Gebot sehr wichtig, rituell Erlaubtes zu sich zu nehmen. Wenn wir zehn Gebote Allahs verrichten, beziehen sich neun davon auf rituell erlaubten Gewinn bzw. Nahrung. Wir sollen akribisch aufpas-



sen, dass unsere Nahrung rituell erlaubt ist. Es kann sehr wenig sein, aber rituell erlaubt muss es sein.

Das *Beschützen des eigenen Verhältnisses* bzw. die Liebe, Zuneigung zum Mürschid zu behüten, hat zwei Bedeutungen. Du sollst die Verliebtheit, die du hast, verstecken.

*Öffne nicht Dein verborgenes Geheimnis überall
Falls Du den Schatz hast, verstreue ihn nicht überall
Trinke nicht jedes Wasser als Lebenselixiers.*

Diejenigen, die die geistliche Ekstase haben, sollten sich ihre geistliche Ekstase behüten, damit sie weiter anwachsen können. Warum? Dann wird dein offenkundiges Leben mit Menschen sein und dein inneres Leben mit Allah werden. Wenn die Besitzer der geistlichen Ekstase ihre Ekstase behüten würden, verhinderten sie die Heuchelei und die Berühmtheit. Kann in der geistlichen Ekstase Heuchelei sein? Ja, es kann. Kann in der geistlichen Ekstase Berühmtheit sein? Ja, es kann. Wie kann die Heuchelei entstehen? Gut!... Die geistliche Ekstase geschieht ohne eigenen Willen. Wenn man es für sich als eine Begabung, als eine Kunst annimmt, wird es eine Heuchelei. So ein jemand muss seine ganze Kraft dafür aufwenden und für sich sagen, ‚Ich werde angehört, ich werde gekannt, ich störe meine Umgebung, viele leugnen es, ich werde kritisiert‘. Es gibt Menschen, die sich von der geistlichen Ekstase gestört fühlen. Es gibt aber Menschen, die die geistliche Ekstase beneiden, ‚Hätte ich auch so eine geistliche Ekstase‘. Oder die Näheren, Verwunderten bekommen Angst vor dieser geistlichen Ekstase. Sie sagen, ‚Was ist mit ihm? Ist der verrückt geworden? Hat er Epilepsie?‘ Also wir sollen in uns unsere Liebe und Verliebtheit schützen. Ihr sollt sogar euren Orden vor den Menschen, die keinen Orden haben, geheim halten. Wenn jemand keine Verliebtheit, keine Liebe hat, sollt ihr eure Liebe, Verliebtheit geheim halten. Das bedeutet, das eigene Verhältnis zu schützen. Die andere Bedeutung ist, dass der Maßstab eures Handelns, eures Benehmens, unser Orden und unser Mürschid sein müssen.

Warum?

*In einer Morgendämmerung erwachte der Vogel des Herzens
Betrachtete die Städte der Einheit
Färbte sich nach den Farben meines Mürschids
Führte die Welt der Schöpfung herum
Öffnete sich im Herzen der Schleier
Getrunken wurde der Rauschtrank der Heiligen Vorsehung
All die Nomen wurden einzeln auserwählt.*



Was steht am Anfang der Verse? Ich wurde mit den *Farben meines Mürschids* gefärbt. Hier darfst du mit deinen Worten, mit deinem Handeln, mit deinem Benehmen dem Orden und dem Mürschid keinen Schaden zufügen. Du darfst keinen Hass, keinen Neid, keinen Hochmut, keinen Stolz besitzen. Vor allem darf man keinen Zorn und keine Wut besitzen. Der Zorn ist äußerst gefährlich. Etwa so: so wie das Wasser Flammen löscht oder wie man durch Auspusten die Kerze auslöscht, genauso löscht der Zorn die Verliebtheit, die Liebe und Zuneigung aus. Ihr dürft nicht zornig sein, ihr dürft nicht wütend sein, ihr sollt keinen Hass besitzen. Ihr sollt immer bereit sein zu verzeihen. Der Hass ist eine Krankheit im Herzen. Dieser Hass beschäftigt euer Herz. Ihr sollt niemanden quälen, belästigen. Ihr sollt Qual und Belästigung durch andere geduldig ertragen. So können wir unsere Liebe, Verliebtheit, Zuneigung schützen, damit wir mit unserer Liebe, Verliebtheit und Zuneigung anwachsen.

Selbstverständlich müssen wir unsere religiösen Handlungen und unsere Dienste verrichten. Es geht nicht ohne religiöse Handlungen und Dienste. Aber wir wachsen mit unserer Liebe, Verliebtheit und Zuneigung an. Die Verliebtheit lässt unsere Seele anwachsen. Aus dem Grund sagt man, vor dem, was die Betenden (*Ebrar*) als Segen oder Wohltat verrichten, laufen die *Mukarrebs* (die sich Allah genähert haben) als Sünde weg. Man darf hier nicht verstehen, dass die *Ebrars* ihre Gebete machen und die *Mukarrebs* nicht. Ein *Ebrar* erwartet für sein kleinstes Gebet Segen und Lohn so groß wie ein Berg. Aber ein *Mukarreb* erwartet für sein Gebet nicht einmal einen kleinen Segen und Lohn. Wie geht das? Gibt es kleinere und größere religiöse Handlungen? Ja, das gibt es. Wie wertvoll eine religiöse Handlung bei der Verrichtung ist, hängt von der Überzeugung des Handelnden ab, weil zuerst die Überzeugung, dann die religiöse Handlung kommt. Die Überzeugung ist wertvoller als die religiöse Handlung. Es ist der einstimmige Beschluss der Sunnagelehrten und Forscher, dass die Überzeugung höher als die religiöse Handlung bewertet ist. Aber die Überzeugung ohne religiöse Handlung rettet die Menschen nicht. Die religiöse Handlung ohne Überzeugung rettet die Menschen ebenfalls nicht. In diesem einstimmigen Beschluss steht: wenn jemand Überzeugung und Glauben hat, aber keine religiösen Handlungen verrichtet, so einer bleibt nicht in der Hölle. Wenn jemand viele religiösen Handlungen, aber keine Überzeugung und keinen Glauben hat, so kommt er aus der Hölle nicht heraus. Die Überzeugung bzw. der Glaube ist eine Hauptbedingung. Wenn jemand die Überzeugung und den Glauben hat, Allah sei Dank, kann er sich retten. Sie erleiden keine Qualen im



Grab und sie erfahren nicht die Schrecklichkeit des Jüngsten Tages (bzw. des Weltuntergangs).

1. Ihr sollt eure Liebe, Verliebtheit, Zuneigung keinem verlauten lassen. ‚Ich habe dies und jenes, ich habe Verliebtheit, Liebe, Zuneigung‘, oder ihr sollt nicht denken das die Menschen sagen ‚Oh... Was für eine Verliebtheit, Liebe, Zuneigung er hat‘. Die Bekannten könnten es beneiden oder werden betrübt oder sie loben dich. Das Lob ist für uns nicht gut. Lob bringt die Berühmtheit mit sich. In der Berühmtheit liegt die Katastrophe und Unheil. Die Ungläubigen würden sich über uns lustig machen. Sie würden uns verspotten. Sie verspotten unseren Orden und unseren Mürschid. Wir verursachen die Sünde der Spötter.

2. Da ist noch etwas... Ich verstehe es so... Die Faulheit bei den religiösen Handlungen würde im unbehaglichen Zustand passieren. Diese Faulheit verhindert, dass man seine tägliche Andachtsübung verrichtet oder dass man nicht zu dem Andachtskreis hingeht. Vielleicht auch noch... Allah soll uns davor schützen, dass man sein Namaz nicht verrichtet. Wenn ein Mürid sein Namaz nicht vollständig verrichtet, soll er sich schämen zu sagen ‚Ich bin ein Mürid, ich bin im Orden‘. Er soll sich schämen und Ehrfurcht vor Allah haben. Er soll sich vor den Menschen schämen zu sagen ‚Ich gehöre einem Orden an‘. Man wird in dem unbehaglichen Zustand schwerfällig in Bezug auf die Verrichtung der religiösen Handlungen und bei der Andachtsübung. Trotz alledem muss er seine Andachtsübung verrichten. Aber im unbehaglichen Zustand hat man kein Verlangen. Es gibt eine Schwierigkeit, aber wenn man in dieser Schwierigkeit seine tägliche Andachtsübung verrichtet, ist diese Handlung viel wertvoller als im behaglichen Zustand. Wenn man sie aber nicht macht, setzt sich der unbehagliche Zustand bei einem fest. Er wird nachlässig und faul. Er würde es nicht mehr machen. Und damit Punktum. Wenn man aber in dieser Schwierigkeit seine tägliche Andachtsübung verrichtet, vergeht dieser Zustand in 3-5 Tagen oder in 3-5 Wochen.

3. Wenn ein Gerber ein Leder schätzt, bearbeitet er es besonders. Dieses Leder würde viele Werkzeuge und Behandlungen erfahren. Der Gerber gibt sich für dieses Leder viel Mühe.

Seine Lieblingsleder walkt der Gerber viel.

Wenn ein Mürschid einen Mürid besonders liebt, bekommt er viel Drangsal, Trübsal und Sorgen. Was macht der Mürschid? Er würde seinem Lieblingsmürid wesentlich mehr Mühsal, Drangsal und Sorgen bereiten als den übrigen Mürids. Diese Mühsal verursacht im Herzen des Mürids Schwierigkeiten.



Es gibt Mühsal, die allgemein bekannt ist. Es gibt Mühsal, die unsichtbar und unbekannt ist. Man gibt dem Lieblingsmürid die unsichtbare und unbekannte Mühsal. Das nennt man ‚*Şuğl-u batın*‘, *innere Zweifel*. So ein Mürid wünscht sich, dass nichts, aber gar nichts in sein Herz reinkommen soll. Aber es kommt etwas in sein Herz. Das bereitet ihm große Schwierigkeiten und Mühsal. Aber während er gegen diese Schwierigkeiten ankämpft, wächst er an. Einer macht dreißig- vierzigtausend Zikir in der Andachtsübung ohne Schwierigkeit. Du machst drei- fünftausend Zikir, aber du hast wegen der Besorgnisse im Herzen Schwierigkeiten. Du bemühst dich aber. Machte trotzdem deine 5000 Zikir, auch wenn du hunderttausend Schwierigkeiten hast. So gehst du auf dem Weg weiter.

Ein Mürschid weiß, mit welchen Methoden welcher Mürid erzogen werden muss. Er wendet die entsprechende Methode an.

1. Die geistliche Ekstase (*Cezbe*)
2. Verbannen und Beweisen (*Nefy-ü isbat*)
3. Innere Zweifel (*Şuğl-u batın*)

Je nach Krankheit gibt man Scherbet zur Heilung.



„Wer Allah gegenüber gehorsam ist, der ist zufrieden.“

Es gibt im Koran einen Vers über die Buße. Wenn das *Ja-Wort (Bela)* nicht gebrochen worden wäre, hätte Allah diesen Vers über die Buße nicht herabsenden müssen.

Ja-Wort (Bela): als Allah in der Urewigkeit die Seelen fragte, „*Bin ich nicht euer erhabener Lehrmeister Allah?*“, antworteten die Seelen „*Ja (Bela)! Du bist unser Lehrmeister Allah.*“

Allah ist allwissend, Allah ist allmächtig. In diesem Vers über die Buße gibt es einen Befehl und eine frohe Botschaft Allahs. Der Befehl Allahs ist „*Mein Diener! Du sollst Buße ablegen.*“ Die frohe Botschaft Allahs ist, „*Ich werde deine Buße annehmen.*“ Da wir auf die Welt kamen, heißt es, wir haben auf die Frage „*Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?*“ mit *Ja* geantwortet. Aber das Wort *Ja* wurde gebrochen. Wir erneuern dieses Ja-Wort vor dem Audienzort des Mürschids. Also wenn man in den Orden eintritt, wird das Ja-Wort erneuert. Beim Eintritt in den Orden wird gefragt: „*Nimmst du an? (Kabul ettinmi?)*“. Als Antwort muss man „*Ich nehme an (Kabul ettim)*“ sagen. Also der Bewerber muss diese Worte aussprechen „*Kabul ettim*“. Mit diesem Akt erneuert der Mürid das alte Gelöbnis und er wird mit der frohen Botschaft über die Vereinigung mit Allah beschenkt.

Vereinigung (Vuslat): die von Allah gekommene Seele erreicht wieder Allah. Diese Nachricht ist eine frohe Botschaft. Diese Seele wurde vor Millionen Jahren erschaffen. Wo sie geblieben ist? Wo sie gelebt hat? Durch welche Instanzen sie passiert und gekommen ist, wissen wir nicht. *Salih Baba* sagte:

Ich lief in der Urewigkeit herum und kam zu dieser Karawanserei.

Karawanserei: bedeutet diese Welt.



Sind die Propheten, sind die Heiligen, sind die Moslems in den Himmel gegangen? Nein! Sie sind nicht in den Himmel gegangen. Der *Verehrte Prophet Jesus* stieg lebendig in den Himmel auf. Der *Karun*, der von Allah verflucht war, sank lebendig in die Erde ein. Wer ist *Karun*? Er gehörte zur Anhängerschaft des *Verehrten Propheten Moses*. Er, seine Familie und sein Hab und Gut versanken in die Erde. Bis zum Jüngsten Gericht (Weltuntergang) sinkt er in die Erde ein. Es gibt sieben Etagen der Erde. Sie hat kein Ende. Der Verehrte Engel Gabriel stieg bis zum siebten Himmel hoch und blieb dort. Danach ging unser Verehrter Geliebter Prophet weiter. Seht nur! ... Die Menschen haben Nefs und Seele. Wir sollen unser Nefs nicht satt füttern. Wir sollen das Nefs auch nicht verhungern lassen. Das Nefs hat die Eigenschaften eines Hundes. Die Seele hat die Eigenschaften eines Lammes. Wenn der Hund gut gefüttert wird, wird er dick und fett. Je mehr er gefüttert wird, umso wilder und unbändiger wird er. Wenn der Hund abgemagert ist, wird er ruhig. Je mehr ein Schaf gefüttert wird, umso ruhiger wird es. Wenn das Schaf abmagert, wird es immer beweglicher, unruhiger. Aus dem Grund sollten wir unser Nefs nicht voll sättigen. Wenn es wild wird, greift es uns an. Wir bekommen den größten Schaden von unserem Nefs. Wir begehen Sünden. Das Nefs lässt uns Sünden begehen. Die Seele... Um Himmels willen... würde niemals eine Sünde begehen. Die Seele wird durch die Sünden des Nefs betrübt. Die Seele würde niemals gegenüber Allah ungehorsam werden. Die Seele möchte am liebsten gegenüber Allah gehorsam sein. Die Seele befindet sich unter dem Befehl des Körpers bzw. des Nefs. Man soll die Seele vor dem Befehl des Nefs retten. Wir werden sie retten. Wir werden das Nefs einem Mürschid übergeben. Erst dann können wir die Seele aus den Händen des Nefs retten lassen.

Allah soll mit euch allen einverstanden sein. Allah soll uns die Handlungen, mit denen Allah einverstanden ist, verrichten lassen. Allah soll uns die Gaben, mit denen Allah einverstanden ist, schenken. Wir sollen uns nicht täuschen. Mit welchen Gaben ist Allah einverstanden? Es gibt weltliche Gaben, die uns täuschen. Die Gaben des Jenseits sind nicht vergänglich. Die Gaben des Jenseits sind rechtens. Die Gaben des Paradieses sind enorm viel. Eine kleine Gabe im Paradies ist wertvoller als die wertvollste Gabe auf der Welt. Trotzdem bedeuten diese Gaben im Paradies für die Menschen nicht viel. Unsere größte Gabe ist das Gesicht Allahs zu sehen (*Ruyetullah*). Wem wird Allah das Gesicht zeigen? Allah wird das Gesicht denjenigen Dienern zeigen, mit denen Allah einverstanden ist. Mit welchem Diener wird Allah einverstanden sein? Mit dem Diener, der sich ganz und gar an Allah ergibt und vertraut. So ein Diener weiß, dass alles von Allah kommt. Er weiß, dass die Krankheit von Allah kommt und wird damit einverstanden sein. Er weiß, dass die Armut von Allah kommt und wird damit einverstanden sein. Er



weiß, dass die Erniedrigung von Allah kommt und wird damit einverstanden sein. Er weiß, dass alle Mühsal, Schwierigkeiten, Sorgen, Qualen auf der Welt von Allah kommen und wird damit einverstanden sein. Mit solch einem Diener ist Allah einverstanden. In der Urewigkeit hat Allah unsere Seelen erschaffen. Wir haben unser Ja-Wort gegeben. Es gibt noch den Erlass *„Der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist“*. Wir werden auch daran glauben. Allah sagt: *„Ich werde Euch auf die Welt schicken. Um mein Einverständnis zu verdienen, werde ich meine Mühsal, meine Qual auf Euch wie einen Regen regnen lassen.“* Die Seelen fragten Allah: „Oh Lehrmeister Allah! Woher werden sie denn kommen? Wenn sie von Dir kommen werden, sind sie für uns angenehm.“ Diese Seelen finden das Behagen.

Allah soll mit Euch allen einverstanden sein. Allah soll Euch eure Wünsche erreichen lassen. Allah soll Euch in beiden Welten als heilig bestimmen. Allah soll Euch auf der Welt und im Jenseits nicht ‚Ach! Oh weh!‘ sagen lassen. Auf der Welt gibt es ja ‚Oh weh!‘. Das ist aber ein vorübergehendes ‚Oh weh!‘. Was ist ‚Oh weh!‘ auf der Welt? Man tut etwas ohne nachzudenken, ohne einen Rat zu nehmen und erfährt Schaden. Er sagt ‚Oh weh, hätte ich einen Rat genommen, dann hätte ich jetzt keine Verluste!‘. Oder man wird nachlässig und schützt seine Gesundheit bzw. seinen Körper nicht vor Kälte, nicht vor Wärme und sagt ‚Oh weh! Ich habe nicht aufgepasst. Jetzt habe ich dieses Unglück!‘. Das sind alles vorübergehende Sachen. Andererseits, welche Maßnahmen ihr auch trifft, das Unglück kommt trotz alledem. Aber es ist der Befehl Allahs. Man muss sich bemühen und Maßnahmen treffen.

Hochmuth, Egoismus und Eitelkeit sind die Eigenschaften des Teufels. Der Teufel wurde wegen seiner Eitelkeit und seines Hochmutes aus dem Derwischkloster Allahs vertrieben. Wegen seiner Eitelkeit wurde er abgewiesen. Aus dem Grund vielen Dank, tausend Dank, Allah hat uns als Moslems erschaffen. Gibt es eine größere Gabe als das? ...Ja... Allah hat für uns unzählige Gaben gegeben. Allah hat uns Gesundheit gegeben. Allah hat uns das weltliche Dasein gegeben. Unsere Augen, unser Mund, unsere Ohren, unsere Füße sind für uns die Gaben Allahs. Viel wichtiger als sie ist, dass wir Moslems sind. Wenn jemand kerngesund ist, aber wenn er kein Moslem ist, ist seine Gesundheit auf die Welt begrenzt. Seine Gesundheit rettet ihn nicht im Jenseits. Für uns ist unser Glaube wichtiger als unsere Gesundheit. Wir sollen unsere Gesundheit nach unserem Glauben auswerten. Warum kamen wir auf die Welt? Wir sollen unseren Lehrmeister Allah kennen. Wir sollen die Gaben, die Allah für uns erschaffen hat, erlangen.

Richtig! Allah hat für uns die Gaben auf der Welt erschaffen. Aber Allah hat die weltlichen Gaben erschaffen, um die Gaben im Jenseits zu verdienen. Wenn ein Mensch die Gaben im Jenseits nicht verdienen kann, gelten die



Gaben auf der Welt für ihn nicht als Gabe. Der Mensch ist verantwortlich und ermächtigt für sein Essen, Trinken und seine Bekleidung, die er nutzt. Er wird davon glücklich und froh werden. Der Mensch sollte all die Gaben Allahs nach dem Glauben und nach den religiösen Handlungen bewerten. Wenn ein Mensch den Glauben und religiöse Handlungen hat, werden all diese Gaben für ihn Fürbitten aussprechen. Er wird dadurch glücklich. Wenn ein Mensch keinen Glauben, keine religiösen Handlungen hat, werden all diese Gaben sich über ihn beschweren. Diese Verantwortung haben wir in unseren Händen. Wir können uns selbst glücklich machen oder verantwortlich. Womit geschieht es? Wer gegenüber Allah gehorsam ist, der ist glücklich. Wer gegenüber Allah ungehorsam ist, der ist verantwortlich. Das gilt sowohl auf der Welt als auch im Jenseits. Aber für uns sind die Verantwortung und das Glück im Jenseits wichtig. Wir kamen auf die Welt nur einmal. Wir werden kein zweites Mal mehr auf die Welt kommen. Im Jenseits finden die ‚Oh Wehs‘ kein Ende.

Wir rezitieren immer die letzte Seite der *Sure Nebe* bzw. *Ammeh*. Was sagt Allah in dem letzten Vers? „*Ve yekulul kafiru ya leyteni küntü türaba*“. Hier ist von den Ungläubigen die Rede. Werden nur die Ungläubigen bestraft? Was sagen sie? „Oh Lehrmeister Allah! Hättest du uns als Erde erschaffen, dann hätten wir diese Bestrafung nicht erhalten.“ Wenn ein Moslem nicht nach seinem Glauben gelebt hat, erfährt er auch die Bestrafung. Wenn allein der Glaube ausgereicht hätte, wären alle Glaubenden ins Paradies gegangen. Ohne religiöse Handlungen rettet uns der Glaube allein nicht. Allah sei Dank! Da Allah uns als Gläubige erschaffen hat, sollten wir unsere religiösen Pflichten verrichten. Wonach sähe das aus, Glaube ohne religiöse Handlungen? Das folgende ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten: Der Glaube ohne religiöse Handlungen sieht wie ein Kerzenlicht aus. Bei leichtem Wind, beim Regen geht das Licht aus. Der Glaube mit den religiösen Handlungen sieht wie ein Licht in der Laterne aus. Wenn der Glaube und die religiösen Handlungen nicht zusammenkommen, können wir uns nicht retten. Der Glaube bedeutet unsere Überzeugung. Die religiösen Handlungen bedeuten, dass wir unseren Glauben anwenden. Das sind die sechs Glaubensbekenntnisse und die fünf Säulen des Islams. Die sechs Glaubensbekenntnisse müssen im Herzen ihren Platz einnehmen und die fünf Säulen des Islams müssen angewendet werden. Es darf nicht im Munde bleiben.

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır)

Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi)

Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs.

Hızır: helfender Heiliger



Kadir Nacht: Die 27. Nacht im Ramadan, in der der Koran herabgesandt wurde. Wenn du jeden Menschen höher gestellt als dich selbst siehst, bist du trotzdem ein Mensch, der andere ist auch ein Mensch. Du bist eine Person und der andere ist auch eine Person. Du hast einen Körper und der andere hat auch einen Körper. Du hast ein Nefs und der andere hat auch ein Nefs. Alle Menschen tragen ein Nefs und eine Seele. Alle Menschen tragen auch ein Herz. Was sagt Allah?

„Wir blicken nicht auf die Größe, auf die Schönheit, auf die Reichtümer, auf die Abstammung der Menschen.“ Allah ist allwissend. Allah erschafft aus einem Gelehrten einen Grausamen und aus einem Grausamen einen Gelehrten.

Der Sohn des *Verehrten Propheten Noah* glaubte nicht an seinen Vater, obwohl sein Vater ein Prophet war. Der *Verehrte Mevlana* hatte zwei Söhne. Einer glaubte seinem Vater und der anderen nicht. Der ungläubige Sohn wurde ein Grausamer. Er war mitbeteiligt am Heldentod des *Verehrten Şems*. Der *Verehrte Prophet Noah* war der zweite Vater der Menschheit. Aber sein Sohn glaubte ihm nicht und er wurde in der Sintflut ertränkt. Allah sagt: *„Wir blicken auf die Herzen der Menschen.“*

Wer weiß, wessen Herz aufrichtig ist? Wessen Herz noch aufrichtiger ist? Wessen Herz solide ist? Das kann niemand wissen. Aber heutzutage ist das Herz ohne religiöse Handlungen nicht rein. Ein Mensch hat keine religiösen Handlungen, aber er sagt, dass sein Herz rein sei. Nein! Dieser Mensch betrügt sich selbst. Womit wird das Herz gereinigt? Das Herz wird mit Hilfe der Scharia und des Ordens gereinigt. Wer keine Scharia hat, dessen Herz kann nicht rein sein. Weder sein Körper noch sein Dasein können rein sein. Jemand, der die Scharia hat, aber keinen Orden, dessen Körper kann rein sein. Aber sein Herz könnte nicht rein sein. Welches ist das reine Herz?

Verzichte auf Neid, Hochmut, Heuchelei.

Es gibt noch:

Sei nicht nah zu Neid, Hochmut und Arroganz

Denke! ...was Du mit ins Grab nimmst.

Wir, alle Menschen werden sterben. Wir werden wieder auferstehen. Wir werden vor den Audienzort des Lehrmeisters Allah treten. Wir werden dort Rechenschaft ablegen.

Mit welchem Gesicht wirst Du vor den Audienzort treten?

Der Teufel wurde wegen seines Neides, seines Hochmutes und seiner Eitelkeit aus dem Audienzort Allahs vertrieben. Wenn du diese Eigenschaften hast, wirst du auch vertrieben.



***Mit welchem Gesicht wirst Du vor den Audienzort treten
Sei nicht nah zu Neid, Hochmut und Arroganz.***

Kann sich ein Mensch, der Moslem geworden ist, der nach den sechs Glaubensbekenntnissen und nach den fünf islamischen Säulen lebt, vor Neid, Hochmut und Arroganz retten? Nein! Er kann sich davor nicht retten. Auch wenn nur wenig, hat man diese Eigenschaften. Davor soll man Angst haben. Mit der Zeit wird dieses wenige mehr. Alles wird von klein zu groß. Die wenigen tun sich zusammen und werden mehr. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Ihr sollt die kleinen Sünden vermeiden. Wenn die kleinen Sünden sich zusammentun, werden sie groß. Sie verursachen größere Sünden.“

Was ist Neid? ‚Etwas soll meins sein. Es soll nicht dem anderem gehören‘. Das gilt überall. ‚Mein Sohn soll studieren, sein Sohn nicht. Oder mein Sohn hat nicht studiert, aber sein Sohn hat studiert und abgeschlossen. Bei der Arbeit konnte ich keinen Gewinn erzielen, aber er hat Gewinn erwirtschaftet. Er ist gesund, kann alles essen und trinken, ich dagegen bin krank‘. Was ist das? Man möchte anderen nichts gönnen. Das sind Neid, Hochmut und Arroganz. Diese Eigenschaften gehören dem Teufel. Wir müssen uns von diesen Eigenschaften reinigen. Um uns von diesen Eigenschaften zu reinigen, müssen wir unser Herz dem Zikir übergeben. Wir müssen unser Herz mit dem Zikir Allahs beschäftigen. Wie steht es in den berühmten Worten der Heiligen?

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht beirren von Fremden.***

Unser wahrer Geliebter ist Allah. Warum? Allah hat uns aus Nichts erschaffen. Allah gibt uns Gaben. Allah gibt uns Gesundheit. Allah hat uns den Glauben gegeben. Allah hat für uns das Paradies erschaffen. Allah wird uns das Gesicht Allahs zeigen. Allah hat uns zu Anhängern des Verehrten Geliebten Propheten gemacht. Allah wird uns mit der gleichen Ehre wie für den Geliebten Propheten beehren.

Allah sei Dank! Mit der Erlaubnis Allahs sei unser Körper, unser Dasein rein. Wir haben unsere Gebete. Wir haben unser Namaz, unsere rituelle Waschung (*Abdest*) und unsere rituelle Ganzkörperwaschung (*Gusul abdest*). So weit wie es geht, vermeiden wir die Sünden und verrichten gute Taten. So weit wie möglich vermeiden wir das rituell Verbotene. So weit wie möglich vermeiden wir die üblen Taten. Sünden, üble Taten, rituell Verbotenes darf ein Moslem nicht haben. Ein Ungläubiger kann sie haben. Wenn ein Moslem glaubt und seine Überzeugung leben möchte, muss er die Sünden, rituell Verbotenes und die üblen Taten vermeiden. Man sagt:



***Mit Fasten, Gebeten und Pilgerfahrt enden Deine Dienste nicht
Die Lehre braucht der Fromme, um reifer Mensch zu sein.***

Lehre (İrfan): diese Lehre ist eine unsichtbare Lehre. Diese Lehre ist nicht die geschriebene Lehre. Mit der geschriebenen Lehre wird man Gelehrter. Er macht mit seiner Lehre die religiösen Handlungen. Es könnte sein, dass er sich mithilfe seiner Lehre materiellen oder anderweitigen Nutzen zieht. Wenn ein Mensch Moslem geworden ist, heißt es nicht, dass er auf materiellen oder anderweitigen Nutzen verzichtet. Das kann nur Allah wissen, ob derjenige auf die eigenen materiellen Vorteile verzichtet oder nicht. Kann der Mensch es bemerkbar machen? Ja! Man merkt es in dem offenkundigen Leben. Aber in heutiger Zeit ist alles durcheinander. Man erkennt nicht, wer für seine materiellen Vorteile handelt und wer nicht, weil gute und üble Taten, das rituell Erlaubte und rituell Verbotene, Sünde und Segen vermischt sind. Wir können nicht das Innenleben eines Menschen kennen. Es könnte so aussehen, dass er eine üble Tat begeht. Heutzutage begeht man üble Taten. Um eine große, segenreiche Taten zu vollbringen, begeht man kleinere üble Taten. Was bedeutet das? Je nach der Zeit sucht man nach den kleinen üblen Taten, die große segenreiche Taten hervorbringen. Das gibt es im Koran, der Sunna und im Islam. Man begeht eine kleine üble Tat, damit die große segenreiche Tat zustande kommt. So! Das können wir also nicht wissen. Wir sehen, dass jemand eine üble Tat begeht. Wir wissen nicht, was für eine Absicht dahintersteckt. Das können wir nicht wissen. Vielleicht erlangt er mit dieser üblen Tat eine große Wohltat, aus dem die Menschen guten Nutzen ziehen. Jemand begeht eine üble Tat, das heißt er fügt z.B. einem bösen Menschen Schaden zu. Diese üble Tat bringt den übrigen Menschen Segen. Heutzutage gibt es kleine gute Taten.

Warnung: Mit den kleinen guten Taten soll man nicht die großen üblen Taten bezwecken. Man sieht, dass jemand eine gute Tat begeht, aber diese gute Tat verursacht eine große üble Tat. Also... man sollte diese gute Tat nicht verüben. Z.B. Jemand, der eine hohe Stellung in einem Amt oder auf dem Arbeitsplatz hat, möchte den Moslems, dem Staat und der Gesellschaft dienen. Man würde ihn rausschmeißen, wenn er keine kleine üble Tat begeht, damit er im Amt bleiben kann, um den Moslems und dem Staat nützliche Dienste leisten zu können. Aus dem Grund wird gesagt:

„Allah blickt nicht auf die Größe, auf die Schönheit, auf die Abstammung, auf die Herkunft eines Menschen. Allah blickt auf die Herzen der Menschen.“

Wenn das so ist, kennt also keiner das Herz des anderen. Wer es kennt, der würde es nicht sagen. Das können die Heiligen wissen. Allah teilt es den Heiligen mit. Warum sagen sie es nicht? Weil sie mit den Eigenschaften Allahs und mit den Eigenschaften des Verehrten Geliebten Propheten ausgestattet



sind, sagen sie es nicht. Was wir als Schande oder Mängel bei Menschen sehen, verstecken die Heiligen. Man sagt es auch so: „*Es ist nicht die Sache eines reifen Mürschids, Niedere oder Höhere auszuwählen.*“ Also ein Mürschid sagt nicht, ‚Du bist gut, du bist böse‘. Zum Beispiel: in einer Zeit lebte der *Îrşadi Baba*. Er war ein Mürschid aus *Bayburt*. Er rauchte Tabak mit dem langen *Tschibuk*. In der Zeit dieses großen Mürschids gab es einen Hodscha aus *Of*, der ein großer Gelehrter war. Dieser Hodscha hatte Einwände gegen das Rauchen des *Tschibuks* (dünne türkische Tabakpfeife) des Mürschids. Die Menschen kennen die Heiligen bzw. Mürschids als Wissen an sich oder als Eigenschaften an sich oder als Allah an sich bzw. die Wahrheit an sich. Da dieser Hodscha diesen Mürschid als Wissen an sich kannte, hatte er Einwände gegen Tabak und *Tschibuk*. Er sagte: „Dein Zustand und deine Handlungen entsprechen einem Mürschid. Aber wegen dieses *Tschibuks* kann ich dein Mürschidsein nicht bestätigen. Deine Worte, deine Taten und dein Leben entsprechen ganz genau einem Heiligen bzw. einem Mürschid. Wegen meines Einwandes kann ich nicht sagen, dass Du ein Mürschid bist.“ Ja!... Ein Gelehrter entspricht der Welt. Es ist im Orden genauso. Ein studierter kultivierter *Mufti* oder *İmam* einer Stadt oder ein Arzt oder ein Präsident der Bezirksregierung entspricht tausend Analphabeten. Dieser war ein Hodscha. Er hatte eine große Umgebung. Da er gegen *Îrşadi Baba* Einwände hatte, wurden viele Menschen davon beeinflusst. Die Menschen glaubten nicht, dass *Îrşadi Baba* ein Mürschid war. Im sozialen Leben begrüßten sie sich und unterhielten sich. Der Hodscha sagte ihm: ‚Wenn Du diesen *Tschibuk* nicht rauchen würdest, würde ich glauben, dass Du ein Heiliger bzw. Mürschid bist. Da Du aber diesen *Tschibuk* rauchst, kann ich nicht sagen, dass Du ein Mürschid bist.‘ Trotz allem sagte *Îrşadi Baba* ihm:

- „Mein Hodscha! Wenn ich sterbe, sollst Du meinen Leichnam rituell waschen.“

Der Hodscha sagte:

- „Schauen wir mal, wenn Allah es erlaubt, waschen wir.“

Als *Îrşadi Baba* verstorben war, war der Hodscha schon bereit. Wenn er nicht da gewesen wäre, hätte man ihn finden müssen, weil *Îrşadi Baba* das Vermächtnis hinterlassen hatte. Während der Hodscha den Leichnam wusch, wollte er ihn nach links oder rechts drehen. Als er ihn nach links drehen wollte, drehte sich der Leichnam ohne Mitwirkung des Hodschas. Als der Hodscha den Genitalbereich rituell reinigen wollte, zog der Leichnam seine Hand zurück. Als der Hodscha das erlebte, begann er zu weinen:

- „Oh *Îrşadi Baba*! Du hast Dich hinter einem *Tschibuk* versteckt. Wir konnten Dich nicht erkennen.“



In dem offenkundigen Leben kann jeder Mensch einen kleinen Mangel haben. Wir können dazu aber auch nicht ‚Gut‘ sagen. Was sollten wir machen? Es ist nützlich, wenn wir jeden höher gestellt ansehen als wir uns selbst. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Getrennt vom Geliebten solltest Du wehklagen
Sei die Erde unter den Füßen Tretender.***

Diese Verse zielen auf die folgenden Verse:

***Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır)
Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi)
Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs.***

Jede Nacht sollst du wie eine *Kadir gecesi* (heilige Nacht) erleben. Es ist wahrlich so. Wer jede Nacht als *Kadir gecesi* verbringt, findet die wahre *Kadir gecesi*. Wie erkennt man die *Kadir gecesi*? Im Sommer, im Winter, in Krankheit, in Erschöpfung verbringt man alle Nächte wie eine *Kadir gecesi*.

Wenn man vor der Morgendämmerung (*İmsak*) aufsteht und das 4-rekatische *Teheccüdnamaz* (Nachtamaz zwischen *Yatsi*- und Morgennamaz) verrichtet und das Zikir Allahs macht, hat man die *Kadir gecesi* belebt. Dafür muss man keine Steine Schleppen, keinen Handel betreiben. Man muss vor der Morgendämmerung das Namaz und Zikir verrichten. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Wache mitten in der Nacht auf
Die Geheimnisse öffnen sich für Dich
Entbehren wird nicht jener, der Allah sagt
Entbehrt bleibt nicht jener, der Allah sagt
Diener! Flehe Allah an, flehe an.***

So schätzt man die *Kadir gecesi* wert. Aber keine einzige Nacht darf verpasst werden. Wenn man nur eine Nacht verpasst, findet man nicht die *Kadir gecesi*.

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır).

Du sollst jeden höher gestellt sehen als du dich selbst. Du kannst die Wahrheit nicht wissen, wer etwas hat, wer nicht. Was sagte der Verehrte *İbrahim Hakki*:

***Halte die Außenwelt für innen, die Innenwelt für außen
Wenn Du auf diesem Weg Meister sein willst
Verachte die Ruinen nicht! Du Dankbarer
Es gibt einen vergrabenen Schatz in diesen Ruinen.***



Z.B.: es gibt ein Gelände ohne Weide, ohne Bäume, wie eine Wüste, wie eine felsige Gegend. Dort befindet sich der vergrabene Schatz. Oder ein damaliges Hotel oder ein Haus oder ein Schloss sind zur Ruine geworden. Aber es könnte dort einen vergrabenen Schatz geben. Im offenkundigen Leben seht ihr einen Menschen, der keine religiösen Handlungen verrichtet oder der bei seinen religiösen Handlungen Mängel hat. Oder er hat wirre religiöse Handlungen. Du findest an seinen religiösen Handlungen keinen Gefallen oder du findest an seinen Worten, an seinem Benehmen keinen Gefallen oder er sieht jämmerlich, erbärmlich aus. Aber sein Glaube kann gesünder und fester sein als dein Glaube. Sein Herz kann solider sein als deins. Aus dem Grund wurde gesagt:

Es gibt einen vergrabenen Schatz in diesen Ruinen.

Aus dem Grund:

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır).

Halte dich für niedriger als die anderen.

Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs.

Was bedeutet die *Gelegenheit* für uns? Dass wir nur einmal auf die Welt kommen. Was bedeutet *Beute*? Die Beute ist unsere Gesundheit. Was bedeutet Beute? Die Beute ist unsere Jugend. Allah sei Dank. Unsere Gemeinde ist jung. Zwischen vierzig und sechzig Jahren ist ein mittleres Alter. Das Altsein beginnt mit sechzig. Wenn ihr hier jetzt zählen würdet, gibt es höchstens zehn Leute, die über sechzig Jahre alt sind. Das ist für euch auch eine Gelegenheit. Ihr sollt sie nicht verpassen. Wenn Allah euch das Leben schenkt, werdet ihr auch alt. Wir haben Hoffnung. Vielleicht werden wir alt. Deswegen sollten wir unsere Jugend sehr schätzen. Bevor wir auf die Welt kamen, wurden vor Millionen von Jahren unsere Seelen erschaffen. Aber Allah hat sie in der Urewigkeit erschaffen. Allah gab den Erlass „*Elestü bi rabbiküm - Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?*“. Wir haben mit ‚Ja‘, *Bela* geantwortet. All die Menschen tragen eine Seele, ob sie glauben oder nicht glauben. Diese Seele kam von Allah. Allah sagt: „*Wir haben Adam erschaffen. Aus unserer Seele hauchten wir seine Seele ein.*“

Wir alle sind *Adam*. Wir sind alle Nachfahren von *Adam*. Diese Seele wurde uns allen eingehaucht, ob gläubig oder ungläubig. Auch die Ausländer, all die zweiundsiebzig Millionen Nationen sind Nachfahren von *Adam* und alle sind *Adam*. Aber nicht alle haben ihr Ja- Wort ausgesprochen.

Wenn das Ja-Wort nicht gebrochen worden wäre, hätte Allah die Verse über die Buße (*Tevbe*) nicht herabgesandt.



„Die Heiligen sprechen nicht aus dem Mund.
Sie sprechen aus dem Herzen.“

Allah soll Eure Bemühungen nicht abhandenkommen lassen. Allah soll Eure Vorsätze aufrichtig sein lassen. Allah soll Euch das Ergebnis Eurer Vorsätze erleben lassen. Wie geht es euch? ...

So Allah will, seid Ihr im Wohlbefinden. Allah soll Euch Gesundheit und Gutes schenken. Allah soll Euch Eure Wünsche erreichen lassen. Allah soll Euch bei Euren Wünschen nicht täuschen lassen. Euer Wunsch soll das Einverständnis Allahs sein. Allah soll Euer Ende segnenreich bestimmen. Allah soll unsere Liebe, Zuneigung und Verliebtheit bis zu unserem Lebensende bewahren. Allah soll sie vermehren, nicht vermindern. Diese Liebe, Zuneigung und Verliebtheit sind natürlich für Allah. Allah hat uns geliebt und erschaffen. Wir sollen auch Allah lieben. Allah hat es sich gewünscht und uns erschaffen. Der Wunsch bedeutet, Allah hat es gewollt und uns erschaffen. Das Wollen Allahs bedeutet, dass Allah uns geliebt hat. Allah hat die ganze Schöpfung gewollt, gewünscht und erschaffen. Allah hat den Verehrten Geliebten Propheten aus eigener Liebe, Verliebtheit erschaffen. Der Herr des Universums und der Herr des Jenseits ist der Verehrte Geliebte Prophet. Für wen hat Allah die Welt, das Jenseits, die sichtbaren und die unsichtbaren Welten erschaffen? Allah hat sie für den eigenen Geliebten erschaffen. Allah hat sie aus Verehrung für den Geliebten erschaffen. Allah sagt: *„Wenn ich Dich nicht erschaffen hätte, hätte ich die ganze Schöpfung nicht erschaffen.“* All die Wesen auf der Erde, in den Meeren, in der Luft hat Allah für ihn erschaffen, nicht nur die Menschen. Ihr hört in *Mevlūd-i Şerif* (In Gedichtform geschriebenes Lobnis auf die Geburt des Verehrten Geliebten Propheten):



***Der Grund der Schöpfung ist Muhammed
Verlange mit Treue sein Einverständnis.***

Also wir verlangen treu und aufrichtig sein Einverständnis. Wie verlangen wir es? Wenn wir die ganze Sunna des Verehrten Geliebten Propheten verrichten, haben wir sein Einverständnis gefordert. So verdienen wir sein Einverständnis. Sein Einverständnis verdienen bedeutet das Einverständnis Allahs zu verdienen. Ohne den Koran, ohne die Sunna kann der Islam nicht sein. Ohne den Koran, ohne die Sunna kann ein Moslem nicht sein. Was bedeutet *Islam*? Man lebt den Glauben an Allah. Man muss an die sechs Glaubensbekenntnisse glauben. Man muss sie verrichten. Eines der Glaubensbekenntnisse ist, dass ‚Gut und Böse bzw. alles von Allah kommt‘. Was uns im weltlichen Leben stört, sind das Böse bzw. die Übel. Ein Mensch begeht eine üble Tat. Man darf es hier nicht falsch verstehen. Allah ist mit dem Bösen und den üblen Taten nicht einverstanden. Der Diener verlangt danach und Allah gibt es. Allah sagt: „*Mein Diener! Verlange, ich gebe es.*“ Aber der Diener täuscht sich bei seinem eigenen Verlangen. Der Diener weiß nicht, was er verlangen soll. Wofür hat Allah den Diener erschaffen? Der Diener weiß eigentlich, was Allah will. Der uns aus Nichts erschaffende Schöpfer hat Befehle und Wünsche an uns. Wir sollten die Wünsche Allahs fordern. Allah hat kein Einverständnis für üble Taten. Allah hat uns nicht befohlen, dass wir üble Taten begehen sollen. Allah hat die üblen Taten verboten. Allah will, dass wir gute Taten verrichten. Trotzdem verrichten wir üble Taten. Manchmal fallen die Menschen in Fatalismus. Sie sagen, ‚Hätte Allah die Schöpfung nicht erschaffen, würden die üblen Taten nicht zustande kommen‘. Oder ‚Allah hätte diese Person, die die üble Tat begeht, nicht erschaffen sollen‘. Das sind abergläubische Konfessionen und Irrglaube. Sie irren sich. Sie richten sich nach dem teuflischen Nefs. Sie wollen den Koran nach sich ausrichten. Wir werden diese üble, abergläubische Überzeugung nicht tragen. Unsere Überzeugung richtet sich nach der sunnitischen Gemeinde. Wir halten die sunnitische Überzeugung ganz fest. Wir halten fest an der Sunna. Wir gehören der sunnitischen Gemeinde an.

Für uns ist der begrenzte Wille sehr wichtig. Mit unserem begrenzten Willen werden wir die Verbote Allahs vermeiden. Wir werden fest entschlossen die Gebote Allahs verrichten. Hier liegt unsere Rettung. Wer eine üble Tat begeht, der wird bestraft. Wer eine gute Tat verrichtet, der wird belohnt. Das hat Allah uns mitgeteilt. Wer wird bestrafen? Allah wird bestrafen. Wer wird belohnen? Allah wird belohnen. Wo wird die Bestrafung und Belohnung stattfinden? Sie werden im Jenseits sein. Kann das auch in der Welt stattfinden? Ja... Die Bestrafung und Belohnung auf der Welt sind aber nicht



so wichtig. Wichtig sind die des Jenseits. Sie ist viel schwerer und heftiger als auf der Welt.

Was gibt es für uns? Wir werden *an das Schicksal und daran, das Gut und Böse von Allah ist'* glauben. Wir werden keine üblen Taten begehen. Allah ist mit den üblen Taten nicht einverstanden. Wir werden gute Taten vollbringen. Allah ist damit einverstanden. Werden wir deswegen nicht krank werden? Wir werden krank werden. Die Propheten waren auch krank geworden. Unwichtig wie viele religiöse Handlungen wir verrichten, wie viele Wohltaten wir vollbringen, werden all die guten Taten und Handlungen der gesamten Menschen, die keine Propheten sind, nicht den guten Taten und Handlungen eines Propheten entsprechen. Für uns gilt, dass all die guten Taten und Handlungen der gesamten Mürids nicht den guten Taten und Handlungen unseres Mürschids entsprechen. Es gibt viele Mürschids. Die guten Taten und Handlungen eines Mürschids sind für die jeweiligen Mürids dasselbe. Wenn die gesamten guten Taten und Handlungen der ganzen Menschen, ausgenommen der Mürids, zusammenkämen, entsprächen sie nicht den guten Taten und Handlungen eines Mürschids bzw. eines Heiligen. Da Allah uns diesen Glauben geschenkt hat, sollten wir unseren Glauben gut aufbewahren. Deswegen sollten wir an die sechs Glaubensbekenntnisse glauben und sie leben. Was ist eines der Bekenntnisse? Der Glaube an die Engel. Allah hat die Engel beauftragt, um den Menschen zu dienen.

Die Engel sind wertvoll und hochgestellt. Die Engel haben keine Mängel. Diese Engel wurden für die Menschen, die Mängel haben, als Diener erschaffen. All die Engel bitten Allah um Vergebung für die Menschen. Es gibt noch die Schutzengel für die Menschen. Wenn wir diese Schutzengel nicht hätten, hätten wir nicht einmal einen Tag lang, nicht einmal eine Stunde, nicht einmal eine Minute, nicht einmal eine Sekunde lang unsere Gesundheit. Man sollte daran glauben. Allah hat die Engel ohne Mängel erschaffen. Also sie haben keine Mängel. Bei der Verrichtung ihrer Aufgaben für Allah machen die Engel keinen Fehler. Für uns sind sie Diener. Zum Beispiel: die Erzengel am Himmelsgewölbe sind *Gabriel*, der Todesengel (*Azrail*), *Michael*, *Raphael* (*İsrafil*). Es gibt andere große Engel. Allah erschuf einen Engel mit dem Namen *Kasım-ül Erzak'*. Er war mit großer Macht und Berechtigung ausgestattet. Er ist zuständig für die Nahrung, den Lebensunterhalt der Wesen auf der Erde, im Wasser, in der Luft, von der Ameise bis zum Elefanten bis hin zu den Menschen. Er verteilt und berechnet die Nahrung und den Lebensunterhalt aller Geschöpfe. Es gibt noch erhabene und große Engel. Bei der Himmelfahrt unseres Verehrten Geliebten Propheten traf er außergewöhnliche Sachen. Er sah einen Engel, der 70.000 Köpfe hatte und an jedem Kopf



70.000 Mündern besaß. Mit jedem Mund machte er in 70.000 Sprachen und in 70.000 Worten das Zikir Allahs. Passt so etwas überhaupt in die Schriften? Nein! Das passt nicht. Er sah einen Engel, der in einen Ozean eintauchte, der so groß war, als wären die gesamten Ozeane, Meere und Seen auf der Welt zusammen nur ein Tropfen neben diesem Ozean. Und als dieser Engel wieder aus dem Ozean auftauchte, schüttelte er sich und aus dem Wasser, das aus den Federn tropfte, erschuf Allah neue Engel. Sie würden *Beytul-Mamur* besichtigen und das Zikir Allahs machen.

Beytul-Mamur: Ein Wallfahrtsort der Engel. Auf der Erde gibt es die *Kaabe*. Die Menschen besichtigen und umrunden die *Kaabe* und die Engel besichtigen und umrunden *Beytul-Mamur*.

Es gibt so viele Engel, dass ein Engel nur einmal *Beytul-Mamur* umrunden kann. Er bekommt bis zum Jüngsten Tag keine zweite Möglichkeit, *Beytul-Mamur* zu umrunden. Also es gibt unvorstellbar viele Engel. Die Engel sterben nicht bis zum Jüngsten Tag. Sie sind nicht so wie die Menschen, die geboren werden und sterben. Am Jüngsten Tag bzw. am Weltuntergang wird alles nicht mehr vorhanden sein, die Menschen, Engel, Welt, Leben, Lebloses. Es wird außer Allah nichts übrig bleiben. Die Engel wurden vor den Menschen erschaffen. Es werden weitere Engel bis zum Jüngsten Tag erschaffen. Das alles sah unser Verehrter Geliebter Prophet bei der Himmelfahrt. Was sah er noch? Er sah ein riesiges Meer. Mitten in diesem Meer gab es einen großen Baum, so groß, dass er nicht auf die Welt passen würde. Er sah auf dem Ast dieses Baumes einen Vogel. Der Vogel war auch entsprechend sehr groß. Er sah im Schnabel des Vogels ein Stück Erde bzw. Schlamm. Er fragte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Was ist dieses Meer? Was ist dieser Baum? Was ist dieser Vogel? Was ist dieser Schlamm?

Allah sagte:

– „Oh mein Geliebter! Dieses Meer ist mein Erbarmen.“

(Die Äste dieses Baumes sind die Nationen, die Völker auf der Welt. Gehören sie alle zur Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten? Nein! Es gibt so viele verschiedene Menschen, nicht als Nationen, sondern was den Glauben angeht. Es gibt Christen, Juden, Feueranbeter, Götzenanbeter, Kuhanbeter, Teufelsanbeter, Sonnenanbeter, Mazdaisten, also unzählige Anbeter. Sie haben alle eine abergläubische Überzeugung.)

– „Der Vogel auf dem Ast des Baumes ist deine Anhängerschaft. Der Schlamm im Schnabel des Vogels sind die Sünden deiner Anhängerschaft.“



Wenn dieser Schlamm im Schnabel des Vogels in dieses Meer fallen würde, würde er das Wasser trüben? Kann so ein kleiner Schlamm dieses enorm große Meer trüben? Nein! Dieser Schlamm kann dieses Wasser nicht trüben. Das Erbarmen Allahs hat kein Ende.

Was werden wir hier verstehen? Wenn die Menschen Allah gehorsam wären, würde das für Allah keinen Gewinn erwirtschaften und Allah nicht nützen. Aus dem Grund hat das Erbarmen Allahs kein Ende.

Unwichtig, wie viele Sünden ein Mensch hat, er muss wissen, dass das Erbarmen Allahs unvorstellbar groß ist. Er soll beim Erbarmen, bei der Allmächtigkeit und bei der Erhabenheit Allahs Schutz suchen.

***Jemand, dessen Buße angenommen ist
Braucht er noch die Sünde?***

Der Verehrte Süleyman Çelebi ist ein Heiliger. Alle seine Worte waren heilige Erscheinung und Eingebung. Er war sich dessen nicht bewusst. Es gibt viele höher gestellte Gelehrte mit ihrem Wissen und mit ihren religiösen Handlungen als er. Warum konnten sie nicht dieses *Mevlûd-ü Şerif* wie er hören und mitteilen? Weil dem Verehrten Süleyman Çelebi die Geistlichkeit eröffnet wurde.

Die Weggefährten unseres Verehrten Geliebten Propheten sahen ihn offenkundig wie einen Tag. Aber der Verehrte Veysel Karani sah unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht offenkundig wie einen Tag. In der Geistlichkeit kannte ihn kein Weggefährte so gut wie der Verehrte Veysel Karani. Also unser Verehrter Geliebter Prophet sah dieses Meer, diesen Baum, diesen Vogel, diesen Schlamm im Schnabel des Vogels und fragte Allah, was sie bedeuteten. Allah teilte ihm alles mit. Seht! ... Was der Verehrte Süleyman Çelebi sagte:

— „Oh mein Geliebter! Was ist? Es sei, was Du wünschst.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet wünschte sich von Allah bei der Himmelfahrt seine Anhängerschaft.

— „Oh Lehrmeister Allah! Schenke mir meine Anhängerschaft. Oh Lehrmeister Allah! Bestrafe meine sündige Anhängerschaft nicht.“

Was sagte Allah? Ihr hört im *Mevlûd* immer wieder:

— „Oh mein Geliebter! Was ist? Ist es das, was Du wünschst? Fühlst Du Dich für eine Handvoll Erde verpflichtet?

***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.***



Allah ist jenseits von mangelnden Eigenschaften. Allah passt in keine Räumlichkeit. Allah ist immer bereit, wenn wir rufen. Allah hat alles vom kleinsten Teilchen bis zum größten umgeben.

Allah umgibt das kleinste Teilchen und die größten Größen mit der Allwissenheit und mit der Allmächtigkeit. So ist der Glaube an Allah. Obwohl Allah überall jederzeit bereit ist, obwohl Allah sagt, *„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader zu Dir“*, warum sagt unser Verehrter Geliebter Prophet, um Himmels willen, ich bitte um Vergebung Allahs, *„Oh Du Mensch! Du bist sehr fern von Allah.“*

Gut!... Können wir Allah in einer Eigenschaft denken? Nein, wir können nicht denken. Das wäre eine ketzerische Auffassung. Können wir für Allah an einen Raum denken? Können wir sagen, „Allah ist dort“? Nein. Das können wir nicht sagen. Das wäre eine ketzerische Auffassung. Wie sollen wir Allah sehen? Allah sagt: *„Ich passe weder in den Himmel noch auf die Erde. Ich passe in das Herz eines aufrichtigen gläubigen Dieners.“*

Wenn wir Allah nicht vergessen, ist der Heiligenschein Allahs in unserem Herzen, aber der Heiligenschein des Namens. Ein Heiliger bzw. Mürschid ist mit den Eigenschaften Allahs ausgestattet. Das Herz eines Mürschids ist das Anwesen Allahs. Warum? Wir können uns die Eigenschaften eines Mürschids vorstellen. Wir können uns die Räumlichkeiten eines Mürschids vorstellen. Weil das so ist, denken wir an Allah, wenn wir an den Mürschid denken. So vergessen wir Allah nicht. Wir kennen den Mürschid mit Allah. Wir lieben unseren Mürschid mit Allah. Das bedeutet, wenn wir den Mürschid vergessen, vergessen wir Allah. Wenn wir den Mürschid nicht vergessen, vergessen wir Allah nicht.

So ist der Glaube an Allah. Allah hat uns aus dem Nichts erschaffen. Allah behütet uns, Allah schützt uns. Allah bewahrt uns. Warum hat Allah uns erschaffen? Allah hat uns erschaffen, damit wir gegenüber Allah gehorsam sind. Das Herz des Mürschids ist das Anwesen Allahs. Wenn du in das Herz des Mürschids hineinkommst, findest du Allah. Wenn du in das Herz des Mürschids hineinkommst, siehst du Allah. Womit kommst in das Herz des Mürschids? Du musst ihn lieben. Er muss dich lieben. Um ihn zu lieben, solltest du mit den Charaktereigenschaften des Mürschids ausgestattet sein. Du solltest die Handlungen des Mürschids nachahmen. Du solltest dein Leben nach seinem Leben ausrichten.

Die Hand eines Mürschids zu halten bzw. in den Orden einzutreten heißt, du hältst den Saum deines Mürschids fest. Allah sagt in der *Sure Fetih*:

„Meine Hand steht über der Hand des Mürschids.“



Den Mürschid zu lieben bedeutet, dass du ihn dir als Vorbild nimmst. Du sollst die Handlungen verrichten, die deinem Mürschid gefallen. Dafür musst du mit den guten Charaktereigenschaften ausgestattet sein.

Ein Mürd wird wegen seiner guten Charakterzüge mehr geliebt als seine Gebete und als sein Zikir. Allah lobte für uns die guten Charaktereigenschaften. Unser Verehrter Geliebter Prophet brachte der Menschheit die guten Charaktereigenschaften. Er war ein Vorbild mit seinen Charaktereigenschaften. Die Heiligen bzw. Mürschids sind die Erben des Propheten. Die Mürschids sind Vorbilder für uns. Also müssen wir die Charaktereigenschaften unseres Mürschids für uns als Vorbild nehmen. Das ist der Zweck des Liebens.

In einer Morgendämmerung erwachte der Vogel des Herzens

Betrachtete die Städte der Einheit

Färbte sich in den Farben meines Mürschids

Führte die Welt der Schöpfung herum

Öffnete sich im Herzen der Schleier.

Der Schleier ist ein Vorhang. Wer öffnet den Vorhang? Wie öffnet ihn der Mürschid? Der Mürschid gibt dir Liebe, Zuneigung, Verliebtheit. Mit dieser Liebe dienst du ihm. Dadurch bekommst du seine Gunst. Wenn du seine Gunst bekommst, öffnet sich das Auge des Herzens, öffnet sich das Ohr des Herzens, öffnet sich der Mund des Herzens. Wie ist so etwas möglich? Wenn man sich seinem Mürschid ergibt, wenn man die Dienste des Mürschids verrichtet, wenn man alle Bedingungen von Scharia und Orden erfüllt, wenn man die Gunst seines Mürschids bekommt, öffnet der Mürschid dein Herz, d.h. das Ohr des Herzens, der Mund des Herzens, das Auge des Herzens werden durch den Mürschid geöffnet. Könnten wir auch so sein? Wir sind auch Menschen. Allah hat uns erschaffen. Wir sind alle *Adam*. Allah hat uns die eigene Seele eingehaucht. Ist da ein Unterschied? Was war bei denen verändert? Sie bemühten sich, haben gearbeitet, sie glaubten an Allah. So... Wir gehören also auch dazu. Allah sei Dank. Sie haben ihren Glauben gelebt. Wir sollen also auch unseren Glauben leben. Wie lebt man den Glauben?

Es ist nicht so, wie wir es uns vorstellen. Wir wissen vieles noch nicht. Wir werden es aber lernen. Vom wem lernen wir es? Von einem Wissenden werden wir lernen. Wer weiß es? Der Mürschid weiß es. Aus dem Grund:

Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält

Kann Allah nicht kennen

Wer sein Dasein nicht auflöst

Kann sein Ziel nicht erreichen.



So wie wir von unseren Großen gehört haben, so wie wir glauben, darf man von Frauen (als Mürschidin) keine Eintrittserlaubnis für den Orden nehmen, weil man kein Rabita an eine Frau machen darf. Eine Frau kann zwischen Diener und Allah kein Vermittler sein. In den berühmten Worten der Heiligen steht:

*Mein Gebieter, mein Sultan, mein Gemüt der Seele
Unmöglich ist die Trennung, wenn ich auch sterbe
Auch wenn das Geschöpf im Universum mein Feind wäre.*

„Mein Gebieter“ sagt er: wenn ein Mensch seinen Mürschid liebt und liebt und liebt, wird seine eigene Seele seine Seele. Bei den Seelen gibt es ja keine Trennung und keinen Unterschied.

Gebe nicht auf, wenn man mich auch tausendmal tötet.

Er sagt: wenn ich tausend Leben hätte und wenn man mich tausendmal umbringen würde, verlasse ich dich trotzdem nicht. Ich trenne mich nicht von dir. Wenn alle Nationen meine Feinde wären, verlasse ich dich nicht. So etwas ist schon in der Vergangenheit geschehen. Solche Ereignisse stehen in vielen Büchern.

Es war ein Mürschid. Er träumte von einem römischen Mädchen und verliebte sich in es. Er sagte seinen Mürids:

– „Ich gehe, um das Mädchen zu holen. Falls sie mich in ihre Religion einladen, werde ich sie annehmen. Ihr sollt für Euch einen neuen Mürschid finden. Ihr seid frei.“

Alle Mürids verließen ihn, nur ein Mürid blieb übrig. Die Mürids fragten den einen Mürid:

– „Warum kommst Du nicht mit?“

Er sagte:

– „Ich verlasse meinen Mürschid nicht. Welche Religion er auch annimmt, ich werde sie auch annehmen. Ich gehe dahin, wohin auch immer er geht.“

Also der Mürschid und der Mürid gingen ins römische Land und er verlangte nach dem Mädchen. Sie sagten ihm:

– „Du bist Muhammedaner. Nimmst Du unsere Religion an?“

Er sagte:

– „Ja! Ich nehme eure Religion an.“

Er wechselte also seine Religion. Er trug ein Kreuz. Er aß Schweinefleisch und hütete Schweine. Man beobachtete ihn sieben Jahre lang, ob er voll und ganz



konvertiert war. Nach sieben Jahren gaben sie ihm das Mädchen. Nachdem er das Mädchen genommen hatte, wurde es Muslimin. Der Mürid, der mitgekommen war, sah offenkundig als sein Mürschid schlief, wie ein schwarzer Vogel in den Mund seines Mürschids hineinkam und ein weißer Vogel aus seinem Mund herauskam. Er verließ trotzdem seinen Mürschid nicht. Als der Mürschid den Römern diene, diene der Mürid seinem Mürschid. Sieben Jahre lang. Nach sieben Jahren nahm er das römische Mädchen. Dieser Mürid sah wieder offenkundig als sein Mürschid schlief, wie ein schwarzer Vogel aus seinem Mund herauskam und wie ein weißer Vogel in den Mund hineinkam. Sein Mürschid wuchs nach dieser Erfahrung hundertmal mehr an als vorher. Warum wuchs er an? Er dachte über die sieben Jahre nach und weinte und weinte. Er konnte die Tränen nicht wegwischen. Dieser Zustand verursachte sein Anwachsen. Er flehte also intensiv.

So ist es, meine Herren! Heutzutage gab man uns so eine Gabe. Vielen Dank. Es sollte kein Vergleich sein. Ein Gelehrter ohne Mürschid kann nicht so viel wert sein wie ein Unwissender mit einem Mürschid. Man sollte daran glauben.

Ein Mann fragte einen Mürid:

– „Liebst Du deinen Mürschid oder den *Īmam-ı Azam* mehr?“

Der Mürid sagte ohne zu zögern:

– „Ich liebe meinen Mürschid mehr.“

Dieser Mann beschimpfte den Mürid und lobte den *Īmam-ı Azam*. Er beschuldigte diesen Mürid. Der Mürid blieb schweigsam. Irgendwann einmal trafen sie sich wieder. Dieser Mann rief ihn zu sich und sagte:

– „Ich beschimpfte Dich und beleidigte Dich. Du hast Dich gar nicht gewehrt. Bitte entschuldige mich. Wie kommt das, dass Du über *Īmam-ı Azam* so denkst? *Īmam-ı Azam* ist eine Leuchte des Islams. Er ist eine Größe in der Welt des Islams. Er ist überall sehr beliebt. Er ist der Führer einer Konfession. Du kannst deinen Mürschid lieben. Die Liebe gehört Dir. Was ist deine Erklärung für dein Verhalten?“

Der Mürid sagte:

– „Ich verrichtete seit vierzig Jahren nach der Konfession von *Īmam-ı Azam* meine religiösen Handlungen. Ich konnte aber meine schlechten Charaktereigenschaften nicht ablegen. Seit vierzig Tagen diene ich meinem Mürschid und ich bin meine schlechten Charaktereigenschaften losgeworden. Deswegen liebe ich meinen Mürschid mehr.“

Allah sandte 124000 Propheten herab. Nur acht Propheten erhielten Bücher. Die übrigen Propheten teilten die Befehle Allahs durch die Eingebung an



die Diener mit. Das nennt man *Ledünmi-ilmi*, heilige Eingebung. Den Heiligen bzw. Mürschids wurden keine Bücher herabgesandt. Aber sie teilen die Befehle Allahs durch die heilige Eingebung mit. Die Heiligen reden nicht aus dem Mund. Sie reden aus dem Herzen.

Zwei Gelehrte ohne Orden trafen einen Mürid. Sie glaubten, dass er ein Unwissender sei und stellten eine Frage:

— „Jemand hat ein Namaz (Gebet) verpasst. Er muss dies Namaz nachholen, aber er vergaß, welches Namaz er zeitlich verpasste. Wie kann er dieses Namaz nachholen?“

Der Mürid antwortete:

— „Also dieser Mann ist ein unachtsamer Mensch. Wenn man unachtsam ist, muss man alle fünf Gebete des Tages nachträglich verrichten.“

Die Gelehrten wussten keine Antwort auf ihre eigene Frage. Sie wollten mit dieser Frage diesen Mürid bloßstellen. Die Gelehrten lernten aber dadurch:

— „Wenn der unwissender Mürid so ist, wie würde ein wissender Mürid sein?“

Allah sagt:

„Wenn mein Diener mit seinem Wissen die religiösen Pflichten verrichtet, belehren wir als Erhabener ihn darüber, was er noch nicht weiß.“

Aber nicht nur mit unserem Wissen sollten wir unsere religiösen Pflichten verrichten. Man sollte seine religiösen Pflichten aufrichtig und überzeugt verrichten.

***Oh Bruder, öffne Deine Ohren für meine Worte
Glaube nicht, dass Mund oder Zunge der Sprechende ist.***

Er sagt: Ihr sollt gut zuhören, glaubt nicht daran, dass da der Mund und die Zunge am Werke sind.

Wir werden an Allahs herabgesandte Bücher und Propheten glauben.

La ilahe illallah Adam safiullah.

Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. *Adam* ist die Reinheit Allahs.

La ilahe illallah Nuh Nebiullah.

Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. *Noah* ist der Prophet Allahs.

La ilahe illallah İbrahim Halilullah.

Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. *Abraham* ist der Freund Allahs.



La ilahe illallah Musa Kelimullah.

Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. *Moses* ist der von Allah Angeredete.

La ilahe illallah İsa Nurullah.

Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. *Jesus* ist der Heiligenschein Allahs. Wir werden glauben. Wir werden das Glaubensbekenntnis *Kelime-i Tevhid* aussprechen. Wir werden *Salawat* (Lobpreisung für unseren Verehrten Geliebten Propheten) aussprechen. Wir werden nicht nur die religiösen Pflichten verrichten. Wir werden die *Sunna* unseres Verehrten Geliebten Propheten anwenden. Allah sei Dank. Allah hat uns Glück beschert. Allah behandelt uns als etwas Besonderes, weil Allah uns dem eigenen Geliebten als Anhänger bestimmt hat. Wenn wir keine Anhänger wären, hätten wir uns retten können? Nein. Wer auf der ganzen Welt wird innerhalb der Religionen, im Glauben und in den religiösen Handlungen gerettet? Wer sich nach dem Koran richtet, der ist gerettet. Außerdem hat Allah uns noch eine große Gabe beschert. Allah ließ uns die Erben unseres Verehrten Geliebten Propheten lieben. Diese Ehre reicht für uns vollkommen. Wir sollen diese Ehre bewahren. Auch wenn wir keine Heiligen werden, sollten wir uns auf den Spuren der Mürschids halten.





„Der segenreichste Mensch ist derjenige, der den Menschen dient.“

Allah soll mit Euch allen einverstanden sein. Allah soll Euch die Früchte Eurer Aufrichtigkeit und Eures festen Glaubens schmecken lassen. Allah soll Euch Eure Mühe nicht verlieren lassen. Ihr seid von weither gekommen. Ihr seid müde geworden. Um Himmels willen, Allah lässt Euch Eure Mühe selbstverständlich nicht verlieren. In unserem Orden geht die Mühe eines Mürids nicht verloren. Unser heiliger Mürschid sagte: *„Es würde die Mühe einer rituellen Waschung eines Mürids nicht verloren gehen.“* Das ist ein einfacher kleiner Dienst. Nicht einmal dieser kleine Dienst geht verloren. Aus dem Grund sagen unsere Großen:

„Dienst des Sohnes, Gunst des Vaters.“

Die Gunst bedeutet die geistliche Hilfe eines Mürschids.

Dienen bedeutet, dass wir uns unserem Mürschid unterwerfen, dass wir die Ehre unseres Mürschids bewahren.

Unser Orden ist der Orden der Anmutigen bzw. Feinen. Der andere Name unseres Ordens ist *„Azizan Tarikati‘, der Orden der Verliebten*. Ein anderer Name ist *„Hacegan Tarikati‘, der Orden der Hodschas*. All die Hodschas und Gelehrten gingen durch unseren Orden hindurch.

Allah schenkte uns den heutigen Tag. Allah soll uns immer solche Tage schenken. *Teveccüh*, die Zuwendung der Liebenswürdigkeit, ist eine große religiöse Handlung unseres Ordens. In keinem anderen Orden gibt es diese religiöse Handlung. Es ist solch eine religiöse Handlung, dass man die Menschen aus dem Osten, dem Westen, dem Norden, dem Süden hierher versammelt hat.

Aus jeder Stadt gibt es Menschen hier. Was hat sie bewegt? Diese große religiöse Handlung hat die Menschen hierher versammelt. Das ist eine große religiöse Handlung unserer Großen. Wir werden sie nachahmen. Wir sind nicht die Spezialisten. Könnte sich unsere Nachahmung zur Wahrhaftigkeit wenden? Ja! Die Nachahmung wendet sich zur Wahrhaftigkeit. Es gibt dafür die folgenden schönen Worte:

*Dein Verfaultes wird frisch
All Deine Gifte werden Butter und Honig
Die Berge werden ein Garten mit Früchten.*

Hier werden die faulen religiösen Handlungen solide Handlungen. Deine Sorgen im Herzen, deine Schwierigkeiten werden hier versüßt. Aus dem Grund sagen wir vielen Dank, tausend Dank, unendlichen Dank für diesen unseren Tag. Allah soll uns diesen Tag nicht suchen lassen. Allah soll uns allen gesunde, reine, segenreiche religiöse Handlungen schenken. Allah soll Eure Ehre, Eure Instanzen erhöhen. Allah soll uns den Segen und den Heiligschein unserer Gabe nicht versagen.

*Wenn das Herz eines Mürids Teveccüh erfährt
Wird das tote Herz zum Leben erweckt.*

Diese Schönheit ist offenkundig.

Die Seelen des Lebens beginnen zu wehklagen.

Wo kommt dieses Aufwachen und Wehklagen her? Aus der Seele. Der Mürschid zeigt hier eine Liebenswürdigkeit. Ein Mürschid hat eine offenkundige Seite und eine geistliche Seite. Wenn wir uns nicht nach seiner offenkundigen Seite richten, können wir von seiner geistlichen Seite nichts bekommen.

*Zu viel aßest du giftige Nahrung
Trinke aus den Händen der Heiligen den Liebestrank
Bessere Dein Jenseits aus, zerstöre diesen Raum.*

Also, ein Mürschid hat zwei Seiten, die offenkundige Seite und die geistliche Seite. Wir werden uns nach seiner offenkundigen Seite richten. Wir werden seine religiösen Handlungen, sein Benehmen, sein Leben, seine Bekleidung, seine Worte für uns als Beispiel nehmen. Was wir bei ihm sehen, werden wir nachahmen. Wenn wir etwas nicht gesehen haben, werden wir es nicht anwenden. In dem offenkundigen Leben hat er eine Gestalt. Er hat aber den Heiligschein des geistlichen Verwaltungsapparates, den wir nicht sehen. Die Seele bekommt ihre Nahrung daraus. Die geistliche Ekstase kommt auch daher. Warum hat ein Mürid gegenüber seinem





Mürschid diesen Zustand? Warum hat ein Mürid die Zuneigung zu seinem Mürschid? Weil die Liebenswürdigkeit der Seele des Mürids zugewandt ist, weil es den Heiligenschein des Rabitas gibt. Das erzieht das Nefs des Mürids. Aus dem Grund wird gesagt, „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein“. Dieser Vers hat zwei Bedeutungen:

1. Wir sollen von den Gelehrten, die durch den Erwerb der Kenntnisse Gelehrte wurden, die Kenntnisse erwerben, die wir noch nicht wissen.
2. Ein Mürschid lebt nach seiner Lehre. Wenn jemand nicht *Sufi* (*Tasavvuf ehli*) ist, kann er nicht nach seiner Lehre leben (*Ilmiyle amil*). Man sollte sich vom Herzen an den Meister des Herzens binden. Der Körper eines Mürids richtet sich nach der offenkundigen Seite seines Mürschids. Die Seele des Mürids befindet sich in dem geistlichen Verwaltungsapparat seines Mürschids. Aber der Mürid merkt das nicht. Der Mürschid dagegen merkt es. Die Seele eines Mürschids ist nicht eingeschlossen. Seine Seele geht raus und läuft herum. Wohin geht sie? Sie läuft am Himmelsgewölbe, auf der Erde, in den Welten. Aber die Seelen der einfachen Menschen sind eingeschlossen. Sie können nicht raus.

*Ihre Seelen genießen die Freiheit
Sie spazieren auf Erden und Himmel
Sie drehen am Schicksalsrad
Sie suchen nach leidvollen Ausweglosen.*

Wir können das Geheimnis der Geistlichkeit des Mürschids nicht wissen, nicht verstehen. Seht! Was derjenige sagt, der verstand:

Bin Salih! Mein Mürschid ist die Sonne, bin ein Teilchen.

Die Sonne umgibt die ganzen Geschöpfe. Was bedeutet hier Teilchen? Das ist nur wie ein Sonnenstrahl vom Fenster bis hierher. Wenn du in dem geistlichen Verwaltungsapparat beteiligt bist, dann verstehst du erst das Geheimnis des Mürschids.

Allah sei Dank! Unser Glaube an den geistlichen Verwaltungsapparat hat uns hierher versammelt. Der Besitzer des geistlichen Verwaltungsapparates hat eine Gestalt. Die Propheten hatten auch eine Gestalt. Wir sehen diejenigen, die eine Gestalt haben. Ihre Gestalten wurden Werkzeuge Allahs. Sind unsere Gestalten auch so? Nein! Unsere Seelen haben den Kampf gegen das Nefs verloren. Bei den Heiligen bzw. Mürschids haben die Seelen den Kampf gegen das Nefs gewonnen. Wie schafften diese Seelen den Sieg und erreichten Allah? Sie dienten ihren Mürschids. Was werden wir machen? Wir werden uns unseren Mürschid als Vorbild nehmen. Wir werden auf den Spuren unseres Mürschids sein. Wir dürfen uns keine konträren



Handlungen gegenüber unserem Mürschid erlauben. Wir müssen die Ehre unseres Mürschids mit unseren Worten und unserem Leben behüten.

Was ist der Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates? Dieser Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates dient unseren Seelen. Wir sind aber nicht in Kenntnis gesetzt. Was sagt unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Mein Lehrer ist mein Lehrmeister Allah. Mein Lehrmeister Allah hat mich erzogen.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sah keine islamische Hochschule. Er lernte keine Wissenschaften. Welches Wissen besaß er? Allah wandte seiner Seele die Liebenswürdigkeiten zu.

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Sich ergeben heißt: der Mürschid ist ein Erzieher. Was lehrt er dich? Er lehrt deine Seele. Die Seele bekommt auch ein Studium, eine Ausbildung. Im Orden geht es genauso wie im offenkundigen Leben zu. Ein Schüler geht in die Grundschule und bekommt ein Zeugnis. Anschließend geht er zur Realschule oder zum Gymnasium. Er bekommt dort auch ein Zeugnis. Mit diesem Zeugnis geht er in die Hochschule. Die Seele durchläuft auch so eine Ausbildung. Es gibt bei der Ausbildung der Seele zuerst *Fenafisseyh* – das Sich auflösen im Mürschid, *Fenafi'r resul* – das Sich auflösen im Propheten, *Fenafillah* – das Sich auflösen in Allah, *Beka-billah* – Ewigkeit bei Allah, *seyri illallah* – Betrachtung Allahs. Es gibt noch folgende Instanzen: *Ruhi revani* – Gemüt der Seele, *Ruhi Sultani* – sultanische Seele, *Ruhi Nurani* – Heiligenschein der Seele. Wenn ein Mürid in den Orden eintritt, wenn er sich seinem Mürschid ergeben würde, wenn er die Dienste des Ordens verrichten würde, wenn er die Gunst seines Mürschids bekommen würde, kann er sich in seinem Mürschid auflösen d.h. *Fenafisseyh*. Dafür muss der Mürid seinen Mürschid mehr als sein eigenes Leben lieben und seinen Mürschid als eine Größe betrachten.

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt
Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.***

Das Geheimnis des Universums ist für den Menschen verborgen. Gibt es nur das, was wir sehen? Gibt es nur das, was wir wissen? Es gibt viel mehr als was wir wissen. Du bist ein Mensch, ich bin ein Mensch. Haben wir eine Ahnung von dem Geheimnis des Menschen und von der Welt des Menschen?



Nein! Wenn ein Mensch das Geheimnis der Menschen wüsste, wäre er viel größer als diese Welt. Ein Heiliger sagte: *„Im offenkundigen Leben bin ich ein Korn auf dem Dreschplatz der Erde.“* Auf dieser Welt gibt es Milliarden von Menschen. Ein Landwirt sät einhundert Blechkanister Weizen. Er erntet davon eintausend Blechkanister Weizen. In einem Blechkanister gibt es Millionen Weizenkörner. Aus dem Grund sagt der Heilige: *„Im offenkundigen Leben bin ich ein Korn auf dem Dreschplatzplatz der Erde.“* Also wenn die Welt ein Dreschplatz ist, bin ich darin nur ein Korn. Aber in der Geistlichkeit: *„Diese Welt ist auf meinem Dreschplatz nur ein Korn.“*

Warum sagt Allah: *„Lekad halaknel insane fi ahseni takvim — Ich habe den Menschen sehr wertvoll erschaffen. Ich habe den Menschen als groß erschaffen. Ich habe den Menschen sehr schön erschaffen.“* Allah sagt noch, *„Ich lasse den Menschen in die tiefste Finsternis der Hölle fallen.“*

Du bist ein großes Universum, weil nach Allah an sich das größte Wesen der Mensch ist, das wertvollste Wesen der Mensch ist. Das schönste Wesen nach Allah an sich ist der Mensch. Aber welcher Mensch? Die Menschen, bei denen die Eigenschaften Allahs erscheinen. Das ist rechtens. Das ist richtig. Wenn man die Eigenschaften des Mürschids übernimmt, wird man in seinem Mürschid aufgelöst (*Fenafisseyh*). Also der Mürschid ist ein Mittler, um den Propheten Allahs zu erreichen. Der Prophet Allahs ist das Mittel, um Allah zu erreichen.

„Mein Geliebter! Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, liebt mich nicht. Mein Geliebter! Wer Dich kennt, kennt mich. Wer Dich nicht kennt, kennt mich nicht. Mein Geliebter! Wer Dich findet, findet mich. Wer Dich nicht findet, findet mich nicht. Mein Geliebter! Wer Dich sieht, sieht mich. Wer Dich nicht sieht, sieht mich nicht.“ Wir haben unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht gesehen. Aber es gab welche, die ihn sahen. Also werden wir die sehen, die unseren Verehrten Geliebten Propheten sahen. So werden wir ihn danach auch sehen.

Womit kann man das vergleichen? Sind wir in der Lage, von hier aus den Regierungspräsidenten von Erzincan zu sehen? Nein! Wir können ihn nicht sehen. Aber wir können über ihn Informationen von denen erhalten, die ihn gesehen haben.

Können wir das Amt, in dem die Beamten arbeiten, sehen? Nein! Du und ich, wir können es nicht sehen. Aber wer in diesem Amt arbeitet, sieht es. So ist der Mensch. Mein Gebieter!...

Ein Mürüd muss sich zuerst in seinem Mürschid auflösen. Ohne das kann er sich nicht im Propheten auflösen. Ohne das kann er sich nicht in Allah auflösen. Ohne sich im Mürschid aufgelöst zu haben, kann man sich im Propheten nicht auflösen. Wenn du einem Mürschid gedient hast, wenn du seine



Gunst genommen hast, bist du in das Fahrzeug eingestiegen. Dieses Fahrzeug bzw. der Mürschid bringt dich zu dem Propheten und sagt, 'Oh Prophet Allahs, hier ist einer deiner Anhänger.' Er übergibt dich dem Verehrten Geliebten Propheten.

***Muhammed Beşir kam an
Er ist der Erbe von Ahmet
Macht uns zum würdigen Anhänger.***

Ja!... Der Mürschid macht einen zum würdigen Anhänger. Wenn ein Mensch keinen Mürschid findet, kann er kein würdiger Anhänger werden. Wenn ein Mürid sich in seinem Mürschid auflöst, erscheinen bei ihm die Eigenschaften seines Mürschids. *Salih Baba* erzählte alles seinem Rabita bzw. seinem Mürschid. Er erzählte von seinem Rabita. Sein Rabita ließ ihn erzählen. Gibt es eine Stelle, wo er nicht von seinem Rabita erzählte? Er sagte:

***Allah sei Dank! All mein Dasein bist Du geworden
All mein Verlangen in Dingen bist Du geworden
Was ich auch anschau, überall sehe ich Dich darin
In diesem Sinne bist Du mein Helfer geworden.***

Er sah in jedem Gegenstand seinen Verehrten Mürschid. Ja... *Mecnun* verliebte sich in dieses Zehngroschen-Mädchen und sah er nicht in jedem Gegenstand die Eigenschaften Allahs? Bei ihm erschienen auch die Eigenschaften Allahs.

Der geheime Schatz kommt aus dem Neunten Himmel.

Der geheime Schatz: Allah an sich

Neunter Himmel: *Arşı-ala:* Das ist die höchste Instanz Allahs. Wer diese Instanz nicht erreicht, erreicht Allah nicht.

Im Grunde hat Allah keinen Ort, keinen Raum, Allah ist jenseits von Raum und Zeit. Allah passt in keine Räumlichkeiten. Man erkennt es nicht, indem man darüber spricht. Wer das lebt, der erkennt es. Das wichtigste Geheimnis steckt im Menschen. Dieses Geheimnis lüftet man nur im Orden. Der Mensch hat bei sich feinstoffliche Zentren (*Letaif*). Die Gelehrten wissen es, aber sie reden nur darüber. Sie haben keine Ahnung von dem Inhalt dieser feinstofflichen Zentren. Wer kennt sie inhaltlich? Es gibt Menschen, die sie kennen, sie reden darüber, aber können sie nicht beschreiben. Wenn ich jetzt sagen würde, 'Ich bin größer als die Welt', wer würde mir glauben? Um Himmels willen! Es ist bloß ein Beispiel. Wenn man so etwas sagt, glaubt es aber niemand. Wer daran geglaubt hat, der hat die Wahrheit gefunden. Diejenigen, die es nicht geglaubt haben, blieben in Metaphern.



Was bedeutet *Metapher*? Was ist die Wahrheit und das Dasein des Menschen? Die Wahrheit ist das geistliche Dasein eines Menschen. Das körperliche Dasein des Menschen ist die Metapher. Die Wahrheit ist die Seele des Menschen.

Wie wurde derjenige, der sagte ‚Ich bin größer als die Welt‘, so groß? Wenn man diese Worte ohne Willen aussagt, ist man dafür nicht verantwortlich. Diese Worte wissentlich mit seinem Willen auszusagen ist verboten. So wieso würde niemand sagen, ‚Ich bin so oder so‘. Aber es gibt Leute, die sagen, ‚Ich bin nicht so‘, aber diese Leute sind doch so. Wenn jemand sagt ‚Ich bin so‘, hat er ein Gehabe. Wenn jemand sagt: ‚Ich bin nicht so‘, hat er die Bescheidenheit.

Die Bescheidenheit erhöht die Menschen. *„Wer für Allah bescheiden ist, den werden wir erhöhen“* Ja! ... Es ist rechtens. Wenn ein Mensch die Wahrheit erreicht, wird er größer als diese Welt. Der Mensch besitzt die feinstofflichen Zentren. Wo befinden sich diese feinstofflichen Zentren? Wenn die Welt des Herzens geöffnet wird, wird er größer als diese Welt.

Der Mensch hat die Welt der Seele. Wenn die Welt der Seele sich öffnet, weiß der Mensch über die Seele Bescheid. Aber er kann es nicht zur Sprache bringen. Früher haben es einige Leute gesagt. Sie wurden entweder aufgehängt oder getötet. Heutzutage gibt es keine Scharia. Man hängt niemanden auf. Man schlachtet niemanden ab. *Mansur* sagte es in der Welt der Seele. *„Ich bin Allah“*, sagte er. Die Seele kam von Allah. Wenn die Seele Allah erreicht, bist du Allah, Allah ist du, das bedeutet weder getrennt noch etwas anderes. Im offenkundigen Leben ist dein Körper nichts anderes. Das ist die Welt der Seele. Es gibt noch die Welt des Geheimnisses. Wenn die Welt des Geheimnisses sich öffnet, erfährt man sein eigenes Geheimnis. Dadurch erfährt man all die Geheimnisse der Welt. Diesen Zustand kennt Allah.

Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen.

Jemand, der dieses versteckte Geheimnis kennt, bringt es nicht zur Sprache. Die Menschen haben die Welt der Ehrfurcht. Allah sagt *„Ihr sollt fromm sein. Wer am meisten allahfürchtig ist, der ist am frommsten.“* Diese Ehrfurcht sieht man bei den Anfängern. Diese Ehrfurcht gilt für die Heiligen bzw. Mürschids. Wie sollen wir diese Angst bzw. Ehrfurcht verstehen? Wir glauben, dass wir Angst vor Allah haben. Der Beginn aller Weisheiten ist die Ehrfurcht vor Allah. Gibt es hier ein Maß? Nein. Wovor haben wir Ehrfurcht? Wir fürchten den Zorn Allahs. Wir fürchten uns vor der Sünde. Wir fürchten uns vor Unglaube. Wir fürchten uns vor Niedertracht. Wir fürchten uns vor Krankheiten, die Allah uns gibt. Wir fürchten uns vor Armut, die uns Allah gibt. Wir fürchten uns vor Mühsal. Aber für einen Heiligen bzw. Mürschid sind



nicht diese Dinge zum Fürchten. Die gemeinte Ehrfurcht spüren diejenigen, die sich Allah nähern.

Es gibt noch das feinstoffliche Zentrum ‚*Ahfa*‘. Das geschieht in der Kaabe bzw. im Hause Allahs. Was passiert da? Es stellt sich vor tausend Personen als Imam. Es stellt sich vor Millionen Leute als Imam. Dort entsteht eine Gebetsnische (*Mihrap*). Es stellt sich vor die Gebetsnische. Dahinter sind die Menschen, die die Welt des Herzens, die Welt der Geheimnisse erreicht haben. Es ist in der Gebetsnische. Das Auge des Herzens ist ein feinstoffliches Organ. Wenn diese feinstofflichen Organe (*Letaif*) nicht geöffnet sind, wonach sieht es dann aus?

Denken wir etwa so: wir denken an die Samen eines Baumes, z. B. ein Samen des Feigenbaumes. In deinem Feigenbaum gibt es tausende Samen. In einem Samen gibt es die Wurzel des Baumes, den Stamm des Baumes, die Äste des Baumes, die Blätter des Baumes. Der ganze Feigenbaum befindet sich in einem winzigen Samen. Wenn dieser Samen aufgeht, wird er groß. Wenn dieser Samen nicht aufgeht, verfault er und verschwindet. Genauso viel ist der Mensch wert. Die Größe, die Schönheit eines Menschen liegt darin. Du kannst selbst dein Herz nicht öffnen. Wenn es so wäre, hätte Allah gesagt „Ihr sollt ein Treuer werden“. Aber wie sagt Allah, „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein“. Diese Treuen sind die Heiligen und Mürschids.

Dafür gibt es zwei Wege.

1. Das offenkundige Rabita
2. Der geistliche Verwaltungsapparat

Wir haben keine Ahnung vom geistlichen Verwaltungsapparat. Wird der Körper von der Seele eine Ahnung haben? Ja! Im Körper gibt es Punkte, die konträr gegenüber der Seele sind. Diese konträren Elemente müssen sich ändern. Erst dann bekommt die Seele eine Ahnung.

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt.***

Die *vier Schahs* bedeuten: 1. Scharia 2. Orden 3. Wahrheit 4. Meisterhaftigkeit.

Der Mensch ist groß. Der Mensch ist ein Eroberer. Zuerst rettet dich die Scharia aus den animalischen Eigenschaften. Du übernimmst die menschlichen Eigenschaften. Was bedeutet das?

1. Koran
2. Sunna
3. Einheitliche Ansicht (*İcma*)
4. Vergleich (*Kıyas*)



Es gibt noch:

1. Kanonische Vorschrift (*Farz*)
2. Rituell Vorgeschriebenes (*Vacip*)
3. Sunna
4. Kanonisch Empfohlenes (*Müstehap*).

Im Sufismus (*Tasavvuf*) gibt es vier Bedingungen.

1. Liebe, Zuneigung, Verliebtheit (*Muhabbet*)
2. Aufrichtiger überzeugter Glaube (*İhlas*)
3. Anstand (*Adab*)
4. Ergebenheit (*Teslimiyet*)

Für die Entstehung der Liebe, Zuneigung, Verliebtheit trinkst du das Wasser wie der Mürschid, falls du ihn beim Trinken gesehen hast. Wenn du gesehen hast, wie er isst, isst du genauso. Iss mit deinem Mürschid, laufe mit deinem Mürschid, verrichte deine Gebete mit deinem Mürschid. Was passiert, wenn du immer diese Sachen machst? Du wirst in deinem Mürschid aufgelöst (*Fenafışseyh*). Du wirst er. Er wird du. Dein Dasein geht weg. Das Dasein deines Mürschids erscheint bei dir. Wenn ein Mensch das nicht schafft, kann er nicht zur Wahrheit übergehen.

„Mein Diener! Liebe mich, liebe diejenigen, die ich liebe. Lass mich meine Diener lieben.“ Hier wird das Geheimnis des Mürschids gelüftet. Ohne die vier Bedingungen (Liebe — aufrichtiger Glaube — Anstand — Ergebenheit) versteht ein Mensch den Orden nicht. Er kann den Orden nicht leben. Wer diese vier Bedingungen lebt, der wird ein Heiliger bzw. Mürschid. Wenn jeder Mürschid wird, wer wird der Mürd? Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Jeder ist mit demjenigen zusammen, den er liebt.“ Im Jenseits werden die Menschen mit denjenigen zusammensein, die sie lieben. Wenn wir als Beispiel das Militär nehmen. Unser Orden ist ein militärischer Orden. Die Kleidung ist militärisch. Die Ausbildung ist militärisch. Die Erziehung ist militärisch. Die Aufgaben sind militärisch. Das System ist militärisch. Denkt einmal vom einfachen Soldaten bis hin zum General. Jeder, der in den Orden eintritt, ist ein einfacher Soldat. Er trägt eine Uniform. Er muss diese Uniform schützen. Wenn er die Uniform nicht bewahren kann, wird er nicht befördert. Es gibt beim Militär Disziplin. Wenn man seine Aufgaben nicht macht, wird man bestraft. Wenn man seine Uniform nicht bewahrt, wird man bestraft. Ja!... Sobald man die vier Bedingungen erfüllt, geht man zur Wahrheit über.

Nicht jeder, der in den Orden eintritt, erreicht die Wahrheit. Zum Beispiel gibt es hier jetzt in dieser Gemeinschaft ein- zweitausend Personen. Alle



glauben an den Orden und sind gekommen. Leben alle diese vier Bedingungen des Ordens? Gibt es unter ihnen welche, die diese vier Bedingungen leben? Ja! Gibt es bestimmt. Leben alle diese vier Bedingungen? Nein! Aber man muss diese vier Bedingungen leben. Wenn diese vier Bedingungen nicht vorhanden sind, ist man nicht im Orden. Man hat die Hand des Mürschids gehalten, aber man hat Mängel in der Scharia. So jemand ist nicht im Orden. Wenn jemand Mängel in der Scharia hat, ist er nicht in den Orden eingetreten.

***Was soll ein Mürschid tun, wenn wir keine Begabung haben
Nützt nichts, selbst wenn der Geliebte Muhammed unser Mürschid ist.***

Die Begabung bedeutet hier ein Gefäß. Das Gefäß ist unser Herz. Du sollst die Liebe, die dir von deinem Mürschid in dein Herz gegeben wurde, aufbewahren. Du bewahrst diese Liebe mit deinen guten Charaktereigenschaften, mit deinen Worten, mit deiner Kleidung, mit deinem Leben, mit deinen Handlungen, mit deiner Arbeit. Verrichte keine Handlung, die deinem Mürschid nicht passt. Du darfst keine Worte aussprechen, die deinem Mürschid Schaden zufügen. Du sollst keine Kleidung tragen, die deinen Mürschid bloßstellen. Dein Leben darf nicht konträr zu dem deines Mürschid sein. Ja... Die Liebe des Mürschids hat euch hierhergebracht.

1. Die Liebe, Zuneigung, Verliebtheit (*Muhabbet*)

***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.***

Hier gibt es ein Zeichen. Diese Stelle ist verständlich: um den echten Glauben zu finden, dienst du deinem Mürschid und löst dich in ihm auf. ‚*Erkenne das, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.*‘ Egal wie viel ich euch zu erklären versuche, ihr würdet es nicht verstehen. Wenn ich es direkt sagen würde, wäre es eine ketzerische Auffassung. Im offenkundigen Leben würde es wie eine ketzerische Auffassung aussehen. Er ist uns näher als wir uns selbst? Es gibt Allah. Um den echten Glauben zu bekommen, werden wir uns in unserem Mürschid auflösen. Wir werden unseren Mürschid mehr lieben als unser Nefs.

2. Der aufrichtiger Glaube (*İhlas*): um unseren Mürschid zu lieben, werden wir ihn als groß ansehen.

3. Der Anstand (*Adab*): der Anstand unterstützt den aufrichtigen Glauben. Hier ist ein kleiner Tisch. Dieser kleine Tisch nimmt so viel Platz ein, wie seine Größe ist. Wie viel Platz nimmt dieser Saal ein? Er nimmt so viel Raum ein, wie seine Größe ist. Ein Mensch nimmt, da wo er sitzt, so viel Platz ein,



wie seine Größe ist. Aber ein vollgereifter Mensch nimmt so viel Platz ein wie die Welt. Er umgibt die ganze Welt. Der Anstand ist, dass man das offenkundige Dasein und das geistliche Dasein seines Mürschids als dasselbe betrachtet. Also du musst deinen Mürschid als eine Größe betrachten. Du musst aber Anstand besitzen, um deinen Mürschid als eine Größe betrachten zu können. Was wirst du sagen? ‚Ich sehe meinen Verehrten Mürschid nicht, aber er sieht mich, weil er die ganze Welt umgibt‘. Man darf ihn nicht als fern betrachten.

4. Die Ergebenheit (*Teslimiyet*): im offenkundigen Leben bedeutet die Ergebenheit, Allah zu vertrauen. Wenn man das Vertrauen zu seinem Mürschid nicht hat, kann man sich seinem Mürschid nicht ergeben. Im Orden sieht das Vertrauen zu dem Mürschid so aus: man hat sich seinem Mürschid so ergeben, dass man sagt, ‚Mein Mürschid lässt mich essen, mein Mürschid lässt mich trinken, mein Mürschid lässt mich hinlegen, mein Mürschid lässt mich aufstehen, mein Mürschid lässt mich reden‘. Wenn das nicht der Fall ist, hat man den Orden nicht verstanden und nicht gelebt. Allah soll für uns Segen schenken. Allah soll denjenigen, die die Eigenschaften Allahs erfahren haben, Allah an sich bzw. die Wahrheit an sich erfahren lassen.

So, die Herren!... In unseren religiösen Handlungen bekommen wir die Gaben Allahs.

*Kommt! Ihr Geliebten der Treuen
Hier ist der Platz der Verliebtheit
Vereint seien die Verliebten
Hier ist der Platz der Verliebtheit
Muhammed ist unser Führer.*

Unser Mürschid (*Pir*) ist der Verehrte *Dede Paşa*.

Kommt Ihr Derwische ins Derwischkloster.

Derwisch: jemand, der all seine Beschäftigungen für Allah abgelegt hat, der für Allah auf alles Weltliche verzichtet. Sie versammeln sich.

Ihr habt auch auf die Welt verzichtet und kommt hierher. Ihr seid alle Derwische.

Derwisch: jemand kann nicht Derwisch sein, der wenige religiöse Handlungen hat, der Frömmelnder ist. Damit und mit den Bekleidungen gibt es kein Derwischtum. Mit Pelz und mit Fell geht das Derwischtum nicht.

Man hatte den Verehrten *Abdulhalik Gücdevani* gefragt:

– „Warum binden Sie keinen Turban um? Warum tragen Sie keinen Talar?“



Er sagte:

– „Den Turban tragen die Hodschas, den Talar tragen die Derwische. Ich bin weder ein Hodscha noch ein Derwisch. Ich schäme mich.“

Warum?

Er nahm an, er sei Adam

Mit Bekleidungen wurde er eine Persönlichkeit.

So wird es gesagt. Er verkleidete sich als Hodscha, er verkleidete sich als Derwisch und er glaubte, dass er dadurch eine hohe Persönlichkeit bekam. Aber mit der Bekleidung wird man kein Derwisch. So ein Mensch muss aus seinem Herzen alles verbannt haben. Ein Derwisch ist jemand, der auf die Welt verzichtet, der auf das Jenseits verzichtet. Es bleibt bei ihm nur ein Freund und ein Fell übrig. Der Freund ist Allah und das Fell ist sein Dasein. Er hat den Freund auf diesem Fell sitzen lassen. So einer ist Derwisch. Es gibt keine höhere Instanz als das Derwischtum. Mit den Kleidern wird man kein Derwisch. Der Gründer unseres Ordens, der *Verehrte Abdulhalik Gücdevani*, sagte seinem Sohn:

- „Sei nicht berühmt, in der Berühmtheit gibt es Unheil.“
- „Lass deinen Namen nicht in (gerichtlichen) Beweisstücken aufschreiben.“
- „Lass dein offenkundiges Leben nicht bekannt werden.“
- „Bleibe nicht vor der Moschee und der Gemeinde zurück.“
- „Sei kein Imam – kein Gebetsrufer (Muezzin).“

Wie in dem Hadith steht: „*Der segenreichste Mensch ist derjenige, der den Menschen dient.*“

Man darf vor den aufrichtigen Predigten nicht davonlaufen. Warum wurde das so gesagt? Es war damals eine andere Zeit. Es gibt das offenkundige und das geistliche Leben. Es muss nicht jeder Imam sein. Man darf vor der Moschee und vor der Gemeinde nicht zurückbleiben. Aber sage nicht, dass du unbedingt Imam sein musst.

Mache dein Haus zur Moschee.

Gut! Wenn man zur Moschee und zur Gemeinde hingeht, wie kann man sein Haus zur Moschee machen? Das bedeutet, dass die Menschen ihre Gebete zuhause verrichten sollen.

Die Beschreibung des *Teveccüh*: der *Verehrte Musa Dede Paşa* verrichtet diese Andacht. Nach dem Befehl unseres Mürschids schlägt er mit seiner Hand auf unseren Rücken. Es gibt zwischen den Schulterblättern einen hohlen Platz, von wo es ein Fenster zum Herzen gibt. Der Teufel flüstert uns dadurch ein.



Der Grund dieses Schlages ist, dass mit diesem Schlag dieser Punkt für den Teufel geschlossen wird. Der Teufel kann uns nichts mehr einflüstern. Gut..., heißt das, wenn dieser Punkt geschlossen ist, gibt es keine Einflüsterungen mehr? Der Mensch hat ein Nefs und es gibt den Teufel. Der Teufel flüstert von außen ein. Der Mensch hat zwei verschiedene Teufel:

1. Von außen - der Teufel
2. Von innen - das animalische Nefs

Man trägt die berühmten Worte der Heiligen im *Teveccüh* vor. Diese Worte werden jemandem erzählt, aber alle Teilnehmer ziehen daraus ihren Nutzen. Diese Worte werden je nach dem Zustand des Mürids erzählt. Es ist nicht möglich, für jeden einzelnen die Worte vorzutragen. Man schafft das *Teveccüh* sonst nicht bis zum Abend, sogar in einer Nacht nicht. Wenn die Worte dir gefallen haben, sag nicht ‚Oh! Das ist für mich bestimmt‘. Wir werden die Worte vortragen und einzeln auf den Rücken der zwanzig Leute schlagen und vorbei gehen. Was äußerst wichtig ist: wir dürfen unsere Augen bis zum Ende des *Teveccüh* nicht öffnen. Wir müssen unser Herz vor den weltlichen Gedanken schützen.

Da ist noch etwas: Unsere Gespräche sind für jeden zugänglich. Aber an unserem Andachtskreis (*Hatme*) und *Teveccüh* dürfen diejenigen, die nicht in den Orden eingetreten sind, nicht teilnehmen. Wer also nicht im Orden ist, der soll hinausgehen. Wenn jemand einem Orden angehört, darf er Platz nehmen. Nur diejenigen, die offenes, lautes Zikir machen, sollten das dabei unterlassen. Bei uns ist offenes und lautes Zikir verboten. Weil es für uns verboten ist, leugnen wir aber das offene und laute Zikir nicht. Es ist rechtens, weil unser Verehrter Geliebter Prophet unserem Verehrten *Ali* die offene Zikirübung beibrachte. Wenn wir mit unserem *Teveccüh* fertig sind, wird ‚*Lilla-hil Fatiha*‘ gesagt. Erst dann können wir unsere Augen öffnen. Danach kann jeder sein Zikir frei machen. Bei uns gibt es die geistliche Ekstase. Das passiert ohne eigenen Willen. Weil das offene Zikir mit dem Willen beginnt, wie jedes Zikir, ist das bei uns im *Teveccüh* verboten. Diejenigen, die das offene Zikir machen, die sollten diese Verbote achten. Wenn jemand in gar keinem Orden ist, darf er hier nicht sitzen. Bitte!... Was sagte *Yunus Emre*:

***Deine Liebe ist ein Meer. Ich bin ein Fisch
Wenn der Fisch herauskommt, sterbe ich sofort.***

So wie das Wasser den Fisch umgibt und der Fisch im Wasser lebt, umgibt deine Liebe meine Seele wie das Meer. So wie der Fisch stirbt, wenn er aus dem Meer herauskommt, werde ich ohne deine Liebe genauso wie der Fisch sein. Aber die Liebe hört nicht auf. Was sagt man?



„Vergesst uns nicht. Wir sind mit Euch zusammen. Wenn Ihr uns vergesst, werdet Ihr Euch von uns trennen.“

Ein Mürschid vergisst seinen Mürid nicht, wenn der Mürid seinen Mürschid nicht vergisst. In welchem Heiligenschein der Mürschid sich befindet, erscheint dieser Heiligenschein bei dem Mürid. Der Heiligenschein, der vom Rabita kommt, ist der Heiligenschein der Nomen. Es gibt noch den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich. Wenn ein Mürid einen Mürschid in den Eigenschaften Allahs sieht, würde er eine große Furcht bekommen. Einen Mürschid sieht man mal in den Eigenschaften der Allgewalt und des Zorns und mal in den Eigenschaften des Segens und der Schönheit. Wenn ein Mürid seinen Mürschid in den Eigenschaften des Segens und der Schönheit sieht, fällt er in Ohnmacht und andere fallen in geistliche Ekstase, Trance. Wie haben es diejenigen geschafft, die es schon einmal gesehen haben? Sie schafften es nach und nach, durch Übung, durch Gewöhnung. Aus dem Grund werden wir unseren Mürschid nicht vergessen. Seine Vorstellung bleibt vor unseren Augen und seine Liebe bleibt in unserem Herzen. Das, was du bei deinem Verehrten Mürschid gesehen hast, wie er isst, wie er trinkt, wie er spricht, ist Vorbild bei der Vorstellung des Rabitas. Wir befinden uns bei der Vorstellung des Rabitas. Es gibt noch das Rabita der eingestickten Schönheit (*Rabita-yı Nakşı Cemal*). Wir sehen es aber nicht. Man zeigt es uns durch die Gewöhnung, also nach und nach. Allah hat drei verschiedene Heiligenscheine: in dem Heiligenschein der Nomen erscheint der Heiligenschein des Rabitas. In dem Heiligenschein der Eigenschaften erscheint der Heiligenschein des Prophetentums. Einer zieht den anderen an. Wenn man Mürid des Gemüts ist und mit dem Heiligenschein Allahs an sich umgeben ist, erscheint bei einem der Heiligenschein Allahs an sich.

1. Der Heiligenschein der Nomen: ist der Heiligenschein der 1001 Namen Allahs.
 2. Der Heiligenschein der Eigenschaften: ist der Heiligenschein der acht Eigenschaften Allahs.
 3. Der Heiligenschein Allahs an sich: gehört zu Allah an sich.
- Also Allah hat drei Heiligenscheine.



Glossar

Abdest	rituelle Waschung
Amentü	Glaubensbekenntnis des Islam
Arif	Heiliger, Weiser
Beyit	Worte der Heiligen in Gedichtform
Divan	Sammlung der Erzählungen von Salih Baba
Ders	tägliche Andachtsübung im Nakşi-Orden
Derwisch	Ordensbruder, der auf alles verzichtet
Dschihad	Kampf gegen das Nefs (Ich- Ego- Gehabe)
Evvabinnamaz	rituell empfohlenes Zusatzgebet zur Vergebung nach dem Abendnamaz
Farz	kanonische Vorschriften des Islam
Fetwa	Urteil nach dem Gesetz der Scharia
Gabe Gavseyn	Instanz, die die Nähe des Propheten zu Allah wie zwei Augenbrauen bezeichnet
Gusul abdest	rituelle Ganzkörperwaschung
Hac	Pilgerfahrt nach Mekka
Hadith	Berichte über Aussprüche und Taten des Propheten Muhammed
Hatme	täglicher Andachtskreis im Nakşi-Orden
Hedschra	Auswanderung des Propheten Muhammed von Mekka nach Medina 622 n.Chr. (islam. Kalenderbeginn)



Hızır	helfender Heiliger
Hodscha	islamischer Gelehrter, Prediger
İkindinamaz	Nachmittagsgebet
Imam	Vorbeter
Kadir gecesi	Heilige Nacht
Kazanamaz	verpasste Gebete, die nachgeholt werden
Kible	Gebetsrichtung
Kutbul Aktab	der größte zeitgenössische Mürschid, Oberhaupt aller zeitgenössischer Heiligen
Ledünni	Wissenschaft des Herzen, Lehre ohne Worte und Schrift
Lokman	Heiler, Arzt, Mürschid
Mescid	kleine Moschee
Mirac	Himmelfahrt des Propheten Muhammed
Mümin	unerschütterlicher gläubiger Moslem
Mürid	Bewerber im Orden, Novize
Mürschid	Heiliger, geistlicher Führer
Müstehap	kanonische Empfehlung
Namaz	tägliche fünfmalige Gebete als kanonische Vorschrift
Nefs	ICH – Ego – Gehabe, ‚innerer Schweinehund‘
Nispet	Verhältnis des Mürids und Mürschids in der Geistlichkeit
Oruç	rituell vorgeschriebenes Fasten
Pir	Mürschid, heiliger Führer
Rabıta	Vorstellung des Mürschids
Rekat	Teil des Gebetes
Sahabe	Weggefährten des Propheten Muhammed
Schah	Mürschid, Scheich, Sultan
Sohbet	sufistisches Gespräch
Sufismus	islamische Mystik
Sunna	überlieferte Lebensart und Verhaltensweisen des Propheten Muhammed, die rituell empfohlen sind
Şeyh	Mürschid, Scheich
Suhuf	prophetische Schriften



Tarikat	Orden, der rechte Weg
Tasavvuf	Sufismus, islamische Mystik
Teheccüdnamaz	rituell empfohlenes Zusatzgebet zwischen Nacht- und Morgengebet
Tevbe Gusul Abdest	rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung der Sünden bei Eintritt in den Orden
Teveccüh	Andachtsritual zur Zuwendung der Liebenswürdigkeiten
Üveysi	Heiliger, der von Hızır erzogen wurde; seine Seele ist in der Geistlichkeit mit dem Propheten Muhammed zusammen
Vacip	rituelle Vorschrift
Yatsınamaz	Nachtgebet
Zekat	rituell vorgeschriebene jährliche Almosengabe
Zem Zem	Heiliges Wasser mit Ursprung in Mekka (Kaabe)
Zikir	Andachtsübung mit der Erwähnung des Namens Allahs
Zina	unerlaubte außereheliche Geschlechtsbeziehung

